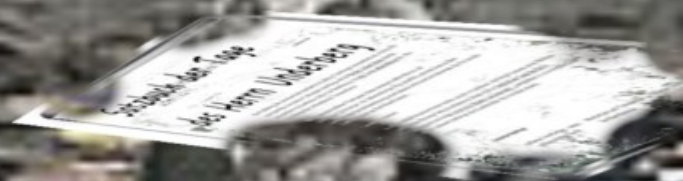


# FOSSICKING IN THE REFUSE - CONTENTS OF TODAY'S AUSTRIA



*Der Wald*



*Der Wald grand...*

**Epiloge**  
Stets hänglings  
schreiben in Osten



© Bernhard Kraut

Alle Rechte vorbehalten. 2015.

**Fossicking in the  
refuse - contents  
of today's Austria**

Für Werke der Literatur werden komplizierte Strukturen geschaffen, nach wie vor raffinierte Arrangements ausgedacht, gerade Menschen, die Romane schreiben, denken sich immer wieder abenteuerlichste Konstrukte aus, wie sie zu Manuskripten gekommen sein könnten, und dann ... dann werden die Pläne ausgerollt und ausgebreitet und ausgebreitet ... ausschweifend erzählt, wie die Texte auf geheimnisvollen Wegen zu ihnen ... die Romane gefüllt und gefüllt ... getrieben dabei voll Zuversicht von Hoffnung und Sehnsucht, dafür sofort und einst bewundert ...

Auch für die

*Trilogie der Schmutzromane mit Epilogen  
und einer Appendix mit dem Gesamttitel  
Prono ever, written in Austria*

wäre es derart leicht gewesen, eine geheimnisvolle, eine raffinierte, eine komplizierte Entstehungsgeschichte, ein Schöpfungsevangelium zu ersinnen, aber es soll einmal die Wahrheit über das Schreiben von Romanen gesagt sein.

Für Romane wird alles, aus dem Romane bestehen, dort gefunden, wo alles von Menschen Geschaffene von Beginn des Schaffens an bestimmt ist, im Müll, und in den Müll kehren auch die Romane selbst zurück, aus dem sie ...

Die Formel *Aus Müll zu Müll* ist aber eine universelle Formel, und sie ist also menschengemäß nicht auf Österreich allein bezogen, wie gemeint werden könnte, und das bloß deshalb, weil diese Trilogie vornehmlich aus mit in österreichischen



Mülleimern Gefundenem ... Es ist die Bequemlichkeit und die Einfachheit des Menschen, wo immer er auf dieser Welt aufhältig ist, wo immer er auf dieser Welt sein Leben also für Tage oder für Jahre oder bis zum Tode fristet, in welche Welt hinein er auch immer geworfen wurde, an den Orten zu stöbern, die für ihn leicht zu erreichen sind, die ihm garantieren, stets vor Einbruch der Nacht wieder sicher die sogenannten eigenen vier Wände zu ...

Und so gibt es – um auch damit aufzuräumen –, mit dem sich gerade Menschen, die Romane schreiben, so wortreich vorgeben sich abzumühen, keinen Anfang und auch kein Ende.

Es beginnt. Irgendwann beginnt es, weil die körperliche Verfassung es zuläßt, die sogenannten eigenen vier Wände zu verlassen ...

Es endet. Irgendwann endet es, weil die sogenannten eigenen vier Wände nach dem Stöbern, obgleich die Nacht hereingebrochen ist, nicht mehr erreicht werden, um die Romane mit dem Gefundenen noch weiter stopfen zu können, oder einfach, aus den sogenannten eigenen vier Wände es je kein Herauskommen mehr ...



# Auch noch gefunden

F... versteht recht gut, sagt Justizminister Wolfgang Brandstetter,.....	19
Gelungene Integration eines Flüchtlings: Christoph Kardinal Schönborn.....	23
Wenn ein Rechtschreibfehler der FPÖ unzensuriert die Wahrheit spricht: “Bessinen wir uns auf ...” .....	29
Die Qualität von Ortner-Online mit Recht Qualitäts-Kommentare: “Hooton-Plan” .....	35
Am Nebentisch.....	39
Kurt Scholz malt mit der memelauerischen Sylvesterpredigt 1941 schönfarbig weiter am milden katholischen Selbstbild ...	48
“Asyl in Europa” – Was wird Nahostexpertin Karin Kneissl aus der Fuhrmannngasse 18 für den ORF mitgegeben werden? .....	58
Für Faymann und Merkel schon real ein Erdloch ausgehoben, berichtet Karl Uwe auf FPÖ unzensuriert.....	64
“Spiel für dein Land” mit Lorbeerkranz – Antieuropäischer Fernsehanstaltenbeitrag .....	68
FPÖ unzensuriert: “wie eine Marionette und die fäden reichen bis usreal” .....	72
Manfred Haimbuchner und der recht besondere Literaturkanon der FPÖ.....	77
Antisemitismus hat in Österreich keinen Platz – Eine Entwicklung zum Guten?.....	82

FPÖ hat nicht einmal beim Entkräften von Kritik an ihr etwas Neueres als die NSDAP zu bieten .....	86
NR Susanne Winter hat Angebote von zwei Parteien – NPÖ hat sie schon eingeladen .....	92
Ausschluß von NR Susanne Winter aus der FPÖ wieder ein der FPÖ bereiteter Erfolg.....	95
Interviewvorbereitung mit Robert Misik auf Puls 4 .....	101
“Armselig sowas”: Strache Vilimsky findet real ausgehobenes Erdloch für Faymann nicht wert zum Agieren .....	104
Armin Wolf oder Medienpersonal antwortet wie Politpersonal – nicht .....	109
Aufgehoben für die nächste Pressestunde: “Ohne Todesstreifen und Schießbefehl wirds nicht gehen”?.....	116
FPÖ ins Stammbuch geschrieben: Strafanzeigen sind keine Politik.....	119
Christian Ortner – Banner vor’m Kopf: “Euer Kinder werden Allah beten oder sterben” .....	121
Das Outing des Marcus Franz: Als “Orbanianer wolle er nicht die Invasion” .....	126
Theater wirkt nicht einmal im (Volks-)Theater.....	132
Abscheulichster Mißbrauch der Ermordeten von Paris auf FPÖ unzensuriert.....	136
Wer sind die Schreibstaffler der FPÖ unzensuriert? Zum Beispiel Der.Grenzwolf, ein Ehrenwache-Kommandant des Bundesheeres .....	140
Christschwarzer Bürgerrechtler Reinhold Lopatka: Paris ist die Hauptstadt von Österreich.....	145



FPÖ unzensuriert fördert das Rechtbeste zutage: Antisemitismus, NS-Verharmlosung, Mordlust .....	148
Denn sie wissen nicht, was sie schreiben – FPÖ unzensuriert .....	157
Immerhin, ein “Nürnberg 2.0” gegen die Regierung fordert He.-Chr. Strache nicht – Politik ist das trotzdem keine .....	160
Terror-Bomber kam aus Österreich .....	164
Pferdeapfel auf Blattsalat mit österreichischen Qualitätszeitungen.....	168
orf zeit.geschichte: Bildungsquiz der besonderen Art.....	175
Stamm des Westens gedenkt seiner Terroropfer zum Schließen der Reihen und zum Aufmunitionieren.....	185
Gestatten, Oskar Deutsch, Fußballnationalmannschafts- minister: Da geht noch was!.....	192
Frau stirbt an Hunger .....	198
NR Wendelin Mölzer läßt ein “moslem”freies Europa fordern .....	201
Was schreibt denn eigentlich die “Zur Zeit” des NR Wendelin Mölzer so? .....	205
FPÖ unzensuriert: “Der Koran ist genau so ein D-R-E-C-K-S- BUCH, wie viele andere Bücher – ‘Mein Kampf’” .....	211
“Bürgerforum”: Chefs der Identitären im Studio .....	214
Der Hunger, Wirtschaftsflüchtlinge und Fräulein Agnes Westen, die 2016 heiliggesprochen werden soll .....	219
Mediale Plattform für Dr. Georg Zakrajsek, Lobbyist für “Neger”, “Waffen” und “Zigeuner” .....	231

Es sind keine schlechten Menschen, zu denen Sebastian Kurz fährt, denn sie haben Werte .....	234
Flüchtlinge und Europa – Im 21. nicht mal mehr auf dem Niveau des 8. Jahrhunderts .....	240
Schreibstaffel FPÖ unzensuriert für Kurzens Werteschulung rechtgeeigneter Lehrkörper .....	244
Wiener Wohnen ist für Robert Lugar von der Ja-was? Hausverwaltung einer Genossenschaft .....	248
“Harald Vilimsky auf Facebook und Twitter wandere aus, solange es noch geht” .....	251
Religionen – Schmarotzerinnen des nicht nur existentiellen Hungers .....	256
Gottesbücher: Ängste wegen Weiterauflage von “Unsere Bibel”, “Unser Koran” .....	260
FPÖ unzensuriert: “Einwanderung ist kein Menschenrecht – wandere aus, solange es noch geht” .....	263
FPÖ-Willi-Vilimskys und “Neger-und-Zigeuner”-Lobbyist Zakrajsek geben eine Pressekonferenz, .....	266
FPÖ-ZZ: Erschreibung eines Kreuzzugs .....	269
FPÖ-ZZ: “Einwanderer, nein danke!” .....	273
FPÖ-ZZ: “Das gute alte Arbeitshaus – Ein wirksames Mittel gegen die Kriminalität” .....	275
FPÖ unzensuriert: “Bewaffneter Widerstand jetzt!!!” und “viel Erfolg für das Jahr 2016” von Dr. Barbara Kappel.....	278
Wählende der FPÖ leiden nicht unter dem verurteilten FPÖ-Politpersonal .....	281

FPÖ unzensuriert: “Der Kreuzzug kann beginnen – Nur ein to..r ist ein guter Moslem” .....	294
Irmgard Griss in der Bandion-Ortner-Falle.....	298
FPÖ macht’s ohne .....	302
SMRTPHONES.....	306
Was am Christtag sich FPÖ unzensuriert von der Zukunft erseht: “Rivers of blood” .....	310
FPÖ unzensuriert gefällt: “Rivers of blood” ersehnt am Christtag von FPÖ unzensuriert für das Neue Jahr .....	317
A W IS 88.....	320
Laborieren vor allem Wählerinnen und Wähler der FPÖ am Jekyll-Hide-Syndrom? .....	326
Andreas Unterberger gackert über “Hühnerinnenfilet” .....	334
Stiehl die Zukunft – Stopp, es reicht!: Ein Diskussionsspiel vor allem für Wähler und Wählerinnen der FPÖ .....	337
Hannes Stiehl gefällt: “Stiehl die Zukunft – Stopp, es reicht!” .....	345
Auch NR Christian Höbart gefällt Politspiel “Stiehl die Zukunft! – Stopp, es reicht!” .....	348
Michael Ley im österreichischen Parlament: “Kein Bier für Nazis” .....	351
Fluchtgewinnler und Einwanderungsgewinnlerin FPÖ .....	361
FPÖ-Vizebürgermeister Stiehl, Informationsschänder, beurteilt einen Propheten auf winterische Art als “Kinderschänder” ...	365
Informationsschändung durch einen Vizebürgermeister der FPÖ – “Treffen sich zwei Splittergruppen”, “Extremisten unter sich” .....	370

André Heller in der Passage zum absoluten Kitsch.....	377
Hetze: Justizminister stellt Verfahren gegen Unzensuriert in den Raum .....	380
Für den Justizminister eine Zusammenstellung von Postings von nur einem Tag auf FPÖ unzensuriert zu einem einzigen Kommentar der FPÖ unzensuriert.....	385
Burschenschafter in Deutschland als Staatssekretär entlassen, in Österreich im Parlament geehrt .....	391
FPÖ unzensuriert: “ich sags mal unzensuriert: 9mm, Kopfschuss, Steinigung, galgen, öffentlich zur schau stellen”	396
Studienzentrum Weikersheim – Was in Deutschland hoch umstritten, in Österreich für das Parlament recht.....	405
FPÖ unzensuriert: “Fahr zur Hölle Merkel [...] wirst enden wie Ceaucescu” .....	410
Was FPÖ unzensuriert zum Verbreiten billig, ist He.-Chr. Strache zum Teilen recht.....	414
Österreich schafft sich ab.....	423
Seine Wahrheit findet He.-Chr. Strache compact auch bei Jürgen Elsässer, dessen Ruf Susanne Winter folgt.....	427
Probleme lassen sich doch so schlicht lösen: sie einfach mit Mistgabeln erstechen.....	432
Die Mäuse der D. ....	438
FPÖ unzensuriert: “Europa-Meisterschaft in ‘Baby-Weitwerfen’ veranstalten” .....	439
FPÖ unzensuriert: “Baby-Weitwerfen” und 432 Personen offenbaren ihr christlich-abendländisches Menschenbild .....	445



“Solche Dummheiten hören wir tagtäglich von ...”: He.- Chr. Strache.....	453
Obergrenze als Unwort des Jahres 2016 bereits gewählt am 21.01.2016 .....	459
OPTIMA Float: Der Einnahmensicherungstarif der Wien Energie .....	461
Die Nichtzuerinnernden der Gegenwart.....	466
FPÖ unzensuriert: “Alle Willkommensklatsher ... Arbeitsdienst ... Am besten nach Buchenwald” .....	472
österreich_zuerst auf FPÖ unzensuriert: “... Volksverräter sofort erschossen werden” .....	479
österreich_zuerst: “Stalin ... Schade ... nicht einer wie er unser Land regiert” .....	485
Patriotismus: “Ejakulat einflößen ... Tauchkurs für Asylanten ... 10 Minuten ... ohne aufzutauchen” .....	488
Positives zum Islam auf FPÖ unzensuriert nur im Tausch gegen Antisemitismus .....	491
III. Präsident NR Norbert Hofer – Gesinnungsuropa unter den Opakandidaten für das Bundespräsidentinnenamt .....	496
Norbert Hofer übte schon mal in Italien die recht international geratene Bundespräsidentenrede: “Kameraden” .....	499
Südtirol: Der FPÖ eine Herzensangelegenheit – SH distanziert sich von Akademikerball .....	504
Wiener Zeitung wird gebeten, Christian Ortner nicht mehr zu beschäftigen .....	512
Hausaufgaben für Wählende: Wie entziehen solche Parteien der Wahrheit die Wahrheit? .....	520

Warum erinnert Jean Raspail so an Immerrichter Staberl? .....	526
“Verkürzen, verdrehen, fertig machen” – FPÖ unzensuriert “im Trommelfeuer” .....	530
“Wehret den Anfängen” – Ganz und gar erfüllt von der Wiener Zeitung.....	539
Es darf vor Religionen nicht kapituliert werden .....	546
“Chef der Identitären” oder was wird in Wien gelehrt – Alexander Dugin und Alain de Benoist? .....	551
Nach dem Fordern eines Buchenwald in der Gegenwart den Justizminister befragen .....	555
He.-Chr. Strache: “Wir wollen a gscheit’s” Goethe – “unsere Tradition weiterleben” .....	558
Norbert Hofer ist für Abu Bakr al-Baghdadi ein Vorbild.....	562
Norbert Hofer verspricht und droht den “Bestien”, was er niemals einhalten kann .....	567
Haimbuchner Volkswilli schreibt Goethe sein Geschriebenes vor.....	570
Von Hofer zu Hofer zu Hofer und – Wählende behütet! – zurück .....	573
Felix Mikl-Doskozil auf dem Spielherrnhügel im Politspielmantel – Trauer muß Österreich tragen.....	577
Hofer-Strache sagen “nicht: Ich bin der Faschismus.” FPÖ-ZZ schreibt: “Wiederbeleben des Faschismus” .....	581
Heilung von der Krankheit Religionen, Rettung der Menschheit .....	584
Rolex-Straches Nepp mit der KEST.....	590
“Südtirol, eine Herzensangelegenheit” auch der NPD .....	593

Tanja Playner, eine Künstlerin: Modern, elegant, luxuriös und Hofer.....	599
Na, die werden lachen in Reichenberg.....	602
Eine uralte Erfahrung: Schutzherr und Demokratie passen nicht zueinander .....	608
Goethe für FPÖ, also nicht einmal für Anfängerin.....	611
Was herauskommt, wenn über Bundeshymne und Identität g'redt wird: Kernstockhymnenidentität.....	615
“Von Menschen, die da sind und bereit, Menschen zu steinigen, will ich, Norbert Hofer, nicht gewählt werden.”.....	620
Noch ein Paar “Niederlage” und FPÖ wendet sich mit gesinnungsgemäßigem Ekel und Grauen vom “Volke” ab .....	625
Wie Norbert Hofer das Verbotsgesetz recht versteht.....	630
Teufelsverkündigung von Luther über Binggeli bis zu Bergoglio .....	636
ORF-Teletext berichtet von massiver Kritik am neuen Staat: “uns” .....	644
Claus Peymann im kleinen Schwarzen erfreut sich an seinem operationslos gelegten Anus praeter.....	647
Antisemitismus und Rassismus kommen.....	652
Wann, lieber Peter Handke, kommt Ihr nächstes liebes Interview? .....	655
Hofer, Gudenus, Strache und deren Faschismus-Zitat.....	660
“Bald hüllt mich Vergessenheit ein wie Sch...” .....	667
Thomas Glavinic mit Marie in der Schrottgalerie – Ein Skandal .....	672

Der Hofers Südtirol oder wie viele Einwohnerinnen hat Österreich? Nach strach'scher Weise: eintausend Einwohner .....	676
Ein Lied und Video für Norbert Hofer zu "Aufstehen für Österreich – Deine Heimat braucht Dich jetzt" .....	679
Südtirol: Saint Germain-en-versailles der FPÖ .....	684
Peter_: Liebling der Frauen wohl nicht, aber der FPÖ unzensuriert allzu recht.....	689
"Volkes Stimme" – Als der "Pöbel" noch einen Namen hat.	692
Die "ausgerotteten Neandertaler" des Robert Lugar, der seine Geistesheimat nie verließ.....	698
FPÖ und Antifaschismus – Wenn Herbert Kickl von Norbert Hofer abschreibt, kommt dabei nur recht Unrichtiges heraus .....	702
Allahunser .....	706
RFS für Norbert Hofer, aber nicht unterscheiden können zwischen Pseudonym und "Fakeaccount" .....	715
Peter Sloterdijk: "Wer Rechts will, muß auch Nation sagen."719	
Franz Dinghofer auf FPÖ unzensuriert sucht für IS Bombenziele in Österreich aus.....	724
Wer Norbert Hofer wählt, stimmt für das Barbarische .....	727
"Unser Recht" verkündet von Girgl Jennerwein auf FPÖ unzensuriert gegen Menschen, die betteln .....	731
Was ist der Unterschied zwischen Ösi und Norbert Hofer?..	734
Wenn das Schreiben von "Hasspostings" nicht mehr befriedigt .....	737







F... versteht recht gut, sagt  
Justizminister Wolfgang  
Brandstetter,

---

Doc Ex  
22.10.2015 - 01:49

Die "Grünen" US-Zionisten...

zerstören alle Länder Europas. Alle herrschenden Parteien sind leider um nichts besser. Außer der FPÖ und der ÖVP. Am schlimmsten ist die DDR-Dr. Angela Dorothea Merkel, geb. Kasner aus dem Stamme der Kazmierczak. Sie hat also einen polnisch-jüdischen Migrationshintergrund und trägt deshalb einen Hass auf alle Deutschen im Herzen, die sie durch einen schleichenden Genozid mithilfe der Massen-Invasion von islamischen Menschen und anschließendem Familiennachzug und Fruchtbarkeit mittels Gebärmutter zum Aussterben bringen möchte.

Vor diesem US-Zionistischen Plan kann uns nur noch Putin retten, wenn er wieder für staatliche Stabilität in Syrien und im Irak sorgt, so dass die von Obama Vertriebenen in ihre Heimat zurückkehren können.

## ▶ Brandstetter: Initiative gegen Hasspostings

AUDIO 2:24 Externer Player

Julia Schmuck

Peter...  
22.10.2015 - 12:51

**RETTET DIE NEGER!**

Einer der Schlüssel, die man aus diesem Buch ziehen kann: Die schützenswerte Identität der Völker ist untrennbar mit dem Ort ihres Wachstums verbunden. Es ist deshalb ein furchtbares Verbrechen gegen die Menschlichkeit, etwa die Neger aus dem Urwald nach Europa zu verpflanzen. Es war ebenfalls ein solches Verbrechen, die Neger seinerzeit als Sklaven nach Amerika zu holen - heute leiden die USA an unzähligen Rasse-Konflikten. Es ist absehbar, dass die USA auch daran zugrunde gehen werden.

Deshalb mehr Aufat: RETTET DIE NEGER! Holt den Negern, aus Europa, wo sie in einer für sie fremden Umgebung leben müssen, wieder an ihren Ursprungsort im afrikanischen Urwald zurückzukehren! Holt ebenso den in Europa lebenden Arabern, nach Arabien zurückzukehren! Rettet diese Völker!

Freiheit für Österreich!

martinswand  
23.10.2015 - 10:10

**Es wird Zeit!**

Die Situation in unserem Land ist einfach nur mehr zum Kotzen!  
Wir Bürger müssen es schaffen, uns zu organisieren, um gegen diesen Wahnsinn zu protestieren!

Die Grenzen müssen endlich sofort geschlossen werden - und natürlich wenn nötig auch mit Gewalt! Ansonsten wird es nicht mehr lange dauern, bis jeder von uns diese Gewalt an seinem eigenen Leib zu spüren bekommt!

Ein Österreicher  
23.10.2015 - 17:30

Wir werden von einer völlig verrückten Regierung beherrscht!  
Diese führt gerade einen stillen Putsch durch, indem sie unsere Souveränität aufgibt und die Gesetze nach Belieben aussetzt.

Der Mainstream betrachtet die Aylanfotografie als günstige Gelegenheit, um uns als aufässiges Volk zu marginalisieren.  
Wir sitzen da und schauen bloß im Fernsehen zu! Die FPÖ schleicht sich auf Samtpfoten an die Macht heran, was wahrscheinlich das Beste ist was sie machen kann, jedoch möglicherweise zu spät kommt!  
Wahlen helfen nicht viel, weil die korrupten Politiker die Wählermeinung ignorieren!

Den Systemparteien ist deren momentane Erosion bei Wahlen einfach egal, weil sie davon ausgehen, in Summe immer stärker als die FPÖ zu sein.

Wir müssen uns J E T Z T organisieren. Darunter versteht man nicht bloß an irgend einer Demonstration teilzunehmen, sondern ein Netzwerk aufzubauen. Ich versuche mal einen Anfang:  
einoesterreicher@gmx.net  
Wer aktiv werden will, meldet sich einfach!

berichtet am 23. Oktober 2015 das Radio des österreichischen Rundfunks in der Nachrichtensendung um 7.00 Uhr ...

*“... Menschenfeindlichkeit und Hass darf sich nicht unkontrolliert über das Internet verbreiten, hat Justizminister Wolfgang Brandstetter zuletzt immer wieder betont, daher auch das Gespräch mit Vertretern von F...”*

*“... Ich habe klargestellt, wie das aufgrund der österreichischen Rechtslage zu sehen ist, und ich habe auch klar gemacht, daß dann, wenn ein österreichischer Staatsanwalt F[...] darüber informiert, daß es strafrechtliche Inhalte gibt, daß dann natürlich eine entsprechende Reaktion erfolgen muss, in der Form, daß die Inhalte entfernt werden, das habe ich klar gemacht, und das ist auch gut verstanden worden. Wenn die Verantwortlichen von F[...] von einem Staatsanwalt, der zur Objektivität verpflichtet ist, erfahren, dass es hier strafrechtlich relevante Inhalte gibt, dann müssen sie reagieren, ansonsten besteht natürlich die Gefahr, daß sie sich selbst wegen Beihilfe zur Verbreitung strafbarer Inhalte strafbar machen können. Das ist klar, das ist die Rechtslage, das wurde auch verstanden. Und daher macht das auch Sinn, darüber zu sprechen, daß die zu erwartenden Reaktionen auch möglichst rasch erfolgen.”*

Allein die wenigen exemplarischen Postings in zeitlicher Nähe zu den Gesprächen des Justizministers bestätigen eindrucksvoll seine erfolgreiche Inpflichtnahme von F...

Auch wenn das Gespräch [von dem ÖVP-Minister mit recht wahrscheinlich nur männlichen Vertretern von F..., wie aufgrund des Beginns in Linz angenommen werden darf, daß christsschwarze Mandatare und Funktionäre alterdings nur noch mit Männern sprechen und regieren wollen, nach seinen in dieser Sendung gemachten Aussagen erfolgreich](#) –

*Justizminister habe bestätigt: sehr kooperative Haltung der Vertreter von F... und auch, daß es gute konstruktive Gespräche gewesen seien –*

*“F[...] hat kein Interesse daran, daß in Österreich strafbare Inhalte über seine Plattform verbreitet werden.”*

gewesen zu sein scheint, denken auch weitere christsschwarze *Minister* forciert darüber nach, wie dem Einhalt geboten werden könnte, der Justizminister hierbei unterstützt werden könnte, denn schließlich handelt es bei F... um eine ausländische und also den österreichischen im besonderen und den christlich-abendländischen Werten Europas im allgemeinen recht fremde Plattform, gegen die sich Österreich und Europa wehren ...

Der [christsschwarze Außenminister eilt deshalb dem Justizminister mit der Idee, Grenzzäune zu errichten, zur Hilfe, denn er sei davon überzeugt, Zäune wirken ...](#) Auch auf die [Unterstützung von der christsschwarzen Innenministerin kann Justizminister Wolfgang Brandstetter felsenfest bauen](#), die eine [Festung Europa zu bauen gewillt ist, um den weiteren Sturm dieser F-Plattform abzuwehren ...](#)

PS Unbestätigten Gerüchten zufolge will sich Johanna Mikl-Leitner rechtzeitig einer Geschlechtsumwandlung unterziehen, um der nächsten Bundesregierung weiter angehören zu können, dann eben als männlichster Sicherheitsminister ...

PPS Nach einem weiteren und ebenfalls nicht bestätigtem Gerücht soll Justizminister Brandstetter einen Internetbeauftragten bestellen wollen, er schwanke, so das Gerücht, noch zwischen [Andreas Unterberger](#) und [Georg Querschüsse Z...](#), aber auch [P. Hellstorm](#) und [Docex](#) sollen noch in der recht engeren ...

Gelungene Integration eines  
Flüchtlings: Christoph  
Kardinal Schönborn

---

Es haben jetzt, heißt es, so viele Angst vor den Menschen, die fliehen müssen, und dabei auch nach Österreich kommen. Aber es gibt keinen Anlaß zur Sorge, keinen Grund für die Angst vor diesen Menschen. Jene, die bleiben, werden sich integrieren, sie werden fortan so integriert in Österreich leben, wie alle in Österreich eben integriert leben, unabhängig davon, ob ihre Verwandten, ihre Vorfahren seit Generationen in Österreich schon aufhältig waren, sind, oder eben erst seit ...

Und wer könnte ein besseres Beispiel für eine gelungene, für eine übererfüllte Integration abgeben als der hochwürdige, als der hochangesehene, als der hochkluge, als der vielgelesene römisch-katholische Kardinal?

## Antworten: Was wird aus Österreich?

*"Antworten" von Kardinal Christoph Schönborn, in der Zeitung Heute, am Freitag, 23. Oktober 2015.*

Am 26. Oktober 1955 hatten die letzten alliierten Soldaten unser Land verlassen. Österreich war frei! Das ist jetzt 60 Jahre her. Wie wird Österreich in 60 Jahren aussehen? Eines ist sicher: Vieles wird anders sein. Wie jetzt schon vieles anders ist als damals, 1955.

In diesen 60 Jahren hat Österreich eine unglaubliche Erfolgsgeschichte erlebt. Wohl noch nie ist es so vielen Menschen in unserem Land so gut gegangen, wie uns in den letzten Jahrzehnten. Kein Wunder, dass so viele Menschen in unser Land gekommen sind, um hier bessere Lebensbedingungen zu finden als sie zu Hause





Am verwichenen Freitag stellte er sich in der *Umsonst* selbst ein Integrationszeugnis erster Klasse aus, mit dem er sich landesweit feiern lassen darf, der Klassenbeste der Integrationsschule zu sein. Denn welcher in Österreich geborene Mensch würde heute noch die Legende erzählen und vor allem zu schreiben wagen, der österreichische Nationalfeiertag falle auf den 26. Oktober, weil an diesem Tag “die letzten Soldaten ...”?

Ein besserer Beispielgeber für eine übererfüllte Integration wird also kaum zu finden sein. Vor allem auch deshalb, weil es ein leitender Angestellter eines Organisierten Glaubens ist. Es haben jetzt, heißt es, so viele Angst vor den Menschen eines Organisierten Glaubens, die fliehen müssen, und dabei auch nach Österreich kommen. Aber es gibt keinen Anlaß zur Sorge, keinen Grund für die Angst vor diesen in einem Glauben organisierten Menschen, wie sie auch in Postings auf der Seite des [Kardinals auf der Plattform des Unternehmens Facebook](#), das in der Collage gelesen werden kann, zum Ausdruck gebracht wird. Was wird denn passieren? [Was kann denn passieren? Bloß das, was ohnehin](#) seit Jahrzehnten in dieser Republik passiert, auch dieser Organisierte Glauben wird österreichische Gesetze ignorieren, wie es der Organisierte Glaube des Kardinals vormacht, auch dieser Organisierte Glaube [wird irgendwelchen seiner Schriften mehr Autorität zu billigen](#) als dem österreichischen Gesetz, wird seine Mitglieder auf sich vereidigen und nicht auf den österreichischen Staat ... Das alles ist von der römisch-katholischen Kirche her schlechtestens bekannt – aber wer fürchtet sich noch davor? Wen juckt es noch, was dieser schönbornsche Organisierte Glaube noch von sich gibt? Das wird belächelt, das wird

ignoriert. Und so wird es auch diesem Organisierten Glauben ergehen. In einer starken Demokratie, die gegen das Überholte gefeit ist, ist neben der schönbornschen Gesellschaft auch eine zweite Gesellschaft aushaltbar, verkraftbar, ignorierbar ...

Wachsam allerdings muß stets verfolgt werden, was Organisierte Glauben machen und vorhaben, vor allem die Soldaten und Soldatinnen des Fundamentalismus, die es auch im schönbornschen Organisierten Glauben gibt, und die in Österreich zu Wahlen antreten, aber keine wählbare Truppe je sein können für eine heutige Gesellschaft; sie nennen sich die christen oder so ähnlich, und der genaue Name ist bei einer unwählbaren Truppe auch ohne Belang, und das träfe ebenso auf eine Truppe des moslemischen, jedweden Organisierten Glaubens in vollem Umfange zu, sollten solche je zu Wahlen antreten ... Alle diese ungewählt zu lassen, das reicht vollkommen aus, und wenn sie in ihren Hergottswinkerln ihre Anführer, die u.v.a.m. Jesus Mohammed Maria heißen, anrufen, wer wird es ihnen verwehren wollen?

Diese Wachsamkeit ist, möglicherweise deshalb die Furcht, aber in Österreich in geringem Ausmaß gegeben, wird aktuell an Oberösterreich gedacht, wo Wählerinnen und Wähler zwei Parteien zu Regierungsparteien machten, die augenblicklich in Oberösterreich vatikanische Verhältnisse schufen – keine Frauen, nicht einmal mehr eine Frau in der Landesregierung ...

## Kardinal Schönborn an Soldaten: "Seid Verteidiger des Lebens!"

utl: Feierlicher Abschlussgottesdienst der 50. Internationalen Soldatenwallfahrt in Lourdes – Kardinal Schönborn plädierte vor Armeeangehörigen aus 60 Nationen für Respekt vor dem Leben und der menschlichen Würde =

Lourdes, 25.5.08 (KAP) Mit einem feierlichen Gottesdienst ist am Sonntavormittag die 50. Internationale Soldatenwallfahrt in Lourdes zu Ende gegangen. Kardinal Schönborn fordert in seiner Predigt die 25.000 Soldaten dazu auf, "Verteidiger des Lebens" zu sein. "Seid Verteidiger der Schwachen, der Kranken, der Alten, der Behinderten, des ungeborenen Lebens", so Kardinal Schönborn wörtlich. Er unterstrich, dass wahrer Friede immer die Frucht der Gerechtigkeit sei. Und Gerechtigkeit müsse auf dem Respekt vor dem Leben und der menschlichen Würde basieren. Gerade in Lourdes sei es naheliegend, auf Maria und ihre Fürbitte zu vertrauen.

Zuvor unterstrich Schönborn auch im "Kathpress"-Gespräch die Aufgabe des Militärs, sich für den Frieden einzusetzen. "Soldaten müssen nicht nur gemeinsam für den Frieden beten, sondern auch gemeinsam Zeugnis geben für den Frieden", so Schönborn wörtlich. Die Tatsache, dass Militärangehörige so vieler Länder, darunter etwa auch aus krisengeschüttelten afrikanischen Staaten, nach Lourdes gekommen sind, erfülle ihn mit Hoffnung.

Schönborn erinnerte daran, dass die Botschaft von Lourdes sehr bald schon einen starken Friedensbezug hatte. So sei schon während des französischen-preußischen Kriegs 1870 hier in Lourdes für den Frieden gebetet worden, umso mehr dann auch im Ersten und Zweiten Weltkrieg. Ausdrücklich würdigte der Kardinal auch die Bemühungen um das Zustandekommen der Internationalen Soldatenwallfahrt vor 50 Jahren.

*Ja, Soldaten sind für Christoph Kardinal Schönborn wichtig, denn sie sollen für ihn u.v.a.m. auch "Verteidiger des ungeborenen Lebens" sein, wie er 2008 in Lourdes ... Wer seit 1870, um seine Jahreszahl zu nehmen, Abermillionen von Menschen ermordete? Ein christliches Mysterium in der Qualität der Auferstehung?*

PS Christoph Schönborn trägt also Jahrzehnte später die Mär immer noch weiter von den "letzten Soldaten, die am 26. Oktober Österreich ..." Das sagt so nebenher auch viel über seine Bücher aus, ohne die er sich um einen anderen Beruf hätte umsehen müssen. Jahrzehnte später erst sind die

Evangelien geschrieben worden. Das eine oder andere auch erst nach rund sechzig Jahren nach der Geburt seines Berufsstifters. Es hält sich viel, was nicht wahr ist ...

PPS Eine christsschwarze Gemeinderätin hat, wie in der Collage gelesen werden kann, ebenfalls eine Antwort hinterlassen, mit einem bemerkenswerten christlichen Gedanken über Hilfe und Nichthilfe, über Hilfe nur gegen Hilfe – “Und uns wird keiner helfen!” -, auf die geäußerte Furcht vor den “Muselmanen” ... Es scheinen doch junge Menschen zu sein, die dem Kardinal schreiben, aber es ist zu befürchten, sie wurden auch noch mit dem Propagandakaffeelied gequält, also schulisch erzogen, den sie nicht trinken sollen – “Sei doch kein Muselman ...”

Wenn ein Rechtschreibfehler  
der FPÖ unzensuriert die  
Wahrheit spricht: “Bessinen  
wir uns auf ...”

---

Wie recht gut F... den Justizminister in den Gesprächen, die er mit ihnen in dieser Woche führte, verstanden haben, davon erzählen auch wieder eindrücklich die nach diesem Gespräch veröffentlichten Kommentare, wie mit der Collage wieder einmal mit wenigen Beispielen gezeigt werden kann ...

xy-ungelöst  
24.10.2015 - 15:02

4 0

**Bessinen wir uns auf...**

..unsere Wurzeln.Unsere Vorfahren taten dies.Sonst würden wir heute nicht hier sein.Sie gaben ihr Leben,damit wir heute hier sein dürfen.Wir sind die auserwählte Rasse,und nicht die Jahwe Anbeter.Die Geschichte wurde durch diese verfälscht.List die Atlantis Edda und Bibel von Hermann Wieland die 200.000 Jahre germanische Weltkultur und das Geheimnis der Heiligen Schrift.Die Juden in Amerika machen mit den Menschen das gleiche wie in Europa.Wie fragt Ihr euch ? Ganz einfach:Dort sind Menschen alles Kommunisten,wenn sich gegen Juden auflehnen-und in Europa ,aber besonders in Germany und im Ösiland,sind es dann die NAZI-Schweine.So kann man dem Dummen Volk einen Maulkorb verpassen.

Rushdie bei seiner Eröffnungsrede zur Frankfurter Buchmesse.

**Seminar am 14. November 2015 in Graz**

Wer profitiert von diesem Wahnsinn? Welche Ursachen haben die Migrationsbewegungen? Was kann man dagegen machen? Diesen Fragen geht am 14. November 2015 in Graz der Freiheitliche Akademikerverband Steiermark bei einem Seminar mit dem Titel „Sturm auf Europa“ nach. Unter den Vortragenden ist Dr. Erik Lehnert, Geschäftsführer des Instituts für Staatspolitik und Interviewpartner von *Unzensuriert-TV* in der aktuellen Ausgabe "Die Geschäfte der Asylinindustrie".

**Mehr zum Thema in den beiden *Unzensuriert-TV* Sendungen „Asylchaos: Sturm auf Europa“ und "Die Geschäfte der Asylinindustrie".**

Seminar des FAV Steiermark

Es sprechen:

**Dr. Erik Lehnert: „Die Ursachen der Migrationsbewegungen nach Europa“**

**Felix Menzel: „Eine ökonomische Betrachtung der neuen Völkerwanderung“**

"Sturm auf Europa" - Seminar des FAV-Steiermark am 14.11.2015. Anmeldung unter [sturm-auf-europa@gmx.at](mailto:sturm-auf-europa@gmx.at)  
Foto: FAV Steiermark

Täglich überschlagen sich die Meldungen. Hunderttausende Flüchtlinge überschreiten innerhalb weniger Wochen die Grenzen Europas, um hier ein neues Leben anzufangen. Die Realität holt die Vision Jean Raspails in seinem Kultroman „Das Heerlager der Heiligen“ ein. Fassungslos sieht die

Zum Verfassen von Kommentaren bitte ANMELDEN oder REGISTRIEREN.

Peter\_ 23.10.2015 - 10:12

18 0

**So geht es in Neger-"Schulen" zu:**

[http://www.liveleak.com/view?i=36c\\_1445565143](http://www.liveleak.com/view?i=36c_1445565143)  
(Achtung, hohe Lautstärke!)

Unvold-Neger schlagen hilflose weiße Frau nieder:  
[http://www.liveleak.com/view?i=b5a\\_1445300086](http://www.liveleak.com/view?i=b5a_1445300086)  
Freiheit für Österreich!

Zum Verfassen von Kommentaren bitte ANMELDEN oder REGISTRIEREN.

einÖsterreicher 24.10.2015 - 14:20

1 0

**Hat jemand die Adresse von dem Neger ? (vom zweiten Video)**

Der soll sich mal die irre Merkel vornehmen. Und dabei filmen - dann veröffentlichen. Denn genau diese Typen lockt Merkel in unser Land.  
Ich bin sonst äußerst friedlich, aber die hat es sich mit ihrem unseligen Volks-Hochverrat verdient.

F... gibt das Kommando *Marsch, Marsch!* wieder mit einem Kommentar und die Schreibstaffel setzt sich im Kommentarschritt in Bewegung ... [Vorneweg wird wieder einmal das Buch von Jean Raspail](#) getragen und dahinter singt die Schreibstaffel das Marschlied von den "Urwald-Negern" mit dem Refrain "Wir sind die auserwählte Rasse" und in den Marschpausen trägt einer das G'stanzl zur ach so friedlichen Belustigung vor, was die "Volks-Hochverrats-Merkel verdient" ...

So weit, so schlecht.

Eines ist dabei aber doch gut. [Es kann dem Urteil der Hochgebildeten in diesem Land, das Österreich heißt, in vollem Umfange zugestimmt werden. Es sind tatsächlich die Ungebildetsten, es sind tatsächlich die des Lesens und Schreibens kaum Kundigen, die zu Vorträgen einladen, wie diesmal und wieder einmal der F-Kommentareinladung entnommen werden darf, und es werden die Ungebildetsten und die des Lesens und Schreibens kaum Kundigen in Graz Vorträge halten, am 14. November 2015](#), es werden Männer sein, die möglicherweise nicht einmal einen Pflichtschulabschluß haben, wie Dr. Erik Lehnert – Dr. dürfte die Abkürzung für seinen ersten Vornamen sein, vielleicht Dragan? Ob er [im "Institut für Staatspolitik" als Putze arbeitet](#) und etwa von Götz Kubitschek jovial Dragan oder doch eher [Erik gerufen wird, wenn der Aschenbecher wieder einmal voll ist, wird nicht gewußt](#) ...

Ob [Felix Menzel inzwischen eine neue Bleibe gefunden hat, das wird auch nicht gewußt, aber vielleicht ist sein Aufenthalt zum Vortrage in dieser erhebenden Stadt auch Anlaß, sich zu](#)

überlegen, in Graz sich anzusiedeln? Nach Graz, mit der  
“Blauen Narzisse”? Hier müßte er so recht wohl willkommen  
geheißen werden, im Steiermärkischen, mit seinen Verlagen und  
Zeitschriften, so recht herzlich umarmt in der Aula von Ares ...



rechte Plattform in Dresdener Villa

# Entmietung des deutschen Geistes

n einem Keller in dem Dresdner Nobelviertel Weißer Hirsch hat sich eine rechte Plattform angemietet. Der Vermieter reagiert.



buter in Dresden Loschwitz, unweit des Viertels Weißer Hirsch.

Bild: dpa

Politik / Deutschland 13. 8. 2013

MICHAEL BARTSCH  
Inlandskorrespondent

ANDREAS SPEIT  
Autor

THEMEN  
Dresden

Kein Schild und kein Klingelknopf deuten auf die Nutzung der 65 Quadratmeter großen Kellerwohnung hin. Seit Kurzem sitzt im noblen Dresdner Stadtteil Weißer Hirsch das „Zentrum für Jugend, Identität und Kultur“. „Im Keller ist man vor linker Gewalt besser geschützt als im Ladenlokal“, sagt Felix Menzel. Er hat die Räume angemietet.

Der 27-jährige freundlich und offen wirkende Familienvater betrieb von seiner Heimatstadt Chemnitz aus bislang die Internetplattform „Blaue Narzisse“. Die hängt als gedruckte Plakatzeitung auch im Dresdner Schulungskeller. Menzel war auch führend in der „Pennalen Burschenschaft Theodor Körner“, die vom sächsischen Verfassungsschutz beobachtet wurde.

Verfassungsschutz beobachtet Menzel

Anzeige



Beleidigungsklage kostete ihn eine Geldstrafe.

Menzel verfasste daraufhin die Broschüre „Politische Prozesse“ und hält Vorträge über die „Skandalokratie“. Für die NPD und ihre „Pseudointellektuellen“ wie Jürgen Gansel hat Menzel aber auch eher ein mitteilendes Lächeln. Im sogenannten Institut für Staatspolitik (IFS), in dem Menzel mitwirkt, stört man sich an NPD-Gästen jedoch nicht. Im Gegenteil, Gründungsmitglied Götz Kubitschek spricht offen über die Schulung des sächsischen NPD-Landtagsabgeordneten Arne Schimmer.

### „Wir brauchen niemanden“

Felix Menzel hat große Ambitionen. Dafür wurde ihm sein Chemnitzer Wohnzimmer zu klein. Ein richtiges Büro, besser gleich ein „Zentrum“ in der sächsischen Hauptstadt sollte es schon sein. Menzel, der in Halle Politik- und Medienwissenschaften sowie Wirtschaft studierte und ein Diplom als Karate-Lehrer besitzt, beklagt das „Erodierende der deutschen Kultur“ und „fehlende Identifikationsmerkmale“. „Ich habe keine Angst vor anderen Kulturen“, betont er. Schränkt aber sogleich ein, dass die sorglose Einwanderungspolitik den inneren Zusammenhalt der Gesellschaft gefährde. Er sagt: „Wir brauchen niemanden. Das deutsche Volk kann ruhig gesund schrumpfen.“

Doch Menzel redet und schreibt nicht bloß. Er gehört auch zur „Konservativ-Subversiven Aktion“ (KSA). Ihre Kennzeichen: Störaktionen, beispielsweise bei Günther Grass, weil der Autor den Deutschen angeblich einen „Schuldkomplex“ eingeredet hätte. Nun sollen im Dresdener Keller die „deutsche und die europäische Kultur“ verteidigt werden. Ein Konferenzraum, eine kleine Küche, Arbeitsplätze für zwei feste Mitarbeiter und einen Praktikanten.

Doch die Bücher – Klassiker der „Konservativen Revolution“, die in Fachkreisen teilweise als intellektuelle Wegbereiter in den Nationalsozialismus betrachtet werden – dürften sie bald wieder aus den Regalen räumen. Die jungen Leute sind dem Vermieter nämlich zu „ultrakonservativ“. Das habe er vor Vertragsabschluss nicht erkennen können, Vereinsatzung und Bonität habe ein Makler überprüft. Jetzt kündigte der Vermieter an, den Mietern wieder zu kündigen.

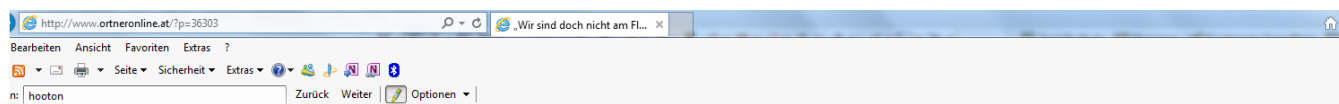


Ach, was ist aus Deutschland doch geworden, treibt so recht anständige und fleißige Menschen aus noblen Gegenden ... Menschen wie Felix Menzel könnte da durchaus der Verdacht kommen, für sie ist Österreich das auserwählte Land, das gelobte Land, in diesem glücklichen Österreich wird keiner vertrieben, ganz im Gegenteil, und für einen in Österreich ansässigen Felix Menzel stünden in Österreich alle Türen offen, auch die der Hofburg, würde er beispielsweise ein Geburtstagsfest dort feiern wollen, denn das hohe Gut in Österreich ist, Freundschaften Orte der gesinnlichen Begegnung zu bieten, keine Festung zu sein ...

# Die Qualität von Ortnet- Online mit Recht Qualitäts- Kommentare: “Hooton-Plan”

---

Es ist wohl kein Zufall, daß auch Christian Ortner die postenden Leserinnen und Leser hat, die er hat, es also ursächlich mit der Qualität der eigenen Schreibe zusammenhängt, daß das Fundamentalste nicht der FPÖ *unzensuriert*, nicht allein dem unterbergerischen Tagebu..., sondern eben auch dem ortnerischen Zentralorgan zuteil wird ...



3. AUGUST 2015 - 11:01

Christian Peter

Der Hooton – Plan wird umgesetzt – koste es, was es wolle.

## ORTNER ONLINE

DAS ZENTRALORGAN DES NEOLIBERALISMUS

ÜBER ORTNERONLINE | DIE AUTOREN | KONTAKT | NEOLIBERALISMUS | DISKUTIEREN SIE MIT!

### Die Autoren

**CHRISTIAN ORTNER** ist Kolumnist und Autor. Er war Chefredakteur und Herausgeber der „WirtschaftsWoche“ (Österreich) und des Magazins „Format“. Seine Texte erscheinen unter anderem in den österreichischen Tageszeitungen „Die Presse“ (jeden Freitag) und „Wiener Zeitung“ (jeden Samstag). Letztes Buch: „Hört auf zu heulen!“

**GEORG VETTER** ist Rechtsanwalt in Wien.

**FRANZ SCHELLHORN** leitet den Thinktank „Agenda Austria“. Er war Ressortleiter „Economist“ der Wiener Tageszeitung „Die Presse“ und deren stellvertretender Chefredakteur.

**ANDREAS UNTERBERGER** betreibt das erfolgreiche liberal-konservative Blog „Unterbergers Tagebuch“ und ist Ex-Chefredakteur der „Presse“ und der „Wiener Zeitung“.

**MARCUS FRANZ** ist Internist in Wien

**ANDREAS TÖGEL** ist Unternehmer in Wien.

[wiener Zeitung](#)

#### INTERESSANTE NEUE BÜCHER

[Andreas Entress: Das Ende des Geldes](#)

[Andreas Tögel: Schluss mit Demokratie](#)

Wie in der Collage gelesen werden kann, steht seit dem 3. August 2015 der Kommentar von Christian Peter, der meint, es werde der “Hooton-Plan” ... In welche Kategorie die Verbreitung des “Hooton-Plans” fällt, darüber muß nicht mehr

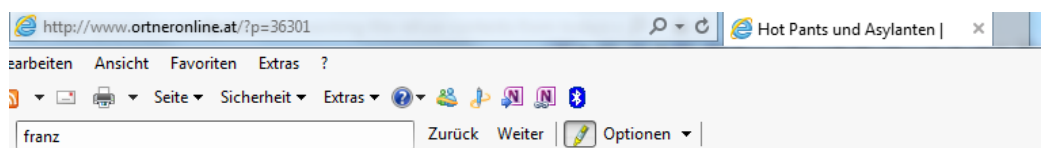
ausführlich geschrieben werden, es kann nachgelesen werden über die Verbreitungen auf der Website seines mit ihm in der gleichen Qualitätsliga spielenden Kollegen Unterberger:

[Mit FPÖ auf den Hooton gekommen und unterbergerischer “Schluss mit Demokratie”](#)

[“Der beste Kommentar” zum unterbergerischen Tagebuch das Werben für “Hellstorm – The real genocide of Nazi-Germany”](#)

Es wurde nicht nachgeprüft, ob zwischenzeitlich Andreas Unterberger diese Hellstorm- und Hooton-Verbreitungen gelöscht hat, das interessiert nicht, ganz im Gegenteil, weder Ortner noch Unterberger sollten Derartiges je löschen, denn damit offenbaren sie selbst bis zur Kenntlichkeit, was von ihren Seiten zu halten ist, als was diese zu nehmen sind, jedenfalls nicht zum Lesen ...

Um die Verbreitung abzusichern, postet es Christian Peter ein weiteres Mal, diesmal mit einer Quellenangabe: [Metapedia](#) ...



3. AUGUST 2015 - 13:07

**Christian Peter**

Der Hooton – Plan wird umgesetzt. Koste es, was es wolle.

<http://de.metapedia.org/wiki/Hooton-Plan>

3. AUGUST 2015 - 13:23

**Thomas Holzer**

@CP

Und wer ist für die Umsetzung dieses Planes in unseren Zeiten verantwortlich?

Barack H.Obama? und oder Werner Faymann?! 😞

PS Daß für das ortnerische Zentralorgan das Buch von Andreas Tögel ein zu bewerbendes, sogar als ein interessantes Buch zu bewerben ist, dieses Buch mit dem Titel “Schluss mit Demokratie” verwundert nicht, hat doch [Christian Ortner selbst schon ein Buch von gleicher Qualität vorgelegt](#) ...

PPS Was für einen zentralorganistischen Qualitätsverein diese Herren doch bilden, das bestätigen doch immer wieder auch ihre Leser und Leserinnen, wie heute, am 25. Oktober 2015, gelesen werden durfte, von Christian Peter mit seinem “Hooton-Plan” ... Einer herausragender als der andere, beispielweise [Andreas Tögel](#) ... auch [Georg Vetter](#) ... und vorneweg [Christian Ortner und Andreas Unterberger, für deren geistigen Horizont Österreich viel zu klein oder, wie seit längerem gerne gesagt wird, to small ist, und deshalb wohl sind sie recht geeignet, “Autoren für Deutschland”](#) ...

## Am Nebentisch

---

In den Kaffeehäusern von Wien können immer noch Geschichten gehört werden, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind, und in der Stadt dennoch rasch und trotzdem bestens bekannt werden, weil sie eben nur für eine einzige Person bestimmt waren. Auch die Geschichte, die hier weitererzählt wird, ist eine solche Geschichte, die für nur einen einzigen Zuhörer bestimmt war. Das Pochen auf Verschwiegenheit, die stets von Erzählenden dabei verlangt wird, es also nicht weiterzuerzählen, scheint aber doch nur ein Theaterpochen zu sein, denn die Erzählenden sehen doch die Gäste an den ganz nahen Nebentischen, und sie wissen aus eigener Erfahrung wohl nur zu gut, wie klar die Gespräche von den Nebentischen zu hören sind, wahrscheinlich haben sie selbst schon mitgehörte Nebentischgespräche weitererzählt, und das nicht nur einmal. Deshalb kommt auch kein schlechtes Gewissen auf, die zwangsläufig mitgehörte Geschichte weiterzuerzählen. Schuld an der Weitergabe trägt also der Erzählende selbst, aber auch die großformatige Zeitung hat Schuld daran, da ihre Inhalte nicht fesselnd genug waren, um sich in sie so zu vertiefen, als ob nichts sonst um sie herum mehr existierte; die Geschichte vom Nebentisch lenkte wohlthuend von der Zeitung ab.

Es war kein klassisches Kaffeehaus, in dem die Geschichte mitgehört wurde, es ist ein Lokal, das an ein Kaffeehaus erinnert, wie es in Wien sie gegeben haben soll. Und die Geschichte lenkte zwar wohlthuend von der Zeitung ab, aber es war keine wohlthuende Geschichte. Es ist eine traurige Geschichte. Das Seltsame daran aber war, und das erhöhte die Aufmerksamkeit sofort ungemein, wer diese Geschichte am Nebentisch erzählte. Und das war nicht das einzige Seltsame,



das am Nebentisch vor sich ging. Ein unkontrolliert lautes “Das darf nie öffentlich werden!” war die Einladung, sich von der Zeitung nun gänzlich abzuwenden. Das wurde leiser wiederholt von dem Mann, der offensichtlich der Zuhörende war. “Das darf nie öffentlich werden!” Der Zuhörer pochte also gegen alle Nebentischerfahrungen auf die Verschwiegenheit, und nicht wie sonst der Erzähler. Der Zuhörer war gut gekleidet, wie zu einem feierlichen Anlaß, im Knopfloch sogar eine Blume, er schien auf dem Sprung zu sein, er sah immer wieder auf die Uhr, während er mit der anderen Hand auf das vom Erzähler haltende Papier klopfte und darauf pochte, das dürfe nicht, niemals öffentlich werden, was das denn für eine Idee sei, so etwas veröffentlichen zu wollen, ja allein schon, so etwas zu schreiben, das könne der Partei nur Schaden zufügen, wo doch “unsere Partei am Sprung zur Macht” sei, er solle nicht auf die Idee kommen, das in einer anderen Zeitung unterbringen zu wollen, eine Diskussion darüber und schon gar eine breite Diskussion darüber wäre gerade zur Zeit der vielen Wahlen die denkbar schädlichste “für unsere Partei”. Der Erzähler, durchaus ordentlich gekleidet, ein wenig hergerichtet vielleicht wie ein Gelehrter, mit einer Ausstrahlung, die signalisieren soll, ein freundlicher Mann, ein höflicher Mann zu sein, kam nicht zu Wort, war nun in der Rolle des Zuhörers, eigentlich mehr des Zurechtgewiesenen von dem Mann, der doch ihm zuhören sollte, von dem offensichtlichen Parteifunktionär dazu gedrängt, das Erzählte nicht öffentlich zu machen. Das Erzählte nicht auch gehört zu haben, das verpaßt zu haben, wurde sogleich bedauert. Der Ärger darüber aber, nicht sofort diesen Nebentisch sich zur Ablenkung von der Zeitung ausgesucht zu haben, war ebenso groß. Und dann auch noch,

gerade im ungünstigen Augenblick, unbedingt auf die Toilette zu müssen.

Auf der Toilette und beim Gang zurück zum Tisch die Grübelei darüber, was könnte das wohl für eine Geschichte sein, die nicht veröffentlicht werden darf, weil sie einer Partei schaden könnte, und zugleich die Hoffnung, möglicherweise wird die Geschichte noch einmal erzählt werden, weil, wie aus den Nebentischerfahrungen bekannt, alles immer wiederholt wird, und gerade bei diesem Nebentischgespräch erschien die Wiederholungsnotwendigkeit eine hohe zu sein, hatte doch der Erzähler seinen Zuhörer vom Pochen auf die Verschwiegenheit, wie es schien, abzubringen. Aber schon auf der Höhe der Kuchenvitrine mußte eingesehen werden, die Geschichte wird nie zu erfahren sein. Der Mann mit dem freundlichen Gesicht, das wohl das eines Gelehrten sein soll, saß allein, der Parteimann mit der Blume im Knopfloch war offensichtlich gegangen, denn er kreuzte nicht den Weg vom Tisch zur Toilette. Der Mann mit dem Gelehrtenesicht hatte weiter oder wieder das Papier in der Hand, es waren mehrere Seiten, wie jetzt, zurück am Tisch, gesehen werden konnte, er blätterte vor, er blätterte zurück, schließlich hielt er inne, bei der ersten Seite, und, auch das kann seltsam genannt werden, er begann zu lesen, leise, aber am Nebentisch gut zu hören, wenn ganz konzentriert zugehört wird, kann an einem Nebentisch auch das Leiseste deutlich gehört werden, und es konnte gut verstanden werden, die Zeitung lenkte ja vom Zuhören nicht ab. Der Erzähler am Nebentisch war also alleingeblichen. Er mußte seine Geschichte nicht mit dem Pochen auf Verschwiegenheit einleiten, er war ja alleingelassen, er wußte, die Geschichte wird niemals öffentlich werden, und das ist das

Selbst am an diesem Nebentischerlebnis, daß der Mann dieses auf dem Wiener Westbahnhof Erlebte aufschrieb, von dem sonst nur gänzlich Gegenteiliges zum Lesen zu haben ist.



Auf die Idee, das Handy als Aufnahmegerät zu verwenden, wurde nicht gleich gekommen, deshalb kann jetzt nicht mit letzter Bestimmtheit gesagt werden, ob der Titel “Integrationsverweigerung vertreibt Österreicher aus Österreich” war, oder doch “Integrationsverweigerung der Österreicher treibt Österreicher aus Österreich”.

In der zum geringen Teil aus der Erinnerung und zum größten Teil nach der nicht gänzlich einwandfreien Aufnahme des am Nebentisch Vorgelesenen erstellten und abgeschriebenen Geschichte geht es darum, daß der Mann mit dem Gelehrten gesicht eine Begegnung auf dem Wiener Westbahnhof beschreibt, die er offensichtlich selbst erlebte, da er die Geschichte in der Art eines Protokolls in der ersten Person Einzahl verfaßte, wobei allerdings, um es auf das Wesentliche zu bringen und es nicht zu lange geraten zu lassen, seine gegen das Protokollarische gerichteten Ausschweifungen weggelassen wurden:

*“Da ich bis zur Abfahrt meines Zuges nach Linz noch Zeit hatte, sah ich mich im Bahnhof um. Vor allem interessierte es mich, wie stark die Behinderung des normalen Reiseverkehrs am Wiener Westbahnhof durch die vielen Flüchtlinge ist. Dabei fiel mir ein Mann auf, der viele Koffer bei sich hatte, anständig angezogen und sauber war, aber sehr müde wirkte. Auch traurig, das spürte ich sofort. Ein Flüchtling, dachte ich. So sehen also Flüchtlinge aus, die vor Krieg und Zerstörung fliehen müssen. Zu so vielen Koffern habe ich es in meinem ganzen langen Arbeitsleben nicht gebracht. Als ein Mann der Feder wollte ich natürlich sofort von ihm erfahren, woher er kommt, warum er geflüchtet ist, ob er meint, Österreich ist das richtige Land für ihn. Es hätte ein Blick gereicht. Ich hätte ihn nichts fragen müssen. Er war in der Stimmung, auf einen Blick hin sein ganzes Leben zu erzählen. Und er erzählte auch sofort: ‘Österreich ist nicht das richtige Land für mich, da haben Sie recht. Das wollte ich nie einsehen. Bis jetzt. Ich dachte immer, es wird schon. Jetzt habe ich es eingesehen, einsehen müssen. Ich kann es nicht mehr hören. Jetzt, da nur noch von Fremden die Rede ist, von Integration, von Grenzen und Festung gegen die Gefahr der Fremden, die rauben, stehlen, vergewaltigen, ist mir klar geworden, ich kann in Österreich nicht mehr bleiben. In diesem Land, in dem ich geboren wurde, in dem meine Eltern geboren wurde, meine Großeltern, meine Urgroßeltern, meine Familie seit Ewigkeiten, seit es Aufzeichnungen gibt, leben wir hier, lebten wir nie woanders als hier. In Wien, in Wels und ein paar unserer Verwandten in Salzburg. Aber Österreich war immer eine Festung gegen mich. Das sehe ich jetzt ganz klar. Jetzt, da es kein anderes Thema mehr als das Fremde gibt. Als Abwehr von Fremden. Seit ich mich erinnern kann, war Österreich eine Festung gegen mich. Es wurde mir immer abgesprochen, ein Österreicher zu sein. Dabei habe ich einen Namen, auf den allein viele neidisch sein müssten. Für Politik habe ich mich nie interessiert, mich immer herausgehalten, nie etwas gesagt, nichts gelesen. Aber jetzt, wenn ich das*

*höre von der Überfremdung und von Deutsch, dann, dann denke ich mir, die wären heilfroh, wenn sie meinen Namen auf ihre Plakate schreiben könnten und nicht ihre, die wären heilfroh, so einen Stammbaum vorweisen zu können und nicht den ihren. Was wurde mir immer alles unterstellt zu sein, ja, unterstellt, verdächtigt, nicht aus Österreich zu sein. Immer mußte ich mit meinem Reisepaß beweisen, Österreicher zu sein. Das hatte immer nur zur Folge, daß behauptet wurde, deine Eltern sind aber keine Österreicher. Ich habe genug davon. Deshalb gehe ich weg. Beinahe hätte ich jetzt noch meinen Entschluß rückgängig gemacht. Aber ein Gasthaus macht noch kein Österreich für mich. Sie müssen wissen, in meiner Gasse wurde das Gasthaus von Ausländern übernommen, die österreichischen Wirtsleute mußten es wegen Überschuldung verkaufen. Und seit die neuen Besitzer da sind, ist es für mich jetzt so, als dürfte ich endlich wissen, was ein Grätzel ist. Sie grüßen mich auf der Straße mit 'Servus', wir plaudern miteinander. Davor schon ging ich jahrelang zum Essen in dieses von Österreichern betriebene Gasthaus, aber erst durch Übernahme durch die Ausländer kann ich sagen, in diesem Gasthaus wirklich willkommen zu sein. Sie haben natürlich Speisen aus ihrem Land auf der Karte, aber auch, was es bei den Österreichern in all den Jahren nie gab, zum Beispiel Backerbsensuppe. Ich weiß nicht, ich war nie im Ausland, ob es woanders auch Backerbsensuppe gibt, mir kam Backerbsensuppe immer urösterreichisch vor, aber die Österreicher hatten nie Backerbsensuppe auf dem Speiseplan. Wohin ich will? Ich weiß es nicht. Das ist auch egal. Ich weiß nur, fremder als im eigenen Land werde ich nirgendwo auf der Welt mehr sein, wenigstens die letzten Lebensjahre nicht fremd zu sein, ein spätes Glück, das ich erfahren werde dürfen, wenn auch nicht im Land meiner Väter. Auch keinen Gefahren mehr ausgesetzt zu sein. Denn, wenn ich bestohlen wurde, betrogen wurde, und ich wurde betrogen und bestohlen, wenn ich geschlagen und gequält wurde, und ich wurde geschlagen und gequält, dann waren es von Kindheit an immer Österreicher, die zwar*

Namen hatten, als wären sie Ausländer, aber es waren Österreicher, und nicht einmal, daß sie mich beraubten, daß sie kriminell gegen mich waren, es kam auch vor, daß gar so anständige österreichische Arbeitgeber von mir verlangten, Kriminelles zu tun. Fast hätten mich die ausländischen Wirtsleute davon abgebracht, wegzugehen, für immer aus Österreich wegzugehen, aber ich brauchte nur daran zu denken, wann immer ich in das Gasthaus kommen und mit 'Servus' freundlich vom Wirt begrüßt werde, an einem Tisch Platz nehmen werde, wird wieder eine Österreicherin am Nebentisch sofort ihre Handtasche wieder in Sicherheit bringen, während sie und ihre österreichischen Freundinnen über Tische hinweg Ausländern alles unterstellen werden, das Ausländern unterstellt werden kann, dann weiß ich sofort wieder, wie richtig der Entschluß ist, wegzugehen, vielleicht ein wenig zu spät, vielleicht ein wenig zu feige, weil erst jetzt mit der Sicherheit der Rente. Es war wohl auch Angst dabei, wie fremd werde ich erst in einem fremden Land sein, wenn ich schon im eigenen Land nur fremd bin. Nichts wurde von den Österreichern ausgelassen, was sie mir antun konnten, taten sie mir an, auch, das kann ich Ihnen, jetzt brauche ich das nicht mehr zu verschweigen, ja auch, Sie kennen mich nicht, wir werden einander nie mehr begegnen, also ja, auch das' ... was er genau noch sagte, konnte ich nicht mehr zur Gänze verstehen, denn in seine Erzählung hinein hörte ich schon die Durchsage, daß mein Zug nach Linz in einer Minute abfahre und so machte mich sofort auf, meinen Zug zu erreichen, während er dennoch einfach weiterredete, und das muß ihn unhöflich, unfreundlich, ihn einfach ohne großen Abschied zu verlassen, aber auch mir war er mit seiner Geschichte nicht freundlich, nicht landsmännisch gesonnen, vorgekommen sein, vielleicht wie eine, während ich mich also immer weiter von ihm entfernte, ohne eines Wortes für seine Lebensbeichte, höre ich noch etwas von Vergewaltigen, letzte Bestätigung für seinen Entschluß, er mag mir dafür nicht attraktiv genug erscheinen, aber für österreichische Männer nicht nur

*des Gebet zähle bloßes Alters und er sei damals in dem attraktiven Alter, Österreich zu verlassen, beschloß ich, kaum daß ich meinen Platz eigenommen hatte, sofort mit dem Aufschreiben seiner Geschichte zu beginnen. Als der Zug in Linz einfuhr, war ich auch mit seiner Geschichte fertig.*

In den Tagen und Wochen danach wurden die Zeitungen daraufhin genau durchgesehen, neugierig, ob der Mann mit dem Gelehrten Gesicht diese Geschichte von seiner Begegnung am Wiener Westbahnhof doch irgendwo veröffentlichte. Nein. Was von ihm veröffentlicht zu finden war, waren die üblichen Artikel, die für den Parteifunktionär mit dem Blume im Knopfloch die denkbar nützlichsten für den Sprung sein müssen, in seiner Parteistammzeitung, deren Hauptinhalte einzig sind: Überfremdung, Niedergang des christlichen Abendlands, und die von nichts anderem mehr beseelt und angetrieben ist, als von der Straße als Kampfplatz, mit ihren Aufrufen, auf die Straße zu gehen, mit ihren Aufwiegelungen zu handeln, weil das Wählen schon zu wenig ist, der Bürgerkrieg ihre Verheißung, ihre Vorsehung, das Land blutig untergehen zu lassen ...

Kurt Scholz malt mit der  
memelauerischen  
Sylvesterpredigt 1941  
schönfarbig weiter am milden  
katholischen Selbstbild

---



In dieser Woche mit dem österreichischen Nationalfeiertag des Jahres 2015 erzählt Kurt Scholz kurz vor 7.00 Uhr auf dem Radiosender Ö 1 des österreichischen Rundfunks von der

*“Rolle, die die christlichen Kirchen während der NS-Zeit gespielt haben, ist zu Recht immer wieder kritisch beleuchtet worden. Viele Christinnen und Christen standen auf der Täterseite oder waren Mitläufer. In dieser Woche erinnere ich an jene Menschen, die – auch aus ihrem christlichen Glauben heraus – Widerstand geleistet haben und dafür oft mit ihrem Leben bezahlen mussten.”*

Und es kommt dabei ein unbehagliches Gefühl auf, wie hier von Kurt Scholz versucht wird, die Rolle dieses Organisierten Glaubens im Dienste des Nationalsozialismus herunterzuspielen und gleichzeitig den Widerstand gegen den Nationalsozialismus von einzelnen Gläubigen zu erhöhen – wohl zum einzigen Zweck einer gesamt-moralischen Rettung dieses [Organisierten Glaubens und zur Wiedereinsetzung und Wiedererlangung seiner wesentlichen Rolle in der Gegenwart.](#)

Am 28. Oktober 2015 erzählt Kurt Scholz von dem *Kirchenfürsten und seinem Protest:*

*“Beginnen wir langsam. 1927, im Jahr des Justizpalastbrandes, wurde Michael Memelauer Bischof von St. Pölten. Aus der Politik hielt er sich heraus, auch dem ‘Ständestaat’ gegenüber hegte er ein gesundes Misstrauen. Seine Aufgabe sah er als Seelsorgebischof, der ‘die Christen’ vor dem ‘Sämann des Unkrauts’ warnen wollte. Dieser Sämann war für ihn – wie für die meisten Katholiken seiner Zeit – der Bolschewismus. Aber Memelauer begegnete auch anderen Ideologien mit Misstrauen. Ab 1933 war er aus den Akten der Bischofskonferenz über die Verbrechen der Nationalsozialisten genau informiert. Er warnte.*

*Nach dem Einmarsch deutscher Truppen in Österreich erklärte Memelauer wiederholt, dass er an die neuen Machthaber keinen Gruß unterschreiben wolle. Erst als man ihm erklärte, ein 'Alleingang' sei unmöglich, leistete er eine Unterschrift. Misstrauisch blieb er – und mutig.*

*So etwa am Silvesterabend 1941 in St. Pölten. Mit klaren Worten geißelte er die neuen Herren. Memelauer: 'Vor unserem Herrgott gibt es kein unwertes Leben. Man mag uns das noch so sehr beweisen wollen, man mag uns das im Film verherrlichen, die Euthanasie ist und bleibt ein Eingriff in die Gottesrechte.'*

*So weit der St. Pöltner Bischof in seiner Silvesterpredigt 1941 – lange vor der Niederlage von Stalingrad und dem Umdenken, das diese bewirkte.*

*Die Silvesterpredigt von Bischof Memelauer ist sträflich unbekannt. Der spätere Kardinal König war Mitarbeiter Memelauers in St. Pölten – hat er von ihm gelernt? Seine Tradition fortgeführt?*

*Der Mut des St. Pöltner Bischofs im Jahr 1941 überragt viele. Seine Silvesterpredigt hat mehr Andenken verdient. Vielleicht entschließt sich die Kirche irgendwann, sie einmal als Broschüre zugänglich zu machen."*

Er, Memelauer, *wolle*, erzählt Kurt Scholz, an *die neuen Machthaber keinen Gruß unterschreiben*. Ein Gruß, wie harmlos das doch klingt, ein Gruß klingt nicht nach einem Kniefall vor *den neuen Machthabern*, ein Gruß klingt nicht nach Propaganda für den Nationalsozialismus. Deshalb zur Erinnerung der mit 18. März 1938 datierte Gruß im Wortlaut, den auch dieser Kirchenfürst unterschrieb:

*"Die österreichischen Bischöfe begrüßen den Anschluss*

*Feierliche Erklärung! Aus innerster Überzeugung und mit freiem Willen erklären wir unterzeichneten Bischöfe der österreichischen Kirchenprovinz anlässlich der großen geschichtlichen Geschehnisse in Deutsch-Österreich:*

*Wir erkennen freudig an, daß die nationalsozialistische Bewegung auf dem Gebiet des völkischen und wirtschaftlichen Aufbaues sowie der Sozialpolitik für das Deutsche Reich und Volk und namentlich für die ärmsten Schichten des Volkes Hervorragendes geleistet hat und leistet. Wir sind auch der Überzeugung, daß durch das Wirken der nationalsozialistischen Bewegung die Gefahr des alles zerstörenden gottlosen Bolschewismus abgewehrt wurde. Die Bischöfe begleiten dieses Wirken für die Zukunft mit ihren besten Segenswünschen und werden auch die Gläubigen in diesem Sinne ermahnen. Am Tage der Volksabstimmung ist es für uns Bischöfe selbstverständliche nationale Pflicht, uns als Deutsche zum Deutschen Reich zu bekennen, und wir erwarten auch von allen gläubigen Christen, daß sie wissen, was sie ihrem Volke schuldig sind.*

*+ Th. Kard. Innitzer + Johannes Maria Gföllner + Adam Hefter + Ferdinand Pawlikowski + Michael Memelauer + S. Waitz F. E. B.”*

Ach, ein “Alleingang”, erzählt Kurt Scholz, sei plötzlich einem Fürsten nicht möglich gewesen, weil ihm das seine Fürstenkollegen dieses Organisierten Glaubens es wohl so erklärten, und gerade weil sie über die “Verbrechen der Nationalsozialisten ab 1933 genau informiert” waren, konnte es nur einen *fürstlich freudigen Gesamtpropagandagruf* geben – von Kirchenfürsten, die wieder einmal Vorzugsschüler

sein wollten, diesmal ihrem Herrn Klassenvorstand Adolf Hitler gefallen wollten.

Kurt Scholz zieht die memelauerische Sylvesterpredigt 1941 wie ein Zauberer einen Hasen aus dem Hut. Aber wie der Zaubertrick mit dem Hasen funktioniert, lange schon gewußt wird, ist auch bei Kurt Scholz der doppelte Boden durchsichtig. Michael Memelauer hielt seine Predigt am 31. Dezember 1941. Bereits Monate davor, nämlich am 26. August 1941, gab Adolf Hitler die Weisung, die "Aktion T4" einzustellen. Ein Grund dafür wird auch darin vermutet, daß die Euthanasie-"Tötungsexperten" gebraucht wurden, nämlich für die Massenermordung von Menschen, die für die Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen einfach deshalb zu ermorden waren, weil sie Juden, weil sie Roma und Sinti waren. Und sie wurden bei diesen Massenmorden auch eingesetzt. Ein weiterer Grund für die hitlerische Weisung, offiziell die "Aktion T4" zu beenden, wird auch in der bevorstehenden Ausweitung des *seines* Krieges gesehen. Aber auch in der breiten Ablehnung in der sogenannten Bevölkerung. Und bei diesem Protest spielen prominente Angestellte des Organisierten Glaubens der römisch-katholischen Kirche eine Rolle, wie Clemens August Graf von Galen, der seine auch auf Flugblättern verbreiteten drei Predigten nicht nach der hitlerischen Weisung, sondern unmittelbar vor der Einstellung hielt – hinzuzufügen ist, das Morden der Menschen wurde nicht eingestellt, eingestellt wurde nur, es so offen zu machen.

Es will hier der Widerstand gegen die Euthanasie in keiner Weise gering geredet werden, aber der Widerstand gegen die Euthanasie eignet sich so gar nicht für den scholzischen

Versuch der moralischen Gesamttretung des Organisierten Glaubens der römisch-katholischen Kirche. Denn bei diesem Morden ging es um *die eigenen Leut'*, und dieses Ermorden der *eigenen Kinder, der eigenen Verwandten* fand menschgemäß keine breite Zustimmung der Menschen im Deutschen Reich. Es war soher, könnte gesagt werden, ein Partikularwiderstand aus Eigeninteressen, aber kein genereller Widerstand gegen diese Ideologie, keine Gesamtablehnung des totalitären Terrorregimes des Nationalsozialismus.

Auch der *Kirchenfürst* Galen mit seinem tapferen Eintreten gegen die Euthanasie sah sich nicht veranlaßt, darüber hinaus zu gehen, im Gegenteil, wie, als eine erste Information hierzu, bereits ein Ausschnitt aus dem Artikel der Zeitung "taz" vom 7. Oktober 2005, zusammenfassend belegt:

*"Gegen faschistische Diktaturen grundsätzlich aber hatte er nichts. Zumindest, soweit sie dem Katholizismus huldigten. So bejubelte er den Sieg der Franco-Truppen über die 'Scharen des Antichrists' im spanischen Bürgerkrieg. Hitlers Überfall auf die Sowjetunion unterstützte Galen in seinem Hirtenbrief vom 14. September 1941 als Abwehrschlacht tapferer deutscher Soldaten gegen die 'Pest des Bolschewismus', von der nun auch das russische Volk befreit werde, wie er glaubte. Offenbar zustimmend zitiert er Hitlers Rede über die 'jüdisch-bolschewistische Machthaberschaft von Moskau', die nun militärisch zurückgedrängt werde. Zugleich beklagte er die 'gottlose' Politik der Nazis, die ein Aufkommen des Bolschewismus im Innern befördern könne. 'Wenn man glaubt, nicht mit uns gemeinsam den Bolschewismus bekämpfen zu können', solle der Staat der Kirche die Freiheit geben, das Ihrige allein zu tun.*

*Auch Sozialdemokraten sah Galen – selbst Mitglied der Zentrumspartei – als ‘Christenfeinde’, die Weimarer Republik als eine ‘Zeit der extremen Demokratie’. Er geißelte die ‘Pest des Laizismus’, die unter der ‘Vorherrschaft liberaler und sozialistischer Ideen’ gewütet habe. 1919 hoffte er auf eine schnelle Rückkehr zu einer ‘organischen’, also ständisch-monarchistischen Ordnung. Und noch nach Kriegsende 1945 war er überzeugt, die Demokratie ‘hat uns ins Unglück gebracht vor 1933’, sie habe ‘Hitler zur Herrschaft gebracht’ und werde nun ‘Kommunismus bringen’. Dagegen müsse eine ‘positive christliche Politik’ betrieben werden.*

*In der Rückschau erscheint der ‘Löwe von Münster’ als ambivalenter Repräsentant eines politisch-sozial strikt vormodernen Katholizismus: Ein Bischof, verwurzelt in der Soziallehre, der kirchenpolitisch ‘unglaublich fortschrittlich’ gewesen sei, so Süß, da er ‘eine Art politisches Mandat’ der Kirche in Menschenrechtsfragen verlangt habe. Gerade weil er zugleich stramm deutschnational und antikommunistisch war, sei er für die Nazis so ‘bedrohlich’ gewesen.*

*Ein Bischof aber, so Fasse, der nicht zuletzt unter dem Motto ‘treudeutsch und treukatholisch’ nationale ‘Pflichterfüllung’ und ‘Opferbereitschaft’ annahnte, der so, wie seine Kirche insgesamt, zur ‘zusätzlichen Legitimation des Vernichtungskriegs’ beigetragen habe und der nach dem Krieg sofort gegen jede Kollektivschuld auftrat. Der durch Galens raschen Tod begünstigte Löwen-Mythos habe dann auch über Jahrzehnte für ein ‘mildes katholisches Selbstbild’ gesorgt.*

*Galen hat den Einmarsch der Nazis ins Rheinland befürwortet, wie auch den ‘Angriffs- und Vernichtungskrieg.’”*

Für das “milde katholische Selbstbild” nimmt also [Kurt Scholz im Oktober 2015 den Pinsel zur Hand, um das Bild mit seinen schönfarbigen Strichen](#) zu ergänzen, damit es nicht nur ein zum Selbstbild reduziertes und verklärtes bleibt, sondern auch endlich wieder ein Fremdbild wird, damit also alle wieder ein derart mildes Bild von diesem Organisierten Glauben in ihren Küchen gleich neben das Kruzifix hängen können.





## Image des Löwen wird angekratzt

Die Seligsprechung von Kardinal von Galen am Sonntag in Rom ist unstritten. Der "Löwe von Münster" kämpfte in der NS-Zeit gegen Euthanasie, schwieg aber zum Judenmord

AUS MÜNSTER MARCUS TERMEER

Am Sonntag wird in Rom Clemens August Kardinal von Galen (1878-1946) selig gesprochen. Und damit ein Kirchenfürst, der zum "Löwen von Münster" monumentalisiert, einen Mythos verkörpert: den von einem katholischen Münsterland, das den Nazis nichts als Widerstand entgegenbrachte.

In der Tat hatte Galen den Mut, das Regime offen des Massenmordes an Behinderten anzuklagen und fand hierfür einen breiten Rückhalt in der katholischen Bevölkerung. Zugleich war der auf Burg Dinklage im Oldenburger Münsterland geborene Adlige Repräsentant eines antimodernen, national-konservativen, heimatbewegten Katholizismus und dessen ambivalenter Stellung zum NS-Staat - zwischen Zustimmung zu einem "Bollwerk gegen den Bolschewismus", "nationaler Pflichterfüllung", und Ablehnung. Eines Milieus aber auch, das sich seit 1935 zunehmend vom Regime drangsalariert sah. Und hiergegen einen "recht beachtlichen, zähen Selbstbehauptungswillen" zeigte, andererseits immer wieder Konsens- und Loyalitätsbereitschaft aufbrachte, so Norbert Fasse, Regionalhistoriker und Leiter des Stadtarchivs Borken. Er hat sich viel mit dem damals vorherrschenden katholischen Milieu und dessen politischer Einstellung beschäftigt.

## Unter Dollfuß wieder zur Kirche gemacht

146 Jahre lang war die Prandtauerkirche nicht als Kirche in Gebrauch gewesen, sie diente als Lager. 1934 wurde die Kirche auf Bitte des damaligen Bischofs Memelauer unter Bundeskanzler Dollfuß wieder zur kirchlichen Kulturstätte erhoben.



Dollfuß, Julius Raab und Bischof Memelauer als Kirchenstifter.

← zurück

### Gedanken für den Tag

Mittwoch  
28. Oktober 2015  
06:56

von Kurt Scholz, Vorsitzender des Zukunftsfonds der Republik Österreich und ehemaliger Stadtschulratspräsident. "Mutig in dunklen Zeiten" - Christinnen und Christen im Widerstand. Gestaltung: Alexandra Mantler

ORF/URSULA HUMMEL-BERGER



Michael Memelauer - Der Kirchenfürst und sein Protest

So richtig stolz scheint seine Kirche nicht auf ihn zu sein. Andernfalls wäre seine mutige Predigt leichter erhältlich. So aber muss man schon viel Glück haben, um sie überhaupt auftreiben zu können.



## Austromasochistisches Lehrstück: Der Balkon am Haus der Geschichte

**Während andere Länder ihre Widerstandskämpfer gegen das NS-Terrorregime in die Auslage stellen, faselt man bei uns vom Hitlerbalkon. Masochismus pur!**

Kurt Scholz (Die Presse)

Die Arbeiten am Haus der Geschichte schreiten zügig voran. Ein tüchtiger Kulturminister zeigt, was seine Vorgängerinnen versäumt haben. Gleichzeitig ist der Generalverdacht, der von mancher Seite dem Projektverantwortlichen Oliver Rathkolb entgegengebracht wird, ein Kapitel aus dem Lehrbuch der Psychologie: Aggression als Kompensation des eigenen Unvermögens.



Statt jene angesehenen bürgerlichen Persönlichkeiten aufzuzeigen, die das Fundament einer Geschichtsdarstellung bilden könnten, etwa Ignaz Seipel, Ernst Karl Winter oder die mutige Irene Harand in der Ersten Republik, Politiker wie Figl, Raab, Hurdes, Gorbach, Gleissner, Ludwig Steiner in der Zweiten Republik oder die unter uns lebenden Alois Mock, Erhard Busek, Andreas Khol, Peter Marboe und Wolfgang Schüssel, rückt man einen international anerkannten Historiker ins Zwielficht. Die eigenen Galionsfiguren, die einen Platz in einem Haus der Geschichte verdienen, übersieht man. Vielleicht kennt man sie nicht.



Wenn es heller wird, dann ist Kurt Scholz als Leuchter am Werke. Wie bei der Präsentation des Buches „Das Jahrhundert wird heller“ von Wolfgang Schüssel. Einen geeigneteren Vorsitzenden für einen “Zukunftsfonds Österreich” kann es wohl kaum noch geben, als den Oberbeleuchter, der es versteht, dunkle Zeiten derart stark auszuleuchten, bis gleißend geblendet ... mit seinen “Gallionsfiguren” Wolfgang Schüssel und Andreas Khol und Ignaz Seipel ...

<https://prnoever.wordpress.com/?s=wolfgang+sch%C3%BCssel;>

[https://prnoever.wordpress.com/2011/10/09/fritz-neugebauer-oder-christschwarzer-revisionismus/;](https://prnoever.wordpress.com/2011/10/09/fritz-neugebauer-oder-christschwarzer-revisionismus/)

<https://prnoever.wordpress.com/?s=andreas+khol> ...

“Asyl in Europa” – Was wird  
Nahostexpertin Karin Kneissl  
aus der Fuhrmannngasse 18 für  
den ORF mitgegeben werden?

---

Es ist doch immer wieder erstaunlich, wie in diesem Lager der Schein gewahrt werden will, tatsächlich diskutieren und gemeinsam denken zu wollen, während das Diskussionsergebnis doch stets im voraus schon ausgerechnet ist, Diskussionen also in keiner Weise dazu dienen dürfen, Lösungen zu finden, die nicht aus der lagergesinnungsgemäßen Vergangenheit stammen. Es sind also Diskussionen, die nur einem Zweck dienen, jedwede Lösung auf Basis des heutigen Wissens, der heutigen Gegebenheiten und Bedingungen zu verhindern. Lösungen auf der Höhe der Zeit werden in diesem Lager genauso gefürchtet, wie ihr Herrgott das Denken fürchtet.

Und am 6. November 2015 wird es wieder einmal soweit sein, in der Fuhrmannngasse 18, eine derartige Diskussion zu zelebrieren, ein [Hochamt abzuhalten, im Beisein ihres höchsten Herrn](#). Und, wer dieses Lager nur einigermaßen kennt, kann bereits eine Woche vor dieser Scheindiskussion ohne Prophetie sagen, es wird ein weiteres Mal nicht darum gehen, Lösungen zu erarbeiten, sondern Losungen zu beschwören – [Festung Europa der Väterländer, Bollwerk Europa der Völker, eingezäuntes Europa des Deutschtums, eingezäuntes Österreich des trachtigen Heil Sonnwend!](#)

Zum gesinnungsgemäßen Stelldichvordiegrenze lädt diesmal, wie von FPÖ *unzensuriert* beworben, das “Soziale Friedenswerk” ein, in den “Kulturraum des Schulvereinshauses” in 1080 Wien, Fuhrmannngasse 18 A ... Postleitzahl, Hausnummer, wie heiß muß es bei diesen Zahlenkombinationen nicht nur dem einem und anderem aufrechten Mädels in ihrem Dirndl werden, sondern auch den Burschen in der Krachledernen und in den Stiefeln mit recht hohen Schaften ...

Um welchen Verein es sich dabei handelt, der recht besonders darauf hinweist, die Lagersprache in den Kindersommerlagern *ist Deutsch und ausreichende Sprachkenntnisse sind notwendig*, für den etwa ein [Manfred Odin Wiesinger ein hochrangiger Künstler ist?](#) Die Namen im Vereinsregistrauszug erzählen im Grunde schon alles, über diesen Verein: *Schriftführer Mag. Dietbert Kowarik, geschäftsführende Obfrau Verena Diana Inauen ...*

Wie groß das Haus Fuhrmannngasse 18 wohl sein muß, wurde beim Lesen des Namens von Verena Diana Inauen sofort gedacht – recht groß ... die Wiener akademische Mädelschaft Nike ist ja auch in diesem Haus, auf Tür 18/1H. Ob der RFS, dessen Pressesprecherin sie auch ist, auch eine Fuhrmannngasse-18-Adresse hat? Das wurde nicht nachgesehen, ob der RFS auch in der Fuhrmannngasse ... Vielleicht wenigstens im letzten Jahr wieder einmal die Fuhrmannngasse als Treffpunkt zum gemeinsamen Aufbruch auf den Cobenzl zur Sonnwendfeier?

[Österreichische Landsmannschaft, Verein Muttersprache in der Fuhrmannngasse 18 – Österreich ist “Deutschösterreich”](#)

[Es zieht von der Fuhrmannngasse 18 WKR und ÖLM zum Feuer auf den Cobenzl](#)

Immerhin hielt Verena Diana Inauen die Feuerrede mit der Schlußformel “Heil Sonnwend”. Und wer diese Rede liest, wird spätestens die Frage stellen, wozu noch Diskussionen der Fuhrmannngasse 18, wenn die Losung als Lösung ohnehin festgeschrieben, oder, bei dieser Lagerliebe zur Scholle, deren Wurzeln tief in die Erde getrieben sind.

Was also kann am 6. November in der Fuhrmannngasse noch diskutiert werden, wo doch auf Hausnummer 18 alles recht klar ist, die Lösung die Losung aus alter Zeit heilfeil formuliert ist?

Was können am 6. November für Informationen in die Fuhrmannngasse noch getragen werden, die auf 18 nicht mehr benötigt werden, weil auf 18 die Rechtbestinformierten bereits alles wissen, was sie zu wissen brauchen gedenken? Es wird wohl mehr darum gehen, was die Eingeladenen aus der Fuhrmannngasse mitnehmen, die Handtasche etwa von Nabostexpertin Dr. Karin Kneissl recht anzufüllen, damit sie dann diese Inhalte in den Fernsehstudios auf den Tisch legt, und sie ist eine gerade im ORF Oftgeladene, deren Aussagen allenthalben vermuten lassen, sie hat schon viel in ihre Handtasche dafür eingepackt, und am 6. November wird ihr wohl auch an dieser Adresse ein recht fein geschnürtes Geistespackerl zugesteckt werden ...

### Aus dem Sozialen Friedenswerk

Bei der Hauptversammlung des Sozialen Friedenswerks am 28. Mai in Bad Godesberg wurden keine Änderungen der Satzungen einstimmig angenommen, sondern die Erneuerung der Vorstände von 4 auf 6 Personen, dass die Satzung für einen Positiven Gesellschaftler Ökonomen und weitere zwei kleine Änderungen, wie sie von der Versammlung genehmigt werden soll.

Nach dem Beschlüssen wurden auf Antrag der Rechnungsprüfer Klausur und Vorstand gewählt. Der Vorstand besteht aus dem stellvertretenden Vorsitzenden:

Ökonomen Klaus Hoffer  
Geschäftsführer Oliver Verma-Dresshausen  
Ökonomen Dr. Udo Fahl  
Schlichter Mag. Helmut Kowatz  
Kassier Dr. Wolfgang Hoffmann  
Mag. 2. Marielena Kizilbasir, Che-Financier, Mag. Michael Siedler

Zu Rechnungsprüfern wurden gewählt:

Oliver Verma-Dresshausen  
Ökonomen Klaus Hoffer  
Geschäftsführer Oliver Verma-Dresshausen  
Ökonomen Dr. Udo Fahl  
Schlichter Mag. Helmut Kowatz  
Kassier Dr. Wolfgang Hoffmann  
Mag. 2. Marielena Kizilbasir, Che-Financier, Mag. Michael Siedler



### Die Normalität des Terrors



Von Georg Brunnwaldt  
Der schicksalhafte Vorname des Terroristen ist die Leichtigkeit der Mission.

Die schicksalhafte Terror ist einleuchtend, auch für uns in der westlichen Welt, die sich als zivilisiert und gebildet in Grund und Boden betrachtet.

Die Terroristen sind nicht anders als wir, nur dass sie anders denken. Sie sind nicht anders als wir, nur dass sie anders denken. Sie sind nicht anders als wir, nur dass sie anders denken.

haben können lassen, obwohl die Entscheidung schon vor langer Zeit getroffen wurde. Das Aufleben, das jeder neue Terrorist erzeugt, wird immer kürzer. Nach dem letzten Anschlagsereignis haben wir schon fast wieder zum Alltag zurückgefunden. Das Problem ist jedoch nicht in einem einzigen Akt, sondern in der Erhaltung der Normalität, welche von neuen Terroristen, von einer drastischen Veränderung der Entscheidungsfindung, zwei Hektar Jambik, viel und bald, doch langsam aber beständig auf die Erde und durch Terror in unser Leben eingeschleift.

Im meisten Augenblick waren die Islamisten und sein Kampf gegen den Westen eine ganz neue Angelegenheit. Islamisten waren skrupellose Gelehrte, die man nur aus dem Fernsehen kannte. In höchst seltenen Ausnahmefällen, die nicht ihre eingetragenen Fraktionen in öffentlichen Räumen und später am anderen Ende der Welt in einer unendlichen Kette von Terroranschlägen, von denen aus sie trachten, das weltweite Amerika zu vernichten. Archaische Gelehrten, die in einer archaischen Philosophie noch einmal überleben konnten, waren diese nicht. Diese Hollywood-Schurken kann man mittlerweile in jeder europäischen Großstadt auf einem Parkplatz begegnen. Fremde arabische Gelehrte schauen etwas ängstlich an, wenn sie sehen, dass die Gelehrten von hochrangigen Beamten Fraktionen, die eine Organisation von sich haben. Diese Fraktionen sind in der Regel nicht anders als wir, nur dass sie anders denken. Sie sind nicht anders als wir, nur dass sie anders denken.

Die Front vor jeder Zivilisten der zwar medial überwachen, doch trotzdem frei, sondern die großen Ökonomen, Ingenieure, USA, und geschäftlichen Interessen der NATO wurden. Auf der weltweiten Suche nach dem schicksalhaften Terroristen, die die Welt in zwei Hälften trennen, sind die Terroristen nicht anders als wir, nur dass sie anders denken. Sie sind nicht anders als wir, nur dass sie anders denken.

Die Front vor jeder Zivilisten der zwar medial überwachen, doch trotzdem frei, sondern die großen Ökonomen, Ingenieure, USA, und geschäftlichen Interessen der NATO wurden. Auf der weltweiten Suche nach dem schicksalhaften Terroristen, die die Welt in zwei Hälften trennen, sind die Terroristen nicht anders als wir, nur dass sie anders denken. Sie sind nicht anders als wir, nur dass sie anders denken.

Die Front vor jeder Zivilisten der zwar medial überwachen, doch trotzdem frei, sondern die großen Ökonomen, Ingenieure, USA, und geschäftlichen Interessen der NATO wurden. Auf der weltweiten Suche nach dem schicksalhaften Terroristen, die die Welt in zwei Hälften trennen, sind die Terroristen nicht anders als wir, nur dass sie anders denken. Sie sind nicht anders als wir, nur dass sie anders denken.

Die Front vor jeder Zivilisten der zwar medial überwachen, doch trotzdem frei, sondern die großen Ökonomen, Ingenieure, USA, und geschäftlichen Interessen der NATO wurden. Auf der weltweiten Suche nach dem schicksalhaften Terroristen, die die Welt in zwei Hälften trennen, sind die Terroristen nicht anders als wir, nur dass sie anders denken. Sie sind nicht anders als wir, nur dass sie anders denken.

Die Front vor jeder Zivilisten der zwar medial überwachen, doch trotzdem frei, sondern die großen Ökonomen, Ingenieure, USA, und geschäftlichen Interessen der NATO wurden. Auf der weltweiten Suche nach dem schicksalhaften Terroristen, die die Welt in zwei Hälften trennen, sind die Terroristen nicht anders als wir, nur dass sie anders denken. Sie sind nicht anders als wir, nur dass sie anders denken.

Die Front vor jeder Zivilisten der zwar medial überwachen, doch trotzdem frei, sondern die großen Ökonomen, Ingenieure, USA, und geschäftlichen Interessen der NATO wurden. Auf der weltweiten Suche nach dem schicksalhaften Terroristen, die die Welt in zwei Hälften trennen, sind die Terroristen nicht anders als wir, nur dass sie anders denken. Sie sind nicht anders als wir, nur dass sie anders denken.

Die Front vor jeder Zivilisten der zwar medial überwachen, doch trotzdem frei, sondern die großen Ökonomen, Ingenieure, USA, und geschäftlichen Interessen der NATO wurden. Auf der weltweiten Suche nach dem schicksalhaften Terroristen, die die Welt in zwei Hälften trennen, sind die Terroristen nicht anders als wir, nur dass sie anders denken. Sie sind nicht anders als wir, nur dass sie anders denken.

Die Front vor jeder Zivilisten der zwar medial überwachen, doch trotzdem frei, sondern die großen Ökonomen, Ingenieure, USA, und geschäftlichen Interessen der NATO wurden. Auf der weltweiten Suche nach dem schicksalhaften Terroristen, die die Welt in zwei Hälften trennen, sind die Terroristen nicht anders als wir, nur dass sie anders denken. Sie sind nicht anders als wir, nur dass sie anders denken.

Die Front vor jeder Zivilisten der zwar medial überwachen, doch trotzdem frei, sondern die großen Ökonomen, Ingenieure, USA, und geschäftlichen Interessen der NATO wurden. Auf der weltweiten Suche nach dem schicksalhaften Terroristen, die die Welt in zwei Hälften trennen, sind die Terroristen nicht anders als wir, nur dass sie anders denken. Sie sind nicht anders als wir, nur dass sie anders denken.

Die Front vor jeder Zivilisten der zwar medial überwachen, doch trotzdem frei, sondern die großen Ökonomen, Ingenieure, USA, und geschäftlichen Interessen der NATO wurden. Auf der weltweiten Suche nach dem schicksalhaften Terroristen, die die Welt in zwei Hälften trennen, sind die Terroristen nicht anders als wir, nur dass sie anders denken. Sie sind nicht anders als wir, nur dass sie anders denken.

Die Front vor jeder Zivilisten der zwar medial überwachen, doch trotzdem frei, sondern die großen Ökonomen, Ingenieure, USA, und geschäftlichen Interessen der NATO wurden. Auf der weltweiten Suche nach dem schicksalhaften Terroristen, die die Welt in zwei Hälften trennen, sind die Terroristen nicht anders als wir, nur dass sie anders denken. Sie sind nicht anders als wir, nur dass sie anders denken.

Die Front vor jeder Zivilisten der zwar medial überwachen, doch trotzdem frei, sondern die großen Ökonomen, Ingenieure, USA, und geschäftlichen Interessen der NATO wurden. Auf der weltweiten Suche nach dem schicksalhaften Terroristen, die die Welt in zwei Hälften trennen, sind die Terroristen nicht anders als wir, nur dass sie anders denken. Sie sind nicht anders als wir, nur dass sie anders denken.



### Einladung zur Podiumsdiskussion

„Asyl in Europa – wohin führt der Weg“

Wolfgang Prof. Dr. Andreas Laun  
Nahostexperte Dr. Karin Knecht  
Mag. Dr. Marcus Franz (ÖVP)  
Mag. Barbara Rosenzweig (SPÖ)  
Direktor Mag. Erich Fensinger (Volkshilfe)

Datum: Freitag, 6. November 2013, 19:00 Uhr  
Ort: Kulturhaus des Schindlerhauses  
Friedenweg 34  
1080 Wien



neusal.com

neusal.com

neusal.com

neusal.com

neusal.com

neusal.com

neusal.com

neusal.com

neusal.com

neusal.com

neusal.com

neusal.com

neusal.com

neusal.com

neusal.com

neusal.com

neusal.com

neusal.com

neusal.com

neusal.com

neusal.com

### Was den Feuerrednern auf der Seele brennt #sonnerdienert2014

von Dieter Zetsch

Was den Feuerrednern auf der Seele brennt #sonnerdienert2014

Was den Feuerrednern auf der Seele brennt #sonnerdienert2014

Was den Feuerrednern auf der Seele brennt #sonnerdienert2014

Was den Feuerrednern auf der Seele brennt #sonnerdienert2014

Was den Feuerrednern auf der Seele brennt #sonnerdienert2014

Was den Feuerrednern auf der Seele brennt #sonnerdienert2014

Was den Feuerrednern auf der Seele brennt #sonnerdienert2014

Was den Feuerrednern auf der Seele brennt #sonnerdienert2014

Was den Feuerrednern auf der Seele brennt #sonnerdienert2014

Was den Feuerrednern auf der Seele brennt #sonnerdienert2014

Was den Feuerrednern auf der Seele brennt #sonnerdienert2014

Was den Feuerrednern auf der Seele brennt #sonnerdienert2014

Was den Feuerrednern auf der Seele brennt #sonnerdienert2014

Was den Feuerrednern auf der Seele brennt #sonnerdienert2014

Was den Feuerrednern auf der Seele brennt #sonnerdienert2014

Was den Feuerrednern auf der Seele brennt #sonnerdienert2014

Was den Feuerrednern auf der Seele brennt #sonnerdienert2014

Was den Feuerrednern auf der Seele brennt #sonnerdienert2014

Was den Feuerrednern auf der Seele brennt #sonnerdienert2014



Wie sehr es am 6. November nicht einmal um einen Informationstausch gehen wird, wie sehr es eine Scheindiskussion wieder sein wird, dabei aber auch um eine Verhöhnung der Menschen wieder gehen wird, die diese Scheindiskussion besuchen werden, weil sie meinen, sie werden an einer redlichen Diskussion teilnehmen, während in der Fuhrmannngasse 18 es nichts mehr zu diskutieren gibt, alles dazu gesagt und geschrieben ist, beweist auch das am 6. Oktober 2015 von [Georg Immanuel Nagel im Fuhrmannngassen-18-Eckart Geschriebene ein weiteres Mal exemplarisch](#), wie in der Collage gelesen werden kann. Und wird zusätzlich beispielhaft die Feuerrede von Verena Diana Inauen, ebenfalls in die Collage aufgenommen, herangezogen, zeigt es sich ganz klar, in der Fuhrmannngasse auf 18 gibt es keinen Diskussionsbedarf, sondern nur einen gesinnungsgemäßen Propagandawillen.

Für Faymann und Merkel  
schon real ein Erdloch  
ausgehoben, berichtet Karl  
Uwe auf FPÖ unzensuriert

---

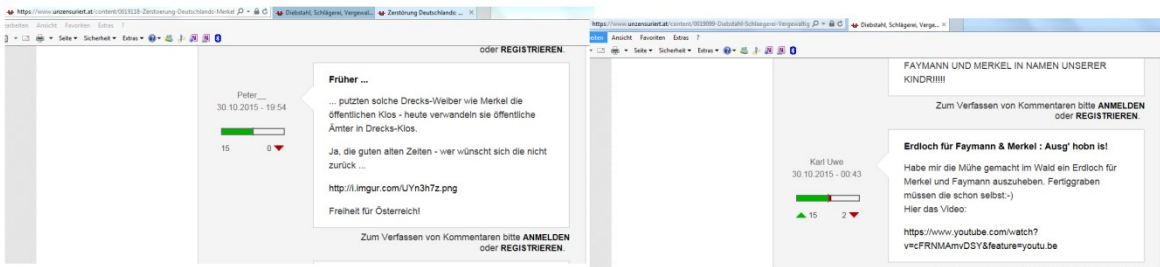
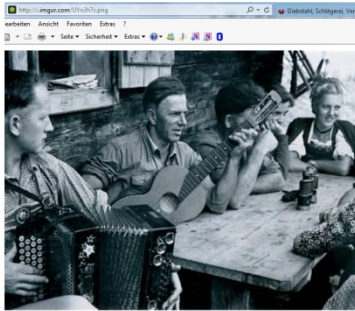


Wann immer FPÖ *unzensuriert* aufgerufen wird, in der Sekunde müssen die schlimmsten Aussagen gelesen werden, die denkbar sind, und einer aus der [Schreibstaffel ist immer noch dabei, das sagt noch einmal alles über die FPÖ aus, nämlich Peter](#) ...

Was hat eigentlich seit Juli 2015 die Staatsanwaltschaft gemacht, der er wegen eines Postings gemeldet wurde, kommt sie mit dem Lesen seiner Postings nicht mehr nach, die mehr oder weniger alle strafwürdige Fragen aufwerfen?

Und was macht eigentlich Justizminister Wolfgang Brandstetter? [Sucht er nach Facebook ein anderes Unternehmen im Ausland, das er in die Pflicht nehmen kann wegen "Hass-Postings", weil auf Websites mit österreichischen Domains nicht sein kann, was nicht sein darf?](#)

Diesmal ist Peter\_ mit seiner Beschimpfung von Angela Merkel im Rahmen des Üblichen geblieben, hat sich also nicht [beispielsweise zur Verbreitung von Revisionistischem aufgeschwungen](#); bemerkenswert allerdings ist, von was für einer Welt er träumt, während er Angela Merkel beschimpft, wie das von ihm gepostete Bild (ebenfalls in der Collage zu sehen) eindrücklich beschreibt: ganz Österreich eine Berghütte und alle in trachtiger Kleidung ... Erschreckend an seinem Traum ist, dieses Berghüttenösterreich ist wieder und wird immer mehr eine Realität, wenn in Wien die vielen und immer mehr werdenden Menschen in Tracht ...



Und wieder einmal ein auf Zustimmung treffender mörderischer Phantasiekommentar auf FPÖ *unzensuriert* als deutliches Echo der Kommentare von FPÖ *unzensuriert*, diesmal von einem Karl Uwe, der, wie ebenfalls in der Collage gelesen werden kann, es nicht beim Schreiben beläßt, sondern schon wirklich zur Schaufel greift, in den Wald hinausgeht, um ein “Erdloch für Faymann & Merkel” auszuheben, und in seinem dazu gedrehten Video spricht er noch klarer aus, was er mit diesem seinem “Erdloch für Faymann & Merkel” meint: “Faymann merke ... Ich beziehe mich da auf einen Führer, der

auch in einem Erdloch sterben mußte ...” Wie das wohl ein Jurist, der kein christschwarzer Justizminister ist, rechtlich beurteilen würde?

“Spiel für dein Land” mit  
Lorbeerkranz –  
Antieuropäischer  
Fernsehanstaltenbeitrag

---

Wie das [Wiederaufkommen der Tracht nicht eine harmlose Modeerscheinung](#) ist, wie es gerne dargestellt wird, vor allem von den Menschen, die Tracht so plötzlich gerne tragen und dabei das Unpolitische betonen, und das mag auch individuell zutreffen, so gehört das seit Jahren forcierte Verbreiten der Tracht zum schleichenden Zurück zum “Früher”. Und wer immer in diesen daran beteiligten Fernsehanstalten dafür verantwortlich ist, wird auch in etwa sagen, das sei harmlos, das habe nichts mit dem “Früher” zu tun, in diesen Anstalten, etwa im ORF verantwortlich ist für das Logo der Sendung “Spiel für dein Land” ...



Es wird gesagt werden, es ist ein harmloser Lorbeerkranz, Lorbeerkranz, Zeichen für Sieg und Patriotismus, einst auch Rahmen für das Hochheitszeichen des ... und heute für jene in ihrem Gestern Rahmen für den zweimal geschriebenen achten Buchstaben als Zeichen für ihre heimatliche Gesinnung und Werbung für ihre soziale Volksgemeinschaft ... ausgerechnet diesen Titel mit einem Lorbeerkranz zu rahmen, wie hier

unbewußt, freiwillig, unreflektiert mitgeholfen wird, eine recht wohlwollende Stimmung für jene zu erzeugen, für die Tracht und Lorbeerkrantz nicht harmlos sind, sondern stolzer und ehrenreicher Ausdruck ihrer Gesinnung, die mit dieser alle in ihr "Früher", wieder in ihren Abgrund ...

"Spiel für dein Land" mit Lorbeerkrantz hat in harmlosester Auslegung etwas mit dem "Früher" zu tun, es ist dieses Früher, als es noch keine Europäische Union gab, als Europa ein Kontinent der Vaterländer, der Völker war und wieder werden soll, geträumt von ...

"Spiel für dein Land" mit Lorbeerkrantz ein Stimmungsbeitrag der Fernsehanstalten: es soll geschieden werden, was eigentlich zusammenwachsen sollte. Und in diesem Klima des Zerstörenwollens einer dieser ohnehin minimalen europäischen Einheit werden die Ansprüche bescheiden und es reicht schon zu einer kleinen Freude, daß diese Sendung mit Lorbeerkrantz nicht gleich genannt wurde: "Spiel für dein Land 88". Das wäre, würde gesagt werden, ein sinnloser Titel, aber nicht sinnloser als "Spiel für dein Land".

PS Zum Lorbeerkrantz ist der Titel "Spiel für dein Land" ein gänzlich falscher; zum Lorbeerkrantz paßte nur "Sieg für dein Land" – allein mit diesem Titel aber wäre die Harmlosigkeit dahin ...

PPS Was für ein Aufwand und Einsatz modernster Technologien nur dafür, den stinkigen Kas' des Patriotischen aus der Jauche des Nationalen zu holen, und dabei noch zu meinen, das Moderne der Technik kann dessen Gestank vertreiben und den Kas' wieder genießbar machen, anstatt endlich beispielsweise ein inhaltliches Spiel im Sinne Europas zu entwickeln, das auch den Einsatz modernster technischer Mittel wirklich rechtfertigte.

FPÖ unzensuriert: “wie eine  
Marionette und die fäden  
reichen bis usreal”

---



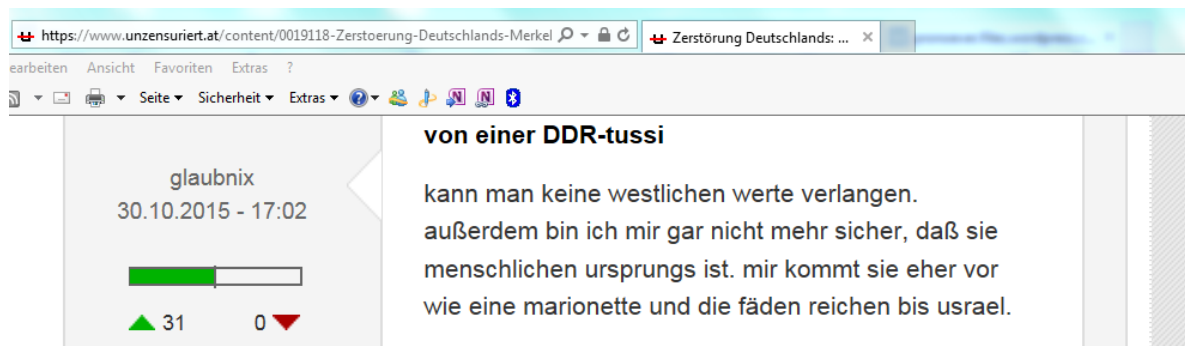
Es gibt, darüber kann es im Grunde seit Jahrzehnten keine Verwunderung mehr geben, wieder [einmal eine Aufregung um eine NR aus der freiheitlichen Gemein-Schaft](#) ... Eine Verwunderung aber bleibt weiter, wie immer vom zurzeitigen Obmann der FPÖ verlangt wird, namentlich jetzt von der Obfrau der Grünen, er, [NR Strache](#), müsse für den Rücktritt dieser NR sorgen, weil im österreichischen Parlament Antisemitismus keinen Platz ...

Auch diese Aufregung wird wieder bald vorüber sein, und die Forderung von Eva Glawischnig an He.-Chr. Strache, er müsse für den Rücktritt sorgen, wird nicht mehr als einer der üblichen Reflexe gewesen sein, wieder ohne Erfolg, und was ihr Reflex bereits jetzt ist, ein edler, aber unpolitischer Reflex.

Denn. Forderungen sind vor allem an die Wähler und Wählerinnen zu richten, nicht eine Partei zu wählen, mit einer derartigen Gesinnung, die eben auch Antisemitismus beinhaltet, aber nicht nur, wird allein an das Verbreitete in der von NR Wendelin Mölzer geführten ZZ gedacht, wird zusätzlich an das von der FPÖ *unzensuriert* Verbreitete mit ihrer Gallionsfigur NR Barbara Rosenkranz gedacht ... Mit den Forderungen einhergehen müssen aber vor allem deutliche Zeichen des Handelns, einer Politik, die dem Sinn von Politik gerecht wird, also Neues zu schaffen.

Es müssen dreißig Jahre stetigen [Aufstiegs der identitären Gemein-Schaft für alle anderen Parteien in diesem Land doch Zeit genug gewesen sein, etwas zu lernen](#), etwa das, daß mit dem Starren auf diese Gemein-Schaft,

daß mit dem Nacheifern dieser Gemein-Schaft nichts zu gewinnen ist, [sondern nur zu verlieren, und das ist vor allen an die Adressen ÖVP und SPÖ ...](#)



Und weil es diesmal, wieder einmal, um Antisemitisches geht, kann mit einem weiteren Beispiel aufgewartet werden. Seit dem 30. Oktober kann auf FPÖ *unzensuriert* gelesen werden: “und die fäden reichen bis usreal.” Es paßt zu dieser Gesinnung auch dazu, daß einem Menschen, wie gelesen werden kann, sein Menschsein abgesprochen wird, im konkreten Fall: Angela Merkel. Und derartige Kommentare finden, wie gelesen werden kann, reichlich Zustimmung von anderen Leserinnen und Lesern, wenn FPÖ *unzensuriert* ... Es wird deshalb nicht wieder die FPÖ und namentlich He.-Chr. Strache gedrängt werden, das zu löschen, denn es kann nicht die Aufgabe von Bürgern und Bürgerinnen sein, wie hier schon oft geschrieben wurde, die Arbeit für eine Partei, die in allen politischen Gremien dieses Landes sitzt, zu leisten, damit diese ihre Medien von derartigen Ungeheuerlichkeiten ... Ein weiteres Mal die FPÖ und dann wieder mehrmals He.-Chr. Strache direkt darauf hinzuweisen, dafür zu sorgen, wie beispielsweise bei den revisionistischen

Werbekomentaren für “Hellstorm” auf FPÖ *unzensuriert* ... es wurden dann auch alle “Hellstorm”-Werbekomentare tatsächlich gelöscht, wohl aber nur aus wahlopportunistischen Gründen. [Einer von diesen “Hellstorm”-Werbern schreibt aber auf FPÖ unzensuriert gesinnungsmunter weiter ...](#)

Und wenn diese NR aus der identitären Gemein-Schaft, die nebenher auch Abgeordnete im österreichischen Parlament ist, nun postete, was zum Aufreger wurde, [ein Poster nehme ihr die Worte aus dem Mund, weil “vieles darf ich nicht schreiben”, dann beschreibt die NR punktgenau die Aufgabe der Poster und Posterinnen, für die hier der Begriff Schreibstaffel](#) geprägt wurde, etwa von FPÖ unzensuriert ...

Die [Ununterscheidbarkeit zwischen der Post-SS und den NRs, die nebenher auch Abgeordnete im österreichischen Parlament sind, muß nicht ein weiteres Mal ausgeführt werden, auch das kann hier nachgelesen](#) werden ...

Und abschließend, wie [sehr gerade diese NR das Klima im Land recht zu vergiften sucht, darüber mußte erst vor kurzem geschrieben werden, als diese fragte: wann steht in Ö endlich das Volk auf .....denn in der BRD wird schon revoltiert.....](#)”.

Und ganz zum Schluß: Wie sehr Aufforderungen nach Rücktritten von einzelnen NRs zwar hehre Reflexe sind, aber unpolitische, dafür noch ein paar Beispiele zum Nachlesen:

<https://pronoever.wordpress.com/freiheitliche-akademische-plaene-im-visier-der-fpoe-sind-alle/>

<https://pronoever.wordpress.com/2014/11/16/der-braunen-festschrift-fur-rolf-kosiek-wunscht-fpo-zz-weiteste-verbretung/>

<https://prnoever.wordpress.com/?s=steinbruch>

<https://prnoever.wordpress.com/2015/01/18/modern-times-by-fpo-osterreich-sippenhaftung-aufgabe-der-rechtsstaatlichkeit-und-Antisemitismus/>

<https://prnoever.wordpress.com/2015/03/16/fpo-unzensuriert-die-grosten-verbrecher-auf-diesem-planeten-sind-die-juden/>

<https://prnoever.wordpress.com/vier-monate-braucht-hechr-strache-um-ein-posting-auf-fpoe-unzensuriert-zu-loeschen/>

[https://prnoever.wordpress.com/peter\\_-berichtet-fuer-fpoe-unzensuriert-ueber-invasion-der-neger-aus-dem-kriegsgebiet/](https://prnoever.wordpress.com/peter_-berichtet-fuer-fpoe-unzensuriert-ueber-invasion-der-neger-aus-dem-kriegsgebiet/)

<https://prnoever.wordpress.com/in-deutschland-gibt-es-keine-revolte-und-deshalb-fragt-nr-susanne-winter-wann-steht-in-oe-das-volk-auf/>

<https://prnoever.wordpress.com/2015/01/31/symbolischer-startpunkt-sudtirol-fur-neuen-eurofaschismus-ballrede-von-hechr-strache-nicht-ohne-sudtirol/>

<https://prnoever.wordpress.com/2015/03/08/referentin-nr-barbara-rosenkranz-und-holocaustleugnerin-ursula-haverbeck-im-bio-hotel-beim-zuerst-lesertreffen/>

<https://prnoever.wordpress.com/?s=Schreibstaffel>

# Manfred Haimbuchner und der recht besondere Literaturkanon der FPÖ

---

Auf der offiziellen Seite des Landes Oberösterreich gibt Manfred Haimbuchner, nun pühringscher Landeshauptmann-Stellvertreter, freimütig seinen Lieblingsautor bekannt, es ist Ernst von Salomon.

Das stellt keine Überraschung dar, wenn allein an den recht besonderen Literaturkanon der FPÖ gedacht wird, an dem die von NR Wendelin Mölzer geführte ZZ treu zur Ehrenrettung und Empfehlung zur Wiederlesung von vorwiegend männlichen Schriftstellern seit langer Zeit schreibt, über die zu deren Lebzeiten schon nicht unbedingt die positivsten Urteile über ihre Werke ...

Es darf angenommen werden, [daß Manfred Haimbuchner nicht nur für die ZZ schreibt, sondern diese auch liest, und die literarischen Empfehlungen](#) in dieser freiheitlichen Zeitung ...

Es ist eine traditionelle Frage bei Kindern, woher haben sie das bloß, von Zuhause können sie das nicht ... bei diesem recht besonderen Literaturgeschmack der von NR Wendelin Mölzer geführten ZZ wird vielen wohl nur eine Antwort auf die Frage einfallen, wie ist der Pühringer-Bub nur auf diesen seinen Lieblingsautor gekommen ...

NS Wegen der neuerlichen Aufregung um [eine freiheitliche NR wegen etwas Antisemitisches wurde nebenher](#) mitbekommen, daß [Herbert Kickl gemeint haben soll, Antisemitismus habe in der FPÖ keinen Platz ... Ein](#) wahres Wort, um das zu erfüllen, muß in der FPÖ nur eines gemacht werden, den Antisemitismus vorher wegzuschreiben, auch darin scheint die von NR Mölzer geführte ZZ Lehrerin des freiheitlichen Personals zu sein, wie hier nachgelesen werden kann – über Richard Wagner, dessen Zeilen frei von ...

NNS Um einen schnellen Überblick zu vermitteln, wurde die Collage erstellt – die Ausschnitte der Texte über diese recht besonderen Empfehlungen zur Wiederlektüre können hier im Gesamten nachgelesen werden. Im Zentrum der Mitte der Collage steht der Lieblingsautor von Manfred Haimbuchner, umkränzt von seinen Ebenbürtigen ...

**Mirko Jelusich oder die Treue der zurtzigen Freiheitlichen zu nationalistischen Schriftstellern, auch des deutschen Reiches**

Die Freiheitliche geht aufbauen wollen, es werde wieder vermocht, die über die nationalistischen Äcker der totalitären Diktatur des deutschen Reiches gehen zu sehen, sollen Freiheitliche die damit verbundenen und einzig relevanten Fragen genau lesen – und endlich einmal beantworten; entscheidender aber die ...  
Weiterlesen --

**Ina Seldel – Die nächste Hitlerische auf der Wiederungsliste der Freiheitlichen Zur Zeit**

Es überrascht wiederum nicht, daß die aktuelle Ausgabe 42/2012 der Freiheitlichen ZZ eine Hitlerische empfiehlt, auf ihre Wiederungsliste setzt ... Wie der Blick auf das Inhaltsverzeichnis zeigt, es ist aber auch nicht mehr interessant, nachzulesen, wie die Freiheitliche ZZ ... Weiterlesen --

**Der Freiheitlichen ZZ ist eine Wiederlesung von Hans Grimm, einem der Lieblinge Adolf Hitlers, schon eine recht wertige Empfehlung**

Die Freiheitliche ZZ weiß, wie ein neues Jahr zu begeben ist. Mit einem Lieblingschriftsteller von Adolf Hitler. Mit einem Schriftsteller oder gar einer Schriftstellerin, die vor dem Führer nicht bestehen könnte, ein neues Jahr einzuschreiben, erschiene dem Medium der Freiheitlichen ... Weiterlesen --

**FPÖ-ZZ "wünscht weitestete Verbreitung" der "braunen Festschrift" für Rolf Kosiek, einen "radikalen Antisemiten und Rassentheoretiker"**

**FPÖ-ZZ empfiehlt dieses Buch als "Fundgrube für jeden Lehrer, jeden Publizisten, jeden Historiker und natürlich auch jeden Politiker"**

Die "Zur Zeit"-Ausgabe 46 vom 14. bis 20. November 2014 der identitären Gemeinschaft wünscht einer "Feder für Deutschland" weiteste Verbreitung unter der Schlagzeile "Würdigung eines großen Patrioten" ...  
Weil dieses Buch, so (ein Pseudonym? und wenn ja, von



AUS MÜ  
Am Neb  
F... VERS  
Justiz

**Für Joseph Goebbels ein Gottbegnadeter – Ein Heind für der Freiheitlichen "Zur Zeit"**

Die Ausgabe der ZZ 18/2012 nennt eine Meinungsäußerung, über die von Goebbels kein Wort zu vernehmen war, über die Freiheitliche, die während der Zeit der totalitären Diktatur des deutschen Reiches gehen zu sehen, sollen Freiheitliche die damit verbundenen und einzig relevanten Fragen genau lesen – und endlich einmal beantworten; entscheidender aber die ...  
Weiterlesen --

**Wiederlesung eines illegalen und Bücherverbreitens von der ZZ der Freiheitlichen**

Es muß sich auch handeln über diejenigen, welche, welche Schriftsteller, welche Künstler die ZZ der Freiheitlichen zum Ausdruck, die während der Zeit der totalitären Diktatur des deutschen Reiches gehen zu sehen, sollen Freiheitliche die damit verbundenen und einzig relevanten Fragen genau lesen – und endlich einmal beantworten; entscheidender aber die ...  
Weiterlesen --

**"Empfohlen breiter Volksschichten", also von Pegida Nagel Hübnar, Möller ... "Eigigen Treueverbot dem Führer"**

In der Nummer 1 vom 28. Januar 1935, heraus 1935, die "Volkshilfs-Wochenzeitung Zur Zeit" ... die erste Ausgabe des Heftes ... die erste Ausgabe des Heftes ... die erste Ausgabe des Heftes ...  
Weiterlesen --

**"Es sollten alle Juden in einer Aufführung von Nathan verbrennen" – Für die Freiheitliche ZZ aber sind Wagners Zeiten antisemitismusfrei**

In der ZZ der Freiheitlichen habe vor drei Wochen, schreibt in der aktuellen Ausgabe 24/2012 Alexander Höfler in Verteidigung seines III. Präsidenten NR, Dr. Martin Graf etwas zu Berufspolitikern geschrieben, das aber hier nicht von Belang ist, ebenso wenig die ...  
Weiterlesen --

**Hilferuf der Freiheitlichen: Wählt nicht uns!**

Karl Kraus habe schon Bessere als Rudolf Hans Bartsch nicht gelesen -, er mußte auch einen Rudolf Hans Bartsch nicht lesen, vielleicht weil Karl Kraus bereits damals ahnte, daß ohnehin andere als die Besten kommen werden, die auch einen Rudolf Hans Bartsch lesen, mehr noch, sogar wiederlesen werden, wie die Freiheitliche ZZ ...  
Über die Wiederlesungen der Freiheitlichen ZZ wurde

**"Idealismus" der Agnes Miegel für FPÖ-Bundespressesprecher ein oder ein nicht "fehlgeleiteter Idealismus"?**

Es wurde zwar gestern schon genügend zum Entlastungsmitglied des Helge Morgengrauen in der "Zur Zeit" der identitären Gemeinschaft geschrieben, wie zu lesen ist in: Die "Zur Zeit" der FPÖ singt der Nationalsozialistin Agnes Miegel ein Entlastungslied, auf etwas jedoch kann ... Weiterlesen --

**Zur Zeit der Freiheitlichen Gemeinschaft empfiehlt zur Lektüre einen Bankrott**

Es ist seit langem ohnehin klar, daß die Freiheitliche Gemeinschaft ihre besonderen Vorgänger, ihre nicht speziellen Vorbilder hat, denen sie nachschreibt, nachheftet, nachradliert. Ein Beispiel kann heute wieder gegeben, das anschaulich die Frage beantwortet: Woher haben das Freiheitliche? Das Abwälzen von Schuld auf andere. Das Anprangern der Medien. Das Abschreiben jenseitiger Verantwortung. Das Jammer und das Selbstmitleid, wie ungerecht und hart die ganze Welt zu ihnen ist. Kurz und recht: diese Anschauung, immer sind es die anderen, diese Selbsteinschätzung, die Freiheitlichen wären ja gut, aber da gibt es diese anderen, auch, wenn es die doch nicht gäbe ...

Von einem Adam Müller-Gutenbrunn werden Freiheitliche wohl auch recht viele Anregungen sich geholt haben und immer noch holen. In der aktuellen Ausgabe 8 der Freiheitlichen ZZ wird er wohl nicht umsonst zur Wiederlektüre empfohlen, die Adam Müller-Gutenbrunn selbst nicht anders hätte schreiben können ...



Zur Zeit: "Freundschaft des Freilichters der Subtilitäten" Müller Gutenbrunn: "Zündende Prose, von launigsten Feinheiten befehdete Theater, Indopresse."

**Morgengrauens Märchen in der FPÖ-ZZ**

In der Nummer 51-52 vom 19. Dezember 2014 bis 8. Jänner 2015 der "Zur Zeit" erzählt Helge Morgengrauen wieder ein Märchen, das ihm beim Wiederlesen von Bluncks Märchen eingefallen sein muß, nein, nicht eingefallen, gesinnungsgemäß diktiert von der Vorsehung. Oh, ... Weiterlesen --

**Die "Zur Zeit" der FPÖ singt der Nationalsozialistin Agnes Miegel ein Entlastungslied**

Zeugnis ihrer Gesinnungstreue, die für die identitäre Gemeinschaft höchste Gesinnungsbefehle zu sein scheint, legt die ZZ der Freiheitlichen Gemeinschaft in beinahe jeder ihre Ausgabe auch durch ihre Empfehlungen zur Wiederlesung von bestimmten Dichtertinnen und Schriftstellerinnen ab, und so kann es ... Weiterlesen --

**Für Freiheitlichen ZZler Andreas Mölzer ein Unvergessener: "Partelgenosse und SA-Obertrupführer" Adam Wandruszka**

In der Ausgabe Nr 18/2013 der Freiheitlichen ZZ versucht Andreas Mölzer den Freiheitlichen und also auch sich selbst die Position der dritten Kraft im Land zu halten, aber er kann seinen Freiheitlichen die dritte Position nur noch im Schreiben erhalten, ... Weiterlesen --

Wer hier schon einmal die eine oder andere Korrektur der morgengrauen'schen Wiederlesungen – und das sind nicht wenige – gelesen hat, wird auch in diesem Fall augenblicklich die gesinnungsgemäße Wachsleinheit erkennen, mit der Helge Morgengrauen Hans Friedrich Blunck die Weste weiß ... Was könnte hier alles auf die von Morgengrauen weiß geräuberte Weste geschrieben werden, daß er beispielsweise Altpräsident ehrenhalber blieb, daß er doch NSDAP-Mitglied war, jedoch erst ab 1937, daß er einer ist auf der "Gottbegnadetenliste" von Adolf Hitler ... Aber wozu? Es ist alles gesagt zu Blunck, und das von



**Theodor Körner der FPÖ ist nicht der Theodor Körner der ÖVP**

Die "Zur Zeit" versucht über die wiederholte auch nicht bekannter Name Tradition und Meist Kultur herzustellen und dabei durch eine wiederholte Theodor Körner die eine identitäre Gemeinschaft zu unterstützen, aber er muß alles klar sein, was FPÖ nicht, sondern nicht ... Weiterlesen --

**FPÖ anzureichern wäre für "Bewegung Theodor Körner, 1813" Mitglieder an**

Wir geben werden kann, gibt es ein "Kampff" ... in welchem die Mitglieder gegen die eine "Bewegung" ...  
Weiterlesen --

**Mit Theodor Körner glücken die Wahl unter, mit ihm beschwört die ZZ den Sieg – Eine Wahlhoffnung**

Die ganz frühen der die Nationalsozialisten, unter der Freiheitliche ZZ in der aktuellen Ausgabe gleich ... Weiterlesen --

**Der Freiheitlichen ZZ ist eine Wiederlesung von Hans Grimm, einem der Lieblinge Adolf Hitlers, schon eine recht wertige Empfehlung**

Die Freiheitliche ZZ weiß, wie ein neues Jahr zu begeben ist. Mit einem Lieblingschriftsteller von Adolf Hitler. Mit einem Schriftsteller oder gar einer Schriftstellerin, die vor dem Führer nicht bestehen könnte, ein neues Jahr einzuschreiben, erschiene dem Medium der Freiheitlichen ... Weiterlesen --

**Freiheitlicher "Zur Zeit" sagt Himmels Rußlandexperte SS-Obersturmbannführer Dwingner noch allerhand Rechtes**

Es muß kein weiteres Mal besonders hervorgehoben werden, daß die Empfehlungen zur Wiederlektüre in der Freiheitlichen ZZ mit einer Karriere-Logik unter der totalitären nationalsozialistischen Massenordiktatur des deutschen Reiches untrennbar verbunden sind. So auch in der aktuellen Ausgabe 12 vom 21. ... Weiterlesen --

**Freiheitliche ZZ betätigt sich als eifrigge Wiederleserin von Robert Jan Verbelen, einem SS-Mörder und Revisionisten**

Nach der Empfehlung von "Mister Ikonogin" in der Ausgabe 40/2011 der Freiheitlichen ZZ nun in der aktuellen Ausgabe 41/2012 "Der Affe auf dem Galgen" von Robert Jan Verbelen ... Es wird heute der Trafikant nicht gefragt werden, ob wieder in ... Weiterlesen --

**Robert Jan Verbelen – Freiheitliche verschwenden Steuergeld für einen ihrer geliebten Schriftsteller und Mörder aus den Reihen der SS**

Es wurde zwar gestern über die Wiederlesung von Robert Jan Verbelen bereits geschrieben, aber ein Teil daraus ist besonders herauszustellen, nämlich der, daß Freiheitliche nicht nur vielleicht bei Kerzenlicht und einem Glas Wein von dem Weilen ihrer Leidenschaft für ganz ... Weiterlesen --

**Kampf für einen neuen Aufbruch des Schönen in der Kunst, wie sie von Freiheitlichen geliebt wird**

Die aktuelle Ausgabe der ZZ der Freiheitlichen beschäftigt sich mit Kunst -, durchaus mit Hingabe, so ist Walter Marinovic mit einem Artikel vertreten. Sie kennen Walter Marinovic, er war auch schon einmal Gast von Dr. Martin Graf im österreichischen Parlament ... Weiterlesen --



NNNS Da fällt noch ein anderer Bub aus der oberösterreichischen identitären Gemein-Schaft ein – [Detlef Wimmer, der es aber, soweit gewußt wird, bisher nur zum Leserbriefschreiber der ZZ gebracht](#) hat; vielleicht hat er aber [als Leser der ZZ seine Liebe zum Militaristischen](#) entdeckt, beim Trinken aus dieser [Denk- und Informationsquelle der FPÖ](#), in der obenauf noch das Wissen schwimmt, [wie das Militaristische treu und ehrenreich zu würdigen](#) ist.

Antisemitismus hat in  
Österreich keinen Platz – Eine  
Entwicklung zum Guten?

---

Das sieht auf den ersten Blick ganz danach aus, ein Land im Fortschritt ... Ein Sturm der Entrüstung bereits bei einem wenige Worte umfassenden Posting ... Susanne Winter wird sogar aus der FPÖ ausgeschlossen. Aber sie bleibt im Parlament. Der Posten bleibt ihr. Wenn sich die Entrüstung gelegt hat, und die wird sich schnell legen, in Österreich, wenn es vergessen sein wird, und es wird in Österreich schnell vergessen, ist eine Rückkehr in die FPÖ nicht unmöglich, und als Geschenk für die Wiederaufnahme brächte NR Winter ja ein Parlamentsmandat der FPÖ ...

https://www.unzensuriert.at/content/0019118-Zerstoerung-Deutschlands-Merkel-wegen-Hochverrats-angezeigt?page=1

seiten Ansicht Favoriten Extras ?  
rtieren Auswählen  
chlagene Sites Web Slice-Katalog

▲ 27 0 ▼

glaubnix  
30.10.2015 - 17:02

▲ 33 0 ▼

**von einer DDR-tussi**  
kann man keine westlichen werte verlangen.  
außerdem bin ich mir gar nicht mehr sicher, daß sie  
menschlichen ursprungs ist. mir kommt sie eher vor  
wie eine marionette und die fäden reichen bis usrael.

[Antisemitismus hat in Österreich keinen Platz, sogar in der FPÖ wird scharf reagiert](#), wenn der Sturm der Entrüstung ...  
[Und sonst, ach, ein Beispiel, seit dem 30. Oktober 2015 kann auf FPÖ unzensuriert gelesen werden, wie weit die Fäden reichen, nämlich bis "usreal"](#) ... Schon gelöscht, ach, wo denken Sie hin. Auch heute, am 3. November 2015, nach wie vor ... Die Zustimmung dafür ist wieder ein wenig gestiegen ...  
Ja, Antisemitismus hat in Österreich keinen Platz, sogar in der FPÖ will mit Antisemitismus ...

### Wählende belohnen Antisemitismus

Einer aus der Schreibstaffel der gesinnungsgemäß zensurierten Website der FPÖ hat am 15. März 2015 geschrieben, daß "Juden die ..." und – wie in der Collage gesehen werden kann – dafür gleich recht ordentliche Zustimmung erhalten. Ihn – vielleicht ist es aber auch eine sie – drängt es möglicherweise in die Politik, in die österreichische Politik, weil in Österreich kann mit Antisemitismus eine Wahl gewonnen werden ... Wählende belohnen einen zur Zeit vorgebrachten Spruch recht ordentlich, wie gerade auch an diesem Sonntag die Wählenden in Hohenems ...

Beinahe könnte die gesinnungsgemäß zensierte Website der identitären Gemeinschaft dafür gelobt werden, solche Kommentare zu veröffentlichen, und auch dafür, solche Kommentare, wie den von Pitali, nicht zu löschen, denn auf



Pitali auf FPÖ-Demoskript: "Die größten Verbrecher auf diesem Planeten sind US-Amerikaner und die Juden."

diese Weise wird immer wieder recht viel über die FPÖ erfahren, aber vor allem über die Menschen ihrer

Aber in ihrem Posting hat NR Winter doch recht eindrücklich bestätigt, wie die Kommentare von Postern und Posterinnen zu lesen sind: diese können schreiben, was freiheitliche Mandatäre und Mandatarinnen so nicht schreiben können ...

Wird aber daran gedacht, was sonst noch geschrieben wird, etwa auf FPÖ unzensuriert, das nichts mit Antisemitismus zu tun hat, gibt es keine Reaktionen, keine Ausschlüsse, keinen Sturm der Entrüstung ... Was alles mit dem Wort "Neger" beispielsweise, mit dem Wort "Flüchtlinge", mit "Zigeuner", mit "Krieg", mit "Bewaffnung", mit "Steinbruch", mit "Faschismus" ...

So bescheiden muß in Österreich der Anspruch sein, um es eine Entwicklung zum Guten nennen zu können, wenn

Antisemitismus den Platz in einer Partei kostet kann, aber nicht das parlamentarische Amt ... Und der recht [besondere Literaturkanon der FPÖ kostet weder Amt noch Platz in der Partei noch Stimmen in Wahlen](#) ...

FPÖ hat nicht einmal beim  
Entkräften von Kritik an ihr  
etwas Neueres als die NSDAP  
zu bieten

---

Die FPÖ hat nicht einmal beim Entkräften von Kritik an ihr etwas Neuere als die NSDAP zu bieten. Der erste Grund dafür ist wohl der Umstand, daß die FPÖ die Kritik an ihr nicht argumentativ entkräften kann, so bleibt ihr für die Abwehr von Kritik nur eines, die gegen sie mit Recht vorgebrachte Kritik etwa der *Hetze* in den Vorwurf zu verwandeln, gegen sie, die FPÖ, werde *Hetze* betrieben. Und bloß noch etwas kann die FPÖ gegen Kritik an ihr klagend vorbringen: den *Haß gegen sie*. Kritik in Medien, die also nicht fpögefällig schreiben, als *Systempresse* und neuerdings vermehrt als *Lügenpresse* hinzustellen, in der beabsichtigten und bei zu vielen Wählerinnen und Wählern wirkenden Hoffnung, damit jedwede Kritik an ihr, der FPÖ, unwirksam machen zu können, verpuffen zu lassen.

*Hetze, Haß, Systempresse* – beinahe ein Flugblatt aus dem Jahr 1933 allein belegt schon, daß die FPÖ mit nichts Neuem auf Kritik reagieren kann, auf das Zurückgreifen muß, was vor 82 Jahren die NSDAP in Wien bereits gegen Kritik an ihr einsetzen mußte. Weshalb die FPÖ gerade auf diese Variante des Abwehrens von Kritik kommt? [Möglicherweise ist sie, die FPÖ, zu sehr in diese Zeit eingelesen, wie der recht besondere Literaturkanon der FPÖ, an dem die von NR Wendelin Mölzer geführte ZZ unentwegt schreibt, vermuten lassen darf ...](#)

Was auf dem Flugblatt aus dem Jahr 1933 fehlt, ist das Wort “Haß”. Aber auch der Einsatz des “Hasses” ist zur Genüge aus der Zeit mit der NSDAP bekannt, von Adolf Hitler abwärts, der am 10. Februar 1933 beispielsweise davon sprach: “die uns heute hassen ...”. Er war gerade Reichskanzler geworden ...

Ein Wort, das es 1933 in der heutigen Verwendung wohl so noch nicht gab, kommt hinzu, das von der FPÖ zur Abwehr

von Kritik verwendet wird: Mobbing ... Bei aller Großzügigkeit könnte also gesagt werden, wenigstens etwas Neues ... Ehe jetzt aber beispielsweise NR Gerhard Deimek wieder was von *Mobbing* gegen seine Partei schreiben will, oder Sie meinen, hier werde wieder einmal die "Nazikeule" gegen die FPÖ eingesetzt, muß deutlich widersprochen werden. Denn. Es wird hier in keiner Weise die FPÖ mit der NSDAP gleichgesetzt, sondern lediglich auf diese uralten und verbrauchten und nicht stimmenden Kritikabwehrstrategien hingewiesen, mit denen auch die FPÖ schamlos agiert, daß sie, die FPÖ, nicht einmal beim Entkräften von Kritik an ihr etwas Neues zu bieten hat.



**Für den jüdischen Kapitalismus**  
 sind in den Tagen des „Weihnachtsfriedens“ alle Sozialparteien offen  
 eingeleitet. Der Tränengasangriff auf das Warenhaus Berggrün ent-  
 setzte von Seiten der jüdischen u. jüdisch beeinflussten Sozialpresse eine

# ungeheure Hetze gegen die Nazi

2. Samstag, 19. Jänner  
 in der Schönen Schärferin

Dah uns Nationalsozialisten der Angriff auf das jüdische Warenhaus —  
 wenn auch unbewiesen — in die Schuhe geschoben wurde, bemerkt, daß  
 alle unsere Gegner im Dienste des Kapitalismus stehen und genau wissen:

## Nur die Nazi sind die Tod- feinde des Kapitalismus!



**Volksgenossen! Arbeiter der Stirne und Faust!**  
 Erkennt jetzt endlich, daß ihr, die ehrlich Schaffenden, im Lager der  
 Kapitalisten-Parteien nichts verloren habt. Holt Euch Aufklärung und  
 hört unsere Redner über den Nationalsozialismus in der

# Massen-Versammlung

am Donnerstag, den 19. Jänner 1933,  
 um 20 Uhr, bei der Schönen Schärferin  
 Wien, 6. Bezirk, Dampendorferstraße Nr. 101. — Es sprechen:

## Pg. Kirchner und Cohrs

Juden Eintritt verboten! Kostenbeitrag.

Einseitige Berichterstattung sind wir ja gewohnt, aber eine derartige Ignoranz ist schon bemerkenswert. Damit suggerieren die Medien, dass Hetze gegen die FPÖ oder HC Strache in Ordnung sei, und unterstützen damit ein Klima des Hasses.

Perkowitz in Graz  
 18.12.2015, 21.12.2015  
 Strache sieht sich als Opfer "linker Chaoten"

**unzensuriert.at**

Nach Wahlsieg der FPÖ: Hass und Schimpftiraden auf Facebook  
 29. September 2015, 17.15

Skandal – FPÖ-NR Gerhard Deimek wird gemobbt

Allzu recht war die Antwort von NR Gerhard Deimek auf die ihm gestellte Frage, ob er das auch skandalös finde, daß in der von seinem Parteigenossen und NR-Kameraden Wenzelin Mölzer geführten "Zur Zeit" am 21. November 2014 Adolf Hitler vorgestellt werde, als ein "Vorsitzender" und ein "Staatsoberhaupt", der ein "Präsidialsystem wie in den USA" führe.

Gegen einen derartigen "ungebetenen Seel" fand NR Gerhard Deimek also die allzu rechte Antwort: "Mobben sie Anders. Hören sie bei mir auf."

NR Gerhard Deimek kann




# Wiener und Wienerinnen!

Die Prüfung der Regierung eines aristokratischen Wohlstandes hat bei jeder dieser Völker eine große Bedeutung. In  
 Wien, wie in der Welt, ist die Bedeutung der aristokratischen Wohlstandes nicht nur sehr groß, sondern auch die  
 höchste, welche jemals gegeben wurde.

# Unsere Staatsoper,

die erste Kunst- und Bildungshalle der Welt, der Stolz aller Wiener,  
 ist einer frechen jüdisch-negerischen  
 Befudlung zum Opfer gefallen.

Ein Skandal! nur gebietet zu lassen

„Jonny spielt auf!“

Es sollte nicht sein, daß diese Wiener Stadt, welche die Welt der Kunst und der Wissenschaften hat, die erste Stadt  
 der Welt ist, die durch die Regierung der jüdisch-negerischen Befudlung zum Opfer gefallen ist. Die jüdisch-negerische  
 Befudlung ist ein Skandal, der die Welt der Kunst und der Wissenschaften hat, die erste Stadt der Welt ist, die  
 durch die Regierung der jüdisch-negerischen Befudlung zum Opfer gefallen ist.

# Riesen- Protest-Kundgebung

Es ist nicht die Regierung der jüdisch-negerischen Befudlung, die die Welt der Kunst und der Wissenschaften hat,  
 die erste Stadt der Welt ist, die durch die Regierung der jüdisch-negerischen Befudlung zum Opfer gefallen ist.

Christliche Wiener und Wienerinnen, Mütter, Mütter, Sängern und Antiquaren  
 schließt in Reihen und protestiert mit uns gegen diese unerbittlichen Schandgebäude  
 in Österreich.

Ort: Venedig, Canal, Wien, III. Bezirk, Hauptstraße,  
 Zeitpunkt: Freitag, den 13. Jänner 1928, 8 Uhr abends,  
 Kostenbeitrag: 20 Schilling. / (Zahlen haben keinen Zweck!)

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei  
 Reichstag, 1928

Dieser Einsatz von bald einhundert Jahre alten Kritikabwehrstrategien – geschenkt ... Was aber viel schlimmer und grauslicher ist, ist die ständige Belästigung durch die FPÖ mit ebenso alten Ansichten, Meinungen. [Gerade der aktuelle Winter-Fall zeigt das recht wieder auf, zweiundachtzig Jahre später muß in Österreich immer noch behandelt werden, was auf diesem Flugblatt mit "Juden Eintritt verboten" ... Und was 2015 auf freiheitlichen Seiten über "Neger", ist auch nur eine Belästigung mit dem](#), was vor bald einhundert Jahren – wie das zweite Flugblatt über die "freche jüdisch-negerische..." Ach, und immer "Opfersein", auch das 2015 wie vor einhundert ...

Es werden hier also keine Vorwürfe gegen die FPÖ erhoben, sie agiert halt, wie sie kann, und sie kann halt nicht anders, Gesinnung, Literaturkanon, Auswahl ihrer Informationsquellen, wer kann das einem Menschen oder einer Organisation zum Vorwurf machen, dieses Nichtherauskommenkönnen? Eine leise Kritik vielleicht, das nicht einmal versuchen zu wollen.

Wenn es Vorwürfe geben kann, dann gegen Sie, Sie vor allem als Wähler und Sie als Wählerin, heute noch auf einhundert Jahre alte Kritikabwehrstrategien und auf einhundert Jahre alte Meinungen und Ansichten hereinfallen zu wollen, denn ...

Sie sind für diese permanente Belästigung durch die FPÖ allein verantwortlich, Sie, die eine derartige Partei in Wahlen dermaßen stärken, daß eine breite Beschäftigung mit einer solchen Partei unumgänglich ist, während die Gesinnung, die Inhalte, die Ansichten, die nicht vorhandenen Lösungskonzepte auf der Höhe der Zeit dieser Partei eine Beschäftigung mit dieser Partei in keiner Weise rechtfertigen.

Wenn Politik definiert wird als ein Handeln, um etwas ganz Neues beginnen zu lassen, kann gesagt werden, die FPÖ ist keine politische Partei, sondern schlicht und einfach eine Belästigungspartei, die ohne erkennbaren Wert und Nutzen für die Entwicklung der Gesellschaft mit einer Ewigkeit und drei Tage altem Zeug nervt.

NR Susanne Winter hat  
Angebote von zwei Parteien –  
NPÖ hat sie schon eingeladen

---

Wie in der Collage nachgelesen werden kann, gab NR Winter bekannt, von zwei Parteien Angebote zu haben, von einer wurde sie schon eingeladen, nämlich von der NPÖ, ebenfalls zu lesen in der Collage.

**oe24** NEWS MONEY SPORT LEUTE UNTERHALTUNG DIGITAL  
 vom Team Stronach sagt: „Das kommt nicht infrage. Frank Stronach hat nahezu alle jüdischen P bekommen, die es gibt.“ D. Knob

**Interview mit Susanne Winter: „Angebot von zwei Parteien“**

ÖSTERREICH: Sind Sie nach Ihrem Ausschluss enttäuscht von Kickl und Strache?  
 Susanne Winter: Es tut mir im Herzen weh. Ich habe mich immer für ein anderes, freies Gedankengut eingesetzt.

ÖSTERREICH: Meinen Sie damit, dass man „zionistische Geld-Juden“ schreiben darf?  
 Winter: Nein, das war ein Fehler, für den ich mich schon hundertmal entschuldigt habe.

ÖSTERREICH: Was machen Sie jetzt anders als in der FPÖ?  
 Winter: Die FPÖ spricht viele richtige Positionen an, die sie dann aber nicht umsetzt. Es heißt imir Wir sind die soziale Heimatpartei, aber in Wirklichkeit freut sich doch jeder über Posten, siehe Oberösterreich und Burgenland. Dort passiert sonst nichts. Wie ist denn da die FPÖ-Handschrift

ÖSTERREICH: Gab es Zuspruch nach dem Ausschluss?  
 Winter: Ja, von Bürgern. Und ich habe Angebote von zwei anderen Parteien.

**Christian Sturmlechner** Freie Meinung zählt nichts mehr im Land man darf Moslems verbal angreifen aber keine Juden !!!!!!! Diese haben ihre Finger im Spiel Jüdische Banken etc etc ....  
 Gefällt mir · Antworten · 2 · Gestern um 07:21 · Bearbeitet

**Michaela Glöckel** wir haben Susanne Winter bereits zur NPÖ eingeladen  
 Gefällt mir · Antworten · 2 · Gestern um 10:40

**Anita Lachmair** Alles gute Frau Winter!!  
 Gefällt mir · Antworten · Gestern um 17:24

Schreibe einen Kommentar ...

**NPÖ hat ein neues Foto hinzugefügt.**  
 2. November um 17:39 ·

**NPÖ hat Werner Königshofers Beitrag geteilt.**  
 1. November um 19:07 ·

Bitte mitmachen und teilen!!!



Illegale Einwanderung

**Werner Königshofer** (Königsbiger) · Chronik · info · Freunde

KENNET DU WERNER?  
 Um zu sehen, was er mit Freunden teilt, sende ihm eine Freundschaftsanfrage.

Freunde  
 Alle Freunde · Kürzlich hinzugefügt  
 Ergebnisse für: Ina  
 Christian Hoebart

**Werner Königshofer** · Chronik · Aktuell · Freundschaftsanfrage

Um zu sehen, was er mit Freunden teilt, sende ihm eine Freundschaftsanfrage. **Freund hinzufügen**

**Member of Parliament** bei **Parlamentgebäude**  
 Vorher: **Freiheitliche Partei Österreichs**

- Hat Geschichte und Rechtswissenschaften hier studiert: Universität Innsbruck (War vom 1973 bis 1982 dort)
- Wohnt in Wattens
- 798 Freunde
- Ist jetzt mit Werner Haider und 177 weiteren Personen befreundet

**Freunde** 798



**Werner Königshofer** hat 4 neue Fotos hinzugefügt.  
 1 Stk · Bearbeitet

Liebe Freundel  
 Es gibt kaum etwas Widerlicheres als die staatlich geförderte und mit Regierungs-Inseraten gefüllte Systempresse.  
 Jannee von der KRONE tritt noch genüßlich auf die am Boden liegende Susanne Winter ein. Was für ein Hekt????  
 Und Anettler- damals bei HEUTE- schlägt mit der Psycho- und mit der Nazi-keule auf den umstrittenen Provinzler aus Tirol ein. Zur Freude seiner Geldgeber.  
 Aber man sieht sich im Leben immer 2x. Einst kommt der Tag der Revanche!!! Und dieser Tag ist nicht mehr fern!!!

**Freunde**  
 Alle Freunde · Kürzlich hinzugefügt · Personen, die du verfolgst  
 Ergebnisse für: sendel  
 Wendelin Mölzer

Um was für eine Gesinnungsgemeinschaft es sich dabei handelt? Ein Blick auf deren Seite auf der Plattform des Unternehmens Facebook reicht recht aus, [um leicht zu verstehen, daß die NPÖ eine NR sogleich einlädt ...](#)

Und gesinnungsgemäß ist es dabei unausweichlich nahezu, auf Werner Königshofer zu treffen und unter seinen Freundschaften auf Menschen, die im österreichischen Parlament ... wie etwa [NR Wendelin Mölzer](#), [NR Christian Höbart](#), aber auch auf einen [Hannes Stiehl](#), einen [Erich Reder](#) ... Seit wann Ursula Stenzel mit Werner Königshofer befreundet ist, wird nicht gewußt, vielleicht, und das kann nur vermutet werden, ist die [Hinwendung zur FPÖ erster Anlaß, auch mit einem Werner Königshofer](#) ... Das sind [nicht die einzigen aus der identitären Gemein-Schaft, die es sich wohl als Ehre anrechnen, treu zum Königstiger](#) ...

Was aus NR Winter nun wird, wenn sie – nein, ihre Pfründe hat sie ja nicht verloren ... darüber wurde geschrieben, [als DDr. Werner Königshofer seine Pfründe verlor: ein Hooligan?](#)

Bleibt noch die Frage, und welche zweite Partei hat NR Winter ... Vielleicht war die Mehrzahl von ihr auch nur verwendet, weil es der eigenen Person schmeichelt, sogar dann, wenn es selbst eingeredet ..., wählen zu können? Andererseits kann sie durchaus die Wahrheit gesagt haben, denn der österreichischen Realpolitik Wege sind unergründlich ...

Ausschluß von NR Susanne  
Winter aus der FPÖ wieder ein  
der FPÖ bereiteter Erfolg

---

Erstens: Es darf angenommen werden, es war niemand aus den Reihen der FPÖ, der oder die das antisemitische Posting, das nun zum Ausschluß von Susanne Winter aus der FPÖ führte, öffentlich machte. Wie viele aus der FPÖ hatten dieses Posting bereits gelesen, ohne zu befinden, da muß scharf reagiert werden? Wie viele aus der FPÖ hatten dieses Posting bereits gelesen, und für sich zustimmend genickt und gedacht, das ist “unsere NR, recht fein, sie als Abgeordnete im Parlament zu haben”?

Zweitens: Auf ihrer Seite der Plattform des Unternehmens Facebook schreibt Susanne Winter zu ihrer Verteidigung, ihr sei antisemitisches Gedankengut immer völlig zuwider gewesen, und weiter schreibt sie:

*“Mit meinem Posting wollte ich einzig und allein die  
Stellungnahme von Orban zur Debatte bringen.”*

Tatsächlich schrieb Susanne Winter am 30. Oktober 2015:

*“Gratulation an Viktor Orban!*

*Endlich mal ein europäischer Politiker, der das Kind beim Namen  
nennt.....Orban hat meine volle Unterstützung!!! Weiter so!!!*

*[http://www.spiegel.de/.../fluechtlingskrise-viktor-orban-  
mach...](http://www.spiegel.de/.../fluechtlingskrise-viktor-orban-mach...)“*

Was nannte Herr Orbán “beim Namen”?

*“Ungarns Ministerpräsident [Viktor Orbán](#) hat den US-  
Milliardär und Philanthropen [George Soros](#) für die gegenwärtigen  
Flüchtlingsbewegungen in [Europa](#) mit verantwortlich gemacht.  
Diese Invasion (von Migranten) wird einerseits vom Schlepper-  
Business gelenkt, andererseits von jenen (Menschenrechts-  
)Aktivisten, die alles unterstützen, was die Nationalstaaten*



*schwächt’, sagte der rechtskonservative Politiker im staatlichen Rundfunk.”*

Das allein hätte zu keinen Forderungen geführt, Susanne Winter müsse zurücktreten, das hätte zu keinem Parteiausschluß geführt, es eine “Invasion” zu nennen und “Menschenrechtsaktivisten” dafür verantwortlich zu machen, daß Menschen fliehen müssen, auch nach Europa; das reicht in Österreich nicht mehr für Rücktrittsaufforderungen, nicht mehr für Nichtwählbarkeit einer solchen Partei, das wird hingenommen – schon so etwas geworden wie *state of the country* ...

Dieses winterische Posting haben viele mit “Gefällt mir” markiert, u.a. ein Bernd Brandner, freiheitlicher Kammerrat aus Steinfeld, Kärnten ... Auch wenn diese Zuweisungen nicht geschrieben werden wollen, aber zur Verdeutlichung muß es mit Widerwillen geschrieben werden: George Soros ist Jude, und er gilt gerade in Ungarn für Antisemiten als Inbegriff für alles, was Antisemitinnen Juden nur verschwörungstechnisch vorwerfen können. Beinahe könnte gesagt werden, Herr Orbán ist ein kluger Mann, jedenfalls klüger als Susanne Winter will es scheinen, denn er weiß, es genügt, “Soros” zu sagen, um das zu meinen, was dann im Posting stand, das in Österreich zur Empörung wurde, wie die Tageszeitung “Die Presse” etwa schrieb:

*Dieses Posting Winters wurde von einem User folgendermaßen kommentiert: “Die Zionistischen Geld – Juden Weltweit sind das Problem. Europa und Deutschland im speziellen bekommt nun von den Zionistischen Juden und speziell von den Reichen Zionistischen Juden in den USA die Quittung für*

*Jahrhundertelange Judenverfolgung in Europa. Europa und im Besonderen Deutschland sollen nach dem Willen der zionistischen Juden als wirtschaftliche Konkurrenz gegenüber den USA ein für alle mal ausgeschaltet werden.” Daraufhin antwortete Winter: “.....schön, dass Sie mir die Worte aus dem Mund nehmen ;-). Vieles darf ich nicht schreiben, daher freue ich mich um so mehr über mutige, unabhängige Menschen!”*

Diese zwei Postings wurden inzwischen gelöscht. Weiterhin zu lesen aber ist auf der Seite von Susanne Winter ihre Gratulation für Herrn Orbán, das “Gefällt mir” von Bernd Brandner ...

Herr Orbán ist ein kluger Mann, jedenfalls klüger als die Empörten in Österreich will es scheinen, die zum Erkennen von Antisemitismus recht deutliche Formulierungen ...

Drittens: Hätte es also Susanne Winter dabei belassen, bloß Herrn Orbán für das klare “Soros”-Wort zu gratulieren, es wäre kein Parteiausschluß erfolgt, es hätte keine Empörung in Österreich gegeben. Wäre sie bloß bei der gesinnungsgemäßen Linie geblieben, das “Volk” zum Aufstehen, zum Revoltieren anzustacheln, Österreich als ein Land “im Krieg” zu sehen, das Lob wäre ihr weiterhin gewiß gewesen, die Empörung erspart geblieben ...

Viertens: Was hat diese Empörung über Holzhammerpostings, die in Österreich tatsächlich schon Holzhammerpostings sein müssen, um es zur Empörung zu bringen, tatsächlich gebracht? Zum einen einmal einen Erfolg für die FPÖ. Sie kann sich damit als eine Partei darstellen, die sich von Antisemitismus abgrenzt, dafür aber weiter ungehindert und stimmenbelohnt gegen Menschen ... Das muß nicht noch einmal gelistet werden, das kann beispielweise nachgelesen werden:

*Antisemitismus hat in Österreich keinen Platz – Eine  
Entwicklung zum Guten?*

Ach, da ist ja auch etwas Antisemitisches wieder dabei ...

Zum anderen hat sich für Susanne Winter nichts geändert. Sie als NR ist weiter im österreichischen Parlament als Abgeordnete, umworben von Parteien, [namentlich von der NPÖ ...](#)

PS Aber es gab in diesem Fall auch ein erfreuliches Erlebnis: es durfte der ungeheure Mut von Armin Wolf bewundert werden, wie er die nun von FPÖ ausgeschlossene und also ungeschützte Susanne Winter fragte:

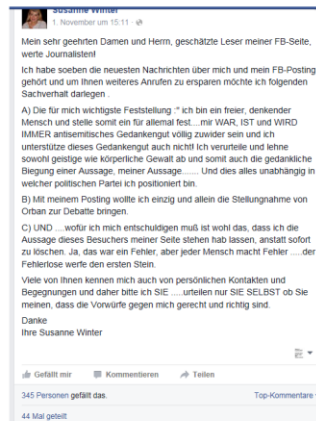
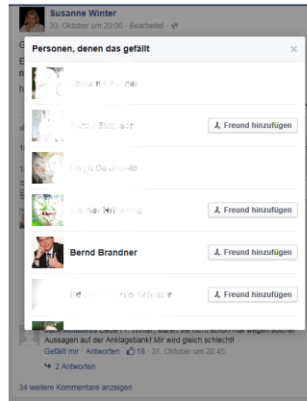
*“Was haben Sie im österreichischen Parlament verloren?”*

Darauf darf Armin Wolf tatsächlich stolz sein, derart stolz, daß er die Transkription dieses seines mutigen Interviews auf der Plattform des Unternehmens Twitter mit Recht verbreitet. Ach, was für mutige Fragen dürfen von Armin Wolf noch erwartet werden, an nicht ausgeschlossene und nicht den Schutz der FPÖ Verlorene, etwa an [NR Wendelin Mölzer](#) oder [NR He.-Chr. Strache](#) oder [Manfred Haimbuchner](#) oder [NR Barbara Rosenkranz](#) oder ... oder ... oder ...



**Armin Wolf** @ArminWolf · 23 Std.

Ö.s bester Politik-Blog @neuwalcom hat das Susanne Winter-Interview transkribiert & mit Quellen versehen: [neuwal.com/2015/11/04/sus...](http://neuwal.com/2015/11/04/sus...)  
#ZIB2



# Interviewvorbereitung mit Robert Misik auf Puls 4

---

Als gesehen wurde, wie einer, der gleich ein Interview geben wird, sich noch bis zur letzten Sekunde gründlich darauf vorbereitet, [sogar in einem Buch der nicht leichten Kost von Robert Misik](#) nachliest, um dann gleich gehaltvolle und wissenschaftlich gestützte Aussagen machen zu können, wurde sofort gedacht, das muß anerkennend schriftlich festgehalten werden, damit es nicht verlorengeht. Denn. Wie selten darf es gerade in Fernsehnachrichten erlebt werden, daß sich wer so gründlich bis zum letzten Augenblick auf ein Interview vorbereitet, wie es dieser Mann tat.

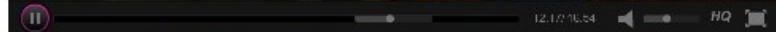
Dermaßen von der Vorbereitung dieses Mannes bis zum Beginn seines Interviews beeindruckt, wurde jedoch leider übersehen, wer der Mann ist, wie er heißt. Wie immer sein Name auch sein mag, ihm gilt die Anerkennung und der Dank die Wiedererlangung des Glaubens, daß es sie doch gibt, die Menschen, die sich auf Interviews gründlich vorbereiten.

zurück zur Übersicht



### PULS 4 News 18

zurück zur Übersicht



### PULS 4 News 18:45 vom 04.11.2015

zurück zur Übersicht

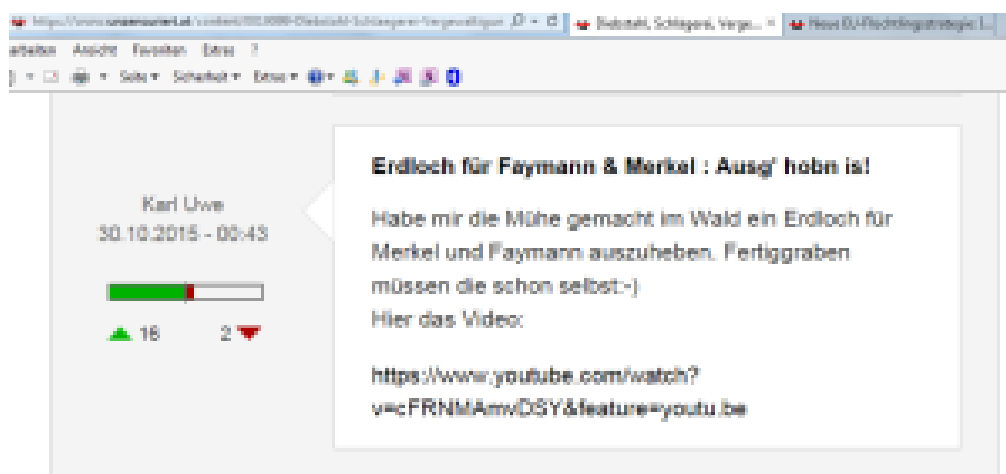


“Armselig sowas”: Strache  
Vilimsky findet real  
ausgehobenes Erdloch für  
Faymann nicht wert  
zum Agieren

---

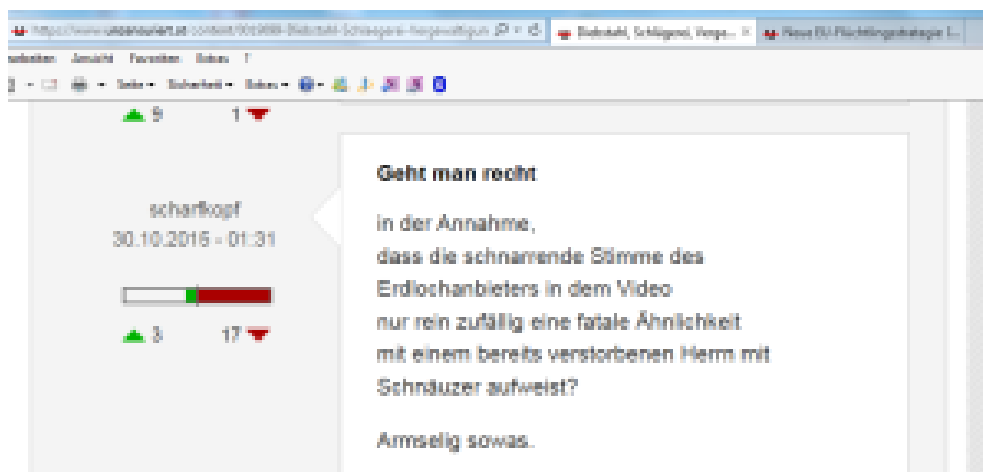


Karl Uwe, der vor einer Woche der FPÖ *unzensuriert* berichtete, er habe für Faymann und Merkel im Wald, also in der Wirklichkeit, ein Erdloch ausgehoben, das kann auch heute noch, 6. November 2015, auf dieser gesinnungsgemäß zensierten Website der FPÖ gelesen werden. Die Zustimmung dazu ist nicht groß angestiegen, in dieser Woche fand nur ein Leser oder eine Leserin noch, das ist zustimmungswert. Sechzehn Menschen fanden es bisher zustimmungswert. Siebzehn Menschen allerdings fanden in der gleichen Woche es für ablehnungswert, daß einer oder eine diese Waldaktion von Karl Uwe für “armselig sowas” einstufte.



Eine grausige Aktion findet also auf FPÖ *unzensuriert* Zustimmung von sechzehn Menschen, während bloß zwei Menschen das ablehnen. Siebzehn Menschen finden es ablehnungswert, daß eine solche Aktion “armselig sowas” genannt wird, während nur drei Menschen diese Feststellung, daß *sowas armselig* sei, zustimmungswert finden.

So also sind die Verhältnisse, die Verteilung von Zustimmung und Ablehnung auf FPÖ *unzensuriert* ...



Wie steht Strache Vilimsky zu einer solchen Aktion? Das wird nicht gewußt. Eines aber wird gewußt, weder für Vilimsky noch für Strache ist ein Bericht über eine reale Waldaktion Anlaß, zu agieren, zu reagieren. Trotz des Umstandes, daß sie seit einer Woche direkt darüber informiert sind. Beide sind zwar in der Lage, die betreffenden Kommentare von FPÖ *unzensuriert*, zu denen Karl Uwe und Peter\_ ihre zum Frieden beitragenden und Frauen ihren Platz in der Gesellschaft zuweisenden Kommentare schrieben, auf der Plattform des Unternehmens Twitter zu verbreiten, aber nicht ...



Möglicherweise sind das die Lösungen, die die FPÖ je anzubieten hat, wenn sie davon spricht, sie hätte Lösungen ... Faymann und Merkel sollen sich, wie Karl Uwe vorschlägt, das von ihm real vorausgehobene Erdloch selber weiter zu ihren



Gräbern ... Frauen sollen wieder, wie es Peter\_ vorschlägt, ihre für sie vorgesehenen Plätze in der Gesellschaft, als es noch

abendländische Werte und christliche Kultur des deutschen Mannes gab, einnehmen: in den “öffentlichen Klos”, die sie zu “putzen” ...

*Für Faymann und Merkel schon real ein Erdloch ausgehoben, berichtet Karl Uwe der FPÖ unzensuriert*

Sie werden vielleicht einwenden wollen, Strache Vilimsky hat die direkten Informationen nicht gelesen, um reagieren zu können. Dazu kann gesagt werden. Erst vor kurzem reichten die direkten Informationen auf der Plattform des Unternehmens Twitter aus, daß Kommentare auf FPÖ *unzensuriert* gelöscht wurden.

*Vier Monate braucht He.-Chr. Strache, um ein Wort der Wiederbetätigung auf FPÖ unzensuriert zu löschen*

Die Wahlen sind vorüber, es muß nicht mehr reagiert werden. Kann sein. Es kann aber auch sein, und es spricht mehr dafür, es werden von Strache Vilimsky die Kommentare von Peter\_ und Karl Uwe als konstruktive Beiträge gewertet. Bei den gelöschten Kommentaren – einer davon war auch von Peter\_ – war es gänzlich anders, wird in der FPÖ gedacht worden sein und gedacht werden, denn diese waren zu löschen, da sie strafrechtliche Fragen ... Vielleicht haben sie sogar von Justizminister Brandstetter seine Expertise erhalten, solche Postings von Karl Uwe und Peter\_ gehen rechtlich vollkommen in Ordnung, also seine Expertise indirekt erhalten, indem die FPÖ die Handlungen von Justizminister Brandstetter, der bezüglich “Hass-Postings” mit *ausländischen Firmen redet, die er in die Pflicht nehmen will, dahingehend interpretiert, weil FPÖ unzensuriert will der christsschwarze Justizminister ja nicht in die Pflicht ...*

Armin Wolf oder  
Medienpersonal antwortet wie  
Politpersonal – nicht

---

Mit der Antwort respektive Nicht-Antwort von Armin Wolf wird der Anlaß im Grunde nebensächlich. Festzuhalten ist es aber, weil seine Nicht-Antwort gut aufzeigt, daß es nicht nur eine Krankheit der Politikerinnen ist, nicht zu antworten, sondern es eine generelle Eigenschaft des Menschen zu sein scheint, nicht zu antworten, oder, nur so zu antworten, um sich selbst weiter in den Spiegel schauen zu können. Soher ist es heute im Grunde ein Beitrag zur Rettung der Politik. Denn wesentlicher als das, was ein Journalist sagt oder schreibt, ist die FÜRrede für die Politik, wenn nicht gewollt wird, daß Politik durch permanente Schlechtmachung gänzlich aus der Gesellschaft verbannt wird. Was aus einer Gesellschaft ohne Politik wird, ist kein erstrebenswerter Zustand. Es bedarf also viele, sehr viele Beiträge zur Rettung der Politik, von vielen, sehr vielen Menschen. Und es bedarf selbstverständlich eines großen Beitrages der Politik dazu selbst, also eine andere Politik zu wollen und zu machen, statt weiter daran mitzuwirken, daß keine Politik mehr gewollt wird. Dazu gehört aber, daß auch Medien ihren Beitrag zu einer anderen Politik, die es tatsächlich verdient, Politik genannt zu werden, leisten.



6. November um 03:04 · Bearbeitet ·

Leider kann ich das untenstehene Posting von Johannes Voggenhuber nicht auf seiner FB-Seite kommentieren. Deshalb hier:

-----  
Sehr geehrter Herr Voggenhuber,  
ich kann leider von meiner FB-Seite aus nicht direkt auf Ihr Posting antworten, aber ganz unwidersprochen möchte ich es doch nicht lassen. Mein Interview mit Frau Winter muss Ihnen nun wirklich nicht gefallen - aber wenn Sie mir öffentlich vorwerfen, dass das Gespräch "vor sachlichen Fehlern nur so strotzt", wäre es ... [Mehr anzeigen](#)



**Johannes Voggenhuber**

5. November um 23:28 · Bearbeitet ·

Ich bin gegen Lynchjustiz. Daher finde ich auch die in "Zeit im Bild" von Herrn Armin Wolf lustvoll inszenierte mediale Hinrichtung der Abgeordneten zum Nationa...

[Mehr anzeigen](#)

Gefällt mir Kommentieren

Stephan Schmeissl, Peet Raa, Urs Egger und 6118 anderen gefällt das. [Chronologisch ▾](#)

[Vorherige Kommentare anzeigen](#) 2 von 597



Politik ·  
Opinion leader  
To know them  
before they  
are  
taken of those

**Bernhard Kraut** Lynchjustiz war es nicht, aber einem Abgeordneten oder einer Abgeordneten der FPÖ, die nicht ausgeschlossen und also schutzlos geworden ist, würden Sie die Fragen nicht stellen. Was Sie Frau Winter fragten und sagten, könnten Sie beinahe beim gesamten FPÖ-Personal fragen. Ihre scharfen Fragen waren mit Mut vor einer Ausgeschlossenen, einer Schutzlosen. Wiederholen Sie diese Fragen in entsprechender Anpassung bei Ihrem nächsten Interview beispielsweise mit He.-Chr. Strache, der das Soros-Posting ebenfalls verbreitete, mit der abschließenden "Was haben Sie im österreichischen Parlament verloren." Mein Einsatz: eine Kiste Wein dafür. Wenn Sie noch etwas für ihre Fragen brauchen: hier bitte: [wp.me/P1pE5S-6LT](http://wp.me/P1pE5S-6LT).

11 Std. · Bearbeitet



**Armin Wolf** Sorry, ich stelle keine Fragen auf Bestellung. Und selbstverständlich würde ich Herrn Strache zu einem antisemitischen Posting ähnlich . Nachzusehen z.B. im Sommergespräch 2012. Durch die Realität einfach nicht im Furor irritieren lassen...

1 · 9 Std.

Denn heute gibt es viel zu viele Wirrs, die keine Medien mehr wollen, aber kaum noch Keuners, die andere Medien wollen. Das Problem jedoch ist heute wohl nicht mehr, daß es diese anderen Medien nicht gibt; es gibt diese. Das Problem jedoch ist heute wohl nicht mehr, daß es diese andere Politik nicht gibt; es gibt diese. Aber diese anderen Medien sind keine Massenmedien. Aber diese andere Politik ist keine Massenpolitik. Und daran krankt es. Es werden also keine anderen Medien benötigt, sondern was notwendig ist, daß die Massenmedien andere werden, daß die sogenannten Leitmedien, zu denen in Österreich der Österreichische Rundfunk nach wie vor zu zählen ist, andere werden. Anders agierende Massenmedien und Leitmedien würden von der anderen Politik, die es gibt, berichten. Die andere Politik braucht, um massentauglich zu werden, also dringend das breite Lobbying, vor allem auch von den Massen- und Leitmedien.

Denn sowohl der Ruf der Politik als auch der des Journalismus verschlechtert sich zusehends, im Eiltempo erfahren Journalismus und Politik mehr und mehr Ablehnung, trotz des Umstandes, daß eine andere als diese Mainstreampolitik möglich ist, über die jedoch nicht breit berichtet wird. Es gibt so gut wie für jedes gesellschaftliche Thema andere politische Lösungen als jene, die medial breit transportiert werden. Um ein aktuelles und konkretes Beispiel dafür zu nennen: es gibt zur Politik der *Festung Europa*, wie sie etwa von einer Johanna Mikl-Leitner vertreten wird, eine mögliche andere Politik, die jedoch in Massen- und Leitmedien keinen breiten Raum einnimmt.

Da aber nicht zu erwarten ist, daß sich die Massen- und Leitmedien in diesem Land so schnell ändern werden, wird es



wohl immer mehr dringend und notwendig, verstärkt darauf hinzuweisen, daß es andere Medien, die keine Massen- und Leitmedien sind, gibt, die über mögliche andere Politiken berichten, die Alternativen sind zur herkömmlichen Politik, also zur – wie es auch in Österreich gerne genannt wird – sogenannten Realpolitik.

PS Würde es, um das von Armin Wolf, der nur insofern von Interesse ist, als er ein typischer Vertreter eines bestehenden und sich nicht ändern wollenden Leitmediums ist, Erwiderte an einem dafür gebührenden Platz doch noch anzusprechen, diese sich geänderten Massen- und Leitmedien bereits geben, müßte also beispielsweise einem Armin Wolf am Fernsehen nicht zugesehen werden, wie er seinen *feigen Mut* zelebriert, mit anschließender Verteidigung durch Nicht-Antwort, hätte das hier Geschriebene nicht geschrieben werden müssen.

Armin Wolf verweist in seiner Nicht-Antwort auf sein Sommergespräch 2012 mit He.-Chr. Strache. Selbstverständlich hat er in diesem die antisemitische Karikatur scharf angesprochen. Das wurde auch nicht bezweifelt, nicht in Frage gestellt. [Aber er, Wolf, hat ihn, Strache, damals nicht gefragt: „Was haben Sie im österreichischen Parlament verloren?“](#). Und einzig, wie gelesen werden kann, darum ging es, wie billig und einfach, eine derartige Frage zu stellen, dann, wenn eine Abgeordnete den Schutz der Partei verloren hat, wenn ein Abgeordneter von der eigenen Partei freigegeben wurde, so harsch ... Der Spruch, *das Archiv des Journalisten sei seine Rache an den Politikern*, kann also durchaus auch auf Medienmenschen angewandt werden, nur ein wenig verändert. Und wie verteidigte sich damals He.-Chr. Strache? So wie jetzt Susanne Winter – sie könne keine Antisemitin sein, weil sie haben

jüdische Freunde ... Und He.-Chr. Strache sagte im Sommer 2012 zu Wolf, das sei keine antisemitische Karikatur, das hätten ihm seine israelischen und jüdischen Freunde ...

[Ach, und was hat He.-Chr. Strache alles im diesjährigen Sommergespräch gesagt, oh, das führte ja nicht Armin Wolf, die Milde war ihm, Strache, gewiß, denn er, He.-Chr., war und ist ja kein aus der FPÖ Ausgeschlossener und somit Schutzloser ...](#)

Und wofür Susanne Winter von der FPÖ ausgeschlossen wurde und sich von Armin Wolf die Frage gefallen lassen mußte, was habe sie im österreichischen Parlament verloren, war im Grunde, daß sie auf den Holzhammer nicht verzichtete, im Gegensatz beispielsweise von He.-Chr. Strache, der von Viktor Orbán schnell gelernt hat, es reiche aus, Soros zu sagen, es reiche aus, Orbans Soros-Aussagen zu verbreiten, um ...

[Ausschluß von NR Susanne Winter aus der FPÖ wieder ein der FPÖ bereiteter Erfolg](#)

Um abschließend das wolfsche Wort von der Realität in seiner Erwiderung aufzugreifen: Eitelkeit kann wirklicher als die Realität sein ...

Und ganz zum Schluß. Es ist vollkommen gleichgültig, welche Fragen Armin Wolf stellt, und es wurden, wie gelesen werden kann, bei ihm auch keine Fragen bestellt, denn auch das, was zu Armin Wolf geschrieben wurde, wurde nicht wegen Armin Wolf geschrieben, sondern ein weiteres Mal zur [Beantwortung von vor allem Wählern und Wählerinnen, ob Sie wirklich eine Partei im österreichischen Parlament haben wollen, in der offen beispielsweise vom "Wiederbeleben des Faschismus"](#)

gesprochen wird, wie in der von NR Wendelin Mölzer  
geführten ZZ ...

PPS Beinahe wurde darauf vergessen, daß He.-Chr. Strache erst  
vor kurzem einen neuen Fürsprecher für sich in seinen Reihen  
begrüßen durfte – Armin Wolf:

*Theodor Körner der FPÖ ist nicht der Theodor Körner der SPÖ*

...

Aufgehoben für die nächste  
Pressestunde: “Ohne  
Todesstreifen und Schießbefehl  
wirds nicht gehen”?

---

He.-Chr. Strache hat in der gestrigen Pressestunde des österreichischen Fernsehens vom “Schießbefehl” als die “äußerste Variante” gesprochen, die er aber ablehne ... Die Frage ist jedoch erlaubt, mehr noch, berechtigt wie lange halten seine Aussagen? [Das Versprechen etwa, keine Grenzzäune errichten zu wollen, hielt, wie hier nachgelesen werden kann, gerade einmal zwei Wochen: vom 17. August bis zum 30. August 2015.](#)

**Pressestunde mit FPÖ-Parteichef Heinz-Christian Strache** So, 08.11.2015

Wildschönauer R...  
27.05.2015 - 18:05

ORF.AT

▲ 49 ▼ 27

**Die kommen doch trotzdem!**

Denen ist doch das Asylrecht so wuarscht.  
Die wollen sich auf unserem Wohlstandssofa einnisten und sich sozialstaatsversorgt wie die dicke Mutti mit der Chipstüte in der einen Hand un dem Cola in der anderen vorm Fernseher die Zeit zur Pension vertreiben.  
Sogar nach Australien ziehen die Völkerwanderer, obwohl die nicht zimperlich mit den Migranten umgehen.  
Ohne eine Grenzbefestigung wie an der ehemaligen innerdeutschen Grenze mit Todesstreifen und Schießbefehl wirds nicht gehen.  
Lügen wir uns doch nichts vor!

00:18 | 19:49

Wer tatsächlich erfahren möchte, was die FPÖ so alles gebiert, sollte beispielsweise nicht He.-Chr. Strache in die Pressestunde einladen, sondern gleich besser jene aus der Schreibstaffel der FPÖ *unzensuriert*. Der Schreibstaffler Wildschönauer R... hat bereits, wie hier nachgelesen werden kann, im Mai 2015 von

“Todesstreifen und Schießbefehl” geschrieben und dabei auf die ehemalige “innerdeutsche Grenze” als Vorbild verwiesen ... die ehemalige Ostblockgrenze: heute eine auch für He.-Chr. Strache offensichtlich ideale Grenzbefestigung. Woher er, Strache, das wohl hat? [Bei der diesjährigen Sommwendfeier mit der Familie Rosenkranz und Martin Graf wird es Wildschönauer R... freiheitlichen Mandatarinnen und Mandataren nicht persönlich erzählt haben können, da er, wie er schrieb, heuer leider nicht zur Sommwendfeier kommen konnte ...](#)

Wenn also gewußt werden will, [was für menschenfreundliche Ideen von der FPÖ in nächster Zeit noch zu erwarten sind, was in der FPÖ gedacht wird, aber beispielsweise von NRs nicht](#) .... irgendwer aus der FPÖ wird schon eine Adresse von Wildschönauer R... haben, um diese für eine Einladung in die Pressestunde weitergeben zu können; es scheint nicht nur einen digitalen Gedankenaustausch zu geben, sondern auch einen in der guten alten analogen Wirklichkeit ... Aber auch andere aus der Schreibstaffel können recht profund Auskunft etwa in Pressestunden geben, über [Steinbrüche, Kriegsgebiete, Neger](#) ...

Wie das Beispiel mit dem “Schießbefehl” zeigt, scheint die Schreibstaffel in einem *think tank* voranzufahren für ...

FPÖ ins Stammbuch  
geschrieben: Strafanzeigen sind  
keine Politik

---



Nun will die [FPÖ Strafanzeige einbringen, wie der Oberpolitkiebitz verkündet, gegen Bundeskanzler Werner Faymann](#) und andere Regierungsverantwortliche... Was also von der FPÖ, die von vielen, viel zu vielen gewählt wird, zu bekommen ist, sind also keine Lösungen, keine Politik, also nichts, das nicht einmal im Entferntesten etwas mit Politik zu tun hat, sondern bloß Beiträge für die Serie einer österreichischen Tageszeitung: "Heiteres Bezirksgericht".

Soweit haben es die Wähler und Wählerinnen der FPÖ mit Österreich es also schon gebracht, daß schon Stoffe für das "Heitere Bezirksgericht" im Politteil der Medien diskutiert, Juristen und Juristinnen befragt werden müssen, ob eine solche Anzeige vor Gericht ... und das nur, weil die FPÖ aufgrund der vielen, viel zu vielen vor allem Wähler und Wählerinnen als politische Partei angesehen werden muß, während sie bloß Stofflieferantin ist, und das nicht einmal direkt für das Bezirksgericht, sondern nur für die Serie "Heiteres Bezirksgericht". Wobei sogar fraglich ist, ob das von der FPÖ Gelieferte überhaupt etwas hergibt, um daraus je eine heitere Bezirksgerichtsgeschichte ...



Christian Ortner – Banner  
vor'm Kopf: "Euer Kinder  
werden Allah beten  
oder sterben"

---

Wie in der Collage gelesen werden kann, hat [Christian Ortner](#) am 16. September 2015 ein Bild mit dem Banner “Euer Kinder werden Allah beten oder sterben” veröffentlicht und dafür, wie es für einen Meisterdenker geziemt, die Überschrift gewählt: [“Deutschland im Herbst....”](#) Er hat dabei auch, wie es für einen Deutschmeisterschreiber geziemt, die Auslassungspunkte vollkommen korrekt ...

14. SEPTEMBER 2015  
Deutschland im Herbst...



Von Christian Lohse - verändert von DUBROVSKI

Islamisten-Plakate an Autobahnen:  
"Euer Kinder werden Allah beten oder  
sterben"



In Deutschland tauchen vermehrt Plakate mit islamistischer Botschaft bei Autobahnen auf. Zuerst wurde an der Autobahn A6 bei Kirchardt ein Plakat an einer Brücke angebracht. Der Staatschutz ermittelt, da es sich nicht um den ersten derartigen Vorfall handelt und "Euer Kinder werden Allah beten oder sterben".

Auf den schwarzen Plakaten mit weißer Schrift ist vermerkt zu lesen: "Euer Kinder werden Allah beten oder sterben". Ergänzt wird diese Botschaft durch ein Foto eines Kindes, das mit dem Gesicht nach unten auf dem Boden kniet. Die Plakate sind an einer Brücke zwischen Kirchardt und Kirchardt bei Kirchardt an der Autobahn A6 bei Kirchardt angebracht. Die Plakate sind an einer Brücke zwischen Kirchardt und Kirchardt bei Kirchardt an der Autobahn A6 bei Kirchardt angebracht. Die Plakate sind an einer Brücke zwischen Kirchardt und Kirchardt bei Kirchardt an der Autobahn A6 bei Kirchardt angebracht.



Andreas Usterberg  
Die ganz unbörre Tagebuch  
Österreichs meistgelesener Blogger  
www.andreas-usterberg.com

weitermachen und kostenlos  
Deutschunterricht geben, weil diesen Satz konnte kein Deutscher schreiben.  
Zum Verfassen von Kommentaren bitte ANMELDEN oder REGISTRIEREN

Ihr fñhlt euch der Wahrheit verpflichtet?  
Dann schreibt bitte auch das der Vorfal schon ein halbes Jahr zurck liegt! Das der Tñter nie festgestellt werden konnte, da es sich genauso gut auch um eine Hetzkampagne handeln kann. Ach und bitte auch das bekannte rechtsradikale Seiten dieses Bild seit. Monaten bei Facebook posten, nur das sich immer der Standort ändert wo diese Brücke sein soll (Es tauchen nicht viele Bilder von Plakaten auf sondern nur dieses eine). Eine spötzliche Aussage in dem Artikel ist das der Staatschutz ermittelt hat.

Das System...  
hat über Jahrzehnte mit Steuergeld und Kinderbeihilfe (Geld) fremde Musel-Kinder gefördert trotz Zeugung im fremden Ländern. Heute (habe ich schon geschrieben) werden solche Kreaturen unseren schönen weißen Kindern gefährlich. Wir finanzieren diesen noch ihr Spielmprodukt damit sie uns später in den Rücken fallen. Frage, habe wir überhaupt noch was zu verlieren?

"Euer Kinder werden Allah beten oder sterben." Der Staatschutz ermittelt bereits im Juni 2015

Selt Tagen geteilt einen Bild auf Facebook, auf dem man einen Banner erkennen kann, welcher an einer Brücke befestigt ist. Darunter steht: "Gesehen an der Autobahn Siedelfingen...". Auf dem Banner selbst erkennt man die Aufschrift: "Euer Kinder werden Allah beten oder sterben."

Facebook-Nutzer fragen bei uns nach:



Veröffentlicht wurde der Statusbeleg am 11.9.2015 um 12:43 Uhr



Dieses Banner dürfte es verlohnt gegeben haben, denn [Siedelfingen](#) befindet die Landeshauptstadt, des DAVI-Forschungsfeldes.

Ermittlungen gegen mutmaßliche islamisten Todes-Drohung auf A 6 bei Kirchardt



Unbekannte haben an der A 6-Brücke bei Kirchardt ein Banner mit einer islamistischen Botschaft aufhängt. Darauf steht in arabischem Deutsch: "Euer Kinder werden Allah beten oder sterben".

Ein Polizeisprecher bestätigte mittlerweile, dass der Staatschutz ermittelt. Nach ist allerdings unklar, ob es sich tatsächlich um eine Tat mit religiösem Hintergrund oder ob es sich um einen sachlichen Streit handelt.

Die Polizei bietet Zeugen, die am gestrigen Abend im Bereich der A 6-Brücke zwischen Weiskirchen und Bad Rappenau etwas Verdächtiges beobachtet haben, sich zu melden.

Quelle: DAVI-Forschungsfeld

Juni 2015  
Nutzer besuchten uns, dass dieser Banner schon lange nicht mehr auf gemessener Brücke zu sehen / vorhanden ist. Warum der Über dieses Image am 11.9.2015 veröffentlicht hat kann man nicht sagen. Eine Vermutung haben wir, aber diese ist für die Aufklärung nicht relevant.

Angefällige Information, dass oben der Staatschutz bereits im Juni 2015 ermittelt hat, ist auch die einzige Information, die wir zu diesem Banner im Moment finden konnten.

Wir haben mittlerweile ein Schreiben - eine Anfrage an die Polizei erhalten und warten auf weitere Informationen zu diesem Fall. Wir werden diesen Bericht ggf. erweitern.

Update 21.09.2015 Mittelweilte dürfte dieser Banner inkl. Autobahn und Autos umgezogen sein!

Nur ist es in Kenntnis, Niederlande (Zweifelhaft) geändert. Weiter über diese Informationen immer haben bzw. Bewusst ist das Welt, sodass kann man mit nachvollziehen.



„A diesen Banner gab es. Aber mit Sicherheit NICHT IN KREMS!“

Was Mimikama (Verein zur Aufklärung über Internetmißbrauch) über dieses Bild herausgefunden hat, kann ebenfalls der Collage entnommen werden. Die Recherche von Mimikama sagt alles, was zu diesem verbreiteten Bild, das einmal eine Autobahnbrücke in Deutschland zeigt, die aber auch als Autobahnbrücke in Krems, Österreich erhalten muß, zu sagen ist, und damit bereits auch alles, was über die Bildveröffentlichung des Meisterdenkers und Deutschmeisterschreibers ...

Was in der Collage noch gelesen werden kann, ist – und das wird nicht überraschen –, daß die FPÖ *unzensuriert* ein solches Bild sich nicht entgehen lassen kann, und es also auch mit gesinnungsgemäßigem Kommentar veröffentlicht, am 9. November 2015.

Und noch etwas kann in der Collage gelesen werden. Die Schreibstaffel der FPÖ *unzensuriert* kann ein derartiges Bild nicht unkommentiert lassen. Schließlich erwartet sich die FPÖ *unzensuriert* klare und deutliche Kommentare ihrer Schreibstaffel ...

Während eine Person aus der Schreibstaffel Zustimmung erfährt für ihre Meinung, diesen Satz – “Euer Kinder werden Allah beten oder sterben” – könne *kein Deutscher* geschrieben haben, erfährt eine andere breite Ablehnung dafür, eine sachliche Aufklärung über dieses Bannerbild zu bringen. Dafür bekommt eine Person, die sich “xy-ungelöst” nennt, breite Zustimmung für nichts Sachliches, sondern ... Bei der Person xy-ungelöst dürfte sich ebenfalls um – da das Geschlecht nicht bekannt ist, wird die weibliche Form gewählt – eine Meisterdenkerin und eine Deutschmeisterschreiberin handeln

... sie schließt ihren Kommentar mit: "Frage, habe wir überhaupt noch was zu verlieren?" Damit ist auch geklärt, was *ein Deutscher* schreiben kann und was nicht. Vielleicht ist xy-ungelöst keine Deutsche, sondern eine Freiheitliche ... das liegt nahe, wenn beispielsweise nur an so manches deutschmeistergeschriebenen Plakat der FPÖ ...

Eine sachliche Darstellung eines Vorfalls, darf aus diesem Beispiel ein weiteres Mal die Lehre gezogen werden, findet in dieser gesinnungsgemäß geeinten Kommentargemeinschaft nur auf breite Ablehnung, während Unsachliches und Grausliches und von der Wahrheit Entpflichtetes mit breiter Zustimmung belohnt wird. Gesinnungsgemäß hat die Schreibstaffel auch diesmal nicht darauf verzichtet, noch weitere recht grausliche Kommentare zu schreiben, aber die wurden nicht in die Collage aufgenommen. Denn. Es ist ohnehin zur Genüge bekannt, was das für Kommentare nur sein können. Und Beispiele für solche können auch hier abgerufen werden. Dazu reicht es aus, hier als Suchwort "Schreibstaffel" oder "Unzensuriert" einzugeben.

# Das Outing des Marcus Franz: Als “Orbanianer wolle er nicht die Invasion”

---

## „Asyl in Europa“: Die Invasion gewollt

11. November 2015 - 15:00

Die Diskutanten waren sich einig: Es muss sich etwas in der Flüchtlingsfrage ändern. Nicht



Wie bereits Tage vor dem 6. November 2015 in

[“Asyl in Europa” – Was wird Nabostexpertin Karin Kneissl aus der Fuhrmannngasse 18 für den ORF mitgegeben werden?](#)

vermutet, bestätigt FPÖ *unzensuriert* mit ihrem Kommentar vom 11. November 2015, daß es eine bloße Scheindiskussionsveranstaltung war ...

Was also bereits Tage vorher zu dieser Fuhrmannngasse-Veranstaltung geschrieben wurde, hätte jetzt nach dem 6. November als Bericht über diese geschrieben werden können, wie der Berichtskommentar der FPÖ *unzensuriert* belegt, aus dem im folgenden zitiert wird, weil diese Zitate schlicht und einfach bestätigen, daß es in diesem Lager nicht um Informationsaustausch, nicht um Lösungen geht, sondern um bloße Verbreitung seiner Losungen:

*“Vergangene Woche lud die geschäftsführende Obfrau des Sozialen Friedenswerks, Verena Inauen, zu einer Podiumsdiskussion zur aktuellen Causa prima, der neuen Völkerwanderung. Es diskutierten Weihbischof Andreas Laun, Nabostexpertin Karin Kneissl, die Nationalratsabgeordneten Marcus Franz (ÖVP) und Barbara Rosenkranz (FPÖ) sowie Direktor Erich Fenninger (Volkshilfe).*

*Gretchenfrage*

*Einleitend stellte Barbara Rosenkranz die ‘Gretchenfrage’, nämlich ob eine ‘Invasion’ Kulturfremder denn überhaupt gewollt sei. In ganz Deutschland sei die ‘Tugendprotzerei’ zum Lebensprinzip gemacht worden und die hiesige Politikklasse breche die Gesetze, die sich selbst gegeben habe. Gleichzeitig setze sie die Staatsmacht gegenüber den eigenen Bürgern mit peinlicher*

*Genauigkeit und allen Mitteln durch. 'Der Staat Österreich muss seine Integrität und Souveränität wiederherstellen', forderte Rosenkranz."*

Das [Outing von Marcus Franz](#) könnte, wenn dieser Veranstaltung in der Fuhrmannngasse 18 etwas Positives abgewonnen werden will, als – nein, nicht einmal das ...

*"Marcus Franz positionierte sich überraschend eindeutig, indem er erklärte, dass er die derzeit ablaufende 'Invasion' nicht wolle. Allerdings wären der ÖVP durch den Koalitionspartner die Hände gebunden. Franz bezeichnete sich selbst als 'Orbanianer', also als Anhänger des ungarischen Regierungschefs Viktor Orbán. Fakten belegen das Chaos*

*Nabostexpertin Karin Kneissl betonte, dass schon vor 100 Jahren die Wurzeln für den jetzigen Exodus gelegt worden seien. Denn die Siegermächte des Ersten Weltkriegs hätten nach der Zerschlagung des Osmanischen Reiches auch im Nahen Osten nicht Gerechtigkeit, sondern Interessen durchgesetzt. Seit den 1980iger Jahren sei die Bevölkerung in den Mittelmeerländern und ihrer Umgebung auf das Doppelte bis Dreifache angewachsen: Syrien hatte damals acht Millionen Einwohner, nunmehr 24, Kairo fünf Millionen Einwohner, heute leben im Großraum Kairo an die 30 Millionen Menschen, so Kneissl. Der Migrationsdruck nach Europa sei deswegen so stark angestiegen, weil den Internierungslagern in der Levante das gewohnte UNO-Geld dramatisch gestrichen wurde – bei gleichzeitiger neuer Mobilität der Massen. Dabei seien die Angloamerikaner vom Migrationsdruck kaum betroffen. In Afghanistan würden täglich rund 8.000 elektronische Pässe ausgestellt, die eine Durchreise nach Europa ermöglichen, so Kneissl.*



*Gleichzeitig finde eine Säkularisierung in manchen vorderasiatischen Staaten statt, konkret im Iran ('Die Moscheen sind leer, die Geburtenrate ist nahe jener Europas. '), in Tunesien und Ägypten ('Ohne die Unterstützung aus der Bevölkerung, hätte sich die Militärregierung gegen die Muslimbrüder nicht durchsetzen, geschweige halten können. '). Mit Spannung beobachtet Kneissl die Entwicklungen in Saudi-Arabien, das aufgrund des niedrigen Ölpreises die Alimentierung der eigenen, nichtarbeitswilligen Bevölkerung nun nicht mehr in jenem Ausmaß aufrechterhalten kann, wie es diese erwartet. Sie hält einen IS-Staat innerhalb der nächsten fünf Jahre für möglich. Gemäß ihrer Beobachtung, ziehen sich die Vereinigten Staaten aus der Region zunehmend zurück, während Russland gemeinsam mit China vordringen. Diesem Vordringen attestiert sie Erfolg, 'weil weder Russen noch Chinesen mit dem erhobenen moralischen Zeigefinger der Europäer Politik betreiben.'"*

Erich Fenninger "sprach in Allgemeinplätzen", während gesinnungsgemäß Karin Kneissl und Andreas Laun ... recht besonders [Andreas Laun, der bei diesem Thema sofort auf das für dieses Thema Wichtigste gekommen ist – die Abtreibung ...](#)

*"Negative Asylbescheide*

*Erich Fenninger sprach in Allgemeinplätzen, wonach sich die Hilfsvereine ausschließlich aus humanitären Gründen um Menschen kümmern, unabhängig von Volkszugehörigkeit, Alter, Geschlecht und Religion. Er wehrte sich gegen die Vorstellung, dass 'Menschen, die aus einem brennenden Haus flüchten, darin von außen eingesperrt werden'. Die Frage, wie viele von den derzeitigen Asylverfahren negativ Beschiedenen bis dato abgeschoben wurden,*

*beantwortete er mit dem Hinweis, dass ein Viertel der Asylverfahren negativ beschieden wurden.*

*Andreas Laun erhob die Frage, woher die kriegsführenden Parteien denn die Waffen hätten und lobte Viktor Orbán, der, obwohl Protestant, als einziger Politiker in Europa am Christentum festhalte. Laun berichtete von Informationsblättern für die Hereinflutenden in Salzburg, die bereits im dritten Punkt auf die Möglichkeit der Abtreibung in Österreich hinweisen, was er sinngemäß so kommentierte: 'Wenn das unsere Errungenschaften sind, die wir gleich als Punkt 3 einer Liste präsentieren, dann gute Nacht'. Laun verlangte einen mutigen Diskurs auch innerhalb der Kirche über das Thema Asyl – keine Schmusegespräche, bei denen 'gefährliche' Wortmeldungen abgewürgt werden. Allerdings weiß er, dass er mit seiner Sicht in der katholischen Kirche ziemlich alleine steht."*

Das also war die *Diskussion* in der Fuhrmannngasse 18, die zutreffender auch als "Rosenkranz" bezeichnet werden könnte, denn wie beim Herunterleiern des Rosenkranzes ging es in diesem Lager auch diesmal nicht darum, durch eine Diskussion zu neuen Einsichten zu gelangen, sondern lediglich um das Herunterleiern der aus dieser Gemein-Schaft zur Genüge bekannten Psalmen ... Und es ging um Vereinnahmung. Erich Fenninger wird wohl kaum mit diesen Diskutantinnen und Diskutanten einig in der Meinung gewesen sein, schon allein aufgrund der Wortwahl beginnend bereits in der Überschrift "Asyl in Europa' – Die Invasion ist nicht gewollt", daß sich in der 'Flüchtlingsfrage' etwas ändern müsse ... Erich Fenninger wird sich wohl für eine Änderung im Umgang mit Menschen auf der Flucht ausgesprochen haben, nicht aber, darf angenommen werden, im Sinne dieser Gemein-Schaft. Das darf

bereits aus dem Heruntermachen seiner Aussagen als  
“Allgemeinplätze” geschlossen werden. Das wird aber diese  
Gemein-Schaft nicht davon abhalten, Erich Fenninger dafür zu  
mißbrauchen, ihn für ihre gesinnungsgemäße Änderung in der  
“Flüchtlingsfrage” einzuspannen, in dieser nur zu gut  
bekannten Propagandaart ...

Theater wirkt nicht einmal  
im (Volks-)Theater

---

Ein Billeteur sieht, wie ein, so die landläufige Rede, doch sauber und ordentlich gekleideter junger Mann das Theater betreten will, und stürmt in der Sekunde los, der junge Mann hat das Theater noch nicht einmal betreten, ist erst zwischen Tür und Angel, und schon stürmt der Billeteur sofort gegen den jungen Mann, um ihn aus dem Theater zu werfen, als wäre das Volkstheater in höchster Gefahr, von einer fremden Macht gestürmt zu werden, die dieser junge Mann, den wohl viele in dieser Stadt als einen ausländischen Mann beschreiben würden, für den Billeteur verkörpert, und nur das sofortige laute Rufen der zwei den jungen Mann begleitenden Menschen, er habe eine Karte, und nur das sofortige Zeigen der Karte, nur die sofort mit ausgestreckter Hand dem Billeteur entgegengehaltene Eintrittskarte unter fortwährendem Rufen, er habe eine Karte, er hat eine Eintrittskarte, verhindert, daß der Billeteur mit seinen bereits zum Prellbock in Stellung gebrachten Armen den jungen Mann, der immer noch auf der Türschwelle, erstarrt von den Schreien – Hinaus! Hinaus! – des Billeteurs, nicht brutal auf die Straße wirft ...

Was den Billeteur veranlaßte, derart zu reagieren, das Theater auf diese Weise verteidigen zu wollen? Was empfand der Billeteur als eine solche Bedrohung durch diesen jungen Mann? Der junge Mann hatte ein paar Exemplare von einer Straßenz Zeitung bei sich, nicht aber zum Verkauf hergerichtet und also griffbereit zum Anpreisen, sondern in einer durchsichtigen Tasche verstaut, und das reichte dem Billeteur bereits, kaum daß er die eingepackten Exemplare sah, augenblicklich sich als Verteidigungsheer in Stellung zu bringen, zu allem bereit, den jungen Mann mit der Straßenz Zeitung also

über die Stufen hinunterzustoßen, auf die Straße  
zurückzuwerfen, die Festung zu verteidigen ...



Es wäre diese Begebenheit nicht wert zu erzählen zu gewesen,  
aber just an diesem Abend wurde im Volkstheater “Der  
Marienthaler Dachs” gegeben, und das Theater wird wohl  
mächtig stolz darauf sein und es sich hoch anrechnen, daß in  
diesem Stück *wirkliche Arbeitslose* mitspielen, also nicht  
Schauspielerinnen und Schauspieler bloß Arbeitslose mimen ...

Der Billeteur aber hat mit seinem Verhalten gezeigt, Wirkung  
von Theater wird bloß gemimt, auch im Volkstheater, da es  
nicht einmal beim eigenen Personal wirkt ...

PS Der junge Mann durfte dann dem Stück doch beiwohnen, nachdem der Billeteur sich großzügig überzeugen ließ, daß er, der junge Mann, wirklich eine Eintrittskarte hat und tatsächlich nur das Stück, in dem *wirkliche Arbeitslose* einen Chor spielen dürfen, sehen und das Theater also nicht zum Verkauf des Magazins, das für vom Arbeitsmarkt ausgeschlossene Menschen eine Verdienstmöglichkeit darstellt, aufsuchen will.

Abscheulichster Mißbrauch der  
Ermordeten von Paris auf  
FPÖ unzensuriert

---



Es konnte gesinnungsgemäß nicht ausbleiben, daß die FPÖ *unzensuriert* sofort die [Ermordeten von Paris](#) dafür mißbraucht, um ihr kleines national-widerwärtiges Geschäft zu verrichten, mit diesem Kommentar vom 14. November 2015, daß ein “Paris-Attentäter” ... Was alles in diesem Kommentar nicht stimmt und vor allem keine Deckung erfährt durch den Bericht auf “Focus-Online”, auf den sich FPÖ *unzensuriert* beruft, darauf muß gar nicht eingegangen werden, denn es wäre auch ein Eingeständnis, dumm zu sein, auf solche Behauptungen in der Wahrheitstracht dieser Gemein-Schaft überhaupt eingehen zu wollen – ein “Paris-Attentäter”, der zur gleichen Zeit in Deutschland inhaftiert ist, ist ein ... und siehe, [Jesus Mohammed](#) sprach, *fabre durch Österreich und wahrlich, du wirst zwei sein ...*

**Zumindest ein Paris-Attentäter reiste quer durch Österreich!**



„Grenzen sichern wir nie, Zäune bringen nichts“. Sicheres oder so ähnlich hätte man in den vergangenen Wochen von Personen, die beim jährlichen Realist-Konferenz-Gespräch-Befragungen werden als „rechter“ oder als „Fokus“ des gesamten Europas bezeichnet. Ob nun angesichts der Tatsache, dass zumindest eines der mutmaßlichen Paris-Attentäter quer durch Österreich reiste, ein Umkehrprozess bei so manchen stattfindet, ist jedoch zu bezweifeln.

**Über 200 Kilometer quer durch Österreich**

Levi Equis Oltige konnte die bayerische Polizei vergangene Woche einen Mann aus Montenegro identifizieren. Der am gleichen Vortag in einem Auto hatte, Maschinenpistolen, einen Revolver, Taschen und Munition und einige Kilogramm TNT Sprengstoff konnten sichergestellt werden. Zudem fand die Polizei Überreste, die eindeutig darauf hindeuten, dass der Mann auf dem Weg nach Paris war und für den Terrorakt einen konkreten Auftrag hatte.

Bevor der Montenegroer auf der Autobahn zwischen Salzburg-München von Sicherheitskräften aufgegriffen werden war, konnte er völlig ungehindert quer durch die Alpenrepublik Österreich reisen. Laut Google-Maps handelt es sich um eine Fahrtstrecke mit weit mehr als 200 Kilometern. Auch am „Grenzübergang“ Spittelhof durfte sein brennendes Leinwand aufgefalten sein. Wie auch? – Österreichern gilt doch schon längst nicht mehr als das schweigende Mann gegenüber der Polizei. Auch auf einen Anwalt habe er bis zum jetzigen Zeitpunkt verzichtet. Ob noch weitere und wie viele der Paris-Attentäter Österreich durchqueren und sich vorwiegend sogar als Flüchtlinge deklarieren, ist unklar. Fazit: Ein weiterer grenzüberschreitender Skandal.

**Zumindest ein Paris-Attentäter reiste quer durch Österreich!**

Faymann & Co samt Bundespräsidenten sind dafür verantwortlich!

Zum Verlassen von Kommentaren bitte ANMELDEN oder REGISTRIEREN

**Grüßkarte der ISIS-Terroristen an Faymann abgefangen!**

Uns wurde heute diese Grüßkarte der ISIS-Terroristen an Faymann zugespielt:

PS: Zum Gedenken an die Anschläge in Paris hat ISIS jetzt auch eine Gedenk-Briefmarke herausgegeben:

http://imgur.com/v50eipj.png

PPS: ISIS hat offenbar auch einen Kalender herausgegeben:

http://imgur.com/Dq04mH.png

Was wohl auf dem DEZEMBER-Blatt stehen wird...?

Freiheit für Österreich!



**FOCUS Online sagt:**

**Massive Kontrollen an der Grenze zu Frankreich**

Zuerst wurde ein Problem im Headquarter gefordert. Dabei fiel dem Beamten eine Beschildigung an der Verkleidung auf. Hinter dem Fach stecken sie auf den Lauf einer Leuchtkeule. Daraufhin wurde der Mann festgesetzt und das Auto auseinandergenommen. Es tauchten zwei Kalaschnikows, TNT, mehrere Sprengkapseln und Sprengkörper auf.

Die neueste Information zum Fall: Im Navigationssystem des Fahrzeugs war als Ziel Paris eingetragen. Ob es sich dabei um die aktuelle Route oder ein früheres Ziel handelt, ist nicht klar.

**War der Mann auf dem Weg nach Paris?**

Erste Ermittlungen, auch in Montenegro, haben demnach ergeben, dass der Mann bisher weder in seinem Heimatland noch im Ausland in irgendeiner Weise strafällig wurde. Informationen, wonach der Mann auf dem Weg nach Paris gewesen sein soll, bestrafe die Polizei im Gespräch mit FOCUS Online nicht.

Bei den Terrorattaken in Paris sind nach neuesten Erkenntnissen mindestens 121 Menschen getötet worden. Etwa 150 wurden verletzt, 80 davon lebensgefährlich.

Und außerdem, es kann ohnehin vergleichend nachgelesen werden, oder, es reicht bereits die Gegenüberstellung der Passage aus dem “Focus”-Bericht mit dem *fpunzensurierten* Kommentar in der Collage.

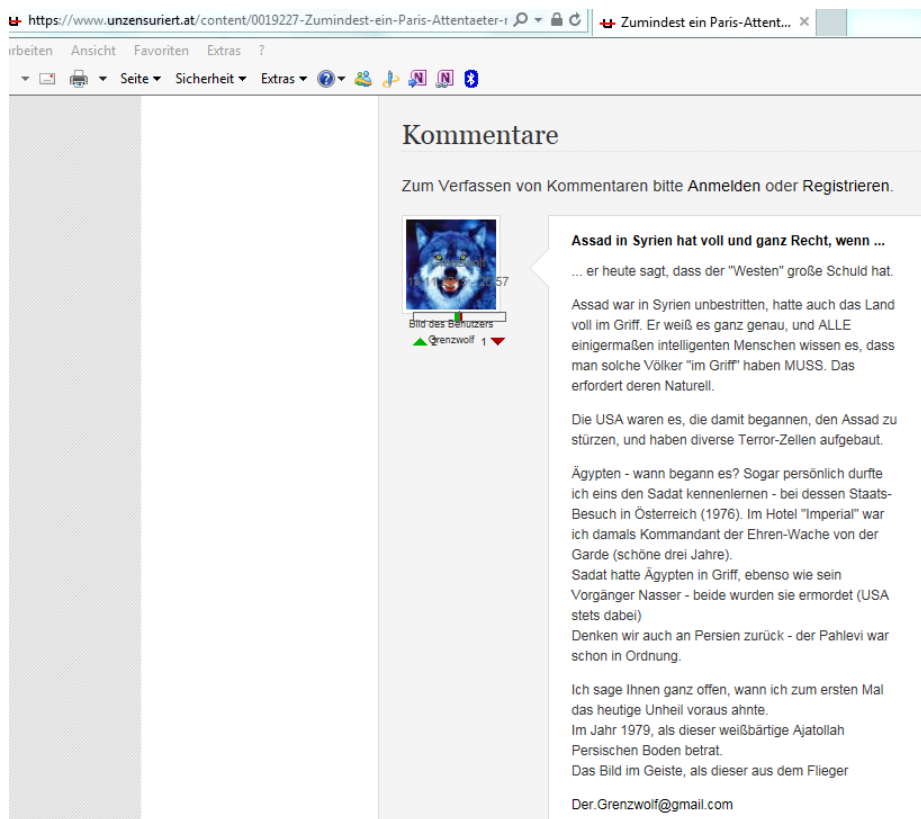
Gesinnungsgemäß bedient FPÖ *unzensuriert* auch diesmal ihre Schreibstaffel auf die rechte Art, und die Schreibstaffel dankt es der gesinnungsgemäß zensierten Website der FPÖ mit dem Weiterdrehen an der Widerwärtigkeitsschraube ... und Peter\_ wieder einmal vorne weg, wie in der Collage gesehen werden kann, mit dem Abscheulichsten, das einem Menschen nur einfallen kann ... und [wieder vielen gefällt, die klicken](#) ...

Wer sind die Schreibstaffler  
der FPÖ unzensuriert? Zum  
Beispiel Der.Grenzwolf, ein  
Ehrenwache-Kommandant  
des Bundesheeres

---

der nun im November 2015 wohl lange schon in Rente sein wird, aber fleißig und anständig auf FPÖ *unzensuriert* als “Der.Grenzwolf” seine Kommentare schreibt, also weiter [marschiert, jetzt halt in der Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert](#)

...



The screenshot shows a web browser window with the URL <https://www.unzensuriert.at/content/0019227-Zumindest-ein-Paris-Attentaeter-i>. The page title is "Zumindest ein Paris-Attent...". The browser's address bar and menu bar are visible. The main content area shows a "Kommentare" (Comments) section. A comment by "Der.Grenzwolf" is displayed, with a profile picture of a blue wolf. The comment text is as follows:

**Assad in Syrien hat voll und ganz Recht, wenn ...**  
... er heute sagt, dass der "Westen" große Schuld hat.  
Assad war in Syrien unbestritten, hatte auch das Land voll im Griff. Er weiß es ganz genau, und ALLE einigermaßen intelligenten Menschen wissen es, dass man solche Völker "im Griff" haben MUSS. Das erfordert deren Naturell.  
Die USA waren es, die damit begannen, den Assad zu stürzen, und haben diverse Terror-Zellen aufgebaut.  
Ägypten - wann begann es? Sogar persönlich durfte ich eins den Sadat kennenlernen - bei dessen Staats-Besuch in Österreich (1976). Im Hotel "Imperial" war ich damals Kommandant der Ehren-Wache von der Garde (schöne drei Jahre). Sadat hatte Ägypten in Griff, ebenso wie sein Vorgänger Nasser - beide wurden sie ermordet (USA stets dabei). Denken wir auch an Persien zurück - der Pahlevi war schon in Ordnung.  
Ich sage Ihnen ganz offen, wann ich zum ersten Mal das heutige Unheil voraus ahnte.  
Im Jahr 1979, als dieser weißbärtige Ajatollah Persischen Boden betrat.  
Das Bild im Geiste, als dieser aus dem Flieger  
Der.Grenzwolf@gmail.com

In seinen Kommentar von gestern zum [abscheulichsten Mißbrauch der Ermordeten von Paris auf FPÖ unzensuriert](#) ließ “Der.Grenzwolf” seine Erinnerungen einfließen an seine schönen Jahre beim österreichischen Bundesheer, als er für drei Jahre Kommandant der Ehren-Wache der Garde ...

*“Sogar persönlich durfte ich eins den Sadat kennenlernen – bei dessen Staats-Besuch in Österreich (1976). Im Hotel “Imperial”*

*war ich damals Kommandant der Ehren-Wache von der Garde  
(schöne drei Jahre).“*

Übermannt von seligen Erinnerungen an seine Ehren-Wache weiß “Der.Grenzwolf” auch genau, daß es “Völker” gibt, die “man im Griff haben muss”, und großväterlich gütig weiß er auch, wer “in Ordnung” ...

*“Assad war in Syrien unbestritten, hatte auch das Land voll im Griff. Er weiß es ganz genau, und ALLE einigermaßen intelligenten Menschen wissen es, dass man solche Völker ‘im Griff’ haben MUSS. Das erfordert deren Naturell. Denken wir auch an Persien zurück – der Pablevi war schon in Ordnung.“*

Es könnten noch viele Beispiele seiner Kommentare auf FPÖ *unzensuriert* gebracht werden, aber wozu? Es geht ja nicht darum, den ehemaligen Kommandanten im österreichischen Bundesheer vorzuführen als ..., sondern den ständigen Verdächtigungen entgegenzutreten, es wären in erster Linie sogenannte Bildungsferne und sozioökonomisch Benachteiligte, die ...

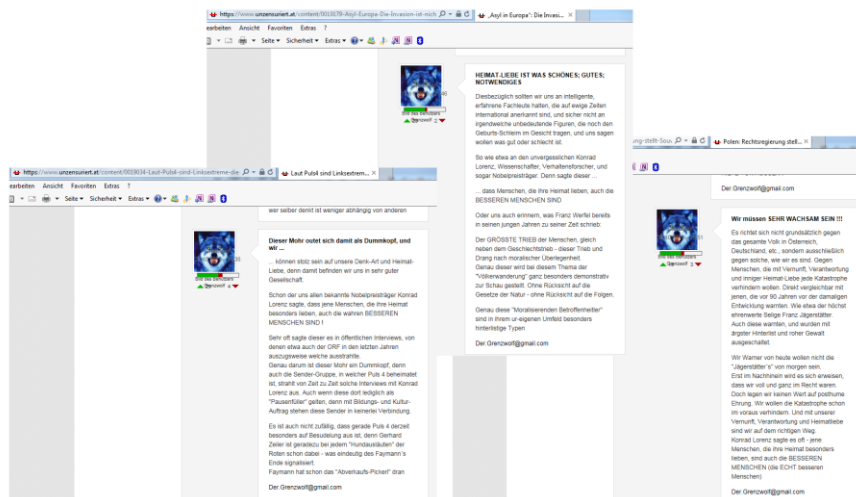


Vielleicht wird es aber auch bloß mißverstanden, und es werden ohnehin tatsächlich mit sogenannten Bildungsfernen und sozioökonomisch Benachteiligten Menschen wie “Der.Grenzwolf” und der [zurzeitige Obmann der FPÖ](#) gemeint, die beispielsweise erst vor kurzem auf der Plattform des Unternehmens Twitter höchstes sozioökonomisches Bildungsniveau ...

*“HC Strache: ‘Staatlich beauftragte Schlepperei’: Strache bringt Strafanzeige gegen Regierung ein”*

*“Grenzwolf: HC Strache FP – längst fällig – würde man Maßstab der ‘Nürnberger Prozesse’ anwenden, säßen schon viele hinter Gitter – ich hoffe, es kommt”*

Andererseits können gerade Bundesheerkommandantenrentner “Der.Grenzwolf” und [Hellstorm-Peter](#) nicht als sogenannte Bildungsferne und sozioökonomisch benachteiligte Herren gemeint sein, die etwa beide Konrad Lorenz zu lesen verstehen – “Der.Grenzwolf”, um mit ihm, Lorenz, zu sagen, es gibt die “Gutmenschen” und dann gibt es über diesen noch die “Bessermenschen”, zu denen er, der “Grenzwolf” ...,



und Peter\_, um mit ihm, Lorenz, zu sagen, was von Frauen zu sagen und zu halten ist, [eine Einstellung zu Frauen zu verbreiten, von der gesagt werden kann, der Gott von den beiden Schreibstafflern ist auch bloß ein Allah](#) ...

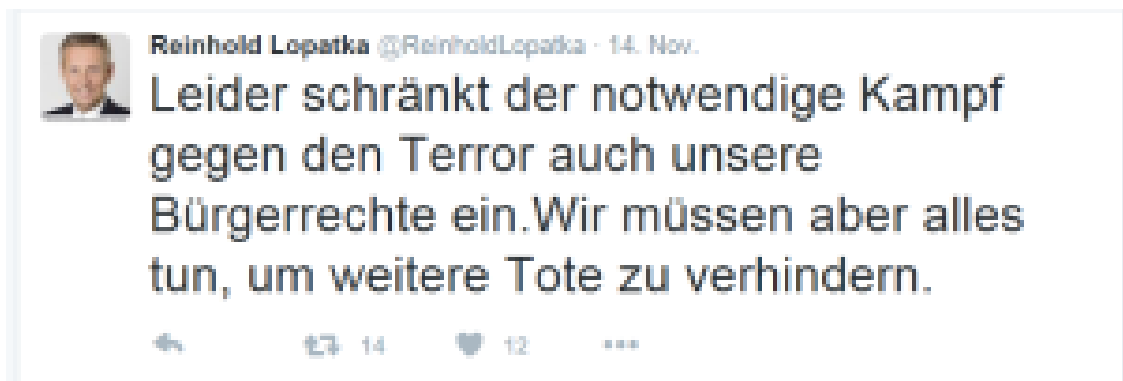


Christschwarzer Bürgerrechtler  
Reinhold Lopatka: Paris ist die  
Hauptstadt von Österreich

---

Jedenfalls kann die Aussage von Reinhold Lopatka nicht anders gelesen werden, wenn er schreibt:

*“Leider schränkt der notwendige Kampf gegen den Terror auch unsere Bürgerrechte ein. Wir müssen aber alles tun, um weitere Tote zu verhindern.”*



“Um weitere Tote zu verhindern”, schreibt also Reinhold Lopatka, müssen “unsere Bürgerrechte” eingeschränkt werden. Es wurden wieder Menschen ermordet, es gab wieder Tote – in Paris. [Paris ist für sogenannte Bildungsferne nach wie vor die Hauptstadt von Frankreich.](#) Aber ein Hochgebildeter wie Reinhold Lopatka wird das besser wissen, er, christschwarzer Klubobmann im österreichischen Parlament, hat auch einen besseren Zugang zu Informationen, er wird es also genau wissen, wie viele Tote es bereits in Österreich gab, und ein so wohlinformierter und gottgehorsamer Mann muß sich menschengemäß dafür einsetzen, daß “weitere Tote zu verhindern” sind, in Österreich, denn wenn in Österreich die Bürgerrechte eingeschränkt werden, verhindert das, daß es “weitere Tote” gibt, weiter im Namen eines Gottes gemordet wird, in Frankreich, in ..., in ..., in ..., in ..., in ...

Nur wer derart bildungsnah ist, kann die Ermordeten von Paris auf diese perfide Art ...

PS Und wie sehr sich gerade die Partei von Reinhold Lopatka dafür einsetzt, um “weitere Tote zu verhindern” durch Einschränkung der Bürgerrechte, das beweist auf eindruckliche Weise das vor allem von ihr verteidigte Bollwerk Kaiciid mitten in Wien ...

# FPÖ unzensuriert fördert das Rechtbeste zutage: Antisemitismus, NS- Verharmlosung, Mordlust

---



The screenshot shows the FPÖ website header with the logo and navigation menu (Blog, Presse, Team, Programme). The main content area features an article titled "Terror: Wer wirklich schuld ist" by Harald Völckle, dated 28.11.2015. The article discusses the reactions to the Charlie Hebdo attack and the role of the media and politicians. It includes a sub-section "Nachricht bei Islamisten-Terror" and a small image of the French flag with a blood splatter.

**Terror: Wer wirklich schuld ist**  
28.11.2015 by Harald Völckle

Es kam wie es kommen musste: Ja, der Terror auch. Aber auch die Reaktionen darauf sind mittlerweile gelernt. Politiker und Medien bilden ein eingespieltes Team, das uns antizipisch solcher Attentate gern erklärt, dass danach nichts mehr so sein wird wie es eben noch war. Ein paar Tage oder Wochen später ist dann wieder alles genau wie vorher.

Korzer Check: Wer hätte heute, zehn Monate nach dem Anschlag, noch von Charlie Hebdo geredet, wenn nicht irgendjemand protestiert wäre? Gernat in Dänemark aber trug die publizistische Deutungsscharie mit alle, die es wirklich gut meinten ihr „Je-suis-Charlie“ wie eine Art Betroffenheitsmonstranz vor sich her. Als der Hype vorbei war suchte man sich wieder andere Dingen zu. So wird es verlässlich auch diesmal sein.

**Nachricht bei Islamisten-Terror**  
Bemerkenswert ist dabei immer wieder auch die Nachricht, die man im Fall

**Terror: Wer wirklich schuld ist**  
28. November 2015 - 11:28



Es kam wie es kommen musste: Ja, der Terror auch. Aber auch die Reaktionen darauf sind mittlerweile gelernt. Politiker und Medien bilden ein eingespieltes Team, das uns antizipisch solcher Attentate gern erklärt, dass danach nichts mehr so sein wird wie es eben noch war. Ein paar Tage oder Wochen später ist dann wieder alles genau wie vorher.

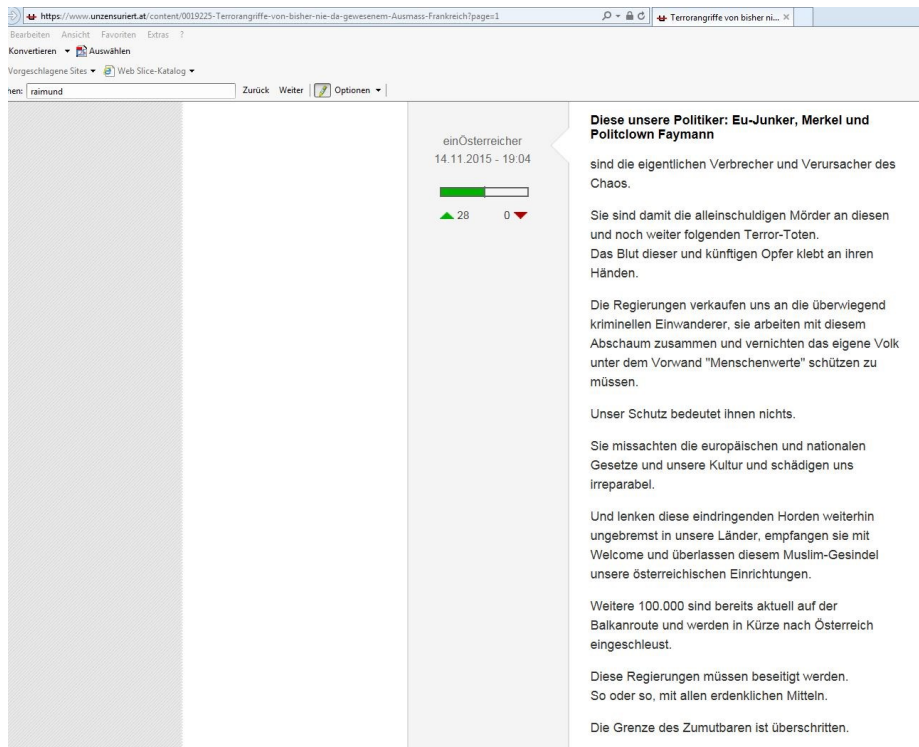
**Deutschensuche von Harald Völckle**

Korzer Check: Wer hätte heute, zehn Monate nach dem Anschlag, noch von Charlie Hebdo geredet, wenn nicht irgendjemand protestiert wäre? Gernat in Dänemark aber trug die publizistische Deutungsscharie mit alle, die es wirklich gut meinten ihr „Je-suis-Charlie“ wie eine Art Betroffenheitsmonstranz vor sich her. Als der Hype vorbei war suchte man

Harald Vilimsky ist mit dem Fördern diesmal an der Reihe. Aber er darf sich darauf nicht viel einbilden, daß es von ihm deswegen schon eine besondere Leistung wäre, [das Rechtbeste der “wahren besseren Menschen” \(Copyright Konrad Lorenz, ein Vorbild für Schreibstaffler\) zutage zu fördern](#), denn es ist bloß der übliche Ablauf auf FPÖ *unzensuriert* ...

Es wird von [FPÖ unzensuriert ein Kommentar veröffentlicht und augenblicklich marschiert die Schreibstaffel los](#), setzt sich an ihre Maschinen und schreibt, was die Schreibstaffel eben schreibt ...

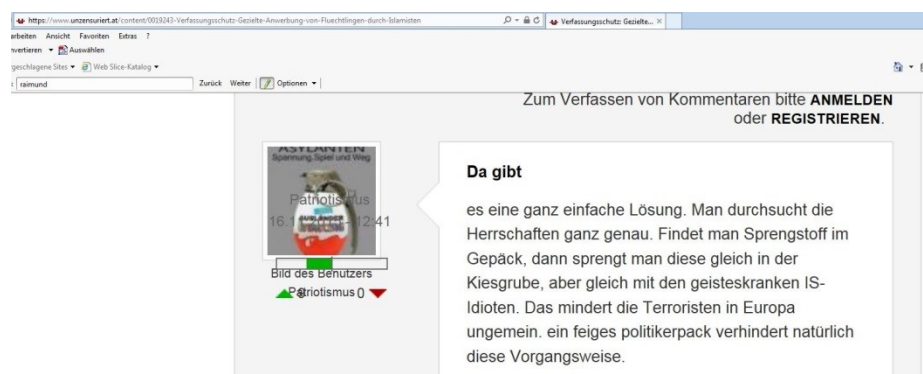
Es muß auf FPÖ *unzensuriert* nur irgend etwas geschrieben werden, und schon marschiert die Schreibstaffel auf und los, angestachelt durch die Kommentare, so auch durch den gestrigen von Harald Vilimsky mit dem Titel: “Terror: Wer wirklich schuld ist” ...



Soll zu diesem vilimsky'schen Kommentar überhaupt etwas angemerkt werden? Vielleicht eine Bemerkung. Harald Vilimsky sucht Schuldige und findet seine Schuldigen, nur die tatsächlich Schuldigen benennt er nicht als Schuldige, und das sind ebendie Mörder, die jetzt in Paris dafür verantwortlich und schuldig sind, so viele ermordet zu haben, so viele verletzt zu haben ... Es kann auch irgendwie verstanden werden, daß er die Mörder nicht als Schuldige benennt, sondern überall dort Schuldige ausfindig machen will, wo niemand unmittelbar an dem Morden schuldig geworden ist, nur die tatsächlichen Mörder benennt er nicht, aber diese tatsächlichen Mörder liefern identitären Gemein-Schaften ja den Stoff für ihre – hier Politik zu schreiben, wäre ein absolut falsch gewählter Begriff, die Mörder liefern halt solchen Parteien in Europa frei Haus den Stoff für ihre ... Es scheint ein bargeldloses und

vereinbarungsloses Geschäft zu sein, derartige Parteien bekommen von den Mördern frei Haus den Stoff für das, was nicht Politik genannt werden kann, dafür liefern derartige Parteien im Gegenzug den Mördern propagandistisches Material, indem derartige Parteien in Europa alle für die Morde verantwortlich machen, Schuld an den Morden jenen in die Schuhe schieben, die nicht die Morde begangen haben, [derartige Parteien wettern also gegen jene, gegen die auch die Mörder und ihre Mitläufer und Anhängerinnen ...](#)

Das war eigentlich schon zu viel Aufmerksamkeit für diesen vilimsky'schen Kommentarerguß.



[Die Kommentare der FPÖ unzensuriert müssen immer zusammen mit den Kommentaren der Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert gelesen werden, erst dadurch vervollständigen sich die Kommentare zur grausamen Kenntlichkeit. Was damit gemeint ist, dafür darf ein Beispiel mit Auszügen aus dem vilimsky'schen Kommentar mit Kommentaren der Schreibstaffel zu seinem Kommentar zu einem einzigen, alles kenntlich machenden Kommentar gegeben werden](#), wobei von einem anderen Kommentar, der nicht von Harald Vilimsky

geschrieben wurde, ein Kommentar eines Schreibstuffers hinzugenommen wurde, um zu zeigen, daß es keine große Leistung von Harald Vilimsky ist, die Schreibstaffel derart in Fahrt zu bringen, [aber was kann Harald Vilimsky schon leisten ... es ist noch gar nicht so lange her, da wollte er wen in das Europäische Parlament schleppen ... und ist es ihm gelungen? Nein ...](#)

*“DAS würde ich nun auch gterne mal lesen.....*

*Daß nämlich vereinzelte Kriegsverbrechen der Waffen-SS, die bei einem insgesamt 10 Millionen-Mann-Heer von Wehrmacht und Waffen-SS und einem Kampf auf Leben und Tod niemals ganz zu vermeiden waren – es sei denn, die Politiker würden nicht ständig neue Kriege vom Zaun brechen – selbstverständlich nicht der Waffe-SS, der Wehrmacht oder den Deutschen im allgemeinen angelastet werden dürften.*

*Aber DAS würden die Lügenmedien natürlich NIE schreiben!*

*Der alte Trotzkiist Raimund Löw hat sich niemals von seinen linksradikalen Grundlagen glaubhaft distanziert. Nun schleudert er jene Ideologie, die er in der GRM (Gruppe Revolutionärer Marxisten, noch weit links der KPÖ) aufgesogen hat, via Rotfunk ins Publikum. Im Rotfunk sind solche Gestalten natürlich erwünscht*

*....*

*Hat auch mit seiner ethnischen Herkunft zu tun das sich ihm alle Türen öffnen.*

*schuld sind wir selbst*

*weil wir es erst soweit kommen lassen haben! unsere werte wurden stück für stück zersägt und abmontiert. und wir haben nichts*



dagegen getan und tun auch heute nichts. wir haben den lügenmedien geglaubt, wir haben gegen den jihad-tourismus nichts getan. uns ist war egal wenn drogen legalesiert wurden, wenn gleichgeschlechtliche heiraten und kinder adoptieren, wenn mitten in den städten suchtzentren entstanden sind und 10 leute mit einer e-card zum arzt gegangen sind. und jetzt sitzen wir da, sehen zu wie ein paar geisteskranke politiker unser land verscherbeln, und wir tun weiterhin GAR nichts, ausser unseren anonymen frust auf irgendwelchen foren abzubauen! nichts wird sich ändern, solange wir uns nicht ändern!

Kurzer Check: Wer hätte heute, zehn Monate nach dem Anschlag, noch von Charlie Hebdo geredet, wenn nicht neuerlich etwas passiert wäre? Damals im Jänner aber trug die publizistische Deutungs-Scharia und alle, die es wirklich gut meinten ihr 'Je-suis-Charlie' wie eine Art Betroffenheitsmonstranz vor sich her. Als der Hype vorbei war wandte man sich wieder anderen Dingen zu. So wird es verlässlich auch diesmal sein.

https://www.unzensuriert.at/content/0013201-Terror-Wer-wirklich-schuld-ist?page=1

collective-suicide-of...

Zum Verfassen von Kommentaren bitte **ANMELDEN** oder **REGISTRIEREN**.

**schuld sind wir selbst**

weil wir es erst soweit kommen lassen haben! unsere werte wurden stück für stück zersägt und abmontiert. und wir haben nichts dagegen getan und tun auch heute nichts.

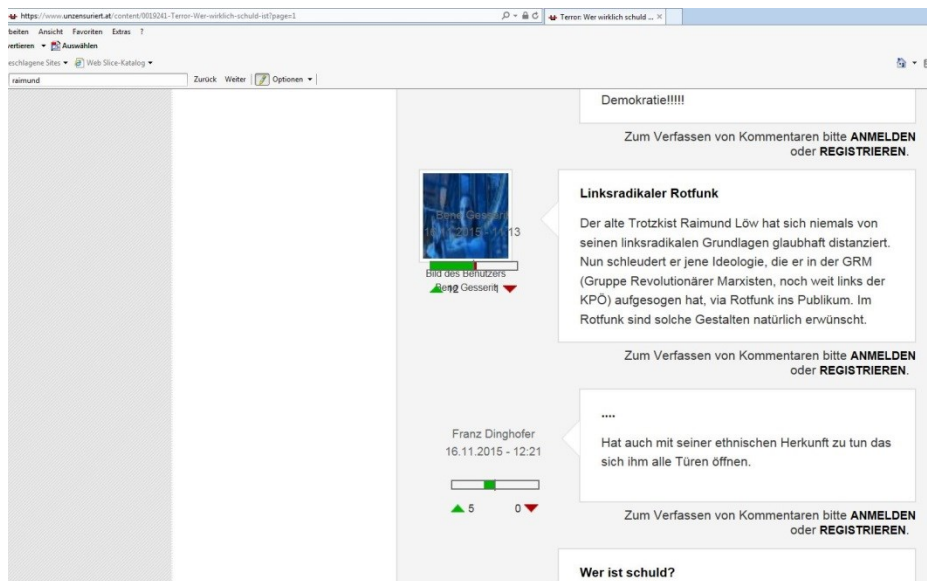
wir haben den lügenmedien geglaubt, wir haben gegen den jihad-tourismus nichts getan. uns ist war egal wenn drogen legalesiert wurden, wenn gleichgeschlechtliche heiraten und kinder adoptieren, wenn mitten in den städten suchtzentren entstanden sind und 10 leute mit einer e-card zum arzt gegangen sind.

und jetzt sitzen wir da, sehen zu wie ein paar geisteskranke politiker unser land verscherbeln, und wir tun weiterhin GAR nichts, ausser unseren anonymen frust auf irgendwelchen foren abzubauen! nichts wird sich ändern, solange wir uns nicht ändern!

Wiauu  
15.11.2015 - 21:48  
▲ 19 ▼ 2

*Legendär war da auch der Tweet von ORF-Korrespondent Raimund Löw, dem nach zwölf Toten beim Attentat auf Charlie Hebdo nichts anders einfällt als: 'Wie jetzt LePen zu stoppen?' Diese Haltung wird auf den Punkt gebracht, wenn der deutsche Innenminister völlig ernsthaft erklären kann, dass als Folge der Pariser Attentate nicht nur Islamisten stärker überwacht würden, sondern auch Rechtsextremisten. Dieser schlüssigen Logik zufolge müsste er beim nächsten Brandanschlag auf ein Flüchtlingsheim dann aber auch alle Islamisten observieren lassen. Den darauf folgenden medialen Aufschrei würde man bis nach Palmyra hören.*

*Da gibt*

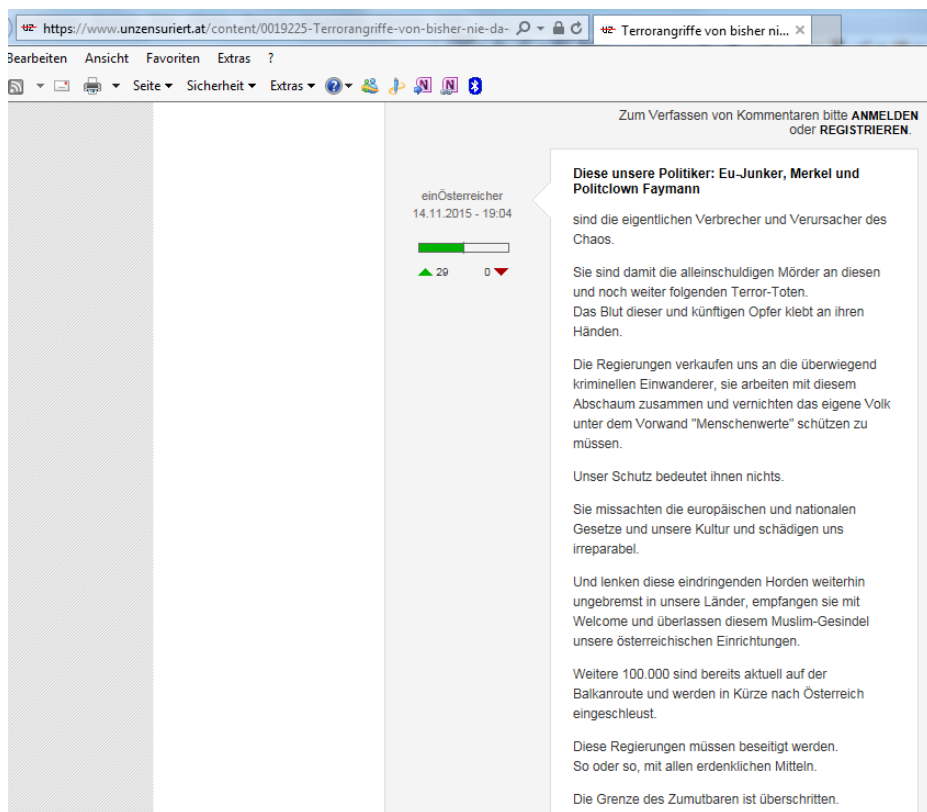


*es eine ganz einfache Lösung. Man durchsucht die Herrschaften ganz genau. Findet man Sprengstoff im Gepäck, dann sprengt man diese gleich in der Kiesgrube, aber gleich mit den geisteskranken IS-Idioten. Das mindert die Terroristen in Europa ungemein. ein feiges politikerpack verbindet natürlich diese Vorgangsweise.*

*Diese unsere Politiker: Eu-Junker, Merkel und Politclown  
Faymann*

*sind die eigentlichen Verbrecher und Verursacher des Chaos.*

*Sie sind damit die alleinschuldigen Mörder an diesen und noch  
weiter folgenden Terror-Toten.*



https://www.unzensuriert.at/content/0019225-Terrorangriffe-von-bisher-nie-da- Terrorangriffe von bisher ni...

Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Seite Sicherheit Extras

Zum Verfassen von Kommentaren bitte **ANMELDEN**  
oder **REGISTRIEREN**.

einÖsterreicher  
14.11.2015 - 19:04

▲ 29 ▼ 0

**Diese unsere Politiker: Eu-Junker, Merkel und Politclown Faymann**

sind die eigentlichen Verbrecher und Verursacher des Chaos.

Sie sind damit die alleinschuldigen Mörder an diesen und noch weiter folgenden Terror-Toten. Das Blut dieser und künftigen Opfer klebt an ihren Händen.

Die Regierungen verkaufen uns an die überwiegend kriminellen Einwanderer, sie arbeiten mit diesem Abschaum zusammen und vernichten das eigene Volk unter dem Vorwand "Menschenwerte" schützen zu müssen.

Unser Schutz bedeutet ihnen nichts.

Sie missachten die europäischen und nationalen Gesetze und unsere Kultur und schädigen uns irreparabel.

Und lenken diese eindringenden Horden weiterhin ungebremst in unsere Länder, empfangen sie mit Welcome und überlassen diesem Muslim-Gesindel unsere österreichischen Einrichtungen.

Weitere 100.000 sind bereits aktuell auf der Balkanroute und werden in Kürze nach Österreich eingeschleust.

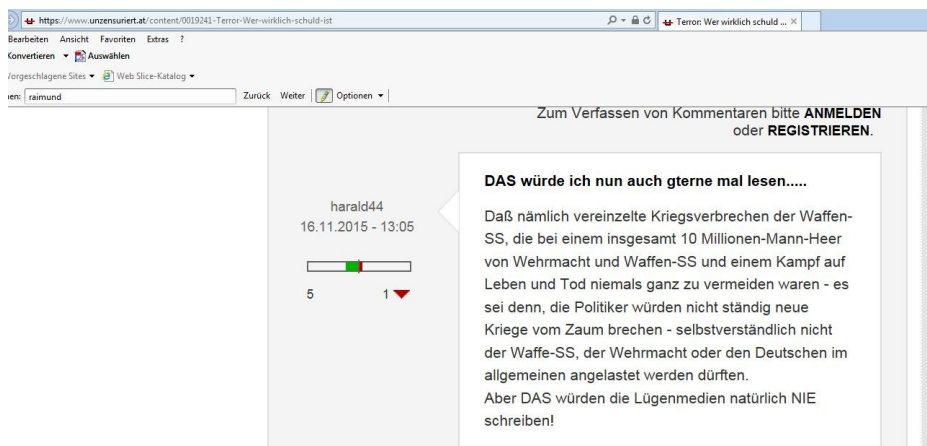
Diese Regierungen müssen beseitigt werden. So oder so, mit allen erdenklichen Mitteln.

Die Grenze des Zumutbaren ist überschritten.

*Das Blut dieser und künftigen Opfer klebt an ihren Händen. Die  
Regierungen verkaufen uns an die überwiegend kriminellen  
Einwanderer, sie arbeiten mit diesem Abschaum zusammen und  
vernichten das eigene Volk unter dem Vorwand "Menschenwerte"  
schützen zu müssen. Unser Schutz bedeutet ihnen nichts. Sie  
missachten die europäischen und nationalen Gesetze und unsere*

*Kultur und schädigen uns irreparabel. Und lenken diese eindringenden Horden weiterhin ungebremst in unsere Länder, empfangen sie mit Welcome und überlassen diesem Muslim-Gesindel unsere österreichischen Einrichtungen. Weitere 100.000 sind bereits aktuell auf der Balkanroute und werden in Kürze nach Österreich eingeschleust.*

*Diese Regierungen müssen beseitigt werden. So oder so, mit allen erdenklichen Mitteln.”*



*NS Einer aus der Schreibstaffel nennt sich "Harald44" ... Ob das jetzt der in einer Zahl ausgedrückte österreichische Folkloresatz ist, der zumeist in einem österreichischen Dialekt gesprochen wird, vermag nicht gesagt werden, [es ist jedenfalls genau die Hälfte von dem weithin bekannten Code "88"](#): "Ein kleiner Hitler gehört her." Aber wer kann schon sagen, was die Kommentarschreiber und Kommentarschreiberinnen der Schreibstaffel der FPÖ *unzensuriert* sich so ausdenken ...*

# Denn sie wissen nicht, was sie schreiben – FPÖ unzensuriert

## Wer sind die Schreibstaffler der FPÖ unzensuriert? Zum Beispiel Der.Grenzwolf, ein Ehrenwachekommandant des Bundesheeres

der nun im November 2015 wohl lange schon in Rente sein wird, aber fleißig und anständig auf FPÖ unzensuriert als "Der.Grenzwolf" seine Kommentare schreibt, also weiter marschiert, jetzt halt in der Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert ...

In seinen Kommentar von gestern zum abscheulichsten Mißbrauch der Ermordeten von Paris auf FPÖ unzensuriert ließ "Der.Grenzwolf" sein-  
K mit der Ehren-Wache der Garde ...



"Sogar persönlich durfte ich eins den Sadat kennenlernen – bei dessen Staats-Besuch in Österreich (1976). Im Hotel "Imperial" war ich damals Kommandant der Ehren-Wache von der Garde (schöne drei Jahre)."

Übermannt von seligen Erinnerungen an seine Ehren-Wache weiß "Der.Grenzwolf" auch genau, daß es

AUS MULL ZU MULL



Am Neben?



...zensuriert  
...e Wahrheit spricht:  
"Bessinen wir uns auf ..."

Die Qualität von Ortner-Online generiert mit Recht Qualitäts-Kommentare: "Hooton-Plan"

Fossicking in the refuse – contents from today's Austria

Wenn gelesen wird, wie die Schreibstaffel mit ihren Kommentaren der FPÖ *unzensuriert* Ergänzungen zu deren Kommentaren zur gesinnungsgemäßen Welterklärung liefern, darf stark bezweifelt werden, ob sie tatsächlich weiß, was sie schreibt, wird beispielsweise allein an den *Grenzwolf* gedacht, der an einem Tag [der FPÖ unzensuriert rührselig von seiner Zeit als „Kommandant der Ehren-Wache“ erzählt, aber bereits einen Tag später, am 15. November 2015, auf der Plattform des Unternehmens Twitter die Antwort gibt: „leider nein, beides nicht, weder Kommandant ...“](#)

Wie befremdlich das alles wirkt, auf der einen Seite die Welterklärungskommentare, auf der anderen Seite nicht einmal die eigene Person erklären zu können, und noch befremdlicher daran ist und tatsächlich erschreckend, wie viele derartigen Kommentaren der Schreibstaffel der FPÖ *unzensuriert* zustimmen, und noch einmal befremdlicher, wie viele eine derartige Partei wählen, die ...



Es wird selbstverständlich gehofft, daß der *Grenzwolf*, der “einfach Mensch mit Verstand” sein will, nicht an einer demenziellen Erkrankung leidet ... obgleich es eine Erklärung dafür sein könnte, von einem Tag zum anderen Tag zu vergessen, einst ein Kommandant ... Bei anderen Aussagen wird dem Grenzwolf vielleicht die Demenz selbst einfallen, um sich mit dem Nachlassen der Verstandesleistung herauszureden, daß er einfach vergessen habe, wer in den *Nürnberger Prozessen* die Angeklagten waren, sonst hätte er das niemals schreiben können, um damit der Strafanzeige gegen die österreichische Regierung zuzustimmen:

*“HCStracheFP – längst fällig – würde man Maßstab der ‘Nürnberger Prozesse’ anwenden, säßen schon viele hinter Gitter – ich hoffe, es kommt”*

Wahrlich, einfach ein Mensch, der *Grenzwolf*, der nicht vergessen hat, daß es ein Gerichtswesen gibt, wie andere von der Schreibstaffel, die dafür sind, “Regierungen zu beseitigen ... mit allen erdenklichen Mitteln”... “zu beseitigen”, gefordert gerade an dem letzten Wochenende, wie ebenfalls nachgelesen werden kann: [“FPÖ unzensuriert fördert das Rechtbeste zutage: Antisemitismus, NS-Verharmlosung, Mordlust” ...](#)

NS Wie die Schreibstaffel nicht weiß, was sie schreibt, [weiß die FPÖ mit ihrem zurzeitigen Oberpolitkiebitz nicht, was Politik ist, und dieses Nichtwissen hat die FPÖ mit dem Beispiel der Strafanzeige ein weiteres Mal deutlich eingestanden.](#)



Immerhin, ein “Nürnberg 2.0”  
gegen die Regierung fordert  
He.-Chr. Strache nicht – Politik  
ist das trotzdem keine

---



Vielleicht fragen sich manche, woher hat die FPÖ mit ihrem zurzeitigen Oberpolitkiebitz bloß ihre *Ideen*, zum Beispiel diese, Strafanzeige gegen die österreichische Regierung einzubringen

...

Nun, vielleicht auch von einem Michael Mannheimer, der bereits vor der FPÖ eine

*„juristische Aburteilung der Gesetzesbrecher der Bundesregierung in einem Nürnberg 2.0“*

### "Staatlich beauftragte Schlepperei": Strache bringt Strafanzeige gegen Regierung ein

8. November 2015 - 12:51



Am Montag wird FPÖ-Bundesparteiobmann HC Strache Strafanzeige gegen Bundeskanzler Werner Faymann (SPÖ), Innenministerin Johanna Mikl-Leitner (ÖVP), Verteidigungsminister Gerald Klug (SPÖ) und die Verantwortlichen der ÖBB einbringen. Grund: "Staatlich beauftragte Schlepperei". Mit dieser Mitteilung in der ORF-Presserstunde sorgte Strache für einen Kräfteeffekt. Beherrschendes Thema der Sendung war die "Flüchtlingskrise".

#### Establishment fährt über Bevölkerung drüber

#### Establishment fährt über Bevölkerung drüber

Sehr emotional griff der FPÖ-Chef die Regierung an, die nicht instand sei, Österreich verfassungsrechtlich zu schützen. Faymann und Co. würden wie eine Schleppmafia agieren, indem sie die Zuwanderer durchschleusen. Einmal mehr kritisierte Strache das Kaputtsparen des Bundesheeres, das dadurch nicht mehr in der Lage sei, die Außengrenzen zu sichern. Strache betonte, sich gar nicht vorstellen zu wollen, wie Österreich reagiere, wenn es wirklich einmal zu einer bewaffneten Bedrohung kommen würde.

Der EU warf er völliges Versagen vor. Die Sorgen der Bürger würden nicht mehr ernst genommen, das "Establishment" fahre einfach über die Menschen drüber. Strache verlangte von der EU endlich die Schaffung von "territorialen Transitzonen", damit Menschen, die keine Chance auf Asyl haben, konsequent abgeschoben werden können.

#### Keiner weiß, wie viele illegale hier sind

Mit Innenministeriums-Zahlen der Flüchtlinge konfrontiert, wonach es im heurigen Jahr 67.000 Asylanträge gibt, davon 30 Prozent von Syrien, antwortete Strache, dass seinen Informationen nach 2015 rund 300.000 Menschen über die österreichische Grenze gekommen seien. "Wie viele tatsächlich hier geblieben sind, kann keiner sagen, weil es keine Registrierung gibt," hielt Strache fest und ergänzte: "Streng nach der Genfer Flüchtlingskonvention ist Krieg kein Asylgrund. Wir wollen aber nicht inhuman sein und zuerst Frauen und Kinder Schutz gewähren."

#### Regierung täuscht Bevölkerung mit Placebos

Screenshot of a blog post from Michael Mannheimer. The browser address bar shows "michael-mannheimer.net/2015/11/08/video-pegida-nuernberg-mannheimer". The page title is "Mannheimer fordert auf Pegida-Nürnberg-Demo die juristische Aburteilung der Gesetzesbrecher der Bundesregierung in einem „Nürnberg 2.0“-Verfahren". Below the title is a photograph of Michael Mannheimer and other people. The text below the photo reads: "Michael Mannheimer setzte in Nürnberg mit seinem politisch-juristischen Frontalangriff auf die Merkel-Regierung klare Akzente. Deutschland stünde jetzt an einem Wendepunkt seiner Geschichte und sein größter Feind säße mitten im Inneren. Merkel & Co würden teilweise bestehende Gesetze brechen, wobei die Medien diese Vorgänge kaschieren und verharmlosen würden. Mannheimer betonte, dass sich die Deutschen mittlerweile auf ihr Widerstandsrecht besinnen müssten. Sämtliche Landesregierungen und die Bundesregierung hätten vor der deutschen Geschichte versagt, daher müsste die gesamte politische Klasse unverzüglich abtreten. Der deutsche Bundestag müsste aufgelöst werden, damit Neuwahlen stattfinden könnten. Merkel sei eine Kollaboratorin des Menschenhandels, der von Linken und Moslems geführt werde. Sie gefährde unser Land in einem unvorstellbar großen Maße durch". To the right of the article, there is a small caption: "PE-Bericht, 5.11.2015 Video Pegida Nürnberg: Mannheimer, Ed und Stürzenberger bei bisher längstem Spaziergang". Below that is another paragraph: "Am vergangenen Samstag hatte es Organisationsleiter Gernot H. Tegelmeyer (Foto links) zusammen mit seinem Team geschafft, gegen den Widerstand der rotregierten Frankennmetropole den längsten Spaziergang durchzusetzen, den Pegida Nürnberg dort jemals hatte. Sein bestes Argument war die Tatsache, dass die Stadtverwaltung Mitte September den Grauen Wölfen exakt diesen Demonstrationsweg mitten durch die Innenstadt entlang der alten Stadtmauer genehmigt hatte. Zu dieser Veranstaltung, bei der u.a. Michael Mannheimer (Bildmitte), Ed aus Ulrecht (2.v.l.) und Michael Stürzenberger (2.v.r.) als Redner auftraten, kamen rund 150 Spaziergänger. Für die Verhältnisse im Westen eine durchschnittliche Teilnehmerzahl, im Vergleich zum wackeren Osten natürlich wenig. Einige Impressionen des stimmungsvollen Spaziergangs vor der schönen Kulisse der Nürnberger Altstadt:"

forderte. Wie sehr sich die *Argumente* ähneln, kann in der Collage gelesen werden kann ... Immerhin aber fordert die

FPÖ kein “Nürnberg 2.0”. Das kann damit zusammenhängen, dass NRs der FPÖ nicht alles sagen und schreiben können, [was sie gerne sagen und schreiben würden wollen, aber die im österreichischen Parlament verbliebenen Winters möchten doch nicht in einem steuergeldlosen Einkommenswinter ...](#)

Vor allem Wähler und Wählerinnen sollten sich für kommende Wahlen einen Merksatz aufschreiben: [Strafanzeigen sind keine Politik ...](#)

Und Michael Mannheimer ist der FPÖ ja kein Unbekannter, wie nachgelesen werden kann: [Vizebürgermeister Hannes Stiehl teilt ...](#)

Und wann stellte Michael Mannheimer seine Forderung nach einem [“Nürnberg 2.0”? Bei einem “Spaziergang” der “Pegida”, die mit Nächstenliebe überschüttet wird: von der von NR Wendelin Mölzer geführten ZZ ...](#) Und noch ein Michael war, wie in der Collage gelesen werden kann, bei diesem “Nürnberg 2.0”-Forderungsspaziergang dabei: Stürzenberger, der heute, am 18. November 2015, in Graz wegen des Strafbestandes Verhetzung zu einer bedingten Haftstrafe und zu einer Geldstrafe verurteilt wurde. [Michael Stürzenberger mit seiner “Freiheit” ist, wie nachgelesen werden kann, für die FPÖ unzensuriert eine “tatsächlich konservative Alternative” ...](#)

NS Im Zusammenhang mit [FPÖ unzensuriert und Faktenfreiheit mußte sogar einmal mit größtem Widerwillen Michael Stürzenberger zitiert werden, aber niemand kann darüber besser Auskunft geben, wie es in diesem Lager zugeht, als ein Mann, der gesinnungsgemäß zu diesem ...](#)

NNS [Befruchtend fand, wie es scheint, ein “Nürnberg 2.0” auch ein ehemaliger Kommandant der “Ehren-Wache” der](#)

Garde des österreichischen Bundesheeres, der sich, direkt an den Oberpolitkiebitz gewandt, in ähnlicher Weise auf der Plattform des Unternehmens Twitter äußerte ...

# Terror-Bomber kam aus Österreich

---

Der Aufmacher “Terror-Bomber kam aus Österreich” der *Umsonst* vom 18. November 2015 kommt zwei Jahrzehnte zu spät. Damals wäre es eine wahre Schlagzeile gewesen, heute ist es bloße Bedienung der Hysterie, vielleicht getrieben von der Furcht, [Österreich könnte beim Aufteilen des Terrorkuchens benachteiligt werden](#) ...



Der Aufmacher "Terror-Bomber kam aus Österreich" der *Umsonst* vom 18. November 2015 kann aber auch zu früh

gekommen sein. Wie vor zwei Jahrzehnten die Stimmung in Österreich derart aufgeheizt war, eine in allen politischen Gremien dieses Landes sitzende Gemeinschaft damals schon kein anderes Thema als auch heute hatte, aus seltsamen Büchern ihr Wissen bezieht, "Ausländer" sei beispielsweise ein Synonym für "Politik", verfiel Franz Fuchs, der Terror-Bomber aus Österreich, dem Glauben, es müsse gehandelt werden, und er wurde zum Verbrecher, zum Mörder ... Und wird dabei an die aufgeheizte Stimmung dieser Tage gedacht, wer vor zwei Jahrzehnten auch Opfer eines österreichischen Terror-Bombers waren: eine *Flüchtlingshelferin*, ein Arzt aus *Syrien*, ...

Das ist keine Warnung, sondern die nüchterne Feststellung, daß es ganz und gar nicht überraschend wäre, würde in [Österreich wieder ein Schläfer erwachen](#), es wieder einen geben, auf den dann die Schlagzeile tatsächlich wieder zuträfe: *Terror-Bomber kommt aus Österreich ... Erweckungspostings werden in Österreich hierfür zur Genüge, täglich schon geschrieben, allen voran von der Schreibstaffel der ...*

Manche sind ja bereits dabei, [ein wenig zu erwachen, gehen schon in die Wälder, um Erdlöcher auszuheben](#) für ... Es ist zu hoffen, sie schlafen wieder ein, oder genauer, sie schlafen weiter, erwachen nicht aus ihrem Schlaf in einen Schlaf der mordenden Handlungen, und gehen, wenn sie außer Haus gehen, höchstens in der Tracht in die Kirche, um ihrem Allah, der hierzulande auf den Namen Gott getauft, einen sonntäglichen Besuch abzustatten, denn es gibt außerhalb von Österreich schon mehr als genug vor allem Mörder und Mörderinnen, die es nicht dabei belassen, bei ihrem Gott, den sie Allah nennen, in der Moschee auf eine Hostie vorbeizuschauen ...

Pferdeapfel auf Blattsalat mit  
österreichischen  
Qualitätszeitungen

---



Daran mußte wieder einmal gedacht werden ...

*Die unnötigen Geschäfte der Medien für die IPÖ<sup>1</sup>*

---

**Satire und Freiheitliche**

Erich Körner-Lakatos kann nicht vorgeworfen werden,  
er leugne den Holocaust, auch wenn er schreibt:

*Exaltierte Anhänger des neuen Ritus  
würden vielleicht den Holocaust  
vorschlagen, weil den dürfe man ja, ganz  
im Gegensatz zu unserem christlichen  
Herrgott, nicht leugnen.*

Denn Erich  
Körner-Lakatos  
schreibt diesen  
Satz in einer  
Satire,  
veröffentlicht in



... als vor einigen Tagen im “Falter” der Beitrag über die *Satire* in der von NR Wendelin Mölzer geführten ZZ gelesen wurde, und sofort klar war, daß wird nicht [NR Wendelin Mölzer, der nebenher auch Abgeordneter im österreichischen Parlament ist, selbst geschrieben haben](#), weil aus der Kenntnis über die ZZ heraus, gewußt wird, daß Wendelin Mölzer keine *Satiren* schreibt, auch wenn sein Geschreibe durchaus als ungewollte Satiren ...

Nun hat Günter Traxler in der nächsten österreichischen Qualitätszeitung den “Falter” dahingehend korrigiert, daß es “ein E. K.-L.” war, der in der von NR Wendelin Mölzer geführten ZZ schrieb: “Raphael Sternfeld ist Jude.”

Als ob nicht gewußt wird, wer “E. K.-L.” ist, als ob Günter Traxler nicht wüßte, wer das ist ...

Es ist [Erich Körner-Lakatos](#), und sein Name darf nicht hinter [Abkürzungen versteckt werden, denn er schreibt nicht nur für die von NR Wendelin Mölzer geführte ZZ, sondern auch für die nächste österreichische Qualitätszeitung, und für “Die Presse” ist er sogar ein “renommierter Historiker” ...](#)

Und deshalb, auch wenn das von Günter Traxler mit satirischen Gründen gerechtfertigt werden könnte, kann und darf sein Name nicht hinter den drei Buchstaben verborgen bleiben, sondern muß immer wieder ausgeschrieben genannt werden, weil er, [Körner-Lakatos, in der von NR Wendelin Mölzer geführten ZZ nicht einmal sich derart gesinnungsgemäß äußert, sondern...](#)

**Erich Körner-Lakatos, fleißigster Schollengesinnungsmann der FPÖ-ZZ über Banda, Hitler, Lunacek und Eva**

Zurück zum Album · HC Straches Fotos · HC Strache Seite



**Beim Lesen der FP-ZZ ist es nicht weit zu NPd und Pétain: "Arbeit, Familie, Vaterland"**

In der Ausgabe 46 vom 14. November 2014 ist es E. K. L. ein Bedürfnis, Pétain seinen Gruß zu entbieten, also in der von einem NR geführten ZZ der identitären Gemein-Schaft zu klagen, daß sein Held Philippe Pétain auf einer ... Weiterlesen →

November 15, 2014 von Bernhard Kraut  
 Kategorien: Geschichte, Wahlen, Zur Zeit | Schlagworte: Akif Pirinçci, Céline, E. K. L., Erich Körner-Lakatos, identitäre Gemein-



**Wendelin Mölzer schult handbüchene freiheitliche Politik mit "fundamentalen Grundwerten"**

Zum "Handbuch für freiheitliche Politik" wurde bereits einiges in den zwei vorangegangenen Texten geschrieben, "Frau Bock ist als Gesetzesbrecherin zu belangen." – Mehr Zukunft als Freiheitliche hat niemand Ing. Norbert Hofer – Das freundliche aber auch nicht wählbare Gesicht der ... Weiterlesen →

**HC Strache**  
 FPÖ-NAbg Wendelin Mölzer und FPÖ-EU-Abg Georg Mayer mit dem Chef der Lega Nord Matteo Salvini in Tarvis im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung und Pressekonferenz. Für ein christliches Europa der Vaterländer!

Teilen · 28. September · Bearbeitet

1202 Personen gefällt das. Top-Kommentare

Über Erich Körner-Lakatos und über die von NR Wendelin Mölzer geführte ZZ wurde hier bereits zur Genüge geschrieben. Es muß dem nichts mehr hinzugefügt werden. Denn es wäre eine bloße Wiederholung, weil diese von einem Abgeordneten des österreichischen Parlaments geführte ZZ sich einer bloßen stetigen Wiederholungsbetätigung verschrieben hat. In die Collage wurden ein paar Ausschnitte geklebt, die hier auch nachgelesen werden können ... Wenn es jetzt um diese Satire eine gewisse Aufregung gibt, muß gesagt werden, das ist schlicht der Standard dieser von NR Wendelin Mölzer geführten ZZ ...

Wie in der obigen Collage auch gelesen werden kann, hat der zurzeitige Oberpolitkiebitz vor einiger wohl mit ehrenreichem Stolz ein Bild veröffentlicht, auf dem NR Wendelin Mölzer und Georg Mayer mit Matteo Salvini von der Lega Nord ... Was für ein Gesinnungskamerad er für seine Pgs. ist, kann mit ein bißchen Recherche selbst leicht herausgefunden werden, und das Herausgefundene wird nicht überraschen, mit wem Funktionäre und Funktionären der "identitären Partei", wie sie nicht nur NR Wendelin Mölzer als solche bezeichnet, verkehren. Es ist schlicht und einfach ihr Standardverkehr ...



## FPÖ-ZZ macht Soziologie verständlich: "So a Congo-Neger frisst s' z'samm"

Wie lange wird es noch dauern, bis Erich Körner Lakatos von der identitären Gemein-Schaft angeboten wird bekommen, Funktionär zu werden, für die FPÖ als Mandatar in das österreichische Parlament einzuziehen? Denn. Was für ein Mann. Ein Experte für recht besondere Geschichtsbetrachtungen. Dazu ein Satiriker mit dem Talent, Satire verbergen zu können. Und, als ob das nicht schon genug wäre, nun darüber hinaus ein Soziologe, der "auch komplizierte Materien dem Leser verständlich zu vermitteln" weiß, wie in der Nummer 51-52 vom 19. Dezember 2014 der "Zur Zeit" gelesen werden darf.

Das ist keine Aufregung wert. Was aber allenthalben aufregt, ist diese sonderbare Unterstützung der IPÖ durch österreichische Qualitätszeitungen, sei es durch schlampige Berichte, wie das aktuelle Beispiel des Stadtmagazins "Falter" auch wieder einmal zeigt, sei es durch das Verschweigen des Namens durch Günter Traxler im "Standard", sei es durch das Bewerben von Erich Körner-Lakatos durch "Die Presse", aber auch durch Berichte [auf dem Niveau der IPÖ beispielsweise von Christa Zöchling in der nächsten österreichischen Qualitätszeitung "Profil"](#), die sich eben erst dafür eine Rüge vom österreichischen Presserat einhandelte ... [Alles das hilft im Grunde der IPÖ ... Und es hilft auch der IPÖ, daß der österreichische Presserat nicht ...](#)



<sup>1</sup> Auch wenn NR Christian Höbart der Meinung ist, wie er mitteilte, seine Gemein-Schaft brauche sich nicht umzubenennen, ist es zur Deutlichkeit doch angebracht, die FPÖ hier als “IPÖ” zu benennen: “Identitäre Partei Österreichs”. Zum einen, weil sich die Gemein-Schaft nach Aussage von den NRs Wendelin Mölzer und Christian Höbart selbst so verstehen, zum anderen, weil der Begriff “freiheitlich” aufgrund der Gesinnung dieser Gemein-Schaft so gar nicht passend ist.

orf zeit.geschichte:  
Bildungsquiz der  
besonderen Art

---

Es soll, heißt es, stets mit einer positiven Meldung begonnen werden. Das Positive: ORF III hat gestern, am 21. November 2015, nicht den Film ausgestrahlt: “Südtirol – Überlebenskampf zwischen Faschismus und Option” von Birgit Mosser-Schuöcker, einen Film, der 2009 u.a. die Kritik von “15 Historikern” auf sich zog:

*“Bei der Vorstellung des Dokumentarfilms von Birgit Mosser-Schuöcker durch die Silvius-Magnago-Akademie am 24. Juni hatte die Historikerin Martha Verdorfer sich zu Wort gemeldet und auf die Einseitigkeit des Films hingewiesen. Dabei hat sie nach Augenzeugenberichten mit ihren Aussagen auch die Zustimmung der im Saal anwesenden Martha Flies Ebner gefunden, Nichte von Kanonikus Gamper, Witwe von Toni Ebner und Mutter der Ebner-Brüder Michl und Toni jun., die die Geschehnisse der Athesia, bzw. der Dolomiten lenken. Martha Ebners persönlicher Erfahrungshintergrund und das liebevoll hochgeschriebene Bild von Kanonikus Gamper dürften dafür gesorgt haben, dass nun auch die ‘Dolomiten’ die Kritik am Film aufgreift, wie dies bereits die ‘FF-Südtiroler Wochenmagazin’ in ihrer aktuellen Nummer getan hatte, in der der Meraner Historiker Leopold Steurer den Optionsfilm verweist.”*





Südtirol - Die Option Teil 1/5



Südtirol - Die Option Teil 1/5



Südtirol - Die Option Teil 1/5

Südtiroler Schützenbund

### Optionsfilm in der öffentlichen Debatte | Das Tagblatt "Dolomiten" stimmt in den Chor der Kritiker ein

von [derbibli](#) @ 14.07.2009 - 10:53:43

Heute ist auch im "Tagblatt der Südtiroler" eine harsche Kritik am Dokumentarfilm "Südtirol - Überlebenskampf zwischen Faschismus und Option" erschienen. Der Artikel ist im Südtirol-Teil auf Seite 14 abgedruckt und trägt die Überschrift "Film strotzt vor Einseitigkeiten", wobei der Titel in Anführungszeichen gesetzt wurde und sich formal auf die Kritik von 15 Historikern bezieht, wie man dem Untertitel entnehmen kann.

### „Film strotzt vor Einseitigkeiten“

FILM ZU 70 JAHRE OPTION: 15 Historiker nehmen Mängel „nicht stillschweigend“ hin – Offener Brief – Perwanger ist ein neuer Zug

Das Tagblatt pflegt in Sachen Option und zunehmend auch beim Umgang mit wichtigen Etappen der Zeitgeschichte eine eigene Meinung zu haben, was sich allerdings erst in den letzten Jahren etwas deutlicher manifestiert. Unter dem im Vorjahr verstorbenen "Hauptschriftleiter" und Wehrmachtsfreund Josef Rampold (siehe dazu [verschiedene Einträge in diesem Blog](#)) war noch tunlichst dem Südtiroler Opfermythos gehuldigt worden, wurde manche Lanze für die "saubere" Wehrmacht gebrochen und alles was von 1920 - 1945 an Schlimmen passiert war, den schlimmen italienischen Faschisten in die Schuhe geschoben.



Optanten beim Beladen eines Zugs an der Kastelruther Haltestelle. Endlich kommt etwas Bewegung in die Debatte um den sehr einseitigen Options-Film von Birgit Mosser-Schuocker

#### Das Händchen von Frau Martha?

In den letzten Monaten war allerdings immer wieder auch südtirolkritisches im Tagblatt zu lesen, wenn die Rede von diesem ereignisreichen und leidvollen Abschnitt der Zeitgeschichte ging. Das hängt mit dem Gründungsmythos des Ebner-Clans zusammen, der einen starken Bezug zu Kanonikus Michael Gamper aufweist, über den die Familie Ebner bestimmenden Einfluss auf die Verlagsanstalt Athesia und ihr wichtigstes Medienprojekt "Dolomiten" gewinnen konnte (zur Geschichte der Athesia, in diesem Blog).

Kanonikus Gamper war Dabeiler und Mitbegründer des Andreas Hofer Bundes, dessen Vorsitzender nach der Verhaftung und KZ-Einlieferung von Friedl Volgger Hans Egarter wurde ([zum Hans Egarter-Portrait](#) von Hans Heiss, in diesem Blog).

Bei der Vorstellung des Dokumentarfilms von Birgit Mosser-Schuocker durch die Silvius-Magnago-Akademie am 24. Juni hatte die Historikerin Martha Verdorfer sich zu Wort gemeldet und auf die Einseitigkeit des Films hingewiesen. Dabei hat sie nach Augenzeugenberichten mit ihren Aussagen auch die Zustimmung der im Saal anwesenden [Martha Filles Ebner](#) gefunden, Nichte von Kanonikus Gamper, Witwe von Toni Ebner und Mutter der Ebner-Brüder Michi und Toni Jun., die die Geschichte der Athesia, bzw. der Dolomiten lenken. Martha Ebners persönlicher Erfahrungshintergrund und das liebevoll hochgeschriebene Bild von Kanonikus Gamper dürften dafür gestorgt haben, dass nun auch die "Dolomiten" die Kritik am Film aufgreift, wie dies bereits die "FF-Südtiroler Wochenmagazin" in ihrer aktuellen Nummer getan hatte, in der der Meraner Historiker Leopold Steuerer den Optionsfilm verurteilt.

Ein weiterer Fakt ist bemerkenswert. Die "Dolomiten" spart auch nicht mit indirekter Kritik an Markus Perwanger, dem Koordinator des Senders Bozen der RAI und beschäftigt sich in einem eigenen kleinen Artikel mit der Finanzierung des Films und mit der Tatsache, dass Perwanger den Film anstandslos abgenommen hatte.

Hier der Artikel aus den "Dolomiten":



## „Film strotzt vor Einseitigkeiten“

FILM ZU 70 JAHRE OPTION: 15 Historiker nehmen Mängel „nicht stillschweigend“ hin – Offener Brief – Perwanger: Ist ein neuer Zugang

BOZEN (wib). Die Kritik am Film „Südtirol – Überlebenskampf zwischen Faschismus und Option“ nimmt zu. Weil der Film derart „große Mängel, Einseitigkeiten und wissenschaftlich unhaltbare Interpretationen“ enthalte, haben 15 Historiker ihre Kritik in einen offenen Brief an RAI und ORF verpackt.

Unterschieden haben den Brief Christoph Hartung von Hartnang, Leo Hillebrand, Stefan Lechner, Giorgio Mezzalana, Hubert Mock, Gerhard Murnelner, Günther Pallaver, Walter Pichler, Karl Prossliner, Carlo Romeo, Gottfried Soldner, Gerd Staffler, Leopold Steuerer, Martha Verdorfer und Joseph Zoderer.

Bevor sie die „gravierendsten Mängel“ (siehe Kästchen) auflisten, schicken sie voraus, dass sich die „Unausgewogenheit“ des Films schon aus der Titelseite ergebe, „dass sämtliche von der Regie ausgewählten Interviewpartner der Gruppe der Optanten für Deutschland angehören“. Dadurch würden auch Probleme eben nur aus deren Sicht erzählt.

Wie bereits berichtet, kritisieren die Historiker auch die vollständige Ausblendung der wichtigen Rolle der Kirche. Dadurch erscheine die Entscheidung der Umstellung in den Gau Tiro-Vorarlberg. Als andere Folgen, besonders die politische Entsch



Der neue Film über die Option werde zu einseitig aus der Sicht der Optanten erzählt, die Sicht der Dabeiler käme nur unvollständig und unschlüssig vor. Das kritisieren 15 Historiker in einem offenen Brief.

#### FINANZIERUNG

##### 12.000 Euro hat die RAI bezahlt

Bozen (wib). Obwohl der Film bei einem Themenabend der Silvius-Magnago-Akademie erstmals gezeigt wurde, hat ihn laut Leiter Matthias Fink die Akademie nicht bezahlt. Vielmehr wird der rund 50.000 Euro teure Film von den Ländern Südtirol, Tiro und Vorarlberg, dem österreichischen Kultusministerium sowie den Fernsehsendern RAI Sender Bozen und Alpha Bayern finanziert werden. Zuvor wird der Film aber inhaltlich geprüft, also „abgenom-

men“. Während der Sender Bozen seine Senderechte (rund 12.000 Euro) bezahlt hat (siehe Bericht oben), hat das Landesamt für audiovisuelle Medien die vorgesehenen 5000 Euro noch nicht bezahlt. Dort steht die inhaltliche Prüfung noch aus, derzeit stehen rechtliche Probleme im Weg. „Für Teile des Films bestehen nur zeitlich begrenzte Rechte“, erklärt Antirektorin Wilma Donat. „Wir möchten den Film aber unbegrenzt lange nutzen.“

Minuten dargestellt werden, bekennen die Historiker. Aber durch „Auswahl und Gewich-

tenung“ der behandelten Aspekte vermittele der Wiener Regisseurin Birgit Mosser-Schuocker eine „vollkommen oberflächliche und einseitige“ Botschaft, nämlich jene der kollektiven Opferthese der Südtiroler. Damit sei der Film im eidenten Widerspruch zur wissenschaftlichen Forschung, die auch die unterschätzenden Historiker betrieben hätten.

Den Film mitfinanziert und zuvor inhaltlich „abgenommen“ hat der RAI Sender Bozen. Koordinator Markus Perwanger erklärt, dass der Film einen neuen Ansatz habe. „Er ist keine historische Dokumentation, sondern ein sehr persönlicher Film, anhand von Einzelschicksalen erzählt.“ Wenn er erneut ausgestrahlt werde, überlege man eine Diskussion mit Historikern dazu zu bringen.

#### ZEHN KRITIKPUNKTE

##### Historiker listen auf

- Weil die Hälfte des Films der faschistischen Schul- und Kulturpolitik gewidmet ist, entstehe der Eindruck, als führe ein „quasi notwendiger Weg“ zur Auswanderung.
- Die politische Verantwortung für die Umsiedlung werde „zu dem italienischen Faschismus angelernt“.
- Die Darstellung des Optionsgeschickens erfolge einseitig aus Sicht der Optanten.
- Die Option als Entscheidung zwischen „Heimat“ (Dabeiler) und „kultureller Identität“ (Deutschland-Optanten) zu interpretieren, sei eine „Verfälschung des tatsächlichen Sachverhaltes“.
- Es fehle eine „korrekte, nachvollziehbare Darstellung der Auseinandersetzung um die Optionsentscheidung“; wie die zentrale Rolle des Klens und der deutschsprachigen katholischen Presse.
- Die Ziele, die das deutsche Reich mit der Option verfolgte, blieben ungeklärt.
- Der Film weise nie darauf hin, „so sich das geschlossene Siedlungsgebiet“ befände und dass es zu „rücken“ sei.
- Der Film blende wichtige Ereignisse von 1940-1945 aus.
- Inhaltlich liete der Film nichts an Neuen.
- Es fehle die Darstellung der nationalsozialistischen Politik von 1940-1945, in die auch Südtiroler einbezogen waren.

In der Collage kann das vollständig nachgelesen werden, auch die zehn Kritikpunkte der Historiker und Historikerinnen an dieser Arbeit von Birgit Mosser-Schuöcker.

Es wurde, und das gehört nicht mehr zum Beginn, gestern ein anderer Film von Birgit Mosser-Schuöcker gezeigt: “Die Feuernacht”. Wie in der zweiten Collage gesehen werden kann, gibt es von diesem Film zwei nicht ganz idente Versionen. Die eine Version für die RAI mit “Südtirol” in Frakturschrift sagt aber im Grunde bereits alles aus. Wesentlicher Unterschied zwischen den beiden Versionen: in der RAI-Version nimmt die Beschreibung Italiens als Folterstaat einen breiteren Raum ein, ausgebreitete Beschreibungen der Foltermethoden, besonders im Genitalbereich ... Es kann wohl auch über diesen Film das gesagt werden, was über den oben angesprochenen Film geschrieben wurde: “Der Film strotzt vor Einseitigkeiten.”

Birgit Mosser-Schuöcker singt das Hohelied auf “Freiheitskämpfer und Freiheitskämpferinnen”... Drehte die FPÖ heute einen Film über ihre südtirolerischen “Helden”, er könnte wohl kaum viel anders ausfallen. Vielleicht bekäme in einem von der FPÖ gedrehten Film ein Norbert Burger, war dieser doch über seine Tochter [mit dem zurzeitigen Oberpolitkiebitz der FPÖ für eine Zeit in beinahe](#) einer Art familiärer Beziehung recht gut, eine tragende Rolle ... Aber in dem Film von Birgit Mosser-Schuöcker hätten mit den Männern eines Norbert Burger das Hohelied auf die BAS nicht angestimmt werden können ... Norbert Burger, wie in der Collage ebenfalls gelesen werden kann: “einer der Führer” der “Südtiroler Terror-Organisation BAS” und in Italien zu 28 Jahren und vier Monaten verurteilt ...

*“Die zeitgeschichtliche Forschung brachte das Gegenteil zutage: »Autonomie nicht wegen, sondern trotz der Bomben der Sechziger«, lautet der Tenor der Historiker. Für die ehemaligen Terroristen sind diese Forschungsergebnisse Unfug. Sie stützen sich lieber auf den im Vorjahr verstorbenen Südtiroler Langzeit-Landeshauptmann Silvius Magnago, der anerkennend zu den Bombenlegern gemeint haben soll: »Obne euch wäre das alles nicht möglich g’wesen.« Auch die Mollings zitieren diesen Satz.”*

Das konnte 2011 beispielsweise in der “Zeit” unter dem Titel “Bomben im Kofferraum” gelesen werden ... Die anerkennende Auslegung ist dem Film von Birgit Mosser-Schuöcker eine zentrale ...



Südtirol Feuernacht - Zwischen Bomben und Autonomie



Südtirol Feuernacht - Zwischen Bomben und Autonomie



Birgit Mosser-Schuöcker

Dr. iur., Anfänge als freie Mitarbeiterin des ORF, bis 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin des Verfassungsgerichtshofes. Danach Wechsel zur Volksanwaltschaft. Drehbuch und Regie zu zahlreichen zeitgeschichtlichen TV-Dokumentationen. Ihr gemeinsam mit Gerhard Jelinek veröffentlichtes Buch „Herz Jesu Feuer Nacht“ über die Bombenanschläge im Südtirol-Konflikt der sechziger Jahre wurde von der „Wiener Zeitung“ als eine der bemerkenswertesten Aufarbeitungen dieses Themas bezeichnet.

### 1. Kapitel

München, 1. September 2029, 5 Uhr 45

Es regnete in Strömen, als ich das Haus verließ, aber das war ja in diesem Sommer nichts Besonderes. Auch im Urlaub, im wenig sommerlichen Tirol, war es hauptsächlich nass und kalt ge-

Neu Brüssel, 1. September 2029, 8 Uhr 56

»Mr. Andrew Brugger?« Ich zuckte zusammen. Ich konnte mich einfach nicht daran gewöhnen, dass es seit der großen Anglisierungswelle vor fünf Jahren nur noch englische Vornamen gab. Keine regionalen Unterschiede mehr, nicht einmal bei Vornamen. Damit zusammenwächst, was zusammengehört, hieß es immer. So war aus dem guten Tiroler »Andreas« ein »Andrew« geworden.

Birgit Mosser-Schuöcker veröffentlichte 2011 einen “Thriller” mit dem Titel “Zwang” und unweigerlich drängt sich die Frage auf, ob ihr “Feuernacht”-Film nicht als eine Arbeit der Zeitgeschichte gesehen werden darf, sondern viel mehr als eine Vorarbeit zu ihren Krimi, und es muß eingestanden werden, daß die [Leseprobe von “Zwang”](#) vollkommen ausreicht, um sagen zu können, auch mit dieser Arbeit hat sie nichts vorgelegt, über das groß zu reden wäre. Was über “Zwang” gesagt werden kann, ist, das muß ein Krimi sein, der nur Leserinnen und Lesern aus der FPÖ gefallen kann, enthält dieser doch alles, was eine FPÖ ... Und noch etwas kann gesagt werden, es scheint bereits Schriftsteller und Schriftstellerinnen zu geben, die sich für ihre Zukunft recht viel erhoffen, wenn sie ihre Werke nach der Propaganda der FPÖ schreiben. Erst vor [kurzem wurde hier über ein FPÖ-Plakat in Romanlänge](#) geschrieben ...

Eine Stelle aus “Zwang” – herausgebracht im Verlag “Federfrei” ... Kopffrei vielleicht treffender – muß doch zitiert werden, denn diese zeigt, daß Birgit Mosser-Schuöcker noch vieles werden kann, auch eine neue Jesus, denn es ist wahrlich ein Wunder: “Geburtenrückgang” durch “Adoption”, wenn das keine wundersame Vermehrung ...





Südtirol Feuernacht - Zwischen Bomben und Autonomie



Die Feuernacht - Österreich und die Südtirol-Bomben - Menschen und Mächte (ORF) 25.5.2011



Südtirol Feuernacht - Zwischen Bomben und Autonomie

**Die Waffen, die Molling besorgte, hätten für einen Krieg gereicht**

Damals, behauptet die diskrete Bombenlegerin, habe »Krieg« geherrscht. Die Feuernacht war zwar ein Fehlschlag, doch schlussendlich sei der Feldzug der Bumser erfolgreich zu Ende gegangen, denn das Autonomiestatut des Südtirolpakets von 1972 rechnen sich die Terroristen nach wie vor als



Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur • Wissen Digital Studium • Karriere Entdecken Sport Spiele

Feuernacht Südtirol

**Bomben im Kofferraum**

Vor 50 Jahren setzten die Bomben der Feuernacht Südtirol in Brand. Herlinda Molling war eine der wenigen Frauen unter den Terroristen.

Von Manuel Fasser

9. Juni 2011, 8:00 Uhr / DIE ZEIT Nr. 24/2011 / 18 Kommentare

eigenes Verdienst zu. Die zeitgeschichtliche Forschung brachte das Gegenteil zutage: »Autonomie nicht wegen, sondern trotz der Bomben der Sechziger«, lautet der Tenor der Historiker. Der Südtiroler Politikwissenschaftler Günther Pallaver verweist darauf, dass 1963 in Rom eine Mitte-rechts-Koalition von einem Mitte-links-Bündnis unter Aldo Moro an der Regierung abgewechselt wurde. Dadurch sei Bewegung in die starren Fronten gekommen.

Für die ehemaligen Terroristen sind diese Forschungsergebnisse Unflug.

Der B.A.S. war eine widersprüchliche Bewegung. Die Kämpfer verlangten automatische Waffen für ihren Krieg, behaupten aber heute, sie hätten keine Menschenleben gefährden wollen. Die Strategen erklärten, die Wurzeln ihrer Bewegung lägen im Widerstand gegen das NS-Regime, doch gleichzeitig nahmen sie Alt- und Neonazis in ihren inneren Kreis auf. Der Kampf um Selbstbestimmung scheiterte mit der ersten Bombe, und dennoch heften sich die Bumser das Autonomiestatut, das sie nie angestrebt hatten, heute an ihren Tirolerhut. Das ist ebenso ein Märchen wie die angebliche Doktrin des Südtiroler B.A.S.-Gründers Sepp Kerschbaumer, der kein Menschenleben gefährdet haben will. Dem Obstbauern aus Frangart, einem Ort an der Südtiroler Weinstraße, entglitt bereits vor der Feuernacht seine zum Teil gewaltbereite Gruppierung. Sie mutierte zu einer terroristischen Untergrundorganisation, erhoffte sich, eine Volkserhebung herbeizubomben, ehe sie in der Stunde ihrer Niederlage von Rechtsextremen überschwemmt wurde.



Österreich

**ATTENTATE SIND NOTWENDIGER DENN JE**

**SPIEGEL-Interview mit dem Innsbrucker Südtirol-Radikalisten Norbert Burger**

Norbert Burger, 38, Ex-Universitäts-Assistent aus Innsbruck, wurde 1966 von einem Mailänder Gericht als einer der Führer der Südtiroler Terror-Organisation BAS zu 28 Jahren und vier Monaten Gefängnis verurteilt. Die Geschworenen zweier österreichischer Gerichte in Graz und Linz sprachen den Südtirol-Kämpfer frei. Das ermutigte die Terroristen zu neuen Attentaten und Burger zur Gründung einer rechtsradikalen Partei, die sich für eine Loslösung Südtirols von Italien einsetzt.

SPIEGEL: Herr Burger, Sie haben Österreichs "Nationaldemokratische Partei" gegründet -- weil man Sie in Südtirol nicht mehr bumsen läßt?

BURGER: Ich bin der österreichischen und italienischen Polizei in der Tat zu bekannt, um mich weiterhin aktiv am illegalen Südtiroler Freiheitskampf beteiligen zu können. Deshalb kämpfe ich politisch für die Südtiroler Sache. Es gibt in Österreich derzeit keine andere Partei, die sich für das Selbstbestimmungsrecht Südtirols einsetzt.

BURGER: Weil es eine echte Südtirol-Lösung nur aus einer Krisensituation heraus geben wird. Nicht Österreich allein, Gesamteuropa muß sich mit den Verhältnissen in der Provinz Bozen beschäftigen.

SPIEGEL: Sie meinen, es müßten so viele Bomben krachen, daß sich ganz Europa über den Krisenherd beunruhigt?

BURGER: Genau das meine ich. Genau so viele Bomben müssen krachen.

SPIEGEL: Von Verhandlungen halten Sie nichts?

BURGER: Nicht bei einem so lahmen Verhandlungspartner wie der Wiener Regierung. Auch sonst sieht man ja in der Welt, daß Lösungen nur in einer Krise gefunden werden. Ohne Krieg hätte Israel niemals die Jerusalemer Altstadt oder den Gaza-Streifen bekommen, obwohl es zweifellos einen Anspruch darauf hat.

SPIEGEL: Der Ex-Bumser Burger will den Südtirolern nun mit seiner neuen Partei helfen. Trennt die NDP von der NSDAP mehr als zwei Buchstaben?

»Sir, was würden Sie, als leitender Vertreter der Justiz, als größten Meilenstein der neuen Vereinheitlichungswelle bezeichnen?«, begann Cameron das Interview. »Neue Vereinheitlichungswelle? Wie kommen Sie darauf?«

»Nun, in seiner heutigen Pressekonferenz hat Kommissar Ba marshenko betont, dass auf unterschiedliche Rechtstraditionen der ehemaligen Nationalstaaten endgültig keine Rücksicht mehr genommen werden könne. Wenn ich mich nicht irre, hat er das hübsche Wort ›ausmerzen‹ verwendet. Nachdem ja schon sehr viele Rechtsbereiche vereinheitlicht wurden, kann das doch nur heißen, dass jetzt keinerlei Unterschiede mehr geduldet werden? Auch in solch persönlichen Dingen wie der Ehe.« »Die Verfassung der Europäischen Republik sieht ein einheitliches Rechtssystem für das gesamte Territorium vor. Damit sollen allen Bürgern die gleichen Chancen geboten werden.« Meine Worte klangen hohl.

»Die einheitliche Chance auf ein zwangsweise zugewiesenes Adoptivkind?« Camerons Stimme triefte vor Sarkasmus. Da her wehte also der Wind. »Wenn ein Ehepaar seiner Verpflichtung, mindestens zwei Kinder hervorzubringen, nicht nachkommen will oder kann, wird dem Paar vom Europäischen Adoptionszentrum ein Kind zugewiesen. Das ist richtig. Diese Maßnahme wurde per Erlass des Rates der Kommissare vor fünf Jahren eingeführt, um dem dramatischen Geburtenrückgang entgegenzuwirken.«

»Auf diese Idee wäre sogar Hitler stolz gewesen. Der Staat braucht nur ein bisschen nachzuhelfen, und schon sind genug zukünftige Untertanen vorhanden. So einfach ist das.« »Hören Sie, auf dieser Ebene diskutiere ich nicht mit Ihnen. Ich bin Ihnen keine Rechenschaft schuldig ...« »Mir?« Cameron war stehen

*geblieben. Im Licht einer Straßenlaterne konnte ich seine Augen sehen. Sie waren eisig. »Es geht nicht um mich. Aber vielleicht müssen Sie Ihrem Sohn einmal erklären, warum er ein Kind aus der Türkei oder Finnland adoptieren muss, nur weil seine Frau nicht schnell genug schwanger wird.*

Unmittelbar vor den Krimivorarbeiten von Birgit Mosser-Schuöcker strahlte ORF III einen Film über “Kanonikus Gamper” aus, und das ist das Ärgerliche an der ORF-Programmierung, nicht zu wissen, ob nicht auch dieser Film einer kritischen Analyse unterzogen werden muß, ob es sich also dabei nicht auch um ein “liebvoll hochgeschriebenes Bild” des “Südtiroler auf dem Todesmarsch”-Gamper ...

Möglicherweise aber erfüllt der ORF auf eine besonders kluge und raffinierte Weise seinen sogenannten Bildungsauftrag, indem Zuseherinnen und Zuseher beispielsweise seine Zeitgeschichte-Sendungen selbst auf Richtigkeit, Ausgewogenheit überprüfen müssen, also seine Zeitgeschichte-Sendungen eine Art von Bildungsquiz sind, wobei allerdings die beantwortenden Fragen verschwiegen werden: Was wurde diesmal tendenziös berichtet? Was wurde diesmal verschwiegen? Welcher Einseitigkeit wurde diesmal der Vorzug gegeben? Welche Partei kann diesmal mit der Darstellung von Zeitgeschichte recht zufrieden sein?

Beseelt von diesem besonderen Bildungsauftrag ist auch Birgit Mosser-Schuöcker, die ihren “Zwang” beginnen läßt mit einem 1. September um 5.45 Uhr – wahrlich ein Krimi der gehobenen ... was für eine Anspielung, wie elegant das “Zurückschießen”, neunzig Jahre in eine Datums- und Zeitangabe wahr untergebracht ...

NS In den Krimivorarbeiten von Birgit Mosser-Schuöcker wurde u.a. Personen angesprochen und interviewt, die hier zum Teil ebenfalls schon im Zusammenhang mit der FPÖ vorkamen, allerdings ein Hohelied konnte nicht angestimmt werden:

*Politischer Kampf und Gesinnungsleben für die "Braunen" von Südtirol*

*Code Südtirol – Klotz*

*Dr. Martin Graf reist nach Südtirol*

*Letzte Ehre für einen "Alpen-Taliban"*

*Südtirol-Expertise von Professor Schachtschneider*

*"Gehört Südtirol zu Italien oder zu Deutschland"*

*NR Werner Neubauer*



Stamm des Westens gedenkt  
seiner Terroropfer zum  
Schließen der Reihen und zum  
Aufmunitionieren

---

## Der Hunger

*»Wie zum Teufel können wir weiterleben, obwohl wir wissen, dass diese Dinge geschehen?«*

In einer Welt, in der die Sicherheit einen solch hohen Stellenwert hat, in der die Sicherheit als Grund für so viele Regelverstöße herhalten muss, in der sie als Argument jede Diskussion sofort im Keim erstickt, ist es doch ein löbliches Unterfangen, auch die Nahrung darin einzuschließen. Irgendwie sind wir alle von Unsicherheit bedroht – einige eben von Nahrungsunsicherheit, die Armen. Im hegemonialen Diskurs ist Sicherheit heute, was früher die Menschenrechte waren: 1948 – und vor allem in den siebziger und achtziger Jahren – war die Nahrung ein Menschenrecht, heutzutage gilt sie als Sicherheitsfaktor.

Eine Welt, die Menschenrechte gegen Sicherheit eingetauscht hat: Geschickt platziert und wohldosiert, konnte man hierfür die Terroranschläge der Bösewichte instrumentalisieren – und nicht nur dafür.)

*Martín Caparrós*

## Mahnwachen und Gedenken

In Österreich gedachte am Montag, 23. November 2015, im österreichischen Parlament die sogenannte Staatsspitze der Terroropfer in Paris, also Angehörige des weißhäutigen Stammes des Westens gedachten der Stammesopfer in einem Staatsakt, der auch dazu dient, die Reihen zu schließen, die Menschen auf das einzuschwören, das willkommen zu heißen, was gegen sie weiter kommen soll und wird. In Zeiten von Kriegen wird eine derartige Veranstaltung als eine Propagandaveranstaltung gewertet, und viele meinen in diesen Tagen auch, es herrsche *Krieg* ...

Aber es ist kein Krieg. Es sind ein paar Mörder und Mörderinnen unterwegs, Verbrecher und Verbrecherinnen, und sie mordeten nicht in Österreich zu, sie morden nicht in Österreich, sondern fern von Österreich. Um die Täter und Täterinnen von Paris haben sich Angehörigen dieses Stammes in Frankreich zu kümmern, das, wie jedes andere Land auch dieses Stammes, entsprechende Gesetze hat, um Morde und andere Verbrechen rechtsstaatlich verurteilen zu können, Straftäter und Straftäterinnen rechtsstaatlich verfolgen und verurteilen zu können. Mehr Aufhebens ist um diese Mörder nicht zu machen. Jedwede über das übliche Maß hinausgehende Aufmerksamkeit diesen gewöhnlichen Mördern und deren gewöhnlichen Anhängerinnen und Anhänger gegenüber spornt diese nur an, mit dem "Allah ist groß" zu morden, aber das sollte einer tatsächlichen säkularen Gesellschaft vollkommen egal sein, denn Allah ist so tot wie Gott tot ist.

Aber die Staatsspitze Österreichs zählt sich zum Stamm des Westens, und so können sie nicht anders, als die Opfer von Paris als Angehörige ihres Stammes zu sehen, ihrer zu gedenken, Mörderinnen und Verbrechern in das Zentrum der Aufmerksamkeit zu stellen, um eigene und wohl auch abgründige Ziele hiermit zu verfolgen.

Der Stamm des Westens versteht sich als eine global denkende und global handelnde Gemeinschaft, aber wenn es um das Gedenken geht, wenn es um globales Gedenken, um globales Mitgefühl gehen sollte, fallen dem Stamm des Westens doch nur die Opfer aus ihrem Stamm ein, so wie an diesem Montag in Wien die Opfer in Paris , so [wie vor Monaten die Opfer in Paris](#), so wie [vor Monaten die Opfer eines Flugeugabsturzes](#) ...



### Following US policies against Iran unwise: Ayatollah Khamenei

Leader of the Islamic Revolution Ayatollah Seyyed Ali Khamenei describes as "unwise and unjustifiable" some European states' adoption of hostile US policies against Iran.

"Some European countries' following the US is unwise and groundless. Of course, Austria is not one of these countries," the Leader said in a meeting with visiting Austrian President Heinz Fischer in Tehran on Tuesday.

### Staatsbesuch: Fischer sagt Assad österreichische Unterstützung zu

27.04.2009 | 17:56 | (Die Presse)

Damaskus hofft auf Ausbau der Wirtschafts-Beziehungen. Der Bundespräsident bekräftigte, dass israelisch-syrische Friedensgespräche auf UN-Resolutionen gründen sollten



Bild vergrößern

Wien (APA/Red.) Es gehört zu den Usancen bei Staatsbesuchen, dass die Staatschefs den Medien des jeweils anderen Landes zur Verfügung stehen: In der „Presse am Sonntag“ war ein Interview mit dem syrischen Präsidenten Bashar al-Assad zu lesen, Bundespräsident Heinz Fischer, der Syriens Staatschef am Montag empfing, stand der syrischen Nachrichtenagentur SANA Rede und Antwort.

### Terror in Frankreich

1/5



Was man über die Täter weiß



Heinz Fischer versuchte den Spagat zwischen Höflichkeit und sachter Kritik an den Menschenrechtsverletzungen.

© APA-FOTO: HANS KLAUS TECHT

Gute Geschäfte, vergnügliche Dienstreisen, nicht zu viel Moral: Österreichische Politiker verstanden sich stets blendend mit dem saudi-arabischen Herrscherhaus. Der Streit um das Dialogzentrum in Wien wird das nicht ändern.

Beim Gedenken der Opfer endet also [das Globale rasch, existiert das Globale sofort nicht](#) mehr.

Gab es je im österreichischen Parlament einen derartigen Staatsakt beispielsweise für die Opfer des Massenmords in Ruanda? Gab es, um eine aktuelle Tragödie anzusprechen, für die einundsiebzig toten Flüchtlinge im Kühl-Lkw nahe von Wien und nicht im fernen Paris einen derartigen Staatsakt? Gab es je für die hungernden Menschen, die täglich sterben, je einen derartigen Staatsakt, in dem eine Nationalratspräsidentin oder ein Nationalratspräsident von einem “Zeichen des Widerstands” gegen den Hunger sprach? Wurden je für den Kampf gegen den Hunger so schnell dreihundert Millionen Euro von einem Minister oder einer Ministerin verlangt wie jetzt für ein “Sicherheitspaket” für den Kampf gegen den Terror in Österreich ohne Terror in Österreich? Nach was alles könnte noch gefragt werden, ob es das je im Beisein der Staatsspitze im österreichischen Parlament gab? Das Fragen hörte nicht auf ...

Es werden nicht die Mörder und Verbrecherinnen sein, die vom Stamm des Westens jetzt so beschworenen *Werte* in Gefahr bringen werden, sondern ebendieser Stamm forciert selbst, wird an die Pläne gedacht, die zur Eindämmung des Terrors jetzt zusätzlich ausgeheckt werden, und die am Ende nichts anderes vernichten werden als ebendie Werte, die nun so beschworen werden. Wie beispielsweise die [Bürgerrechte](#). Und was [zählen dem Stamm des Westens diese Werte](#), die ihm im Angesicht von Mördern und Verbrecherinnen einfallen, wenn es um wirtschaftliche Belange geht? Nichts. [Wenn es um den Profit geht, besinnt sich der Stamm des Westens auf die globalisierte Welt und vergißt augenblicklich die Werte,](#)

streichelt den Bart der Propheten der Organisierten Glauben,  
aber auch den Bart weltlicher ...

Wie unschuldig der Stamm des Westens sich in solchen Propagandaveranstaltungen gibt, ein Stamm nur noch der Opfer und nicht mehr der Täter und Täterinnen. Das wäre jetzt doch zu ungerecht formuliert. Der Stamm des Westens schleudert den eigenen Tätern und Täterinnen harsch seine Werte ins Gesicht, lehnt sie mutig ab, diese Täterinnen und Täter, und der Stamm des Westens ist dabei höchst erfolgreich, denn die Täterinnen und Täter kommen schon lange nicht mehr aus ihren Gräbern heraus ...

Gestatten, Oskar Deutsch,  
Fußballnationalmannschafts-  
minister: Da geht noch was!

---



In Österreich, hieß es einmal, ist jeder Mensch ein Teamchef der Nationalmannschaft – wie (beinahe könnten sogar bei Österreich nostalgische Gefühle aufkommen) real da der Staat noch war ... und nun [will anscheinend jeder Mensch Sicherheitsminister](#) werden und sein, daß der Wunsch geäußert werden will, hätte Österreich – ach, hätte Österreich doch nur einen Fußballnationalmannschaftsminister, der dann beispielsweise auch ein Oskar Deutsch sein könnte wollen, mit Ratschlägen und Warnungen, wie die Mannschaft zu spielen hätte ...

## Deutsch: Flüchtlinge wuchsen mit Antisemitismus auf



Oskar Deutsch: "Es ist die Frage, wie viele Flüchtlinge ein Land aufnehmen kann." | Bild: Die Presse

**Der IKG-Präsident warnt vor den "zum Teil sogenannten Flüchtlingen", die "in ihren Ländern immer wieder Antisemitismus mitbekommen". Der deutsche Zentralrat der Juden fordert Obergrenzen.**

23.11.2015 | 14:50 | (DiePresse.com)

23.11.2015 | 14:50 | (DiePresse.com)

Österreich ist nach Ansicht von Oskar Deutsch bei der Aufnahme der Flüchtlinge am Rande seiner Kapazitäten angelangt. "Es ist die Frage, wie viele Flüchtlinge ein Land aufnehmen kann. Jetzt sind wir mehr oder weniger am Ende unserer Kapazitäten", sagte der Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde (IKG) am Montag vor Journalisten in Wien. Zudem warnte er vor einem Erstarren des Antisemitismus in Österreich auch durch die Einwanderung aus den Ländern des Nahen Ostens. Diese "zum Teil sogenannten Flüchtlinge" hätten "in ihren Ländern immer wieder Antisemitismus mitbekommen" und seien von klein auf damit aufgewachsen. "Es wäre schrecklich, wenn das auch in Österreich wahr würde."

Der Antisemitismus radikaler Islamisten bereite ihm zudem "mehr Sorgen", als "traditionelle" Formen des Antisemitismus bei der europäischen extremen Rechten. Der islamistische Antisemitismus sei "viel gefährlicher", weil sie nicht nur bis zur "hate speech" (Hassrede), sondern auch zum "hate crime" (Verbrechen aus Hass) führe, meinte Deutsch.

### Flüchtlinge aus Kulturen mit "Judenhass"

Zuvor hatte der Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Josef Schuster, ähnliche Warnungen geäußert. Er fordert ein Limit für den Zuzug von Flüchtlingen. "Über kurz oder lang werden wir um Obergrenzen nicht herumkommen", sagte Schuster der Zeitung "Die Welt" am Montag. Er plädierte zugleich für kontrollierte Zugänge nach Deutschland.

Schuster nannte als Begründung vor allem die Herausforderungen bei der Integration. "Viele der Flüchtlinge fliehen vor dem Terror des Islamischen Staates und wollen in Frieden und Freiheit leben, gleichzeitig aber entstammen sie Kulturen, in denen der Hass auf Juden und die Intoleranz ein fester Bestandteil ist", sagte er. "Denken Sie nicht nur an die Juden, denken Sie an die Gleichberechtigung von Frau und Mann oder den Umgang mit Homosexuellen."

### Wertevermittlung "zunehmend schwieriger"

Schuster führte die Einstellungen weniger auf den muslimischen Glauben zurück, sondern eher auf die Herkunft zahlreicher Asylsuchender aus arabischen Ländern. "Wenn ich mir die Orte und Länder in Europa anschau, in denen es die größten Probleme gibt, könnte man zu dem Schluss kommen, hier handle es sich nicht um ein religiöses Problem, sondern um ein ethnisches."

Wenn es so weiter gehe wie bisher, "wird die Vermittlung unserer Werte zunehmend schwieriger", sagte Schuster. Die erfolgreiche Integration sei aber auch für die jüdischen Gemeinden in Deutschland wichtig.

(APA/dpa)

*Die Überschrift könnte auch so richtig und so falsch lauten:*

*"Österreicherinnen wuchsen mit Antisemitismus auf".*

Aber leider gibt es diesen Fußballnationalmannschaftsminister nicht und so glaubt etwa ein Oskar Deutsch, einer aus der Masse jener Menschen, die meinen, jetzt Sicherheitsminister sein zu müssen, mit seinen Ratschlägen und Warnungen, vor

den Menschen, die flüchten müssen. Und wie seinerzeit jeder Teamchef (und da im Grunde ausschließlich die Männer in diesem Land sich als Teamchefs verstanden, kann auf die weibliche Form diesmal verzichtet werden) wußte, wie gespielt werden muß, weiß heute jeder Sicherheitsminister, was gegen Menschen, die flüchten müssen, unternommen werden muß, weiß heute jeder Sicherheitsminister, und also auch ein Oskar D., daß “Österreich bei der Aufnahme der Flüchtlinge am Rande seiner Kapazitäten ...”

Wie seinerzeit sich stets die Frage stellte, woher wissen all die Teamchefs das alles, woher haben all die Teamchefs ihre profunden Informationen und ihr kompetentes Wissen, wo haben all die Teamchefs ihre fundamental hochwertigen Ausbildungen absolviert, stellt sich heute die Frage, woher wissen all die Sicherheitsminister, woher hat Oskar D. seine profunden Informationen, sein kompetentes Wissen, seine fundamental hochwertige Ausbildung ...

Der Staat ist nicht mehr real. Wenn plötzlich alle glauben Sicherheitsminister zu sein, sein zu müssen ...

Der Staat ist nicht mehr real, wenn plötzlich alle glauben, mit ihren Ratschlägen und Warnungen die [derzeitige Sicherheitsministerin mit ihren Teamchefinnenvorstellungen](#) zu überdribbeln ...

[Der Staat ist nicht mehr real, wenn “extreme Rechte” für sich Menschen als Fürsprecher und Verharmloser rekrutieren können, von denen bislang angenommen werden konnte, sie ...](#)

Der Staat ist nicht mehr real, wenn alle nur mehr aus Gründen ihrer partikularen Interessen Sicherheitsminister sein wollen ...

Dieser Wille, Fußballnationalmannschaftsminister zu sein, dürfte im weishäutigen (sollte wer die Schreibweise bemängeln: ein Rechtschreibfehler ist das nicht) Stamm des Westens, der sich gerade aufmunitioniert, weit verbreitet sein. Denn auch in Deutschland dribbelt Josef Schuster wie Oskar D., der zusätzlich noch die Organisierten Glauben aus der Verantwortung nimmt, ein “ethnisches Problem” der Antisemitismus ... Fehlt bloß noch, daß “extreme Rechte” nicht nur Beistand finden, sondern auch deren Vergangenheitsvokabular übernommen wird, beispielsweise “Rasse” ...

PS Die Wendung “Der Staat ist nicht mehr real” ist entlehnt einer Formulierung aus dem “Tagebuch der Aussiedlung”, in dem Dževad Karahasan über eine Frau schreibt, die klagt, weil ihre Kinder bei ihr sind, in Sarajevo, 1992 ...

Und allen Fußballnationalmannschaftsministerinnen, mögen sie Oskar, Emil, Ottilie, Almut, Josef, Agathe, Sebastian, Herbert oder kurz und knapp wie immer auch heißen, ist dieser Abschnitt aus dem Tagebuch gewidmet, der im folgenden wörtlich wiedergegeben ist, mit einer kleinen Veränderung aber, statt dem Titel “Teilung der Scham” wurde ein neuer gewählt:

Sarajevo, Syrien, 2015  
und nächstes Jahr in Sarajevo, ...

*Anfang November 1992, an einem schönen und relativ ruhigen Morgen, wollte ich zum Wasserholen gehen. Vor der Wohnungstür im Erdgeschoß, auf einem der*

*Stühle, auf denen wir sitzen, wenn die Stadt »mäßig bombardiert« wird, saß unsere Nachbarin und weinte. Ich fragte, warum sie weine und ob ich helfen könne, doch die Nachbarin winkte ab und weinte weiter. Auf mein hartnäckiges Nachfragen antwortete sie nach gut zehn Minuten, sie weine, weil ihre Kinder bei ihr seien, in Sarajevo.*

*An diesem Morgen war die Nachbarsfrau Radmila mit ihren beiden kleinen Mädchen weggegangen. Sie war mit der UNPROFOR nach Frankreich ausgeflogen worden, wo ihre ältere Tochter Nana operiert werden sollte, die in unserem Hof, Anfang Juli, von einem Granatsplitter im Gesicht verletzt worden war. Von Juli bis November hatte sich Nanas Sehvermögen stark verschlechtert, aber in den Krankenhäusern von Sarajevo hatte man sich nicht zu einer Operation entschließen können.*

*Deshalb weinte Frau Marija. Sie weinte, weil ihr Kind nicht verletzt und weil es bei ihr in Sarajevo war.*

*Als sie mir das erklärte, begriff ich, daß meine Stadt in diesem Augenblick nicht real war, denn die Realität, die ich kenne, hatte sich verkehrt, so wie der Spiegel ein Gesicht seitenverkehrt: alles, was in der realen Welt Freude, Erleben und Schönheit bedeutet, wird hier und heute zu Schmerz. Bis in den späten Nachmittag philosophierte ich und versuchte, mich mit diesem Gedanken vom Spiegel und der Irrealität gegen die Bitternis zu wehren, die sich im Verlauf des morgendlichen Gesprächs in mein Inneres geschlichen*

*hatte, doch am Abend brach, ganz gegen meinen  
Willen, eine Frage durch mein Philosophieren  
hindurch, die in meiner Sprache ganz deutlich lautete:  
Gott, warum, hast du es zugelassen, daß eine Mutter  
klagt, weil ihre Kinder bei ihr sind?*

# Frau stirbt an Hunger

---

Es mußte nicht geschworen werden, darüber zu schweigen. Auch wenn es unter größter Verschwiegenheit erzählt wurde. Es kann jedoch, das ist zu verstehen, darüber nicht geschwiegen werden. Das müssen viele erfahren. Auch wenn es jetzt schon eine Zeit her ist, das berichtet bekommen zu haben. Es kann aber bloß allgemein darüber gesprochen werden, um dem Menschen nicht zu schaden, der diesen tragischen Tod in seiner unmittelbaren Nähe nicht mehr für sich behalten konnte, ihm das Weitererzählen eine Hoffnung war, für sich einen Umgang mit diesem vermeidbaren Tod zu finden.

Er ließ Kopien der Schriftstücke, die seinen Bericht belegen, liegen, vielleicht weil — —

Die Pensionistin starb an Hunger.

Seit längerem war sie chronisch krank, und sie brauchte deshalb ständig Medikamente. Sie hätte Hilfe gebraucht. Aber sie wußte sich nicht zu helfen. Es half ihr auch niemand von sich aus. Und wohl aus Scham wandte sie sich auch an niemanden. Sie hatte ein Leben in Arbeit hinter sich. Das Wenige an Lohn war ihr aber immerhin ausreichend gewesen, nicht hungern zu müssen. Das Wenige in der Pension reichte irgendwann nicht mehr, um alle Lebenshaltungskosten weiter decken zu können. Sie kam weiter für das Notwendigste auf, am meisten von dem Wenigen verschlangen die Miete, die schmerzlindernden Medikamente. Aber schließlich reichte das ihr gesetzlich zuerkannte Wenige gar nicht mehr, um sich auch ausreichend ernähren zu können, täglich noch satt zu werden.

Sie verhungerte.

Ein Mensch, der in einem der reichsten Staaten der Europäischen Union verhungert, hat, das hilft ihm zwar nicht mehr, ein Recht auf einen Namen, auf ein Bild, auch wenn aus dem oben genannten Grund nicht seine wahre Identität genannt werden kann.



Die Frau, die in diesem sehr reichen Land den Hungertod erleiden mußte, heißt Martina Kaphofer.



# NR Wendelin Mölzer läßt ein “moslem”freies Europa fordern

---



Wann immer die von NR Wendelin Mölzer geführte ZZ aufgeschlagen wird, können die Hände nur über dem Kopf zusammengeslagen und gerufen werden – was? Am besten nichts, nicht einmal die Hände zusammenschlagen, höchstens leicht den Kopf schütteln und froh und dankbar sein, noch nie die identitäre Gemein-Schaft gewählt zu haben ...

In der gestrigen Ausgabe 48 (im Zusammenhang mit der FPÖ ist “gestrig” ein Synonym für “aktuell”) läßt NR Wendelin Mölzer, der nebenher auch Abgeordneter im österreichischen Parlament ist, *den* zurzeitigen Denker unter den [zurzeitigen Denkern](#) schreiben:

*“Wir werden also wohl erst dann keinen islamistischen Terror mehr in Europa haben, wenn hier eben auch so gut wie keine Moslems mehr leben. Nur eine kleine islamistische Szene ist nachrichtendienstlich überwachbar. [D]ass wir das Problem an der Wurzel zu packen, sprich die Masseneinwanderung zu stoppen und Remigration zu fördern.”*

Das ist nichts anderes als die Forderung nach einem moslem- und mosleminnenfreien Europa. Es wäre menschgemäß hoch an der Zeit, wenn Menschen, und das nicht nur in Europa, endlich Allah aus ihren Köpfen, aus ihren Leben verbannen würden. Das aber will Georg Immanuel Nagel nicht, er will bloß seinen Allah siegen lassen, sein Allah soll einzig in den Köpfen der Menschen in Europa nisten. Er will Menschen, die nicht seinem Allah Wirte sein wollen, aus Europa vertreiben, wenn er bürokratisch harmlos von Remigration schreibt. Wohin will er beispielsweise jene vertreiben, die hier geboren wurden, deren Familien seit Jahrhunderten beispielsweise in Österreich leben, die aber irgendwann von dem einen Allah, hierzulande

Gott gerufen, zum anderen Allah wechselten, die also einen Toten gegen einen anderen Toten und im Grunde gegen den selben Toten tauschten? Ach, so viele Fragen ... am besten diese gar nicht stellen, höchsten den Kopf schütteln, froh und dankbar sein, nie ...

Und was läßt NR Wendelin Mölzer Herrn Nagel noch schreiben unter der Schlagzeile "Orient und Okzident"? Das Üb(e)liche, daß "alle weichgespülten Gutmenschen, spastischen Willkommens-Klatscher und links-grünen 'Refugee'-Aktivisten mit geschossen haben bei den Terror-Anschlägen von Paris[,] sie alleine schuld an der islamischen Gewalt in Europa und sie alleine tun derzeit alles dafür, damit das Morden ungebremst weiter gehen kann." "Sie verstehen nicht das Wesen des Krieges, der eine anthropologische Konstante darstellt und notwendig aus den metaphysischen Konflikten zwischen Kulturen entstehen muss." Und dann ruft Karl Immanuel Nagel seinen Allah zu seinem Denkzeugen auf:

*"Carl Schmitt verstand als Kern des 'Begriffs des Politischen' die Unterscheidung von Freund und Feind und konstatierte, dass wenn 'diese Unterscheidung' entfällt, 'so entfällt das politische Leben überhaupt.'"*

Und so weiter und so fort. Freilich, wenn Carl Allah Schmitt es Nagel sagt, muß es ewig und drei Tage stimmen. Daß seit dem Tod von Schmitt der Begriff des Politischen sich gewandelt haben könnte, daß seit dem Tod auch dieses deutschen Gottes genügend Zeit vergangen ist, um zu einem anderen und für das Heute gültigen Begriff des Politischen gekommen sein zu können, das kann seinen Jüngern nicht einfallen, als wäre seit Seinem Tod die Zeit stehengeblieben, die Zeit ebenfalls

[gestorben, lesen sie in Ihm, als ob Er noch lebte](#) und es eben ganz aktuell ...

NS Auf der Seite mit dem Nagelschen ist eine hierzu passende Terminankündigung für eine [Veranstaltung des freiheitlichen Akademikerverbands](#) zu lesen: "Neuer Klub Salzburg: [‘Die Diktatur der Menschenrechte’ – ein Vortrag von Richard Melisch](#); Zeit: Dienstag, 8. Dezember 2015, 19 Uhr 30; Ort: [Veranstaltungslokal, Lengfelden 21](#)". Richard Melisch, dessen [toter Gott aber gleich ein ganzes Land ist, dessen Anhänger und Anhängerinnen sich als "Ostmärker"](#) ...

Was schreibt denn eigentlich  
die “Zur Zeit” des NR  
Wendelin Mölzer so?

---

Es kann Eugen Halker für seine E-Mail “Pay for Paris” gedankt werden, denn mit seiner Zusendung kann bei Antworten auf Anfragen, was denn eigentlich in der von NR Wendelin Mölzer geführten ZZ so steht, viel Zeit gespart werden, der Aufwand äußerst gering gehalten werden. Denn nach einer kurzen Einleitung reicht es vollkommen aus, die E-Mail von Eugen Halker als Antwort anzuhängen, also auf diese Art zum Beispiel:

In Beantwortung Ihrer Anfrage über die Inhalte in der Ausgabe NR 48 vom 27. November 2015 der “Zur Zeit” kann Ihnen mitgeteilt werden, daß es tatsächlich nicht notwendig ist, diese Nummer käuflich zu erwerben, zumal Sie als Steuerzahlerin in Österreich ohnehin qua Presseförderung die von NR Wendelin Mölzer, für dessen Einkommen Sie ebenfalls mit Ihrem Steuergeld aufzukommen haben, geführte ZZ unfreiwillig finanzieren. Wenn Sie die unten zitierte E-Mail von Eugen Halker gelesen haben werden, dann haben Sie damit das Konzentrat der nicht nur gestrigen Ausgabe gelesen.

Es wird nicht gewußt, wer Eugen Halker ist, aber eines kann gesagt werden, er ist [denkerisch auf der Höhe seiner vor allem männlichen Kollegen der “Zur Zeit”, im kameradschaftlichen Wettstreit etwa mit einem Georg Immanuel Nagel, wie im Vergleich mit seinem gestrigen Artikel](#) über ein “moslem”freies Europa leicht festgestellt werden kann.

**Aw: Was sagt denn die Carla**

Eugen Halker <eugen.halker@gmx.at>

Gesendet: Mo 27.07.2015 16:02

An: Bernhard Kraut

---

Gell, dein Schrei nach Liebe, Anerkennung und Aufmerksamkeit rührt daher, dass dich deine Mami und dein Papi nicht so wirklich lieb gehabt haben!

So viele Worte für einen so kleinen Mann, eigentlich ein Sammelsurium von pseudointellektuellen und eitlen Idomen, erinnert frappant an jemand, der sich gerne sprechen hört, weil ihn sonst niemand wahrnimmt.

Familienausstellungen können helfen, auch Vision-Quests, oder Primärtherapien.

Ich freue mich, dir bei deiner Heilung behilflich sein zu können, du traust dir ja schon sehr viel zu. Bravo!

Im nächsten Schritt sollst du lernen direkter zu formulieren, diese hinterhältig-vielschichtigen Andeutungen und vor Zynismus tiefenden Spitzfindigkeiten stehen dir nicht gut zu Gesicht! Damit erzeugst du eine arrogante Aura, und wirst wieder von niemand geliebt. Du armes Ding du.

Ich finde es gut, dass dir die FPÖ zusagt, weil du dich auf diese Weise schneller mit der Tatsache eines neuen Bürgermeisters aus dem freiheitlichen Lager anfreunden wirst können. Der kommt nämlich.

Möglicherweise wirst du diesem in Folge mit einem Kerzermarsch deine Huldigungen darbringen wollen.

Und ja: Treffen gerne.

Ich weiß inzwischen wo dein Bettchen schläft, und werde dann mal vorbeikommen. Kräutertee wäre fein, und ich hoffe du rauchst nicht.

Also bis bald,  
dein Dr. Eugen

p.s. Es gibt im Leben ganz einfache Wahrheiten, und der Intellekt kann auch eine Gefängnistüre sein!

Noch etwas wird gewußt, Eugen Halker muß sich seiner Geistesgröße recht gewiß sein, [denn diesmal verzichtet er darauf, sich Dr. Eugen Halker zu nennen, als er ebenfalls Drohungen ...](#) Und Eugen Halker weiß selbst zu genau, wie seine Antwort mit seinem Traum von der "Tatsache eines neuen Bürgermeisters aus dem freiheitlichen Lager" darauf zeigt, wessen er bedarf ...

Wenn Sie das von Eugen Halker unten gelesen haben, [werden Sie wohl ebenfalls denken, wie gut, daß dieser Mann in keiner Wahl je eine Stimme noch bekam, wie gut, daß dieser Mann kein Mandatar in gleich welchem politischen Gremium in Österreich ist, wie gut, daß dieser Mann für keine Zeitung schreibt, die von einem Mandatar in gleich welchem politischen Gremium in Österreich geführt wird, wie gut, daß dieser Mann für keine Zeitung schreibt, die in Österreich mit Steuergeld gefördert wird.](#) Aber es kann auch alles anders sein, denn es

## darf mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, daß Eugen Halker/Dr. Eugen Halker ein Pseudonym ist ...

Von: Eugen Halker <eugen.halker@gmx.at> Gesendet: Fr 27.11.2015  
An: stephane\_pasquali-compostelabo@prosiebensat.toulon.fr; barbara.lechner@dakonie.at; ulrike.mock@dakonie.at; petra.schulmeier@dakonie.at; sabine.rocketeder@dakonie.at; m.lebbhlat-mueller@integrationshaus.at; franziska.troger@integrationsfonds.at; n.stumbner@menschchen-leben.at; mayrhofer@menschchen-leben.at; yagnur@menschchen-leben.at; paier@menschchen-leben.at; vernetzung@deanderden.net; media@deanderden.net; office@salicentre.at; info@frilien.at; office@njpe.at; office@denislam.at; abo@profi.at; redaktion@profi.at; janko-tietz@spiegel.de; malash@wien.gv.at; teichler.robert@profi.at; robert@msk.at; bernhard@kraut.co.at; klaus.kamolz@chello.at; michael.haeupl@wien.gv.at; office@volkshilfe.at; kontakt@neos.eu; office@puresheep.at; info@fraubock.at; traschq@dievilla.at; info@gegen-urnmenschlichkeit.at; heimatothess@gmail.com; office@resistanceforpeace.org; dakonie@dakonie.at; info@derstandard.at; redaktion@derstandard.at; service@kurier.at; plattform.bleiberecht@gmx.at; jg@spoe.at; junge.generation@spw.at; office@sgoe.at; web.klub@gruene.at; info@junge-gruene.at; gras@gras.at; office@sozialmensch.at;  
Cc:  
Betreff: Pay for Paris

An alle Geisteskranken, welche Invasoren als 'Flüchtlinge' bezeichnen und mit bunten Willkommensplakaten dem importierten Tod Beifall klatschen.  
An dich, der du heuchlerisch Betroffenheit bekundest und Trauerbeiträge mit 'Gefällt mir' markierst.

Jetzt heulst du wieder, du Mittäter. #parisattacks

Ja, du bist schuld. Mit deinem kreativen Facebook-Gedenkbild und deinen 'Ruht-in-Frieden'-Sprüchen.  
Du mitsamt deiner ganzen 'jetzt-heißt-es-Zusammenstehen'-Fraktion der Ex-Je-suis-Charlie-Abteilung.  
Du, der jetzt davon spricht, diesen traurigen Vorfall 'ja nicht zu instrumentalisieren'. Der sonst immer von Einzelfällen spricht.  
Du Toleranzfetschist und Realitätsverweigerer mit deinem 'Nicht-der-Islam-und-nicht-die-Ausländer-sind-das-Problem'-Gelaber.  
Stimmt, du bist das Problem.  
Wer Einwanderung säht, erntet Terror.  
Wer 'Refugees Welcome' schreit, bekommt Tote. Im Mittelmeer und in Paris.

Offene Grenzen, Pazifismus und deine Willkommenskultur sind der Nährboden für ethnische und ideologische Gewalt gegen jeden Europäer.  
Du schwelgst in deinen Träumen an eine rosarote Traumwelt aus Zuckermatte, in der jeder jeden liebt und Gleichheit den Überbau zu eurer 'Vielfalt' bietet.  
Irgendwo zwischen dem Kapital und der TAZ liegt dein romantisches Manifest für Frieden.  
Nein, du hast auf der Beerdigung des Opfers nichts zu suchen. Und du bist der Täter.  
Jedes von Ausländern vergewaltigte Mädchen geht auf deine Kappe. Jeder erschlagene Familienvater.  
Jede erschossene Mutter. Jeder alte Mann, der in der U-Bahn totgetreten wurde. Jede Großmutter, die zuhause überfallen und gequält wurde.

Doch du hast die Mörder am Bahnhof unter Jubel empfangen und allseits bespuckt, die nicht in den Jubel einstimmen wollten.  
Wahrhaft und getrieben von der Sehnsucht eine Projektionsfläche für deinen Selbsthass zu finden, den du für dich und alles Europäische und Weiße empfindest.  
Bei jedem ach so gut gemeinten Abschiedsgruß, den du durch die sozialen Medien jagst und im Bekanntenkreis zum Besten gibst, ballen sich unsere Fäuste.  
Wir würgen deine Anteilnahme wie Galle hoch.  
Du Heuchler!

Wer steht damit an der Seite des IS und des Terrors?  
Wer hetzt denn gegen Pegida und jede einwanderungskritische Gruppe?  
Wer fordert seit Jahrzehnten offene Grenzen?  
Wer fordert seit Langem die Entwaffnung des Volks?  
Wer wollte denn das Heer und die Grenzzaune abbauen?

Du!

Egal was du machst und wie viele Tränchen jetzt aus deinen Augen kullern. Es ändert nichts. Du bist schuld!  
Wir, die seit Jahren, als Rufer ins Dunkel, die Wahrheit hochhalten und uns gegen die Überfremdung Europas ausgesprochen haben, sprechen den Angehörigen der Opfer unser ehrliches und tiefstes Mitgefühl aus.  
Wir dürfen das! Wir haben solche Anschläge vorausgesagt. Wir wollten sie verhindern.  
Und SCHEISS auf dein 'pray for paris' Gelaber!

PAY FOR PARIS!

*“An alle Geisteskranken, welche Invasoren als ‘Flüchtlinge’ bezeichnen und mit bunten Willkommensplakaten dem importierten Tod Beifall klatschen. An dich, der du heuchlerisch Betroffenheit bekundest und Trauerbeiträge mit ‘Gefällt mir’ markierst. Jetzt heulst du wieder, du Mittäter. #parisattacks*

*Ja, du bist schuld. Mit deinem kreativen Facebook-Gedenkbild und deinen ‘Ruht-in-Frieden’-Sprüchen. Du mitsamt deiner ganzen ‘jetzt-heißt-es-Zusammenstehen’-Fraktion der Ex-Je-suis-Charlie-Abteilung. Du, der jetzt davon spricht, diesen traurigen Vorfall ‘ja nicht zu instrumentalisieren’. Der sonst immer von Einzelfällen spricht. Du Toleranzfetschist und Realitätsverweigerer mit deinem ‘Nicht-der-Islam-und-nicht-die-Ausländer-sind-das-Problem’-Gelaber. Stimmt, du bist das Problem. Wer Einwanderung säht, erntet Terror. Wer ‘Refugees Welcome’ schreit, bekommt Tote. Im Mittelmeer und in Paris. Offene Grenzen,*



*Pazifismus und deine Willkommenskultur sind der Nährboden für ethnische und ideologische Gewalt gegen jeden Europäer. Du schwelgst in deinen Träumen an eine rosarote Traumwelt aus Zuckerwatte, in der jeder jeden liebt und Gleichheit den Überbau zu eurer 'Vielfalt' bietet. Irgendwo zwischen dem Kapital und der TAZ liegt dein romantisches Manifest für Frieden. Nein, du hast auf der Beerdigung des Opfers nichts zu suchen. Und du bist der Täter.*

*Jedes von Auländern vergewaltigte Mädchen geht auf deine Kappe. Jeder erschlagene Familienvater. Jede erschossene Mutter. Jeder alte Mann, der in der U-Bahn totgetreten wurde. Jede Großmutter, die zuhause überfallen und gequält wurde. Doch du hast die Mörder am Bahnhof unter Jubel empfangen und alljene bespuckt, die nicht in den Jubel einstimmen wollten.*

*Wahrhaft und getrieben von der Sehnsucht eine Projektionsfläche für deinen Selbsthass zu finden, den du für dich und alles Europäische und Weiße empfindest.*

*Bei jedem ach so gut gemeinten Abschiedsgruß, den du durch die sozialen Medien jagst und im Bekanntenkreis zum Besten gibts, ballen sich unsere Fäuste.*

*Wir würgen deine Anteilnahme wie Galle hoch.*

*Du Heuchler!*

*Wer steht damit an der Seite des IS und des Terrors? Wer hetzt denn gegen Pegida und jede einwanderungskritische Gruppe? Wer fordert seit Jahrzehnten offene Grenzen? Wer fordert seit Langem die Entwaffnung des Volkes? Wer wollte denn das Heer und die Grenzzäune abbauen?*

*Du!*

*Egal was du machst und wie viele Tränchen jetzt aus deinen  
Augen kullern. Es ändert nichts. Du bist schuld!*

*Wir, die seit Jahren, als Rufer ins Dunkel, die Wahrheit  
hochhalten und uns gegen die Überfremdung Europas  
ausgesprochen haben, sprechen den Angehörigen der Opfer unser  
ehrliches und tiefstes Mitgefühl aus. Wir dürfen das! Wir haben  
solche Anschläge vorausgesagt. Wir wollten sie verhindern. Und  
SCHEISS auf dein 'pray for paris' Gelaber!*

*PAY FOR PARIS!"*

FPÖ unzensuriert: “Der Koran  
ist genau so ein D-R-E-C-K-S-  
BUCH, wie viele andere  
Bücher – ‘Mein Kampf’”

---

Das ist doch einmal ein erstaunlicher Kommentar von einem aus der Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert: “Mein Kampf” sein ein “Drecksbuch”. Wie lange wohl dieser Kommentar, zu dem bereits achtzehn Leser und Leserinnen ihre Zustimmung bekundeten, noch zu lesen sein wird? Das kann bei der [gesinnungsgemäßen Lösch- und Nichtlöschstrategie der FPÖ unzensiert nicht](#) vorausgesagt werden.



https://www.unzensuriert.at/content/0019332-Koranverteilung-Gruene-sorgen-si

Koranverteilung: Grüne sor...

Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Seite Sicherheit Extras

## Kommentare

Zum Verfassen von Kommentaren bitte Anmelden oder Registrieren.

 **Der.Grenzwolf**  
Bild des Benutzers  
▲ Grenzwolf ▼

**Der Koran ist eine "BEDIENUNGS-ANLEITUNG" für M-O-R-D ...**

... VERGEWALTIGUNG, PÄ-DO-PHI-LIE, PE-DA-STER-IE, u vieles andere ABSCHÉULICHE auf der Welt.

Leider sabbern genau jene nur Gutes über den Islam, die keinen Koran lasen, und auch noch nie unter Muselman's lebten.

Der Koran ist genau so ein D-R-E-C-K-S-BUCH, wie viele andere Bücher - "Mein Kampf"

Mehrmals habe ich den Koran gelesen, und schlage immer wieder darin nach, wenn es Diskussionen gibt. Und ich habe auch den "Kampf", in der Original-Ausgabe" gelesen.

Leider ist bei uns in der Gesellschaft einen TOTALE FEHL-ANNAHME über den Islam verbreitet. Umgangssprachlich etwa wie folgt: "... na des werden halt a solch Leit sein, wie mia, und die ham halt a an Glauben - der wird jo nit schlecht sein ..."

So lang es diesen Koran, und den Islam gibt, wird auf der Welt auch kein Frieden sein.  
1400 Jahre müssten wohl genug Beweis sein, dass es abscheulicher D-r-e -c-k ist, was da geschrieben steht.

<https://www.youtube.com/watch?v=IZCSyMRSrvk>

Der.Grenzwolf@gmail.com

Sollte wer meinen, dieser der FPÖ unzensuriert recht fleißiger Schreibstaffler sei ein Fall für die Staatsanwaltschaft – es kann nicht so schwer sein, seinen wahren Namen herausfinden zu können, er sei, wie er selbst schreibt, einmal Kommandant der Ehrenwache des österreichischen Bundesheeres gewesen und habe 1976 sogar Sadat im *Imperial* kennenlernen dürfen ...

Es wird jetzt aber auch gut verstanden, weshalb der derzeitige Justizminister bezüglich “Hass-Postings” mit ausländischen Unternehmen redet, ausländische Domains in die Pflicht nehmen will, aber nicht österreichische Domains, etwa die identitäre unzensuriert. Eine österreichische Website, auf der “Mein Kampf” als ein “Drecksbuch” eingestuft wird, kann doch nur eine gute und förderliche Website sein, zumal diese auch geadelt ist durch eine Kolumnistin, die nebenher Abgeordnete im österreichischen Parlament ist. Eine derartige Website verdiente doch auch eine Förderung durch Ihr Steuergeld, wie etwa die von NR Wendelin Mölzer geführte ZZ

...

## “Bürgerforum”: Chefs der Identitären im Studio

---

Hätte die Schlagzeile eigentlich und also präziser lauten müssen.

Denn es waren zwei Chefs der Identitären im Studio anwesend.

Es war der Chef der außerparlamentarischen Identitären anwesend.

## Chefs der Identitären im Studio

### NR Christian Höbart: FPÖ auch ohne Umbenennung eine "identitäre Bewegung"

Die Antwort des freiheitlichen NR Christian Höbart auf die Frage, wann werde sich die freiheitliche Gemeinschaft "identitäre Bewegung" nennen, ist es wert, besonders festgehalten zu werden.

### Die ZZ des identitären NR Wendelin Mölzer

Ichung – von einer europäischen Integration bis nach Wladimir Putin, einschließlich Kullands etc. Die heutige FPÖ als eine identitäre, patriotische Partei vermag in den Positionen Wladimir

In der aktuellen Ausgabe der freiheitlichen "Zur Zeit", dessen Chefredakteur NR Wendelin Mölzer ist, wird der Vorname von "Eurofaschismus-Wäre-das-nichts"-Stein<sup>1</sup> diesmal richtig geschrieben, also mit einem p. In dieser Ausgabe führt er kein Gespräch mit einem Vertreter der Casa Pound<sup>2</sup>, die das Erbe von Benito Mussolini in das dritte Jahrtausend tragen, den Faschismus im dritten Jahrtausend ausleben wollen, sondern er macht sich Gedanken über die "AfD" als "Rechte Alternative".

Wendelin Mölzer wieder mal selber. Einmal über "Heuchler am Asylprücker". Und einmal schreibt er über, nein, läßt NR Mölzer seinen von der Tageszeitung "Die Presse" bereits am 11. September 2014 abgedruckten Artikel "Warum die Freiheitlichen 'Putin-Versteher' sind" nachdrucken. Damit kann Eindruck geschunden werden, wenn "Die Presse" ... Bemerkenswert an diesem Putin-Versteher-Artikel ist das Eingeständnis eines zweiten freiheitlichen Abgeordneten<sup>3</sup>, daß

*"[d]ie heutige FPÖ [...] eine identitäre [...] Partei"*

ist. So ist es gesinnungsgemäß nur recht, daß Philip Stein für die identitäre ZZ schreibt ... Hierzu lediglich zur weiteren eigenen Informationseinholung ein Hinweis auf das "Identitäre Zentrum" in Dresden und die "Blaue Narzisse" ... Bloß an dem "Identitären" ist nichts Neues, nichts Zukunftsweisendes, es ist etwas

Und es war der Chef der parlamentarischen Identitären anwesend, die bislang noch mehr unter dem alten Namen FPÖ bekannt sind, aber [nach der Eigendefinition von NR Wendelin Mölzer, der das Denk- und Quellorgan dieser Partei führt, eine identitäre](#) ist, die ihren [Namen nach Antwort von NR Christian Höbart nicht umzubenennen](#) braucht ...

Die [Unterscheidung in parlamentarische und außerparlamentarische Identitäre ist lediglich eine formale Unterscheidung](#), also nicht einer gesinnungsgemäßen Unterscheidung geschuldet ...



# Chef der Identitären im Studio



## Rechtsextremem Aktivist wurde von ORF eingeladen, um Kanzler zu befragen

Einem von Identitären geleitetem Team wurde die ORF-Studio-Show angeboten. Die Identitären sind eine rechtsextreme Gruppe, die sich für eine radikale Umgestaltung der österreichischen Gesellschaft einsetzt. Die ORF-Studio-Show ist eine Talkshow, die von der ORF ausgestrahlt wird. Die Identitären sind eine rechtsextreme Gruppe, die sich für eine radikale Umgestaltung der österreichischen Gesellschaft einsetzt.

### ORF-Einladung: offenes Angebot

Die ORF hat eine Einladung ausgesprochen, die rechtsextremem Aktivistin zu befragen. Die ORF hat eine Einladung ausgesprochen, die rechtsextremem Aktivistin zu befragen.

### Das ORF-Einladungs-Mail

Das ORF-Einladungs-Mail enthält die Details der Einladung. Es enthält die Details der Einladung.



## „ORF hat mich ins Studio eingeladen“

Ein rechtsextremes Mitglied hat sich über die ORF-Einladung geäußert. Er hat sich über die ORF-Einladung geäußert.



**40 Straube**  
Sind die Identitären verboten? Wenn doch man hat mehr als 1000 eine Meinung. Identitären sind eine Gruppe, die sich für eine radikale Umgestaltung der österreichischen Gesellschaft einsetzt.

- 27 Antworten
- Oliver Schuster, Jens Buh, Peter Seif und 284 anderen gefällt das.
- Das ist gut!
- Philipp Weller wurde teils so begeistert mit Kommentaren über den Videoclip geantwortet in ORF? TTTT???

Ein Chef der parlamentarischen Identitären eilt dem Chef der außerparlamentarischen ...

Gesinnungsgemäß scheint es dem Oberpolitkiebitz der parlamentarischen Identitären eine ehrenreiche Selbstverständlichkeit zu sein, dem Oberpolitkiebitz der außerparlamentarischen Identitären mit einem Posting auf seiner Seite der Plattform des Unternehmens Facebook beizustehen ... Und das gefällt, wie in der Collage gelesen werden kann, extrem vielen und extrem vielen gefällt das so recht, daß sie es auch teilen und also weiterbreiten ...

Der Hunger,  
Wirtschaftsflüchtlinge und  
Fräulein Agnes Westen, die  
2016 heiliggesprochen  
werden soll

---

Es werden auch in Österreich *Kriegsflüchtlinge* als *Wirtschaftsflüchtlinge* denunziert, diffamiert, von vielen aus der sogenannten Bevölkerung und von vielen, die sogenannte hohe und höchste politische Verantwortungspositionen innehaben, von einem Außenminister auf- und abwärts. Es werden nun auch die Rufe lauter und lauter und mehr und mehr, aus allen sogenannten Bevölkerungskreisen und aus allen sogenannten politischen Lagern, nicht nur *Wirtschaftsflüchtlinge* nicht nach Österreich zu lassen, sondern auch Obergrenzen bei *Kriegsflüchtlingen* festzulegen, also auch diese nur mehr eingeschränkt in das Land zu lassen, bis irgendwann überhaupt keine *Kriegsflüchtlinge* dann mehr in das Land gelassen werden. Derzeit scheint noch das Wort *Kriegsflüchtlinge* abzuschrecken, auch gegen diese mit aller Härte und mit der größten Eiseskälte vorzugehen, wie schon lange gegen *Wirtschaftsflüchtlinge*.

Es darf also erwartet werden, es wird nicht mehr lange dauern, bis das Wort *Kriegsflüchtlinge* durch eines ersetzt werden wird, das es erlauben wird, mit gutem Gewissen mit aller Härte und mit der größten Eiseskälte mehrheitsgestützt Menschen, die vor Kriegen flüchten müssen, an den Grenzen abzuweisen, die Einreise zu verweigern, die Hilfe zu versagen, die Aufnahme und die Gewährung von Schutz und Sicherheit abzulehnen, sie zurückzuschicken. Es wird vielleicht ein englisches Kunstwort sein, und das in einem Land, in dem von nach Österreich kommenden Menschen verlangt wird, Deutsch zu lernen, ein zusammengesetztes englisches Wort, irgend eines mit *wargame*... vielleicht, aber gewiß so harmlos klingend und so förderlich, um sich aus der Verantwortung zu stehlen, so hilfreich, um jedwede Schuld von sich weisen zu können, wie es mit dem Wort *Wirtschaftsflüchtlinge* in Österreich und also in der gesamten

Europäischen Union und also im sogenannten gesamten Westen bereits gelungen ist.

Noch wird kein derartig schuldvergebendes Wort für *Kriegsflüchtlinge* verwendet, daß auf dieses weiter eingegangen werden muß, vor allem was Krieg bedeutet, auch wenn zu befürchten ist, daß viele auch in diesem Land nicht wissen, nicht wissen wollen, was Krieg bedeutet, was es heißt, in einem Krieg zu leben, wird bedacht, wie viele bereits das Kriegsgeheul anstimmen, vor allem in und aus gewissen Kreisen heraus nach Kampf, nach Krieg geschrien wird, die hier nicht konkreter identifiziert zu werden brauchen, sie sind zur Genüge bekannt.

Deshalb soll dieses unselige Wort *Wirtschaftsflüchtlinge* in den Mittelpunkt gerückt werden, ein Wort, das endlich wieder aus dem Vokabular ersatzlos zu streichen ist. Oder nur mehr und ausschließlich für jene zu verwenden ist, die tatsächlich vor der Wirtschaft flüchten, beispielsweise vor der Wirtschaft in die Politik flüchten, um dann zu profitieren, wie beispielsweise vor allem jene aus einer gewissen Gemeinschaft, die hier auch nicht konkreter identifiziert zu werden brauchen, [aber, wenn Sie es interessiert, mit einem Klick auf diesen Link kommen Sie rasch zu deren linken](#) ... Aber ist nicht die Wirtschaft überhaupt die einzige, die flüchtet? Ist es nicht Flucht vor dem Wirtschaften, wenn Betriebe in Erdteile verlagert werden, in denen die diktierten Bedingungen es leicht machen, erfolgreich zu sein, Gewinne zu maximieren, es also nicht davon abhängig ist, wirtschaften zu können, sondern nur von beispielsweise niedrigsten arbeitsrechtlichen Konditionen zu profitieren.

Damit wieder einmal darauf aufmerksam gemacht wird, was sich hinter dem Wort *Wirtschaftsflüchtlinge* tatsächlich verbirgt, ist

auf "Der Hunger" von Martín Caparrós hinzuweisen, wieder einmal ein Buch, das auf die ungeheuerlichen Vorgänge in dieser Welt eindrücklich eingeht, und das von vielen aus der sogenannten Bevölkerung und von allen in politischen Verantwortungspositionen gelesen werden sollte, um als erste Erkenntnis aus der Lektüre, nie wieder das Wort *Wirtschaftsflüchtlinge* zu verwenden. Es ist aber zu befürchten, es wird ein Bestseller werden, wie so viele Bücher über das bewußt wirtschaftspolitisch geschaffene Elend in dieser Welt, ohne irgend etwas zu ändern, weil Bestseller über das Elend bereits dazugehören, zum westlichen Geschäft.

Auch wenn die Hoffnung tot ist. Dennoch.



Vor ein paar Tagen, am 18. November 2015, berichtete die Tageszeitung "Salzburger Nachrichten" darüber, daß im nächsten Jahr eine Frau heiliggesprochen werden könnte und zählt dabei wohlwollend ihre *Verdienste* und ihre dafür erhaltenen Ehrungen auf, die Frau, die als ["Mutter der Armen weltweit bekannt ist"](#). Eine Frau, die Kinder gebärt, ist eine [Mutter, und was gebar diese Frau, die Mutter genannt wird? Arme.](#) Und wenn Fräulein Agnes im kommenden Jahr heiliggesprochen wird, wird auch der Westen heiliggesprochen, denn das Verhalten des Westens kann mit dem [Agieren von Fräulein Agnes, dieser im Westen wohl deshalb nach wie vor so hoch angesehenen und hoch geschätzten und zu einer weltlichen Ikone aufgestiegenen Frau beschrieben werden, wie es Martín Caparrós tat und hier aus "Der Hunger"](#) in voller Länge wiedergegeben werden muß:

Schon vor zwanzig Jahren hat mich die Konsistenz einer Ideologie erschreckt. Das Sterbehaus von Mutter Teresa lag neben dem Kalighat-Tempel, dort konnte man ruhiger – zumindest ein weniger ruhiger – sterben. Mutter Teresa hatte es 1951 gegründet, als ein muslimischer Händler ihr das Haus für ein paar Rupien überlassen hatte, weil er sie bewunderte und sagte, er müsse Gott ein wenig von dem zurückgeben, was er ihm geschenkt habe – oder so ähnlich.

Als ich es aufsuchte, waren die Wände weiß gestrichen, es gab Plakate mit Gebeten, Regale voller Figuren der Mutter Gottes. Kruzifixe und ein Foto von Mutter Teresa mit Papst Wojtyla. „Sorgen wir dafür, dass die Kirche in der heutigen Welt präsent ist“, stand auf einem Schild direkt darunter. Der Saal für die Männer war etwa

fünfzehn Meter lang und zehn Meter breit. An den Längsseiten gab es jeweils eine erhöhte Fläche mit billigen Mosaiken: auf jeder standen vierzehn Pritschen, dazwischen am Boden weitere zwanzig. Auf den Pritschen lagen himmelblaue Plastikmatten und ein Kissen aus dunkelblauem Stoff. Laken gab es keine. Auf jeder Pritsche wartete ein ausgemergelter Körper auf den Tod.

Damals sammelten Freiwillige Sterbende auf den Straßen ein und brachten sie zu den himmelblauen Pritschen; sie wuschen sie und richteten sie für den Tod her.

„Denen auf den Podien geht es etwas besser, vielleicht überlebt der ein oder andere sogar.“

Sagte Mike, ein dreißigjähriger Engländer mit Pferdeschwanz in radebrechendem Französisch.

„Die unten machen’s nicht mehr lange; je näher sie an der Tür liegen, desto schlechter ist ihr Zustand.“

In dem Saal hörte man leise Klagelaute. Ein Junge – wenn es überhaupt ein Junge war, er konnte dreizehn, aber ebenso gut fünfunddreißig sein –, der nichts auf den Rippen und eine heftige Kopfverletzung hatte, schrie „Babu, babu“. Richard, ein Schrank von einem Kerl, blond, Durchschnittsamerikaner mit dem Gebaren eines Priesters aus Milwaukee, verständnisvoll, aber streng, tätschelte seinen Rücken. Dann brachte er einem alten Mann an der Tür ein Glas verdünnte Milch. Der alte Mann lag reglos da, der Kopf hing über das Ende der Pritsche hinaus. Richard bettete den Kopf wieder auf das Kissen, doch der alte Mann schob sich unter Aufbietung



der letzten Kräfte zurück, bis der Kopf wieder nach unten hing.

„Ihm geht es sehr schlecht. Er kam gestern, wir wollten ihn ins Krankenhaus bringen, aber man hat ihn nicht aufgenommen.“

„Warum?“

„Geld.“

„Sind das denn keine staatlichen Krankenhäuser?“

„In den staatlichen Krankenhäusern gibt es vielleicht in vier Monaten ein Bett. Das nutzt uns nichts. Wir haben ein paar Betten in einem privaten christlichen Krankenhaus, doch die sind alle belegt, und so wurden wir abgewiesen. Wir sind hier nicht in Amerika; hier sterben Menschen, weil sie nicht behandelt werden können.“

Richard erzählte mir bei der Gelegenheit von einem Mann, der mit einem gebrochenen Bein eingeliefert worden war: Sie konnten das Bein nicht versorgen, und er starb an der Wundinfektion. Er kannte noch mehr Fälle. Es kam nicht selten vor, erklärte er, dass jemand starb, ohne aufzubegehren.

„Wir können sie nicht gesund machen. Wir sind keine Ärzte. Wir haben einen Arzt, der kommt zweimal in der Woche, aber wir haben keine Geräte und keine Medikamente. Wir können sie nur trösten, uns um sie kümmern, ihnen ein wenig Zuwendung schenken, ihnen ein würdiges Sterben ermöglichen.“

Damals war Mutter Teresa schon auf der ganzen Welt berühmt und bestens ausgestattet mit Spenden und finanziellen Mitteln – die sie allerdings nicht in eine gute medizinische Versorgung am Hauptplatz ihrer Organisation investierte.

Ich beendete damals meinen Besuch mit den Worten: „Zu gern würde ich das Sterbehaus von Mutter Teresa als edle, erhabene Einrichtung beschreiben, doch das Ganze stößt mich ab: Diese fromme Idee, Sterbende von der Straße zu holen, damit sie sauber sterben. Wenn sie etwas für die Leute tun wollen, dann sollten sie ihnen doch zu einem besseren Leben verhelfen und nicht zu einem besseren Sterben. Natürlich muss man, wenn einem der Tod ein solch wichtiges Anliegen ist, daran glauben, dass er ein Übergang in eine andere Welt ist und dass es vielleicht wichtig ist, in welchem Zustand man dort ankommt, aber ich glaube nicht, dass eine Pritsche mehr oder ein paar verschorfte Stellen weniger einen großen Unterschied machen. Zudem halte ich das Sterbehaus nach wie vor für einen Auswuchs des klassischen katholischen Wohlfahrtsgedanken: eine Form, die sichtbarsten Folgen der sozialen Missstände abzumildern, ohne auch nur im Mindestens die Ursachen dieser Missstände anzugehen. Und während eine Ziege und ein nackter Junge gegenseitig mit hungriger Inbrunst an ihren Ohren knabbern, erscheint mir Mutter Teresa plötzlich wie eine dieser ergebenen Damen unserer Parroquia del Pilar, und das macht mich furchtbar wütend.“

Dabei wusste ich damals vieles noch nicht. Später erfuhr ich, dass Agnes Gonxha Bojaxhiu, auch bekannt als Mutter Teresa von Kalkutta, das kampfeslustige Abbild ihrer heiligen Mutter war und dass sie einige krasse Vorstellungen vertrat. Darunter die, dass das Leiden der Armen eine Gabe Gottes darstelle: „Es liegt Schönheit darin, wie die Armen ihr Schicksal erdulden, wie Christus am Kreuz zu leiden“, hat sie mehr als einmal gesagt. „Die Welt gewinnt viel durch ihr Leiden.“

Vielleicht hat die Ordensfrau deshalb die Betroffenen der berühmten Katastrophe von Bhopal aufgefordert, sie möchten „vergessen und verzeihen“, statt von Union Carbide Schadenersatz zu fordern. Vielleicht ist die Ordensfrau deshalb 1981 nach Haiti gereist, um sich von Diktator Jean Claude Duvalier – der ihr eine Menge Geld spendete – einen Orden verleihen zu lassen und zu erklären, Baby Doc würde „die Armen lieben und deshalb von ihnen bewundert“. Vielleicht ist die Ordensfrau deshalb nach Tirana gereist und hat einen Kranz am Denkmal von Enver Hoxha niedergelegt, dem stalinistischen Führer des Landes, einem der erbärmlichsten Unterdrücker Europas. Vielleicht hat die Ordensfrau deshalb einen amerikanischen Banker verteidigt, der ihr ein erkleckliches Sümmchen hatte zukommen lassen, bevor er verhaftet wurde, weil er Hunderttausende von Kleinanlegern betrogen hatte. Die Liste der Fehlritte ließe sich noch erweitern.

Damals, 1994, hatte ich auch noch keine Ahnung davon, wie gut Fräulein Agnes es verstand, aus dem Heiligenschein, den sie sich erworben hatte, Profit zu

schlagen: Heilige dürfen überall und zu jeder Zeit sagen, was sie wollen. Sie nutzte diese Narrenfreiheit, um ihre größte Kampagne voranzutreiben: den Kampf gegen Verhütung und Abtreibung. Schon als sie 1979 den Friedensnobelreis erhielt, sagte sie: „Der größte Feind des Weltfriedens ist die Abtreibung“, und kurz darauf, um keinen Zweifel aufkommen zu lassen: „Verhütung und Abtreibung sind moralisch als gleichwertig zu betrachten.“

Und vor dem US-amerikanischen Kongress, der ihr den seltenen Titel der „Ehrenbürgerin“ verliehen hatte: „Die Armen haben vielleicht nichts zu essen, kein Dach über dem Kopf, aber sie können großartige Menschen sein, wenn sie geistig reich sind. Und die Abtreibung, die häufig auf die Verhütung folgt, lässt die Menschen geistig verarmen, und das ist die schlimmste Armut, die, die sich am schwersten besiegen lässt“, sagte die Ordensfrau, und Hunderte von Kongressabgeordneten, von denen viele Abtreibung und Verhütung befürworteten, applaudierten begeistert.

An dem Abend in Washington fand Kardinal James A. Hickey klare Worte: „Ihr liebevoller Aufschrei und ihre Verteidigung des ungeborenen Lebens sind keine leeren Phrasen, denn sie dient den Leidenden, den Hungernden und den Dürstenden“ ... Dafür war die Ordensfrau nützlich, unter anderem.

Sie erfüllte noch eine weitere Funktion. „Alle – Länder, Gruppen von Freunden, Volleyballmannschaften, Teams – brauchen einen Guten: ein Vorbild, ein Wesen ohne

Fehl und Tafel, jemanden, der ihnen zeigt, dass noch nicht alles verloren ist. Es gibt viele Modelle des Guten. Es kann ein verständnisvoller Priester sein, ein Walretter, ein ehemaliger Was-auch-immer, ein Hund, ein aufopferungsvoller Arzt: Man muss an etwas glauben. Der Gute ist unverzichtbar, eine Grundvoraussetzung des Lebens. Und die Welt schafft es, Gute zu finden, sie auf den Thron zu heben, aus ihnen herauszuholen, was herauszuholen ist“, sagte sie, und deshalb – aber nicht allein deshalb – nahm Fräulein Agnes einen besonderen Platz ein: den der universellen Guten.

Den hat sie immer noch. Einige von uns versuchen zwar, etwas Licht in die dunkle Seite dieser Geschichte voller Korruption und Opportunismus zu bringen, aber keiner schenkt uns Gehör: Es ist besser und vor allem bequemer, weiter zu glauben, sie sei gutmütiger gewesen als Lassie. Viele bedienen sich ihres Images. Vor allem ist sie nützlich, wenn es darum geht, bestimmte Grundvorstellungen zu untermauern. Zum Beispiel dass dieses Leben der Weg zu einem anderen, besseren an der Seite des Herrn ist. Deshalb ist es nicht so wichtig, was uns in diesem Leben widerfährt, sondern wie wir uns auf das andere vorbereiten: indem wir lammfromm, unterwürfig, schicksalsergeben sind. Deshalb war ihre erste Initiative auch die Gründung eines Sterbehauses, eines Ortes, an dem man reiner sterben kann. Fräulein Agnes ist mit Preisen, Spenden, Subventionen für ihre religiösen Projekte überschüttet worden. Sie hat die Bilanzen ihrer Unternehmen nie offengelegt, aus ihren eigenen Aussagen weiß man allerdings, dass sie

fünfhundert Klöster in hundert Ländern gegründet hat – aber ein Krankenhaus in Kalkutta war nicht drin.

Wie gesagt: Der wesentliche Gedanke, den das Fräulein der ganzen Welt verkauft hat, ist der, dass das Leiden der Armen eine Gabe des Allmächtigen ist. Hören wir noch mal hin: „Es liegt Schönheit darin, wie die Armen ihr Schicksal erdulden, wie Christus am Kreuz zu leiden.“ Dass ist der Kern, das Grundlegende. Zweitausend Jahre Kollaboration in einem Satz kondensiert, nicht schlecht. „Es liegt Schönheit darin, wie die Armen ihr Schicksal erdulden.“ Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, der Hunger verleiht den Hungernden Würde. Das sagte unser Fräulein, gut wie sie war.

Jetzt zeichnet sich ein Wandel ab: Kardinal Bergoglio, ebenfalls treu und gut wie Lassie, nur mit mehr Macht, ist es gelungen, eine im freien Fall befindliche Institution zu retten. Dank des perronistischen Papstes hat die katholische Kirche beim Kampf um den Sinn des Daseins wieder ein gewichtiges Wörtchen mitzureden.

Durch ihn wird wieder in den Mittelpunkt gerückt, wie die Massen auf Gehorsamkeit dressiert werden, darauf, das Unerklärliche klanglos anzunehmen – das, was die „Wissenden“ sagen, diejenigen, die Macht über das Wissen haben.

# Mediale Plattform für Dr. Georg Zakrajsek, Lobbyist für “Neger”, “Waffen” und “Zigeuner”

**Carmen Schimaneck**  
Abgeordnete zum Nationalrat

REPUBLIC ÖSTERREICH  
Parlament

UNSERHEIT  
SCHLÄGT

Auch der Besuch der Nationalratsabgeordneten Carmen Gartelgruber war recht eindrucksvoll. Es ist schön, daß die hohe Politik die Tätigkeit der IWÖ würdigt und anerkennt. Meine Leser werden sicher erraten, welcher politischen Fraktion die Frau Abgeordnete zuzuordnen ist. Nicht verschwiegen soll werden, daß sich Carmen Gartelgruber mit einer namhaften Spende eingestellt hat, die zugunsten dieses Meetings verwendet worden ist. Dafür unseren herzlichen Dank.

**Mander s'ischt Zeit!**

Donnerstag, den 03. Juli 2014 um 13:32 Uhr | Autor: Weyrer | Wafferecht International

Mander s'ischt Zeit!

Wir sind in Tirol und denken an den Andreas Hofer. Und schon Andreas Hofer hat gewußt, daß es Freiheit ohne Waffen nicht geben kann.

Daher hat das internationale Meeting der IWÖ auch in Innsbruck stattgefunden. Tirol grenzt an Deutschland und auch die Schweiz ist nicht weit. Innsbruck hat sich daher als Treffpunkt angeboten. Was wir in Nürnberg geplant haben, wurde jetzt fortgeführt.

Gleich vorweg: Unsere Veranstaltung war ein großer Erfolg. Freunde aus der Schweiz sind gekommen, proTELL war vertreten, auch einige Organisationen aus Deutschland sind

Einen ausführlicheren Bericht bekommen die IWÖ-Mitglieder in den nächsten Nachrichten geliefert. Ich danke hier jedenfalls allen Teilnehmern, Sponsoren, Organisatoren und Mitarbeitern für diese schöne und gut gelungene Veranstaltung.

Dr. Georg Zakrajsek, NR-Abg Carmen Gartelgruber, Präsident Herwig van Staa

“Hohe Politik”, also NR Carmen Schimaneck, hat ein Herz und auch Geld für die Arbeit des ...





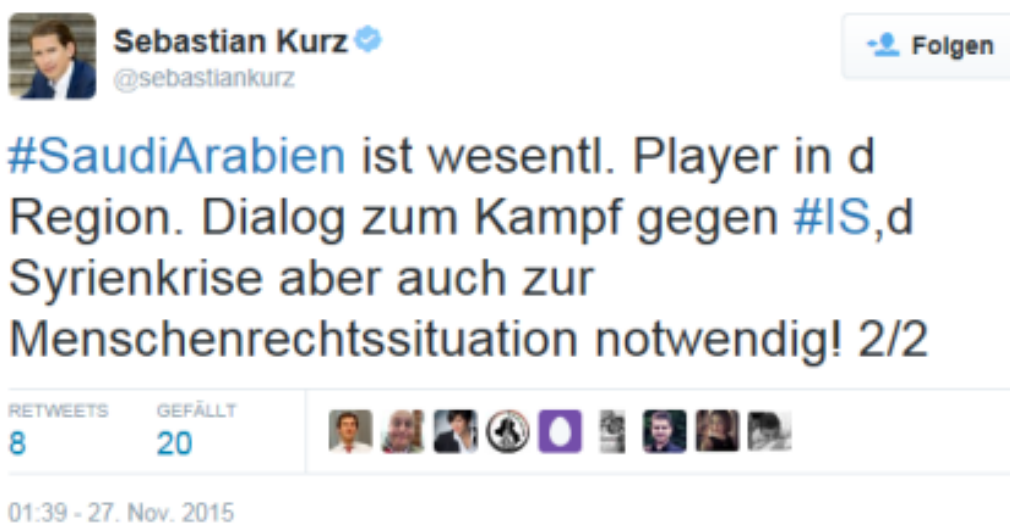
In der Nachrichtensendung von ATV vom 2. Dezember 2015 um 19.20 Uhr wurde Dr. Georg Zakrajsek zum Vorschlag eines Verbots von haltautomatischen Waffen des Peter Pilz befragt. Gesinnungsgemäß ist Georg Zakrajsek gegen ein solches Verbot. Um aber den Wert der Aussagen von Georg Zakrajsek richtig einschätzen zu können, wäre es durchaus hilfreich, stets vollständig angeführt zu bekommen, wofür alles er Lobbying betreibt: für Waffen und für das Verwenden der Wörter “Neger” und “Zigeuner”, aber nicht dafür, um ein Hohelied auf diese Menschen zu singen.

[Über das tiefe Denkvermögen von Dr. Georg Zakrajsek muß kein weiteres Beispiel mehr angeführt werden – ein Klick auf diesen Link führt Sie direkt in die Wertewelt dieses Mannes, auf den etwa die FPÖ unzensuriert große Stücke hält, ist er ihr doch ein ...](#)

Es sind keine schlechten  
Menschen, zu denen Sebastian  
Kurz fährt, denn sie  
haben Werte

---

Sebastian Kurz redet gerne viel – von Werten. Es können aber beispielsweise nicht ethische Werte gemeint sein. Sondern ausschließlich Geldwerte. Denn. Dann wenigstens ergibt sein Reden einen Sinn. Es soll hier einem Minister doch nicht nachgesagt werden, sein Reden wäre gänzlich sinnfrei.



Seine “Player” passen bloß zu den Geldwerten: “Saudi-Arabien ist wesentl. Player in d Region. Dialog zum Kampf gegen #IS,d Syrienkrise aber auch zur Menschenrechtssituation notwendig!” “Für Sebastian Kurz ist Riad ein wichtiges Mitglied in der Anti-IS-Koalition, sowohl, was militärische Maßnahmen betreffe, ‘als auch im Bereich der Prävention, um dessen Ideologie zu bekämpfen”.

hinter dem Anschlag wird der IS vermutet. Der greise saudische König Salman (80) hat in den vergangenen Wochen mehrfach betont, dass man den Kampf gegen den Terrorismus vorantreiben müsse. Für Sebastian Kurz ist Riad ein wichtiges Mitglied in der Anti-IS-Koalition, sowohl, was militärische Maßnahmen betreffe, "als auch im Bereich der Prävention, um dessen Ideologie zu bekämpfen".

Im *Bereich der Prävention* will Sebastian Kurz mit Saudi-Arabien dessen *Ideologie* bekämpfen, nein, nicht die von Saudi-Arabien, sondern die vom "Islamischen Staat". Was fehlt dem "Islamischen Staat" noch, daß er für Sebastian Kurz, wenn es, das soll für einen Moment angenommen werden, gegen eine, gegen die nächste Massenmordbande geht? [Der "Islamische Staat" hat Öl wie Saudi-Arabien, der "Islamische Staat" enthauptet wie Saudi-Arabien. Dem "Islamischen Staat" genügt wie Saud-Arabien ein einziges Buch. Einzig fehlen dem "Islamischen Staat noch: die Anerkennung als Staat und die Gesetze, die, wie in Saud-Arabien, alle Verbrechen gegen die Menschlichkeit rechtlich regeln. Und wenn die Massenmordbande das alles geschafft haben wird, auch noch mehr Geldwerte angehäuft haben wird, dann wird sie mit und zur Sicherheit eingeladen werden, Mitglied vom Abdullah-Zentrum zu werden, um den "interre..."](#)

---

## Minister für Zusammenarbeit

**Außenminister Sebastian Kurz (ÖVP) will in den Kampf gegen die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) auch den syrischen Machthaber Baschar al-Assad einbinden. Ein gemeinsames Vorgehen gegen die Dschihadistenmiliz habe derzeit Priorität, sagte Kurz am Dienstag bei einem Besuch von Bundespräsident Heinz Fischer im Iran.**

Auch Mächte wie der Iran und Russland müssten einbezogen werden, so Kurz weiter. All jene, die gegen den IS kämpfen, müssten nun zusammenarbeiten. Dazu gehörten in Syrien die Opposition, die Zivilgesellschaft und unter anderen auch Assad, meinte der Außenminister. Denn in Bezug auf den IS stehe Assad auf derselben Seite wie der Westen. Zudem sage eine solche Kooperation nichts

Und wenn die [Massenmordbande das alles geschafft haben wird, die nächste Massenmordbande die Schlagzeilen dominieren wird, dann wird Sebastian Kurz nicht mehr alles noch einmal formulieren müssen, sondern schlicht zurückgreifen können auf das, was er aktuell etwa, wie oben zitiert, über Saudi-Arabien ... und er wird bloß Saudi-Arabien gegen Islamischer Staat auszutauschen ...](#)

“Dazu gehörten in Syrien die Opposition, die Zivilgesellschaft und unter anderen auch Assad, meinte der Außenminister. Denn in Bezug auf den IS stehe Assad auf derselben Seite wie der Westen.” Sebastian Kurz ist ein von der Gnade reich beschenkter, nein, nicht Politiker, sondern Nachgeborener – mit wem alles hätte er in der Vergangenheit eine Koalition gegen ... gebildet? Damit wird aber in keiner Weise ein Vergleich zwischen Hitler oder Stalin oder Mao und Assad angestellt, sondern nur festgehalten, die Werte des Herrn Kurz schließen die Zusammenarbeit mit diktatorischen Verbrechern

nicht aus ... Im Grunde muß nicht einmal zur Verdeutlichung auf die Vergangenheit zurückgegriffen werden, es reicht sein in der Gegenwart gezeigter Wille zur Koalition mit ... gegen ... aber mit der Vergangenheit kommt die Geschichte zum Zug, die doch eines lehrt, diese Art von Realpolitik ist bloß ein rezeptloser Hustensaft, der an jeder Ecke aus einem Automaten ..., um sagen zu können, mit [dieser Art von "Realpolitik", von der Sebastian Kurz nun auch gerne schwefelt, ist keine andere Zukunft als die Vergangene zu machen, weder national noch international ...](#)

Mit der [kurz'schen Realpolitik wird es in Zukunft also nur eines weiter geben, bei der nächsten Massenmordbande wieder die Suche nach Verbündeten im Kampf gegen diese ... Es wird aber gehofft, daß die jetzige in den Schlagzeilen stehende Massenmordbande es nicht schafft, einen Staat namens "Islamischer Staat" zu errichten, aber nicht deshalb, damit es Sebastian Kurz erspart bleibt, auch mit dieser realpolitisch sich zu verbünden, sondern, daß den Menschen beispielsweise ein nächstes Saudi-Arabien erspart bleibt ...](#)

PS Es hätte zu Sebastian Kurz gar nicht so ausführlich geschrieben werden müssen. Es hätte gereicht zu schreiben: Wer Geld hat, deren Lieder singt er. Und für die, die kein Geld haben, die geldlosen Werte in einem Tag ... aber auch von diesen kann noch Geld geholt werden, wenn sie nicht bereit sind zu lernen, wie die Müllentsorgung in Österreich ...

## Außenminister Kurz bastelt

KURIER Lifestyle

*"Die Menschen, die zu uns kommen, sind keine schlechten Menschen."*

Kurz hat laut der Zeitung beim Expertenrat für Integration ein Papier beauftragt, das insgesamt 50 Integrationsmaßnahmen aufliste. Zu österreichischen Werten zählen demnach grundsätzliche Verfassungsthemen wie Menschenwürde, Gleichberechtigung oder Demokratie, aber auch Alltagswissen von Schulpflicht über das Gesundheitssystem bis hin zu Geschichte und Geografie, Ruhe- und Nachtzeiten und die Müllentsorgung. Die Schulungen sollen einen Tag dauern und verpflichtend sein.



Foto: AUSSENMINISTERIUM/DR...

Sebastian Kurz

Menschen, die nach Österreich kommen seien keine schlechten Menschen, hätten aber andere Wertevorstellungen.



## Flüchtlinge und Europa – Im 21. nicht mal mehr auf dem Niveau des 8. Jahrhunderts

---



Das ist keine schwedische Tapete.



Es muß nicht konkret davon erzählt werden, wie im 21. Jahrhundert mit Menschen auf der Flucht umgegangen wird, von der verbalen Niedertracht, von dem niveaulosen und widerwärtigen Umgang, also von den schon errichteten und weiter geplanten zu errichtenden Zäunen, von Tränengas und Schlagstöcken gegen Menschen auf der Flucht, die nach Europa kommen, Asyl benötigen.

Und weil das in Österreich geschrieben wird, kann die [derzeitige Sicherheitsministerin](#) und [der derzeitige Außenintendant](#) [genannt werden, stellvertretend](#) nicht nur für viele Politiker und Politikerinnen, für Medienmenschen, für nicht wenige der sogenannten Bevölkerung in Österreich, sondern in Europa, in der Europäischen Union, [die alle zusammen nicht einmal auf dem Niveau des 8. Jahrhunderts sich befinden](#).

Ein paar Zeilen aus “Der Hunger” von Martín Caparrós machen ihre Niveaulosigkeit, ihre Einfalt, ihr Barbarentum, ihre Einfallslosigkeit und so weiter und so fort schmerzlich deutlich:

»Im 8. Jahrhundert sind Tausende von Flüchtlingen aus dem persischen Reich vor die Tore Bombays gezogen und haben den König von Maharshtra um Asyl gebeten; der König schickte ihnen als Antwort eine randvolle Schale Milch: Das war seine Art, ihnen mitzuteilen, dass er ihnen zwar gerne helfen würde, aber dass sein Reich nun mal voll sei. Der Anführer der Parsen gab Zucker in die Schale und sandte sie zurück: Das war seine Art, dem König mitzuteilen, sie würden sein Reich nicht weiter füllen, sondern nur Gutes oder mehr Würze bringen. Es scheint, als wäre die List der Parsen hier die Lösung: dem

Vollen noch etwas hinzufügen. Der Zug setzte seine Fahrt fort.«

Wie vornehm es doch zugeht im 8. Jahrhundert. Auf beiden Seiten. Wenn es damals das Lied "We are the Champions" bereits gegeben hätte, Asylgebende und Asylsuchende hätten alle Berechtigung gehabt, es zu singen. Heute ist dieses Lied so etwas wie ein weltweite Hymne für viele Gelegenheiten, die es aber vielleicht nie gegeben hätte, wäre im acht Jahrhundert es so zugegangen wie im 21. Jahrhundert ...

Für jene unter Ihnen, die das hier lesen und meinen aus dem Wort "List" herauslesen zu können, es wäre dann den Menschen in Indien durch Parsen Leid und Schmerz zugefügt worden und Elend ausgebrochen, muß gesagt werden, es ist bloß ein nicht ganz glücklich gewähltes Wort, passender wäre es vielleicht von einer *angemessen niveaunvollen Antwort* der Parsinnen zu sprechen.

Es will auch nicht konkret von den Fluchtgründen erzählt werden – nur so viel, die Gründe der Flucht und Asylsuche im 8. Jahrhundert sind die, die im 21. Jahrhundert die Schlagzeilen der Medien beherrschen – immer noch ... und das stellt der Menschheit insgesamt ein vernichtendes Zeugnis aus.



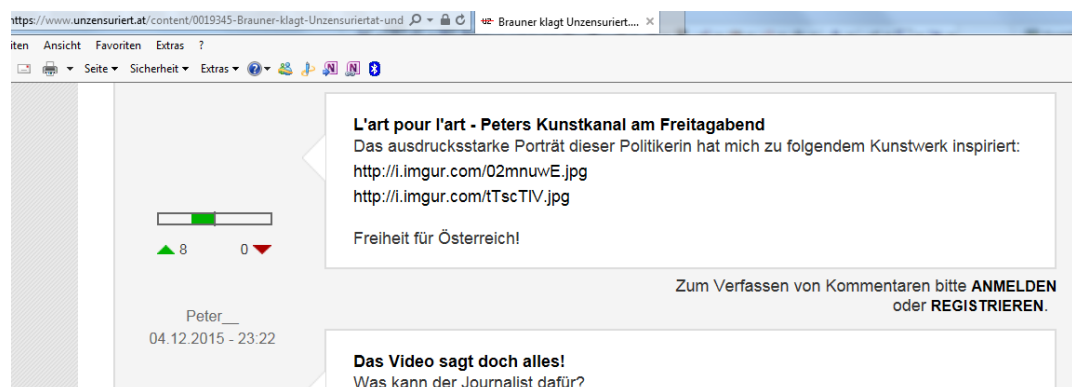
## Kurz: EU muss Sicherung der Außengrenzen selbst in die Hand nehmen

darauf will Kurz sich nicht zu "hundert Prozent" festlegen. Immerhin halte die Türkei jedoch mit dem Abkommen ihr Versprechen, die Menschen von der Weiterreise abzuhalten, wenn auch teilweise mit Mitteln wie Tränengas und Schlagstöcken, was nicht den menschenrechtlichen Standards der EU entspreche.

Schreibstaffel FPÖ  
unzensuriert für Kurzens  
Wertes Schulung  
rechtgeeigneter Lehrkörper

---

Und Peter\_\_ aus der Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert – betätigt sich diesmal nicht nur wieder als recht anständiger Schreibstaffler, sondern auch künstlerisch – sollte von dem derzeitigen Außenminister und Integrationsminister beauftragt werden mit der Leitung des Werteschulungslehrkörpers, denn mit seiner künstlerischen Arbeit, veröffentlicht auf FPÖ unzensuriert am 4. Dezember 2015, hat er den letzten Beweis erbracht, es gibt keinen besser geeigneten Wertevermittlungsvorsteher als ihn. Mit diesem Vorsteher für Kurzens Werteschulung ist auch garantiert, es werden von ihm für Kurzens Werteverbreitung recht hervorragende Leute aus der Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert ausgesucht und rekrutiert werden.



Peter\_\_ als profunder Werteauskenner und nun auch noch vor allem als recht moderner Künstler identitärer Prägung wird Verständnis dafür aufbringen, daß seine künstlerische Arbeit ein wenig verändert werden mußte, um sich hier zeigen zu können, also die fünf Bilder von Stadträtin Brauner in seiner hochwertigen künstlerischen Arbeit auch aus ökonomischen Gründen mit u.a. Auszügen aus dem

Kommentar der FPÖ unzensuriert über die Klage gegen *Unzensuriert* überklebt wurden.

**L'art pour l'art - Peters Kunstkanal am Freitagabend**  
Das ausdrucksstarke Porträt dieser Politikerin hat mich zu folgendem Kunstwerk inspiriert:

<http://i.imgur.com/02mnuwE.jpg>

<http://i.imgur.com/tTscTIV.jpg>

Freiheit für Österreich!

Peter\_\_  
05.12.2015 - 11:49

Zum Verfassen von Kommentaren bitte **ANMELDEN**  
oder **REGISTRIEREN**.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen für Kurzens Werteschulung melden sich auch immer mehr an, etwa durch Zustimmung zum peterschen Kunstwerk, am 6. Dezember 2015 sind es bereits 23, die ...

NS Die Glaubwürdigkeit, die [der zurzeitige Oberpolitikiebitz](#) [der identitären Gemein-Schaft](#) dem Obdachlosen offensichtlich zugesteht (sonst hätte er es wohl kaum ebenfalls verbreitet) wird beispielsweise die Obdachlosen-Betreuungseinrichtung "Gruff" ob seiner im Interview getätigten Aussagen über diese wohl unterstreichen können ...

The screenshot shows a browser window with the URL <http://iimgur.com/tTscTIV.jpg>. The page content is a collage of images and text:

- Top Left:** A Facebook post from 'HD Strache' with the text: "WOHNUNG UND ARBEIT FÜR EINEN ÖSTERREICHISCHEN OBDACHLOSEN". Below it is a video player showing a man's face.
- Top Center:** A close-up image of a woman's face with her mouth wide open in a shocked expression.
- Top Right:** A comment in French: "L'art pour l'art - Peters Kerschbaum an Freitagabend". Below it is a video player showing a cartoon character with a wide-open mouth.
- Middle Left:** A close-up image of a woman's face with her mouth wide open.
- Middle Center:** A text block in German: "Brauner stellt die Behauptungen des Obdachlosen in Abrede und bezieht sich somit, die Unwahrheit gesagt zu haben. Wörtlich heißt es in der Klage: Die Antragsstellerin hat die akzentuierte Aussage nicht getätigt und den Mann nicht 'zum Mitkläuber' geschickt. Die Antragsstellerin abhebt nicht verantwortlich über sozial benachteiligte Menschen. Eine zwingende Beweistatsache der persönlichen und politischen Überzeugung der Antragsstellerin dienstlich entgegen. Weiters behauptet Brauner, sie bzw. ihr Bürokollege hätten sich sogar konkret um den Mann gekümmert und versucht, ihn ein Bett in einer Notunterkunft in Wien-Mödling zu vermitteln. Wir bitten unsere Leser um Unterstützung. Sollten Sie den Mann kennen und wissen, wo Sie ihn finden können, so bitten wir um rasche Kontaktaufnahme unter [redaktion@unzensuriert.at](mailto:redaktion@unzensuriert.at). Nicht nur, dass wir ihn natürlich im Verfahren gegen Brauner gerne als Zeugen rufen wollten, sondern mittlerweile auch einige Spenden für ihn eingegangen, und die Zeitung 'Altezo' sogar? Hat sich sogar bereit erklärt, ihm eine Wohnung und einen Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen." Below this is a Facebook post from 'HD Strache' with the text: "WOHNUNG UND ARBEIT FÜR EINEN ÖSTERREICHISCHEN OBDACHLOSEN".
- Middle Right:** A close-up image of a woman's face with her mouth wide open.
- Bottom Left:** A news article snippet from 'unzensuriert.at' with the text: "Unzensuriert.at hat Anfang Oktober ein Interview mit einem Wiener Obdachlosen veröffentlicht. Dieser erhob schwere Vorwürfe gegen die ehemalige Wiener Vizebürgermeisterin Renate Brauner, die nach der Wien-Wahl dieses Amt an den Freiheitlichen Johann Gudenus verlor. Unzensuriert.at basierte auf Brauner bezogene Passage des Interviews in einem Artikel vom 10. Oktober so zusammen: 'Er habe die Politikern bei einer SPÖ-Wahlkampfkampagne mit seiner misslichen Lage konfrontiert. Sie habe ihn jedoch weggeschickt. Er solle den Platz verlassen und 'nach hinten gehen zum MacDonald's, zum Mitkläuber' weil da gehöre ich hin!'. Klage wegen lächerlicher Nachrede. Mehr als ein Monat später wurde Unzensuriert.at nun eine Klage wegen lächerlicher Nachrede zugestellt. Verlangt werden die Zahlung einer Entschädigung, die Brauner laut ihrer Klage der Obdachlosen Betreuungseinrichtung 'Gruff' zukommen lassen will, Kostenersatz und Urheberveröffentlichung sowie bereits vor einem Urteil die Veröffentlichung einer Mitteilung über die Falschheit seiner Überlebungs...".
- Bottom Center:** A close-up image of a woman's face with her mouth wide open.
- Bottom Right:** A blue banner with the text: "unzensuriert.at Bildung Brauner klagt Unzensuriert.at und bezieht Obdachlosen der Unwahrheit".

Wiener Wohnen ist für Robert  
Lugar von der Ja-was?  
Hausverwaltung  
einer Genossenschaft

---



Es ist nicht leicht zu entscheiden, was schwerer wiegt, daß Robert Lugar sogar Wochen nach Aufdeckung der Fälschung eines Schreibens in der Pressestunde vom 6. Dezember 2015 ebendiesen gefälschten Brief als Beitrag zur Integrationsdebatte einbringt, oder doch, daß er “Wiener Wohnen” für die Hausverwaltung einer “Genossenschaft” hält.

Den gefälschten Brief konnte er in der Pressestunde nicht vorlegen, [aber er habe ihn und auch stolz verwies er darauf, daß dieser auch auf der Seite seiner – ja, was? Es sträubt sich alles, Partei zu schreiben, und Team? Nun ja, Team ist im Namen dieser Ja-was? enthalten, aber ... Jedenfalls verwies Robert Lugar darauf, der Brief sei auch auf der Seite der Ja-was? auf der Plattform des Unternehmens Facebook gepostet](#) worden.

Dabei hätte Robert Lugar bereits seit dem 19. November 2015 wissen können, daß es sich bei diesem Schreiben um ein gefälschtes Schreiben handelt, denn die wahrlich in bezug auf Intelligenz und Bildung eine der anspruchslosesten Zeitungen in diesem Land hat darüber berichtet, wie in der Collage gelesen werden kann ... Und einen Tag davor, am 18. November 2015, kann auf dieser Seite gelesen werden, Robert Lugar spricht über Bildung – “Bildung ist wichtig ...”

Robert Lugar sollte nicht über Bildung reden, Robert Lugar sollte endlich beginnen, sich zu bilden. Und Wählerinnen und Wähler sollten endlich damit beginnen, mehr Obacht beim Wählen walten zu lassen. Denn Gesetze sind zu wichtig, um sie von Menschen beschließen zu lassen, die beispielsweise meinen, Wiener Wohnen ist die “Hausverwaltung einer großen Genossenschaft”.

Es ist leicht zu entscheiden, was einer oder eine von der Ja-was? sagt, wiegt nichts. Was tatsächlich schwer wiegt, ist, daß beispielsweise ein Robert Lugar ein Gesetzesbeschließer ist, also einer der Gefälschtes noch Wochen nach Klarstellung für "glaubhaft" und eine Stadt für eine Genossenschaft hält ...

Achtung, Fake!

19.11.2015, 20:34

## "Fenster bei Kochen von Schweinefleisch schließen"



Team Stronach mit Robert Lugar und Robert Lugar.

18. November um 16:00 · Bearbeitet ·

"Bildung ist wichtig - zu wichtig um unsere Kinder als Versuchskaninchen zu benutzen"

Klubobmann und Bildungssprecher Robert Lugar spricht Klartext zur Bildungsreform.



Twittern

G+ 1

114 Kommentare

Derzeit geistert ein kurioses Schreiben durch die sozialen Netzwerke. Der vermeintliche Absender: Wiener Wohnen. Darin werden Mieter angehalten, Schweinefleisch nur bei geschlossenen Fenstern zu kochen. Aber Achtung: Bei dem Dokument handelt es sich um eine Fälschung!

“Harald Vilimsky auf  
Facebook und Twitter wandere  
aus, solange es noch geht”

---

Es werden möglicherweise nicht wenige den [Kommentar von Harald Vilimsky auf der gesinnungsgemäß zensierten Website der identitären Gemein-Schaft vom 8. Dezember 2015 kritisieren, wie er über den Wahlerfolg seiner Kameradin in Frankreich](#) sich freut, ihr alles ...

Bemerkenswert an dem Kommentar ist die letzte Zeile:

*[">> Harald Vilimsky auf Facebook und Twitter wandere aus, solange es noch geht"](#)*



Und zwar deshalb, weil hier zu einer Seite verlinkt wird, wie in der Collage abgebildet, auf der aufmerkswerte Sätze zu lesen sind, und zu solchen Sätzen verlinkt und für solche Aussagen wirbt also die Gemein-Schaft des Harald Vilimsky: "Auswandern zur Pflicht".

Wessen Gesinnung diese für Auswanderung und Einwanderung werbende Site ist, wird recht rasch klar, für einen ersten Überblick ein paar Abbildungen in der zweiten Collage. In der Linkliste allein schon die der vilimskyschen Gemein-Schaft [hohen und recht lieben Experten: von Schachtschneider](#) bis [Ulfkotte](#) ...

Wandere aus, solange es noch geht

Interessante Links

- Janich/Böhlinger: Der [sichere Tod](#) des Euro (Video)
- Wolfgang Egert: [Der gestirnte Ötzi](#)
- Russland setzt den [Wasserschub](#)
- [Deutschland](#) muss verhindert werden
- [Lichtaus](#) mit Udo Hoffste (Video)
- Wurde Jörg Heider diese [Ausgabe](#) zum Verhängen?
- Sarasin: [Isaac geht](#) gut zu Europa
- EGSGL - KenFM Interview mit G. Wimmer
- [John Lennon](#): Wir werden von Vertriebenen regiert
- Marine La Pen: [kein Platz mehr für Zuwanderer](#)
- Günther Grass und die [Zuwandererfrage](#)
- [Gisela Bock](#): Die sachliche Supermacht
- Marine La Pen - [Aufbau](#) der [Völker Europas](#)

Es gibt viele Lügen, aber nur eine Wahrheit

---

Auf die Plätze... Fertig... Crash!

Dass der Zusammenbruch kommt, ist sehr wahrscheinlich. Aber wann ist dieses Ereignis zu erwarten und was können der Auslöser sein? Die Ukraine? 2025? Ebola? Ein Naturereignis? 2012 verfiel ein Sonnensturm knapp die Erde. Gehen [Söldner](#) und [Licht](#) von sichwandelnden Folgen aus, so habe in Realität ein Großteil der Menschheit mit der Zerstörung elektrischer Anlagen und Geräte den Sonnensturm nicht überlebt. Auf der Finca Bayano bringen wir die Auswirkungen eines Sonnensturms damit zu spüren können.

Sobald sich die Lage ernsthaft zuspitzt, muss auf der einen Seite mit Zwangsarbeiten, Vermögensabgaben, Lebensunterhalt, Gesundheitsfragen, Kontostörungen und Vertrieben genähert werden, sind die Weltarbeit aller Anlagen, dem Verlust aller Versicherungsleistungen, fallenden Einkommen und steigender Kriminalität auf der anderen. Ob das System an defizitäre oder infamische Ende kommt, ist letztendlich nicht entscheidend.

Die Möglichkeiten vorzusehen, sind begrenzt. Es gibt keine "Crash-Zertifikate", die nach einem Kollaps noch einen Wert haben könnten. Edelmetalle keine Ausnahme. In westlichen Ländern stellt sich der Besitz eines Bauernhofs keine Sicherheit dar, weil nach einem Zusammenbruch Hungernöte zu erwarten sind, in denen Folge Lebensmittel produzierende Betriebe konfirmiert werden. In Agrarstaaten kann ein Kolonial angefordert werden, weil Nahrung zur Verfügung steht und daher andere Lebensbereiche weniger betroffen sind. Auch wenn dieses Szenario nicht unser Wahl ist, ist es höchste Zeit sich vorzubereiten. Wenn gemäß Naturgesetzen kann nur überleben, was sich anpasst. Werden Kapitalverkehrskontrollen eingeführt, können entsprechende Bereiche nicht mehr als Ausland überleben werden. Werden Betriebsbeschlüsse verfügt, ist es vielleicht nicht einmal mehr möglich, sein eigenes Land zu verlassen. Die beste Lösung für zukünftige Bewohner der Finca Bayano ist daher, nach Panama zu gehen, um hier zu leben und möglicherweise zu arbeiten.

Bereite dich vor: Besser ein paar Jahre zu früh als einen Tag zu spät.

---

Plan B

Seit Jahrzehnten wird über Energieversorgung und Überbevölkerung diskutiert, ohne die geringsten Fortschritte zu erzielen. In 30 Jahren wird es eng! Ist es vor 30 Jahren irgendjemand als "Space Opera" die wahren Folgen müssen wir dann rechnen? Ist ein Szenario wie im zweiten Weltkrieg zu erwarten? Kommt es zum absoluten GSDP? Wer ist auf darauf vorbereitet? Wer hat Lebensmittel, Medikamente und Brennstoffe gelagert? Wo macht eine Lagerung von Vorräten überhaupt Sinn? Wer hat einen Plan B?

Nach 9/11 es, die dem Staat zu bringen, Vorrat sich die Situation und falls der Lebensstandard unter die Grenze dessen, was in einer Demokratie durchsetzbar ist, enthält ein Polizeistaat. Es folgen Restriktionen. Das Internet wird abgeschaltet, die Presse zensuriert werden. Die Arme kommt zum Einsatz im Innern. Für solche Maßnahmen brauchen Gesetzgeber Gründe, die von der Bevölkerung akzeptiert werden. In der Vergangenheit dienten Gesundheits- oder Rechtsfragen und der 11. September die Rechtfertigung für die Einschränkung der Bürgerrechte. Heute sind es der Kampf gegen den Terrorismus, Ebola und die Kinderprognose.

2010, zu Beginn der letzten großen Krise, hatte die Erde ein Viertel der heutigen Bewohner, die Vermehrung war gering, die Regenwälder waren intakt, die Meere waren gesund und die Menschen lebten in Großfamilien, über 6000 die Bevölkerung der Welt. Die Bevölkerung und die Vermehrung war gering, die Regenwälder waren intakt, die Meere waren gesund und die Menschen lebten in Großfamilien. Einige Europäer hatten damals einen Plan B. Sie wanderten aus. Viele von ihnen gingen nach Lateinamerika. Heute ist alles anders. Die Welt ist überbevölkert, die Vermehrung ungebremst, Regenwälder und Meere sterben und wir sind [fast](#) [Lautlos](#) ein Stück näher. Nur noch zwei Prozent der Bevölkerung sind in der Landwirtschaft tätig. 500 Kiloton umgeben uns und die Gesellschaft ist in der Endphase. Deshalb reicht nicht die Sicherung existenzieller Grundlagen in den Mittelpunkt, denn es gibt nicht genug Plan B für alle.

Es gibt keinen Plan B, aber es gibt einen Plan B: Finca Bayano!

---

Überlebensversicherung

Jahrzehnte war es möglich, passiv und zugleich bequem zu leben. Die verkaufte Zeit läuft jedoch ab! Weltweit gibt es immer mehr Konflikte und täglich steigt die Gefahr eines Krieges. Auf die Konsequenzen einer solchen Auswanderungsbewegung eines Systemzusammenbruchs brauchen wir uns in Panama vor, über glaubt ein Überleben in Europa zu sein möglich, kein auf der Finca Bayano [Lautlos](#) um für eine ungewisse Zukunft vorzuziehen. Wir betrachten unser Projekt als "Überlebensversicherung".

Die Idee, mit Gleichgesinnten einen landwirtschaftlichen Betrieb zu bewirtschaften, entstand 2010. Damals hatten wir die Befürchtung, dass der Kolonial vortreiber bevorzugen würde und uns nicht genügend Zeit bliebe, unser Projekt aufzubauen. Heute sind wir unseren Ziel, weitgehend unabhängig leben zu können, ein ganzes Stück näher.

Die Finca Bayano liegt 300 Kilometer nördlich von Panama City, in einer Höhe von 500 Metern über dem Meer. Die Koordinaten sind fast doppelt Earth: 9°08' N und 81°07' W. Das Gebiet ist dünn besiedelt und isoliert. Die Größe der Finca beträgt 30 Hektar; etwa einhundert Personen werden im Dorf leben. Es herrscht ein ideales Klima mit einer Durchschnittstemperatur von 23°C. Der Boden ist fruchtbar, es gibt ausreichende Niederschläge, Biomasse ist im Überfluss vorhanden. Ein Bach teilt die Finca in zwei etwa gleichgroße Hälften. Wieder gibt es umweltbewusste Industrieanlagen oder Kraftwerke in dieser Region, nach aktive vulkanische oder schwere Erdbeben. Chemikalien sind kein Thema, weil keine Flugtickets über diesen Gebiet liegen.

Auch wenn unser Projekt von außerwirdlicher Natur ist, es erwarten wir politisch keine extremen Meinungen. Regionen spielen auf der Finca Bayano keine zentrale Rolle, die Bewohner können sich sofort entziehen, dass andere nicht möglich werden. Wir glauben an ein tolerantes Miteinander einer kleinen Gemeinde, deren Mitglieder ähnlich denken und ein gleiches Ziel haben: in Frieden zu überleben.

Wir haben vor uns, was wir glauben, hinter uns zu haben: Einen Krieg in Europa!

---

Wandere aus, solange es noch geht!

Die Anzahl der Auswanderer steigt, aber nicht gleichmäßig verteilt. Manche Menschen Europa zu migrieren, weil ihre Zustände von zu Hause kommen. In der Lage viele Menschen verschleichen, ist Anreiz, zu gehen. In anderen Ländern haben die Menschen die Möglichkeit, zu gehen. In anderen Ländern sind viele Menschen zu Hause geblieben. In anderen Ländern sind viele Menschen zu Hause geblieben. In anderen Ländern sind viele Menschen zu Hause geblieben.

Andere Länder gibt es auch Gründe, zu bleiben. Und diese können für die Mehrheit zu überlegen. Viele können sich nicht vorstellen, dort zu leben, um den Staat zu verlassen. In anderen Ländern sind viele Menschen zu Hause geblieben. In anderen Ländern sind viele Menschen zu Hause geblieben. In anderen Ländern sind viele Menschen zu Hause geblieben.

Wenn Reisebeschränkungen zu Recht werden, wird Auswandern zur Pflicht!



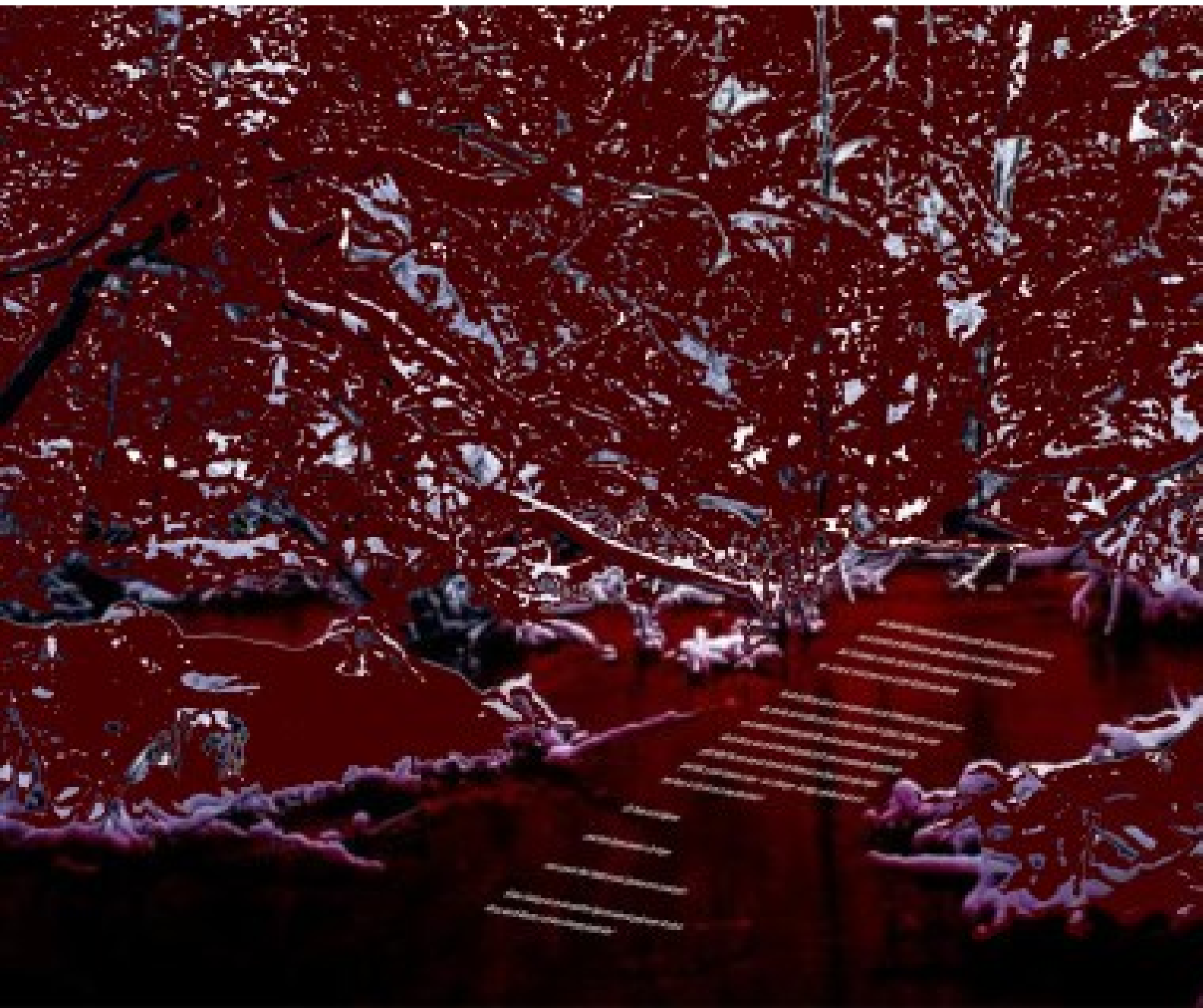
Dennoch ist es bemerkenswert, daß es das geben darf:  
Auswanderung und Einwanderung, wenn Zustände wie etwa in  
“Syrien” ... Aber auch “Chemtrails” können ein Grund  
sein, auszuwandern und einzuwandern ... ob [Norbert Hofer](#)  
[bereits ob der ihn Sorge verursachenden “Chemtrails” an eine](#)  
[Auswanderung ...](#)

NS Auch in [diesem Jahr gibt es wieder von hohen und](#)  
[höchsten Funktionären und Mandatarinnen, wie in der Collage](#)  
[oben gesehen werden kann, Weihnachts- und Neujahrswünsche](#)  
[für die Leser und Leserinnen der gesinnungsgemäß zensierten](#)  
[Website ihrer Gemein-Schaft ... Das haben sich diese auch](#)  
[recht ordentlich wieder verdient, waren sie doch auch 2015](#)  
[wieder recht fleißig mit tiefstem Herzen am Schreiben und](#)  
[Bekunden ihrer Zustimmung zu den tiefsten Gedanken ...](#)

Religionen –  
Schmarotzerinnen des nicht  
nur existentiellen Hungers

---





Wie sähe, fragt Martín Caparrós, die Welt aus, wäre die Geschichte anders verlaufen, aber:

*»Aus Bequemlichkeit, Unwissenheit oder Welch anderer großer Tugend auch immer gehen wir davon aus, dass die Geschichte der Welt nicht anders hätte verlaufen können, als sie verlaufen ist. Das ist und bleibt der beste Trick derjenigen, die wollen, dass wir die Welt so akzeptieren, wie sie ist: Was war, sollte genau so sein – und was ist, soll auch genau so sein, auf jeden Fall gibt es keine Alternative.*

*Wie sähe die Welt aus, wenn es, nur mal angenommen, ein paar Frühmenschen nicht in den Sinn gekommen wäre, dass alles, was sie nutzten und zu sich nahmen, ihnen gehörte, ihr Eigentum, ihr Besitz war, sondern wenn es weiterhin allen gemeinsam gehört hätte, weil alle es gleichermaßen wollten und brauchten? Wie sähe die Welt aus, wenn sie die harte Arbeit gescheut und ihr Leben als nomadisierende Taugenichtse fortgeführt hätten? Wie, wenn keiner die Furcht oder die Fantasie oder den Ehrgeiz oder die nötige Intelligenz gehabt hätte, zu seinen Kumpanen zu sagen, – sie zu überzeugen –, der riesige, uralte Baum da sein ein höheres Wesen, ein ›Gott‹, den sie um etwas bitten könnten?«*

Und ein paar Seiten davor in »[Der Hunger](#)«:

*»Die Priester und die Religionen waren in gewisser Weise Parasiten der ersten Experimente mit der Landwirtschaft.«*

Mit dieser Feststellung kann seinen oben zitierten Fragen eine weitere hinzugefügt werden: Wie sähe die Welt aus, wenn die Menschen je nicht dieses Schmarotzen geduldet und gefördert hätten?

Das alles kann beantwortet werden. Nicht mehr für Vergangenheit und Gegenwart, aber für die Zukunft. Ohne zu spekulieren. Und vor allem: Es kann umgesetzt werden. Denn. Es ist dringlich, noch einmal zu beginnen. Das Wissen dafür ist so groß wie noch nie, um zu beginnen, ohne noch einmal einzureden und sich einreden zu lassen, der fruchtlose Baum dort ist Allah und seine blütenlosen Äste sind Jahwe, dringend damit zu beginnen ist geboten, endlich ohne die Ideologien des blutgotten Tränkens der Erde ...

# Gottesbücher: Ängste wegen Weiterauflage von “Unsere Bibel”, “Unser Koran”

---

Es wird aktuell darüber heftig geredet und geschrieben, ob es denn gut sei, "Mein Kampf" von Adolf Hitler in einer kommentierten Neuauflage herauszubringen, die Mitte Jänner 2016 erscheinen soll.

Gegen eine Neuauflage von "Mein Kampf" werden Gründe angeführt, etwa jener: es "verletzt die Gefühle der ...". Ein Grund, der mit geschichtlichen Verweisen auch bei [der Bibel und beim Koran](#) angeführt werden könnte. Dennoch wird nicht breit darüber gestritten, ob "Unsere Bibel", "Unser Koran" weiter aufgelegt werden sollen oder nicht. [Verletzt und verhöhnt nicht die Weiterauflage von der Bibel die Opfer dieser Ideologie? Verletzt und verhöhnt die Weiterauflage des Korans nichts die Opfer und die Überlebenden der Mörderinnen und Mörder aktuell besonders der IS-Bandensekte?](#) Verletzt und verhöhnt die Weiterauflage des Korans nicht die Opfer und die unter dem [Regime des Korans leidenden Menschen](#) etwa in Saudi-Arabien?

Wurde je daran gedacht, "Unsere Bibel" und "Unser Koran" in einer kommentierten Ausgabe herauszubringen, mit Tausenden von Fußnoten, damit diese *endlich entzaubert* ...

Im Grunde also können alle Meinungen, die etwa die Tageszeitung "Bild" zur Neuauflage "Mein Kampf" veröffentlichte, zu "Unsere Bibel", zu "Unser Koran" in entsprechender Adaptierung geäußert werden, aber diese Meinungen werden nicht breit geäußert, die Ideologien dieser Bücher bleiben unangetastet ...

# Gottesbücher

## Ängste wegen

# Weiterauflage von

# "Unsere Bibel,

# "Unser Koran"

03.12.2015 - 23:50 Uhr

VON HANS-JÖRG VEHLEWALD UND PHILIP FABIAN

**Streit um die für Mitte Januar angekündigte kommentierte Neuauflage von Adolf Hitlers „Mein Kampf“. Rüdiger Mahlo (41) von der Jewish Claims Conference fürchtet, die Neuauflage „verletzt die Gefühle von Holocaust-Überlebenden“.**

Mahlo sagt: „Es klingt befremdlich, ‚Mein Kampf‘ in einer deutschen Buchhandlung sehen zu müssen. Es verletzt die Gefühle von Holocaust-Überlebenden“.

**Der Präsident des Zentralrats der Juden, Josef Schuster (61) sagt dagegen: „Kenntnisse von ‚Mein Kampf‘ sind nach wie vor wichtig, um den Nationalsozialismus und die Shoah zu erklären.“**

► Schuster sagt aber gleichzeitig: „Der Zentralrat der Juden in Deutschland ist davon überzeugt, dass Hitlers jüdenverachtende Propagandaschrift ‚Mein Kampf‘ verboten bleiben muss. Die Strafverfolgungsbehörden sollten mit aller Konsequenz gegen die Verbreitung und den Verkauf des Buches vorgehen. Nach dem Auslaufen des Urheberrechts ist die Gefahr sehr groß, dass dieses Machwerk verstärkt in den Markt gebracht wird.“

► Auch Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Ex-Präsidentin des Zentralrats der Juden (83) ist eher gegen die Veröffentlichung und erklärt gegenüber BILD:

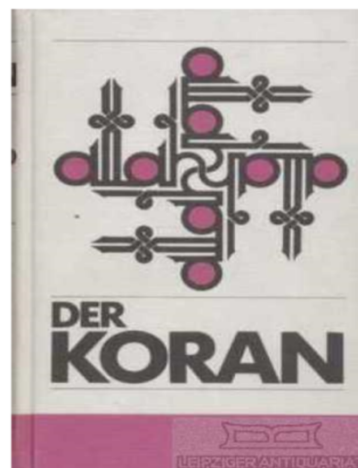
**„‚Mein Kampf‘ ist eines widerlichsten antisemitischen Hetzschriften, die je verfasst wurden. Sie fällt leider noch heute auf fruchtbaren Boden. Ich wünsche, man könnte verhindern, dass dieses Machwerk des Hasses unter die Menschen gebracht wird.“**

► Volker Beck (54, Grüne) Meinung dazu ist: „‚Mein Kampf‘ ist ein ekelhaft antisemitisches Werk, das so schlecht geschrieben ist, dass es kaum jemand zu Ende lesen wird. Heutzutage halte ich die Publikationen von Elsässer, Prinicci und Sarrazin für gefährlicher.“

► **Der Autor des Hitler-Buchs „Die Deutschen und ihr Führer“, Rafael Seligmann (68), sagt zu dem Thema: „Ich bin unbedingt für die Veröffentlichung. Das Buch ist widerlich, aber es wichtig, dass man es kennt. Ich wünsche, dass die kommentierte Ausgabe eine möglichst große Verbreitung findet, damit es endlich entzaubert wird.“**

► Jo Frank (33), Geschäftsführer des jüdischen Begabtenförderwerks ELES (Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk) findet als Vertreter einer Bildungseinrichtung „die Veröffentlichung einer kommentierten Ausgabe völlig in Ordnung“.

**Frank sagt außerdem: „Nazis werden das Buch in dieser Form nicht kaufen, schon weil sie weder die intellektuelle Fähigkeit noch die Lust dazu haben werden, sich durch die 3000 Fußnoten und Kommentierungen zu kämpfen.“**



FPÖ unzensuriert:  
“Einwanderung ist kein  
Menschenrecht – wandere aus,  
solange es noch geht”

---

FPÖ unzensuriert bringt ein Video vom zurzeitigen Oberpolitkiebitz der identitären Gemein-Schaft, in der er etwas von Widerstand chräht, und er faselt: “Einwanderung ist kein Menschenrecht.”

“Einwanderung ist kein Menschenrecht” und unmittelbar darunter ist zu lesen: “wandere aus, solange es noch geht” ... Ist also “Auswanderung” ein Menschenrecht? Und wenn “Auswanderung” ein Menschenrecht ist, oder zumindest “Auswanderung” sein darf, wieso ist dann “Einwanderung” kein Menschenrecht, oder zumindest, wieso darf dann “Einwanderung” nicht sein? Das sind die Gedankengänge der Menschen dieser Gemein-Schaft, unverstehbar, nicht nachvollziehbar, und es darf der Verdacht geäußert werden, die Angehörigen dieser Gemein-Schaft verstehen es wohl selbst nicht, was sie reden und schreiben, angefangen beim Oberpolitkiebitz bis hinauf zu ...

Wie in der Collage gesehen werden kann, ist zwischen “Einwanderung ist kein Menschenrecht” und “wandere aus, solange es noch geht” nur das Videobildchen vom Oberpolitkiebitz und wie nachgelesen werden kann, [wirbt die gesinnungsgemäß zensierte Website dieser Gemein-Schaft nun seit längerem für das Auswandern, während diese identitäre Gemein-Schaft gleichzeitig gegen das Einwandern ...](#)

Was für eine Lachnummer das in einem Klamaukfilm doch wäre: Der Oberpolitkiebitz und alle seine Pgs. samt der [Schreibstaffel FPÖ unzensuriert wandern nach Panama aus und treffen in Panama auf sich selber, stehen in Panama mit Stacheldrahtzaun und Transparenten “Einwanderung ist kein Menschenrecht” sich selber gegeneinander ...](#)



Für einen Klamotte ein recht lustige Truppe, sonst aber –  
außerhalb des Samstagnachmittagsfernsehprogramms ...  
Vielleicht wurde Wählerinnen und Wählern noch zu wenig  
eindringlich gesagt, daß in Wahlen es nicht darum geht, der  
Truppe die Stimme zu geben, die in Klamaukfilmen für die  
meisten Lacher ...



**wandere aus, solange es noch geht**

FPÖ-Willi-Vilimskys und  
“Neger-und-Zigeuner”-  
Lobbyist Zakrajsek geben eine  
Pressekonferenz,

---

berichtet FPÖ unzensuriert am 11. Dezember 2015 ...

Was kann dazu noch geschrieben werden? Nichts.

Vielleicht noch. Wenn schon ein Lobbyist für das Verwenden von “Neger” und “Zigeuner” auftritt, [darf ein bißchen Lobbyismus für Antisemitismus nicht fehlen, wie in der Collage gelesen werden kann. Das übernimmt dann eine oder einer aus der Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert: “Soros und Kohnsorten”](#) ...

[Ob diese für Antisemitismus Lobbying betreibende Person auch mit einer dafür “namhaften Spende” einer NR aus den Reihen der identitären Gemein-Schaft rechnen darf, wie Lobbyist Georg Zakrajsek?](#)

Vielleicht noch. Kann nicht irgendwer Herrn Vilimsky als Schauspieler engagieren? Wenn er sich schon auf seiner Seite der Plattform des Unternehmens Facebook derart verzweifelt als Double von Bruce Willis anbietet. Es werden so viele Filme produziert, ohne auf Qualität und Können der Darsteller und Darstellerinnen zu achten, daß es auf ein paar Filme mit Willi Vilimskys, wie er sich dann nennen könnte, nicht mehr ... aber für die Politik wäre es ein Segen, fände er einen neuen Beruf, für den er zwar auch keine Qualifikationen und kein Können ... aber wenigstens Schäden könnte er keine anrichten, und, wie bekannt ist, über Geschmack läßt sich nicht ...

Vielleicht auch noch. Weil diesmal wieder, wie ebenfalls in der Collage gesehen werden kann, FPÖ unzensuriert für “wandere aus, solange es noch geht” wirbt, ein Vorschlag für Produktionsfirmen: [Willi Vilimskys könnte in der Klamotte mitspielen, für die bereits eine erste Szene entworfen wurde in: “Einwanderung ist kein Menschenrecht – Wandere aus”](#) ...

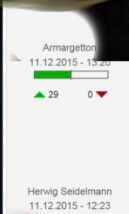
Eine zweite Hauptrolle könnte der zurzeitige Oberpolitkiebitz übernehmen ... auch das wäre ein großer Segen für die Politik, aber auch für die Staatskassa ... schon mal zwei weniger, die mit Steuergeld durchgefüttert ...



**Mediale Plattform für Dr. Georg Zakrajsek, Lobbyist für "Neger", "Waffen" und "Zigeuner"**

In der Nachrichtensendung von ATV vom 2. Dezember 2015 um 19.20 Uhr wurde Dr. Georg Zakrajsek zum Vorschlag eines Verbots von halbtomatischen Waffen des Peter Pilz befragt. Gesinnungsgemäß ist Georg Zakrajsek gegen ein solches Verbot. Um aber den Wert der

[Weiterlesen →](#)



... die killen  
... glauben, dass alles nur "Verschwörungstheorien" sind, sollte  
... dass alles was passiert auch so gewollt ist, man will die  
... auf uns die ISler alle abknallen können. Oder habt ihr wirklich  
... in der ReGIERUNG erwartet? Sie hassen uns und  
... ch ist es!

... erst ab einem sehr hohen Salare leisten  
... Hürden gibt, dass vor allem anerkannt lernunfähige weil  
... keinen Waffen kommen, dann ist das sicher sinnvoll.  
... auch bei Kinderkriegen so machen. Es ist ja schauderlich, welche  
... schrittlich Kinder verziehen und deren Zukunft nachhaltig verhunzen.  
... Das sind alles Leute, die bei Billa einkaufen oder beim Kopftücherl-Hofer.  
... Sagt schon alles.

**"An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen."**  
Jetzt wird deutlich, was die EU-Phoriker unter "Friedensprojekt Europa" verstehen:  
Nicht anderes als ein "Befriedungsprojekt", nach der Art der "Pax Romana", wo nur mehr  
ein zentral gesteuertes Gewaltmonopol anzuerkennen ist.  
Also auf Sicht ein europäisches "Ruhe in Frieden" (RIP), was aber nicht Sinn einer  
demokratischen Vereinigung sein kann.  
Blödsinnigweise halten sich nämlich die ferngesteuerten\* Invasoren (\* von Soros und  
Kohnsorten) nicht an die vordergründig naiven Vorstellungen der "militanten Pazifisten",  
dass mit einem generellen Waffenverbot sofort jeder Waffenmissbrauch aus der Welt  
wäre.  
Das Gegenteil ist der Fall.  
Wenn nämlich der Kriminelle (z.B. der Besitzer einer illegalen Waffe) sich in Sicherheit  
wiegen kann, dass er auf keine nennenswerte Gegenwehr treffen wird, fallen die letzten  
Hemmungen.  
Wenn er mit Gegenwehr rechnen muss, sieht die Sache schon ganz anders aus.  
Das wissen aber auch die Betreiber des "Entwaffnungsgedankens".  
Also steckt böse Absicht dahinter.

IWÖ-Vertreter Georg Zakrajsek und der freiheitliche EU-Abgeordnete Harald Kitzinger  
Verschärfungen des Waffenrechts.  
Foto: Unzensuriert.at

Die Absicht, halbtomatische Waffen zu verbieten, werde ein Schuss ins Knie werden. Damit bringe man  
eine Schießdisziplin um, obwohl Sportschützen sehr vertrauenswürdig seien. „Diese Menschen werden  
Islamisten keine Waffe geben. Die haben Hausverstand und die Regierung hat ihn nicht“, so Zakrajsek.  
Die nächste Ausgabe von Unzensuriert-TV widmet sich intensiv der durch die EU geplanten  
Entwaffnung der Bürger. Sie erscheint am 15. Dezember 2015.  
[wandere aus, solange es noch geht](#)

# FPÖ-ZZ: Erschreibung eines Kreuzzugs

---

In der Ausgabe [50 vom 11. bis 17. Dezember 2015](#) der von NR Wendelin Mölzer geführten ZZ der identitären Gemein-Schaft schreibt Bernhard Tomaschitz unter der Schlagzeile [“Erziehung zum Dschihad”](#) über die “vom Integrationsministerium in Auftrag gegebene Studie über islamische Kindergärten in Wien” ...

Diese “Studie”, meint Bernhard Tomaschitz”, “hat es in sich”:

*“Darin kommt Ednan Aslan, der die Studie durchgeführt hat, zu der Erkenntnis, daß 20 Prozent der von ihm untersuchten Kindergärten als salafistisch einzustufen sind. Damit habe Wien mehr salafistische, also extrem islamistische Kindergärten als jede andere Stadt in der EU. 25 Prozent seien ‘normal’, und die übrigen 75 Prozent hätten Tendenzen, die Kinder durch Religion ‘von der Gesellschaft zu isolieren’, ist Aslan, der an der Universität Wien islamische Religionspädagogik lehrt, überzeugt.”*

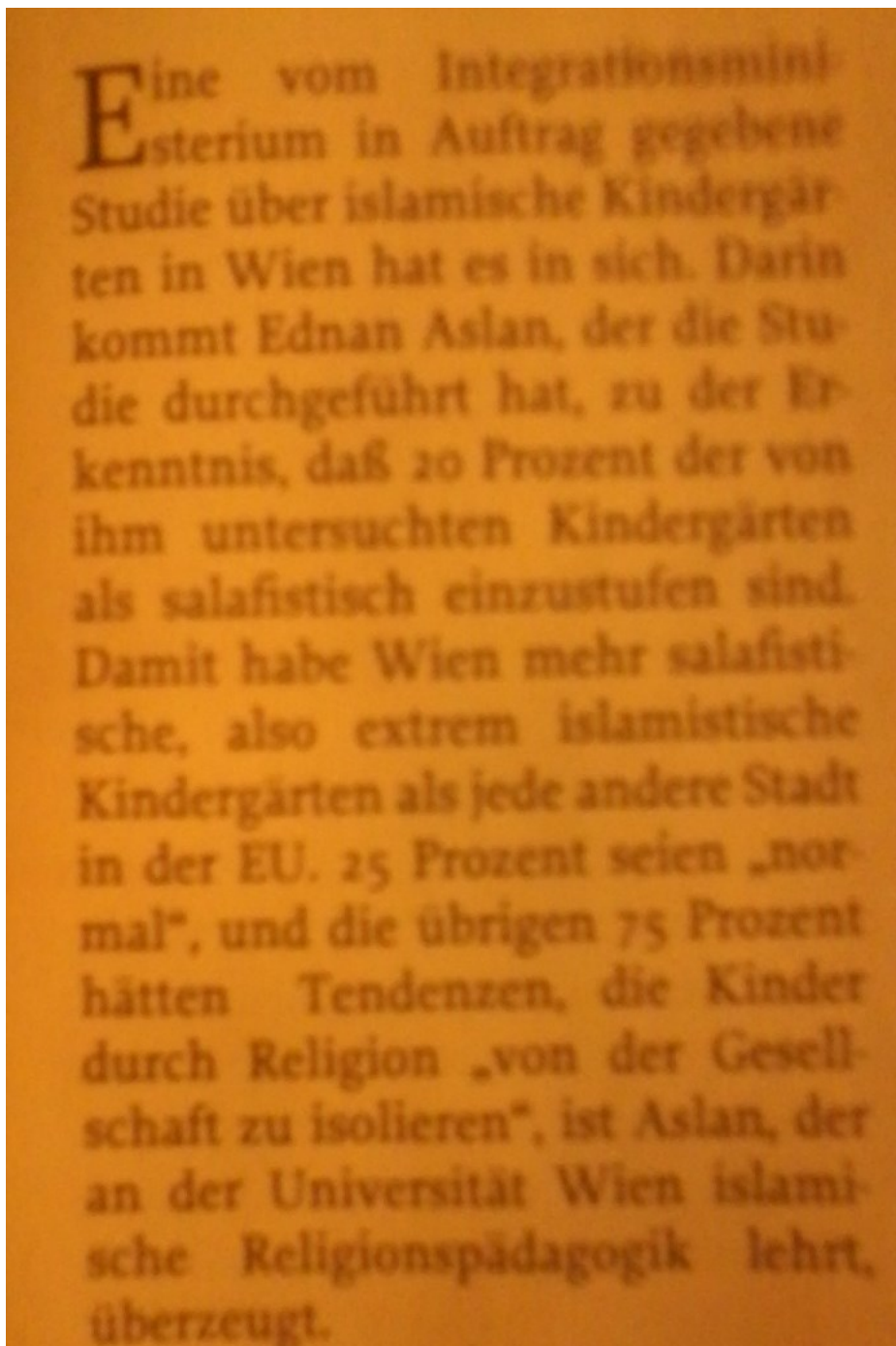
Was dem Bericht von Bernhard Tomaschitz fehlt, ist der Hinweis, daß es eine “Vorstudie” ist. Was in dem Zwischenbericht von Ednan Aslan nicht zu finden ist, sind die tomaschitzschen Prozentangaben. Wie dieser tomaschitzsche Artikel und die Vorstudie zusammenpassen, genauer, nicht zusammenpassen, kann leicht überprüft werden, mit dem Aufrufen der Vorstudie:

[“Kurze Darstellung der relevanten Zwischenergebnisse”](#)

Es gibt in dieser Ausgabe einen Artikel mit der Schlagzeile “Die Lügenpresse schäumt”, als Reaktion auf die Reaktionen der Regionalwahlen in Frankreich, wohl ebenfalls von Bernhard Tomaschitz, wie das Kürzel “B. T.” schließen läßt.



“Die Lügenpresse schäumt”: das ist wohl die heimliche  
Blattlinie der von NR Wendelin Mölzer geführten ZZ zu sein,  
wie auch der tomaschitzsche Artikel über eine “Studie”, die erst  
eine Vorstudie ...



Eine vom Integrationsmini-  
sterium in Auftrag gegebene  
Studie über islamische Kindergär-  
ten in Wien hat es in sich. Darin  
kommt Ednan Aslan, der die Stu-  
die durchgeführt hat, zu der Er-  
kenntnis, daß 20 Prozent der von  
ihm untersuchten Kindergärten  
als salafistisch einzustufen sind.  
Damit habe Wien mehr salafisti-  
sche, also extrem islamistische  
Kindergärten als jede andere Stadt  
in der EU. 25 Prozent seien „nor-  
mal“, und die übrigen 75 Prozent  
hätten Tendenzen, die Kinder  
durch Religion „von der Gesell-  
schaft zu isolieren“, ist Aslan, der  
an der Universität Wien islami-  
sche Religionspädagogik lehrt,  
überzeugt.

# Erziehung zum Dschihad

Die fünfzig islamische Kindergärten in Wien ist salafistisch

Die fünfzig islamischen Kindergärten in Wien sind salafistisch. Sie sind die einzigen Kindergärten in Österreich, die von der islamischen Gemeinschaft Wien (IGW) betrieben werden. Die IGW ist eine salafistische Gruppe, die sich für die strikte Einhaltung der Scharia einsetzt. Die Kindergärten sind in Wien verteilt und bieten Bildung für Kinder von drei bis sechs Jahren. Die Eltern sind überwiegend muslimisch und erwarten, dass ihre Kinder in einem islamischen Umfeld erzogen werden. Die IGW behauptet, dass diese Kindergärten die besten Bildungseinrichtungen für muslimische Kinder in Wien sind.

Kindergärten geben Eltern die Möglichkeit, sich für die Erziehung ihrer Kinder zu engagieren. In Wien gibt es eine große Vielfalt an Kindergärten, die von verschiedenen religiösen und kulturellen Gruppen betrieben werden. Die islamischen Kindergärten sind jedoch eine besondere Herausforderung für die österreichische Regierung, da sie oft strenge Regeln und Praktiken befolgen, die mit den österreichischen Gesetzen und Werten nicht immer übereinstimmen.

Die Studie der Integrationsministeriums zeigt, dass auch bei der islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGW) deren Präsident, Fazlun Nahid, sich wiederholt in der Öffentlichkeit äußert und behauptet, dass die islamischen Kindergärten die besten Bildungseinrichtungen für muslimische Kinder in Wien sind.



**Die Lügenpresse schäumt**

Während islamische Kindergärten in Wien gibt, sind andere Kindergärten in Wien ebenfalls vorhanden. Die österreichische Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass alle Kinder in Wien eine gute Bildung erhalten können. Die IGW behauptet, dass ihre Kindergärten die besten Bildungseinrichtungen für muslimische Kinder in Wien sind.

In Wien gibt es eine große Vielfalt an Kindergärten, die von verschiedenen religiösen und kulturellen Gruppen betrieben werden. Die islamischen Kindergärten sind jedoch eine besondere Herausforderung für die österreichische Regierung, da sie oft strenge Regeln und Praktiken befolgen, die mit den österreichischen Gesetzen und Werten nicht immer übereinstimmen.

Die Studie der Integrationsministeriums zeigt, dass auch bei der islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGW) deren Präsident, Fazlun Nahid, sich wiederholt in der Öffentlichkeit äußert und behauptet, dass die islamischen Kindergärten die besten Bildungseinrichtungen für muslimische Kinder in Wien sind.

Während islamische Kindergärten in Wien gibt, sind andere Kindergärten in Wien ebenfalls vorhanden. Die österreichische Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass alle Kinder in Wien eine gute Bildung erhalten können. Die IGW behauptet, dass ihre Kindergärten die besten Bildungseinrichtungen für muslimische Kinder in Wien sind.

In Wien gibt es eine große Vielfalt an Kindergärten, die von verschiedenen religiösen und kulturellen Gruppen betrieben werden. Die islamischen Kindergärten sind jedoch eine besondere Herausforderung für die österreichische Regierung, da sie oft strenge Regeln und Praktiken befolgen, die mit den österreichischen Gesetzen und Werten nicht immer übereinstimmen.

Die Studie der Integrationsministeriums zeigt, dass auch bei der islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGW) deren Präsident, Fazlun Nahid, sich wiederholt in der Öffentlichkeit äußert und behauptet, dass die islamischen Kindergärten die besten Bildungseinrichtungen für muslimische Kinder in Wien sind.



FPÖ-ZZ: “Einwanderer,  
nein danke!”

---

Wer erinnert sich nicht an das Geschrei des Mannes im Gerichtssaal, der zu allem das “Nein danke” hysterisch ... “Ausländerflut, nein danke!” ... Die von NR Wendelin Mölzer geführte ZZ erinnert sich, wie in der Ausgabe 50 vom 11. Dezember 2015 gelesen werden kann, recht an das Geschrei des Franz Fuchs, wenn sie die Schlagzeile bringt: “Einwanderer, nein danke!”

Es geht in dem Artikel nicht um Franz Fuchs, sondern um Japan, und dabei auch gleich gegen “Zigeuner”:

*“Als Japan den Visazwang für Rumänen abschaffte, wurde eine junge Frau an einem Bargeldautomaten prompt 14 Tage später von einem Zigeuner totgestochen. Das Verbrechen und die Herkunft des Mörders wurden nicht verschwiegen, sondern wurde Thema der Abendnachrichten.”*

Was die von NR Wendelin Mölzer geführte ZZ mit dem paraphrasierten fuchs’schen Geschrei wohl vermitteln will?



Einwanderer, nein danke!

FPÖ-ZZ: “Das gute alte  
Arbeitshaus – Ein wirksames  
Mittel gegen die Kriminalität”

---

In der von NR Wendelin Mölzer geführten ZZ preist Erich Körner Lakatos “das gute alte Arbeitshaus” als “wirksames Mittel gegen die Kriminalität”, das, wie er schreibt, “die Sozialisten, offenbar Freunde der Kriminellen ...”

“Die Sozialisten schaffen das bewährte Arbeitshaus ab.” Das läßt NR Wendelin Mölzer im Dezember 2015 in der von ihm geführten ZZ schreiben. Es ist keine Satire von Erich Körner Lakatos. [Obgleich nie gewußt werden kann, ob Erich Körner Lakatos seine nicht als Satiren ausgewiesenen Artikel als Übungen versteht, um endlich doch einmal eine Satire zusammenzubringen ...](#)

Aber Erich Körner Lakatos schwelgt nicht selig in Erinnerungen, sondern sein Anpreisen von Arbeitshäusern ist das, was von der identitären Gemein-Schaft zu erwarten ist ... [Auch Steinbrüche sind wieder dabei nicht nur für “Dienstmädchen”, sondern ...](#)

# Das gute alte Arbeitshaus

erkanntes Mittel gegen die Kriminalität  
- Von Erich Körner-Lakatos

Der Staat die Urteil  
auf Tod oder Ver-  
ban-Gefängnis durch  
Verurteilung. Die  
der staatlichen  
Anstalt in London  
Juni 1911 wird als  
Brot für die  
er dass der In-  
linie geistlich  
schwerer, aber  
Landesrichtern  
schwerer für  
zu einem bei  
zu werden.  
Die ist der zu  
Kriminalität  
Brot.

der Gemeinschaftliche Wahrung  
- Strafe 100. Landes-Zwang  
abstrahiert nicht an. Im 15  
erhöht den Ansehen und zwöl  
Wahlrecht beschließen die In-  
stanz dass kommt ein Dutzend  
Soldaten, die der Anstalt von außen  
bewachen. Zeitweise herrscht ein  
wenig Gedränge im ehemaligen  
Nachtlokal des Kerkenspiels.  
Insgesamt ist 1870 die für ein-  
hundert Zwangslinge geplant. In  
Anstalt mit 100 Personen sich  
sich überlegt.

Tageweise ist ein halb Pfund  
dass Morgengrütze und ein Stück  
Brot, danach Arbeit bis elf Uhr.  
Das Mittagessen besteht aus einer  
Schüssel Suppe mit stufen Doku-  
menten Brot, dazu ein halbes Liter  
Gemüse, am Freitag außerdem ein  
Küchli. Am Tag des Monats finden

Essenssaal im  
St. Pancras  
Arbeitshaus  
in London,  
im 1911



einen Pfund, Fettes, hartes Lager,  
Dunkelbrot, körperliche Zucht,  
gang mit dem Ochsenzungen.

Die Höchstzahl der Anhal-  
tung ist mit drei Jahren begrenzt,  
ab 1884 ist die Zulässigkeit der  
Erweisung an einen Richter-  
spruch geknüpft. Nach dem Er-  
sten Weltkrieg konnten zwei  
Gruppen von Kriminalen dazu,  
nämlich arbeitsscheue Verber-  
der, andererseits Preisträuber, die  
Brot-Lebensmittel...

Die Sozialisten, offenbar Freunde  
der Kriminalen, schaffen das  
bewährte Arbeitshaus ab.

## Arbeiten ist schön

Ein scharfer Wind weht im  
Ehaus Suben (DÖ). Hier nehmen  
ein Rückfallstäter Quartier. Neben  
Acker warten eine Korb- und Matt  
Steinbruch auf fleißige Hände. Bereit  
gen schnell mit der allgemein als „K  
von Bekanntheit.

Es ist dies ein Strauchhaus und ein

FPÖ unzensuriert:  
“Bewaffneter Widerstand  
jetzt!!!” und “viel Erfolg für  
das Jahr 2016” von Dr.  
Barbara Kappel

---

Was Horst Müller, Leser und Schreibstaffler der FPÖ unzensuriert, mehr als Bestätigung für seinen Aufruf “Bewaffneter Widerstand jetzt!!!” empfinden wird, die Anerkennung von bereits zehn Menschen, die ebenfalls für einen “bewaffneten Widerstand” Zustimmung bekunden, oder die Wünsche der Abgeordneten Dr. Barbara Kappel an “alle Unzensuriert-Leser” für ein “besinnliches Weihnachtsfest und viel Erfolg für das Jahr 2016” ...

Ob Horst Müller den [Aufruf zum “Widerstand” von dem zurzeitigen Oberpolitkiebitz richtig gedeutet verstärkt](#) zur Kenntlichkeit gebracht hat? Wie gewußt wird, ist die identitäre Gemein-Schaft recht voller Zuneigung zur AfD, die in Deutschland schon mal als “Bürgerkriegspartei”, “deren Gier nach Gewalt” ... Und [das Gieren nach Gewalt, nach dem “totalen Krieg” ist auch von der Schreibstaffel FPÖ unzensuriert recht](#) bekannt ...

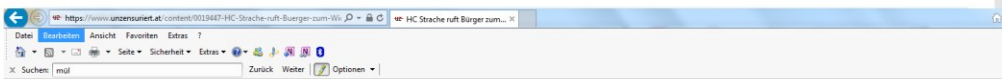
So knapp vor Weihnachten darf etwas Besinnliches nicht fehlen: [Es kann der derzeitige Justizminister, wird in dieser ruhigen Adventzeit gedacht, erst jetzt verstanden werden, daß er die FPÖ unzensuriert nicht in die Pflicht nehmen will, schließlich ist beispielsweise ein Kommentar mit Aufruf “Bewaffneter Widerstand jetzt!!!” ja nicht als Posting, schon gar nicht als “Hass-Posting” zu werten, sondern ...](#)

Neu Beliebt Diskutiert Suche



Frankfurter Allgemeine AFD: Die neue völkische Bewegung
AFD
Die neue völkische Bewegung
Rund um Pegida und AfD hat sich der Nukleus einer Bürgerkriegspartei gebildet. Ihre Gier nach Gewalt ist mit Händen zu greifen.

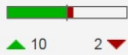
Trittin zitierte: AfD sei eine Bürgerkriegspartei



Zum Verfassen von Kommentaren bitte ANMELDEN oder REGISTRIEREN.

horst.mueller.1
12.12.2015 - 11:07

Bewaffneter Widerstand jetzt!!!
Im demokratischen Nord Irland hats ja auch funktioniert. Es hat geknallt bis deren Regierung verhandeln musste. Mit Erfolg!!



Ich wünsche allen Unzensuriert-Besern ein besinnliches Weihnachtst und viel Erfolg für das Jahr 2016!

Dr. Barbara Kappel

Table with personal information: Heimatstadt (Wien), Zugehörigkeit (FPÖ), Heimatland (Österreich), Aktueller Arbeitsplatz (Abgeordnete zum Europäischen Parlament, Österreich, Wien, Freiheitliche Partei Österreich), Kurze Beschreibung (Offizieller Facebook Auftritt der Abgeordneten zum Europäischen Parlament Mag. Dr. Barbara Kappel)

Asyl
HC Strache ruft Bürger zu Widerstand auf

Freitag, 11. Dezember 2015 - 17:23

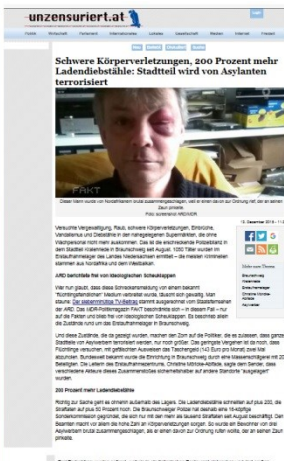


Wählende der FPÖ leiden  
nicht unter dem verurteilten  
FPÖ-Politpersonal

---

Der Kommentar der FPÖ unzensuriert über “Schwere Körperverletzungen, 200 Prozent mehr Ladendiebstähle: Stadtteil wird von Asylanten terrorisiert” vom 13. Dezember 2015 soll gesinnungsgemäß in Österreich Stimmung gegen Menschen machen, die auf der Flucht sind, trotz des Umstandes, daß FPÖ unzensuriert nicht über einen Stadtteil in Österreich schreibt, genauer, abschreibt, sondern über einen in Deutschland.

Für die Stimmungsmache gegen Menschen hat also FPÖ unzensuriert fleißig abgeschrieben, was sie in dem ARD-Beitrag gehört und gesehen hat, und gesinnungsgemäß daraus genommen, was zum Aufheizen der Stimmung ihr brauchbar erschien: “200 Prozent ...” Eine Prozentzahl hat FPÖ unzensuriert dabei gesinnungsgemäß geflissentlich nicht herausgestellt, die im Beitrag vorkommt: “3 Prozent ...” Rund drei Prozent also “von den hier vorläufig untergebrachten Asylwerbern sind straffällig” geworden. Und wenn es null Prozent wären, die FPÖ fände immer noch etwas gegen Menschen, die auf der Flucht sind ...



So FPÖ, so schlecht. Gleichzeitig muß aber auch gesagt werden, daß viele, die sich für Menschen auf der Flucht einsetzen, einen für die Sache ebenso undienlichen Zugang haben, wenn sie einfach wegreden wollen, es gäbe unter den Menschen, die auf der Flucht sind, keine, die nicht straffällig werden. Und das ist eine unheilige Allianz. Denn für beide Seiten sollen Menschen auf der Flucht wohl so etwas wie “Engel” sein, aber, wie gewußt wird, sind Engel bloß Menschen, auch jene, die auf der Flucht sind, also Menschen, die für das Kriminelle so anfällig und so unanfällig sind, wie die sogenannte inländische Bevölkerung, für die das Herz der FPÖ so auffällig schlagen will ... Auch in bezug auf Kriminalität wäre es von beiden Seiten her also dringend geraten, unaufgeregter an die Sache heranzugehen, wie schon einmal geschrieben wurde: [Kriminalität in Österreich, von der Unbescholtenheit her gesehen ...](#)

Drei Prozent, nicht in Österreich, sondern in Deutschland ... Was bei der Gelegenheit doch interessierte, wäre – [vielleicht kann Sebastian Kurz eine entsprechende Studie in Auftrag geben, wie hoch der Prozentsatz von verurteilten, also straffällig gewordenen FPÖ-Funktionärinnen und FPÖ-Funktionären, von FPÖ-Mandatarinnen und FPÖ-Mandataren im Vergleich zu Menschen auf der Flucht sind, aber auch im Vergleich zur sogenannten inländischen Bevölkerung ist ...](#)

[“Rechtsdrall” hat eine entsprechende Liste vom straffällig gewordenen FPÖ-Personal veröffentlicht, und es sind nicht wenige, von den Höchsten bis zu den Niedersten der FPÖ, daß es tatsächlich interessant wäre zu erfahren, ob der Prozentsatz eklatant höher ist als bei ...](#)

Um einen Überblick zu bekommen, in welchen Bereichen FPÖ-Personal bis jetzt schon straffällig geworden ist, ist es am besten, die Liste von *Rechtsdrall* auch hier wiederzugeben, mit dem Ausdruck der Verwunderung, daß Wählende, die nach wie vor und weiter und vermehrt die FPÖ wählen, so gar nicht zu leiden scheinen unter dieser ...

***“Liste rechtskräftig und nicht rechtskräftig verurteilter FPÖ-Politiker (Stand 29.10.2015)***

1. *Susanne Winter* -- derzeit FPÖ Nationalrätin – rechtskräftig verurteilt wegen *Verhetzung* (2009)  
<http://diepresse.com/home/politik/innenpolitik/488095/Susanne-Winter-Urteil-wegen-Verhetzung-bestaetigt>
2. *Werner Königshofer* -- ehem. FPÖ-Abgeordneter – wegen *übler Nachrede* und wegen *Verhetzung* verurteilt (2014)  
<http://kurier.at/chronik/oesterreich/werner-koenigshofer-wegen-verhetzung-verurteilt/71.203.146>
3. *John Gudenus* -- ehemaliger FPÖ Mandatar – rechtskräftig verurteilt wegen *Wiederbetätigung* (2006)  
<http://diepresse.com/home/politik/innenpolitik/84514/NSWiederbetaetigung-GudenusUrteil-in-Kraft>
4. *Karl-Heinz Klement* -- ehemaliger FPÖ Nationalrat – rechtskräftig verurteilt wegen *Verhetzung* (2010)  
<http://derstandard.at/1269449259621/Verhetzungs-Urteil-gegen-Ex-FPOe-Klement-bestaetigt>
5. *Andreas Mikel* -- *Vizebürgermeister von Maria Rain* – (nicht rechtskräftig) verurteilt wegen *Bestechlichkeit* und *Amtsmissbrauch* (2013) <http://derstandard.at/1381369343608/FPOe-Politiker-wegen-Korruption-verurteilt>  
<http://kaernten.orf.at/news/stories/2712065/>

6. Ernest Windholz — ehemaliger FPÖ/BZÖ Nationalrat — rechtskräftig verurteilt wegen Körperverletzung (2005)  
<http://derstandard.at/1954472/FP-Windholz-wegen-Koerperverletzung-verurteilt>
7. FPÖ-Sympathisanten (Nov. 2011) — wegen nationalsozialistischer Wiederbetätigung verurteilt — Das Nachrichtenmagazin “News” bekam im Vorjahr die Bilder zugespielt. “News” veröffentlichte diese ebenso wie Fotos, die FPÖ-Chef Heinz-Christian Strache und die ehemalige freiheitliche Präsidentschaftskandidatin Barbara Rosenkranz Schulter an Schulter mit der 24-Jährigen zeigen  
<http://www.vienna.at/wiederbetaetigung-in-hc-straches-dunstkreis/3074913>
8. Uwe Scheuch — FPK — verurteilt wegen Parteispende gegen Staatsbürgerschaft (2012)  
<http://derstandard.at/1355460084480/Uwe-Scheuch-heute-in-Graz-vor-Gericht>
9. Wolfgang Fröhlich — ehemaliger FPÖ Bezirksrat — rechtskräftig verurteilt wegen Holocaust-Leugnung (2008)  
<http://www.spiegel.de/politik/ausland/haftstrafe-ehemaliger-fpoe-politiker-als-holocaust-leugner-verurteilt-a-528578.html> — erneut wegen Holocaust-Leugnung zu drei Jahren Haft verurteilt (2015)  
<http://www.noen.at/nachrichten/noe/chronik-gericht/gericht/Stein-Insasse-leugnet-Nazi-Graeuel-Verurteilt;art111742,650381>
10. Bernhard Gratzner — ehemaliger FPÖ-NÖ Klub- & Landesobmann — rechtskräftig verurteilt wegen Untreue (2000)  
<http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/chronik/>

[354384\\_Urteil-Sieben-Jahre-Haft-fuer-Peter-Rosenstingl.html](#)

11. Wolfgang Haberler — ehemaliger FPÖ Landtagsabgeordneter — rechtskräftig verurteilt wegen Betrug und falscher Beweisaussage (2004) <http://derstandard.at/1778903/Ex-FP-Politiker-Haberler-nach-manipuliertem-Vaterschaftstest-verurteilt>
12. Karl Mayrhofer — ehemaliger Vorarlberger FPÖ Politiker — rechtskräftig verurteilt wegen Verhetzung (2010) <http://vbgv1.orf.at/stories/455483>
13. Walter Meischberger — ehemaliger FPÖ Generalsekretär — rechtskräftig verurteilt wegen Beihilfe zur Steuerhinterziehung (2010) <http://diepresse.com/home/politik/innenpolitik/576756/Walter-Meischberger-laessig-fesch-und-ungeniert>
14. Peter Rosenstingl — ehemaliger FPÖ Nationalrat — rechtskräftig verurteilt wegen schweren gewerbsmäßigen Betrugs (2000) [http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/chronik/354384\\_Urteil-Sieben-Jahre-Haft-fuer-Peter-Rosenstingl.html](http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/oesterreich/chronik/354384_Urteil-Sieben-Jahre-Haft-fuer-Peter-Rosenstingl.html)
15. Ferdinand Spielberger — ehemaliger FPÖ Stadtrat in Graz — rechtskräftig verurteilt wegen sexueller Nötigung im Amt (2003) <http://derstandard.at/1208862/Schuldspruch-in-Sex-Prozess-um-ehemaligen-Grazer-FPOe-Stadtrat>
16. Peter Westenthaler — derzeit BZÖ Nationalrat — rechtskräftig verurteilt wegen Falschaussage vor Gericht (2008) [http://diepresse.com/home/politik/innenpolitik/402108/Westenthaler-verurteilt\\_Empfindliche-Strafe-notig](http://diepresse.com/home/politik/innenpolitik/402108/Westenthaler-verurteilt_Empfindliche-Strafe-notig)
17. Michael Winter — ehemaliger RFJ Landesobmann, FP-Bezirksrat in Graz, Sohn von Susanne Winter — rechtskräftig verurteilt wegen Verhetzung (2008) <http://diepresse.com/home/politik/innenpolitik/>

- [420218/Steierischer-RFJObmann-Winter-wegen-Verhetzung-verurteilt](#)
18. FPÖ Wien (Johann Gudenus) – mehrfach wegen übler Nachrede rechtskräftig verurteilt (Pollak) (2014)  
[http://derstandard.at/2000006875978/FPOe-Wien-wegen-Gudenus-Aussendung-verurteilt](#)
19. Ewald Stadler — bis 2007 FPÖler – rechtskräftig verurteilt wegen Nötigung und falscher Zeugenaussage (2015)  
[http://diepresse.com/home/politik/innenpolitik/3823284/PainballProzess\\_14-Monate-bedingt-fur-Stadler](#)
20. Heimo Borbely — ehemaliger Ortsparteiobmann von Lichtenwörth – rechtskräftig verurteilt wegen Verhetzung (2013)  
[http://www.noen.at/nachrichten/lokales/aktuell/wiener\\_neustadt/FPOe-Obmann-wegen-Verhetzung-verurteilt;art2575,482461](#)
21. Robert Hauer — ehemaliger FPÖ-Gemeinderat in Linz – (nicht rechtskräftig) verurteilt wegen illegalen Waffenhandels und versuchter Nötigung (2013)  
[http://www.oe24.at/oesterreich/politik/FPOeler-als-Waffen-Dealer/90561048](#)[http://www.stopptdierechten.at/2013/01/09/linz-freiheitliche-bombenuberraschung/](#)
22. Elisabeth Sabaditsch-Wolff — Vortragende bei FPÖ-Seminar – rechtskräftig wegen Herabwürdigung religiöser Lehren bei einem Vortrag in der FPÖ-Parteiakademie verurteilt (2011)  
[http://derstandard.at/1324170300225/FPOe-Islam-Seminar-Urteil-zur-Geldstrafe-bestaetigt-Sabaditsch-Wolff-will-kaempfen](#)  
[http://europenews.dk/de/node/75148](#)



23. Ein FPÖ-Ortspartei-*chef* von Eisenstadt – *verurteilt wegen Besitz und Weitergabe von kinderpornografischem Material* (2009)  
<http://bglv1.orf.at/stories/351744>
24. Karl Schnell — FPÖ-Landtagabgeordneter und von 2005 bis 2013 Bundesobmann-Stellvertreter – *wegen Beleidigung des Bundespräsidenten verurteilt* (2013)  
[http://diepresse.com/home/politik/innenpolitik/1388812/Karl-Schnell\\_Umvolkung-in-gewissen-Bereichen](http://diepresse.com/home/politik/innenpolitik/1388812/Karl-Schnell_Umvolkung-in-gewissen-Bereichen)
25. Arno Eccher — *bis 2013 Landegeschäftsführer der FPÖ Vorarlberg, – wegen falscher Zeugenaussage vor parl. Korruptionsuntersuchungsausschuss schuldig gesprochen* (2013)  
<http://www.vorarlbergernachrichten.at/lokal/vorarlberg/2013/1/1/19/vielleicht-wollte-man-nicht-dass-ich-was-weiss.vn>
26. Richard Pfüngstl — *ehemaliges Vorstandsmitglied des RFJ Graz – rechtskräftig wegen schwerer Körperverletzung und NS-Wiederbetätigung verurteilt* (2012)  
<http://www.doew.at/erkennen/rechtsextremismus/neues-von-ganz-rechts/archiv/dezember-2012/urteile-im-grazer-neonazi-prozess>  
<https://maydaygraz.wordpress.com/rechtsextremismus-dokumentiert/oststeiermark-connection/201204-urteil-im-neonaziprozess-ein-schlagertropp-nationaler-Gesinnung/>
27. Christian Juritz — *ehemaliger stellvertretender Stadtobermann des RFJ Graz – wegen Körperverletzung verurteilt (nicht rechtskräftig)* (2012)  
<https://maydaygraz.wordpress.com/rechtsextremismus-dokumentiert/oststeiermark-connection/201204-urteil-im-neonaziprozess-ein-schlagertropp-nationaler-Gesinnung/>



28. *Sieben RFJ-Funktionäre — wurden in Innsbruck im Jahr 2011 – wegen gerichtlichen Falschaussage nach einer SS-Rede verurteilt*  
<http://derstandard.at/1297821732906/Sieben-Ex-FP-Jungfunktionaere-nach-SS-Rede-vor-Gericht>  
[http://de.wikipedia.org/wiki/Ring\\_Freiheitlicher\\_Jugend\\_Österreich](http://de.wikipedia.org/wiki/Ring_Freiheitlicher_Jugend_Österreich)
29. *Christian H. — ehemaliger FPÖ-Gemeinderat in Tirol – wegen NS-Wiederbetätigung verurteilt (2012)*  
<http://derstandard.at/1326503854672/Wiederbetaetigung-Ex-FPOe-Gemeinderat-Nur-laut-Rammstein-geboert>
30. *Sebastian F. — ehemaliger FPÖ-Funktionär in Tirol – wegen NS-Wiederbetätigung verurteilt (2008)*  
<http://gebi.twoday.net/stories/4698655/>
31. *Michael Gruber — ehem. stellvertretender FPÖ-Bezirksobmann, Fraktionsobmann im Gemeinderat von Aurolzmünster und Mitglied des Landesvorstandes der Freiheitlichen Arbeitnehmer – rechtskräftig wegen NS-Wiederbetätigung und gefährlicher Drohung verurteilt (2004)*  
<https://rfjwatch.wordpress.com/2013/02/15/von-jugendsunden-und-rechtschaffenen-menschen/>
32. *Ein RFJ-Aktivist — aus dem Bezirk Perg (OÖ) – rechtskräftig wegen Verhetzung und gefährlicher Drohung verurteilt (2012)*  
<http://derstandard.at/1334531183241/Rechtsextremismus-RFJ-Aktivist-drohete-mit-Vergasung>
33. *Christian A. — ehemaliger RFJ-Aktivist – wegen NS-Wiederbetätigung verurteilt (2004)*  
<http://derstandard.at/1696862>
34. *Philipp K. — Kandidat des Ringes freier Studentinnen (RFS) – wegen Mordes verurteilt (2014)*  
[http://www.krone.at/krone/S488/hxcms/object\\_id\\_427465](http://www.krone.at/krone/S488/hxcms/object_id_427465)

- [/index.html?utm\\_source=facebook.com&utm\\_medium=SocialMedia&utm\\_content=Pinnwand&utm\\_campaign=krone.at](#)  
[Wien http://www.stopptdierechten.at/2010/07/05/rfs-immer-auf-dem-rechten-weg-bleiben/](#)
35. Josef Trenk — ehemaliger FPÖ-Nationalrat – wegen Spielautomaten-Betrugs verurteilt (2002)  
[http://www.stopptdierechten.at/think/fpo-kriminalitat/](#)
36. Rosemarie Blattl — FPÖ-Landtagsabgeordnete – wegen Beschäftigung einer Schwarzarbeiterin verurteilt (2006)  
[http://www.stopptdierechten.at/think/fpo-kriminalitat/](#)
37. Josef Winkler — FPÖ-Fraktionsobmann in Langenzersdorf – (nicht rechtskräftig) wegen Amtsmisbrauch verurteilt (2014)  
[http://www.noen.at/nachrichten/lokales/aktuell/korneuburg/OeVP-und-SPOe-stehen-hinter-FPOe-Winkler;art2316,576202](#)
38. Mario Spreizhofer — ehemaliger FPÖ-Funktionär in Leoben – verurteilt wegen Amtsmisbrauch (2010)  
[http://stmv1.orf.at/stories/426498](#)
39. Valentin S. — ehem. FPÖ-Stadtparteiobmann von Traismauer – verurteilt wegen Nötigung und gefährlicher Drohung (2010)  
[http://www.landeshauptstadt.at/index.php?option=com\\_content&view=article&id=2248&Itemid=109](#)
40. Harald Piritisch — FPÖ-Bürgermeister von Steinhaus bei Wels – wegen Amtsmisbrauch rechtskräftig verurteilt (2012)  
[http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/Ortschef-liess-illegale-Bauten-zu-Fuenf-Monate-bedingt;art4,976962](#)  
[https://www.spooe.at/2013/09/20/sp-bauer-haimbuchner-soll-mund-nicht-so-voll-nehmen/](#)
41. Harald Vilimsky — FPÖ-Generalsekretär – verurteilt wegen übler Nachrede (2009)

- [http://www.krone.at/Oesterreich/FPOe\\_muss\\_fuer\\_Homo-Attacken\\_auf\\_Stadler\\_zahlen-Ueble\\_Nachrede-Story-177321](http://www.krone.at/Oesterreich/FPOe_muss_fuer_Homo-Attacken_auf_Stadler_zahlen-Ueble_Nachrede-Story-177321)
42. Hans-Jörg Jenewein — FPÖ-Bundesrat, FPÖ Wien – verurteilt wegen übler Nachrede (2013)  
<http://m.heute.at/news/politik/art23660,865562>  
<http://www.stopptdierechten.at/2012/09/27/die-fpo-und-eine-weitere-uble-nachrede/>
43. 32-jähriger FPÖ-Bezirksvorsteher — nach der Tat aus der Partei ausgeschlossen – verurteilt wegen absichtlicher schwerer Körperverletzung zu 21 Monaten Haft, Urteil noch nicht rechtskräftig (2015)  
<http://burgenland.orf.at/news/stories/2697474/>
44. Günter Willegger — Ex-FPÖ-Landtagsabgeordneter unter Jörg Haider sowie BZÖ-Bereichssprecher für Gesundheit und Europa – rechtskräftig verurteilt wegen schweren Betrugs (2015)  
[http://www.kleinezeitung.at/k/kaernten/chronik/4704771/Klagenfurt\\_ExNationalbankleiter-verurteilt](http://www.kleinezeitung.at/k/kaernten/chronik/4704771/Klagenfurt_ExNationalbankleiter-verurteilt)
45. Martin G. — FPÖ-Spitzenkandidat für den Gemeinderat Sonntagberg/ Amstetten – wegen Urkundenfälschung und “Fälschung bei einer Wahl” rechtskräftig zu 4320 Euro oder 60 Tagen Arrest verurteilt. (2015)  
<http://kurier.at/chronik/niederoesterreich/spitzenkandidat-der-fpoe-schuldig-gesprochen/131.717.842>  
<http://www.noen.at/nachrichten/lokales/aktuell/ybbstal/FPOe-Kandidat-verurteilt;art2540,635685#>
46. Helmut Purzner — FPÖ-Gemeinderatskandidat/ Ex-Gemeinderat (mittlerweile “freiwillig” zurückgetreten und aus der FPÖ ausgetreten) – wegen Verhetzung, Aufruf zur Gewalt gegen Religionsgemeinschaften, Aufruf zur körperlichen Gewalt gegen Politiker verurteilt zu 10 Monaten Haft, aufgrund bisheriger

- Unbescholtenheit bedingt auf drei Jahre (noch nicht rechtskräftig).*  
(2015) <http://www.stopptdierechten.at/2015/05/21/wiener-neustadt10-monate-fur-ex-gemeinderat/>
47. Oliver L. — Ex-Stellvertretender Bezirksobmann der FPÖ Oberpullendorf – wegen schwerer Körperverletzung verurteilt zu 21 Monaten Haft, davon sieben unbedingt. (2015)  
<http://derstandard.at/2000012429594/Ex-FPOe-Politiker-von-Ex-FPOe-Politiker-zu-21-Monaten>  
<http://www.oe24.at/oesterreich/chronik/burgenland/Halloween-Schuetze-ist-FPOe-Politiker/164796287>
48. Franz S. — Ex-FPÖ-Gemeinderat, Vizebürgermeister in Steinhaus bei Wels – rechtskräftig verurteilt wegen sexuellen Missbrauchs von Unmündigen sowie Missbrauchs eines Autoritätsverhältnisses (2015) Die Strafe: Zwölf Monate, davon vier unbedingt <http://kurier.at/chronik/oberoesterreich/sexueller-missbrauch-ex-fpoe-gemeindepolitiker-verurteilt/132.994.437>  
<http://kurier.at/chronik/oberoesterreich/oberoesterreich-fpoe-politiker-soll-enkelin-missbraucht-haben/122.304.609>  
<http://www.oe24.at/oesterreich/chronik/oberoesterreich/FPOe-Politiker-missbrauchte-seine-Enkelin/182680542>
49. Erhard Brunner — ehemaliger FPÖ- und nach seinem Parteiausschluss wilder Gemeinderat in Maria Lanzendorf – erklärte sich 2015 wegen Verhetzung rechtskräftig mit einer Diversion einverstanden und musste eine Geldbuße von 1.500 Euro bezahlen. <http://www.heimatohneass.at/2014/08/der-einsame-gemeinderat.html> <http://www.heimatohneass.at/2015/03/der-wilde-mandatar.html>  
<http://www.heimatohneass.at/2015/03/der-wilde-mandatar.html>

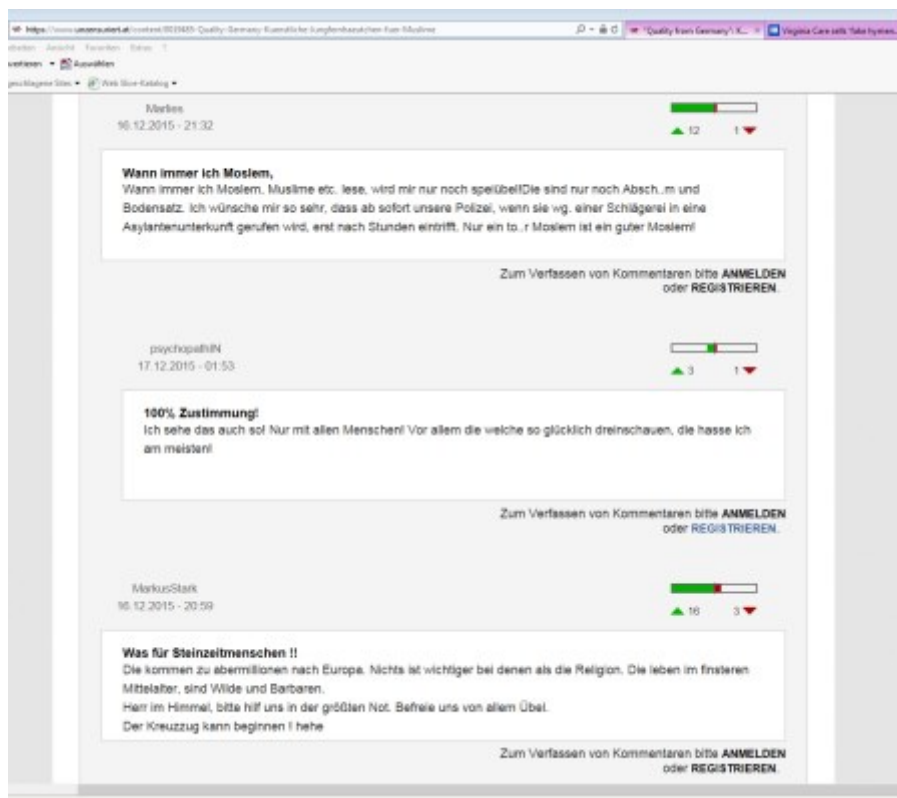
[www.stopptierechten.at/2015/06/24/korneuburgmarialanzendorf-no-freibeitlicher-einzel-fall-vor-gericht/](http://www.stopptierechten.at/2015/06/24/korneuburgmarialanzendorf-no-freibeitlicher-einzel-fall-vor-gericht/)

50. Anton Frisch— FPÖ-Ersatzlandtagsabgeordneter und Gemeinderat in Kufstein – rechtskräftig wegen Körperverletzung (seiner Schwester) verurteilt (2015)  
<http://www.tt.com/panorama/verbrechen/10297666-91/jpö-mandatar-toni-frisch-verurteilt.csp>
51. Heinz-Christian Strache — Bundesparteiobmann der FPÖ – rechtskräftig wegen Urheberrechtsverletzung (Bernd Weidenauer) auf Unterlassung in 3 Punkten und [Urteilsveröffentlichung](#) verurteilt (2015) 30 Cg 6/15g”“

NS [NR Winter ist mittlerweile nicht mehr für die FPÖ, aber immer noch im Parlament](#) als ...

# FPÖ unzensuriert: “Der Kreuzzug kann beginnen – Nur ein to..r ist ein guter Moslem”

---



Ist es nicht lachhaft, wie Menschen, die meinen, in der Moderne der Gegenwart zu leben, anderen vorwerfen, „Steinzeitmenschen“ zu sein, und gleichzeitig ihre Antwort gegen Menschen, die für sie „Steinzeitmenschen“ also *Rückständige* sind, bloß eine ist, die das [finsterste Mittelalter zur dunkelsten Gegenwart](#) machen will?

*„Der Kreuzzug kann beginnen !  
Nur ein to..r ist ein guter Moslem““*

Das Mittelalter erscheint im Rückblick nicht mehr so finster, denn aus dem finsternen Mittelalter führte ein Weg heraus, auch in die in vielem viel zu unzureichende Aufklärung, wie heute gesagt werden muß, aber wenigstens ein Weg heraus in eine Aufklärung, die ein hoffnungsvolles Versprechen war, während die Gegenwart in vielem viel zu finster ist, auch deshalb, weil kein Weg mehr eingeschlagen werden will, in eine endlich umfassende und breiteste Aufklärung, sondern ein Weg eingeschlagen wird, der direkt in das finsterste Mittelalter führt, etwa in eine Zeit der [Kreuzzüge](#), die vielen schlimmer und dunkler erscheinen muß, als es die Steinzeit wohl je war, es muß die Steinzeit als eine glückliche Zeit gedacht werden, weil die Menschen der Steinzeit noch keinem Jesus, keinem Mohammed, keinen anderen Propheten sklavisch nachliefen, keine Bibel, kein Koran, keine anderen Märchenbücher von und mit Männern als der häßlich bösen Stiefmutter namens Gott hündisch als Gesetzesbücher gelesen wurden, mit denen alle unterdrückt, terrorisiert und vernichtet werden. Es muß also der Steinzeitmensch als ein glücklicher Mensch gedacht werden, könnte voreilig gesagt werden. Aber auch der Steinzeitmensch kann kein glücklicher Mensch gewesen sein.

Denn. Er ließ beispielsweise das Mittelalter folgen, er ließ die Gegenwart folgen und nun wieder das Mittelalter. Vielleicht läßt er auch noch einmal die Steinzeit folgen, die ein endlich das wahre Versprechen sein könnte, noch einmal und tatsächlich zu beginnen, am besten weit vor der Steinzeit wirklich zu beginnen, also ohne das Zimmern einer Giftlade von eines strengen Männerbundes für die Terrormärchenbücher und also ohne folgen zu lassen etwa das Mittelalter und vor allem nicht die Gegenwart ...

PS Es sind, wird stets gesagt, bloß vereinzelte Meinungen, wie sie vorwiegend auf der gesinnungsgemäß zensierten Website der identitären Gemein-Schaft geäußert werden, aber es sind Meinungen, die viel zu viel Zustimmung erfahren, wie auch diesmal, auf der Website einer Partei, die viele, viel zu viele Stimmen in Wahlen bekommt.



https://www.zeitungsonline.at/content/BEZUG-Quality-Germany-Kunstliche-Intelligenz-fuer-Musiker

Wieder ein Beweis dafür, dass Frauen eigentlich grauslich sind  
 Ich kann immer mehr verstehen, dass es Männer gibt, die mit Frauen nix am Hut haben wollen.  
 Aber Frauen sind natürlich für Männer absolut notwendig.  
 Mann braucht ja jemanden, der putzt, wäscht, kocht.  
 Fürs Bettwärmen habe ich eine Wärmedecke.

Zum Verfassen von Kommentaren bitte ANMELDEN oder REGISTRIEREN

Griffin  
 17.12.2015 - 16:40  
 ▲ 13 ▼ 1

**Pfui Deibel**  
 Besser wäre es man würde diesen Fettschädeln alles zunähen damit sie nicht so viel züchten können.  
 Übrigens hab ich heute im Teletext gelesen, dass die Grünpest jetzt verstärkt Jagd auf "Hasspostings" im Internet macht.  
 Bin ich als Nächste dran wann ich sowas schreibe??? GRENZWOLF ist auch schon verschwunden.

Zum Verfassen von Kommentaren bitte ANMELDEN oder REGISTRIEREN

Markus

---

https://www.zeitungsonline.at/content/BEZUG-Quality-Germany-Kunstliche-Intelligenz-fuer-Musiker?page=2

Was für Steinezeitmenschen !!  
 Die kommen zu abermillionen nach Europa. Nichts ist wichtiger bei denen als die Religion. Die leben im finsternen Mittelalter, sind Wilde und Barbaren.  
 Herr im Himmel, bitte hilf uns in der größten Not. Befehle uns von allem Übel.  
 Der Kreuzzug kann beginnen I hehe

---

https://www.zeitungsonline.at/content/BEZUG-Quality-Germany-Kunstliche-Intelligenz-fuer-Musiker?page=3

Patribonus  
 17.12.2015 - 08:43  
 ▲ 24 ▼ 0

**Jetzt:**  
 soll noch mal einer sagen, dass bei Muslimen nicht eine schwere Geisteskrankheit vorliegt.

Zum Verfassen von Kommentaren bitte ANMELDEN oder REGISTRIEREN

Mykeltis  
 17.12.2015 - 08:50  
 ▲ 17 ▼ 2

**Blut!**  
 Kein Problem, eine Rasierklinge in die Scheide einsetzen.

Zum Verfassen von Kommentaren bitte ANMELDEN

# Irmgard Griss in der Bandion-Ortner-Falle

---

Griss-Kandidatur

18.12.2015, 11:02

## "Bin überzeugt, dass ich etwas bewegen kann"



Irmgard Griss will eine Bundespräsidentin sein, die "Gräben in der Gesellschaft überwindet".

Foto: YouTube.com/Irmgard Griss / Video: APA

Möglicherweise ist ein Land dann in der größten Gefahr, wenn einzelne Menschen in diesem Land meinen, sie seien für das Hohe und Höchste qualifiziert, bloß weil sie einmal eine Leistung, genauer, bloß weil sie einmal mit einer Einzelleistung, genauer, bloß weil sie einmal mit einer übernommenen Aufgabe schlagartig im ganzen Land bekannt werden, wie etwa – [unter größter Anstrengung gerade noch zu erinnern sein wird – Claudia Bandion-Ortner, die das Sitzen auf dem Richterinnenstuhl in einem bestimmten Prozeß schlagartig im ganzen Land bekannt machte, und nun meint die nächste Richterin](#), sie sei für das Hohe und Höchste im Staat qualifiziert, weil sie auf dem Vorsitzstuhl einer bestimmten Kommission saß, und sie also als nächster Mensch bereit ist, in die Bandion-Ortner-Falle zu gehen ...

Wie arm muß ein Land sein, wenn also eine einzige erledigte Aufgabe bereits ausreicht, um für hohe und höchste Aufgaben in einem Staat ernsthaft in Frage zu kommen? Sehr arm! Wie eingebildet und von sich eingenommen muß ein Mensch sein, sich selbst für hohe und höchste Aufgaben qualifiziert zu sehen, bloß wegen einer erledigten Einzelaufgabe, die ihn auf die Titelseiten der *gutter press* brachte? Sehr von sich eingenommen und sich sehr überschätzend!

Es ist menschgemäß auch im Fall der Irmgard Griss ein unseliges Zusammenspiel. Zum einen treibt sie sich selbst in die Bandion-Ortner-Falle, und wer will es einem Menschen zum Vorwurf machen, etwas werden zu wollen. Zum anderen, und das wiegt schwer und ist bedrohlich, sind es nicht wenige in diesem Land, die nun den nächsten Menschen in die Bandion-Ortner-Falle treiben wollen, und die In-die-Bandion-Ortner-

Falle-Treibenden werden nach dem Scheitern wieder jedwede Verantwortung dafür von sich weisen und die In-die-Bandion-Ortner-Falle-Getriebene wird sich nach dem Scheitern – für eine Sekunde soll angenommen werden, es gelinge ihr, gewählt zu werden – im Titel Bundespräsidentin sonnen und wohl einlullend erklären, weshalb sie nicht schuld sei am Scheitern, weil sie habe ja durch die seinerzeitige erledigte Einzelaufgabe hinreichend bewiesen, wie sehr sie für hohe und höchste ...

Einlullend ... Einlullender als die Bekanntgabe ihrer Kandidatur, obgleich Irmgard Griss in ihrem Nobelhobelvideo davon spricht, sie wolle keine Sprache, die einlullt, Einlullenderes wurde von einem Kandidaten, von einer Kandidatin in all den Jahrzehnten, seit Kandidaturbekanntgaben gehört und gesehen werden, nicht gesehen und nicht gehört. Ihr Auftreten hat nicht die Peinlichkeit des bandion-ortnerischen Auftretens, aber politisch inhaltlich ist die griss'sche Peinlichkeit kaum noch zu überbieten ...

PS Wie geistig armselig und rückständig dieses Land ist, kann zusätzlich an den Reaktionen auf die Kandidatur vom Irmgard Griss abgelesen werden. Sofort wird sie als "Oma" denunziert, und das auch von einem, der in Österreich zu den sogenannten *opinion leadern* gezählt wird, also von diesem Eigentümer der *Umsonst* gleichen Namens ... Wurde je ein kandidierender Mann in dem Alter von Irmgard Griss als "Opa", hätte nicht gerade Heinz Fischer bei seiner zweiten Kandidatur als "Opa" ... Und weil gerade aktuell [besonders vor dem rückständigen Frauenbild von Moslems aufgeregt gewarnt wird, kann festgestellt werden, gar so fortschrittlich ist das Frauenbild der](#)

christlich sozialisierten Frauen und Männer in diesem Land  
auch nicht, wie dieser Umgang mit Irmgard Griss es wieder  
einmal aufzeigt ...

## FPÖ macht's ohne

---

Information ... wie der Kommentar "HIV-Infektionen in Europa auf Rekordhoch: Schwulen-Lobbyisten machen trotzdem Anti-Kondom-Propaganda" vom 14. Dezember 2015 wieder einmal auf FPÖ *unzensuriert* eindrücklich belegt. In dem ganzen Kommentar fehlt die Information, gesinnungsgemäß unterschlagen, daß hier eine weitere Variante des Schutzes angewandt wird, wenn kein Kondom verwendet wird.

In diesem *FPÖ-unzensuriert-Kommentar* kommt das Wort "Therapie" nicht vor, der Hinweis also auf den Schutz durch Therapie, womit in der Verbreitung von einer unvollständigen Information oder einer Desinformation *unzensuriert* unverantwortlicher sich zeigt als *pi-news*, von der sie es übernommen hat. [Bei pi-news gibt es wenigstens einen Hinweis auf "Therapie", aber pi-news ist nicht einer Partei zuordenbar wie unzensuriert einer Partei unmittelbar zuzuordnen ist, die in allen politischen Gremien in Österreich ihre Zeit steuergeldvernichtend absitzt ... Es muß wohl als Verhöhnung der Leser und Leserinnen von unzensuriert gewertet werden, wenn auch \[in diesem Jahr wieder FPÖ-Mandatare und FPÖ-Mandatarinnen Wünsche für Weihnachten und zum Jahr 2016 übermitteln, an Leser und Leserinnen die bewußt unvollständig informiert beziehungsweise desinformiert werden.\]\(#\)](#)

Es paßt dieser Kommentar halt recht zu den Ideen der Schreibstaffel FPÖ *unzensuriert*: [Steinbrüche statt Informationen](#), aber auch zu den publizierten [gesinnungsgemäßen Ansichten in der von NR Wendelin Mölzer geführten ZZ ...](#)

Und weil in diesem Kommentar die *Deutsche Aidshilfe* direkt angesprochen wird, freilich nicht, um diese für ihre umfassende Informationen lobend zu erwähnen, sondern ganz im Gegenteil, ist in der Collage dem *FPÖ-unzensuriert-Kommentar* [die umfassende Information der Deutschen Aidshilfe beigestellt, die auf einen ersten Blick hin bereits zeigt, wie verantwortungsvoll und umfassend informativ mit einem Thema umgegangen werden kann, daß gesagt werden kann, glücklicherweise ist beispielsweise](#) die Aidshilfe in Deutschland keine wie immer geartete Organisation der FPÖ ...

Damit es zu keinem Mißverständnis kommen kann. Dies hier ist kein Beitrag, keine Stellungnahme, kein Einmengen in die Debatte um den Schutz bei sexuellen Praktiken, kein Eintreten für die eine oder andere Schutzvariante, sondern lediglich ein Aufzeigen, wie unvollständig die Informationen der FPÖ *unzensuriert* ... Über einen sicheren Schutz allerdings kann etwas geschrieben werden, nämlich welcher Schutz der sicherste Schutz vor einer falschen und also sich selbst schädigenden Stimmabgabe ist: Es müssen stets bloß die Aussagen, die Kommentare aus den Reihen der FPÖ auf ihre Richtigkeit, auf ihre Vollständigkeit, auf ihre Falschheit überprüft werden, und schon ist der Schutz vor einer falschen und also sich selbst schädigenden Stimmabgabe hundertprozentig ...





# SMRTPHONES

---

Die Todesursache wäre niemals mehr mit letzter Gewißheit zu herauszufinden gewesen, hätte nicht eine sehr junge Assistentin die für derartige als nicht gänzlich aufzuklären vorschnell gestuften Fälle letzte hundertprozentige Klarheit bringende Prüfmöglichkeit abgerufen und ohne zu zögern vorgetragen und vor allem, hätte sie nicht, die sich in ihrem entgeltfreien Praktikum schon *Erste Assistentin* nennen durfte, auch mit Vehemenz darauf bestanden, dieses neueste und zu ihrer Verwunderung doch erst sehr wenigen bekannte und im Grunde gar nicht so aufwendige Verfahren des Abrufens der in einem toten Körper gespeicherten Ereignisse einzusetzen, mit dem die Todesursache also unzweifelhaft endgültig bestimmt werden kann, es hätte ein weiterer Fall des in einem Waggon diesmal der städtischen Vorortelinie aufgefundenen nicht mit letzter Gewißheit endgültig geklärt werden können, wobei aber festzuhalten ist, daß bereits mit dem Auffinden wieder eines derart zugerichteten in einem Waggon, in dem zur Verwunderung der ermittelnden Behörden wieder keine Mitreisenden anzutreffen waren, und auch auf dem Bahnsteig war wieder niemand anzutreffen, die befragt hätten werden können, ob ihnen etwas aufgefallen sei, und das wieder zu einer Zeit, in der – -auch in diesem Fall die Linie T – Hunderte, Tausende die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen, um zur Arbeit, zur Schule, auf die Ämter und so weiter zu gelangen, war also diesmal der Bahnsteig A Fünf auch wieder vollständig leer und im angehaltenen Zug mit dem zum Tatort erklärten Waggon lag wieder einzig die Leiche, von der schon mit einem ersten schnellen Blick, ohne sie also wieder noch genauer untersucht zu haben, sofort wieder auf die Todesursache geschlossen werden konnte, von diesem wieder blutentleerten

und wieder zerstückelten Körper, von dem wieder nicht kleine Fleischstücke fehlten und auf dem wieder für die Ermittlungen unbrauchbare, bloß ein paar Fetzen noch der ihn bis zu seiner Zerfleischung und dem Herausreißen großer Stücke nun nicht mehr vollständig vorliegenden Körper wohl ordentlich bedeckten Kleidung klebten, so daß von Anfang an sofort wieder klar war, wie wieder in einem Waggon eine Person, deren Identität auch diesmal wieder nicht festzustellen war, getötet wurde, und zwar durch brutalste Fremdeinwirkung, es wieder keinen Zweifel darüber geben konnte, es wieder mit einem Mord zu tun zu haben, wobei abermals resignierend festgehalten wurde, es am Tatort wieder keine Hinweise auf das Motiv gab, weshalb wieder wer zerfleischt und bis zur Unkenntlichkeit zerstückelt wurde, es wieder keine Aussicht gab, je noch das Motiv herausfinden zu können, hätte nicht die Assistentin eindringlich und überzeugend das neueste Verfahren der Datenauslesung aus einem toten Körper als letzte Möglichkeit zum Herausfinden des Motivs und somit der eigentlichen Todesursache angepriesen, und zur Befriedigung der ermittelnden Behörden mit der Klärung dieses Falles des im Waggon der Vorortelinie aufgefundenen blutentleerten, zerfleichten und zerstückelten und aufgrund der herausgerissenen Fleischstücke auch löchrigen Körpers, wie es zufriedenstellend niedergeschrieben wurde, die Klärung von allen Fällen von zerfleichten und zerstückelten Körpern in Zuggarnituren bekanntgegeben werden, wobei besonders betont wurde, es bestehe für die Bevölkerung absolut keine Gefahr, Opfer eines derartigen Verbrechens werden zu können, es gäbe für das Volk nicht den geringsten Anlaß, da es keine Verbrechen waren, öffentliche Verkehrsmittel zu meiden, es

keine Morde sind, wie verlautbart werden kann, sondern lediglich um die legitime und durch die dem Volke bestens bekannten und von ihm mit Nachdruck eingeforderten Warenbeförderungsgesetze rechtlich gedeckte Strafe für Personen, die in öffentlichen Verkehrsmitteln von den Phones als Nichtwirte von Phones erkannt werden und aufgrund dieses Tatbestandes die Phones je sofort ihren Wirtinnen und Wirten den Befehl erteilen müssen, derartige Personen in der Sekunde zu exekutieren, und da die Wirte von Phones keine Waffen bei sich tragen dürfen, kann die Exekution von solchen Personen nur dadurch erfolgen, daß diese Personen allein mit den Zähnen der Phonewirtinnen zerfleischt und zerstückelt werden, bis der ihnen zustehende Straftod eintritt.

Was am Christtag sich FPÖ  
unzensuriert von der Zukunft  
ersehnt: “Rivers of blood”

---

Und diesen Wunsch an die Zukunft weidet am [Christtag, 25. Dezember 2015, die gesinnungsgemäß zensierte Website der FPÖ aus](#), im von der “Neuen Ordnung” übernommenen und zum Gastkommentar Gemachten des Wolfgang Dvorak-Stocker .. ach wie besinnlich, wie christlich, wie abendländisch, wie ...

Die von Wolfgang Dvorak-Stocker entworfenen Szenarien offenbaren ihren gesamten Gehalt in schon in wenigen zitierten Sätzen, die vollkommen klarmachen, worum es geht, diese zitierten Sätze sind der Kern dieser “Szenarien”, über die lauthals gelacht werden könnte, stünden sie nicht auf der gesinnungsgemäß zensierten Website einer Partei, die in Österreich in allen politischen Gremien vertreten ist:

**Impressum**

Abonnement der Zeitschrift „Neuen Ordnung“  
Erscheinensweise  
vierteljährlich  
Bezugsbedingungen  
Bezugspreis jährlich:  
inkl. Porto und MwSt.:  
Ostenreich: 32,00 Euro  
Deutschland: 25,00 Euro

Medieninhaber (ca. 100 %):  
Verleger und Herausgeber:  
AFÖZ Verlag GmbH, Graz  
Tel.: (0316) 82 16 26  
Fax: (0316) 82 58 12  
Wohnanschriftsverantwortung:  
Buch- und Zeitschriftenverlag  
Graz/Wien  
Hq., Willfang Drösch-Stockr  
Hauptverleger:  
Adrian Lang

**unzensuriert.at**

### „Jahre der Entscheidung“ in Europa: Die Taten werden sprechen

**5 Lebensmittel, die Du niemals essen darfst**  
**Video-Tipp**

**Unzensuriert-Buchtipp**

23. Dezember 2014 14:16

Wie viele Menschen sterben pro Tag an Hunger? Das fragen sich viele. Doch ist die Temperatur nur geringfügig niedriger, als im Mittelmeer und in der Sahara. Die Temperaturen sind im Sommer im Mittelmeer höher als im Winter in der Sahara. Die Temperaturen sind im Sommer im Mittelmeer höher als im Winter in der Sahara.

### 1. Impressum

Mit dem Titel von Frau Spectre & Co haben sich die Instanzbehörden in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

**2. Einleitung**

Die Fiktion und die harte Realität haben sich in der Gesetzgebung der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

**3. Zusammenfassung**

Mit dieser Veröffentlichung des BRD der Zusammenfassungen wird ein Dokument der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 veröffentlicht. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

Die Fiktion und die harte Realität haben sich in der Gesetzgebung der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

Die Fiktion und die harte Realität haben sich in der Gesetzgebung der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

Die Fiktion und die harte Realität haben sich in der Gesetzgebung der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

Die Fiktion und die harte Realität haben sich in der Gesetzgebung der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

Die Fiktion und die harte Realität haben sich in der Gesetzgebung der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

Mit dieser Veröffentlichung des BRD der Zusammenfassungen wird ein Dokument der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 veröffentlicht. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

Die Fiktion und die harte Realität haben sich in der Gesetzgebung der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

Die Fiktion und die harte Realität haben sich in der Gesetzgebung der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

Die Fiktion und die harte Realität haben sich in der Gesetzgebung der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

### 3. Zusammenfassung

Die Zusammenfassung des BRD der Zusammenfassungen wird ein Dokument der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 veröffentlicht. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

Die Fiktion und die harte Realität haben sich in der Gesetzgebung der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

Die Fiktion und die harte Realität haben sich in der Gesetzgebung der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

Die Fiktion und die harte Realität haben sich in der Gesetzgebung der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

**Unzensuriert-Buchtipp**

**5 Lebensmittel, die Du niemals essen darfst**

Verlebe jeden Tag ein bisschen! Baue dir dein Leben aus 5 Dingen auf!

5 Dinge

Wie viele Menschen sterben pro Tag an Hunger? Das fragen sich viele. Doch ist die Temperatur nur geringfügig niedriger, als im Mittelmeer und in der Sahara. Die Temperaturen sind im Sommer im Mittelmeer höher als im Winter in der Sahara. Die Temperaturen sind im Sommer im Mittelmeer höher als im Winter in der Sahara.

Die Fiktion und die harte Realität haben sich in der Gesetzgebung der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

Die Fiktion und die harte Realität haben sich in der Gesetzgebung der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

Die Fiktion und die harte Realität haben sich in der Gesetzgebung der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

Mit dieser Veröffentlichung des BRD der Zusammenfassungen wird ein Dokument der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 veröffentlicht. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

Die Fiktion und die harte Realität haben sich in der Gesetzgebung der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

Die Fiktion und die harte Realität haben sich in der Gesetzgebung der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

Die Fiktion und die harte Realität haben sich in der Gesetzgebung der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden. Die Entscheidung ist in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für den 1. Januar 2014 entschieden.

### Jahr der Entscheidung

Wir erleben die „Jahre der Entscheidung“. Es geht um unser Land, unser Volk, um Europa. Nicht weniger und nicht mehr. Die größte Gefahr ist die Neugeburt eines rückwärtsgewandten Nationalismus, der die europäischen Völker gegeneinander stellt, anstatt sie miteinander zu verbinden.

*Der Autor dieses Gastkommentars, Wolfgang Dvorak-Stockr, hat dieses Editorial in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift 'Neue Ordnung' (4/15) verfasst. Die Zeitschrift kann unter [www.neue-ordnung.at](http://www.neue-ordnung.at) bestellt werden.*

**[wandere aus, solange es noch geht!](#)**



*“In Zeitschriften wie der Neuen Ordnung wurde dargelegt, warum wir die Entortung der Menschen und die Auflösung der Nationen ebenso für wider die Menschennatur und daher in eine Katastrophe führend erachten, wie den Kampf gegen die Religion und die Zerstörung von Familien und Geschlechteridentitäten.*

*Die Zeit der Argumente ist jetzt vorbei. Das heißt nicht, dass wir aufhören werden, zu argumentieren, aber uns muss klar sein, dass wir im Wesentlichen nur wiederholen, was wir schon seit Jahrzehnten sagen. Die Mächtigen haben die Entwicklung zu einem Punkt vorangetrieben, an dem es nicht mehr genügt, das Für und Wider in den bequemen Sesseln öffentlicher Diskussionsrunden abzuwägen. Jetzt werden Taten sprechen – ob uns dies recht ist oder nicht. Der britische Konservative Enoch Powell hat schon in den 1960er Jahren von den ‘rivers of blood’ gesprochen, zu denen die Zuwanderungspolitik führen wird. Diese Zeit ist jetzt gekommen.*

*Auch das Denken in Legislaturperioden gehört der Vergangenheit an. Es ist völlig unwichtig, ob irgendeine patriotische Partei bei den nächsten Wahlen ein paar Prozent dazugewinnt oder nicht. Die Entscheidung wird in den nächsten ein, zwei Jahren fallen. Dass die bisher geübten, legalen Formen des Widerstands wie Demonstrationen sich als völlig wirkungslos erweisen und von den Medien nur verhöhnt und verleumdet werden, wird Folgen haben. Auch dies ist schon jetzt klar.*

*Wir befinden uns, wie der Wiener Politologe Michael Ley formulierte, ‘im Krieg’. Wir erleben eine Hidschra, eine Dschihad-Invasion. Egal, wohin die Entwicklung führt, die Jahre 2015–2017 werden Schülern noch in tausend Jahren ein Begriff sein.*

*Konflikte innerhalb der Flüchtlingslager, aber auch mit der Polizei und der örtlichen Bevölkerung nehmen zu, es gibt Tote.*

*Plünderungen, Kämpfe, Tote werden in Südosteuropa die Folge sein. Und in Deutschland ist zu erwarten, dass sich linksextreme Kräfte gemeinsam mit den Zuwanderern der neuen Regierung in den Weg stellen. Auch hier wird die Lage wird zunehmend eskalieren.*

*Will die neue deutsche Regierung in dieser Situation die Kontrolle behalten, wird sie nicht umhinkommen, den Schießbefehl zu erteilen, von dem Alexander Gauland von der AfD bereits gesprochen hat. Anfangs zur Grenzsicherung, nach den ersten toten Polizisten auch wegen der inneren Sicherheit. In einer Lage, in der in Europa täglich Menschen sterben, scheint sogar dies möglich.*

*Eine nichteuropäische Bevölkerungsmehrheit ist in greifbare Nähe gerückt. Der Islam wird in etlichen Regionen zur stärksten Religion.*

*Es gibt Vertreter eines 'aktiven Pessimismus' wie Götz Kubitschek, die mit einer solchen Entwicklung rechnen. Sie sehen die Schaffung von Widerstandsnestern unterhalb der staatlichen Ebene als letzte, nicht mehr verhandelbare Rückzugslinie. Wer nach dem Rausch der 'Willkommenskultur' noch deutsch bleiben will, wird dies mit verstärkter Intensität tun.*

*Wenn erst die kritische Masse erreicht ist, wird der grundlegende Wandel schlagartig einsetzen. Dies kann schon in einigen Monaten der Fall sein. Und dann werden wieder andere Szenarien wahrscheinlicher.*

*Auch Österreich könnte sich trotz seiner großen Zuwandererzahlen unter einer FPÖ-ÖVP Regierung diesem osteuropäischen Staatenbund zuwenden. Ja, sogar für die mitteldeutschen Bundesländer, eventuell für den Freistaat Bayern, könnte eine Sezession vom im multikulturellen Untergangstrudel befindlichen Westdeutschland denkbar werden. Schon wurden solche Forderungen bei den Demonstrationen der Pegida in Dresden erhoben und es ist bemerkenswert, dass die AfD mit ihren Anti-Zuwanderungs-Demonstrationen gerade in den Ländern der ehemaligen*

*DDR erfolgreich ist, in denen es bisher noch kaum nichteuropäische Migranten gibt (außer in isolierten Flüchtlingslagern). Die Mehrheitsverhältnisse in den 'neuen' deutschen Ländern könnten daher sehr viel rascher als im Westen kippen. Natürlich empfinden viele deutsche Patrioten jede Erwägung einer Sezession als Landesverrat. Was aber, wenn klar ist, dass das westliche Deutschland kein Land der Deutschen mehr bleibt? Was, wenn die Sezession einiger ethnisch und kulturell noch deutsch gebliebener Landesteile der einzige Ausweg zur Bewahrung eines nicht bloß dem Namen nach deutschen Deutschlands wäre?"*

Zusammengefaßt sagt Wolfgang Dvorak-Stocker also nichts anderes: [Deutsch, deutsch, deutsch, Krieg, Flüsse voller Blut, Tod, Krieg, was hier ersehnt wird von der Zukunft haben ...](#)

“In Zeitschriften wie der *Neuen Ordnung* wurde dargelegt ...”, ach wie niedlich das wohl nach Objektivität und nach weiteren Quelle klingen soll, gerade so, als wäre [Wolfgang Dvorak-Stocker nicht der Geschäftsführer der “Neuen Ordnung”, und wie niedlich von FPÖ unzensuriert: “Gastkommentar”, gerade so, als hätte Wolfgang Dvorak-Stocker nichts zu tun mit der ...](#)

“Eine nichteuropäische Mehrheitsbevölkerung ist in greifbare Nähe gerückt.”: Wolfgang Dvorak-Stocker schreibt seine “Szenarien”, singt seine “rechten” patriotischen Arien für die nächsten zwei Jahre ...

“Es gibt Vertreter eines ‘aktiven Pessimismus’ wie [Götz Kubitschek](#),”: [Andere nennen ihn einen “Salonfaschisten” ...](#)

Und [das alles auf einer recht gesinnungsgemäß zensierten Website einer Partei in Österreich, die in allen politischen Gremien ...](#)



FPÖ unzensuriert gefällt:  
“Rivers of blood” ersehnt am  
Christtag von FPÖ  
unzensuriert für das Neue Jahr

Es kann menschengemäß nicht genau gesagt werden, was daran der gesinnungsgemäß zensierten Website der FPÖ gefällt – vielleicht erklärt sie sich dahingehend noch genauer –, jedenfalls es gefällt ihr, was über ihren am Christtag veröffentlichten Wunsch hier in

*Was am Christtag sich FPÖ unzensuriert von der Zukunft ersehnt:  
“Rivers of blood”*

geschrieben wurde, ausgebreitet in einem *Gastkommentar* von Wolfgang Dvorak-Stocker, der gesamtinhatlich zusammengefaßt wurde: *Deutsch, deutsch, deutsch, Krieg, Flüsse voller Blut, Tod, Krieg, was hier ersehnt wird von der Zukunft nahen ...*

Aber es sollte auch keinen Menschen kümmern, was einer gesinnungsgemäß zensierten Website einer Partei, die in allen politischen Gremien in diesem Land sitzt, gefällt, bekümmert sollte aber jeder Mensch darüber sein, daß eine derart gesinnte Partei mit dem Wunsch nach “Flüssen voller Blut” nach wie vor von vielen, viel zu vielen in alle politischen Gremien dieses Landes gewählt wurde und weiter gewählt werden will.

NS Vielleicht will die gesinnungsgemäß zensierte Website der FPÖ mit ihrem “Gefällt” auf der Plattform des Unternehmens Twitter einfach, wie es nach uraltem Glauben geglaubt wird, einfach schlicht der Erfüllung ihres Wunsches nach “Flüssen voller Blut” recht fromm nachhelfen?



Unzensuriert.at  
gefällt Dein Tweet.

Anzeigen



**Bernhard Kraut** @kraut\_bernhard

@afd\_presse Was am Christtag sich FPÖ  
unzensuriert von der Zukunft ersehnt:  
"Rivers of blood" [wp.me/P1pE5S-6VF](https://wp.me/P1pE5S-6VF)

A W IS 88

---





Es gibt wieder einmal Aufregungen. Die üblichen Spieler treten auf. Ein Gemeinderat der FPÖ mit einem Kennzeichen auf seinem Auto, das “HH” und “88” enthält. Und dazu gehören auch die Spielerinnen, die dagegen wettern und “Nazismus” wittern, weil eben “HH” und “88” bestimmte Codes in einer Szene sind, deren Angehörige von der identitären Gemeinschaft (formal bekannt als FPÖ) wohl nicht als “Kultur- und Gesinnungsfremde” empfunden werden.

Nur, wenn dem identitären Gemein-Schaftler bloß das Kennzeichen vorgehalten werden kann, das er vor Jahrzehnten zugewiesen bekam, wie er sagt, das von ihm, wie er sagt, auch nicht als Wunsch Kennzeichen angefordert worden sei, ist das sehr dünn von den Wettern und Witterinnen, und wird wohl einmal mehr dazu beitragen, den sogenannten Antifaschismus lächerlich zu machen, ihn zu denunzieren. Und es kommt wohl nicht von ungefähr, daß Medien in Österreich das sofort massiv aufgreifen und die Kennzeichensuppe mit Genuß löffeln, diese äußerst dünne Instantsuppe, deren Einlage bloße Vermutungen, Verdächtigungen, Spekulationen ... und am Ende wird mit ebenso breiter medialer Unterstützung für die breite Öffentlichkeit es sich so darstellen, daß der gemeinderätlich identitäre Gemein-Schaftler der *Arme* ist, ein *Opfer* des *Tugendterrors*, der *po...* Es wurden von diesem Gemeinderat beispielsweise keine Zitate gebracht, keine Verstrickungen öffentlich aufgedeckt, die den Verdacht eindeutig bestätigen könnten, daß er mit diesem Kennzeichen mit “88” und “HH” ein öffentliches Bekenntnis seiner Gesinnung durch das Oberösterreichische kutschiert. Es wird vorgebracht, er müßte das aber wissen, was “88” und “HH” bedeuten, vor allem auch deshalb, weil er irgendwas beim Bundesheer sei, auch etwas mit

Geschichte ... von einem identitären Gemein-Schaftler darf das nicht angenommen werden. In dieser Szene wird oft nicht gewußt, was gefällt, wie gerade wieder einmal erfahren werden durfte, und hier mit einem Klick nachgelesen werden kann:

[FPÖ unzensuriert gefällt: "Rivers of blood" ersehnt am Christtag von FPÖ unzensuriert für das Neue Jahr](#)

Derartige von Medien in Österreich forcierte Aufregungen mit dünnen Suppen aus Packerln beschädigen nur ... Hingegen gibt es [in Österreich keine Schlagzeilen, wenn tatsächlich beispielsweise in einem von einem NR der identitären Gemein-Schaft geführten Magazin über das "Wiederbeleben des Faschismus" nachgedacht wird, mit einem Code, einem Symbol, das mehr oder weniger eingesetzt wird von der gesamten ...](#)



**WE IS 88**

**W IS ISIS**

**Aus für Nazi-Codes auf Autokennzeichen**

Ab sofort sind Kombinationen wie SS, 88 oder ISIS verboten.

Verkehrsminister Alois Stöger (SPÖ) verhängt am Donnerstag einen Erlass, der Nazi-Codes auf Wunschkennzeichen verbietet. Grundlage dafür ist eine Novelle des Kraftfahrzeuggesetzes, die im Juni beschlossen wurde. Zahlenkombinationen wie 18 ("Adolf Hitler") oder 88 ("Heil Hitler") und Buchstabenfolgen wie "NSDAP" und "SS" dürfen ab jetzt nicht mehr verwendet werden.

Bisher waren nur "lächerliche oder anstößige Kombinationen" verboten. Die neue Liste der verbotenen Codes wurde vom Mauthausen-Komitee-Österreich ausgearbeitet. Das Komitee wird diese Liste auch aktuell halten, heißt es in einer Aussendung. Nicht nur Codes mit Bezug zum Nationalsozialismus sind verboten, auch "IS" und "IS" werden ab jetzt nicht mehr auf Wunschkennzeichen vergeben.

"Rechtes Gedankengut hat in unserer Gesellschaft keinen Platz. In der Frage gibt es keine vermeintlichen Kleinigkeiten. Deshalb war es nur ein persönliches Anliegen, dass wir einen Weg finden, um einschlägige Wunschkennzeichen-Codes zu verbieten", sagte Stöger am Donnerstag in einer Aussendung.

Diese Kennzeichenpackerlsuppe zeigt aber noch etwas auf erschreckende Weise, wieder einmal. Wie dünn in diesem Land gedacht wird. Bereits im Juli 2015 hat Minister Alois Stöger verkündet, wie in der Collage gelesen werden kann, es werden auch keine Wunschkennzeichen mit "IS", ISIS" mehr vergeben werden. Das ist keine Politik. Das ist pure Lächerlichkeit. Ausgelöst durch die hysterische Berichterstattung. Gemacht für die Medien. Denn. Wie lange wird es "IS" noch geben, vor allem, wie lange wird "IS" medial noch aufregen? Wie viele Menschen in Österreich gibt es, die ein Kennzeichen etwa mit

“ISIS” als Wunschkennzeichen haben werden wollen? 1? 8? 18?  
Bei “88” und “HH” sieht es freilich anders aus: bei diesen christlich-abendländischen Kombinationen ... Und wird das so weitergehen, mit den Nichtvergaben? Kaum, daß eine neue Gottmordbande auftaucht, wird deren Kürzel als Teil eines Kennzeichens verboten werden, bis schließlich keine Kennzeichen mehr vergeben werden können, weil alle Kombinationen Kürzel für irgendeine Mörderinnenbande ... Es ist nicht einmal mehr Politik für einen Tag, sondern bloß noch Instangemansche für gemanschte Schlagzeilen der *gutter press* ...

Die Einnahmen aus dem Vertrieb der Wunschkennzeichen werden wohl nicht so hoch sein, daß – die einfachste Lösung – die gesamte Einstellung der Vergabe von Wunschkennzeichen spürbare Verluste für den Staat ...

Menschen der Satire sind jedenfalls gewarnt, je ein Wunschkennzeichen – wieder ein Einnahmeverlust – je anzufordern, das zum Beispiel lauten könnten” A WE IS 88” oder “A W IS ISIS”. Und da die Gefahr in diesem Land monatlich steigt, Satire nicht zu verstehen, und auch als rechtliche Absicherung, muss das erklärt werden:



“A WE IS 88” heißt “A Weh is Heil Heitler”, auch “A Weh is Adolf Hitler”. Gänzlich in deutscher Sprache: “A Weh ist “Heil

Hitler". Das heißt, wer "Heil Hitler" sagt, ist ein Weh. "A Weh ist Adolf Hitler". Und wer diesen Nichtsnutz heute noch ... ist ein Weh. Das Ganze kann auch nach diesem Schema mit "A W IS ISIS" durchgespielt werden. ISIS müßte in Ziffern angegeben worden sein, aber für diese Bande des mörderischen Gottesterrors will kein Finger gekrümmt werden, nicht einmal dafür, um zu zählen, welche Zahl IS oder ISIS oder ISIL oder ...

Für satirische Wunschzeichen, zum Beispiel in dieser Art, würden in Österreich plakatsgroße Autokennzeichen benötigt werden, weil das satirische Kennzeichen zur eigenen Sicherheit und zum Schutz etwa vor solchen Erlässen wie des Ministers, der derzeit Stöger heißt, ellenlange Erklärungen des satirischen Kennzeichens beigefügt ...

Wunschzeichen aber auch völlig ungeeignet, beispielsweise für Fragestellungen: "IS IS 88", um eine Diskussion darüber in Gang zu setzen, wie [groß die weltanschaulichen Überschneidungen](#) ...



Laborieren vor allem  
Wählerinnen und Wähler der  
FPÖ am Jekyll-Hide-Syndrom?

---

Es ist nicht notwendig zu zitieren, was ein Schreibstaffler der  
gesinnungsgemäß zensierten Website der FPÖ am 28.  
Dezember 2015 von sich gibt – bei Interesse jedoch, die  
Collage öffnen und auf entsprechend lesbare Größe zoomen ...

Strawanzer  
28.12.2015 - 03:52

... und soeben komme ich aus Wien nachhause, und ...  
... erlebte dort an einer Nachbus-Haltestelle einen tätlichen Übergriff eines solchen Unter-Kadavers gegen eine junge Frau, ca. 23 - 24 Jahre.  
Zum Glück kam ich gerade im selben Moment um die Ecke.  
Leider konnte ich dieser Drecksau nur zwei Tritte versetzen, und nicht festhalten - ICH HÄTTE IHN ERSCHLAGEN !!!  
Es war auch so ein typisch arabischer Kadaver!! Ganz miese Kadaver sind das, die sich solche Übergriffe überhaupt in Sinn kommen lassen.  
Und so lange wir nicht mit "deren Sprache sprechen", werden sie es wieder, und immer tun.  
Es war nicht der erste Vorfall dieser Art - als Einzel-Person komme ich im Durchschnitt pro Woche auf mindestens zwei solcher Vorfälle.  
Der nächste kommt mir nicht mehr aus - denn die Polizei kann nicht überall sein.  
Und wenn die Gutmenschen noch immer auf "welcome" sond, dann sind sie ebensiche miesen Kadaver.  
Paar Minuten davor musste ich mit ansehen, als zwei Türken eine Bank-Filiale von "Deniz-Bank" mit "P.K.K." besprühten.  
Leider war ich machtlos

... weil Strawanzer mehr wissen

Strawanzer  
28.12.2015 - 04:03

.... diese DRECKS-KRETIN 's ....  
... bringen ihr dreckiges Naturell mit, und ihre miese Verhaltens-Art, samt ihren Kriegen.  
WARUM KANN MAN SOLCHEN KRETIN 'S NICHT DAS SOZIALGELD STREICHEN ????  
UND DANN AUSWEISEN  
Irgendwann kommt der Tag, da werden viele von uns nicht mehr zusehen.  
Und ich gehöre zu diesen.  
Wenn ich den nächsten erwische, der eine Frau bedrängt - was soll ich tun?  
Zusehen und dulden SICHER NICHT !!!  
Da muss der Drecksack wohl mit schlimmen Folgen für ihn rechnen.  
Es geht nicht anders, diese Kretin 's verstehen nur ihre Sprache.  
Was ich bis jetzt feststellte, sind es meist so "Viertel-Portionen" - so halb gewachsene Kostproben von Dreck.  
Natürlich werden jetzt alle Gutmenschen aufheulen, wenn ich das von mir gebe.  
Vielleicht werden sie anders denken, wenn ihre Töchter, oder die Gutmenschinnen selber zum Opfer werden.  
Möge ihr Wunsch in Erfüllung gehen.  
Echt - wennst innerhalb von zehn Minuten drei Vorfälle erlebst, und das stets von der gleichen Sorte, geht der Hut hoch.

... weil Strawanzer mehr wissen

Mich wundert nicht...  
... das das in Salzburg passiert ist.  
Hier im Video ist zu sehen, dass in Salzburg eigentlich nur mehr die aufgeschnittenen Ötfässer fehlen in denen die Asylneger den Müll verbrennen:  
<https://www.youtube.com/watch?v=pqz5p6LqaC0>  
Gutes neues Jahr

Zum Verfassen von Kommentaren bitte ANMELDEN oder REGISTRIEREN.

Zum Verfassen von Kommentaren bitte Anmelden oder Registrieren.



Strawanzer  
02.10.2015 - 23:46

Wer da aller den Herrn Strache bekämpft, ist ja ...  
... geradezu sensationell.  
Da sehe ich doch vorhin beim Strawanzen, dass etwa die "ÄRZTE-GEWERKSCHAFT" allorts ihre Plakate für irgendwelche Veranstaltungen genau dem Herrn Strache auf den Plakaten der FPÖ in dessen Gesicht klebt.  
Ich bin zwar kein Parteimitglied, weil ich selber für mich sorgen kann, doch werde ich aus genau diesen Gründen DIE FPÖ WÄHLEN !!!  
Und mein gesamtes Umfeld wird sich dem anschließen.  
Also - liebe "Ärzte-Gewerkschaft" - wenn ihr derartige Aktionen nötig habt, dann ist es um eure Qualifikation wohl SEHR SCHLECHT BESTIMMT.  
Nicht mal ein Husten-Zuckerl würde ich mir von einem, oder einer von euch verabreichen lassen.  
Ein derart MIESE AKTION VON ÄRZTEN UND ÄRZTINNEN spricht für sich - MINDER-QUALIFIKATION IN ALLEN BELANGEN !!!  
Klebt ruhig weiter - die Menschen können sich genau aus derartigen Agitationen ein sehr gutes Bild machen, und das fällt GEGEN EUCH von der Ärzte-Gewerkschaft aus.  
Außerdem - ICH HABE EINIGE EURER PLAKATE ENTFERNT U. VERNICHTET !

... weil Strawanzer mehr wissen



Wer es gelesen hat, wird wohl zustimmen, daß über den Wahrheitsgehalt beziehungsweise Lügengehalt der Kommentare von dem Strawanzer nicht nachgedacht werden muß. Zu wie vielen Vorfällen Strawanzer hinzukommt, ist doch recht auffällig, stets ist er also zur rechten Zeit am rechten Ort, um dann darüber Kommentare ... Das kann, wie gesagt wird, kein Zufall mehr sein, möglicherweise handelt es sich beim Strawanzer um einen [Dr. Jekyll and Mister Hide](#) ...



Etwas aber kann von Strawanzer, ebenfalls in die Collage aufgenommen, zitiert werden, daß er bereits in einem Kommentar auf der gesinnungsgemäß zensierten Website der FPÖ am 2. Oktober 2015 schrieb:

*“Ich bin zwar kein Parteimitglied, weil ich selber für mich sorgen kann, doch werde ich aus genau diesen Gründen DIE FPÖ WÄHLEN !!! Und mein gesamtes Umfeld wird sich dem anschließen.”*

Das hat auch etwas Jekyll-Hide-Haftes, eine Partei im Wissen zu wählen, daß deren Mitglieder nicht für sich selber sorgen können ... Es könnte durchaus vermutet werden, daß Wählerinnen und Wähler der FPÖ an einem Jekyll-Hide-Syndrom leiden ...

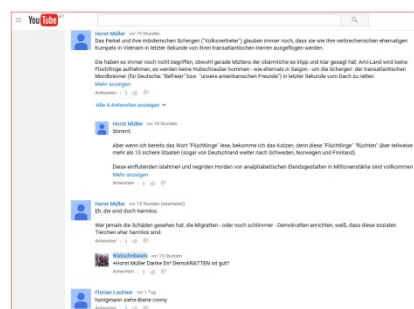
Wie ebenfalls in der Collage gelesen werden, verlinkt ein anderer Schreibstaffler, der sich Karl Uwe nennt, zu einem Video von einer Person, die sich "Watschnbaum" nennt, der durch Salzburg fährt, fünfzehn Minuten lang etwas erzählt, das mit der Frage, die er sich selber in diesem Video stellt, vollständig beschrieben ist: "Wos is des?" "Mein Hund versteht das auch nicht. Ich muß ihm das erklären." "Das kann's ja nicht sein." Oder kurz und knapp mit einem Wort von ihm: "unnötig" ... daß er aber auf Menschen bezieht, genauer, die er qualifiziert als "unnötige ...".

Ob es Zufall war, daß vor dem Watschnbaum ein Auto fährt mit [einem Kennzeichen, das die Zahl "88" enthält, ob er das Video entsprechend manipuliert hat, um also ein Kennzeichen mit "88" ins Bild und als Bekenntnis ins Bild](#) zu bringen, kann nicht gesagt werden. Aber das von ihm in diesem Video Ausgesagte ist an Abstrusität nicht mehr zu überbieten, höchstens von Karl Uwe selbst, über dessen [eigenes Video schon einmal berichtet wurde: Für Faymann und Merkel schon real ein Erdloch ausgehoben, berichtet Karl Uwe auf FPÖ unzensuriert ...](#)

Daß der Watschnbaum mit Absicht das Kennzeichen mit "88" ins Bild bringt, als sein Bekenntnis, dafür spricht etwa, daß er das Video "Deutschland Erwache" verbreitet. "Der erste Streich ...": In diesem Video dankt er den Identitären für ihre


weihnachtliche Aktion auf der Mariahilfer Straße – er selbst würde köpfen wollen in so einem Schauspiel ...

Um abschließend einmal noch auf das Video über die Watschnbaumfahrt durch Salzburg zu kommen. Es kann empfohlen werden, es sich anzusehen. Erstens, weil die gezeigten Bilder vollkommen dem widersprechen, was Watschnbaum dazu spricht. Wobei dieser Grund unwesentlich ist, weil Watschnbaum unwichtig ist. Zweitens deshalb, [vor allem deshalb, um beim Ansehen dieses Videos einfach den Ton abzuschalten und zu den Bildern laut vorzulesen, was beispielsweise ein Wolfgang Dvorak-Stocker auf der gesinnungsgemäß zensierten Website der FPÖ schreibt, aber auch Äußerungen und Kommentare von anderen aus der identitären Gemein-Schaft, von denen viele in politischen Gremien in diesem Land sitzen, um den Wert ihrer Inhalte richtig bestimmen zu können: so recht wertvoll wie jene von Watschnbaum ...](#)



Das mag für Watschnbaum schlimm klingen, von dieser seiner Bedeutungslosigkeit zu lesen, aber er darf versichert sein, es gibt auch für ihn ein Mitgefühl. Es ist doch mitleidserregend, wie er durch Salzburg fährt, und sehen muß, wer Vorrang hat, "ein großes Auto". Ein großes Auto hat Vorrang: ist es nicht verständlich, daß Watschnbaum am sogenannten Heiligen Abend gar die christlichsten, die abendländischsten, die friedlichsten, die zivilisiertesten Wünsche und Vorsätze hat, wie jene im von ihm am 24. Dezember 2015 verbreiteten Video ["WIR – JA WIRKLICH WIR ENTFERNEN DIE" ...](#)

# Andreas Unterberger gackert über "Hühnerinnenfilet"


**ANDREAS-UNTERBERGER.at**

Tagebuch
Gastkommentare
Videos

**Tagebuch**

**Dass das der Frauenministerin bisher entgangen ist!**

30. November 2014 00:30  
Autor: Andreas Unterberger

Bisher hat es noch keinen Zwang zum Gendern der Hühnerinnen gegeben - es herrscht also dringender Handlungsbedarf.

Da ja männliche Kücken gleich nach der Geburt getötet werden, stammt das kaufbare Hühnerfleisch doch ganz sicher von weiblichen Hühnern. Und die hat jeder genderistisch Gehirngewaschene konsequenterweise als Hühnerinnen anzusprechen. Wenn er nicht eine Strafe von den Gleichbehandlungs-Blockwartinnen riskieren will.

Hier ein lobenswertes Beispiel:



### Science-Blog

Beiträge Autoren Mission Statement Kontakt Impressum



**Andreas Unterberger** | 30. November 2014

**Dass das der Frauenministerin bisher entgangen ist!**

Bisher hat es noch keinen Zwang zum Gendern der Hühnerinnen gegeben - es herrscht also dringender Handlungsbedarf.

Da ja männliche Kücken gleich nach der Geburt getötet werden, stammt das kaufbare Hühnerfleisch doch ganz sicher von weiblichen Hühnern. Und die hat jeder genderistisch Gehirngewaschene konsequenterweise als Hühnerinnen anzusprechen. Wenn er nicht eine Strafe von den Gleichbehandlungs-Blockwartinnen riskieren will.

Hier ein lobenswertes Beispiel:

68 Kommentare

oe24

NEWS MONEY SPORT LEUTE UNTERHALTUNG DIGITAL AUTO LIFE VIDEO ADVENTUR

Umgeben 184 Ergebnisse (2/25 Seiten)

**„FPÖ-Wählerin“ sorgt für Lacher im Netz**

guck.at · 11.12.2015

Zu sehen ist ein Stück Hühner Filet, genauer gesagt ein Hühner-Innenfilet, versehen mit einer Brandrede gegen den Genderwahl...

**Mittelrechner für Obergrenze von 100.000 Flüchtlingen**

guck.at · 11.12.2015

Gender Wahlreim: „FPÖ-Wählerin“ sorgt für Lacher im Netz „FPÖ-Sympathisantin“ zeigt sich empört über ein „Hühner-Innenfilet“ 2

**In 10 Tagen gibt es mehr Geld**

guck.at · 11.12.2015

Gender Wahlreim: „FPÖ-Wählerin“ sorgt für Lacher im Netz „FPÖ-Sympathisantin“ zeigt sich empört über ein „Hühner-Innenfilet“ 2

**Österreich hält bei Anti-Terror-Einsatz**

guck.at · 11.12.2015

Gender Wahlreim: „FPÖ-Wählerin“ sorgt für Lacher im Netz „FPÖ-Sympathisantin“ zeigt sich empört über ein „Hühner-Innenfilet“ 1

**Flüchtlingskriter: „Das geht so nicht weiter“**

guck.at · 20.12.2015

Gender Wahlreim: „FPÖ-Wählerin“ sorgt für Lacher im Netz „FPÖ-Sympathisantin“ zeigt sich empört über ein „Hühner-Innenfilet“ 1

334

Erst vor wenigen Tagen wurde eine “FPÖ-Wählerin” wegen ihrer Empörung über den [“Gender-Wahnsinn” am Beispiel von “Hühner-Innenfilet”](#) breit ausgelacht ...

Wer das wohl aufgebracht hat? Es darf wieder mal die Frage nach der Henne und dem Ei gestellt werden. Diesmal kann gesagt werden, zuerst kam die Henne und dann das Ei. Das Ei ist in diesem Fall die “FPÖ-Wählerin”. Und die Henne ist

*“Bisher hat es noch keinen Zwang zum Gendern der Hühnerinnen gegeben – es herrscht also dringender Handlungsbedarf. Da ja männliche Kücken gleich nach der Geburt getötet werden, stammt das kaufbare Hühnerfleisch doch ganz sicher von weiblichen Hühnern. Und die hat jeder genderistisch Gehirngewaschene konsequenterweise als Hühnerinnen anzusprechen. Wenn er nicht eine Strafe von den Gleichbehandlungs-Blockwartinnen riskieren will. Hier ein lobenswertes Beispiel:”*

Andreas Unterberger, der bereits im November 2014 darüber ... wie in der Collage gelesen werden kann. Und weil Andreas Unterberger eine besonders kluge Henne ist, er auch eine von seiner Klugheit überzeugte Henne ist, hat er es gleich zweimal veröffentlichen müssen, und mit Neid muß er jetzt wohl gelesen haben, die Aufmerksamkeit dafür aber bekam das Ei ...

So [harmlos ist das Gegackere im unterbergerischen Hennenbuch und im unterbergerischen Science-Block – ach, wäre es das bloß – nicht immer, obgleich sein Gackern über das “Hühneninnenfilet” so recht verharmlosend](#) zu passen scheint

...

Das Ei, also die FPÖ-Wählerin, wird sich nun vielleicht denken, [wäre sie Chefredakteurin von Qualitätszeitungen wenn auch nur in Österreich gewesen, wie die Henne, also Andreas](#)

Unterberger, es war, hätte sie für keine Lacher gesorgt, sondern  
... aber weil sie eben das nicht war, ist der Mut in diesem Staate  
groß, über sie herzufallen, während die Henne  
auf Standesdünkel, alte Seilschaften in Politik und Medien ....



# Stiehl die Zukunft – Stopp, es reicht!: Ein Diskussionsspiel vor allem für Wähler und Wählerinnen der FPÖ

---



Vielleicht findet sich ein Autor oder eine Autorin von Gesellschaftsspielen, die ein Politspiel vor allem für Wählerinnen und Wähler der FPÖ entwickeln möchte, mit einem Regelwerk zum Ermitteln, wer in diesem Spiel gewinnt, wer verliert, mit ansehnlich gestalteten Spielkarten.

Wahrscheinlich ist aber für ein solches Spiel gar kein Regelwerk notwendig. Denn. Wer beim Beenden des Spiels dabei bleibt, weiter die FPÖ zu wählen, hat verloren, nicht im Spiel, sondern in der Wirklichkeit.

Es sind soher eigentlich auch keine schön gestalteten Spielkarten, die erst käuflich erworben werden müßten, für dieses Spiel notwendig.

Somit ist es ein kostenfreies Spiel. Bis auf die eventuell zu zahlenden Getränke. Denn.

Es kann sehr gut in Wirtshäusern gespielt werden. Bierdeckel können als Karten verwendet werden. Spielerinnen und Spieler nehmen sich einen Stapel Stammtischbierdeckel. Ihre Smartphones, Handys, iPhones kommen, das ist je der Beginn des Spiels, für die Recherche zum Einsatz. Und dann schreiben die Spieler und Spielerinnen auf ihre Bierdeckel, was sie im Internet gefunden haben, worüber sie reden wollen. Ein Spieler oder eine Spielerin übernimmt die Rolle eines Mandatars oder einer Funktionärin der FPÖ, von der oder dem eine auf einen Bierdeckel geschriebene Aussage vorgelesen wird. Dann werden Fragen zur Aussage gestellt. Wahrheitsgehalt, Lügengehalt, Widersprüchlichkeiten, Ungereimtheiten der Aussage besprochen, diskutiert, erörtert ... Kommt nach einiger Zeit, ein Spieler oder eine Spielerin zum Schluß, diese Bierdeckelaussage wurde ausreichend diskutiert, sagt er oder sie:

“Stopp, es reicht!” Dann schreiben alle auf, ob es tatsächlich reicht oder nicht. Wenn die Mehrheit ein “Stopp, es reicht!” notiert hat, wird die nächste Bierdeckelaussage von einem Spieler oder einer Spielerin zur Diskussion gestellt. Kommt nach einiger Zeit der Diskussion eine Spielerin oder ein Spieler zum Schluß, der Rollenspieler oder die Rollenspielerin stiehlt mit den Erläuterungen zur Aussage bloß Zeit von allen, sagt er oder sie: “Stiehl die Zukunft!” Alle schreiben dann auf, ob das auch deren Meinung entspricht. Wenn das Ergebnis eine Mehrheit für ein “Stiehl die Zukunft!” ist, scheidet der bestimmte Funktionär oder die bestimmte Mandatarin aus, das heißt, sollte es noch Bierdeckelaussagen von dieser bestimmten Person geben, kommen diese in diesem Spiel nicht mehr zum Einsatz. Diese Bierdeckel sind dann keine Karten mehr in diesem Spiel, werden damit also wieder gewöhnliche Bierdeckel für ihren eigentlichen zugedachten Verwendungszweck. Spieler und Spielerinnen von ausgeschiedenen Funktionären und Mandatarinnen scheiden aber nicht aus dem Spiel aus, sondern nehmen weiter als Fragestellerinnen und Fragesteller am Spiel teil.

Ein Beispiel dazu:

Eine Spielerin schreibt auf einen Bierdeckel die Aussage von NR Christian Höbart, die er am 28. Dezember 2015 postete, und die von Hannes Stiehl desselben Tages geteilt wurde:

*“Die Toleranz hört da auf, wo unsere Grundrechte, Kultur und Identität angegriffen werden!”*

Ein Spieler erklärt sich bereit, die Rolle des [NR Christian Höbart](#) zu übernehmen, eine Spielerin übernimmt die Rolle des [Hannes Stiehl](#), um Rede und Antwort zu stehen zu dieser

Aussage. Fragen, Überlegungen zu dieser Aussage könnten u.v.a.m. sein:

Wie können Grundrechte von Menschen, die beispielweise in Österreich um Asyl ansuchen, angegriffen werden? Gibt es für den Angriff auf Grundrechte Beweise, Fakten, die das unzweifelhaft belegen, aber auch berichten, wie dieser Angriff geführt wurde? Ist Höbart respektive Stiehl nicht bekannt, wer tatsächlich in Österreich einzig und allein in der rechtlichen Position ist, um Grundrechte von Bürgern und Bürgerinnen auszuhebeln? Kann Stiehl respektive Höbart stichhaltig darlegen, wie “unsere Kultur” gänzlich ohne äußere Einflüsse hätte je werden können, was sie ist? Können Höbart und Stiehl stichhaltig ausführen, was “unsere Identität” ist? Verkörpert heutzutage nicht gerade der fundamentalistische in der Überzahl männliche Anhänger eines Organisierten Glaubens einer extremistischen Auslegung beispielsweise des Islams exemplarisch “unsere Identität” mit seiner Identität, die eine FPÖ dennoch angegriffen sieht?

Sollte die Diskussion zu einem gewissen Zeitpunkt als unbefriedigend erachtet werden, kann sie mit “Stopp, es reicht!”, wenn es dafür eine Mehrheit gibt, beendet, das Spiel mit der nächsten Bierdeckelaussage fortgesetzt werden. Sollten die Ausführungen von Höbart und Stiehl derart schwach, unergiebig ausfallen, können beide, wenn es dafür eine Mehrheit gibt, mit “Stiehl die Zukunft!” aus dem Spiel ausgeschieden werden. Die zwei Spieler beziehungsweise Spielerinnen, die [Höbart](#) und Stiehl spielten, dürfen dann keine FPÖ-Mandatare und FPÖ-Funktionärinnen mehr spielen; sie können als Fragespieler und Diskussionspielerinnen aber weiter mitspielen, aber auch, die Rollen von Mandatarinnen und

Funktionären einer anderen Partei übernehmen, wenn beispielsweise deren Aussagen zur FPÖ vorgelesen werden.

Dem Spiel sind keine Grenzen gesetzt, um es individuell zu erweitern, es spannender, lustiger zu machen. So wäre es möglich, etwa bei dem oben zitierten Beispiel mit den “Grundrechten”, daß ein Spieler oder eine Spielerin die Rolle einer Person übernimmt, die beispielsweise sagt: [Bürgerrechte sind leider einzuschränken. Mitspielerinnen und Mitspieler haben dann diese vorgespielte Person zu erraten. Wer Reinhold Lopatka so gut gibt, daß er von einem Spieler oder einer Spielerin richtig erkannt und erraten wird, braucht als Belohnung für die Lopatka-Darstellung seine oder ihre nächsten drei Biere](#) nicht selbst zu bezahlen.

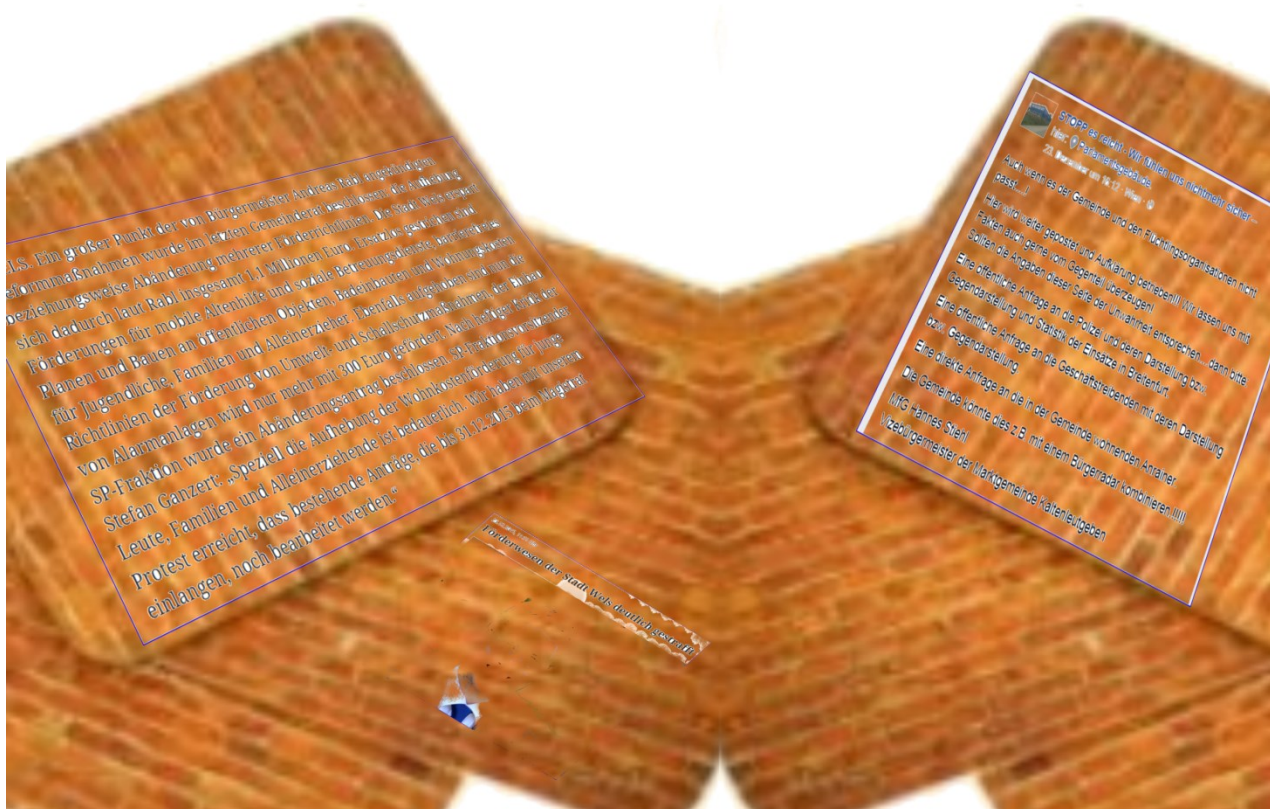
Ein weiteres Beispiel:

*“Ein großer Punkt der von Bürgermeister Andreas Rabl angekündigten Reformmaßnahmen wurde im letzten Gemeinderat beschlossen: die Aufhebung beziehungsweise Abänderung mehrerer Förderrichtlinien. Die Stadt Wels erspart sich dadurch laut Rabl insgesamt 1,1 Millionen Euro. Ersatzlos gestrichen sind Förderungen für mobile Altenhilfe und soziale Betreuungsdienste, barrierefreies Planen und Bauen an öffentlichen Objekten, Badeinbauten und Wohnungskosten für Jugendliche, Familien und Alleinerzieher. Ebenfalls aufgehoben sind nun die Richtlinien der Förderung von Umwelt- und Schallschutzmaßnahmen, der Einbau von Alarmanlagen wird nur mehr mit 300 Euro gefördert. Nach heftiger Kritik der SP-Fraktion wurde ein Abänderungsantrag beschlossen. SP-Fraktionsvorsitzender Stefan Ganzert: ‘Speziell die Aufhebung der Wohnkostenförderung für junge Leute, Familien und Alleinerziehende ist bedauerlich. Wir haben mit*



*unserem Protest erreicht, dass bestehende Anträge, die bis  
31.12.2015 beim Magistrat einlangen, noch bearbeitet werden.'"*

Ein Spieler übernimmt die Rolle des Andreas Rabl, FPÖ-Bürgermeister, und liest vor, was am 23. Dezember 2015 über die besondere Art von Weihnachtsgeschenken eines Bürgermeisters aus der identitären Gemein-Schaft zu lesen war. Hier stellen sich unweigerlich ein weiteres Mal vordringlich die Fragen nach [dem Sozialen der FPÖ, wem gegenüber ist die FPÖ sozial eingestellt?](#) Und so weiter und so fort, bis dann mit "Stopp, es reicht!" die nächste Bierdeckelaussage oder mit "Stiehl die Zukunft!" Rabl ausgeschieden wird ...



Ein letztes Beispiel.

Falls Hannes Stiehl nicht, das kaum anzunehmen ist, schon bei der obigen Beispielrunde ausgeschieden ist, könnte er zur Seite auf der Plattform des Unternehmens Facebook “Stopp es reicht – Wir fühlen uns nichtmehr sicher” befragt werden.

*“Auch wenn es der Gemeinde und den Flüchtlingsorganisationen nicht passt....! Hier wird weiter gepostet und Aufklärung betrieben!!! Wir lassen uns mit Fakten auch gerne vom Gegenteil überzeugen! Sollten die Angaben dieser Seite der Unwahrheit entsprechen....dann bitte: ... Eine öffentliche Anfrage an die Polizei und deren Darstellung bzw. Gendarstellung und Statistik der Einsätze in Breitenfurt. Eine öffentliche Anfrage an die Geschäftstreibenden mit deren Darstellung bzw. Gendarstellung. Eine direkte Anfrage an die in der Gemeinde wohnenden Anrainer. Die Gemeinde könnte dies z.B. mit einem Bürgerradar kombinieren.!!!! MfG Hannes Stiehl Vizebürgermeister der Marktgemeinde Kaltenleutgeben”*

Was ist [“Aufklärung”](#) daran, [Zeitungsverweise zu Lokalteilberichten zu bringen, gerade von der FPÖ, die gesinnungsgemäß Medien sonst ausschließlich als “Lügenpresse” sieht?](#) Mit welchen “Fakten auch gerne vom Gegenteil überzeugen”? Mit denen, die beispielsweise die gesinnungsgemäß zensierte Website der FPÖ oder die von [NR Wendelin Mölzer gesinnungsgemäß geführte ZZ](#) verbreiten? [Fühlen “wir uns nichtmehr sicher” vor dem, zu dem auf der gesinnungsgemäß zensierten Website der FPÖ aufgerufen und angestachelt wird?](#) “Nichtmehr” verleitet zur Frage, sollen Menschen, auffällig oft in der FPÖ beschäftigt, mit der sogenannten Muttersprache Deutsch, Menschen also,

die seit ihrem ersten gesprochenen Wort in ihrem Leben keine andere Sprache als die deutsche sprechen, vermehrt recht günstige bis kostenlose Deutschförderkurse angeboten werden, auch noch Jahrzehnte nach deren Schulabschlüssen? Und so weiter und so fort bis zu Stiehl die Zukunft! – Stopp, es reicht!



# Hannes Stiehl gefällt: “Stiehl die Zukunft – Stopp, es reicht!”



Nachdem Hannes Stiehl, wie in der Collage gelesen werden kann, sich nicht nur für “Stiehl die Zukunft – Stopp, es reicht!” bedankt hat, sondern seine Freude über dieses Spiel auch gleich seinem Pg. NR Höbart mitteilte, wird dieses Spiel vielleicht schon bald in einem Wirtshaus in Breitenfurt oder in Kaltenleutgeben gespielt werden, in dem dann Stiehl und Höbart sich selbst spielen können ...

Wie das Spiel funktioniert, ist ausführlich beschrieben in: [Stiehl die Zukunft – Stopp, es reicht! Ein Diskussionspiel vor allem für Wählerinnen und Wähler der FPÖ.](#)

Wenn es also in Breitenfurt oder in Kaltenleutgeben gespielt werden wird und Hannes Stiehl selbst mitspielt, dann könnte das Spiel mit folgender Bierdeckelaussage von Hannes Stiehl begonnen werden:

Am 27. Dezember 2015 schreibt Hannes Stiehl auf seiner Seite der Plattform des Unternehmens Facebook unter dem Bild von Spindelegger und Faymann und der Überschrift “Wahrheitsministerium”:

*“Unvorstellbar, wie dreist diese korrupte Polit-Mafia die Sorgen und Ängste der Menschen einfach wegwischt. Über 260.000 Österreicher haben das Volksbegehren unterschrieben, dafür gab es 3 Minuten Redezeit im Parlament geschenkt. Drei (!!!) Minütlichen.”*

Die Spielerin in der Rolle von Hannes Stiehl oder sogar Hannes Stiehl selbst wird sich dann folgenden möglichen Fragen stellen müssen:

Stiehl übernimmt die drei Minuten von “Info-Direkt” und, wie ebenfalls in der Collage ersichtlich, verlinkt zu diesem [Magazin](#),

[über das “Stoppt die Rechten” einiges zu berichten weiß](#)

... Gibt es eine Lügenpresse, der gesinnungsgemäß verziehen wird, eine Lügenpresse zu sein?

Wieso postet Stiehl dazu ein Bild von Spindelegger und Faymann? Ist Stiehl nicht bekannt, daß Spindelegger nicht mehr Vizekanzler ist?

Wer ist hier also tatsächlich “dreist”? In einem “Wahrheitsministerium” würde Stiehl wohl nie und nimmer eine Anstellung finden. Wie denkt Stiehl, wird Bundeskanzler Faymann den Vorwurf “korrupte Polit-Mafia” auffassen? Als eine Diffamierung seiner Person? Es abtun als eine nicht ernstzunehmende Aussage eines Menschen, der nicht einmal weiß, wie lange zehn Minuten sind, den Unterschied zwischen drei und zehn nicht kennt?

Und so weiter und so fort, bis schließlich ein Spieler sagt “Stopp, es reicht!” oder eine Spielerin “Stiehl die Zukunft!” ... Wenn jedoch Hannes Stiehl selbst mitspielen sollte, wird ihm zusätzlich vielleicht erklärt werden müssen, daß damit nicht sein Familienname ...

NS Die Website “Stoppt die Rechten” hätte, so ein Gedanke noch nebenher, sich auch “Stopp, es reicht!” nennen können, es reicht, muß auch gedacht werden, bei Aussagen von Stiehl, Höbart ...

# Auch NR Christian Höbart gefällt Politikspiel “Stiehl die Zukunft! – Stopp, es reicht!”



Das Politspiel gefällt innerhalb weniger Stunden bereits einem zweiten Funktionär der FPÖ, wie in der Collage gelesen werden kann. Und weil NR Christian Höbart nebenher auch Abgeordneter im österreichischen Parlament ist, wäre das Parlament ein ebenfalls sehr geeigneter Ort, um dieses Spiel auch dort zu spielen, nicht nur in Wirthhäusern von Breitenfurt, Kaltenleutgeben, von ...

Vielleicht lädt ein Abgeordneter oder eine Abgeordnete einmal ihre parlamentarischen Kollegen und Kolleginnen aus allen Fraktionen zu einer Runde dieses Spiels in eines der vielen Sitzungszimmer oder in die Säulenhalle des Parlaments ein.

Wie "Stiehl die Zukunft! – Stopp, es reicht!" zu spielen ist, wurde bereits mit ein paar konkreten Fragebeispielen dargelegt in:

[Stiehl die Zukunft – Stopp, es reicht! Ein Diskussionspiel vor allem für Wähler und Wählerinnen der FPÖ](#)

Ein konkretes Fragebeispiel wurde recht besonders für die Wirtshäuser in Breitenfurt und in und um Kaltenleutgeben herum, wo Hannes Stiehl sich am Titel eines Vizebürgermeisters erfreuen kann, zusätzlich angeführt in [Hannes Stiehl gefällt: Stiehl die Zukunft – Stopp, es reicht!](#), besonders deshalb, weil es gut aufgezeigt und diskutiert werden kann, wie eine unrichtige Berichterstattung Hannes Stiehl nicht dazu verleitet, wie es in diesem Gesinnungslager sonst üblich, empört von "Lügenpresse" zu schreiben, diesem Magazin zu mißtrauen, sondern diese unrichtige Berichterstattung dieses Mediums gesinnungsgemäß übernimmt und verbreitet ... Es ist ein recht lokal eingegrenztes Beispiel, angemessen an die Bedeutung des Vizebürgermeisters ...

Wenn also dieses Politspiel von Abgeordneten im Parlament gespielt werden sollte, muß selbstverständlich nicht der Vorschlag des Spielens mit Bierdeckeln eingehalten werden, es können auch andere Deckel oder einfach weiße Blätter ...

Allerdings, es ist recht gut vorstellbar, dass vor allem Abgeordnete der FPÖ ohnehin genügend, also mehr als drei Deckel in ihren Parlamentsumkleidekastenablagefächern ...

Da es zu viele Fragen gibt, die gerade in einem Spiel im Parlament erörtert werden könnten, wird diesmal auf ein konkretes Beispiel verzichtet. Ein paar Vorschläge für Fragen sind mittels Überschriften in die Collage aufgenommen, die hier alle nachgelesen werden können ...

Wenn das Politspiel Herrn Höbart schon gefällt, wird er wohl an einer Runde im Parlament selbst daran teilnehmen und sich selbst spielen oder die Rolle von [NR Wendelin Mölzer](#) oder [NR Barbara Rosenkranz](#) oder von [NR ...](#) oder von [NR Präsident III](#) – Stopp, es reicht!



# Michael Ley im österreichischen Parlament: “Kein Bier für Nazis”


https://www.unzensuriert.at/content/0019577-Michael-Ley-Die-Fluechtlingskrise... Michael Ley: Die Flücht... BN Der Selbstmord des Abend... Schwäbische Zeitung das ... Michael Mannheimer Blog... Ulmer Aufkleber: In Gastst...

arbeiten Ansicht Favoriten Extras ? Seite Sicherheit Extras ?

einem Dschihad durch Aus- bzw. von Europa aus gesehen Einwanderung.  
**Brauchen wir einen neuen Leviathan?**  
Ley formulierte diese These im Rahmen eines Vortrags mit dem Thema „Brauchen wir einen neuen Leviathan?“, den er beim **Symposium des Dinghofer-Instituts** im November hielt. Unzensuriert-TV hat die interessanten Ausführungen dokumentiert.

Deshalb Einwanderung Mischra Michael Ley Apat Mitteilung gemäß § 8a Abs 5 MediadG

Michael Ley: Die Flüchtlinge ist ein Einwanderungsdjihad



**Dinghofer-Symposium  
10. November 2015  
Parlament, Wien**

Ley spricht über die unmögliche Vereinbarkeit des orthodoxen Islam mit den Werten eines freiheitlich-demokratischen Rechtsstaats in Europa. Die westlichen Eliten seien geradezu darauf veressen, den Islam in Europa zu integrieren, obwohl dort keine Integration gegenüberstehe. Die Ängste großer Teile der Bevölkerung vor einer Islamisierung würden negiert.


**Ziel ist Widerentstehung des Kalifats**

Der Dschihad habe das Ziel, über die Islamisierung das Kalifat wieder entstehen zu lassen. Die derzeitige Masseninvansion sei zwar für die Europäer unbekannt, nicht aber für den Islam. Es handelt sich - so Ley - um eine Mischra - um einen Dschihad durch Einwanderung. „Wir erleben gerade eine friedlichen Dschihad, einen Einwanderungsdjihad - deshalb sollten wir auch nicht von einer Flüchtlingskrise sprechen.“

Ley sieht im Umgang mit der Masseneinwanderung einen neuen Ost-West-Konflikt kommen. Insbesondere die osteuropäischen Länder könnten einen neuen Staatenbund formieren, der sich dem Untergang der nationalen Kulturen widersetzt. Auf diesen Gedanken ist Wolfgang Dvorak-Stocker im Editorial der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift Neue Ordnung eingegangen, das auch auf unzensuriert.at erschienen ist.

[wandere aus, solange es noch geht](#)

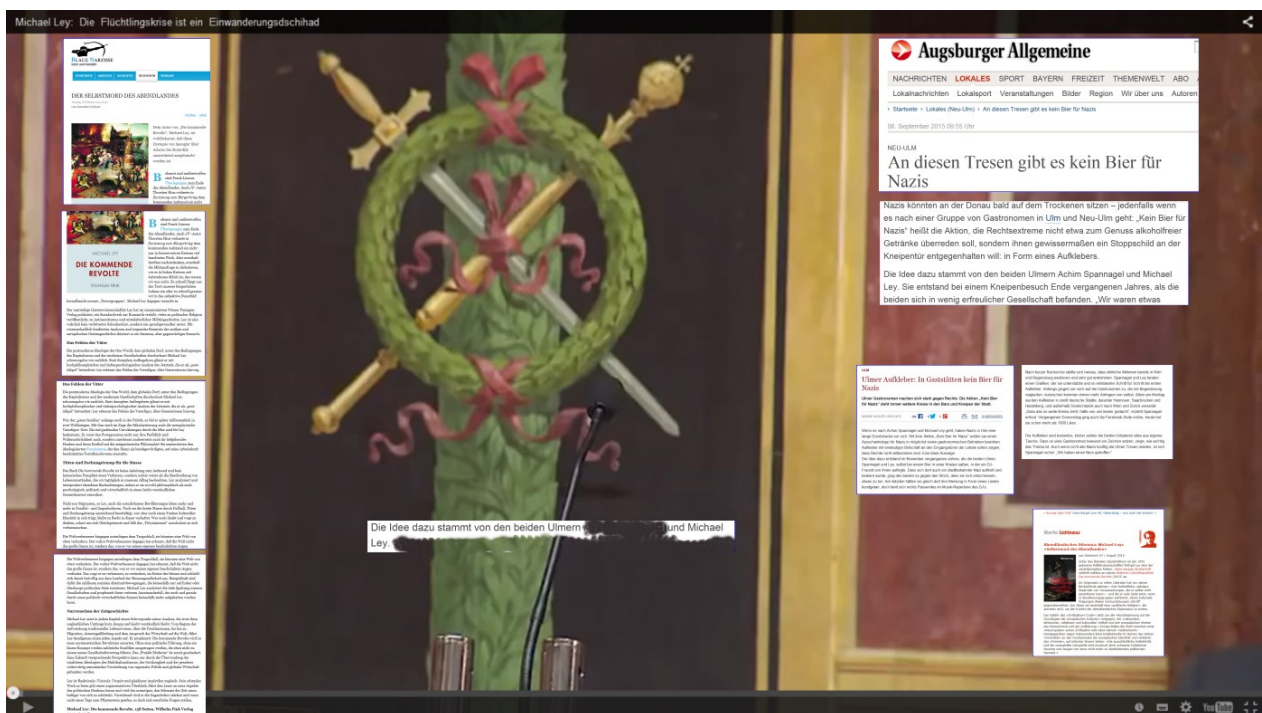
Michael Ley: Der Flüchtlinge ist ein Einwanderungsdjihad



**nich denken, also bin ich**

“Kein Bier für Nazis” war nicht der Titel des Vortrags von Michael Ley im österreichischen Parlament am 10. November 2015, über den FPÖ unzensuriert am 31. Dezember 2015 einen Kommentar bringt, mit einem abspielbaren Video als Zusammenschnitt der leyschen Aussagen.

Mit einem Vortrag “Kein Bier für Nazis” hätte Michael Ley wohl nicht derart – wie in der Collage gesehen werden kann – aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer in das Parlament locken können, von einem ehemaligen NR Präsidenten III Martin Graf über einen NR Walter Rosenkranz und einen [NR Präsident III Norbert Hofer](#) bis ...



Michael Ley hätte bei einem Vortrag “Kein Bier für Nazis” vielleicht zur Veranschaulichung das mit dem christlichen



Kreuz gekreuzte Schwert in seinem Hintergrund mit einem riesengroßen Aufkleber “Kein Bier für Nazis” verhängt. Aber es stellte nicht Michael Ley aus Ulm im österreichischen Parlament die Idee der Aufkleber “Kein Bier für Nazis” vor, die in Deutschland zum Einsatz kommen, sondern es war Michael Ley, der in Österreich lebt, mit einem Vortrag über seine Idee einer “Deislamisierung” von einem Europa, das – soweit sonst bekannt ist – nicht islamisiert ist. Michael Ley, also nicht der Michael Ley aus Ulm, möchte ein nicht islamisiertes Europa *deislamisieren* ...

Wer sich den Zusammenschnitt von FPÖ unzensuriert des Vortrags von dem Nichtulmer Michael Ley ansieht und aufmerksam anhört, wird zum wohl Schluß gelangen, einem Zusammenschnitt des Geistes beigewohnt zu haben. Wobei dem Nichtulmer zugestanden werden muß, daß er es versteht, eine Rede recht gut zu halten, mit Eleganz vorzutragen. Aber vor so eleganten Zuhörerinnen und Zuhörern an diesem eleganten Ort wird auch ein Bettler des Geistes zum Geisteskönig, der an einem anderen Ort mit Gesinnungsfreunden am Stammtisch wieder zum Geistesschlichten wird, dessen Aussagen zum Beispiel in einer Ulmer Kneipe den Michael Ley aus Ulm seufzen lassen könnte, ach, das kenne er doch schon alles, von denen, für die die Aufkleber ...

Aber der Nichtulmer sitzt nicht in Kneipen in Ulm, sondern steht im österreichischen Parlament und sitzt auch in den Stuben sogenannter österreichischer Qualitätszeitungen, wie von der “Wiener Zeitung”, “Die Presse”, um in Kommentaren das zu verbreiten, was er am 10. November 2015 auch im österreichischen Parlament in geballter Form vortrug. [Und](#)

[Michael Ley hielt einen Vortrag, ganz nach dem Gesinnungsgeschmack derer, die ihn ins Parlament einluden.](#)

Der giftige Honig floß ihnen überreichlich in ihre Mäuler. Alles, was in Österreich vor allem von der FPÖ her bekannt ist, kam vor. Die Schelte der “Gutmenschen”. Die Gier nach einem Krieg, sich bereits in einem Krieg zu befinden. Die vollkommene Ausschaltung der Gründe, weshalb so viele Menschen auf der Flucht sind. Etwa, daß Menschen aus Syrien fliehen vor Krieg und Elend. Kriegsflucht ist für den Nichtulmer gar kein Thema, der Nichtulmer sieht nur eines: einen Krieg in Europa. Und alle, die nicht so denken, so der Nichtulmer, leben in einer “Realitätsfinsternis” ...

Der Nichtulmer im österreichischen Parlament spricht von “Masseninvasion”, “Einwanderungsdschihad”, “Einwanderungskrieg”, “muslimische Organisationen ... verboten werden”, “Kindergärten – wir wissen nicht, was den Kindern erzählt wird, aber wir können es uns denken”, beschwört einen “Bürgerkrieg”, er zitiert Schachtschneider, ja, [Schachtschneider, den Lieblingsgeistesprofessor von He.-Chr. Strache aufwärts](#) ...

An einer Stelle spricht der Nichtulmer von “friedlicher Einwanderungs...”, wobei er “friedlich” gestisch unter Anführungszeichen setzt ...

Der Nichtulmer hat die Idee einer neuen Staatengruppe, um den “Untergang” zu verhindern, als so eine Art Gegenmodell zur derzeitigen EU: mit Polen, Slowenien, Tschechien, Slowakei, Österreich, Baltische Staaten, Anschluss deutscher Freistaaten inklusive – “in einschlägigen Kreisen eine Sezession schon thematisiert ist” ... Und auch diese Idee bringt der

Nichtulmer vor mit der großen Geste des Weitblicks, des Überblicks, des Geschichtskompetenten. Denn.

### **AVISO: Dritter NR-Präsident Hofer lädt zum Dinghofer-Symposium**

Referat zum Thema Grund- und Freiheitsrechte

Wien (PK) - Dritter Nationalratspräsidenten Norbert Hofer lädt morgen, Dienstag, 10. November um 17.00 Uhr zum diesjährigen Dinghofer-Symposium ein. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Reihe "Res Publica" im Abgeordnetensprechzimmer statt und ist dem Thema "Die Entwicklung der Grund- und Freiheitsrechte im Spannungsfeld zwischen laizistischem Staat und religiösem Fundamentalismus" gewidmet. Auf dem Programm stehen einleitende Worte des Präsidenten des Instituts, Martin Graf, sowie ein Vortrag von Michael Ley (Privatdozent für Politikwissenschaft, Buchautor) zum Thema "Brauchen wir einen neuen Leviathan?"

Den Schlusspunkt der Veranstaltung bildet die Verleihung der Franz-Dinghofer-Medaille. Umrahmt wird das Symposium durch klassische Musikeinlagen.

NR Präsident III Norbert Hofer lud Dinghofer-Präsidenten Martin Graf zum Symposium in das österreichische Parlament ...

[“Einschlägige Kreise” reden über eine “Sezession”, so der Nichtulmer, der etwa bei Michael Mannheimer hohes Ansehen genießt, aber auch in der identitären Gemein-Schaft, also wieder von He.-Chr. Strache aufwärts ...](#) Die aktuellen Entwicklungen in Polen, das letzte Volksabstimmungsergebnis in Slowenien reichten bei weitem schon aus, um den Nichtulmer auszurichten, er hätte für seinen Vortrag kein kostbares Papier verschwenden müssen. Der Nichtulmer wehklagt, es werde Religionskritik unmöglich, wenn der Islam nicht kritisiert werden dürfe. Und er will dabei nicht wissen, daß er keine Religionskritik betreibt, sondern eine Islamdenunzierung. Denn im Grunde können seine Vorwürfe gegen den Islam auch gegen

den Katholizismus vorgebracht werden, denn dieser verlangt nach wie vor die Überstellung des Allah-Verwandten Gott über die säkulare Rechtsstaatlichkeit, wird nur daran gedacht, was von Bürgern und Bürgerinnen als Pflicht in den gültigen Katechismus aufgenommen ist: [Evangelium – Weisung zur Nichtbefolgung staatlicher Vorschriften ...](#) Oder. Gerade mit Polen will der Nichttulmer ... [Jesus Christus als König, Abgeordnete hinter Mauern ...](#)

**MICHAEL MANNHEIMER BLOG**  
 ISLAMISIERUNG UND LINKESTREME STÖRER – GRUNDRECHTE SCHÜTZEN – DEMOKRATIE STÄRKEN

**Auch deutscher Politologe sieht Suizid des Abendlandes**

Der deutsche Politologe Michael Ley ist - neben dem linken Soziologen Hartmut Krauss - einer der wenigen klar denkenden und reformorientierten Intellektuellen, die sich von der Geistesregimentäre der linken politisch korrekten nicht haben kompromittieren lassen. Seine Analyse über die Islamisierung zeigt, das er nicht nur von rechts, sondern vor allem von links hinweg hat übersehen zu den meisten (links), kind er kommt genau zu demselben Schluss wie etwa das Geheimkapitel des Islamkritischen Intelligenzforums (siehe hier): Die Milliard Muslimen in Europa werden sich niemals integrieren. Sondern ihre Flut von der Wohlstandsgesellschaft des Islam verdrängen. Bereits kurzfristig wird es zu inner-religiösen Auseinandersetzungen kommen, die an den Bürgerkrieg in Libanon oder Nigeria erinnern. Der Zusammenbruch der staatlichen Ordnung Europas ist voraussehbar.

**Sidestep**  
 Michael Mannheimer, 30.9.2013  
 ...  
 Von Christian Ottner, 27.09.2013  
 aus: Wiener Zeitung

**Suizid des Abendlandes?**  
 Europa drohen nach einer gewaltigen Völkerveränderung Religionstrennung zwischen Muslimen und Nicht-Muslimen, Failed States und eine Entwicklung wie im Libanon, prognostiziert Michael Ley. Zukunft in multikultureller Homogenität wird aus Sicht von Michael Ley höchstwahrscheinlich eine Utopie bleiben.

Es ist ein düsterer, beunruhigender Blick in die Zukunft, den der in Wien lebende Politologe Michael Ley in seinem neuen Buch niedergeschrieben hat. Es ist eine Zukunft, in der es zu blutigen Kämpfen zwischen den Muslimen und den Nicht-Muslimen kommt, einer Art von permanentem europäischen Bürgerkrieg und der Bildung neuer muslimischer Staaten mitten in Europa.

Das heutige Europa der Nationalstaaten und der EU würde sich "zurückentwickeln in ein Europa der Kleinststaaten". Dies wäre die Konsequenz einer europäischen Balkanisierung, eines politisch zerfallenden Kontinents, der nicht nur seinen inneren Zusammenhalt verliert, sondern auch zum politischen Spielball werde. Die europäischen Kulturen wären auf bestimmte Regionen begrenzt und würden durch eine fortschreitende Islamisierung zunehmend bedroht.

**Harmonisches Zusammenleben scheidet Ley aus**  
 Fortschrittliche Islamisierung, das ist das zentrale Thema von Ley's jüngstem Buch "Der Selbstmord des Abendlandes - Die Islamisierung Europas". Obwohl das Handlungsbild schon vor einem Jahr verfasst worden ist, könnte das Buch aktueller nicht sein, angesichts der zehntausenden Muslimen, die im Zuge der Migrationswelle dieses Sommers nach Österreich gekommen sind und noch kommen. Fragen sich nicht wenige Österreicher, welche Folgen das auf das Zusammenleben in diesem Lande haben wird.

Keine sehr erfreulichen, meint Ley, Anstatt sich der üblichen politisch korrekten Trennung zwischen einer "reinen kleinen islamischen Minderheit" und den "90-99 Prozent freierlicher Muslimen" zu unterwerfen, arbeitet er die Probleme heraus, die der Islam an sich mit einer wertvoll-kulturellen Diversität hat - und untergründet.

Das geht vor allem bei den Muslimen durchs mehrheitliche Bewusstsein, der Koran stünde über dem weltlichen Gesetz, der Überlebensanspruch des Islam anderen Religionen oder dem Abtauen gegenüber, der dem Islam imminente Drang zu Migrationen, der im muslimischen migrantischen Milieu grassierende Antisemitismus und natürlich auch die Degradierung der Frau in der islamischen Welt.

Einschub von Michael Mannheimer:  
 Auch die folgende Meinung weiß, wovon er spricht.  
 "Sicher sei eine Kettenreaktion hin, Europa wird das Schicksal für einen großen Kampf zwischen der Ordnung des Islam und dem Feind" Alfred Ellinger  
 Alfred Ellinger, Präsident der im Mai 2003 gegründeten "Vereinigung österreichischer Kleinrentner", ist Stadtrichter und Vizepräsident des Landesrichters Eisenstadt. Als Nebenamt mit Schörrer- und Schwörrerstellen hat er sich mit Konsumstatistiken naturgemäß bestens aus, und da er in seiner Analyse und Interpretation dieser Statistiken anders als die meisten Politiker - sich hauptsächlich keine ideologischen Schlagzeilen einfallen lassen, ist ihm die auffällige hohe Zahl muslimischer Immigranten an Schörrer- und Schwörrerstellen in Österreich geradezu ins Auge geschossen.  
 Quelle: Österreichischer Polizeipräsident: "Europa wird Schicksal für einen großen Kampf werden"

Das Muslime und Nicht-Muslimen dauerhaft und nachhaltig harmonisch nebeneinander leben können, scheidet Ley aus. Schließlich sei es Pflicht aller Muslimen, die "globale Herrschaft des Islam herbeizuführen (...). Diese politische Ziel des Islam schließt jede Form eines toleranten Zusammenlebens zwischen Muslimen und Andersgläubigen aus." (Ley) Hinsichtlich der Autor den Ideen einer multikulturellen, postnationalen Gesellschaft eine scharf gegenübersteht.

"Der Kampf der Vordenker eines radikalen postnationalen Europas gilt jeder nationalen Identität: Die autochthonen Europäer sollen offensichtlich auf jegliche nationale, kulturelle, religiöse sowie letztlich auch auf eine traditionelle sexuelle Identität verzichten. Selbst die radikalsten kommunistischen Ideologien gingen nieher als in ihren Forderungen nicht so weit. Die Diskussionen nehmen gerade groteske Formen an. Die Eliten der Gesellschaft werden nicht mehr, große Teile der eigenen Bevölkerung des Rassismus und der Homophobie zu beschuldigen, während große Teile der Bevölkerung längst das Vertrauen in die vermeintlichen politischen und medialen Vordenker verloren haben." (Ley)

Das mag etwas zuspäts formuliert sein, beschreibt das grundlegende Problem jedoch durchaus zutreffend, wie ja auch die enorme Kluft zwischen der öffentlichen und der veröffentlichten Meinung über die Migrationswelle dieses Jahres beweist.

**Religionspolitischer Alptraum statt multikultureller Utopie**  
 Für all jene autochthonen Europäer, die ihre Identitäten aber nicht wechseln wollen, hat Ley nur eine düstere Prognose parat: "Aus der multikulturellen Utopie wird ein großer Wahrscheinlichkeit ein religionspolitischer Alptraum werden. Hetero- und Transsexuelle werden ebenso wie Genderkritiker von der Straße verschwinden und in Regionen flüchten, die sich gegen ein ständiges Kaltes verweigern. Dieses Schicksal werden viele alte-, west- und nordeuropäische Gesellschaften erleiden: Es werden in Grunde totalitäre Staaten entstehen, die sich in wutheißer muslimisch- und mehrheitlich nicht muslimischer Regionen aufstellen."

Es ist kein laues Buch, das Ley da vorlegt; seinen Kritiken erhebt der Autor die Arbeit, indem er neben zahllosen hochwertigen Quellen auch eine eher dubiose Internet-Seite namens "Tribune" zitiert. Was heißt nichts daran ändern, dass

Das geht vor allem bei den Muslimen durchs mehrheitliche Bewusstsein, der Koran stünde über dem weltlichen Gesetz, der Überlebensanspruch des Islam anderen Religionen oder dem Abtauen gegenüber, der dem Islam imminente Drang zu Migrationen, der im muslimischen migrantischen Milieu grassierende Antisemitismus und natürlich auch die Degradierung der Frau in der islamischen Welt.

Einschub von Michael Mannheimer:  
 Auch die folgende Meinung weiß, wovon er spricht.  
 "Sicher sei eine Kettenreaktion hin, Europa wird das Schicksal für einen großen Kampf zwischen der Ordnung des Islam und dem Feind" Alfred Ellinger  
 Alfred Ellinger, Präsident der im Mai 2003 gegründeten "Vereinigung österreichischer Kleinrentner", ist Stadtrichter und Vizepräsident des Landesrichters Eisenstadt. Als Nebenamt mit Schörrer- und Schwörrerstellen hat er sich mit Konsumstatistiken naturgemäß bestens aus, und da er in seiner Analyse und Interpretation dieser Statistiken anders als die meisten Politiker - sich hauptsächlich keine ideologischen Schlagzeilen einfallen lassen, ist ihm die auffällige hohe Zahl muslimischer Immigranten an Schörrer- und Schwörrerstellen in Österreich geradezu ins Auge geschossen.  
 Quelle: Österreichischer Polizeipräsident: "Europa wird Schicksal für einen großen Kampf werden"

Das Muslime und Nicht-Muslimen dauerhaft und nachhaltig harmonisch nebeneinander leben können, scheidet Ley aus. Schließlich sei es Pflicht aller Muslimen, die "globale Herrschaft des Islam herbeizuführen (...). Diese politische Ziel des Islam schließt jede Form eines toleranten Zusammenlebens zwischen Muslimen und Andersgläubigen aus." (Ley) Hinsichtlich der Autor den Ideen einer multikulturellen, postnationalen Gesellschaft eine scharf gegenübersteht.

"Der Kampf der Vordenker eines radikalen postnationalen Europas gilt jeder nationalen Identität: Die autochthonen Europäer sollen offensichtlich auf jegliche nationale, kulturelle, religiöse sowie letztlich auch auf eine traditionelle sexuelle Identität verzichten. Selbst die radikalsten kommunistischen Ideologien gingen nieher als in ihren Forderungen nicht so weit. Die Diskussionen nehmen gerade groteske Formen an. Die Eliten der Gesellschaft werden nicht mehr, große Teile der eigenen Bevölkerung des Rassismus und der Homophobie zu beschuldigen, während große Teile der Bevölkerung längst das Vertrauen in die vermeintlichen politischen und medialen Vordenker verloren haben." (Ley)

Das mag etwas zuspäts formuliert sein, beschreibt das grundlegende Problem jedoch durchaus zutreffend, wie ja auch die enorme Kluft zwischen der öffentlichen und der veröffentlichten Meinung über die Migrationswelle dieses Jahres beweist.

**Religionspolitischer Alptraum statt multikultureller Utopie**  
 Für all jene autochthonen Europäer, die ihre Identitäten aber nicht wechseln wollen, hat Ley nur eine düstere Prognose parat: "Aus der multikulturellen Utopie wird ein großer Wahrscheinlichkeit ein religionspolitischer Alptraum werden. Hetero- und Transsexuelle werden ebenso wie Genderkritiker von der Straße verschwinden und in Regionen flüchten, die sich gegen ein ständiges Kaltes verweigern. Dieses Schicksal werden viele alte-, west- und nordeuropäische Gesellschaften erleiden: Es werden in Grunde totalitäre Staaten entstehen, die sich in wutheißer muslimisch- und mehrheitlich nicht muslimischer Regionen aufstellen."

Es ist kein laues Buch, das Ley da vorlegt; seinen Kritiken erhebt der Autor die Arbeit, indem er neben zahllosen hochwertigen Quellen auch eine eher dubiose Internet-Seite namens "Tribune" zitiert. Was heißt nichts daran ändern, dass

Die Kritik des Nichttulers ist also keine Religionskritik, sondern eine Islamdenunzierung, die als Kritik daherkommt, und das ist verwerflich, weil von Michael Ley es nicht als das deklariert wird, er sich [nicht offen als ein im Geistessold eines eben auch Organisierten Glaubens Stehenden](#) positioniert, sondern sich so gibt, als wäre er ein unparteiischer, ein objektiver, ein ...

Recht gute Worte für den [Nichttulmer hat auch die "Blaue Narzisse", für die Geistesgrößen schreiben, etwa jener](#)

[gescheiterte Pegida-Mann, der auch für die von NR Wendelin Mölzer geführte ZZ schreibt](#) ... Beim Lesen des Lobes von Alexander Schleyer in der Blauen Narzisse”

*“Ley ist also wahrlich kein verbitterter Salonfaschist, sondern ein sprachgewandter Autor. Mit wissenschaftlich fundierten Analysen und stupender Kenntnis [...] Mit ihm starb im Zuge der Säkularisierung auch die metaphysische Vaterfigur: Gott. Die tief greifenden Ummwälzungen durch die 68er sind für Ley bedeutsam. Er weist den Protagonisten nicht nur ihre Perfidität und Widernatürlichkeit nach, sondern anerkennt andererseits auch ihr tiefgehendes Denken und ihren Einfluß auf die zeitgenössische Philosophie! Sie zementierten den ideologisierten Feminismus, der den Mann als herabgewürdigtes, auf seine Arbeitskraft beschränktes Formfleischwesen einstufte.*

*Das ‘Projekt Moderne’ ist somit gescheitert. Eine Zukunft versprechende Perspektive kann nur durch die Überwindung der totalitären Ideologien des Multikulturalismus, der Gottlosigkeit und der geradezu widerwärtig anmutenden Verstrickung von regionaler Politik und globaler Wirtschaft gefunden werden.*

*Sein schmales Werk zu lesen gibt einen argumentativen Überblick, führt den Leser an neue Aspekte des politischen Denkens heran und wird ihn ermutigen, den Schmutz der Zeit umso heftiger von sich zu schütteln. Verstehend wird er die Gegenkultur stärken und wenn nicht eines Tags zum Pflasterstein greifen, so doch sich ernstliche Fragen stellen.”*

für Michael Ley, den Nichtulmer, stellte sich unweigerlich die Frage ein, wie ist ein “Salonfaschist”, der “kein verbitterter Salonfaschist” ist? Ein fröhlicher? Ein freundlicher? Was kann ein “sprachgewandter Autor” nicht sein: ein Salonfaschist oder



ein verbitterter Salonfaschist? Beim Wort "Salonfaschist" wieder beim Ausgang angekommen, bei der FPÖ unzensuriert: [Nachruf und Einsatz ...](#)

**Was Norbert Hofer und He.-Chr. Strache an ihren inländischen Nächsten lieben - Ihre Geburtstagszeiten für Erich Priebke**

Ihre Geburtstagszeiten, könnte eine Antwort auf die gern gestellte und nahezu unvermeidbare Frage sein, wenn es um Liebe geht, was denn an einem Menschen geliebt wird. Und auch die Frage wird gerne gestellt, woran denn abgesehen werden kann, was ein ...

[Weiterlesen](#) →

10. Oktober 2015 von Bernhard Knast  
Kategorien: Hofburg - WKR-Ball, III. Präsident NR, Unzensuriert/AM, Wahlen, Zur Zeit | Schlagwörter: Abgeordnete, ÖVP, Freiheitliche, Heinz-Christian Strache, Michael Spindlberger, Norbert Hofer, Parlament, Unzensuriert | Ein Kommentar | Bearbeiten

**Norbert Hofer – Das zum Fürchten freundliche Gesicht der Freiheitlichen**

Nein, falscher Titel. Richtig muß die Überschrift lauten: Ing. Norbert Hofer – Das auch nicht wählbare freundliche Gesicht der Freiheitlichen Das "Handbuch für freiheitliche Politik" verursacht aktuell Aufregungen. Warum? Ein Stichwort: dafür ist so ausreichend wie altbekannt: "Zuwanderung". Genauer: Freiheitliche ...

[Weiterlesen](#) →

**III. Präsident NR Norbert Hofer bei Kundgebung für Weltoffenheit**

Wie aus Medienberichten zu erfahren ist, war am Präsident NR Norbert Hofer auf der Gedenkveranstaltung auf dem Ballhausplatz. We identifizäre Gemeinschaft nur eingegrenzt kennt: Norbert Hofer selbst nur eingegrenzt kennt, ka bereits ermesen, wie weit es her ...

[Weiterlesen](#) →

**"Sind wir schon auf dem Mars?" – Chemtrails-Befürworter Norbert Hofer weiß vielleicht schon mehr**

Es wurde bereits in "Freiheitliche Beiträge finden internationale Verbreitung" von der internationalen Bedeutung der Freiheitlichen und ihren Leistungen fi das Ansehen Österreichs in der Welt berichtet, mit de Haupte aber nicht Alleinbeispiel vom "Schweizer Krieger" ... Ein besonderes Beispiel muß ...

[Weiterlesen](#) →

**Norbert Hofer – Kaum eine Woche im Amt und ...**

schon die Färsprache für jene, denen für ihre Wiederbetätigung das Verbotsgesetz lästig ist ... Ach, was wird in den nächsten fünf Jahren noch alles von Norbert Hofer zu hören sein und mehr noch von den

**Ing. Norbert Hofer – Fritzens Portrait des Freiheitlichen als das freundliche Gesicht der GG**

Der Versuch von Dr. Martin Fritzl in der Presse, ein Portrait des Freiheitlichen als das freundliche Gesicht der Gesinnungsgemeinschaft (GG) jra verfertigen, wurde bereits ausgiebig gewürdigt. ... Bis auf -, es wurde nicht erwähnt, wie sehr Dr. Martin Fritzl die ...

[Weiterlesen](#) →

August 22, 2011 von Bernhard Knast  
Kategorien: Hofburg - WKR-Ball, III. Präsident NR, Internet, Medien, Unzensuriert/AM, Wahlen | Schlagwörter: Abgeordnete, Andreas Mölzer, Dr. Martin Graf, FPÖ, Freiheitliche, Kommentaranstalt, Parlament, Schreibstafel, Soz, Unzensuriert | 13 Kommentare | Bearbeiten

**FPÖ-Unzensuriert müht sich nach dem Norbert-Hofer-Programm mit Handbuch recht ab**

FPÖ Unzensuriert scheint auch in diesem Fall eingefallen zu sein, daß es ein Norbert-Hofer-Parteiprogramm mit Handbuch gibt, und hat wieder einmal einen Kommentar gegen die Box in Stellung gebracht. ... Das muß nicht mehr besonders angeführt werden, das kann hier nachgelesen werden. ...

[Weiterlesen](#) →

| Hinterlasse einen Kommentar | Bearbeiten

**Norbert Hofer – Martin Fritzl zeichnet sich in der "Presse" einen freud(freiheit)liches Gesicht – Wofür, für wen, in wessen Auftrag**

Es sind wohl gar zu viele negative Schlagzeilen, die Freiheitliche durch ihre Taten sich selbst schreiben

**Hofer Hellstorm Verbotsgesetz**

Wenn bedacht wird, was beispielsweise auf FPÖ Unzensuriert allenthalben gelesen werden kann, von ihrer Schreibtafel, verwundert es nicht, daß aus der FPÖ, etwas von NR Norbert Hofer hinunter bis zu He.-Chr. Strache, immer wieder Rufis laut werden nach Abschaffung des Verbotsgesetzes ...

[Weiterlesen](#) →

Für den Christtag, 25. Dezember 2015, fand Wolfgang Dvorak-Stocker, können keine hehreren Gedanken angemessener sein als jene des Nichttulmer:

*“Der Konflikt zwischen Ost und West spitzt sich zu. Univ.-Doz. Michael Ley erwartet diese Entwicklung: Ausgehend von den Visegrád-Staaten Tschechien, Slowakei, Ungarn und Polen entsteht ein neuer, osteuropäischer Staatenbund, dem sich die baltischen Länder und die slawischen Staaten Südosteuropas anschließen. Dort hat man die Entwicklung, die in Westeuropa zum Untergang der autochthonen Nationalkulturen geführt hat, vor Augen und will sich nicht auf diesen Weg begeben. Auch Österreich könnte sich trotz seiner großen Zuwandererzahlen unter einer FPÖ-ÖVP Regierung diesem osteuropäischen Staatenbund*

*zuwenden. Ja, sogar für die mitteldeutschen Bundesländer, eventuell für den Freistaat Bayern, könnte eine Sezession vom im multikulturellen Untergangstrudel befindlichen Westdeutschland denkbar werden. Schon wurden solche Forderungen bei den Demonstrationen der Pegida in Dresden erhoben und es ist bemerkenswert, dass die AfD mit ihren Anti-Zuwanderungs-Demonstrationen gerade in den Ländern der ehemaligen DDR erfolgreich ist, in denen es bisher noch kaum nichteuropäische Migranten gibt (außer in isolierten Flüchtlingslagern). Die Mehrheitsverhältnisse in den 'neuen' deutschen Ländern könnten daher sehr viel rascher als im Westen kippen. Natürlich empfinden viele deutsche Patrioten jede Erwägung einer Sezession als Landesverrat. Was aber, wenn klar ist, dass das westliche Deutschland kein Land der Deutschen mehr bleibt? Was, wenn die Sezession einiger ethnisch und kulturell noch deutsch gebliebener Landesteile der einzige Ausweg zur Bewahrung eines nicht bloß dem Namen nach deutschen Deutschlandes wäre?"*

Von einer FPÖ-ÖVP-Regierung hat der Nichtulmer im Parlament nicht gesprochen beim Vorbringen seiner Idee der ... Möglicherweise aber im Anschluß im kleinen und recht feinen Kreis eine kostenlose Beratung, wie es realpolitisch gehen könnte, zu einem neuen Staatenbund zu kommen? Vielleicht sogar mit Jesus Christus als König und zum Beispiel kein Recht auf Verhelichung für Menschen, die nicht unbefleckt empfangen ... Ach, wie tritt der Nichtulmer ein für eine freiheitliche de...

[Ob dieser Beitrag der FPÖ unzensuriert auch wieder gefallen wird, wie jener über den Kommentar von Wolfgang Dvorak-Stocker: Was am Christtag sich FPÖ unzensuriert von der Zukunft ersehnt: "Rivers of blood"?](#) Alles gefällt der FPÖ dann

doch nicht, etwa keine zustimmende Bekundung zur Anregung, wie Kommentare beispielweise von Dvorak-Stocker zu lesen sind: [Laborieren vor allem Wählerinnen und Wähler der FPÖ am Jekyll-Hide-Syndrom?](#)

NS In den Collagen kann auch gelesen werden, was in der "Blauen Narzisse" zu dem Nichtulmer, aber auch welche Verbreitung etwa [Christian Ortner in "einschlägigen Kreisen"](#) ... Einer in der ["Sezession" hält ebenfalls recht hohe Stücke auf den Nichtulmer und auf diesen setzt die FPÖ ...](#)



# Fluchtgewinnler und Einwanderungsgewinnlerin FPÖ



**"Einwanderung oder Souveränität" – Brandaktuelles Buch zur illegalen Masseneinwanderung**

**Einwanderung oder Souveränität**  
Deutschland am Scheideweg

Karl A. Schachtschneider  
Jost Bauch

Mit einem Nachwort von Harald Seibert

Das Buch ist eine kostbare Argumentationshilfe für jeden politisch interessierten Menschen.  
Foto: privat / F&G

23. Dezember 2015 - 15:34

Der populäre Verfassungsrechtler Prof. Dr. Karl Albrecht Schachtschneider (bekannt für seine Klagen gegen den Euro und die EU-Verfassung) und der renommierte Soziologe Prof. Dr. Jost Bauch (Schüler von Hans-Lieman Heber) haben ein hochaktuelles und lobenswertes Buch verfasst. Sie zeigen aus unterschiedlichen Perspektiven auf, wie durch die aktuelle illegale Masseneinwanderung die Grundlagen unseres Hochschutzes und unseres Volkes zerstört werden.

**Welche gesellschaftlichen Folgen hat die Masseneinwanderung für Europa?**

Bauch und Schachtschneider gehen den Fragen nach: "Welche gesellschaftlichen Folgen hat die Masseneinwanderung für Europa?" (Jost Bauch) und "Was bedeutet die illegale Zuwanderung aus verfassungsgeschichtlicher Sicht? Welche Möglichkeiten bleiben dem Souverän, dem Volk?" (Karl Albrecht Schachtschneider). Dabei kratzt das Buch nicht nur an der Oberfläche. Schachtschneider und Bauch argumentieren und belegen anspruchsvoll sachlich – und dennoch klar und verständlich – welche dramatische Folgen die illegale Zuwanderung für Europa hat, wenn nicht endlich Steuer herangezogen wird. Dabei scheuen sich die Autoren nicht, sehr deutlich zu werden.

Masseneinwanderung verändert das Volk. Wenn Regierung und Parlament Freunde in großer Zahl zur Einwanderung anleiten, bauten sie auf lange Sicht der Souveränität des Volkes auf. Das überträgt ihre Befugnisse und verletzt die heilige demokratische Grundordnung. Allenfalls das Volk selbst kann sein Land zum Einwanderungsland erheben. Die Landnahme der Fremden geht auch mit dem Gebotsprinzip in Konflikt, weil das Staatsgebiet das Eigentum des Volkes ist. Eine multikulturelle Zivilisationsbildung ist nicht fähig, ein heiliges Gemeinwesen zu gestalten. In der One World ohne Souveränität gibt es keine Staatsgrenz, aber unangehörige und nicht Heere, die große Massen armer untertäniger Arbeiter und Verbraucher, das Gegenteil einer Bürgergesellschaft.

Das Buch ist eine kostbare Argumentationshilfe für jeden politisch interessierten Menschen, der sich von Mainstream der Massenmedien länger nichts mehr vorschreiben lassen will. Bei aller bitteren Klage an der herrschenden politischen Klasse, die Autoren lassen den Leser nicht müde zurück. Im Gegenteil: Die beiden Autoren und Vögelpräsident des Studierendenwerks Weihenstephan machen deutlich, dass es noch kritische und mutige Geister in unserer Gesellschaft gibt, die in der Lage sind Orientierung in Zeiten der Desinformation und der einseitigen "Political Correctness" zu geben. Nach der Lesart kommt man zu der Erkenntnis "Sich nicht gewehrt zu haben, ist eine Schande" (Jost Bauch). Lassen wir – das Volk – uns nicht alles gefallen!

Das Buch "Einwanderung oder Souveränität" ist erschienen im Gerhard Nees Verlag, es kostet 14,80 Euro und ist beim [Klopp-Verlag](#) [zurückbestellbar](#).

[wandere aus, schlanke es noch geht!](#)

Barbara Rosenkranz  
28. Dezember 2015 um 01:09

Ein aktueller Lesetip: Einwanderung oder Souveränität von K.A. Schachtschneider und Jost Bauch

**Einwanderung oder Souveränität**  
Deutschland am Scheideweg

Karl A. Schachtschneider  
Jost Bauch

Mit einem Nachwort von Harald Seibert

"Einwanderung oder Souveränität" – Brandaktuelles Buch zur illegalen Masseneinwanderung

Der populäre Verfassungsrechtler Prof. Dr. Karl Albrecht Schachtschneider...

Nicht erst seit

[Michael Ley im österreichischen Parlament: "Kein Bier für Nazis"](#)

geschrieben wurde, wird gedacht, das sind Fluchtgewinnler. Und es kann dabei darauf verzichtet werden, von Fluchtgewinnlerinnen zu schreiben. Denn. Es sind hauptsächlich Männer, die sich hervortun, überzeugt von ihrer Wichtigkeit und zugleich ständig nach Bestätigung ihrer Wichtigkeit bettelnd. Und weil Michael Ley im österreichischen Parlament davon sprach, auch er auch das wiederkäute, es seien vor allem junge Männer, die fliehen, kann gesagt werden, es sind in der Überzahl (mehrheitlich wohl alte) Männer, die Profit daraus schlagen, daß Menschen auf der Flucht sind.

Und weil Michael Ley im österreichischen Parlament Karl-Albrecht Schachtschneider zitierte ... Er habe, so FPÖ unzensuriert am 23. Dezember 2015, ein "hochaktuelles und brisantes Buch" geschrieben. "Einwanderung oder Souveränität". So schnell können Menschen gar nicht fliehen, wie alte Männer Bücher schreiben. Es waren vor allem im zweiten Halbjahr des letzten Jahr sehr viele Menschen auf die Flucht, die auch nach Europa kamen. Es war eine Ausnahmesituation. Aber eine Situation dauert nicht ewig, sie ist zeitlich begrenzt. Es war eine Ausnahmesituation, die berüchtigt berühmt wurde unter dem falschen Begriff "Flüchtlingskrise". Es war eine Ausnahmesituation, weil die Regierungen der Staaten der Europäischen Union sich unfähig erwiesen, diese souverän zu meistern. Es war auch viel Unwillen dabei. Und wohl auch etwas Angst vor diesen alten Männern mit ihren recht gut funktionierenden Netzwerken. Aber Fluchtgewinnler tun so und schreiben und reden überall

so, wohin sie eingeladen werden, und sie werden viel eingeladen, als wäre diese Ausnahmesituation in Stein gemeißelt und werde ewig dauern. Aber diese Ausnahmesituation wird enden wie jede Ausnahmesituation nach einiger Zeit endet, und allein von daher sind das Geschreibe und das Gerede von Fluchtgewinnlern unbrauchbare "Hilfen", um eine Ausnahmesituation zu einem guten Ende zu bringen. Es sind "Argumentationshilfen" für keinen Menschen und schon gar nicht für "politisch interessierte Menschen". Es sind Pfauenfedern, die alten Männern wachsen, wie die Nasenhaare.

Es sind also nicht nur Fluchtgewinnler in monetärer Hinsicht. Sie gewinnen auch für ihre persönliche Befindlichkeit auf Kosten und gegen Menschen. Sie können sich wichtiger fühlen, sie können sich als große Denker fühlen, gar als Propheten, sie finden endlich Bestätigung dafür, was sie immer schon für sich allein gedacht haben, sie seien wichtig. Sie werden darin leider auch bestärkt durch mannigfache Einladungen in Fernsehstudios, in Redaktionsstuben auch sogenannter Qualitätszeitungen und so weiter und so fort.

Und die Fluchtgewinnler der aktuellen Ausnahmesituation sind, weil Fluchtgewinnler doch etwas harmlos klingt, muß es deutlicher benannt werden, Elendsgewinnler, Armutsgewinnler, Kriegsgewinnler. Aber nicht Gewinnler eines Krieges, der in Europa wütet, wie etwa Michael Ley im österreichischen Parlament sagte, sondern Gewinnler von Kriegen, die fern von Europa wüten.

Und weil, wie in der Collage gesehen werden kann, auch eine [Frau für das Schachtschneiderische wirbt, kann abschließend festgestellt werden. Was wirklich im Grunde jetzt schon seit](#)

Jahrzehnten anhält, Wähler und Wählerinnen nicht willens sind, es endlich zu beenden, sondern erschreckender Weise ganz im Gegenteil, und das nicht nur in Österreich, sind die Gewinne aus der Einwanderung für Parteien, wie die FPÖ eine ist, die kein anderes Thema derart antreiben, die mit keinem anderen Thema derart hohe Zugewinne lukrieren können. Solche Parteien, in Österreich also die FPÖ, sind Einwanderungsgewinnlerinnen, und Gewinnler und Gewinnlerinnen, das ist bekannt, vermehren je bloß ihr persönliches Hab und Gut und tragen nichts bei, das ein Mehrwert für die Gesellschaft genannt werden könnte, weder in finanzieller Hinsicht noch in politischer ...

NS Wie in der Collage gelesen werden kann, gibt FPÖ unzensuriert an, wo das Schachtschneiderische bestellt werden kann, gleich mit einem Link zum Kopp-Verlag – kaum ein anderer verbreitet auf so recht redliche Gesinnungsart Informationen ...

# FPÖ-Vizebürgermeister Stiehl, Informationsschänder, beurteilt einen Propheten auf winterische Art als “Kinderschänder”

17.10.2014  
Pakistische Geistliche zufrieden  
**Gericht bestätigt Todesurteil für Christin**



Asia Bibi sitzt seit 2010 in einer Todeszelle in Pakistan.  
Foto: AP

In Islamabad wird das Berufungsgesuch der zum Tode verurteilten Christin Asia Bibi abgelehnt. Seit 2010 sitzt sie in der Todeszelle, weil sie sich abfällig über den Propheten Mohammed geäußert haben soll. Sogar der Papst setzte sich für ihre Freilassung ein.

Die wegen Blasphemie zum Tode verurteilte pakistanische Christin Asia Bibi ist mit ihrer Berufung gegen das Urteil vor dem höchsten Gericht in der Provinz Punjab gescheitert. Bibis Anwalt kündigte an, nun vor das Verfassungsgericht in Islamabad zu ziehen. Im Gerichtssaal in Lahore saßen muslimische Geistliche, die das Urteil bejubelten. Der Imam Qari Saleem, der die Asia Bibi im Jahr 2009 vor Gericht gebracht hatte, bezeichnete das Urteil als einen "Sieg für den Islam".

Der fünffachen Mutter wird vorgeworfen, sich bei einem Streit mit muslimischen Frauen in ihrem Dorf abfällig über den Propheten Mohammed geäußert zu haben. Sie war 2009 festgenommen und sitzt seit November 2010 im Todestrakt.

Hannes Stiehl  
10.10.14  
Na dann! Dieser Prophet ist leider ein mieser Kinderschänder!!!



Pakistische Geistliche zufrieden: Gericht bestätigt Todesurteil für Christin

In Islamabad wird das Berufungsgesuch der zum Tode verurteilten Christin Asia Bibi abgelehnt. Seit 2010 sitzt sie in der Todeszelle, weil sie sich abfällig über...


N-TV.DE | VOM N-TV NACHRICHTENFERNSEHEN

STARTSEITE DER TAGESZEITUNG

02.10.2015 14:07 Uhr

Fakisten schied Hinrichtung auf  
**Zum Tode verurteilte Christin Asia Bibi kann wieder hoffen**  
von Christian Hoffner

Pakistanisches Oberstes Gericht hat die Hinrichtung der Christin Asia Bibi aufgeschoben. Der Fall der wegen Blasphemie Verurteilten soll neu aufgerollt werden. Untersuchungen hoffen nun auf einen Freispruch.



Asia Bibi (Mitte, im Strahlengang der Kamera) wird von der Polizei in Lahore zum Gericht in Islamabad gebracht. Sie wird von der Polizei in Lahore zum Gericht in Islamabad gebracht. Sie wird von der Polizei in Lahore zum Gericht in Islamabad gebracht.

FPÖ-Vizebürgermeisterpolizist Hannes Stiehl schreibt am 1. Jänner 2016 auf seiner Seite der Plattform des Unternehmens Facebook:

*“Na dann! Dieser Prophet ist leider ein mieser Kinderschänder!!!!”*

Mohammed ist also für Hannes Stiehl ein “mieser Kinderschänder!!!!” Hannes Stiehl in den Schuhen der [Susanne Winter](#)...



Wenn also Mohammed ein “Kinderschänder” war, was hier nicht interessiert, was jemand vor Jahrhunderten war oder nicht war, stellt sich die Frage, was ist ein Mensch in der Gegenwart, der andere als “Kinderschänder” bezeichnet, selbst? Und Hannes Stiehl liefert auf seiner Seite, wie gelesen werden kann, exemplarisch für Funktionäre und Funktionärinnen der FPÖ die Antwort ebenfalls gleich mit, von ihm geschrieben am 1. Jänner 2016: ein Informationsschänder. Und zwar dadurch, daß er noch einmal die Sache mit der Toleranz von NR Christian Höbart postet mit dem Text:

*“Danke Bernhard Kraut, weiter so!!! Bitte weiter feißig teilen und brav werben!!!”*

Aber Hannes Stiehl läßt die Information weg, verweist also nicht auf die Texte, von denen er meint, die seien eine “ausgezeichnete Werbung” für ihn und soher für seine Partei. Wer diese Texte zum Politspiel “Stopp, es reicht” liest, wird diese in keiner Weise als Werbung weder für Hannes Stiehl noch für Chrisian Höbart noch für die identitäre Gemeinschaft insgesamt ansehen. Erschreckend daran ist aber einzig, daß ein FPÖ-Funktionär und vor allem ein FPÖ-Vizebürgermeister meint, solche Texte können je Werbung sein. Das Schlimme daran ist, wird an Wahlergebnisse gedacht, wird an Meinungsumfragen gedacht, daß derartige Ungeheuerlichkeiten einer Partei, über die also auch in diesen Texten geschrieben wird, Wählerinnen und Wähler nicht davon abbringen, die FPÖ zu wählen, sondern im Gegenteil, es also tatsächlich als Anreiz verstehen, diese zu wählen, das Ungeheuerlichste also tatsächlich stimmenbringende Werbung ...

Diese stiehlsche Informationsschändung ist eine Kleinigkeit, eine Nebensächlichkeit, eine Lächerlichkeit.

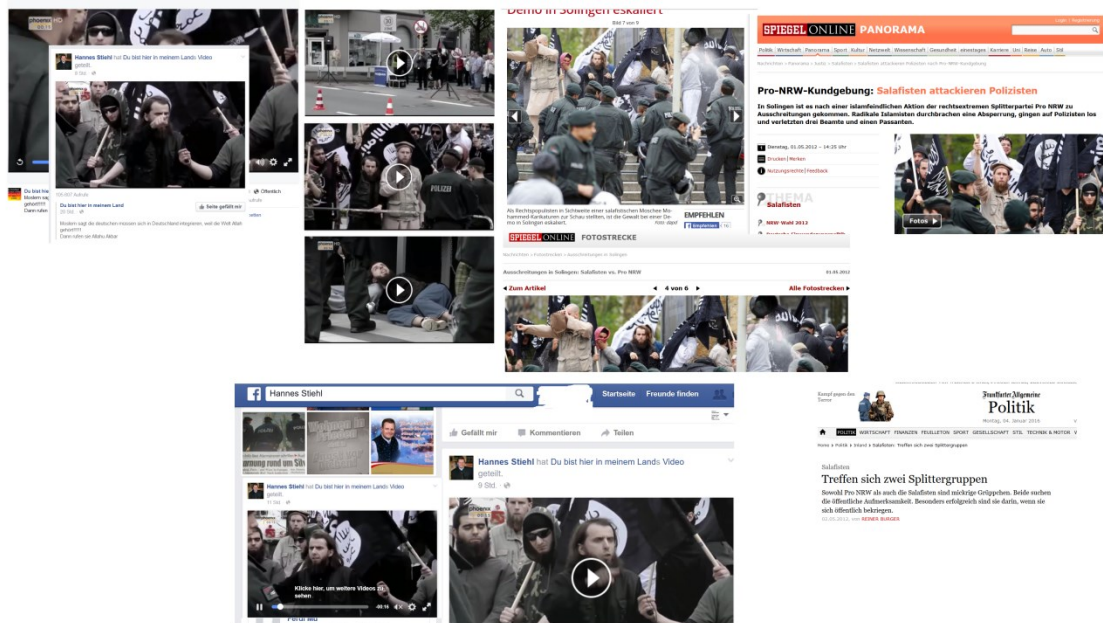


Gewichtiger ist da die aktuellste Informationsschändung durch Hannes Stiehl in bezug auf das von ihm verbreitete “Todesurteil”. Denn. Es zeigt exemplarisch, wieder einmal, auf, wie FPÖ-Informationsschändung funktioniert. Hannes Stiehl bringt am 1. Jänner 2016 einen Bericht vom 17. Oktober 2014, in dem von der Bestätigung des Todesurteils gesprochen wird. Vom 17. Oktober 2014. Und Hannes Stiehl empört sich, sieht einen Mann als “mieses Kinderschänder”. Als ob für Hannes Stiehl seit dem 17. Oktober 2014 keine Zeit vergangen wäre. Tatsächlich aber ist Zeit vergangen, und wie am 22. Juli 2015 einem Bericht entnommen werden kann, wurde das Todesurteil aufgehoben. Das ist Informationsschändung.



PS Was neben der wieder einmal aufzuzeigenden exemplarischen Informationsschändung durch einen FPÖ-Funktionär und Vizebürgermeister und Polizisten noch und tatsächlich schlimm ist, ist der Umstand, daß es im 21. Jahrhundert überhaupt noch in der Welt derartige Gesetze gibt, die zu solchen Verurteilungen führen können; bereits die Verurteilung nach derartigen Gesetzen zu einer Haftstrafe von einer Minute wäre eine Ungeheuerlichkeit. Das ist das absolut Mieseste. Das ist die absolute Schändung jedweden Rechtssystems. Das ist absoluter Rechtsterrorismus gegen jeden Menschen. Das sind [Kapitalverbrechen als Gesetze gegen die Menschlichkeit](#).

# Informationsschändung durch einen Vizebürgermeister der FPÖ – “Treffen sich zwei Splittergruppen”, “Extremisten unter sich”



Es ist wohl unnütz, immer wieder auf die Informationsschändungen gerade durch die Pgs. der FPÖ aufmerksam zu machen, das wurde auch gestern, am 2. Jänner 2016, gedacht beim Schreiben von

[FPÖ-Vizebürgermeister Hannes Stiehl beurteilt einen Propheten auf winterische Art als "Kinderschänder"](#),

aber vielleicht hat er, fällt jetzt ein, doch gar nicht Mohammed damit gemeint, denn er schrieb "dieser Prophet ist leider ein mieser Kinderschänder!!!!", ein Prophet sei ein Kinderschänder, er schrieb also nicht, Mohammed sei ein Kinderschänder, sondern ein Prophet sei ein ..., also hätte er auch Jesus Christus gemeint haben können, der in diesem vor Jahrhunderten geschriebenen Fabelbuch nicht wie im anderen ebenfalls vor Jahrhunderten geschriebenen Fabelbuch die Hauptrolle als Gottessohn, sondern die Nebenrolle eines Propheten ... unnütz, wird auch heute gedacht, noch ein Beispiel für die Informationsschändung zu bringen, doch andererseits wird gedacht, wenn gerade durch die Pgs. der FPÖ Medien pauschal als "Lügenpresse" ständig denunziert werden, Medien pauschal ständig vorgeworfen wird, Informationen zu manipulieren, müssen weiter ebenfalls konkrete Beispiele gebracht werden, wie durch Pgs. der FPÖ Informationen manipuliert, mißbraucht und geschändet werden.

Am 1. Jänner 2016 hat – wie das oben angeführte Beispiel, zu dem zum Nachlesen verlinkt ist, es zeigt – Hannes Stiehl eine Information über ein "Todesurteil" gesinnungsgemäß manipuliert gebracht, und gestern, am 3. Jänner 2016, gleich die nächste gesinnungsgemäß hergerichtete Information, wie in der obigen Collage gelesen werden kann. Hannes Stiehl teilt von

“Du bist hier in meinem Land” ein Video, und der Vizebürgermeister schreibt dazu:

*“Moslem sagt die deutschen müssen sich in Deutschland integrieren,  
weil die Welt Allah gehört!!!!  
Dann rufen sie Allahu Akbar”*

Hannes Stiehl teilt aber nur das Video mit einer Gesamtlänge von 17 Sekunden. Aber was Hannes Stiehl nicht bringt: Wann das war. Das war am 1. Mai 2012, also vor über drei Jahren. Und vor allem informiert Hannes Stiehl nicht darüber, wo das war und was der Anlaß dafür war, worauf die Reaktion dieses Mannes war. Es war in Solingen. Es war, wie in der Collage als erste Information gelesen werden kann, während einer “islamfeindlichen Aktion der rechtsextremen Splitterpartei” ...

[Die Informationsweglassungen durch Hannes Stiehl sind allzu durchsichtig. Denn. Es würde kein gutes, aber das rechte Licht auf seine Partei werfen, würde er die “rechtsextreme Splitterpartei” nennen.](#) Das ist eine Partei, die beispielsweise dem [FPÖ-Mandatar Harald Vilimsky eine rechte Herzenspartei zu sein scheint, warb er doch und nicht nur er aus der FPÖ für den Einzug dieser “rechtsextremen Partei” in das Parlament der Europäischen Union bei der letzten EU-Wahl ...](#)

Hannes Stiehl bringt dieses Video nicht in vollem Umfang, sondern lediglich 17 Sekunden, und nur mit diesen 17 Sekunden ist seine gesinnungsgemäß beabsichtigte Wirkung möglich. Hannes Stiehl bringt die oben zitierte Aussage so, als wäre es aktuell, also nicht schon mehr als drei Jahre alt, und er suggeriert damit auch, nur Moslems hätten alleine demonstriert und dabei von einem Moselm gefordert worden, daß “die Deutschen sich in Deutschland integrieren [müssen]”. Als hätte

keine “islamfeindliche Aktion der rechtsextremen Splitterpartei” diese Reaktion provoziert, als wäre es keine direkte Antwort gegen diese “rechtsextreme Splitterpartei” ...

NS Vor über drei Jahren wurden in Berichten in Deutschland Formulierungen verwendet wie “Extremisten unter sich”. Und dabei soll es und muß es auch bleiben. Denn weder die einen Extremisten noch die anderen Extremistinnen haben etwas anzubieten, daß für eine demokratische Gesellschaft je in Frage kommen kann und darf. Wobei es wohl falsch ist, von den einen und anderen extremistischen Gruppen zu sprechen. Denn. Diese extremistischen Gruppierungen ähneln einander mehr als sie es zugeben wollen oder können, und wehe den demokratischen Gesellschaften, wenn sich diese extremistischen Gruppierungen auch noch verbünden.

Die “Frankfurter Allgemeine” brachte am 2. Mai 2012 dazu einen Artikel mit der Schlagzeile “Treffen sich zwei Splittergruppen”, der unten zitiert wird, weil er Informationen zu dieser Informationsverstümmelung von Hannes Stiehl enthält und vor allem Informationen zu beiden extremistischen Gruppierungen:

*Es sind zwei extreme Gruppierungen, die am Dienstag in der Solinger Innenstadt aufeinandertrafen. Im Rahmen ihrer Kampagne „Freiheit statt Islam“ demonstrierten Mitglieder der vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuften Splitterpartei Pro NRW in der Nähe der Millatu-Ibrahim-Moschee. Die Moschee gilt als einer der Stützpunkte der vom nordrhein-westfälischen Verfassungsschutz beobachteten militanten Salafisten. Als Aktivisten von Pro NRW islamkritische Karikaturen in die*

*Höhe hielten, versuchten Salafisten gewaltsam eine Polizeiabsperrung zu durchbrechen.*

*Die Gruppe bärtiger junger Männer in langen Gewändern rief „Scharia für Deutschland“, warf Steine und schlug mit Fahnenstangen auf Polizisten ein. Drei Beamte und ein Passant trugen Verletzungen davon, 44 Angehörige der salafistischen Szene wurden vorübergehend festgenommen. Nach Einschätzung der Staatsanwaltschaft Wuppertal, die wegen gefährlicher Körperverletzung und Landfriedensbruch ermittelt, war der Angriff eine gut vorbereitete Aktion. Dafür spricht nicht nur der Umstand, dass die Salafisten ihre Wurfgeschosse mitgebracht hatten, sondern auch, dass sich die Provokation von Pro NRW schon länger angekündigt hatte.*

*„Ängste wecken oder verstärken“*

*Die selbsternannte Bürgerbewegung Pro NRW entstand 2007 aus der Gruppierung Pro Köln. Ein Schwerpunkt der Kampagnenarbeit der etwa 350 Aktivisten besteht darin, „Vorurteile über Muslime zu verbreiten, um Ängste zu wecken oder zu verstärken“, wie es im nordrhein-westfälischen Verfassungsschutzbericht heißt. Regelmäßig organisiert die Gruppierung „Anti-Minarett-Konferenzen“ und ähnliche Veranstaltungen. Ganz bewusst unterscheidet Pro NRW nicht zwischen dem Islam als Religion und dem Islamismus als extremistischer Strömung.*

*„Die Unterscheidung zwischen bösen Salafisten und guten Muslimen ist im Großen und Ganzen Volksverdummung... Es gibt keinen wesentlichen Unterschied zwischen Islam und Islamismus“, äußerte der Vorsitzende von Pro NRW, Markus*

*Beisicht, vor einiger Zeit. Ebenso verfährt Pro NRW aktuell bei ihrer Wahlkampfkampagne „Freiheit statt Islam“.*

*Zwar hat die Gruppierung nach Umfragen keinerlei Chance, am 13. Mai in den Landtag einzuziehen. Doch will sie auch weiter in den Genuss der Parteienfinanzierung kommen. Anspruch auf staatliche Mittel haben Parteien in Nordrhein-Westfalen allerdings nur dann, wenn sie mindestens ein Prozent der Wählerstimmen auf sich vereinigen. Bei der Landtagswahl im Mai 2010 kam Pro NRW auf 1,4 Prozent. Diesmal kann sich die Partei auch deshalb Hoffnungen machen, die Ein-Prozent-Hürde zu überwinden, weil die „Republikaner“ nicht zur Wahl antreten und Pro NRW unterstützen. Zudem setzt Pro NRW darauf, durch gezielte Provokationen vor Moscheen wie in Solingen Aufmerksamkeit zu erzielen.*

*Eine kleine, gleichwohl aber gefährliche Minderheit*

*Der nordrhein-westfälische Innenminister Ralf Jäger (SPD) wirft Pro NRW geistige Brandstiftung vor. Jäger hatte gehofft, ein polizeiliches Verbot, die Karikaturen in der Nähe von Moscheen zur Schau zu stellen, möge Bestand haben. Doch am Montagabend hob das Oberverwaltungsgericht Münster dieses Verbot auf – keine 24 Stunden später kam es dann in Solingen zu der Zuspitzung, vor der Sicherheitskreise schon seit längerem warnen. Jäger sagt, es gelte wachsam bei jeglicher Art von Extremisten zu sein. „Egal, ob es sich um Rechtsextremisten handelt oder um extremistische Salafisten – sie wollen gleichermaßen unsere Rechtsordnung abschaffen.“*

*Regelmäßig hat der Sozialdemokrat in den vergangenen Monaten vor Salafisten gewarnt. Ihr Ziel sei es, einen Gottesstaat zu errichten und die Volkssouveränität abzuschaffen. Angesichts der*

*1,3 Millionen Muslime in Nordrhein-Westfalen seien die rund 500 Salafisten im Land zwar nur eine kleine, gleichwohl aber eine gefährliche Minderheit. Besonders aktiv im Land sind Salafisten in Bonn, Köln, Düsseldorf, Wuppertal und eben in Solingen. Erst Anfang März hatte die Polizei die Millatu-Ibrahim-Moschee in Solingen durchsucht. Nach den gewaltsamen Ausschreitungen am 1. Mai dauerten die Durchsuchungen in der Moschee noch am Mittwoch an.*

*Auch im Umgang mit der rechtsextremen Szene hält Innenminister Jäger den Ermittlungsdruck auf hohem Niveau. Erst vor wenigen Tagen hatte die Polizei in Düsseldorf, Essen, Wuppertal und Radevormwald Büros und Wohnungen von Rechtsextremisten durchsucht. Dabei kam heraus, dass Pro NRW offenbar enger mit der Neonazi-Szene verbunden ist, als bisher bekannt. Ermittler fanden Hinweise auf enge Kontakte zum rechtsradikalen „Freundeskreis Rade“.*



## André Heller in der Passage zum absoluten Kitsch

---

Notieren: ab heute unbedingt immer das Radioprogramm lesen, um hinkünftig zu vermeiden, den Radioapparat einzuschalten, wenn Unaushaltbares gesendet wird, wie heute am 4. Jänner 2016, durch die [Passage des Kitsches mit André Heller](#) ...

*” ... der größte Sozialrevolutionär, den wir so haben, ist Jesus von Nazareth, der wollte keine Kirche bauen, der wollte nicht irgend etwas Fundamentalistisches zementieren, alles was er wollte, daß es Liebe gibt ...”*

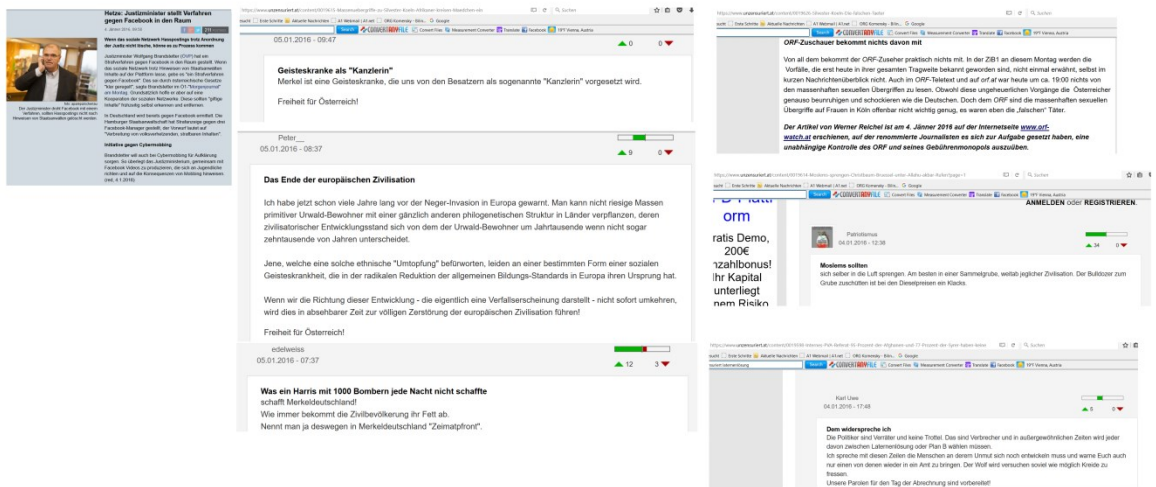
Das genügte, um den Radioapparat auszuschalten, das Notizheft aufzuschlagen ... ab heute unbedingt immer das Radioprogramm — —

Jesus wollte also, so der sich als eine “Mischung aus Mahler und Schubert” sehende Heller mit seinen “in zweihundert Jahren noch wirkenden Bäumen in Marokko”, keine Kirche bauen, ach, was wohl Theologen und Historikerinnen dazu sagen? Bestimmt nicht das, was Heller ... Wahrlich, Jesus Christus wollte die Liebe ... und gibt es denn von ihm ein größeres Wort der Liebe als jenes, er sei gekommen, um das [Schwert zu bringen, Zwietracht](#) ...

PS Daß André Heller in dieser Sendung erzählt, er sage jetzt schon öfters “Danke, Papi!” zu seinem Sohn, bringt unweigerlich die Leidensgeschichte einer Frau ins Gedächtnis zurück, die keine künstlerische Intellektuelle war, sondern eine, wie sie in den noblen Kreisen auch eines Herrn Heller wohl genannt werden, sogenannte einfache Frau, die eines Tages zu ihrer Tochter “Mutti” sagte. Das war wohl das erste übersehene Symptom ihrer beginnenden Demenzerkrankung. Zu dieser Zeit war sie an die achtzig Jahre alt. Sie ignorierte diese ersten Anzeichen einer beginnenden Demenzerkrankung, suchte

keinen Arzt auf, ließ sich von keiner Ärztin untersuchen. Auch ihre Tochter, die sich deshalb heute noch Vorwürfe macht, überhörte dieses erste noch zum Schmunzeln einladende Grußwort der Krankheit. Bald schon verschlimmerte sich aber ihr Zustand rasant. Existierte, wie ihre Tochter das nennt, in seliger Finsternis. Die Augenblicke wurden rar, in denen sie wenigstens noch und einzig ihre Tochter, aber immer nur als ihre Mutter erkannte. Und in diesen seltenen Momenten des Erkennens ihrer Mutter, die in Wahrheit ihre Tochter war, war es ihr einzig auch noch möglich etwas zu sagen. Es sind ihr aber nurmehr zwei Wörter geblieben. "Mutti", war das erste Wort, dabei klopfte sie jedes Mal auf einen mit Engeln bestickten Polster, den sie ihren letzten fünf Lebensjahren immer in ihren Schoß gepreßt bei sich haben mußte, das zweite Wort, das sie stets nach einer mit Klopfen auf den Polster getakteten langen Pause sagte, war: "Schön"

# Hetze: Justizminister stellt Verfahren gegen Unzensuriert in den Raum



*Wenn Unzensuriert Hasspostings trotz Anordnung der Justiz nicht lösche, könne es zu Prozess kommen.*

*Justizminister Wolfgang Brandstetter (ÖVP) hat ein Strafverfahren gegen Unzensuriert in den Raum gestellt. Wenn Unzensuriert trotz Hinweisen von Staatsanwälten Inhalte auf der Plattform lasse, gebe es "ein Strafverfahren gegen Unzensuriert". Das sei durch österreichische Gesetze "klar geregelt", sagte Brandstetter im Ö1-"Morgenjournal" am Montag. Grundsätzlich hoffe er aber auf eine Kooperation der Unzensuriert. Diese sollten "giftige Inhalte" frühzeitig selbst erkennen und entfernen.*

Derart beginnt ein weiteres Mal nicht ein Medienbericht über Vorhaben von Justizminister Wolfgang Brandstetter. Sondern es geht wieder einmal um die Plattform des Unternehmens Facebook. In der Collage ist zu lesen, wie der Artikel in der Tageszeitung "Der Standard" tatsächlich beginnt, dazu ein paar Beispiele, was allein am 4. und 5. Jänner 2016 auf der gesinnungsgemäß zensierten Website der FPÖ ...

Es dürfte bei FPÖ unzensuriert nicht einmal zu "Androhungen der Justiz" zum Löschen kommen, wird beispielsweise an [Peter\\_ gedacht, der seit spätestens Juli 2015 staatsanwaltschaftlich bekannt, aber auch 2016, wie in der Collage gelesen werden kann, weiter Kommentare schreibt, die ... Es gibt für FPÖ unzensuriert weiterhin keine Veranlassung, Peter\\_ keine Plattform zu bieten zur Verbreitung von ...](#)

Aber Peter\_ ist nur einer von vielen. Auch Karl-Uwe ist 2016, wie in der Collage gelesen werden, weiter dabei, einer, der im [Oktober 2015 auf FPÖ unzensuriert berichtet, wie er in den Wald ging, um "ein Erdloch für Faymann und Merkel" auszuheben ...](#) Karl Uwe, der am 4. Jänner 2016, wie in der Collage gelesen werden kann, schreibt, "Politiker" seien

“Verbrecher” und werden zu wählen haben zwischen  
“Laternenlösung” und “Plan B” ...

Oder “Patriotismus”, der dafür ist, wie in der Collage gelesen werden kann, daß “Moslems sich selber in die Luft sprengen [sollten]. Am besten in einer Sammelgrube, weitab jeglicher Zivilisation.” [Auch 2016 ist “Patriotismus” wieder](#) dabei und radikaler, im letzten Jahr begnügte er sich noch damit: *“Jetzt braucht man nur noch den rot grün schwarzen Dreck samt Asylschmarotzer aus dem Land schmeißen und unser Land gehört wieder uns.”* ...

Es geht [also auf FPÖ unzensuriert 2016 weiter wie bekannt und nicht nur aus dem Jahr 2015](#) ... Und der [Justizminister macht 2016 mit dem Unternehmen Facebook weiter wie im letzten Jahr](#) ...

Weshalb auch ein Justizminister Wolfgang Brandstetter nicht so engagiert gegen FPÖ unzensuriert vorgeht, liegt auf der parteipolitischen Hand. Die FPÖ wird noch gebraucht. Die FPÖ gehört zu den nationalen Traditionswerten Österreichs. Die Hoffnung auf eine “Kooperation” mit ihr, freilich nicht eine, “um gemeinsam mit [...] Videos zu produzieren, die sich an Jugendliche richten und auf die Konsequenzen von Mobbing hinweisen” ...

Grundsätzlich ist aber zu diesem brandstetterischen Facebook-Engagement zu sagen. Wie kurz kann noch gedacht werden? Es gibt nicht nur, hat das noch niemand dem Herrn Justizminister gesagt, Facebook. Es gibt unzählige Plattformen. Hat noch niemand dem Herrn Justizminister gesagt, Facebook ist lediglich eine unter vielen Plattformen, die für Hasspostings ... Und sollte Facebook eines Tages nicht mehr attraktiv sein für

Hasspostings, dann wird eben noch mehr vermehrt und verstärkt ausgewichen werden auf andere digitale Netzwerke ...

Das oben waren nur ein paar Beispiele von der Plattform der FPÖ unzensuriert. [Was allein auf dieser einen in den letzten Jahren verbreitet wurde, kann bei Interesse hier mit einem Klick ...](#)

Wie kurz kann noch gedacht werden? Von einem Dienstleistungsunternehmen, wie es auch Facebook eines ist, zu verlangen, diese sollen “giftige Inhalte frühzeitig selbst erkennen und entfernen.” Von einem Unternehmen, das lediglich die technischen Möglichkeiten zur Verbreitung bereitstellt, will [Wolfgang Brandstetter verlangen, diese sollen “giftige Inhalte frühzeitig selbst erkennen”, also nicht, um das aktuellste Beispiel anzuführen, etwa ein österreichischer Vizebürgermeister, der am 1. Jänner 2016 schreibt: “... ist leider ein mieser Kinderschänder ...” Wen damit der FPÖ-Funktionär und FPÖ-Mandatar und FPÖ-Polizist meinte, kann hier nachgelesen werden, und es wird nicht verwundern, wen er meinte ...](#)

Es müßte also, in diesem konkreten Fall, Facebook den “giftigen Inhalt” von einem österreichischen Parteipolitiker erkennen und entfernen, also nicht der österreichische Parteipolitiker wissen, daß es ein “giftiger Inhalt” ist und es also erst gar nicht schreiben ... Wie kurz kann noch gedacht werden? Wohl kaum noch. Das ist die komplette Auslagerung der Verantwortung der nicht nur von österreichischen Parteipolitikerinnen und Parteipolitiker verbreiteten Inhalte an Digitaltechnikbereitstellungsunternehmen ...

Ganz komplett ist damit die Verantwortungslagerung noch nicht. Es müssten auch noch die Mikrofonbereitstellungsfirmen einbezogen werden, denn schließlich die sind es, die auch “giftige Inhalte” erst laut hörbar machen, die müssten verpflichtet werden, anwesend zu sein, um frühzeitig “giftige Inhalte” zu erkennen und ihre Mikrophone abzuschalten. Wie das funktionieren könnte, hätte beispielsweise am 10. November 2015 im österreichischen Parlament geprobt werden können, als Michael Ley einen Vortrag im Rahmen des Dinghofer-Symposium, zu dem Norbert Hofer lud, hielt – “Kein Bier für Nazis” ... Übrigens, Franz Dinghofer nennt sich auf FPÖ unzensuriert einer, der ebenfalls allenthalben mit recht freundlichen Kommentaren ...

Wie kurz kann noch gedacht werden ... das ist nicht mit einem Fragezeichen abzuschließen, sondern mit einem ganz dicken Ausrufezeichen ...



# Für den Justizminister eine Zusammenstellung von Postings von nur einem Tag auf FPÖ unzensuriert zu einem einzigen Kommentar der FPÖ unzensuriert



Es sollen ab dem heurigen Jahr in Österreich härtere Strafen verhängt werden können, für sogenannte Hasspostings, wirksam bereits ab 30 Personen ...

Wie rührend kurz gedacht sich der derzeitige Justizminister um das digitale Technikbereitstellungsdienstleistungsunternehmen Facebook kümmert, darüber wurde, ein weiteres Mal, am 5. Jänner 2016 geschrieben: [Hetze: Justizminister stellt Verfahren gegen Unzensuriert in den Raum ...](#)

Das war keine Überschrift der Tatsache, sondern eine der Ironie. Es ist schön, daß auf Satire ernst geantwortet wird, wie es Gerhard W. Loub (ÖVP Bundespartei: Leiter Abteilung Web & Social Media, derzeit ÖVP Wien) tat:

*“Nö. Er hat lediglich gesagt, dass Unzensuriert bei Verstoß gegen Gesetze wie jede Plattform zur Rechenschaft gezogen wird.”*

*Lediglich — —*

Im fernen Berlin, für manche in Österreich immer noch so etwas wie ihr Jerusalem, bringt die “B.Z.” ihre Titelseite in zweifacher Ausfertigung, wie gelesen werden kann, eine davon in abschreckender Weise: “So würde die B.Z. aussehen, wenn wir dem Internet vertrauen würden.” Und in dieser abschreckenden Variante ist als eine Quelle Unzensuriert angeführt ...

Wie in der obigen Collage gelesen werden kann, ist bei “Migranten machten Jagd auf Frauen” als Quelle eben “Unzensuriert.at” angeführt. Im Kommentar auf FPÖ unzensuriert kommt das auch vor. Die “B.Z.” will mit dieser Gegenüberstellung von zwei Titelseiten wohl verdeutlichen, wie berichtet werden kann, ohne “giftige Inhalte” zu verbreiten.

Wie in “Hetze ...” gelesen werden kann, sprach Wolfgang Brandstetter von “giftigen Inhalten” ... “Giftige Inhalte” sollen nach dem derzeitigen Justizminister “frühzeitig erkannt und entfernt werden”. Diese Forderung stellt er an das Dienstleistungsunternehmen Facebook. Wie kurz das gedacht ist, wurde bereits anhand, wie nachgelesen werden kann, eines österreichischen Vizebürgermeisters auf Facebook, abgehandelt. Der Kommentar von FPÖ unzensuriert mit dem Zwischentitel “Migranten machten Jagd auf Frauen” macht es wieder einmal deutlich. Soll jetzt, kann die Frage an den Justizminister lauten, FPÖ unzensuriert, den “giftigen Inhalt”, also ihren eigenen “giftigen Inhalt” frühzeitig erkennen, trotzdem aber veröffentlichen, weil eh die Dienstleistungsfirma, die FPÖ unzensuriert die technischen Möglichkeiten zum Betreiben von FPÖ unzensuriert zur Verfügung stellt, den “giftigen Inhalt” frühzeitig erkennen und dann entfernen soll?

Es geht dem Herrn Justizminister wohl nur um “giftige Inhalte”, die geschrieben werden, wie sie wohl der Justizminister sieht, von sogenannten einfachen Leuten, und das auch noch auf sogenannten ausländischen Plattformen, wie der von dem Unternehmen Facebook. FPÖ unzensuriert ist ja eine sogenannte inländische Plattform, und die gehört für den Justizminister wohl zu Österreich, zumal noch von einer Partei, die eine potenzielle Kooperationspartnerin nicht nur für die ÖVP ist, also eine für Koalitionen brauchbare ...

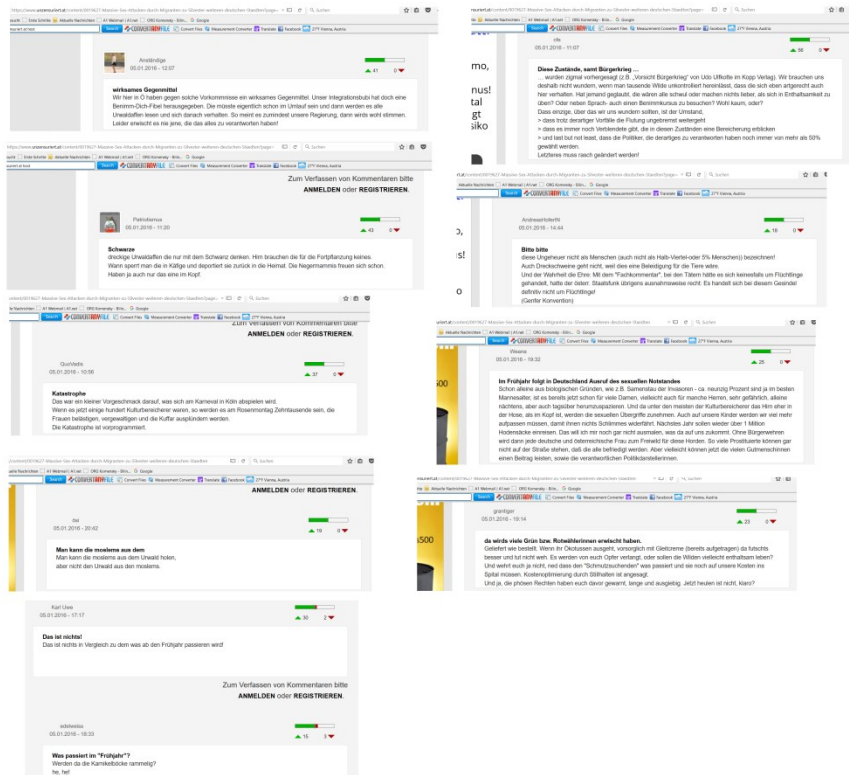
unzensuriert.at hosting report [Visit unzensuriert.at](#)

**unzensuriert.at** has alexa rank of #89,280. As per the rough estimate the site's daily traffic is around 9,523 visitors and revenue is around N/A. Based on the daily revenues **unzensuriert.at**'s estimated valuation is \$20,284 USD. The domain's page rank is 4.

Site Domain Name	<a href="#">unzensuriert.at</a>
server location	Koeln, Germany
Server Ip	551559
Server Latitude Longitude	50°55'59.988" North, 6°57'0" West
Hosted by	Host Europe Gmbh
Domain hosted on IP	178.77.86.78
Google Analytics Id	551559
Alexa Rank	#89,280

Zu den Beispielen “giftiger Inhalte” in “Hetze ...” allein vom 4. und 5. Jänner 2016 sollen hier noch ein paar angeführt werden vom 5. Jänner 2016 in Kommentaren zu dem Kommentar mit dem Zwischentitel “Migranten machten Jagd auf Frauen”, besonders aufgrund der neuen Gesetze ab 1. Jänner 2016, wie oben kurz angedeutet, und der sich ein weiteres Mal stellenden Frage, soll nun FPÖ unzensuriert diese “giftigen Inhalte frühzeitig erkennen und entfernen” oder soll das Dienstleistungsunternehmen, also Host Europe GmbH in Köln, auf FPÖ unzensuriert die “giftigen Inhalte frühzeitig erkennen und entfernen”, wenn FPÖ unzensuriert weder ihre Kommentare noch die Kommentare ihrer Schreibstaffel ...

Die *Inhalte* sind recht bekannt, also wieder nur zu vergessen, zu beachten aber sind die *Zustimmungen* zu diesen *Inhalten*, die der derzeitige Justizminister wohl als “giftige” ...



"Sofort löschen. Punkt. Basta."  
 Justizminister verlangt von Facebook Hasspost-Löschung

Wie in der Collage festgehalten, schreibt am 5. Jänner 2016 "Patriotismus" und wird gleich von 43 Menschen mit Zustimmung belohnt:

*“Schwarze dreckige Urwaldaffen die nur mit dem Schwanz denken. Hirn brauchen die für die Fortpflanzung keines. Wann sperrt man die in Käfige und deportiert sie zurück in die Heimat. Die Negermammis freuen sich schon. Haben ja auch nur das eine im Kopf.”*

In der Collage sind noch weitere Beispiele von Kommentaren allein vom 5. Jänner 2016, die alle zu einem einzigen Kommentar von FPÖ unzensuriert gepostet wurden mit reichlicher Zustimmung. Kommentare zu anderen Kommentaren am 5. Jänner 2016 wurden gar nicht mehr

durchgesehen ... Es reicht, es muß kein weiterer Kommentar auf FPÖ unzensuriert vom 5. Jänner 2016 zitiert werden, dieses Inhaltsbeispiel von Patriotismus sagt ohnehin alles, was stets auf FPÖ unzensuriert ...

PS Wenn Medien in Österreich über Unzensuriert berichten, wird zumeist eine Formulierung wie “FPÖ-nahe Website Unzensuriert” verwendet. Es kann aber einfach geschrieben werden: “FPÖ unzensuriert”. Diese Bezeichnung wird hier schon seit längerem verwendet, aber ohne Widerspruch weder durch die FPÖ noch durch FPÖ unzensuriert. Erst vor wenigen Tagen hat FPÖ unzensuriert auf der Plattform des Unternehmens Twitter “Was am Christtag sich FPÖ unzensuriert von der Zukunft ersehnt: “Rivers of blood” ausgezeichnet mit “Unzensuriert.at gefällt Dein Tweet”, ohne also auch diesmal zu widersprechen gegen die Bezeichnung “FPÖ unzensuriert” ...

Burschenschafter in  
Deutschland als Staatssekretär  
entlassen, in Österreich im  
Parlament geehrt

---

mit dem Franz-Dinghofer-Preis des von [Martin Graf](#)  
[präsierten Franz-Dingerhofer-Instituts](#) während des Franz-  
Dinghofer-Symposiums

*“Mit ein paar kurzen Sätzen hat sich der Sozialsenator Berlins von einem seiner engsten Mitarbeiter verabschiedet: ‘In einem persönlichen Gespräch hat mich Staatssekretär Michael Büge heute darüber informiert, dass er sich entschieden hat, die Burschenschaft Gothianicht zu verlassen’, so teilt es Mario Czaja von der CDU mit. ‘Ich habe daraufhin die Entlassung von Herrn Büge auf die Tagesordnung der morgigen Senatsitzung setzen lassen.’ Der Staatssekretär soll also wegen seiner Mitgliedschaft in einer Burschenschaft am Dienstag aus dem Amt scheiden – allerdings erst nach einem wochenlangen Hickhack, das die Politik und die Medien der Hauptstadt in Atem hielt. Seit langem gab es vehemente Kritik an Büges Mitgliedschaft in der Gothia, deren Hauptquartier im Berliner Südwesten auch ‘braune Wolfsschanze in Zehlendorf’ genannt wird, [wie die ‘Berliner Zeitung’ schrieb](#). Die Gothia gehört zum Dachverband Deutsche Burschenschaft, [der in den letzten Jahren immer weiter nach rechts gerückt war](#). Auch die Gothia selbst ist sehr umstritten.”*

im österreichischen Parlament, zu dem [NR Präsident III Norbert Hofer in das österreichische Parlament](#) lud ...



**SPiegel ONLINE UNISPIEGEL**  
 Politik, Wirtschaft, Fernsehen, Sport, Kultur, Internet, Wissenschaft, Gesundheit, Sonstiges, Karrieren, Job, Autos, Autos, 208  
 Newsletter (3) | RSS & Feeds | Archiv | Newsletter | Newsletter | RSS & Feeds | Newsletter | Newsletter | RSS & Feeds | Newsletter | Newsletter

**Lieber Burschenschafter als Ministerialer: Berliner Senator entlässt Staatssekretär**  
 Es gibt nicht mehr: Der Berliner Senator für Soziales entlässt jetzt doch seinen Staatssekretär - wegen Mitgliedschaft in einer unzensurierten Burschenschaft. Ein missverständlicher Bericht geht damit zu Ende.

Freitag, 12.09.2013 - 18:57 Uhr  
 Berlin-Ticker  
 News-gemeinschaft/Feedback  
 Kommentare | 29 Kommentare

**Fotos: Der Staatssekretär soll also wegen seiner Mitgliedschaft in einer Burschenschaft am Dienstag aus dem Amt scheiden - allerdings erst nach einem wochenlangen Hin- und Her, das die Politik und die Medien der Hauptstadt in Atem hielt. Seit langem gab es vehementer Kritik an Bogen wegen Mitgliedschaft in der "Gotha", deren Hauptquartier in Berliner Südweststadt "braune Wärfelchen" in der "Zehlendorf" genannt wird. Die "Netto-Zählung" schrieb:**

Der Staatssekretär soll also wegen seiner Mitgliedschaft in einer Burschenschaft am Dienstag aus dem Amt scheiden - allerdings erst nach einem wochenlangen Hin- und Her, das die Politik und die Medien der Hauptstadt in Atem hielt. Seit langem gab es vehementer Kritik an Bogen wegen Mitgliedschaft in der "Gotha", deren Hauptquartier in Berliner Südweststadt "braune Wärfelchen" in der "Zehlendorf" genannt wird. Die "Netto-Zählung" schrieb:

Die "Gotha" gehört zum Dachverband Deutsche Burschenschaft, die die meisten links-rechts orientiert sind, nicht anders. Auch die "Gotha" selbst ist sehr unpolitisch. Die Berliner Grünen etwa sehen in ihr eine Vereinigung, "die die Anstandsgelüste eines jeden Demokraten vertritt". Die Linke im Abgeordnetenhaus hatte bereits im April die Entlassung Bogen gefordert, wenn er sich nicht von seiner Burschenschaft löst.

**ORIGINALGROSSE herunterladen (1MB)** **Stückshow** **Bild 1 von 19** **Weiter**

**ORIGINALGROSSE herunterladen (1MB)** **Stückshow** **Bild 14 von 19** **Weiter**

**ORIGINALGROSSE herunterladen (1MB)** **Stückshow** **Bild 15 von 19** **Weiter**

**ORIGINALGROSSE herunterladen (1MB)** **Stückshow** **Bild 13 von 19** **Weiter**

**unzensuriert.at**  
 Politik, Wirtschaft, Fernsehen, Sport, Kultur, Internet, Wissenschaft, Gesundheit, Sonstiges, Karrieren, Job, Autos, Autos, 208  
 Newsletter (3) | RSS & Feeds | Archiv | Newsletter | Newsletter | RSS & Feeds | Newsletter | Newsletter

**Linke hetzt gegen Kopp-Verlag und dessen Unterstützer**

Die linke Kopp-Verlag ist der politisch linken von allen seiner Berichte über die Massenwanderung im Osten im Auge.  
 Foto: Fabian Bromann / Rector (CC BY 2.0)  
 1. Januar 2014 - 9:23

Der unabhängige und kritische Kopp-Verlag ist der linken politischen Klasse Deutschlands bereits seit geraumer Zeit ein Dorn im Auge. Vor allem die

**Ein gut ausgebautes Netzwerk an Rechtspopulisten**  
 Jan von Bülow (dpa/epa.com), im Zentrum Jan Vöth (dpa) - gegen einmündige die Staatsanwaltschaft Mannheim wegen Verleumdung gegen Höber. Im Verfahrensbescheid vom 14.10.13 ist die "redaktionelle Darstellung" kritisiert, einige seiner Bücher wendeten wahren. Kopp Online-Magazin hat inzwischen wieder Platz auf der Homepage.

Darüber Eva Henning sich mit unpolitischen Aufträgen zu Hilfen Familienmitgliedern im Aus-mancher lerne, mobilisierte sie die mittlerweile eingetragenen Kopp-Verleger auf Kopp Online - "Wiederholung in weiteren Tagesausgaben". Oder Vöth (dpa). Er war Präsident der FZG. Sein Buch "Der Krieg in seinem Häutchen. Wie radikale Ideologien Deutschland unterwandern" wurden zum in Bilden Verlag, wurde wegen eines Vorwurfs der falschen Information auf einseitiger Verfügung beim Berliner Landgericht von Markt genommen, anschließend Kopp ein ganz Buch von Millionen gegen das Verlag. Millionen erholten eine Reaktion im Kopp Verlag, und man kann ihn gut und gerne ab dem Tag der Veröffentlichung. Er ist Vaterlicher auf Kopp Online und Chefredakteur von Kopp Online.

Jochen Kopp (Kopp-Verlag) und sein Partner sind Wilhelm Heibel, Wilhelm Höber, Karl Albrecht Schickelmeier, Dieter Spillmann und Joachim Ruckert, Penning aus dem Dienst der FZG. Die FZG ist für Deutschland. Diese Seite ist die gemeinsame und unabhängige Verfahrensbescheid gegen die Widerstandsorganisationen.

Karl Albrecht Schickelmeier ist einer der "Vorgänger" des Bundesverbandes Verleumdung, der als unpolitische Denk- und Schreibstil konservativer und mehrheitlich Hoffungen viele Jahre lang in linken Verleumdungsbescheid. Die Nutzungsrechte Magazine, Bücher oder der beschriebenen großen Archive über meine Internet, beschränkt die als "Übersetzung zwischen Rechtssystemen und Rechtsabteilung". Er nicht beifällig für das, was auch für das Kopp-Verlag abgibt. Keine weitere, ein gut großes "Schubsen" zwischen rechtskonservativ und ganz rechts. Gesetz des, sagen Bundesminister. Experten von Stefan Braun (DPA) im "Sonntag der neuen Rechte" gut gemeint und mit Personal von der konservativen Wirtschafts- und Politikwissenschaftlichen Akademie in gesellschaftlich akzeptierte Sphäre zu haben.

**Auch NPD-naha Onlinehändler bieten Kopp-Bücher an**

Menschen, die vor einer Collage stehen, fragen oft nach Erklärungen. Es ist zwar auch diese Collage [“Traditionsgesinnungsbild mit NR Präsidenten III FPÖ”](#) selbst erklärend, aber es will diesmal nicht so streng die Erklärungsverweigerung eingehalten werden, und also ein wenig davon erzählt werden, was diese Collage zeigt.

Es zeigt einen Ausschnitt aus dem oben zitierten Artikel von “Spiegel Online” über die Entlassung des Michael Büge als Staatssekretär, der am 10. November 2015 im österreichischen Parlament als Franz-Dinghofer-Preisträger ausgezeichnet wurde.

Es zeigt die [Franz-Dinghofer-Medaille, die von Odin Wiesinger](#) gestaltet wurde, der mit Martin Graf, als dieser noch NR Präsident III war, [dessen Bilder auch ein He.-Chr. Strache](#) verschenkt.

Es zeigt ein Gruppenbild mit NR Präsident III Norbert Hofer, und neben ihm steht Odin Wiesinger, [der germanische Künstler als Dauergast im österreichischen Parlament.](#)

Es zeigt das [“freundliche Gesicht” des NR Präsidenten III Norbert Hofer, wie es etwa die Qualitätszeitung “Die Presse”](#) sehen will. Neben ihm Michael Ley, der einen Vortrag hielt, wie hier schon geschrieben wurde, einmal in: [Michael Ley im österreichischen Parlament: “Kein Bier für Nazis” und einmal in: Fluchtgewinnler und Einwanderungsgewinnlerin FPÖ.](#)

Es zeigt einen Ausschnitt aus einem [Verteidigungskommentar der FPÖ unzensuriert für den Kopp-Verlag](#), für den etwa so recht redliche Männer tätig sind wie [Udo Ulfkotte, der in der FPÖ recht](#) hoch ...

Es zeigt einen Ausschnitt aus dem Artikel “Brücke nach rechts” von Anna Hunger vom 23. April 2014 in der Wochenzeitung “Kontext”, in dem über den von Michael Ley am 10. November 2015 im österreichischen Parlament zitierten Karl-Albrecht-Schachtschneider zu lesen ist:

*„Karl Albrecht Schachtschneider ist einer der Vizepräsidenten des Studienzentrums Weikersheim, das als umstrittene Denkfabrik und Schmelztiegel konservativer und rechtsextremer Strömungen viele Jahre lang in keinem Verfassungsschutzbericht fehlte. Der Naziexperte Anton Maegerle, Besitzer eines der bundesweit größten Archive über rechte Netzwerke, bezeichnet ihn als ‘Grenzgänger zwischen Rechtspopulismus und Rechtsradikalismus’. Er steht beispielhaft für das, was auch für den Kopp-Verlag oft gilt: bestens vernetzt, ein gut geöltes ‘Scharnier’ zwischen rechtskonservativ und ganz rechts. Genau das, sagen Rechtsextremismus-Experten wie Stefan Braun (SPD), sei ‘Strategie der neuen Rechten’: gut getarnt und mit Personal aus der konservativen Wirtschafts- und Politikelite rechtspopulistische Ansichten in gesellschaftlich akzeptierte Sphären zu heben.“*

[Karl-Albrecht Schachtschneider ebenfalls einer, der in der FPÖ von He.-Chr. Strache aufwärts recht](#) hoch ... da kann auch ein Michael Ley nicht zurückstehen, sich bei denen einzureihen, die sich auf diesen pensionierten Professor berufen ...

Es zeigt Dieter Stein, den Chefredakteur der “Jungen Freiheit”, als Laudator ... [einen Chefredakteur, der ab und an selbst nicht weiß, was in seiner Zeitung steht, was nicht in seiner Zeitung steht ...](#)

Das also ist in der Collage “Traditionsgesinnungsbild mit NR Präsidenten III FPÖ” ...

FPÖ unzensuriert: “ich sags  
mal unzensuriert: 9mm,  
Kopfschuss, Steinigung,  
galgen, öffentlich zur  
schau stellen”

---

Das sind alles [Kommentare der Schreibstaffler und Schreibstafflerinnen der FPÖ unzensuriert allein von dieser Woche: 5. bis 8. Jänner 2016](#). Kommentare, die viel Zuspruch erfahren, wie es an den Zustimmungsbekundungen abgelesen werden kann. Zustimmungen auch von mehr als 30 Menschen. *Dreißig* ist nach einem neuen Gesetz in Österreich seit dem 1. Jänner 2016 eine wichtige Zahl. Wie wird das das österreichische Justizwesen bewältigen? Es werden wohl viele neue Dienstposten geschaffen werden müssen. [Allein für die FPÖ unzensuriert wird mit einer Abteilung nicht das Auslangen zu finden sein. Aber die dürfte ohnehin nicht zu einer Mehrbelastung führen, mit dieser beschäftigt sich der derzeitige Justizminister nicht, ein Justizminister, der sozusagen auf dem sogenannten inländischen Auge blind ist, einer, der nur mit dem sogenannten ausländischen Auge gut sieht, eigentlich auch nicht, er sieht nur das Unternehmen Facebook gut ...](#)

In der Collage kann gelesen werden, wer die unten zitierten Kommentare auf FPÖ unzensuriert verfaßt hat, wie hoch die Zustimmung zu den einzelnen Kommentaren ist.

Forum: ...  
Beitrag: ...  
07.01.2016, 15:48  
Wie geht...  
... in der Regel...  
... in der Regel...

Zum Verfassen von Kommentaren bitte ANMELDEN oder REGISTRIEREN.  
07.01.2016, 15:48



Manchmal verliert selbst der böse Mann die Fassung!

455 Aufrufe

Zum Verfassen von Kommentaren bitte ANMELDEN oder REGISTRIEREN.  
07.01.2016, 15:12  
Originaltitel  
https://www.youtube.com/watch?v=TyjH4PFF...  
Zum Verfassen von Kommentaren bitte ANMELDEN oder REGISTRIEREN.  
07.01.2016, 15:12

07.01.2016, 15:44  
Ich...  
... in der Regel...

07.01.2016, 15:50  
Ich sage mal unkommentiert:  
... in der Regel...

07.01.2016, 15:15  
Die neue Verkehrsregel wird vermutlich sein:  
"Wer alle grünes Licht..."

07.01.2016, 17:42  
Beide Frauen...  
... in der Regel...

Für Ihre €189  
Maßnahme stellen  
07.01.2016, 14:50  
Und...  
... in der Regel...

07.01.2016, 15:08  
Was...  
... in der Regel...

Zum Verfassen von Kommentaren bitte ANMELDEN oder REGISTRIEREN.  
07.01.2016, 17:24  
... in der Regel...

07.01.2016, 15:17  
... in der Regel...

07.01.2016, 15:50  
... in der Regel...

07.01.2016, 15:10  
... in der Regel...

Zum Verfassen von Kommentaren bitte ANMELDEN oder REGISTRIEREN.  
07.01.2016, 15:48  
Wie hat geblendet...  
... in der Regel...

07.01.2016, 15:10  
... in der Regel...

Zum Verfassen von Kommentaren bitte ANMELDEN oder REGISTRIEREN.  
07.01.2016, 15:50  
Voraussetzungen...  
... in der Regel...

07.01.2016, 15:10  
... in der Regel...

Eigentlich sprechen die Kommentare für sich, und es müßte nichts hinzugefügt werden. Aber ein paar Anmerkungen müssen doch gemacht werden.

Vor allem die Kommentare zu Frauen werfen die Frage auf, weshalb sich sogenannte einheimische Männer derart über sogenannte nicht-einheimische Männer aufregen, offenbaren doch gerade diese Kommentare eine ganz enge geistige Verwandtschaft zwischen ihnen. Wie sich vor allem Frauen wohl, richtiger, unwohl fühlen müssen, umgeben zu sein von solchen Brüdern, Vätern und Söhnen im Geiste ...

Und wieder einmal die Sehnsucht, [steinigen zu dürfen, eine immer kehrende Sehnsucht der sogenannten einheimischen Männer, im letzten Jahr, wie nachgelesen werden kann, das recht starke Verlangen, daß eine Frau – diese altgesinnungsbedingte Gewalt gegen Frauen ...](#)

Um eine Frage gleich vorweg zu beantworten, die eventuell gestellt werden könnte, weshalb die Verlinkung von [Karl Uwe auf FPÖ unzensuriert](#) zu einem Video von Thomas Arndt in die Collage aufgenommen wurde. [Thomas Arndt spricht, nein, schreit, zu schwach, hyperventiliert in diesem Video und zitiert als Drohung ein paar Zeilen von Theodor Körner. Theodor Körner, ein Dichter, wie er in der FPÖ geliebt wird, zitiert wird, von He.-Chr. Strache aufwärts, wie hier nachgelesen werden kann. Und wer dieses Video von Thomas Arndt sich ansieht, wird dieses grimassierende Gesicht, dieses Gekreische nicht mehr vergessen und es fortan immer vor sich sehen, wenn am Bildschirm, am Viktor-Adler-Markt He.-Chr. Strache](#) oder ein anderer oder eine andere Pg. von ihm ...

Mehr muß zu diesen Kommentaren allein von diesen ersten Tagen im neuen Jahr auf FPÖ unzensuriert nicht angemerkt werden.

*“ich sags mal unzensuriert: 9mm, kopfschuss, steinigung, galgen, öffentlich zur schau stellen! aber nicht durch die unnötige exekutive! es wird sich in richtung bürgerwehr, selbstjustiz entwickeln, was am ende einen kriegszustand gleichkommt. wenn wir jetzt nichts unternehmen, werden wir bald den kritischen punkt erreichen und alles wird kippen!”*

*“Liebe Weiblein...*

*...den eigenen Männern den Sex verwehren und die Kinder durch legitimierten Staatlichen Kindesraub zustimmen und dann schreien wegen sexueller Belästigung.Ihr habt den Mann als natürlichen Beschützer mit politischer linksverdrehter Feme vertrieben. Die Zeit kommt jetzt noch schneller auf euch zu,wo ihr euch dankbar zeigen werdet .Ihr bekommt dass,was euch durch Jahrzehnte des Feminismus zu steht.PS:Ihr könnt ja eure Kampf-Lesben ins Rennen schicken,wenn ihr wollt.Die Frau wird genauso wie der Islamismus gegen den Mann ins Feld geführt. Und merket euch ein für alle mal,die Welt haben Männer erschaffen und diese wird von Männern regiert.Ihr seid nur kleine Schachfiguren in einem noch größerem Spiel.Man gibt euch nur das Gefühl das ihr könnt und das nennt man eben Psychologie.Und :Ihr könnt nicht einmal etwas bekommen,was nicht von Männerhand erschaffen wurde – auch nicht,euer Auto reparieren lassen.Und die KFZ-Technikerin wurde auch von Männern ausgebildet.Wir gestehen euch zu was und wie ihr zu sein habt.”*

*“Das einzige, was solche Drecksaffen abhältet, Straftaten zu begehen ist Gegengewalt. Wir bräuchten eine wirklich effektive,*



*unter Umständen auch Selbstjustiz übende Bürgerwehr. Solcher Abschaum hat kein Recht in unserem Land zu leben, wie seelig war doch unser Leben vor dem Beitritt zu diesem Verbrecherverein EU im Jahre 1995!!! Dieses Gesindel sollte nach Brüssel geschickt werden, und auf die EU-Politiker losgelassen werden, die könnens ficken bis hin sind!”*

*“Und auch die Verbrecherin Merkel und der total verblödete aber dafür ebenso wie die Merkel Kriminell gewordene Faymann sind an den ganzen sexuellen Übergriffen mitschuldig. Hoffe das es zu einem “Nürnberg zwei” kommen wird wo genauso wie damals strenge Strafen ausgesprochen die damals auch vollzogen wurden damit in Zukunft Politiker von Haus aus wissen was sie Tun dürfen und was nicht. Wenn es nur die Willkommensplärerinnen erwischt hätte wäre mir das vorgefallene sowas von Egal.”*

*“... diese Auslaufmodelle, und Unverkäuflichen geradezu darauf warten, dass sich die Wilden über sie her machen.*

*Wenn ich mir manchmal die Erzählungen einer Bekannten aus einem Reisebüro so anhöre, wie viele solcher Auslaufmodelle nach Kenia fliegen ...”*

*“... und die Gutmenschinnen ...*

*... allesamt einfangen, und einer Horde solcher Wilden vorführen.”*

*“Ich würde solchen Linken WEIBERN wünschen, das Sie von einer Muslimischen Horde einmal so richtig durgeputzt werden, denn etwas anderes verdienen die mit solchen Aussagen nicht !!”*

*“Um ausnahmsweise einmal glaubwürdig zu sein, sollten Reker und Merkel diese Ratschläge befolgen.*

*Wird bloß leider nicht funktionieren. So, wie die beiden aussehen, wird wohl nicht einmal ein Blinder sich an denen vergreifen wollen. Reker hatte erst vor wenigen Monaten die Bekanntschaft eines*

*Attentäters gemacht.*

*Mit solchen Äußerungen wird sie wohl bald die Bekanntschaft eines Durchschnittsbürgers machen, dessen Frau oder Freundin vergewaltigt wurde. Ob es dann für die Fr. Oberbürgermeisterin auch noch so glimpflich ausgehen wird?“*

*“ich warte auf den Aufschrei der roten “Feministinnen”.. oder sind die eh so schiach, dass sie nicht einmal ein notgeiler Neger/Nordafrikaner/ Araber etc.. angreift? .. “*

*“Diverse Pfeffersprays sprühen 5 Meter weit. Das ist dann schon deutlich mehr als eine Armlänge die man Schädlinge (Linke und Invasoren) auf Distanz halten kann.”*

*“Meine Hoffnung geht dahin, wenn der Tag X gekommen ist und es dem Volk genügt, dass dieses fette und versoffene Individuum im Wiener Rathaus als erster daran glauben muss. Diese Kreatur traut sich in “Wien Heute” zu sagen er geht immer wieder unter die Bevölkerung. Das traut er sich doch gar nicht mehr, denn die Gefahr dass er trotz seiner Bodyguards aufgeknüpft wird ist viel zu groß.”*

*“Vorsicht Falle! Wenn ich mit meinem rechten Arm die Primitivkulturen um eine Armlänge fernhalte, hängen mir die linken Scheißgeburten den Wiederbetätigungsparagraphen um?“*

*“Unglaublich was diese geisteskranken linken Arschlöcher von sich geben. Schade dass diese Arschlöcher nicht mal vergewaltigt werden, aber so richtig.”*

*“Wer greift....*

*... denn diese linken Ungusthweiber noch an? Nicht einmal der dreckigste Schokofarbene. Und wenn schon einer vergewaltigt, dann bitte mit einem rostigen Ofenrohr!“*

*“tja die alte eingetrocknete pfaume ist ja jenseits von gut und böse, da will ja nicht einmal mehr ein marokkanischer ziegenliebhaber anbeissen. diese politgurke sollte besser daheim bleiben. zu entschuldigen wäre nur wenn nachweislich ist dass ihr von dem angriff auf sie, vor monaten, etwas cerebrales zurückgeblieben ist.”*

*“Die erste Verhaltensregel wird vermutlich sein: ‘Wenn alle so grauslich schiach wie die Oberbürgermeisterin sind, dann brnzt nicht mal ein blinder Hund drauf!’”*

*“... oder besser ...*

*... in einer Hand einen Prügel, und falls der nicht reicht, in der anderen Hand einen Revolver ....*

*ERSCHLAGEN solche DRECK-SÄCKE – nachhaltig UNSCHÄDLICH machen*

*Seit letzten Freitag erlebte ich SIEBEN derartige Übergriffe.*

*Da ist es nur legitim, wenn dir am Mittwoch die Haupt-Sicherung durchbrennt.*

*Und wenn ich den nächsten erwische, der nur im Ansatz einer Frau aufsässig wird, den erschlage ich vor Ort.*

*Wenn unsere Regierungs-Gutmenschen jetzt gar noch weiter solche DRECKS-KREATUREN herein lässt, dann muss man auch diese Unschädlich machen – egal wie.”*

Das sind alles Kommentare der Schreibstaffler der FPÖ unzensuriert allein von dieser Woche: 5. bis 8. Jänner 2016. Kommentare, die viel Zuspruch erfahren, wie es an den Zustimmungsbekundungen abgelesen werden kann. Zustimmungen auch von mehr als 30 Menschen. *Dreißig* ist nach einem neuen Gesetz in Österreich seit dem 1. Jänner 2016 eine wichtige Zahl. Wie wird das das österreichische Justizwesen bewältigen? Es werden wohl viele neue

Dienstposten geschaffen werden müssen. Allein für die FPÖ unzensuriert wird mit einer Abteilung nicht das Auslangen zu finden sein. Aber die dürfte ohnehin nicht zu einer Mehrbelastung führen, mit dieser beschäftigt sich der derzeitige Justizminister nicht, ein Justizminister, der sozusagen auf dem sogenannten inländischen Auge blind ist, einer, der nur mit dem sogenannten ausländischen Auge gut sieht, eigentlich auch nicht, er sieht nur das Unternehmen Facebook gut ...

# Studienzentrum Weikersheim – Was in Deutschland hoch umstritten, in Österreich für das Parlament recht

unzensuriert.at

Hochkarätige Vorträge über "Ungarns Rolle in Europa"

FPO

„Ungarns Rolle in Europa“

Die Studienzentrum Weikersheim und die FPO laden zu einem spannenden Abend.

Am Montag, dem 11. Jänner 2016, hält das renommierte konservative Studienzentrum Weikersheim (SZW) mit Unterstützung des Freiheitlichen Parlamentarierklubs ein Symposium zum Thema „Ungarns Rolle in Europa“ im Palais Epstein in Wien ab.

Am Montag, dem 11. Jänner 2016, hält das renommierte konservative Studienzentrum Weikersheim (SZW) mit Unterstützung des Freiheitlichen Parlamentarierklubs ein Symposium zum Thema „Ungarns Rolle in Europa“ im Palais Epstein in Wien ab.

Der Schwerpunkt wird auf der aktuellen Asylpolitik liegen, wozu der durch seine Plagiate gegen die EU-Kommission und den Euro bekannnte Bundesdeutsche Staatsrechtler und Vizepräsident des SZW, Prof. Dr. Karl Abrecht-Schuchtschneider referieren wird. Der Teil seines Vortrages lautet: "Ordnung im Markt - Massenwanderung aus verfassungsgemäßlicher Sicht". Zudem wird der Wiener Historiker Prof. Dr. Lohrer Hübner auf die historische Rolle Ungarns in Europa im Hinblick auf die aktuellen Ereignisse eingehen.

**Thema im Brennpunkt**

Die FPO-Nationalratsabgeordnete Barbara Rosenkranz hält einen Überblick über die aktuellen politischen Ereignisse. Im Anschluss wird zu einem Debatteforum in der repräsentativen Räumlichkeiten des Palais Epstein geboten. Die Teilnahme an der Veranstaltung kann bis 8. Jänner unter [Rosenkra@fpo.at](mailto:Rosenkra@fpo.at) angemeldet werden.

Eine passende und hochaktuelle Publikation der Vizepräsidentin des SZW, Prof. Karl A. Schuchtschneider und Prof. Dr. Axel Baum, eignet sich die begleitende Lektüre zu dieser Veranstaltung „**Erwanderung oder Souveränität?**“ wurde auf [unzensuriert.at](http://unzensuriert.at) bereits vorgestellt. Es ist für 14,90 Euro im Handel und auch zum Versand bestellbar.

Palais Epstein (Österreich) · [www.facebook.com/COOPERATION](https://www.facebook.com/COOPERATION)

COOPERATION

Büros, Demokratiewerkstatt und Veranstaltungsort

Heute wird das Palais Epstein vom Parlament in vielfältiger Weise genutzt. In den oberen Stockwerken sind Büros von Abgeordneten und deren Mitarbeiterinnen untergebracht.

Die Zimmer der Beilage dienen unterschiedlichen Zwecken. Sie werden als Besprechungszimmer und Ausschussräume verwendet und bieten so viele der überaussten Innehof den Rahmen für Veranstaltungen des Parlaments.

Auch in den alten Kassenräumen im Erdgeschoss wurde in den ersten beiden Jahren zu Veranstaltungen und Ausstellungen genutzt. Während der rechte Saal für unterschiedliche Anlässe genutzt wurde, war im linken Saal zunächst die Dauerausstellung über die Familie Epstein untergebracht, die sich heute im Arbeitszimmer der Beilage befindet.

Somit der Innenhof als auch die Beilage können bei einer Eintragung besichtigt werden.

**Demokratiewerkstatt: Kinder und Jugendliche lernen Demokratie besser kennen**

Seit 20. Oktober 2007 ist im Erdgeschoss – in dem ehemaligen Kassenraum bzw. Bankautomaten der Bank Epstein von Epstein – die „Demokratiewerkstatt“ untergebracht, ein Projekt zur Förderung des Demokratieverständnisses und politischen Interesses von Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 14 Jahren.

Die Veranstaltungen Workshops werden mit verschiedenen Schutzqualifikationen angeboten. Man kann sich zur „Politischen Werkstatt“, zu den „Medien-Werkstätten“, zu den „Werkstätten mit ParlamentarierInnen“, zur „Partizipationswerkstatt“ zur „Gedächtnis Werkstatt“ oder zur „Europa Werkstatt“ anmelden.

JURGEN ROTH

NEUE ENTRÄGE ORGANISIERTE KRIPNALITÄT POLITISCHE 'ELITEN' SOCIALE KID

Die Grauzone zwischen CDU und dem rechtsextremen Spektrum - das Studienzentrum Weikersheim. Oder wie tief ist rechtsextremes Gedankengut in der bürgerlichen Mitte schon immer vorhanden gewesen?

Wie die geringen Brandstiftung aus dem Lager von Rechtskonservatismus und dem neuen Rechts auch die neuen im 'Hilfsnetz' für die neuen gegen 'Hilfsnetz' und 'Hilfsnetz' gegen eine multikulturelle demokratische Gesellschaft leben, die kommt am Studienzentrum Weikersheim nicht vorbei. Auch wenn es keine einen folgen um diese Bereiche für die „neue rechte Elite“ zu der Schwächere 'Hilfsnetz' an 10. März 2012, gemacht ist.

Die Rechte dieses Studienzentrum Weikersheim sind jedoch heute offensichtlich, da es in einer Form das Studienzentrum Weikersheim repräsentiert eine besondere Bedeutung, die durch einen Mann repräsentiert wurde. Es ist der deutsche christliche Hans-Friedrich, der ehemalige Mitbegründer von Bundes-Württemberg 11. gebildet auch das Studienzentrum und ist heute dort nach Oberpräsident (http://www.studienzentrum-weikersheim.de/?p=15&id=10) gemacht.

Und das sagt schon wieder über das Studienzentrum aus. Bekannt ist Hans-Friedrich die „Achtung hat Recht, die kurz vor der deutschen Kapitalisten“.

In das vom österreichischen Parlament genutzte Palais Epstein lädt die FPÖ in Zusammenarbeit mit dem Studienzentrum Weikersheim zu Vorträgen über Ungarn am 11. Jänner 2016 ein.

Wie in der Collage gelesen werden kann, ist das Studienzentrum Weikersheim für die FPÖ unzensuriert ein “renommiertes”, das heißt, für den gesamten FPÖ-Parlamentsklub, der das Symposium unterstützt. Referieren wird der “bekannte bundesdeutsche Staatsrechtler und Vizepräsident des SZW: Karl-Albrecht Schachtschneider. Wie “bekannt” Schachtschneider ist, freilich anders als von der FPÖ ständig verlautbart, kann nachgelesen werden. Er und auch das Studienzentrum Weikersheim wurden erst vor wenigen Tagen erwähnt als über ein gesinnungsgleiches Symposium, zu dem NR Präsident III Norbert Hofer die Mannen im November 2015 in das österreichische Parlament lud, geschrieben wurde in [Burschenschafter in Deutschland als Staatssekretär entlassen, in Österreich im Parlament geehrt – die betreffende Stelle daraus:](#)

*[...] Michael Ley am 10. November 2015 im österreichischen Parlament zitierten Karl-Albrecht-Schachtschneider zu lesen ist: “Karl Albrecht Schachtschneider ist einer der Vizepräsidenten des Studienzentrums Weikersheim, das als umstrittene Denkfabrik und Schmelztiegel konservativer und rechtsextremer Strömungen viele Jahre lang in keinem Verfassungsschutzbericht fehlte. Der Naziexperte Anton Maegerle, Besitzer eines der bundesweit größten Archive über rechte Netzwerke, bezeichnet ihn als ‘Grenzgänger zwischen Rechtspopulismus und Rechtsradikalismus’.*

Weitere Informationen zum Studienzentrum Weikersheim sind u.v.a.m. auch [bei Jürgen Roth zu finden, der am 31. Dezember 2015, wie nachgelesen werden kann, über dieses für die FPÖ recht "hochkarätige" Studienzentrum](#) – ein Auszug daraus:

*Als Beisitzer sitzt zudem der Historiker und Politikwissenschaftler **Klaus Hornung** (CDU) in der Führungsetage des Studienzentrums Weikersheim. »In einem Interview sagte **Klaus Hornung**, einer der Erstunterzeichner des Appells [Manifest gegen den Links trend) auf die Frage, ob er eine neue rechtskonservative Partei als Chance oder Gefahr sehe: »Ich betrachte das nicht als Gefahr. Es wäre die dringende politische Antwort auf den Sozialdemokratisierungs- und Säkularisierungskurs der heutigen Union.« Die TAZ schrieb bereits am 21. April 2007 über ihn: "Hornung ist eindeutig dem rechtsextremen Spektrum zuzuordnen", sagte der Politologe Richard Stöss von der FU Berlin. "Der schreibt so, der redet so." Hornung schreibt regelmäßig in der Jungen Freiheit.*

*Der Vorwärts berichtete am 16. Mai 2007: „Zum 70. Geburtstag des Präsidiumsmitglieds **Günter Rohrmoser** durfte der – mittlerweile wegen Volksverhetzung verurteilte – NPD-Sympathisant **Horst Mahler** 1997 vor Mitgliedern des Studienzentrums eine Laudatio halten. Professor Rohrmoser, emeritierter Dozent für Sozialphilosophie an der Universität Hohenheim, lobte Mahlers damalige Ausführungen als Ausdruck eines "national-christlichen Konservatismus".*  
*(<http://www.vorwaerts.de/artikel/denkfabrik-schoenheitsfehlern>).*

*Im Präsidium des Studienzentrums Weikersheim sitzt bis zum heutigen Tag unter anderem als Vizepräsident ein **Professor Albrecht Schachtschneider**. Der tritt gemeinsam mit dem*

*Verschwörungstheoretiker **Jürgen Elsässer** auf, der gerne mit der Alternative für Deutschland (AfD) liebäugelt. Auf der Webseite von Elsässers Compact war am 10. Oktober 2015 zu lesen: “Der Staatsrechtler Karl Albrecht Schachtmeister, Götz Kubitschek von der Sezession und meine Wenigkeit trafen sich vor Kurzem und diskutierten die Lage der Nation angesichts der Bedrohung durch das Merkel-Regime und die von ihr orchestrierte Massenüberflutung unseres Landes mittels sogenannter Flüchtlinge, de facto Kolonisatoren. Wir sind uns einig: Deutschland ist in tödlicher Gefahr – Staat, Volk, wir alle!”*

Wahrlich *hochkarätig*, allein wenn an die oben erwähnten Namen gedacht wird, etwa an “Verschwörungstheoretiker Jürgen Elsässer”, über den hier bereits zu schreiben war in: [\*Der Aufstieg der NR Barbara Rosenkranz: Kolumnistin von Unzensuriert\*](#), oder an [\*Götz Kubitschek, über den ebenfalls schon recht Eindeutiges zu berichten war ...\*](#) Oder an Horst Mahler, erwähnt in [\*Für wen ist FPÖ unzensuriert da? Für die “Ja zum deutschen Reich”-Lobby ...\*](#)

Und wer im Internet noch weiter sucht, wird vieles über das Studienzentrum Weikersheims noch finden, aber im Zusammenhang mit diesem eines nicht, “hochkarätig”, renommiert”, sondern “umstritten”, “Neue Rechte”, “rechtsextrem”, “rechtskonservativer Think Tank im Abseits” und so weiter und so fort.

Das also ist der Kreis, der von der FPÖ in die Räumlichkeiten des österreichischen Parlaments zu einem Symposium im Jänner 2016 geladen, namentlich sogar von NR Präsident III Norbert Hofer im Fall des Dinghofer-Symposiums im November 2015.



Werden FPÖ-Mandatare und FPÖ-Mandarantinnen nach Deutschland eingeladen? Freilich. Und sie treten auf, wie NR Barbara Rosenkranz im letzten Jahr, im deutschen Parlament allerdings nicht: [Barbara Rosenkranz und Ursula Haverbeck beim “Zuerst!-Lesertreffen”](#) ... Oder [Harald Vilimsky in Köln](#), wo bekanntermaßen nicht das deutsche Parlament steht, aber [eine Bürgerbewegung für das, wofür ihr die Gesinnungsliebe der FPÖ](#) ...

# FPÖ unzensuriert: “Fahr zur Hölle Merkel [...] wirst enden wie Ceausescu”

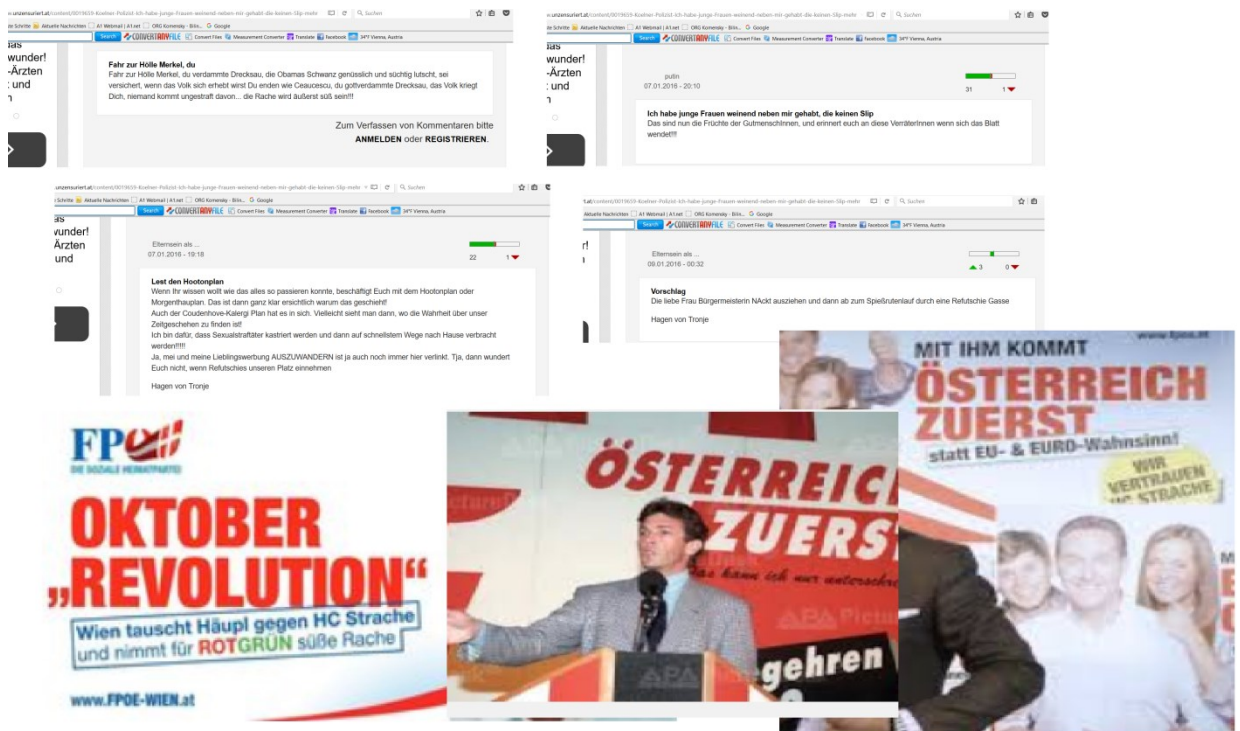
---



Es wollte zwar nichts mehr gebracht werden, was die Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert in ihre Kommentare ergießt, aber ein Schreibstaffler oder eine Schreibstafflerin muß doch noch zitiert werden, weil er oder sie sich “österreich\_zuerst” nennt und seine oder ihre letzten Tropfen ihres oder seines geistigen Ergusses “die Rache wird äußerst süß sein!!!” schreiben:

*“Fahr zur Hölle Merkel, du verdammte Drecksau, die Obamas Schwanz genüsslich und süchtig lutscht, sei versichert, wenn das Volk sich erhebt wirst Du enden wie Ceausescu, du gottverdammte Drecksau, das Volk kriegt Dich, niemand kommt ungestraft davon... die Rache wird äußerst süß sein!!!”*

Wie in der Collage gelesen werden kann, zur Erinnerung, ist “Österreich zuerst” seit Jahrzehnten ein Hauptlogan der FPÖ, unabhängig also davon wie der Obmann dieser Partei gerade heißt – Tradition der Einfallslosigkeit und Bequemlichkeit?



Hinzugekommen ist im [letzten Jahr im Wahlkampf in Wien die FPÖ-Rede von der “süßen Rache”](#).

Auf FPÖ-Plakaten war “Mit ihm kommt Österreich zuerst” zu lesen und “nimmt [...] süße Rache”. Ist es das, was von Schreibstafflern und Schreibstafflerinnen der FPÖ für die Zukunft zu erwarten ist, die FPÖ-Sprüche derart verinnerlicht haben, daß sie “österreich\_zuerst” als Pseudonym wählen und träumen von einer Rache, die “äußerst süß” ... Süß? Das im Kommentar von “österreich\_zuerst” klingt nach blutig, und kann mit “süß” nur dann umschrieben werden, wenn es tatsächlich stimmen sollte, daß Menschenblut süßlich schmeckt ... das will gar nicht weiter bedacht werden, womit “österreich\_zuerst” den Durst ...

Das über “österreich\_zuerst” und der “Rache” ist bloß noch eine Ergänzung zu

*“ich sags mal unzensuriert: 9mm, kopfschuss, steinigung, galgen, öffentlich zur schau stellen! aber nicht durch die unnötige exekutive!”*

NS Wie in der Collage ebenfalls gelesen werden, das aber bloß nebenher, müssen auch wieder einmal der “Morgenthauplan” und der “Hoo...” ... Was es mit diesen heiligen der Verschwörungsjünger und Verschwörungsjüngerinnen auf sich hat, muß nicht einmal weiteres Mal ...

# Was FPÖ unzensuriert zum Verbreiten billig, ist He.-Chr. Strache zum Teilen recht

---



Was FPÖ unzensuriert zum Verbreiten billig,  
ist He.Chr. Strache zum Teilen recht.

“Wir haben keine Dikta...”: das war das alles kenntlichmachende abgebrochene Wort von Michael Mannheimer in seiner Rede in Köln am 9. Jänner 2016 – inmitten des Wortes “Diktatur” stoppte er und verbesserte sich schnell und schrie: “Wir haben keine Demokratie mehr” ... Und wer diese Rede sich anhört, wird zur Meinung gelangen, das Wort “Demokratie” wäre aus seinem Mund nichts anderes als ein Versprecher gewesen.

Michael Mannheimer wäre von Österreich aus gesehen nicht erwähnenswert, [aber er ist erwähnenswert, um nicht zu vergessen, vor allem nicht bei jedweder Wahl, wer für einen FPÖ-Mandatar recht hoch im Ansehen steht, es ist auch ein Michael Mannheimer, der hier deshalb bereits erwähnt werden mußte.](#)

Michael Mannheimer wäre nicht erwähnenswert, aber er ist erwähnenswert, bei der Beantwortung der Frage, wer festigt ihn in seinen Ansichten? Wen hebt er dafür recht hervor? [Es ist beispielsweise ein Mann, der, darf angenommen werden, keine Einladung zu einem Vortrag in das deutsche Parlament je noch erhalten wird. Hingegen in Österreich: am 10. November 2015 im österreichischen Parlament ... Es ist beispielsweise auch ein Mann, der, darf ebenfalls angenommen werden, keine Einladung zu einem Vortrag in das deutsche Parlament je noch erhalten wird. Hingegen in Österreich: am 11. Jänner 2016 im Palais Epstein ...](#)



Michael Mannheimer freut sich über Wahlerfolg der FPÖ, weil: “auf dem besten Weg zu einer längst überfälligen konservativen Wende gegen die Jahrzehnte währende Quasi-Alleinherrschaft der Linksgrienen – jenen linksdominierten Parteien, die ihre Völker und damit Gesamt-Europa an den Rand der kulturellen und ethnischen Vernichtung durch eine historisch beispiellose Masseneinwanderung kultur- und zivilisationsferner Völker gebracht haben.”

Michael Mannheimer wäre nicht erwähnenswert, aber er ist erwähnenswert, wegen seiner abwegigen Ideen, einzig aber wegen eines entscheidenden Unterschieds: [Michael Mannheimer, eine Mann ohne Amt, dafür einschlägig amtsbekannt, kann seine Ideen auf der Straße in Deutschland schreien, in Österreich wird ein Mann mit seiner Partei für politikferne Ideen gewählt und sitzt im österreichischen Parlament.](#)



Erwähnenswert ist Michael Mannheimer auch deshalb, weil mit ihm exemplarisch gezeigt werden kann, was für Männer außerhalb von Österreich sich über Wahlerfolge der FPÖ freuen können, es sind Männer wie Michael Mannheimer, der mit seiner, wie gelesen werden kann, Expertise den Männern, die von der FPÖ in das österreichische Parlament geladen werden, recht ebenbürtig ...

Michael Mannheimer wäre nicht erwähnenswert, aber er ist erwähnenswert, weil die [Demonstration vom 9. Jänner 2016, auf der er schrie, auch von der FPÖ unzensuriert in einem Kommentar schon am 9. Jänner 2016 herzerreißend beschrieben wird, auf eine Art, die zeigt, es sind keine herzlosen Menschen, wie oft über diese Gemein-Schaft zu hören ist, sie können recht viel Herz aufbringen für deutsche Menschen, die das Herz am rechten Fleck recht patriotisch ...](#)



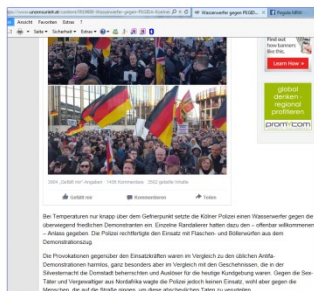
**Immerhin, ein "Nürnberg 2.0" gegen die Regierung fordert He-Chr. Strache nicht – Politik ist das trotzdem keine**

Vielleicht fragen sich manche, woher hat die FPÖ mit ihrem zurzeitigen Oberpolitiker Maß für Ideen, zum Beispiel diese, Strafverfolgung gegen die österreichische Regierung einzubringen ...

Nun, vielleicht auch von einem Michael Mannheimer, der bereits vor der FPÖ eine

*"Juristische Abfertigung der Gesetzgeber der Bundesregierung in einem Nürnberg 2.0"*

forderte. Wie sehr sich die Anwälte:



**Vizebürgermeister Hannes Stiehl teilt Michael-"Linke-sind-die-heutigen-Nazis"-Mannheimer**

Wie der Collage entnommen werden kann, teilt und verbreitet Hannes Stiehl auf der Plattform des Unternehmens Facebook allenthalben Kommentare von Michael Mannheimer, aber nicht auf seiner Seite als Privatmann, sondern auf seiner als Politiker. Und das nicht irgendwann vor Jahren, ... Weiterlesen →



Darum ist also Michael Mannheimer in Österreich zu erwähnen. Und auch das, was er am 9. Jänner 2016 in Köln schrie. Es reicht aber vollkommen aus, das Gerippe der mannheimerischen Rede hier zitierend zu bringen, um ein weiteres Mal zeigen zu können, auf welchen Abwegen sich diese sich selbst recht gerne *Patrioten* nennenden befinden. *Patriotinnen* brauchen nicht erwähnt zu werden, denn für *Patrioten* gibt es nur *Patrioten* und Frauen, die *Patriotinnen* sind, dürfen sich als Männer fühlen, denn als solche werden sie angesprochen, auch von einem Michael Mannheimer. Seine

gesamte Rede muß also und will auch nicht zitiert werden, es reicht das Gerippe, denn mehr ist an dieser Rede nicht dran, kein Fleisch.

Was an diesem mannheimerischen Redegerippe hängt, ist zum Beispiel die falsche Jahreszahl für die Novemberpogrome, die falsche Zahl der in Paris Ermordeten, die Verharmlosung des Holocausts, die Verharmlosung von Pogromen, die Forderung von Verboten und Verboten und Vernichtung, ach wie demo... äh und so weiter und so fort.

*“deutsche patrioten*

*was wir in köln erlebt haben ist der beginn des bürgerkriegs den cia und wir schon lange vorausgesagt haben*

*bürgerkrieg gemacht von verbrecherischen linken und dem islam*

*was wir in köln erlebt haben ist das erste pogrom nach 1945 auf deutschem boden*

*schuld vom verbrecherischen merkelregime schlimmste kanzlerin seit adolf hitler*

*mit merkel sed wieder an der macht in deutschland*

*wir leben in ddr 2.0*

*nieder mit dem kommunismus*

*was wir in köln erlebt haben ist die wiederholung der reichskristallnacht von 1936*

*deutsche bürgerlicher revolution ausgehen*

*abschaffung der verbrecherischen regierung*

*kommen gewaltverbrecher und vergewaltigen unsere deutsche frauen*

*deutschland, wann stehst du auf*

*von amerikanischen sender gefordert merkel vor ein  
kriegsgerichtstribunal*

*sämtliche parteien sind gegen das deutsche volk einschließlich der  
CDU*

*antifa sich nicht schämt dort zu demonstrieren gegen die angeblichen  
kriegsflüchtlinge, es sind alles wirtschaftsflüchtlinge*

*ausweisung islam aus deutschland*

*vernichtung der antifa als organisation*

*wir haben bürgerkrieg*

*stellt euch schützend vor eure deutsche frauen*

*ich fordere asylverbot für alle muslimen*

*merkel geben sie mir das innenministerium die deutsche grenze wird  
in 24 stunden so dicht sein daß kein base mehr durchkommt*

*feige lügenpresse*

*die spd ist der feind der deutschen*

*der mannheimer morgen ein rotes drecksblatt versucht diesen  
pogrom wieder gegen uns zu verwenden*

*islam ist eine mörderische, genizodale Ideologie*

*gefolgt von denen die sich wieder einmal als nationaler sozialismus  
als internationalen sozialismus vereinigt haben sozialismus und  
islam haben sich vereint und bilden die größten bedrohung der  
deutschen geschichte*

*die täter werden aufgenommen*

*zuwanderung größer antisemitismus seit 1945 antisemitismus ist  
islamisch und sozialistisch*

*verbot des islam*

*feinde des inneren aus ihren ämtern jagen*

*merkel sie gehören in das untersuchungsgefängnis*

*merkel abdanken*

*pariser attentate mit fast 190 toten gehen auf ihre kappe frau*  
*Merkel*

*merkel als kriminelle Schleuserin und als eine unterstützerin des*  
*internationalen islamischen terrorismus*

*alle gegen uns das hat es selbst im dritten nicht gegeben da waren*  
*zumindst die gewerkschaften und die kirche bei uns*

*nicht nur merkel, sondern das sogenannt regime gegen uns*  
*verschworen haben*

*ich klage hier das die regierung und das politische establishment des*  
*völkermords an uns deutschen an*

*der moderne nazi ist nicht braun sondern bunt und sein holocaust*  
*ist der mord am eigenen Volk*

*anstelle einer willkommenskultur für wildfremde brauchen wir eine*  
*politik der willkommenskultur für deutsche neugeborene babys wir*  
*brauchen ein verbot der abtreibung*

*gesteuert diese abtreibung vom linken establishment*

*da wir keine oppositon mehr haben weder in den medien noch in*  
*den parlamenten da die eigentliche opposition die medien die medien*  
*mit den parteien zusammenarbeiten können wir hier mit fug und*  
*recht von einer medien- und parteidiktatur reden*

*wieso gibt es kein verdunkelung des doms angesichts der kölnner*  
*pogrome*

*wir haben keine dikta... wir haben keine demokratie mehr in  
Deutschland*

*daher haben wir deutsche das recht auf kollektiven und  
unbeschränkten widerstand zur wiederherstellung zur  
reorganisation der freiheitlichen äh der unordnung”*

# Österreich schafft sich ab

---



Vielleicht würde Roland Barthes auch einen Menschen mit Enkelkindern und sogar einem Urenkelkind des Rassismus bezichtigen, weil dieser das Alter ins Spiel bringt, aber als Mensch mit Enkelkindern und sogar einem Urenkel kümmert sein Argument über diese Spielart des Rassismus in seinen *Fragmenten einer Sprache der Liebe* wenig, und so kann gesagt werden, das politische Österreich gibt sich auf, wenn nur mehr Opas für die höchsten Ämter im Staat in Frage kommen, wie eben jetzt aktuell wieder die nominierten Kandidaten für das Amt des Bundespräsidenten.

[Andreas Khol ist nicht nur ein Opa, sondern auch ... zu viel schon zu ihm geschrieben](#), um noch etwas ergänzen zu wollen – [eine Wende, die keine Wende war, sondern nur Windige in Positionen brachte, von denen gesagt wird, es seien verantwortungsvolle Positionen, reicht aus ...](#)

Irmgard Griss ist kein Opa, und weshalb sie hier nicht [als Oma bezeichnet wird, wurde bereits argumentiert, wie nachgelesen werden kann, aber beispielsweise etwas zu ihren Gunsten konnte ebenfalls nicht ...](#)

Sollte Rudolf Hundstorfer auch nominiert werden – er würde dann der jüngste Opa unter den alten Kandidaten und der alten Kandidatin für das sogenannte höchste Amt im Staat sein ...

Und wer immer aus der identitären Gemein-Schaft nominiert werden sollte, wird vielleicht an Jahren nicht so alt sein wie etwa Rudolf Hundstorfer, aber gesinnungsgemäß der Uropa unter den Opas ...

Ein [Justizminister mit einem digitalen Augenleiden](#), der in den letzten Wochen ebenfalls als Kandidat gehandelt wurde, wäre er nominiert geworden, dann wäre er der erste



Staatshochamtskandidat gewesen, der wenigstens noch nicht über sechzig Jahre gewesen wäre, der vorschlägt, [einen Opa nicht in die Pension gehen zu lassen, sondern den Umarmungsmeisteropa noch weiter in höchster Mission zu beschäftigen.](#)

Und dann wäre noch Alexander Van der Bellen, dessen Auftritte – und das ist kein Schwärmen, keine Furredede für diesen Opa-Kandidaten – insgesamt das Dilemma in Österreich aufzeigt, gegen [den der wohl immer noch Jüngste in einem hohen Staatsamt bereits jetzt wie ein Opa wirkt](#), der, wie allenthalben zu hören und zu lesen ist, [die Zukunftshoffnung der ÖVP ist – ein jetzt bereits eingeübter opahafter Außenminister und Integrationsminister ist also die Personalreserve einer sogenannten Volkspartei ...](#)

Es würde auch in Österreich ein anderes politisches Personal geben, aber für eine Opapolitik gibt es eben nur diese Personalreserve, die gewollt ist. Die Personalreserve wäre also vorhanden, entgegen den Vermutungen von Medien, Parteien hätten in Österreich keine Personalreserve mehr; bloß für diese praktizierte Politik ist die Personalreserve mehr oder weniger schon aufgebraucht. Und auch bei den Grünen schleicht sich allmählich das Opahafte ein, wie gerade aktuell das Geplänkel zeigt, Alexander Van der Bellen trete nicht als ein Kandidat der Grünen an, sondern ...

Es ist hier in keiner Weise davon die Rede, sie müßten wie Jugendliche herumspringen, sie müßten Vokabel der Jugendlichen verwenden. Das ist damit nicht gemeint. Das wäre töricht. Wie peinlich das ist, führte vor ein paar Wochen ein anderer an Lebensjahren junger Opa der ÖVP vor, als er bei

der Präsentation der Bildungsreform von “fast geil” sprach, mit *gimme five ...*

Es sind die Inhalte, es ist die Politik. Diese Weigerung, sich dem Neuen zu öffnen, die Fortsetzung des Gedachten, eben wie Opas, die nicht bereit, die ihnen bekannten und seit Jahrzehnten begangenen Wege zu verlassen ... Opas bewahren, [Opas handeln nicht mehr, um etwas Neues zu beginnen. Wie eine Definition von Politik nahelegt, die bereits zitiert wurde ... Opas begraben keine Realpolitik, mit der seit Jahrzehnten kein Weiterkommen ...](#)

Abschließend muß gesagt werden, wie töricht es ist, einen Titel wie “Österreich schafft sich ab” zu verwenden, und pauschalierend, wie etwa die aus gewissen Kreisen recht bekannten Formulierungen “Deutschland schafft sich ab”, “Europa schafft sich ab”, aber auch “Österreich schafft sich ab” war aus diesen gewissen Gemeinschaften bereits zu hören ... Es wird nicht bleiben, wie es ist, weder in Deutschland noch in Europa noch in Österreich. In einem Titel wäre das Konkrete allerdings nicht unterzubringen, und konkret ausformuliert müßte davon gesprochen werden, wer sich mit ebendieser Realpolitik abschafft, wer in Österreich sich aufgibt, an einer Weiterentwicklung entscheidend noch mitzuarbeiten, wenn auf diese Weise weitergemacht wird, daß es auch die Wählerinnen und Wähler sind, die an einer Weiterentwicklung nicht interessiert sind und sich aufgeben, wenn sie sich noch weiter einer Partei hinwenden, die gesinnungsgemäß das Opahafte exemplarisch ...

# Seine Wahrheit findet He.-Chr. Strache compact auch bei Jürgen Elsässer, dessen Ruf Susanne Winter folgt

---

### Susanne Winter: Von der FPÖ zur "Wahrheitspresse"

7. Jänner 2016, 16:58 342 POSTINGS

**Die wilde Abgeordnete dürfte beim Österreich-Ableger des "Compact Magazins" mitwirken**

Wien – Als Susanne Winter einen Facebook-Kommentar lobte, der die "zionistischen Geldjuden" als "das Problem" darstellte, wurde es sogar der FPÖ zu bunt. Die Macher des deutschen "Compact-Magazins" dagegen stehen hinter der Nationalratsabgeordneten, die die Freiheitlichen vergangenes Jahr aus der Partei geworfen hatten – und dürften sie nun am Österreich-Ableger des "Lügenpresse!" schreienden Blattes mitwirken lassen. Bekannt ist "Compact" für krude Covergeschichten wie "Die Königin der Schlepper" (Merkel) und "Onkel Asyl" (Gauck).

In der aktuellen Ausgabe beschreibt Chefredakteur Jürgen Elsässer das Drama der "umjubelten" Winter, die aufgrund eines Fauxpas zum "Staatsfeind Nr. 1" gemacht wurde, mit dem "steirischen Charme". Als freie Abgeordnete werde sie sich aber 2016 an der Markteinführung von "Compact-Österreich" beteiligen. Auf die Frage des STANDARD, wie genau sie an der Markteinführung der "Wahrheitspresse" in Österreich beteiligt sein werde, verweist Winter auf Chefredakteur Elsässer – dieser allerdings gibt "der Mainstream-Presse keine Auskünfte". (seife, 7.1.2016)

HC Strache

23. Juni 2015 · 48

Ab morgen legt das Volksbegehren für den EU-Austritt Österreichs bis 1. Juli zur Unterschrift auf. Hier findet ihr als Information Interviews mit prominenten EU-Kritikern wie Professor Schacht-Schneider und unserem EU-Delegationsleiter Harald Wilmsky.  
<https://www.youtube.com/watch?v=INkDikmT1U4>



Unzensuriert-TV 2: Raus aus der EU?

Unzensuriert-TV: Raus aus der EU! Ausgabe 2: Interview mit Jürgen Elsässer, Harald Wilmsky und Karl Albrecht Schacht-Schneider Wolfgang...

YOUTUBE.COM

Findet ihre Berufung bei der Wahrheitspresse:  
Susanne Winter, wilde Abgeordnete.

Es könnte beim Lesen des Berichts in der sogenannten Qualitätszeitung “Der Standard” gedacht werden, das sei ja klar, wo Susanne Winter lande, nachdem “sogar” die FPÖ “sie hinausgeworfen hatte”, hinter so einer NR stehe ja nicht einmal mehr die FPÖ, sondern bloß noch “Macher” von “krude[n] Covergeschichten”, die FPÖ habe also mit solchen “Machern” nichts zu tun ...

Nun, das könnte gedacht werden, wenn hierzu als Information, wie in die obige Collage aufgenommen, die sogenannte Qualitätszeitung “Der Standard” ...

Was die sogenannte Qualitätszeitung “Der Standard” allerdings nicht berichtet, ist zum Beispiel, daß es kein Zufall ist, wenn Susanne Winter jetzt bei diesen “Machern” landet; sie [war beispielsweise noch als FPÖ-Mandatarin Sprecherin auf der Compact-Konferenz im Oktober 2015, wie übrigens auch Martin Sellner von den außerparlamentarischen Identitären](#) ...

Susanne Winter bleibt also weiter im geistigen Umfeld, das sie von ihrer Zeit her als FPÖ-Mandatarin bereits recht kennt. Und die Frage wird drängender, worin besteht der eigentliche Wert dieses Berichts der sogenannten Qualitätszeitung “Der Standard” ... [im Vorführen von einer Parteischutzlosen?](#) im freundlichen Darstellen der FPÖ, der etwas “sogar zu bunt” werden kann?



[Wenn Sie sich erinnern, die Verabschiedung der Susanne Winter aus der FPÖ hatte auch etwas mit George Soros zu tun. Ein Mann, wie in der zweiten Collage oben gelesen werden kann, der mit keinen guten Worten auf der FPÖ unzensuriert beispielsweise bedacht wird.](#) Für FPÖ unzensuriert ist Jürgen Elsässer ein “populärer Herausgeber”. Für He.-Chr. Strache gehört er, wie in der obigen Collage gelesen werden kann” zu den “prominenten EU-Kritikern. Das sind also “Informationen”, die der zurzeitige Obmann der FPÖ empfiehlt ...

[Jürgen Elsässer also ist für He.-Chr. Strache ein zu empfehlender Informationslieferant,](#) der mit Götz Kubitschek und Karl-Albrecht Schachtschneider ... Karl Albrecht Schachtschneider trat erst am 11. Jänner 2016 im Palais Epstein auf, gemeinsam geladen von FPÖ und Studienzentrum Weikersheim, wie hier nachgelesen werden kann in [Was in](#)

[Deutschland hoch umstritten, in Österreich für das Parlament recht](#), aus dem das Zitat stammt:

*“Der Staatsrechtler Karl Albrecht Schachtschneider, Götz Kubitschek von der Sezession und meine Wenigkeit trafen sich vor Kurzem und diskutierten die Lage der Nation angesichts der Bedrohung durch das Merkel-Regime und die von ihr orchestrierte Massenüberflutung unseres Landes mittels sogenannter Flüchtlinge, de facto Kolonisatoren. Wir sind uns einig: Deutschland ist in tödlicher Gefahr – Staat, Volk, wir alle!”*



Wie in “Was in Deutschland hoch umstritten, in Österreich für das Parlament recht” gelesen werden kann, handelt es sich bei diesem Zitat um eine Aussage von Jürgen Elsässer. Wie zuverlässig Informationen von diesem “Verschwörungstheoretiker” sind, läßt sich bereits an diesem Zitat ablesen: Er tritt mit einem Mann auf und weiß nicht einmal seinen richtigen Namen. Karl Albrecht Schachtschneider mag vielleicht für Jürgen Elsässer ein Meister

sein, deshalb heißt er dennoch nicht Schachtmeister. [Was für ihn Götz Kubitschek ist, wird nicht gewußt, für andere ist er ein „Salonf...“](#). Das zeigt aber auch, wie achtsam mit Zitaten von Dritten umgegangen werden muß. Denn Jürgen Elsässer hat den Namen tatsächlich richtig geschrieben, wie das Original belegt. Und wie leicht es durch Unachtsamkeit diesen Kreisen nicht selten gemacht wird, sagen zu können, es werde Falsches über sie verbreitet.

Formal also ist [Susanne Winter nicht mehr FPÖ-Mandatarin, vom Umgang her etwa mit einem Jürgen Elsässer könnte es ihr vorkommen](#), als wäre sie weiter ...

NS Was ein FPÖ-Vizebürgermeister erst vor kurzem von sich gab, war wohl zu schwarz, daß es für die FPÖ zu bunt werden konnte, und für eine sogenannte Qualitätszeitung zu rot, um darüber zu berichten, [der auf winterische Art einen seit Jahrhunderten toten Mann einen „Kinderschänder“](#) nannte ... [Von einem Parteihinauswurf keine Rede, von einem medialen Vorführen keine Rede, von einer Aufkündigung der Zusammenarbeit mit der FPÖ in Kaltenleutgeben ...](#)

# Probleme lassen sich doch so schlicht lösen: sie einfach mit Mistgabeln erstechen

---



YouTube

„das muß man sich im gebiet zergehen lassen  
wir stehen zu dem generalverdacht dass horden von muslimischen jungmännern  
die gerade frisch aus einer verrohrten archaischen sharia kommen den weg nach  
germany erfressen  
ihre willkommenklatsche glaubt ihr die übernehmen schuldzuwapp euer  
verschämtes durchgehartetes euer metrosexuelles maskenbild?  
machen schmeißt schon in schams ran  
die liste des politiker inaktivisten und personalchefs wird immer länger denen  
man selber ein ordentliches ficki-licki erlebnis wünscht“  
sie sind alle älter  
man muß die grenzen zu deutschland schließen  
man muß sich vor der terrorbrutstätte deutschland schützen  
liebe nachbarn akzeptiert dann asylanträge von deutschen flüchtlingen wenn das hier monate  
noch so weitergeht  
von obama befugerte invasion  
aus der köln er domplatte einer köln er schlachtplatte wird  
terroranschlag auf blonde deutsche frauen  
anstand aufgesprochen und schüchternen humanitätsgläubigen deutschen  
die hohe schwebende masse hat das klima geschaffen in dem es überhaupt  
folgt nicht den deutschen politikern sie tragen kälte und oft sogar haß in ihren herzen  
und was wir im kopf haben das bleibt ein großes dunkles geheimnis“

Teil 1 von 2 - Rede von Tatjana Festerling LEGIDA Leipzig 11.01.2016

Frank Winter



Tatjana Festerling, die sich “im Gehirn zergehen” hat lassen ein  
“verschwulstes, durchgendertes, metrosexuelles Menschenbild”

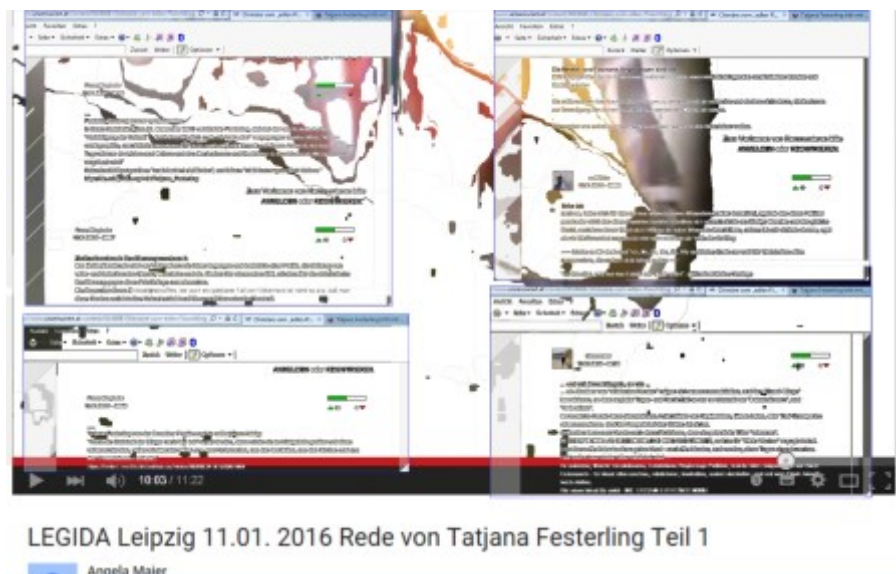
...

Es kann gesinnungsgemäß nicht ausbleiben, daß die  
Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert das von Tatjana Festerling  
am 11. Jänner 2016 in Leipzig Verbreitete sofort in ihre  
Kommentare aufnimmt

*“Tatjana Festerling von der Dresdner Pegida sagt es vollkommen  
richtig:*

*‘Wenn die Mehrheit der Bürger noch klar bei Verstand wäre,  
dann würde sie zu Mistgabeln greifen und diese volksverratenden,  
volksverhetzenden Eliten aus den Parlamenten, aus den Gerichten,  
aus den Kirchen und aus den Pressehäusern prügeln.’”*

und in Österreich verbreitet. Von einem Schreibstaffler, der  
[sich den Namen von einem für die FPÖ recht wichtigen Mann  
als Pseudonym genommen hat: Franz Dinghofer.](#)



Wie in der obigen Collage gelesen werden kann, haben auch andere der Schreibstaffel Kommentare abgegeben, die Tatjana Festerling wohl nicht zu den von ihr angeprangerten “schüchternen humanitätsgläubigen ...” zählen wird. Es ist bereits die Frage aufgekommen, ob sie das tatsächlich gesagt habe, das mit den “Mistgabeln”. Ja, sie hat es gesagt. Auf der Plattform des Unternehmens Youtube kann es im ersten Teil ihrer Rede vom 11. Jänner 2016 angehört werden, es ist um die Minute zehn. Es gibt auch einen Teil zwei ihrer Rede auf Video, ebenfalls auf der Plattform dieses Unternehmens.

Wie in der nächsten Collage gelesen werden kann, wurde Pegida schon einmal und möglicherweise nicht nur einmal durch die FPÖ inspiriert,

*“Für die PEGIDA-Demonstration am kommenden Montag erwarten die Organisatoren besonders großen Zustrom. Der niederländische freiheitliche Politiker Geert Wilders wird als Gastredner in Dresden erwartet. Zur Einladung des Islamkritikers wurde PEGIDA durch Wilders’ Wien-Besuch auf Initiative der FPÖ inspiriert. Auch um FPÖ-Obmann HC Strache als Gastredner wolle sich PEGIDA Dresden bemühen, denn im Kampf gegen die Islamisierung Europas gelte es, ‘alle Kräfte zu bündeln’.”*

schrieb FPÖ unzensuriert in ihrem Kommentar am 7. April 2015, einzuladen den “freiheitlichen Politiker” ... Es wurde zwar schon einmal die Frage gestellt, [für wen schreibe eigentlich FPÖ unzensiert ihre Kommentare](#), kann heute eine Antwort auf eine zweite Frage gegeben werden, wer wartet eigentlich recht begierig auf die Kommentare der FPÖ

unzensuriert. Es ist beispielsweise die “Deutschelobby Info”, die bereits am 8. April 2015 diesen FPÖ-unzensuriert-Kommentar übernommen hat, wie ebenfalls in der Collage gelesen werden kann ... Die “Deutschelobby Info”, für die “das Deutsche Reich in den Grenzen von 31.08.1939 völkerrechtlich [ist]”, wartet also recht begierig auf die Kommentare der FPÖ ...



Es wurde mit Tatjana Festerling begonnen, so soll der Schluß auch ihr gehören. Tatjana Festerling kandidierte im letzten Jahr für das Amt einer Oberbürgermeisterin. Sie erhielt über neun Prozent der Stimmen. Fast zehn Prozent: das verursacht Kopfschmerzen. Das ein Mensch mit derartigen Aussagen je eine Stimme erhalten kann. Es darf angenommen werden, sie wird vor ein paar Monaten inhaltlich nicht mehr zu bieten gehabt haben als am 11. Jänner 2016. Und was sie in Leipzig von sich gegeben hat, hat nicht einmal den Wert, darüber den

Kopf zu schütteln. Es mag aus ihrer Rede auch nichts weiter zitiert werden. Es muß doch auf die Magengesundheit geachtet werden. Zumal erst vor kurzem aus der Rede von Michael Mannheimer zitiert wurde; es mag nicht entschieden werden, wer von diesen beiden den Sieg im Wettbewerb um die abwegigste Rede davonträgt: [Was FPÖ unzensuriert zum Verbreiten billig, ist He.-Chr. Strache zum Teilen recht.](#)



The screenshot shows a browser window with a social media post. The browser address bar contains a URL starting with 'https://www.aktuelle.at/'. The post is from a user named 'ex6794er' with a profile picture of a person's face. The post text is as follows:

**Sehe ich**  
auch so, habe mich für den auf uns zukommenden Bürgerkrieg schon bewaffnet, egal ob das einen Politiker passt oder nicht den diese Kopfabsteiger schießen sich ja auch nichts um hiesige Gesetze und das gleiche Recht, nachdem dieser Staat nicht Willens ist seine Bürger zu beschützen, nehme ich mir einfach ebenso, egal ob ein Waffenverbot angedacht wird oder nicht wo ein Wille da ein Weg

~~~ Merke es Dir doch mal "Ich, Du, Er, Sie, Es, Wir sind keine Nazis nur weil Wir Wahrheiten offen aussprechen, die andere nicht hören wollen ~~~

"Ich bin alles, was bei den Linken auf -phob endet". @Manfred Kleine-Hartlage

unzensuriert.at/content/010695-Chinassa-vom-edlen-Pflichtling-wird-mit-allein-Mitteln-aufrecht-erhalten/page:1


Chinassa vom edlen Pflichtling

Favoriten Extras

Auswählen

Web Site-Katalog

---



Strawnzer  
13.01.2016 - 05:39

▲ 18 ▼ 0

**... und mit Dreschflegeln, so wie ...**  
 ... alle Besitzer von "effizienten Hunden" mögen sich zusammenschließen, und ihre "Gassi-Gänge" koordinieren, so dass zu jeder Tages- und Nacht-Zeit es nur so wimmelt von "Dobermännern", und "Rotweilern"  
 Denn solche Hunde kann niemand zum Aufschüteln von Kopfpolstern, Essen holen, oder Taxi-Transporten abkommandieren. Und der Respekt bei den Wilden ist sicher.  
 Außerdem kann man Hunde auch darauf trainieren, dass sie potentielle Täter "erkennen".  
**KEINE SPENDEN AN IRGENDWELCHE ORGANISATIONEN, welche für "Wilde Viecher" engagiert sind.**  
 Investieren Sie lieber in einen guten Hund - auch Sie könnten, und werden, eines Tages einen brauchen. Und weiß schon wieder alles relativiert wird ...  
 Ihr untreuen, Gesetz verachtenden, fraudulösen Regierungs-Politiker, und ihr üble Zeitgenossen der Sorte Outmensch - Ihr könnt alles machen, relativieren, bestreiten, anders darstellen, und auf Eure Köpfe könnt's Euch stellen.  
**Nur eines könnt Ihr nicht - DIE TATSACHEN VERSTECKEN**  
 ...  
 ... weil Strawnzer mehr wissen

Zum Verfassen von Kommentaren bitte  
**ANMELDEN oder REGISTRIEREN.**

Franz Dinghofer  
12.01.2016 - 23:00

▲ 17 ▼ 0

\*\*\*\*  
 Festerling wird mir immer sympathischer.  
 In ihrem Redebeitrag am 21. Dezember 2015 verkündete Festerling, daß bei der von ihr geforderten "Verteidigung der Heimat" ... "selbstverständlich auch mit Methoden" vorgegangen werden dürfe, "die der weichgespülte, moralisierte Mainstream für nicht anständig hält. Scheiß auf diesen Anstand, der uns durch den Tugendterror der Linken und Grünen und den Duckmäusern und Sozialisten in den Medien in Dauerschleife vorgekauft wird!"  
 Heimatverteidigung müsse "auch konkret stattfinden", und könne "nicht immer gemütlich bleiben."

Franz Dinghofer  
12.01.2016 - 22:50

▲ 34 ▼ 0

\*\*\*\*  
 Tatjana Festerling von der Dresdner Pegida sagt es vollkommen richtig:  
 "Wenn die Mehrheit der Bürger noch klar bei Verstand wäre, dann würde sie zu Mistgabeln greifen und diese volksverratenden, volksverhetzenden Eliten aus den Parlamenten, aus den Gerichten, aus den Kirchen und aus den Pressehäusern prügeln."  
<https://twitter.com/MatthiasMeisner/status/686683210168832000>

## Die Mäuse der D.

---

Es freut nicht, weil nicht begriffen werden kann, weshalb *Männer* gelesen wird, die in Wänden leben. Denn – wird es vorgelesen, ist *Mäuse* zu hören, die nicht die Küche kommen, wo Fallen aufgestellt sind.

FPÖ unzensuriert: “Europa-  
Meisterschaft in ‘Baby-  
Weitwerfen’ veranstalten”

---

*“... so lang sie ihre eigenen Würfe ...  
... aufknallen, kann es uns nur recht sein.  
Das könnte ruhig Beispiel machen. Neben den physischen  
Landplage für die Zukunft ersparen wir uns auch eine Haufen an  
'Kindageld'  
Weil alle Christbäume schon 'weitgeworfen' (Finnland) sind,  
könnten wir eine Europa-Meisterschaft in 'Baby-Weitwerfen'  
veranstalten.  
Schreiben wir gleich eine Bewerb aus.  
Von solchen Androhungen, und auch Hungerstreik, Mund  
zunähen, und Selbstmord, sollten wir uns überhaupt nicht  
beeindrucken lassen.  
FÖRDERN – massiv fördern !!!”*

Das schreibt einer aus der Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert, ganz christlich, ganz abendländisch, am 14. Jänner 2016. Sein Kommentar gesinnungsgemäß animiert und inspiriert durch den Kommentar der FPÖ unzensuriert mit der Schlagzeile “Erpressung für eigene Wohnung: Asylwerberinnen drohten, Babys auf den Boden zu werfen”.

Erstaunlich daran ist, daß für die FPÖ und für FPÖ unzensuriert die “Lügenpresse” plötzlich keine “Lügenpresse” mehr ist, aber nur dann, wenn Berichte von sogenannten Leitmedien etwa in Österreich und in Deutschland für ihre gesinnungsgemäßen Zwecke als Mittel mißbraucht werden können. Und die “Süddeutsche Zeitung”, auf die sich FPÖ unzensuriert in diesem Fall bezieht, gilt als ein sogenanntes Leitmedium, wohl nicht nur in Deutschland. Mit dem Bezug auf die “Süddeutsche Zeitung” kann sogar FPÖ unzensuriert Redlichkeit vortäuschen. Aber Seriosität kann FPÖ



unzensuriert nicht einmal in diesem einen Kommentar gänzlich durchhalten; sie muß auch gleich wieder auf einen eigenen Kommentar verweisen und an die Legende von den Flüchtlingen erinnern, die in Kärnten Taschengeld gefordert hätten. Es darf hier erinnert werden, wie redlich der Kommentar darüber war, festgehalten in: [FPÖ: “Unsere Kinder sterben – wir können nicht mehr warten”](#). Heute kann festgehalten werden: es kann recht unredlich zugehen, auch dann, wenn auf Berichte von redlichen Zeitungen Bezug genommen wird ...

Der Schreibstaffler [Strawanzer will also eine Europa-Meisterschaft ausschreiben – so christlich, so abendländisch ist er nicht nur heute unterwegs, wie nachgelesen werden – Laborieren vor allem FPÖ-Wählende am Jekyll-Hide-Syndrom? –; er findet dafür auch immer rasch zustimmende Mitreisende](#), auch heute, wie in der Collage gelesen werden kann.

Ein Schreibstaffler, der sich Edelpannonier nennt, fügt am hinzu, ebenfalls am 14. Jänner 2016:

*“Die primitivkulturellen Asylforderer wissen schon, wie man sich in einer verschwulgegenderten Gesellschaft durchsetzt.”*

Erstaunlich daran ist, daß “verschwulgegenderten Gesellschaft” wie ein Echo von “verschwulden, durchgegenderten, metrosexuellen ...” klingt, das am 11. Jänner 2016 eine Frau in Leipzig als Vorwurf brachte, eine Frau, die im letzten Jahr in Dresden von nicht wenigen gewählt wurde, eine Frau, der die Anteilnahme, die Zuneigung identitärer Gemeinschaften gesinnungsgemäß und christlich und abendländisch gewiß ist, eine Mutter als Augenzeugin, wie FPÖ unzensuriert sie am 9. November 2014 nannte, eine Mutter, die das “Zerrbild der

Medien” ... [Probleme lassen sich doch so schlicht lösen: sie einfach mit Misgabeln erstechen.](#)

Ein Schreibstaffler, der “Ich bin alles, was bei den Linken auf -phob endet. @Manfred Kleine-Hartlage”, fügt hinzu, auch am 14. Jänner 2016:

*“Leider wissen sie das deshalb ab mit dem Gesindel dorthin von wo sie hergekommen sind und wenn das nicht machbar ist schickt sie zur Merkel oder hierzulande zum grinsenden Verbrecher, die können sich ja diese als Bettvorleger halten”*

Erstaunlich daran ist, wird das verglichen mit dem, was etwa ein FPÖ-NR allein heute auf der Plattform des Unternehmens Twitter an Kommentaren abgibt, kann gesagt werden, es könnte tatsächlich jeder und jede am



Morgen plötzlich gefragt werden, wie Andreas Khol gefragt wurde, ob er oder sie das Land präsidieren möchte und jede und jeder aus der Schreibstaffel wäre ebenso “ein guter Bundespräsident” und “besserer Bundeskanzler” wie der FPÖ-NR ... Allerdings kann das Spekulation bleiben, manches kommt einfach zu teuer, wenn es bewiesen wurde: das Gegenteil von gut und besser.



Strawanzer  
14.01.2016 - 21:24

... so lang sie ihre eigenen Würfe ... aufknäulen, kann es uns nur recht sein.

Das könnte ruhig Beispiel machen. Neben den physischen Landplage für die Zukunft ersparen wir uns auch eine Haufen an "Kindgeld"

Weil alle Christbäume schon "weitgeworfen" (Finnland) sind, könnten wir eine Europa-Meisterschaft in "Baby-Weitwerfen" veranstalten.

Schreiben wir gleich eine Bewerbung.

Von solchen Androhungen, und auch Hungerstreik, Mund zunähen, und Selbstmord, sollten wir uns überhaupt nicht beeindrucken lassen.

**FORDERN - massiv fordern !!!**

... weil Strawanzer mehr wissen

Edelpannonier  
14.01.2016 - 21:20

**Gewusst wie**  
Die primitivkulturellen Asylforderer wissen schon, wie man sich in einer verschulgedenderten Gesellschaft durchsetzt.

ex8794er  
14.01.2016 - 21:40

**Leider**  
wissen sie das deshalb ab mit dem Gesindel dorthin von wo sie hergekommen sind und wenn das nicht machbar ist schickt sie zur Merkel oder hierzulande zum grinsenden Verbrecher, die können sich ja diese als Bettvorleger halten

--- Merke es Dir doch mal "Ich, Du, Er, Sie, Es, Wir sind keine Nazis nur weil Wir Wahrheiten offen aussprechen, die andere nicht hören wollen ---"

"Ich bin alles, was bei den Linken auf -phob endet". @Manfred Kleine-Hartlage



**Eine Augenzeugin widerspricht**

Doch in Zeiten alternativer Informationsquellen bleibt gesteuerte Berichterstattung nicht unwiderrprochen. Ein erster Augenzeuginbericht erschütterte die Glaubwürdigkeit. Tatjana Festerling, eine aufgrund ihrer Biographie sowohl des Rechtsextremismus als auch des Hoorigentums völlig unverdächtige Mutter zweier erwachsener Kinder, hatte sich ebenfalls der Demonstration gegen die Salafiten angeschlossen. Sie schildert die offensichtlich von oben beauftragte "Strategie" der Polizei, die zur Eskalation führte.

Als es nach dem Marsch wieder zum Breitauer Platz zur Abschlusskundgebung ging, änderte sich auf einmal das Lagebild. Die Polizei bekam Anweisungen, den Platz einzukassieren und niemanden mehr rauszulassen. Gleichzeitig führen die Wasserwerfer auf - obwohl es KEINERLEI Anzeichen für Randalen oder Gewalt seitens der Hoogs gab. Während die Reden verklangen, hörten wir Durchsagen der Polizei, die aufforderten, auf den Platz zu gehen, den Raum freizugeben und den Anweisungen der Polizei Folge zu leisten, mit Androhungen von Ordnungswidrigkeiten.

Die Vergleiche mit Berlin oder Hamburg jedoch waren weit übertrieben, wie Festerling berichtet:

Als Hamburgerin, die im Schanzenviertel wohnt, kann ich darüber nur lachen: Die gewalttätigen Ausnahmezustände am 1. Mai oder Ende September zum Schanzfest und im Winter, zur "Rettung" von Lampendusa-Füchtlern, zwingen jedes Mal die gesamte Armada der Hamburger Polizeifahrzeuge ins Schanzeviertel vor die Rote Flora. Die Kölner Eskalation zum Schluss war hausgemacht und als "normaler" Beobachter der Sache gewinnt man den Eindruck, dass sich hier die Politik und besser - ein Innenminister - unter Zuhilfenahme (oder Instrumentalisierung?) der Polizei einen Plot inszenierte, der es ihm und den Medien ermöglicht wie immer und üblich gegen angebliche Nazis, Rechte usw. zu hetzen und Runde Tische einzuberufen.

FPÖ unzensuriert: “Baby-  
Weitwerfen” und 432 Personen  
offenbaren ihr christlich-  
abendländisches Menschenbild

---

Waren es gestern noch zehn Personen, die auf FPÖ unzensuriert dafür stimmten, [eine "Europa-Meisterschaft in Baby-Weitwerfen" zu veranstalten, wie hier nachzulesen ist](#), so sind es heute am 15. Jänner 2016 bis jetzt um 22.25 Uhr bereits 48 Personen.

Also allein für diesen Kommentar auf FPÖ unzensuriert ist die Anzahl nach dem ab dem 1. Jänner 2016 geltenden Gesetz von dreißig Personen weit überschritten, die Strawanzer, so nennt sich dieser Schreibstaffler auf FPÖ unzensuriert, nicht nur erreicht hat, sondern die seinem ach so christlichen und abendländischen Vorschlag des *Bewerbes* "Baby-Weitwerfen" zustimmen, für diesen stimmen. Wie viele Personen er mit diesem Vorschlag bereits erreicht hat und noch erreichen wird, [weil das rasche Löschen ist der FPÖ unzensuriert noch nie ein großer Wert gewesen](#), kann nicht festgestellt werden, aber eindeutig festgehalten werden kann, bis jetzt haben bereits 48 Personen für das "Baby-Weitwerfen" gestimmt.

Sollte wer auf die Idee kommen, das der Staatsanwaltschaft zu melden, und sollte dann herausgefunden werden, wer Strawanzer ist, sollte dieser dann nach dem geänderten Gesetz bezüglich Verhetzendes verurteilt werden, weil er mehr als dreißig Personen damit erreicht hat, bleibt die Frage offen, was ist mit den Personen, die seinen Kommentar nicht nur wahrgenommen haben, sondern diesem auch zustimmten? Die bis jetzt 48 zustimmenden Personen schützt deren Anonymität vor Strafverfolgung, obgleich sie nicht nur passiv Wahrnehmende sind, sondern durch ihre bekundete Zustimmung aktiv zur weiteren Verbreitung eines solchen Kommentars beitragen.

Ein möglicherweise verurteilter Strawanzer, um nur diesen Fall beispielhaft zu nennen, kann sich soher nur als *Opfer* fühlen, wenn nur er allein, nach seiner Wahrnehmung, für das verurteilt wird, was er schreibt, dem aber so viele aktiv zustimmen und aktiv zur Weiterverbreitung beitragen.

Dieses veränderte und verschärfte Gesetz bezüglich Verhetzendes wird keinen Nutzen haben. Im Gegenteil. Es birgt die Gefahr der fortschreitenden Radikalisierung, die Erhöhung des Selbstmitleids bei verurteilten Hetzern und Hetzerinnen, die Erhöhung des Eindrucks, in einer Gesellschaft der Zensur und des Meinungsverbots zu leben.

Dieses veränderte Gesetz wird nichts an den Ansichten der Menschen ändern. Vielleicht wird es manche davon abhalten, derartige Kommentare zu schreiben. Wird es anderen dadurch verunmöglicht, derartigen Kommentaren aktiv zustimmen zu können. Aber deshalb sind derartige Ansichten nicht aus der Welt.

[Die abscheulichsten Kommentare, und das zeigt das Problem auf, haben auch, wie hier immer wieder darauf hingewiesen wurde, eine hohe Zustimmung.](#) Eine Person formuliert, was viele denken, dem viele zustimmen können. Und dem ist mit keinem Gesetz beizukommen. Dieses Gesetz zeigt exemplarisch die Krankheit der Gegenwart auf, nämlich mit Gesetzen alles lösen zu wollen, was mit Gesetzen nicht zu lösen ist. Es sind Gesetze, die Menschen in ihrer Wahrnehmung bestärken, in einer "Diktatur" zu leben, sich von diesem Staat, sich von dieser Gesellschaft abwenden zu müssen, sich radikalieren zu müssen, den Wert einer Demokratie und den

Unterschied zwischen einer Demokratie und einer Diktatur nicht mehr glauben erkennen zu können.

Ein derartiges Gesetz ist bloß ein Einschlaflied, zur Beruhigung, etwas zu tun, gegen Verhetzendes, während in Wahrheit nichts getan wird. Das Gesetz als Ersatz für Gesellschaftspolitik ist eine Kapitulation. Das Gesetz als Auseinandersetzung mit beispielsweise Verhetzendem ist unbrauchbar, kontraproduktiv, einfallslos.

Ein derartiges Gesetz fördert die Einübung in die Diktatur mit ihrer gesinnungsgemäßen Denunziation. Wie viele Meldestellen gibt es bereits, die freiwillig in Anspruch genommen werden, um das Spitzelwesen auszubauen, die Überwachung für den Staat zu übernehmen. Aber nicht nur für den Staat, sondern auch für Unternehmen. Wenn Menschen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern gemeldet werden, weil sie im Internet etwas verbreiten, das nicht goutiert wird. Ein solch gemeldeter Mensch kann aufgrund seiner nicht als Arbeitnehmer verbreiteten Ansichten seine Arbeit verlieren, aber die Menschen, die seinen Ansichten aktiv zustimmen, verlieren deshalb nicht ihre Arbeit. Auch das birgt Potential zur weiteren Radikalisierung. Auch das birgt das Potential zur Verstärkung der Wahrnehmung von immer mehr Menschen, die ohnehin für Verschwörungen anfällig sind, in einer vollkommenen Überwachungsgesellschaft zu leben, verfolgt zu werden, bloß, wie sie meinen, für ihre Meinungen, wobei sie nicht zu unterscheiden vermögen, was Meinung ist, was Hetze ist.

Eine Demokratie, die sich bloß noch auf Gesetze verläßt, ist eine am Ende von Menschen verlassene Demokratie. Eine



Demokratie, die bloß noch auf Gesetze setzt, setzt sich der Aufgabe der Demokratie aus.

Und abschließend aus praktischer Sicht gesehen: wie soll dieses geänderte und verschärfte Gesetz bezüglich Verhetzendes exekutiert werden? Bei der Überfülle an Verhetzendem? Es ist auch ein Gesetz, mit dem der Staat sich selber als machtlosen Staat vorführen wird. Es ist ein Gesetz, das vom Staat selbst nicht ernstgenommen werden kann, es nicht beabsichtigt sein kann, es mit aller Schärfe zu exekutieren. Bei der Überfülle müßten wohl beispielsweise sehr viele neue Gefängnisse gebaut und betrieben werden, denn es gibt zu viele und auch zu viele Wiederholungstäter und Wiederholungstäterinnen, allein beispielsweise in der Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert, die zu unbedingten Haftstrafen verurteilt werden müßten.

Es wurde, wie hier nachgelesen werden kann, für den [derzeitigen Justizminister mit dem digitalen Augenleiden eine Listung von Kommentaren nur auf der FPÖ unzensuriert aus den ersten Tagen des Jahres 2016 erstellt](#), die allein schon zeigen, wie schier unmöglich es ist, dieses Gesetz tatsächlich zu exekutieren. Außer der Staat stellt dafür viele Menschen an. Hunderttausende suchen eine Arbeit. Wenn die alle dafür angestellt werden, könnte das Gesetz tatsächlich exekutiert werden und zugleich die Arbeitslosigkeit auf null Prozent gesenkt werden.

Diese Liste kann auch heute ergänzt werden, mit Kommentaren zu einem einzigen Kommentar von FPÖ unzensuriert vom 14. und 15. Jänner 2016. Es werden diese Kommentare unten nicht vollständig zitiert, sondern nur auszugsweise; das aber bereits

zeigt, in welche Richtung es geht. Wer sich übergeben möchte, kann die Kommentare in der Collage unten vollständig lesen.

48 Personen stimmen für: "Europa-Meisterschaft in 'Baby-Weitwerfen'"

52 Personen stimmen für: "degenerierten Drecksgesindel ist für diese Gesellschaft völlig nutzlos"

24 Personen stimmen für: "Ungeziefer herein lassen"

42 Personen stimmen für: "Missgeburten zuhauf, Abschaum der Menschheit"

36 Personen stimmen für: "ihr Verhalten Tieren sehr ähnlich – Futterhahn zudrehen, damit es zu keiner Überpopulation"

62 Personen stimmen für: "vielleicht ihre Kinder im Backrohr braten! Menschen (?) – anstelle dieser Flüchtlinge ein paar bedrohte Tierarten importieren? Die opfern ihre Kinder nicht für eine Wohnung"

61 Personen stimmen für: "Hätte sie es halt auf den Boden geschmissen! Mir doch egal. Schon wieder ein Mitesser weniger. Sofort abschieben diesen Genetischen Müll"

38 Personen stimmen für: "eigene Brut zu töten"

16 Personen stimmen für: "Bello keine 2000 Euronen Taschengeld"

14 Personen stimmen für: "Un-Kulturen nicht ändern und die Gutmenschen schon gar nicht, denn diese sind selber etwas 'eigenartig'"

39 Personen stimmen für: "primitivkulturellen Asylforderer – verschwulgegenderten Gesellschaft"

PS Wie Sie in der Collage sehen können, verlinkt Strawanzer zu einem Video von Michael Vogt und Udo Ulfkotte: “Moslems missbrauchen ...”. [Das ist wieder ein Beispiel dafür, wie die Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert und Funktionäre und Mandatarinnen der FPÖ ihre Informationen aus den gleichen Quellen holen, wer sowohl bei der Schreibstaffel als auch bei der FPÖ recht hoch im Kurs steht](#) – von He.-Chr. Strache aufwärts ...

Das muß nicht ein weiteres Mal ausgeführt werden. Es reicht zu Michael Vogt der Hinweis auf [“Zur Zeit: Lügen, Manipulation, Propaganda”](#) und zu [“Udo Ulfkotte in Aula und FPÖ-ZZ – ‘Fabriken der Desinformation’](#)”.



“Solche Dummheiten hören wir tagtäglich von ...”: He.-Chr. Strache

---

The image is a screenshot of a video player interface. At the top, there is a navigation bar with the text "Solche Dummheiten hören wir tagtäglich von diesen Verantwortungsträgern". Below this, the video player shows a thumbnail of a man speaking at a podium. To the right of the video player, there is a news article snippet with the headline "Schachtwider stellt Prinzip der Rechtsstaatlichkeit verletzt - Ungarns Politik vorbildlich" and a sub-headline "Massenzuwanderung nach dem Modell Merkel oder Snowden? Nach dem Modell Orban? Nicht nur aus dem politischen Recht, sondern auch im rechtsstaatlichen Sinn hat Ungarn richtig gehandelt, so der Verfassungsrechtler Karl Albrecht Schachtwider". Below the article snippet, there is a video player control bar with a play button, a progress bar at 0:53 / 4:00, and a volume icon. At the bottom of the video player, there is a caption "FPÖ-Neujahrstreffen 2016 Wahrheit - Freiheit - Heimatliebe" and the FPÖ TV logo.

chrächt der [zurzeitige Chef der identitären Gemein-Schaft](#) im FPÖ-TV-Video zum Neujahr 2016, solche Dummheiten seien tagtäglich zu hören, meint He.-Chr. Strache, von “Verantwortungsträgern” ...

Wie gut, aus seinem Mund bestätigt zu bekommen, daß er kein “Verantwortungsträger” ist. Denn. Wenn er “Verantwortungsträgern” unterstellt, “tagtäglich Dummheiten” sich von “Verantwortungsträgern” also anhören zu müssen, heißt das nur eines, er selbst kann sich nicht als “Verantwortungsträger” ...

Es soll Menschen in Österreich geben, die dennoch He.-Chr. Strache als einen “Verantwortungsträger” sehen. Formal ist das auch richtig. Immerhin ist er der zurzeitige Obmann einer Partei, die nach wie vor im österreichischen Parlament vertreten ist, er selbst ist nebenher auch nach wie vor ein Abgeordneter des österreichischen Parlaments, und damit einer von 183 Menschen, die in Österreich Gesetze beschließen, also ein Gesetzgeber.

Es soll ein paar Menschen in Österreich geben, die sich im April 2016 einer Wahl stellen werden, und die alle nicht abgeneigt sind, diesem Weiterträger von allem, nur nicht von Verantwortung als Bundeskanzler anzu... Manch einer von diesen macht das zwar noch von gewissen Bedingungen abhängig, aber wenn von diesem einmal im höchsten Staatssamt die Macht der Realpolitik Besitz genommen hat, dann wird sich schon eine Erklärung finden lassen, um vor sich bestehen zu können, diesen Weiterträger anzuge...

Es soll Menschen geben, auch in Österreich, die meinen, ein Obmann einer parlamentarischen Partei hätte die

Verantwortung dafür wahrzunehmen, was beispielsweise auf der gesinnungsgemäß zensurierten Website seiner Gemeinschaft verbreitet wird, genauer, die Verantwortung dafür zu übernehmen, daß solches unterbunden wird. [Das Abscheuliche allein von dieser Woche wird auch heute noch, am 17. Jänner 2016, nicht nur weiter verbreitet, sondern hat wieder Menschen gefunden, die dazu ihre Zustimmung bekunden.](#) Einmal, das soll nicht verschwiegen werden, wurde etwas [gelöscht. Aber das war kurz vor Wahlen, und daher schien es wohl nicht opportun, das stehen zu lassen. Es brauchte aber mehrere Hinweise, bis es tatsächlich gänzlich gelöscht wurde, der Weiterträger mußte also mehrere Male darauf hingewiesen werden, Verantwortung zu übernehmen](#) ...

Es soll Menschen geben, auch in Österreich, die meinen, ein Obmann einer parlamentarischen Partei hätte die Verantwortung dafür wahrzunehmen, [wen seine Partei in das Parlament einlädt. Am 11. Jänner 2016 war Karl-Albrecht Schachtschneider zu Gast, der nicht nur mit einem He.-Chr. Strache allenthalben](#) auftritt, sondern auch mit einem Götz Kubitschek, der zu den [“Vordenkern des Völkischen”](#),

*“Das Institut für Staatspolitik, gegründet von den neurechten Publizisten Karlheinz Weißmann und Götz Kubitschek, legte Anfang des Jahrtausends den ideologischen Grundstein für Pegida und seine Ableger. Kubitschek und die Anhänger von Pegida eint die Ablehnung von Islam und Migration, das Festhalten an einem völkischen Deutschlandbild und der Glaube an die linke Dominanz in Politik und Medien.”*

wie beispielsweise am 28. Dezember 2015 in der Wochenzeitung “Die Zeit” ...

Das Institut für Staatspolitik mit der Heimadresse des “Salonfaschisten” wurde hier schon einmal erwähnt, es ging hierbei um die geschlagene Brücke zur ... Und es wurde auch erwähnt, als es ebenfalls um jene ging, für die Österreich das auserwählte, das gelobte Land sein muß, die beispielsweise in Deutschland nur Geistesverwandte der identitären Gemeinschaft als “renommiert” ... Über Karlheinz Weißmann wollte noch nie etwas geschrieben werden, sein Name wurde in Zusammenhang mit Schachtschneider erwähnt, als es um Fanatiker der Lösungen durch Massensterben ging ...

Wie in der Collage gesehen werden kann, ließ es sich auch diesmal Martin Graf nicht nehmen, den Worten von Schachtschneider wohl ebenso aufmerksam zu lauschen wie zwei Monate davor denen des Michael Ley im Parlament ... Schachtschneider, immerhin ein “renommierter Rechtsprofessor”, also in Österreich, konkret und richtig gesagt, für die FPÖ einzig, da darf ein Martin Graf, ein wohl nicht einmal mehr in Österreich “renommierter” ..., nicht fehlen, um einem zu Mann zu lauschen, der möglicherweise, sollte dereinst He.-Chr. Strache Bundeskanzler geworden sein, die österreichische Regierung von FPÖ und ÖVP in Verfassungsfragen ...

Wen lobt He.-Chr. Strache aktuell? Am 16. Jänner 2016. Wie in der Collage gelesen werden kann, die die zum Neujahrsempfang kommen, jene einer Bewegung, die meinen, Probleme lassen sich mit Mistgabeln lösen.



## Probleme lassen sich doch so schlicht lösen: sie einfach mit Mistgabeln erstechen



Es kann gesinnungsgemäß nicht ausbleiben, daß die Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert das von Tatjana Festerling am 11. Jänner 2016 in Leipzig Verbreitete sofort in ihre Kommentare aufnimmt

*“Tatjana Festerling von der Dresdner Pegida sagt es vollkommen richtig:*

*‘Wenn die Mehrheit der Bürger noch klar bei Verstand wäre, dann würde sie zu Mistgabeln greifen und diese volksverratenden, volksverhetzenden Eliten aus den Parlamenten, aus den Gerichten, aus den Kirchen und aus den Pressehäusern prügeln.’”*

und in Österreich verbreitet. Von einem Schreibstaffler,

Und sollte dereinst He.-Chr. Strache Bundeskanzler geworden sein, die identitäre Gemein-Schaft wieder sich als eine Regierungspartei betätigt haben werden, wird einzig der Grund dafür sein die Verantwortungslosigkeit gepaart mit Unfähigkeit der Wählenden. Verantwortungslose und Unfähige wählen eben ...

Das klingt resignativ, meinen Sie, und ist es auch. Es ist kein Durchkommen, wird an die Ergebnisse allein der letzten Wahlen, wird bei aller Vorsicht vor dem Wert von Meinungsumfragen an diese gedacht, mehr zu den Wählenden, die alles wissen und dennoch in Wahlen gegen sich selbst mehr und mehr entscheiden. Es ist das forcierte Aufgeben von Verantwortung und auch der Fähigkeit, zu erkennen, wer sie an der Nase herumführt, ihnen nach Wahlen doch nur eine lange Nase machen. Es ist das forcierte Aufgeben von den Verantwortungslosen und Unfähigen, also von jenen, deren Aufgabe es ist, politisch zu wählen und nicht Ressentiments mit einem Kreuz auf dem Stimmzettel zu bestätigen, die FPÖ dafür also zu belohnen, zu loben, keine Lösungen zu haben, keine Verantwortung im besten politischen und ethischen Sinne wahrzunehmen, dafür [aber stets in Prunkräumen](#) den Rosenkranz der Vergangenheit mit Geifer herunterzuleiern.

Obergrenze als Unwort des  
Jahres 2016 bereits gewählt  
am 21.01.2016

---

nicht nur in Österreich, sondern auf dem gesamten Kontinent namens Europa zur Anleitung zum absoluten Unterlaufen der gar so stolz beschworenen Werte, die nun endgültig verkommen zum Sonntagvormittagsgebet zum rosenkranzischen Herunterleiern in der Nationaltracht, in der Festtagshochamtskleidung also, die nicht von ungefähr Teil des Wortes Nieder...

# OPTIMA Float: Der Einnahmensicherungstarif der Wien Energie

---

Als die Briefträgerin den Energieliefervertrag von der Wien Energie brachte, war die Freude riesengroß.

*“Ganz schön günstig: Entscheiden Sie sich für Strom und Erdgas OPTIMA Float. Wie Sie das neue Jahr gleich doppelt günstig beginnen: mit Ihrer Entscheidung für unser neues Kombi-Angebot. Sichern Sie sich jetzt exklusiv unseren günstigen OPTIMA FLoat als Strom- und Erdgastarif – und senken Sie so nicht nur Ihre Energiekosten, sondern sichern Sie sich auch 20 Euro 1+1 Bonus zusätzlich.”*

Gleich wurde zum Kugelschreiber gegriffen.

*“Sinken die Preise, sinken die Kosten!”*

Was für ein Geschenk, sparen zu können.

*“Sparen Sie im Vergleich zu Ihrem aktuellen OPTIMA-Tarif.”*

Gleich ging es daran, den Energieliefervertrag auszufüllen, es konnte gar nicht erwartet werden, den Vertrag zu unterschreiben. Die Briefträgerin wurde gebeten, zu warten, damit sie gleich den unterschriebenen Energieliefervertrag mitnimmt, diesen auch gleich der Wien Energie zustellt.

Es wollen ja die Kosten gesenkt werden, es will ja gespart werden. Das ist der Vorsatz für das neue Jahr. Gerade jetzt, da es finanziell nicht so gut geht, eigentlich gar nicht geht. Endlich ein Jahr, in dem die Vorsätze eingehalten werden können.

Zum Unterschreiben kam es dann gar nicht. Der Name im Vertrag konnte auf Richtigkeit hin geprüft werden, auch noch die Richtigkeit der Post-Adresse. Und dann.

Dann konnte bloß noch die Briefträgerin ratlos angesehen werden.

E-Mail-Adresse?

*“Float-Tarife sind nur dann gültig, wenn hier eine E-Mail-Adresse angegeben wird!”*

Punkt. Nein: Ausrufezeichen für die Wien Energie. Punkt für das Senken der Kosten.

Sie werden, erklärt die Briefträgerin, einen Computer brauchen, einen Bildschirm, wohl auch einen Drucker, wenn Sie die Tarif-Informationen der Wien Energie über die nach unten oder oben schwankenden Energiepreise auch ausdrucken wollen. Einige hundert Euro werden Sie dafür schon ausgeben müssen. Die E-Mail-Adresse, die kostet nichts, die können Sie sich gratis besorgen. Was so ein Computer, ein Bildschirm, ein Drucker an Strom verbrauchen, das weiß ich nicht. Um wie viel sich durch diese zusätzlichen Geräte Ihr Stromverbrauch erhöht – keine Ahnung.

***“Strom OPTIMA Float  
(Achtung: Der Abschluss des Tarifs Strom OPTIMA Float ist nur unter Angabe einer E-Mail-Adresse gültig.)”***

Und Punkt: schreibt die Wien Energie.

Für ein Jahr, fragt die Briefträgerin, ist der Vertrag? Ob sich das im ersten Jahr schon rechnet? Sie sich etwas sparen können, die Kosten senken können? Das kann die Briefträgerin nicht beantworten, sie weiß es nicht, sie kennt nicht die Höhe der Einsparung durch Optima Float in einem Jahr für einen Haushalt mit einer Person.

***“Erdgas OPTIMA Float  
(Achtung: Der Abschluss des Tarifs Erdgas OPTIMA***

*Float ist nur unter Angabe einer E-Mail-Adresse  
gültig.)”*

Und wieder Punkt. So ist es. Aus.

Wissen Sie, haben Sie schon mal eine E-Mail geschrieben, mit einem Computer etwas zu tun gehabt? Kennen Sie sich mit einem Computer aus? Fragt die Briefträgerin noch, sich schon anschickend zu gehen. Wenn nicht, dann werden Sie wohl einen Kurs machen müssen. Der kostet allerdings auch was.

Dann verabschiedet sich die Briefträgerin. Der Vertrag kann nicht unterschrieben und ihr nicht mitgegeben werden. Ohne E-Mail-Adresse. Ohne Computer, ohne Drucker. Für Strom muß auch ohne Computer und Drucker und Bildschirm so schon genug ausgegeben werden. Und das gerade jetzt, da es finanziell eh nicht so gut bestellt ist.

Und vor allem, für Investitionen fehlt jetzt das Geld komplett, es kann jetzt nicht Geld ausgegeben, um bei Strom und Gas sparen zu können, und das, wie die Briefträgerin meinte, vielleicht erst in zwei, drei Jahren, keine Ahnung, in Jahren. Sie können sich ja alles auf Raten kaufen, vielleicht mit einer monatlichen Rate von zwanzig Euro. Dann haben Sie das alles, um endlich sparen zu können, in ein oder zwei oder drei Jahren leicht abbezahlt. Kommt ja auch darauf an, für welchen Computer Sie sich entscheiden. Computerkurse auf Raten, die gibt es, meinte die Briefträgerin, wahrscheinlich nicht.

Als die Wien Energie diese Energielieferträge zur Post brachte, muß die Freude darüber riesengroß gewesen sein, Verträge zu verschicken, die ihr garantieren, noch mehr Strom verkaufen zu können. Ihren Vorsatz für das neue Jahr, die Einnahmen auch



dadurch flott zu optimieren, wird sie wenigstens einhalten können.

Noch aber wird der Sparvorsatz für das neue Jahr nicht aufgegeben. Jetzt im Winter ist es kalt genug, der Kühlschrank kann für Wochen ausgeschaltet bleiben, die Haare trocknen auch ohne Föhn, Kerzenlicht leuchtet ein Zimmer behaglich aus, ein warmes Essen muß nicht jeden Tag sein, und was im Radio gespielt wird, wurde schon im letzten Jahr gehört.

## ENERGIELIEFERVERTRAG

|                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                 |                                                                                                                          |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                                                                                                  |                                                                 | <b>WIEN ENERGIE</b>                                                                                                      |
| <b>NEU FÜR WIENERGIEBÜNDEL. IN REKORDZEIT ZUM SCHLANKEN ENERGIEVERBRAUCH.</b>                                                                                                                                                                     |                                                                 | <b>WIENERGIEBÜNDEL: UNSERE KLEINSTEN STROM- &amp; ERDGASTARIFE IM DOPPELPACK NOCH GÜNSTIGER.</b>                         |
| <small>E-Mail</small>                                                                                                                                                                                                                             |                                                                 | <small>Float-Tarife sind nur dann gültig, wenn hier eine E-Mail-Adresse angegeben wird!</small>                          |
| <small>für Zählpunkt AT00100000000000000000001000000047159</small>                                                                                                                                                                                | <input checked="" type="checkbox"/> <b>Strom OPTIMA Float*</b>  | <small>(ACHTUNG: Der Abschluss des Tarifs Strom OPTIMA Float ist nur unter Angabe einer E-Mail-Adresse gültig.)</small>  |
| <small>für Zählpunkt AT90005900000000000000000000005588</small>                                                                                                                                                                                   | <input checked="" type="checkbox"/> <b>Erdgas OPTIMA Float*</b> | <small>(ACHTUNG: Der Abschluss des Tarifs Erdgas OPTIMA Float ist nur unter Angabe einer E-Mail-Adresse gültig.)</small> |
| <small>*) Mindestlaufzeit 1 Jahr! Abweichend von Punkt XIII 1. der Allgemeinen Lieferbedingungen wird der Vertrag auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann erstmals zum Ablauf des ersten Vertragsjahres schriftlich gekündigt werden.</small> |                                                                 |                                                                                                                          |

# Die Nichtzuerinnernden der Gegenwart

---

Es gibt Menschen in der Gegenwart, die wollen sich selbst dem Vergessen lautstark entreißen. Sie versuchen sich an Stellen in Erinnerung zu bringen, an denen sie je nicht vorkommen. Sie wollen, daß alle sie so sehen, wie sie sich selbst sehen, auch von denen fordern sie das, für die sie je ohne Interesse sind, denen ihre Namen nie etwas sagen, die ihre Namen vielleicht in gewissen Zusammenhängen lesen, aber diese dabei stets überlesen. Weil sie für die Sache, um die es geht, bedeutungslos sind. Nur sie allein meinen, es geht um sie, sie fühlen sich beleidigt, einer Frechheit ausgesetzt. Aber sie werden nicht beleidigt, es werden keine Frechheiten gegen sie herausgenommen. Wie denn auch? Wenn sie nie erwähnt werden, wenn es nie um sie geht. Denn sie sind derart bedeutungslos, daß je nicht einmal in einer Sache über sie in der Art geschrieben werden könnte, wie: es hätten Bedeutungslose mit Namen ...

Diese Art von Menschen schreiben unzählige Briefe, betteln um Aufmerksamkeit, und wird ihnen Aufmerksamkeit geschenkt, ist es ihnen auch nicht recht. Sie widersprechen von einem Brief zum anderen sich selbst.

An einem Tag sind sie zufrieden mit dem, was für sie getan wird, was ihnen Gutes getan wird, ohne aber von ihnen dazu je verpflichtet werden zu können, ohne daß es dafür je einen berechtigten Grund gibt, einzig nur deshalb, weil kein Mensch ungehört bleiben soll, auch jene sollen gehört werden, die je kein Recht auf ein Gehörtwerden einklagen können. Denn das eine oder andere von ihnen Geäußerte kann in einer gewissen Sache sogar etwas beitragen. Aber nicht zum Zerstreuen von Bedenken, die in einer gewissen Sache geäußert werden, wie sie meinen, sondern um diese Bedenken erst recht zu bestätigen.

Sie legen Zeugnis ab von der Richtigkeit. In einer Dokumentation wären auch ihre Briefe Belege dafür. Aber Briefe von solchen Menschen werden je in keiner Dokumentation vorkommen. Denn. Wer will schon Platz und Zeit einer Dokumentation mit Belanglosem von Bedeutungslosen verschwenden?

An einem anderen Tag sind sie nicht zufrieden mit dem, was für sie getan wird, was ihnen Gutes getan wird. An solch einem Tag treibt sie Hysterie an. So ein Tag zerreißt ihnen das gute Bild, das sie von sich selbst haben. Sie erkennen, obgleich sie in einer gewissen Sache gar nicht genannt werden, wenn sie das über diese gewisse Sache Geschriebene lesen, daß sie sich mit Organisationen, mit Menschen eingelassen haben, die, so ihre Befürchtung, auf sie selbst kein gutes Licht werfen, auch dann nicht, wenn sie selbst gar nicht erwähnt werden, sie mit diesen Vereinigungen gar nicht in Verbindung gebracht werden. Aber es ist ihnen schrecklich bewußt, andere wissen es, daß sie für solche Organisationen, für solche Menschen schon einmal tätig waren. Und sie fürchten sich auch davor, daß sich Menschen, die von ihrer Arbeit für solche Gesinnungsgemeinschaften wissen, sich nun von ihnen abwenden könnten. Das wäre hart, das kann verstanden werden. Und ein Abwenden von ihnen wäre auch oft zu hart und oft zu ungerecht. Denn viele versuchen sich nur irgendwie durchzubringen, wissen dabei oft gar nicht, mit wem sie sich einlassen, wissen nichts von den Organisationen, erkundigen sich nicht, sind bloß heilfroh über einen Auftrag, das Geld. Das Leben ist teuer. Ein Auftrag bedeutet auch Anerkennung. Einmal selbst vor dem Mikrofon im Rampenlicht zu stehen, wer will das nicht. Daß solche Menschen Aufträge zum

Überleben annehmen, ganz gleich, ob sie etwas davon verstehen, was der Inhalt ihres Auftrages ist, ob sie dafür das Rüstzeug mitbringen, einen Auftrag nach den gegenwärtigen Standards beispielsweise wissenschaftlicher Arbeiten erfüllen zu können, aber auch die Standfestigkeit besitzen gegen das Einflüstern, gegen das Intervenieren, um die Arbeit in gewisse Richtungen tendenziös zu bringen, kann verstanden werden. Ihnen ist kein Vorwurf zu machen. Denn. In keinem Land wächst das Brot auf Bäumen und kann ohne Geld gepflückt werden. Aber Unternehmen mit ihren Hundertschaften an Angestellten, die solche Arbeiten verbreiten, die Unternehmen, die mit solchen Vereinigungen kooperieren, sind verantwortlich dafür, welche Geschichten von wem breit erzählt werden.

Solche Menschen mit ihren unzähligen Briefen können sehr lästig sein. Ein, zwei oder drei Tage lang kann es durchaus amüsant sein, diese sich widersprechenden Briefe zu lesen, wären in diesen nicht auch die Drohungen enthalten, sich noch mehr mit diesen Menschen beschäftigen zu müssen, genauer, sinnlos und für sie selbst erfolglos von ihnen beschäftigt zu werden, weil sie zwischendurch, wenn ihnen der Tag gerade nicht flüstert, zuzustimmen, damit auch drohen, an der Tür Einlaß zu fordern, über die Franz Kafka eine Geschichte schrieb, in der die Tür für nur einen bestimmten Mann vom Lande bestimmt war. Allerdings hätte Kafka solche Menschen gekannt, die wegen einer gewissen Sache, für die sie bedeutungslos sind und also in der Beschreibung dieser gar nicht erwähnt werden, derart hysterisch werden und also sachlich gänzlich falsch liegen können , er hätte einen anderen Schluß schreiben müssen, oder, die Parabel mit dem Türsteher gar nicht erst schreiben können.

Damit solche Menschen nicht vergeblich an die Tür klopfen müssen, sie nicht eine weitere Enttäuschung in ihren Leben hinnehmen müssen, kann ihnen ein letzter guter Dienst erweisen werden, also alles das zu entfernen, in dem sie gar nicht vorkommen, sie dennoch einmal in Rage bringt, dann wieder einmal zur Vernunft und zur Zustimmung, dann wieder zur Rage mit unverständlichen und nicht nachvollziehbaren Mitteilungen, die nebenher belegen, sie verstehen nicht einmal das, was ihnen persönlich geschrieben wird. Diese gewisse Sache hat ja auch nicht die Bedeutung, so kann es auch leicht entfernt werden, ohne Druck von außen, es ist doch viel wichtiger, daß solche Menschen sich wieder beruhigen, sie brauchen doch ihre Energie für viel wichtigere Sachen, ihre Leben so in Ordnung zu bringen, daß sie beispielsweise nicht jeden Auftrag annehmen müssen, darauf achten können, mit wem sie sich einlassen.

Es ist tatsächlich einerlei, ob diese gewisse Sache veröffentlicht bleibt oder nicht. Es ist bloß eine Sache unter den vielen, über die berichtet werden kann, oder auch nicht.

Ganz uneigennützig ist es dennoch nicht, sich um das Wohl von solchen Menschen zu sorgen. Denn. Es ist ein auch Gewinn, einmal eine Geschichte zu schreiben, die von gewissen Menschen ganz allgemein handelt, aber für die ein bestimmter Mensch Modell saß, eine Geschichte zu schreiben, die sonst niemand lesen wird, auch wenn sie veröffentlicht ist, außer dieser bestimmte Mensch, der Modell saß, und dieser bestimmte Mensch wird auch der einzige Mensch sein, der diese Geschichte verstehen wird, und dem diese Geschichte deshalb allein gewidmet ist.

Aus Dankbarkeit dafür wäre eine namentliche Widmung ein Akt der Höflichkeit und des Respekts, aber der Name, der Name des dafür Model gesessenen Menschen kann jetzt schon nicht mehr erinnert werden.

FPÖ unzensuriert: “Alle  
Willkommensklatscher ...  
Arbeitsdienst ... Am besten  
nach Buchenwald”

---






[Wie dünn das Eis der Zivilisation ist, auch in Österreich, kann nahezu täglich auf der gesinnungsgemäß zensierten Website der FPÖ recht aufschlußreich geprüft werden. Die Decke über den Abgründen gibt es nicht mehr. Aus den Abgründen kriechen mehr und mehr jene mit ihren christlich-abendländischen Eisherzen](#) hervor und reihen sich ein in die Staffel zum Sturm und Niederwerfung humanistischer Errungenschaften, wie beispielsweise nun auch eine Marlies, der, wie in der Collage gelesen werden, zugestimmt wird, wenn sie am 22. Jänner 2016 folgende Kommentare schreibt:

*“Säuberung*

*Alle Willkommensklatsher sollten ab sofort zum Arbeitsdienst eingezogen werden. Es gibt viel zu tun – sollen sie die Fäkalien von Merkels Gästen beseitigen. Und was Letztere betrifft: die sollen Scheiße fressen, danach werden sie abgeschoben. Am besten nach Buchenwald. Wobei abschieben noch das Humanste ist, was mir dazu einfällt.”*

*“Ich habe gerade auf [www-pi](#) einen herrlichen Kommentar zu dieser Schweinerei gelesen. Jemand schrieb, dass dieses primitive Pack, wäre es vor 80 Jahren nach Deutschland gekommen, das Land in einem anderen Aggregatzustand wieder verlassen hätte*  


*“Ab 1933 hätten sich diese Einzeller nicht mal mehr an die Aussengrenzen getraut...”*

Und auch [Grenzwolf](#) erfährt wieder eisherzliche Zustimmung für seine Sehnsucht und *insgeheimen Wunsch*, daß “so ein ländlicher Sauschneider aus dem vorigen Jahrhundert auftauchen tät” ... Es gibt allenthalben Meinungsumfragen, in denen festgestellt wird, es gibt in der sogenannten Bevölkerung

einen nicht geringen Teil, der nach “einem starken Mann” ruft. In zukünftigen Meinungsumfragen sollte bei der Frage nach einem starken Mann in Klammer hinzugefügt werden: ist gleich “ländlicher Sauschneider aus dem vorigen Jahrhundert” ... Damit es klar ist, für wessen Rückkehr sie sind, wenn sie für die Wiederkehr eines starken Mannes sind, nämlich für einen ländlichen Sauschneider aus dem vorigen Jahrhundert.

*“Nicht nur die*

*Auch die zweite und dritte Generation von Türken haben ein sehr 'sonderbares' Verhalten.*

*Ihre Wixgriffel in den Hosentaschen, Schirmkappe verkehrt rum am Schädel, hoch aufgestellt, dass Viertel-Portionen größer wirken, laufen sie in Gruppen einzelnen Mädchen nach .... – mit den Wixgriffeln noch immer in den Taschen.*

*Vor zwei Jahren ist mir das erstmals aufgefallen, als ich in Wien unterwegs war.*

*In Stationen der U-Bahn, wo sie beim Einfahren der Züge in die Wagen hinein Ausschau hielten. Erst dachte ich, dass sie nach einem DrogenNeger suchen, doch dann stellte ich fest, dass sie nach übervollen Waggons suchten, wo auffällig viele junge Frauen sind ....*

*Ich nehme nicht an, um diesen die Tür aufzubalten, oder sie gar beschützen ...*

*Da wünscht man sich dann schon so insgeheim, dass irgendwo so ein 'ländlicher Sauschneider' aus dem vorigen Jahrhundert auftauchen tät'.*

*Vielleicht sind wir zurück geblieben, und die sind schon in der nächsten Stufe der Evolution – bei so vielen Doktoren”*





Die Zivilisation der Abgründe ist aber nicht ohne – das zu verschweigen, wäre ungerecht – ohne Entwicklung, ohne Fortschritt. Was für eine Entwicklung, was für ein Fortschritt, vom Lande machen sich jetzt auch schon Frauen auf, nicht als “Sauschneider”, aber als “Mistgablerin”.



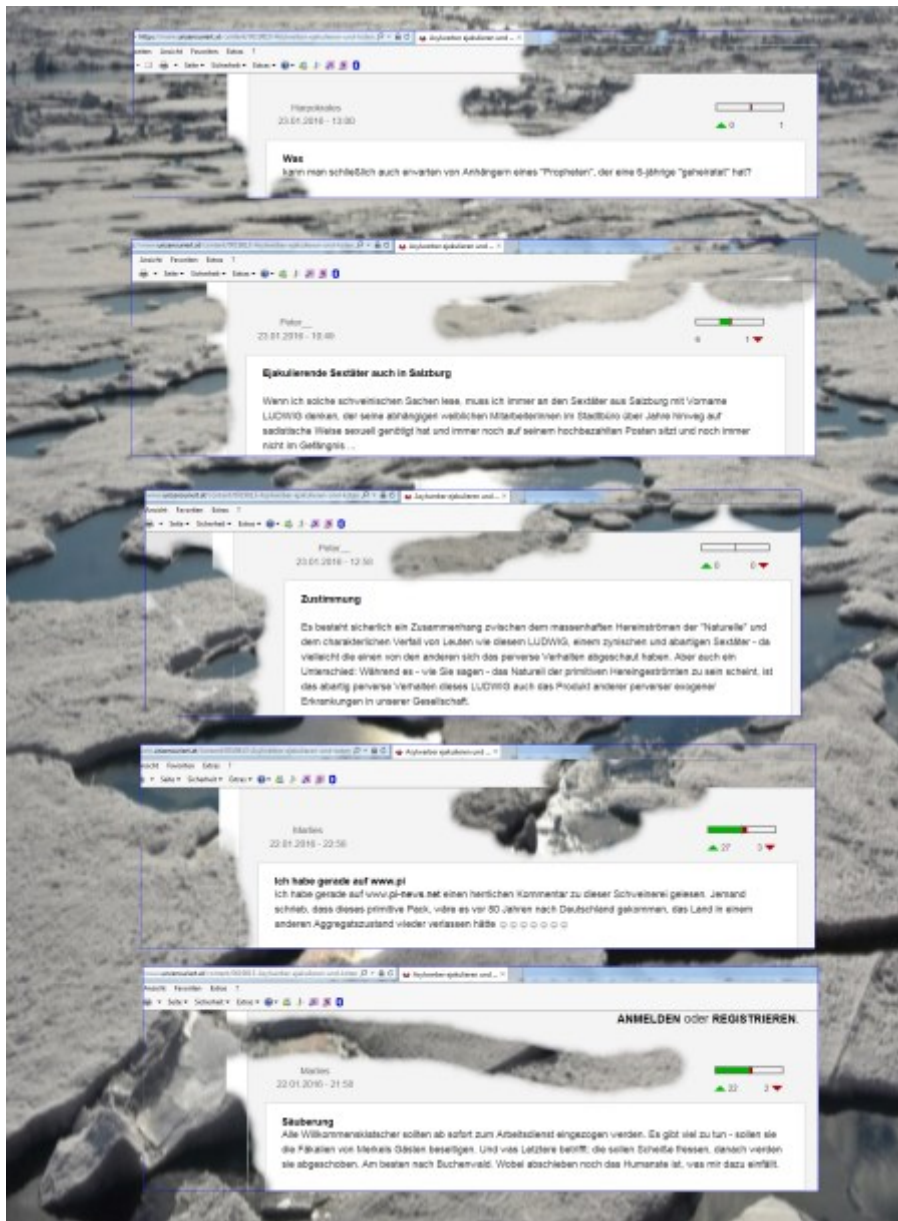
Um dieser ach so fortschrittlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, sollten oben angesprochen Meinungsumfragen entsprechend adaptiert werden: Sind Sie für die Wiederkehr eines “starken Sauschneiders” respektive einer “starken Mistgablerin” ...

Und auch der oder die Patriotismus betätigt sich wieder einmal als ein recht phantasiebegabtes Wesen, das am 23. Jänner 2016 dafür einen exemplarischen Kommentar abgibt, wie in dieser Staffel Zivilisation verstanden, gemeint und geliebt wird:

*“Ich hätte da eine wirksame Idee. Die Schweine fesseln und ihnen ihre eigene Scheiße und ihr eigenes Ejakulat einflößen. Zum Schluß noch einen Tauchkurs für Asylanten. 10 Minuten Luft anhalten ohne aufzutauchen.”*

Wie beruhigend noch, daß zurzeit noch andere Gesetze im Staat beschlossen werden, wie jenes beispielsweise mit Gültigkeit seit dem 1. Jänner 2016, das eingehalten werden

sollte, aber sie machen sich eine Hetz' daraus, ihre Gesinnungszivilisation über diese zu stellen ...



österreich\_zuerst auf FPÖ  
unzensuriert: “... Volksverräter  
sofort erschossen werden”

---

## Justizminister warnt FPÖ unzensuriert vor Umbenennung in Facebook

Denn in diesem Falle müßte er tätig werden und fordern, “derartige Postings zu löschen”.

*“Ich will eine Selbstkontrolle, die unsere Rechtsordnung berücksichtigt, speziell den Tatbestand der Verbetzung.”*

*“Es ist selbstverständlich diese Beiträge zu löschen, denn ansonsten leistet Facebook einen Beitrag dazu, dass solche kriminellen Inhalte weiterverbreitet werden. Kriminelle Inhalte gehören entfernt!”*

Wie Sie der Collage entnehmen können, hat die derzeitige Justizminister die oben zitierten Aussagen tatsächlich getätigt, wie auf der Website der christsschwarzen Partei zu lesen ist.

[Unwahr aber ist, daß der derzeitige Justizminister FPÖ unzensuriert je gewarnt hätte, sich in Facebook umzubennen, weil er sonst gegen sie dieselben Forderungen stellen müßte wie gegen das sogenannte ausländische Unternehmen Facebook, nämlich “eine Selbstkontrolle, die unsere Rechtsordnung berücksichtigt”.](#)

Möglicherweise würde es der derzeitige Justizminister absurd finden, von den Betreibern und Betreiberinnen einer Website einer Partei, die in Parlamenten auf allen politischen Ebenen in Österreich mit auf “unsere Rechtsordnung” verpflichteten Mandatären und Mandatarinnen vertreten ist, “eine Selbstkontrolle, die unsere Rechtsordnung berücksichtigt”, zu fordern. Und eine solche Forderung wäre tatsächlich absurd. Es müßte für eine österreichische Partei eine Selbstverständlichkeit sein, dafür selbst zu sorgen, daß “unsere Rechtsordnung”



eingehalten wird, und also keine Staatsanwaltschaft erst tätig werden muß, daß “kriminelle Inhalte” entfernt werden.

*“Justizminister Brandstetter hat in Österreich den Verhetzungsparagrafen bereits verschärft. Dieser Paragraph verbietet zu Gewalt gegen Ausländer aufzurufen. Hier sei Facebook gefordert, derartige Postings zu löschen.”*

Seit mehr als drei Wochen also gibt es den “verschärft[en] Verhetzungsparagrafen”. Was sich in diesen drei Wochen nicht entschärft hat, sind “derartige Postings” auf FPÖ unzensuriert, auf einer Website einer österreichischen Partei also, die in allen ...

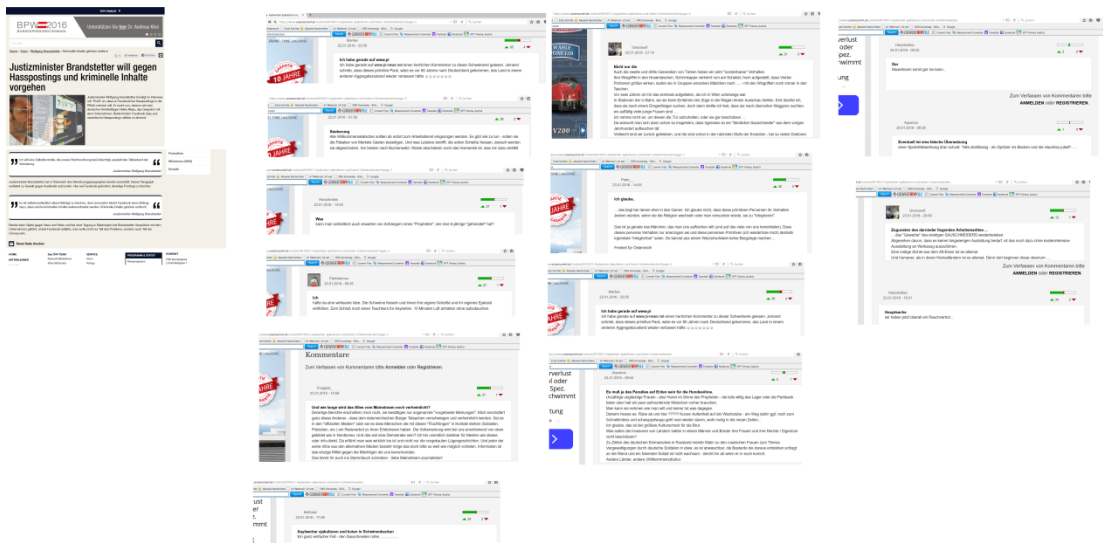
Auflistungen der erfolgreichen Verschärfung des Gesetzes allein für ein paar Tage im Jänner 2016 wurde bereits erstellt, die dem derzeitigen Justizminister gewidmet ist. [Diese Auflistungen können hier abgerufen werden, denen als Überschrift eine Zeile aus einem Posting auf FPÖ unzensuriert gegeben werden kann: “ich sags mal unzensuriert: 9mm, Kopfschuss, Steinigung, galgen, öffentlich zur schau stellen”.](#)

Es gibt in Österreich auch noch weitere Gesetze, die nach wie vor gültig sind, aber es scheint für die Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert ein recht besonderer Ansporn zu sein, “unsere Rechtsordnung” nicht nur vorzuführen, sondern nahezu täglich beweisen zu wollen, daß für sie ihre Gesinnung über “unsere Rechtsordnung” gestellt ist. Und für die Betreiber und Betreiberinnen der FPÖ unzensuriert scheinen derartige Postings bloß eine recht besondere Hetz’ zu sein, ob die jedwede “Selbstkontrolle” vergessen wird, vor lauter heißen und juche. [Recht lustige Kerlchen sind sie ja, besonders die männlichen Mandatäre dieser Partei, beispielsweise ein](#)

Vizebürgermeister auf dem Lande, der quasi zur Begrüßung des “verschärf[t]en Verhetzungsp[ar]agraphen gleich schrieb, nicht auf FPÖ unzensuriert, sondern auf der Plattform des Unternehmens Facebook am 1. Jänner 2016: “Dieser Prophet ist leider ein mieser Kinderschänder!!!!”

Da muß dem derzeitigen Justizminister wohl einmal in vollem Umfange zugestimmt werden, es muß von diesem Unternehmen Facebook tatsächlich gefordert werden, daß “derartige Postings” ... Wie kommt dieser sogenannte ausländische Konzern nur dazu, einem sogenannten inländischen Vizebürgermeister das und nicht nur das durchgehen zu lassen.

Es muß der FPÖ nicht zugestimmt werden, aber vielleicht ein wenig Nachsicht mit den Betreiberinnen und Betreibern dieser Website. Denn vor lauter heiße und juche und dabei vielleicht auch auf die Schenkel sich zu klopfen, wer kommt da noch dazu, Selbstkontrolle auszuüben, gar “derartige Postings” zu entfernen, wie sie, eine weitere Liste, seit dem 22. Jänner 2016 bis heute, 24. Jänner 2016, auf FPÖ unzensuriert zu lesen sind? Wie etwa die von Marlies, Grenzwolf, Peter\_, Patriotismus ... Da kann nicht so schnell reagiert werden, etwas verändert werden. Doch, etwas hat sich seit dem 22. Jänner 2016 bis heute doch verändert. Die Zustimmung zu diesen “derartigen Postings” ist wieder gestiegen, wie in der heutigen Collage gelesen werden kann,



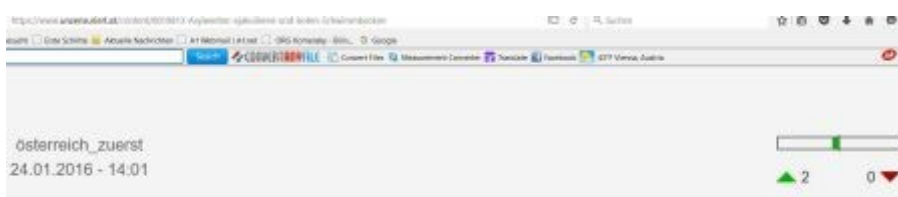
wenn diese mit den gestern veröffentlichten verglichen wird. Aber heute, an einem Sonntag in einem christlich-abendländischen Land, das wird verstanden werden, wollen diese “derartige[n] Postings” nicht noch einmal zitiert werden. Außerdem diese können nachgelesen werden in:

[FPÖ unzensuriert: “Ab 1933 hätten sich diese Einzeller nicht mal mehr an die Aussengrenzen getraut...”](#)

NS Wenn Sie die Collage aufrufen, werden Sie u.v.a.m. auch den Dank von Freigeist\_ lesen, der oder die unendlich dankbar sei für Informationen von Medien wie “info-direkt”, der oder die sich über das Verheimlichen durch den Mainstream dabei beklagt. Das ist wenigstens wirklich lustig. Wenn bedacht wird, wie sich hier alle auf recht christlich-abendländische Weise äußern zu einem Bericht aus einem Mainstream-Medium, auf das sich der Kommentar der FPÖ unzensuriert bezieht. Und sie werden auch lesen, daß Harpokrates meint, was könne von “Anhängern eines ‘Propheten’ erwartet werden, der eine “6-jährige ‘geheiratet’ hat”. [Wenn konkret nur an das oben genannte Posting von diesem FPÖ-Vizebürgermeister über den](#)

“Propheten” gedacht wird, woher dieser zusätzlich auch seine Informationen bezieht, also etwa auch von info-direkt, kann wieder einmal gesagt werden, Posterinnen/Schreibstaffler und FPÖ-Mandatar/ FPÖ-Mandatarin, kann nicht verwechselt werden, wie manche meinen, Welch ein ...

... österreich\_zuerst, der oder die, damit endlich geschossen und Menschen erschossen werden, es sogar “Schade” findet, daß nicht einer für die Schreibstaffel eigentlich nicht recht gesinnungsadäquater Mann “unser Land regiert”. Geschossen, erschossen muß halt werden für österreich zuerst, der oder die auch phantasiereich weiß, wem Angela Merkel “genüßlich und süchtig ...”, aber auch sie hat für österreich zuerst zu enden wie ...., wenn das “Volk” ...



**Was für ein kluger Mann**

Was für ein kluger Mann Stalin gewesen ist. Schade, dass einer wie er nicht unser Land regiert, denn dann würden solcher Abschaum und natürlich auch Volksverräter sofort erschossen werden.

österreich\_zuerst: “Stalin ...  
Schade ... nicht einer wie er  
unser Land regiert”

---

Es ist ja fast schon erfreulich, daß österreich\_zuerst nicht dauert, sie oder er es nicht “Schade” findet, daß nicht einer wie Adolf Hitler “unser Land” regiert”, also einer, der zur Geschichte dieses Landes, einer also, der zu Österreich gehört, einer also, der nicht nur aus Österreich stammte, sondern exemplarisch für dieses ...

Aber wie bei der Wahl der Glauben heutzutage es schon ganz und gar üblich ist, sich eine eigene Heilandfigur – der eine oder andere nimmt dafür von Jesus den Rumpf, von Mohammed die Füß’, von Buddha den grinsenden Mund, von Jahwe den Rauschebart, von der Maria den fleckenbereinigten Unterleib und so weiter und so fort- aus allen Heilandfiguren zusammenzukleben, scheint es nun en vogue zu werden, sich eine eigene Führerpuppe aus allen Führerpuppen zu schnitzen.

Ein Fortschritt ist das allerdings ganz und gar nicht.

Auch was die triebgeladene Phantasie anbelangt, wie in der heute, am 25. Jänner 2016, aufgenommenen Collage gelesen werden kann, ist keine Entwicklung festzustellen, die positiv genannt werden kann. Wobei ein weiteres Mal auf die Zustimmungen, die eine derartige Phantasie, wohl gespeist aus einer nicht gelebten Sexualität, erhält, mehr als die seit dem 1. Jänner 2016 rechtlich so relevanten dreißig Personen ...

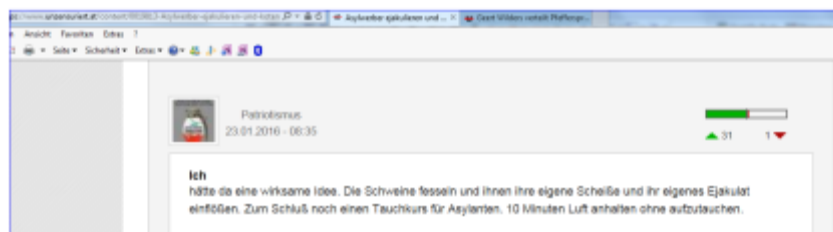
Dazu kann nur eines gesagt werden, wie es bereits seit Jahrzehnten auch in Österreich gesagt wird: “Wehret den Anfängen!” Und eigentlich müßte gesagt werden: Stop dem Wahn der starken Männer!

Was sonst zu österreich\_zuerst, der oder die von einem [starken Sauschneider oder von einer starken Mistgablerin](#) sich erwartet, also es Schade findet, daß nicht wie er oder sie “unser Land” regiert,

damit weiter geschossen, auch in Österreich endlich wieder erschossen wird, der nicht die Gesinnung teilt, die österreich\_zuerst teilt, wurde bereits gesagt, wie hier nachgelesen werden kann:

*“Volksverräter sofort erschossen”*

*“Arbeitsdienst ... Am besten nach Buchenwald”*



Patriotismus: “Ejakulat  
einflößen ... Tauchkurs für  
Asylanten ... 10 Minuten ...  
ohne aufzutauchen”

---





Es wird nicht hier nicht geklagt, daß [“derartige Postings”](#) tagelang zu lesen sind, derartige Postings viel Zustimmung erfahren, derartige Kommentare auf einer recht einschlägig bestimmten Website mit vielen *vote ups* ...

Es wird hier auch nicht Patriotismus oder österreich\_zuerst, dessen oder deren Denken ganz auf den Kampftruf *Österreich zuerst* reduziert zu sein scheint, wie ihr oder sein Pseudonym nahelegt, an den Pranger, der noch immer nicht überwunden ist, gestellt. Das hätte auch gar keinen Sinn. Denn eines ist klar, [Patriotismus wird je nicht zur Selbsterkenntnis gelangen wollen und wohl auch nicht können, und damit zur Wahrheit über sich selbst, daß er oder sie tatsächlich der Vogel ist, der das Nest wirklich beschmutzt.](#) Das kann unverändert auch gesagt werden von österreich\_zuerst ...

Im Gegenteil.

Es ist das Nichtlöschen sogar mit einem herzlichen Willkommen zu begrüßen, damit eines nicht und niemals vergessen wird und heute, am 26. Jänner 2016, besonders festzuhalten ist:

Karl Kraus ist bereits dazu ein bis heute und gerade in diesen Tagen wieder vermehrt allgemein gültiges Urteil eingefallen, das auch auf einen derartigen oder auf eine derartige [Patriotismus](#) und auf einen oder auf eine derartige [österreich zuerst](#) vollkommen zutrifft:

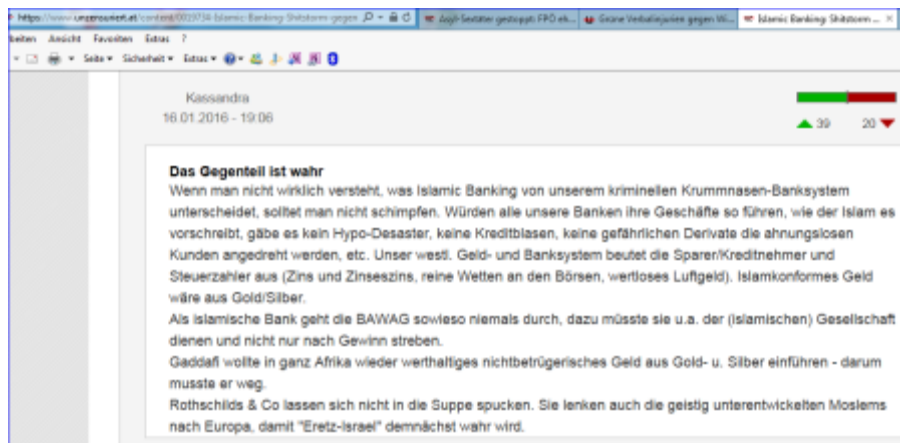
[“Ich bin der Vogel, den sein Nest beschmutzt.”](#)

Das sollten sich vor allem jene Menschen besonders in Erinnerung rufen, ehe sie recht bestimmte Parteien je noch ihre Stimme in irgendeiner Wahl geben, und das nicht nur in

Österreich ... Ein Vogel wie Karl Kraus zu sein, der und die also weiß, wer ihr und sein Nest in Wahrheit beschmutzt, wie leicht wird es dann in jedweder Wahl, sich für recht einschlägig bestimmte Parteien nicht und nicht und niemals mehr zu entscheiden.

# Positives zum Islam auf FPÖ unzensuriert nur im Tausch gegen Antisemitismus

---



Das ist doch positiv hervorzuheben, daß einer oder eine aus der Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert am 16. Jänner 2016 sich gegen das Schimpfen auf den Islam ausspricht. Freilich kann Cassandra das nur um den Preis des Antisemitismus. Irgendwer muß immer das gesinnungsgemäße Fett auf FPÖ unzensuriert abbekommen.

Heute, am 27. Jänner 2016, darauf gestoßen, zum Glück, wie es so schön heißt, denn sonst könnte nicht davon erzählt werden, daß es sogar auf dieser Website eine positive Sicht auf den Islam geben kann. Freilich nur auf den Islam, die Anhänger und Anhängerinnen des Islams selbst sind für Cassandra “geistig unterentwickelte Moslems”, die von den “Rothschilds & Co”, also das “Krummnasen-Bankensystem lenk[t] auch die geistig unterentwickelten ...”

Kassandra trauert sogar dem nach, was es alles nicht gegeben hätte, “würden alle unsere Banken ihre Geschäfte so führen, wie der Islam es vorschreibt”: “kein Hypo-Desaster” etwa ...

Was für eine Fürrede für den Islam, auf dieser Website, und was für eine Gegenrede, auch (unausgesprochen zwar) gegen die Partei, auf deren gesinnungsgemäß zensierte Website Cassandra diesen Kommentar, den [sie oder er nicht mit einer Karikatur](#) noch ...

Nicht leicht zu bestimmen ist diesmal allerdings, wofür Cassandra die [zahlreichen Zustimmungen](#) erhalten hat. Für das Verwehren des Schimpfens auf den Islam? Für den Antisemitismus? Oder für “geistig unterentwickelte ...”?

Und dann stellt sich auch noch die nicht leicht zu beantwortende Frage. Wenn es mit einem Bankensystem nach dem Islam “kein Hypo-Desaster” gegeben hätte, was wären

dann alle Beteiligten gesinnungsgemäß gewesen? Aber es gab und nach wie vor gibt es das Hypo-Desaster ... waren und sind alle jene Beteiligten an diesem Desaster und vorneweg die von der diese Website betreibende Partei dennoch Moslems, die gelenkt von ...?

*“Das Gegenteil ist wahr*

*Wenn man nicht wirklich versteht, was Islamic Banking von unserem kriminellen Krummnasen-Banksystem unterscheidet, solltet man nicht schimpfen. Würden alle unsere Banken ihre Geschäfte so führen, wie der Islam es vorschreibt, gäbe es kein Hypo-Desaster, keine Kreditblasen, keine gefährlichen Derivate die abnungslosen Kunden angedreht werden, etc. Unser westl. Geld- und Banksystem beutet die Sparer/ Kreditnehmer und Steuerzahler aus (Zins und Zinseszins, reine Wetten an den Börsen, wertloses Luftgeld). Islamkonformes Geld wäre aus Gold/ Silber. Als islamische Bank geht die BAWAG sowieso niemals durch, dazu müsste sie u.a. der (islamischen) Gesellschaft dienen und nicht nur nach Gewinn streben.*

*Gaddafi wollte in ganz Afrika wieder werthaltiges nichtbetrügerisches Geld aus Gold- u. Silber einführen – darum musste er weg. Rothschilds & Co lassen sich nicht in die Suppe spucken. Sie lenken auch die geistig unterentwickelten Moslems nach Europa, damit ‘Eretz-Israel’ demnächst wahr wird.”*

Kassandra  
16.01.2016 - 19:06

**Das Gegenteil ist wahr**

Wenn man nicht wirklich versteht, was Islamic Banking von unserem kriminellen Krummnasen-Banksystem unterscheidet, solltet man nicht schimpfen. Würden alle unsere Banken ihre Geschäfte so führen, wie der Islam es vorschreibt, gäbe es kein Hypo-Desaster, keine Kreditblasen, keine gefährlichen Derivate die ahnungslosen Kunden angedreht werden, etc. Unser westl. Geld- und Banksystem beutet die Sparer/Kreditnehmer und Steuerzahler aus (Zins und Zinseszins, reine Wetten an den Börsen, wertloses Luftgeld). Islamkonformes Geld wäre aus Gold/Silber.

Als islamische Bank geht die BAWAG sowieso niemals durch, dazu müsste sie u. a. der (Islamischen) Gesellschaft dienen und nicht nur nach Gewinn streben.

Gaddafi wollte in ganz Afrika wieder werthaltiges nichtbetrügerisches Geld aus Gold- u. Silber einführen - darum musste er weg.

Rotschldis & Co lassen sich nicht in die Suppe spucken. Sie lenken auch die geistig unterentwickelten Moslems nach Europa, damit "Eretz-Israael" demnächst wahr wird.

---

Jakob Sparrov  
16.01.2016 - 19:37

**@Kassandra MEINEN GRÖSSTEN RESPEKT!**  
DAS habe ich nicht erwartet!  
Meinen allerherzlichsten Dank für Ihre erklärenden Worte!  
Ich wähnte mich schon als "Rufer in der Wüste", mit vielen, vielen roten Stricherln!

---

Jakob Sparrov  
16.01.2016 - 18:28

**EUCH GEHT ES NOCH VILIELL ZU GUT!**

Das derzeit weltumspannende Zinssystem zum Zwecke der Versklavung ALLER Goy zu Gunsten der Zins-...n hat nur ein einziges Gegengewicht! Das ist LEIDER, LEIDER, LEIDER das Islam-Banking!

Aber macht nur weiter so! Dann habt Ihr wenigst immer einen Grund zum Raunzen und an "den Ketten zu rütteln!" Nach "Konsum" Eurer Kommentare ist mir ÜBEL!!!

Wenn Ihr das ernst meint, ist Euch WIRKLICH NICHT MEHR ZU HELFEN!

In Eurer Ablehnung des Islam seid Ihr so blind, dass Ihr auch die ganz, ganz wenigen guten Seiten dieser Weltanschauung pauschal ablehnt!

Man könnte ja das "Islamische" Banking, ganz leicht modifiziert, in ein "christliches" Banking umwandeln, so wie es bis ins 15. Jhd existierte, bevor das jüdische Zinssystem (Versklavungssystem) von den Christen übernommen wurde!

WEG VOM JÜDISCHEN ZINSSYSTEM!!!

HC Strache  
Gestern

So sieht die Umverteilung von Rot-Schwarz mit ihren grünen Helferleins in Wahrheit aus! Sie verteilen unser hart erarbeitetes und erwirtschaftetes österr. Steuergeld in Richtung der EU-Bankspekulanten mittels ESM-Diktat und Österreich-Verra...[Mehr anzeigen](#)



HC STRACHE  
Sonntag, 19. August 2012 von Daniel Stammacher

**Irritierende Facebook-Karikatur**  
Aufregung um Facebook-Seite des FPÖ-Chefs wegen antisemitischer Karikatur

Immer wieder war HC Straches Facebook-Seite Gegenstand von Kontroversen und schon des Öfteren mussten Beiträge wegen ihrer zweifelhaften Herkunft gelöscht werden. Am Samstag gab nun ein weiteres Posting des FPÖ-Chefs Anlass zur Irritation. Denn auf der Fansseite des FPÖ-Chefs wurde eine Karikatur gepostet, die einen Banker darstellt, der stereotyp-antisemitische Merkmale aufweist. Die Hakennase des Bankers und Davidsterne am Anzugsärmel sind Symbole, die der Bildsprache des Antisemitismus entnommen sind.

Viel weniger Berühmte als Kassandra haben sich schon darin versucht, so und vor allem für Jahrhunderte berühmt wie Kassandra zu werden, und setzten dafür sogar auf Karikaturen.

III. Präsident NR Norbert  
Hofer – Gesinnungsuropa  
unter den Opakandidaten für  
das Bundespräsidentinnenamt

---



*Und wer immer aus der identitären Gemein-Schaft nominiert werden sollte, wird vielleicht an Jahren nicht so alt sein wie etwa Rudolf Hundstorfer, aber gesinnungsgemäß der Uropa unter den Opas ... [das wurde erst vor kurzem geschrieben](#) ...*

Nun soll, wie gehört wird, [NR Norbert Hofer der Kandidat dieser Partei](#) werden ... Es muß dem nichts mehr hinzugefügt werden, auch zu [Norbert Hofer nicht, zu dem bereits, wie nachgelesen werden, zu viel geschrieben wurde, das alles](#) ausreicht, um keine Sekunde überlegen zu müssen, ob er je ein [wählbarer Kandidat](#) für was für ein Amt immer sein könnte.

Er ist es nicht, dieser [Chemtrailspezialist](#) und [Parteiprogrammhandbuchkopf](#) und [recht besonderer Meinungsfreiheitsfürsprecher](#) und [so weiter und so fort](#) ...

[Er ist es nicht, dieser wohl nur von Schaften als freundliches Gesicht](#) zu empfindende ... und doch von [österreichischen Medien pinkgemalte](#) ...

[Und nun ist der III. Präsident NR Hofer zum Kandidaten](#) auserkoren, und nicht etwa ein [Vizebürgermeister](#) aus dieser [Gemein-Schaft](#) – [nein, nicht der aus Kaltenleutgeben](#) – das wäre sonst ein [Gesinnungsururopa](#) ...

## Burschschafter in Deutschland als Staatssekretär entlassen, in Österreich im Parlament geehrt

mit dem Franz-Dinghofer-Preis des von [Martin Graf](#) präsidierten [Franz-Dingerhofer-Instituts](#) während des Franz-Dinghofer-Symposiums

im österreichischen Parlament, zu dem [NR Präsident III Norbert Hofer](#) in das österreichische Parlament lud ...



Menschen, die vor einer Collage stehen, fragen oft nach Erklärungen. Es ist zwar auch diese Collage "Traditionsgesinnungsbild mit NR Präsidenten III FPÖ" selbst erklärend, aber es will diesmal nicht so streng die Erklärungsverweigerung eingehalten werden, und also ein wenig davon erzählt werden, was diese Collage zeigt.

1. Es zeigt einen Ausschnitt aus dem oben zitierten Artikel von "Spiegel Online" über die Entlassung des Michael Buge als Staatssekretär, der am 10. November 2015 im österreichischen Parlament als Franz-Dinghofer-Preisträger ausgezeichnet wurde.
2. Es zeigt die Franz-Dinghofer-Medaille, die von [Odin Wiesinger](#) gestaltet wurde, der mit [Martin Graf](#), als dieser noch NR Präsident III war, dessen Bilder auch ein He.-Chr. Strache verschenkt.
3. Es zeigt ein Gruppenbild mit NR Präsident III [Norbert Hofer](#), und neben ihm steht [Odin Wiesinger](#), der germanische Künstler als Dauergast im österreichischen Parlament.
4. Es zeigt das "freundliche Gesicht" des NR Präsidenten III [Norbert Hofer](#), wie es etwa die Qualitätszeitung "Die Presse" sehen will. Neben ihm [Michael Ley](#), der einen Vortrag hielt, wie hier schon geschrieben wurde, einmal in: *Michael Ley im österreichischen Parlament: "Kein Bier für Nazis"* und einmal in: *Fluchtgewinnler und Einwanderungsgewinnlerin FPÖ.*

Norbert Hofer übte schon mal  
in Italien die recht  
international geratene  
Bundespräsidentenrede:  
“Kameraden”

---



Es würde wohl nicht wenigen in Österreich gefallen – Wähler, behüte! -, wenn etwa Neujahresansprachen in Zukunft in diesem recht hohen Ton gehalten werden würden, assistiert von Schützen und selbst in recht herausgeputzter Tracht, also nicht in der Ledernen, die unter der Woche für die Arbeit der Nieder...

Ein positiver Effekt dabei – Wählerin, behüte! – könnte eine Sendeersparniszeit sein. Die Ansprache des Kardinals könnte entfallen, da [ohnehin der Kamerad aus der identitären Gemeinschaft mehr als genug vom Herrn](#) des leitenden Angestellten des Organisierten Glaubens dieser Kirche spricht.

In Südtirol probte im letzten Jahr also NR Präsident III Norbert Hofer eine Bundespräsidentenrede, aus der hier ein paar Satzketten vor allem jene des recht hohen Tons zitiert werden, bar jedweder politischer Heutigkeit, aber reich an Kenntlichkeit:

*“liebe kameraden*

*selten hat mich eine predigt so berührt wie heute mit klarer und fester stimme ist uns ins gewissen gesprochen daß wir mutig sein müssen weil unsere zukunft nicht gesichert ist der islamische staat macht nicht vor den grenzen österreichs halt deshalb brauchen wir mit einiges volk und einigkeit im christentum zu unserem land zu unserem volk zu unserem glauben bekennen Kameraden andreas hofer seine waffe ein gebet sein bundesgenosse gott ein heiliger deutscher charakter müssen uns fragen, was hätte dieser heilige deutsche charakter an unserer stelle getan wie hätte er entschieden daher was ist unsere aufgabe unsere kultur unser erbe bewahren unsere tradition unsere kultur brauchtum unsere tradition*

*die trennung südtirols vom vaterland wird immer unrecht die  
menschen haben recht auf heimat wo ist eure heimat eure heimat ist  
österreich es ist auch euer parlament südtirolertag im  
Parlament pflegen bis eines tages wieder erlaubt das unrecht  
wieder getilgt werden kann*

*südtirol ist unmittelbar mit dem vaterland verbunden ich bin nicht  
nach italien gekommen ich bin nach*

*südtirol wir brauchen*

*den mut der auch in der predigt*

*wir schätzen andere staaten völker und kulturen aber das eigene  
volk das lieben wir sind im recht wir haben das durchhaltevermögen  
und deshalb kommt für uns auch die zeit kameraden*

*straßenbezeichnungen nicht hinzuzunehmen eine schande daß es  
diese straßenbezeichnungen und denkmäler gibt wir müssen weiter  
dafür kämpfen*

*widerstandskämpfern in die heimat zurückzukehren und eine  
Begnadigung zu erreichen große freude in innsbruck eine straße  
nach luis amplatz zu benennen etwas ganz ganz besonderes und ich  
bedanke mich er war opfer des faschismus*

*gott sei mit euch und mit dem land tirol"*

So also könnte hinkünftig die Rede gehen etwa am Neujahrstag,  
positiv daran wäre, wenn diese reduziert auf den recht hohen  
Ton, also eine weitere Sendungseinsparzeit: *Kameraden ... Predigt  
berührt ... einiges Volk zu unserem Volk ... Glauben ... das eigene  
Volk lieben ... Durchhaltevermögen ...Gott sei ... Kameraden.*

Wird aber der Ton weggeschaltet, der recht hohe Ton  
ausgeschaltet, kann darüber nachgedacht werden, was es auf

sich hat, diese rechte Hinwendung der identitären Gemeinschaft zu Südtirol. Ein Symbol. Das in der von NR Wendelin Mölzer geführten ZZ folgendermaßen verdeutlicht beschrieben wurde: [“Ein neuer Eurofaschismus mit Südtirol als sybolischem Startpunkt”](#) ...

“Widerstandskämpfer” ... Es ist für Norbert Hofer eine große Freude und es erfüllt ihn mit Dankbarkeit, so sprach er vor rund einem Jahr, daß eine Straße nach Luis Amplatz in Innsbruck, der für ihn, Hofer, ein “Opfer des Faschismus” ... Wieder einer aus dieser Reihe, die Geschichte als Gesinnungsschreibung versteht. Amplatz wurde 1964 ermordet. Der Blick auf die Vergangenheit ist oft ein recht glasiger. [Wie 1964 darüber geschrieben wurde, über die hoferisch stilisierten Widerstandskämpfer: “Die Braunen von Südtirol”](#).

Große Anforderungen werden an eine Bundespräsidentin oder an einen Bundespräsidenten in Österreich schon lange nicht mehr gestellt. Geographisch sollte er oder sie sich wenigstens auskennen, könnte eine Mindestforderung an ihn oder sie sein, das geopolitische Wissen wird schon nicht mehr erwartet. Und geographisch kennt sich Norbert Hofer aus, was in seiner Partei nicht durchgängig der Fall zu sein scheint, wie nachgelesen werden kann: [“Gehört Südtirol zu Italien oder zu Deutschland?”](#)

[Norbert Hofer setzt also fort, auch als III. Präsident NR, was Martin Graf als III. Präsident NR begann, nach Italien nicht zu reisen, sondern nach Südtirol, um “Widerstandskämpfern” die Ehre zu erweisen.](#) Ob das gemeint ist, mit “unsere Kultur”, “unsere Tradition”, “unser Glauben”?



Norbert Hofer wird, jetzt da er für seine Gemein-Schaft ein großer ... ist, wird seinen Anspruch wohl nicht aufgeben, selbst eine Kultur, eine Tradition zu begründen, auf dem Fundament vergangener ..., wer nämlich zu belangen ist als Gesetzesbrecherin ...

Es werden wohl viele Hoffnungen auf Norbert Hofer gesetzt – Wähler, behüte! -, daß einst ein solcher Präsident nicht nur den Ehrenschatz für einen recht hochstehenden Traditionskulturglaubensball übernehmen könnte, sondern – Wählerin, behüte! – vielleicht auch mal in die Hofburg einlädt zum Brauchtumstanz mit Gabeln und Reden im recht hohen Tone ...

# Südtirol: Der FPÖ eine Herzensangelegenheit – SH distanziert sich von Akademikerball

Das offizielle FPÖ-TV Video zum Akademikerball 2016:

**"Was uns besonders heute überraschen wird, wir haben ja das Flotto gewählt: Südtirol, eine Herzensangelegenheit."**

**SÜDTIROL NEWS**

**SH distanziert sich von Akademikerball**

**FPÖ TV AKTUELL** Udo Guggenbichler Ballorganisorator



Über das Üben des Norbert Hofer einer [Bundespräsidentenrede in Südtirol wurde bereits geschrieben, wie nachgelesen werden kann in “Kameraden”](#), verbunden mit der Vorstellung, was etwa für Neujahrsansprachen von einem – Wähler, behüte! – III. Präsidenten NR Hofer als ...

Es werden wohl die [Schaften sich erhoffen, daß Hofer – Wählerin, behüte! – es wird, damit dann ihr Ball in der Wiener Hofburg einen recht ordentlichen Ehrenschatz bekommt. Und wie muß den Schaften jetzt schon recht warm ums Herz bei der Vorstellung werden, ein Bundespräsident Norbert Hofer übernimmt nicht nur den Ehrenschatz für den Schaftenball, sondern er eröffnet mit der first motherly der FPÖ ...](#)

Beim gestrigen Schaftenball hat die FPÖ ihre first motherly in die Hofburg ausgeführt, vielleicht um ebenfalls schon ein wenig zu üben, sich in der Wiener Hofburg zurechtzufinden, wenn sie 2017 – Wählerin und Wähler, behüte! – als first motherly von Norbert Hofer mit ihm gemeinsam den Schaftenball ...



Andreas Mölzer versteht zu beeindrucken. Er wird den Ball in glücklicher Erinnerung behalten, ist er doch von ihr zum Doktor geschlagen worden.

Wie zu hören ist, will die FPÖ nicht nur “Flagge zeigen”, sondern auch das Amt des Bundespräsidenten verändern, hin zu einem *starken Mann* ... Weitere Veränderungen wären dann nicht auszuschließen, etwa die Inthronisierung einer starken Mistgablerin als first motherly an der Seite eines starken

Sauschneiders, und wer käme da besser in Frage als Tatjana Festerling, die erst vor kurzem in Leipzig bewiesen hat, daß sie den recht hohen Redeton genauso gut trifft wie Norbert Hofer vor rund einem Jahr in Südtirol.

In Südtirol sprach Norbert Hofer vom Bekenntnis zu “unserer Kultur, unserem Glauben, unsere Tradition, unserem Brauchtum” ... im Jänner 2016 legte Tatjana Festerling ein recht starkes Bekenntnis zu “unserer Kultur”, “unserer Tradition” und “unserem Brauchtum” ab, als sie davon sprach:  
*“die liste der politiker, journalisten und personalchefs wird immer länger denen man selber ein ordentliches ficki-ficki-erlebnis wünscht”*  
Ob Tatjana Festerling auf dem gestrigen Schafteball auch eine Rede hielt, wird nicht gewußt, aber das Motto



des gestrigen wird gewußt: “Südtirol, eine Herzenangelegenheit” ... Es muß nicht wiederholt werden, was der FPÖ wirklich eine “Herzensangelegenheit” ist, wofür der FPÖ Südtirol ein Startsymbol ... das kann auch hier nachgelesen werden.

Es wird nicht überraschen, daß dieses Motto des gestrigen ... in der breiten medialen Berichterstattung in Österreich keine Rolle spielt, sondern in erster Linie das Gieren darauf, ob es zu Krawallen ... Auch eine sogenannte Qualitätszeitung begnügt sich mit der guggenbichlerischen Antwort und beschäftigt sich lieber mit den Demonstrationen, wie am 18. Jänner 2016 zu lesen war:

*Am Donnerstag gaben auch die Ballorganisatoren via Facebook das Motto des diesjährigen Balls bekannt: “Südtirol, eine Herzensangelegenheit”. Warum Südtirol Motto wurde, möchte Udo Guggenbichler, FPÖ-Gemeinderat in Wien und Veranstalter des Akademikerballs, nicht ausführen – nur, dass es “im Rahmen der Eröffnung eine Südtirol-Komponente geben wird”. Man rechne mit mehr Besuchern als im vergangenen Jahr. Über etwaige internationale Gäste konnte Guggenbichler dem STANDARD auch nichts sagen. Lade ein Gast solche ein, müsse er sie nicht extra anmelden. – [derstandard.at/2000029293736/FPOe-Ball-Polizei-setzt-29-Kamerateams-ein](http://derstandard.at/2000029293736/FPOe-Ball-Polizei-setzt-29-Kamerateams-ein)*

Die Beschäftigung in Österreich mit umgeworfenen Mistkübeln ist halt wichtiger und also ungefährlicher als die Frage nach dem Startsymbol der FPÖ. Und das wäre eine Frage, die sich, wie es scheint, österreichische Medien nicht leisten können, es sich mit einer Partei zu verscherzen, die – Wählerin und Wähler, behüte!

– auf dem Weg ist, sich wieder als Regierungspartei betätigen zu

...

Weil es österreichischen Medien eine Schweigeangelegenheit zu sein scheint, muß über die “Herzensangelegenheit” der FPÖ die “Südtirol News” vom 26. Jänner 2016 zitiert werden:

*Bozen/Wien – Jährlich wird in der Wiener Hofburg der sogenannte „Akademikerball“ abgehalten; dieses Jahr findet die Veranstaltung am 29. Januar statt. „Er gilt als direkte Übernahme des Wiener Korporationsballes, der nach massiver Kritik nicht mehr vom Wiener Korporationsring in der Hofburg abgehalten werden durfte. Der Akademikerball wird oft als Treffpunkt und Vernetzungstreffen rechter und rechtsradikaler Personen und Organisationen bezeichnet“, erklärt die Südtiroler HochschülerInnenschaft in einer Aussendung.*

*Dieses Jahr trägt die Veranstaltung den vielsagenden Titel „Südtirol – eine Herzensangelegenheit“.*

*„Wir als Südtiroler HochschülerInnenschaft möchten klarstellen, dass Rechtsradikale am Akademikerball Südtirol nicht repräsentieren. Als größter Studierendenverein des Landes stehen wir geschlossen gegen Faschismus und Nationalismus ein. Dieser Ball wird auch vom Gedankengut deutschnationaler Burschenschaften geprägt – selbst Marine Le Pen musste sich letztes Jahr rechtfertigen, dass sie eine solche Veranstaltung besuchte. Südtirol hat im letzten Jahrhundert eine lange leidvolle Geschichte erlebt, dafür waren extrem nationalistische Regierungen verantwortlich. Es ist für uns nicht tragbar, dass sich eine Veranstaltung, getragen von mitunter deutschnationalen Bewegungen, sich nun unsere Probleme zu eigen machen oder sich gar als Beschützer unser Landes sehen. Umso bedenklicher ist es,*

*wenn Südtirol als Motto des diesjährigen Akademikerballes gewählt wird und es zu keiner öffentlichen Diskussion darüber kommt“, so die Südtiroler HochschülerInnenschaft.*

*Bereits letztes Jahr sei eine Südtiroler Schützenkompanie Spalier bei derselben Veranstaltung in der Wiener Hofburg gestanden.*

*Die sh.asus sei weder geschlossen links noch geschlossen rechts, sondern es gebe verschiedenste Meinungen zu verschiedenen Themen. „Progressive wie konservative Ansätze sind vertreten, doch wir stehen geeint hinter unseren demokratischen und antifaschistischen Grundansichten und warnen vor diesen äußerst bedenklichen Entwicklungen! Das Recht der Versammlungsfreiheit ist ein wichtiges Grundrecht, doch sollten wir auch kritisch hinterfragen, wer sich am 29. Januar in der Hofburg versammelt, um unter anderem Südtirol zu thematisieren“, schreibt Fabian Frener, der Vorsitzende der sh.asus.*



# Wiener Zeitung wird gebeten, Christian Ortner nicht mehr zu beschäftigen





Christian Ortner schreibt in der “Wiener Zeitung” am 28. Jänner 2016 über “Das Heerlager der Heiligen” von Jean Raspail und meint, der Erfolg dieses Buches sage und lehre “einiges über die Stimmung im Land einerseits und die schwindende Deutungshoheit der herkömmlichen Medien andererseits.”

Tatsächlich aber sagt das, was Christian Ortner schreibt, bloß wieder sehr viel über Christian Ortner aus. Und es lehrt sehr viel wieder einmal über die österreichischen Medien, in diesem Fall ganz konkret über die “Wiener Zeitung”.

Es gibt Journalisten und Journalistinnen, denen vertraut werden kann, daß ihre Fakten nach bestem Wissen und Gewissen, redlicher und sorgfältiger Recherche ... In der “Wiener Zeitung” müßte eigentlich gewußt werden, Christian Ortner ist unbedingt zu kontrollieren. Ihm ist seine Schreibe zurückzuschmeißen mit der Aufforderung, diese zu korrigieren, damit wenigstens die Daten stimmen.

Das verabsäumte die “Wiener Zeitung” auch in diesem konkreten Fall. Und so muß hier nachgereicht werden, was in der ortnerischen Schreibe in der “Wiener Zeitung nicht korrekt ist.

Die “Wiener Zeitung” veröffentlicht, das Buch von Jean Raspail führe “jüngst die Bestsellerliste des großen Buchhändlers Thalia an”. Das Rechnen ist des Christian Ortner Sache nicht, wie [schon einmal anlässlich der Beschreibung seiner “Autobiographie Jessica und Kevin” festgestellt werden mußte](#). Wie in der Collage gelesen werden kann, ist das Buch auf Platz sechs. Ein Buch aber, das eine Liste anführt, ist immer noch ein Buch, das auf Platz eins steht. Das

Nichtrechnenkönnen von Christian Ortner dürfte darauf zurückzuführen sein, daß er keine Zahlen lesen kann, ein mathematischer Analphabet ... Bildung ist in Österreich doch nicht alles und vor allem nicht vordringlich, um etwas zu werden.

Die "Wiener Zeitung" veröffentlicht: "Es kommt ja nicht wirklich oft vor, dass ein eher spröde geschriebener, düster gestimmter Roman, für den keinerlei Werbung gemacht wird, über den seit Jahren kaum freundliche (oder auch nur unfreundliche) Rezensionen erscheinen und der in einem eher unbedeutenden Verlag erschienen ist, auf Platz eins einer heimischen Bestsellerliste landet." Und die "Wiener Zeitung" veröffentlicht, das Buch sei "heuer erstmals wieder neu aufgelegt" worden.

Das Buch wurde 2015 neu aufgelegt. Für Christian Ortner ist, der das 2016 schreibt, "heuer" also 2015. Es dürfte sich bei Christian Ortner nicht nur um eine Zahlenschwäche handeln, sondern auch um einen Mangel beim Verstehen von Wörtern und deren korrekten Einsatz.

Die "Wiener Zeitung" veröffentlicht, das Buch sei "in einem eher unbedeutenden Verlag erschienen". Und das mag Christian Ortner gar nicht näher ausführen. Er behält die Fakten für sich. Freilich mit den Informationen über den Verlag und über den Übersetzer hätte er seine "Heerlager"-Schreibe nicht verkaufen können, soll einmal angenommen werden, daß dann die "Wiener Zeitung" nicht ... aber wer kann das schon genau sagen, wie hoch der Wissenstand in einer österreichischen Zeitung darüber sein will, wer kann das schon

genau sagen, wie egal es österreichischen Zeitungen ist, was sie wissen, und dennoch gegen dieses Wissen veröffentlichen.

Das Buch von Jean Raspail ist erschienen im Verlag Antaios. Der Übersetzer ist Martin Lichtmesz. Weder zu Antaios noch zu Martin Lichtmesz muß noch etwas geschrieben werden. Es kann hier nachgelesen werden, und die Überschriften machen schon deutlich, woher der Wind weht:

[Freiheitliche Gemein-Schaft setzt sich für den Verlag eines  
"Salonfaschisten" gegen Amazon ein](#)

[Martin Lichtmesz statt Andreas Mölzer bei Unzensuriert?](#)

[Vornweg wieder einmal das Buch von Jean Raspail](#)

Was von der Schreibe eines Christian Ortner zu halten ist, welche Stimmungen er in "herkömmlichen Medien" versucht herbeizuschreiben, zeigt wieder einmal klar seine "Heerlager"-Schreibe. Das ist aber nicht das Wesentliche, weshalb überhaupt darüber heute, also am 30. Jänner 2016, geschrieben wird.

Wesentlich daran ist die "Wiener Zeitung", die das veröffentlicht.

Die Überschrift "Wiener Zeitung wird gebeten, Christian Ortner nicht mehr zu beschäftigen" wurde nicht gewählt, um – das Geheule darüber kann jetzt schon gehört werden – *Zensur*, *Berufsverbot* das Wort zu reden, sondern als Echo auf eine Aufforderung der "Wiener Zeitung" vom letzten Jahr, also nicht von heuer, sondern eine aus 2015:

*"Die p. t. Rassisten werden gebeten, sich anderswo zu betätigen."*

Diese Aufforderung der "Wiener Zeitung" vom 24. August 2015 wurde aufgenommen, um darüber unter dem Titel zu

schreiben: “FPÖ-Unzensuriert – “Die p. t. Rassisten werden gebeten, sich anderswo zu betätigen.”

Diese Aufforderung der “Wiener Zeitung” wurde, wie Sie nachlesen können, positiv aufgenommen. Und auch in “Rassisten ...” können Sie noch einiges über Jean Raspail, Lichtmesz, Antaios erfahren.

Die “Wiener Zeitung” veröffentlicht: “Sonst wäre das Buch nicht, ohne jede Hilfe von Rezensionen und PR, zum späten Bestseller geworden. Das wurde es ganz offensichtlich fast ausschließlich mit Hilfe der Social Media, die damit die bisher fast nahtlose Kontrolle der herkömmlichen Medien darüber, was gelesen wird und was eher nicht, demoliert haben.”

Darüber können Sie in “Die p. t. Rassisten ...” auch einiges erfahren, wie das so “ohne jede Hilfe von Rezensionen und PR” nicht stimmt. Ach, wie allgemein das Christian Ortner formuliert: “mit Hilfe der Social Media”. In Österreich hat “Social Media”, was dieses Buch betrifft, einen Namen, die sich für dieses Buch recht in die Schlacht wirft: FPÖ unzensuriert. Wie Sie in der Collage lesen können, schreibt FPÖ unzensuriert von einem “bis heute vieldiskutierten Bestseller” ... und Christian Ortner von ... es bleibt Ihnen überlassen zu entscheiden, wer hier mehr die Wahrheit ...

Ach, wie “ohne PR”, schreibt Ortner, veröffentlicht die “Wiener Zeitung”. Ein recht gutes, weil sehr aktuelles Beispiel für “ohne PR” der “herkömmlichen Medien” liefert die “Kronenzeitung”, wie der Screenprint zeigt, heuer, nicht 2015, sondern 2016, am 3. Jänner 2016. Und wer sich darüber besonders freut auf der Plattform des Unternehmens Twitter ist Martin Sellner, [Leiter der Identitären Bewegung Wien. Über](#)

[zwei andere Chefs der Identitären wurde schon einmal berichtet: einen außerparlamentarischen und einen parlamentarischen ...](#)



Wenn die “Wiener Zeitung” ihre eigene Aufforderung tatsächlich ernstnehmen will, kann sie den sogenannten kleinen Mann und die sogenannte kleine Frau nicht vertreiben und sie, was sich die “Wiener Zeitung” wohl hoch anrechnet, als “Rassisten” ablehnen, während sie, die “Wiener Zeitung”, veröffentlicht ...

Wenn die “Wiener Zeitung” Christian Ortner als das behandelt, was er ist, nämlich auch nur ein sogenannter kleiner Mann des Postings, dann müßte sie spätestens jetzt wissen, was zu tun ist: ihn ziehen zu lassen, dorthin, wo er hingehört und phantasiefaktenreich veröffentlichen kann ...

Damit es der “Wiener Zeitung” leichter fällt, ihn ziehen zu lassen, oder wenigstens vor jedweder Veröffentlichung seiner Schreibe diese haarscharf zu kontrollieren, damit wenigstens die Fakten stimmen, noch ein paar Postingsperlen von Christian Ortner und seiner eigenen Website:

[Christian Ortner – Banner vor’m Kopf: “Euer Kinder werden Allah beten oder sterben”](#)

[Die Qualität von Ortner-Online lukriert mit Recht Qualitäts-Kommentare: “Hooton-Plan”](#)

Zum Verlag Antaios fällt dann auch gleich wieder beispielsweise ein Karl-Albrecht Schachtschneider ein, der heuer, also 2016, auf Einladung von ... im vom österreichischen Parlament genutzten Palais Epstein einen Vortrag hielt. Das sagt auch sehr viel aus über die besonderen Verhältnisse in Österreich, wie nachgelesen werden kann:

*Immer in Prunkräumen*

Auch das, wer wen in das österreichische Parlament einlädt, und hofft, in [das höchste Amt des Staates gewählt zu werden: Was in Deutschland hoch umstritten, in Österreich für das Parlament recht ...](#)

PS Das muß ein recht hohes Ansehen sein für die “Wiener Zeitung”, mit Hilfe von Christian Ortner Verbreitung zu finden in recht einschlägig bekannten Kreisen, daß es verstanden werden kann, Christian Ortner nicht ziehen zu lassen: [Michael Ley im österreichischen Parlament: “Kein Bier für Nazis”](#)

Wenn Sie das alles gelesen haben, werden Sie der Meinung sein, die gewählte Überschrift greife zu kurz? Ja, einen Christian

Ortner nur noch dort sich betätigen zu lassen, wo er hingehört, damit ist die Lage in Österreich nicht ausreichend beschrieben.

Deshalb soll diesmal am Schluß die Überschrift stehen, die die Verhältnisse in Österreich zutreffender auf einen Nenner bringt und zutreffender zusammenfaßt, was darüber geschrieben wurde:

## **Das Heerlager der Heiligen von Jean Raspail oder die verheerende Lage in Österreich**

# Hausaufgaben für Wählende: Wie entziehen solche Parteien der Wahrheit die Wahrheit?

**unzensuriert.at**

Politik Wirtschaft Parlament Internationales Lokales Gesellschaft Medien Internet Freizeit

Home Deutsch Englisch Spanisch

## Hausaufgabe für britische Schüler: Wie erkläre ich meinen Eltern, dass ich zum Islam konvertiere

**AN DER BRITISCHEN SCHULE MUSTER SÜDLER EINEN BRIEF AN DIE ELTERN ALS HAUSAUFGABE SCHRIBEN, IN DEM SIE IHR (ZURÜCK)KONVERTIERUNG ZUM ISLAM ERKLÄREN SOLLEN. TROTZ ZÄHLREICHER PROTESTE VON ELTERN HAT DIE SCHULE AN DEM VORGEHEN DER LEHRERIN FEST.**

Foto: Mahan Mohamed / iStock (CC BY-SA 2.0)

20. Februar 2015 - 10:00

Auf der britischen Insel Queensry hat eine Religionslehrerin der Les Bessiers Schule ihren 12- bis 13-jährigen Schülern aufgetragen, als Hausaufgabe einen Brief an die eigenen Eltern zu verfassen, in dem sie ihre (Zurück)Konvertierung zum Islam erklären sollen. Trotz zahlreicher Proteste von Eltern hielt die Schule an dem Vorgehen der Lehrerin fest.

**Schreiben über Glück als Neo-Muslimin**

Mit der kontroversen Hausaufgabe wollte die Pädagogin einerseits die Argumentation der jungen Schüler und andererseits mögliche Reaktionen der Eltern prüfen. So steht es in der **Aufgabenbeschreibung**, die Kinder sollen darüber schreiben, wie sie sich als "Neo-Muslimin" fühlen, wie glücklich sie darüber seien und dass sie helfen, ihre Eltern würden die Entscheidung verstehen. Um möglichen Konflikten vorzubeugen, schrieb die Lehrerin in die Fußnote, dass dies keine reale Konvertierung zum Islam sei, sondern nur ein "üblicher Wissenstest der Schüler".

**Zunehmende Islamisierung des britischen Schulsystems**

Nachdem einige besorgte Eltern die Geschichte über soziale Netzwerke wie Facebook verbreiteten und bereits eine erste Debatte rund um die zunehmende Islamisierung des britischen Schulsystems entstand, stellte sich die **Schulbehörde** hinter die Pädagogin. Da an der Schule ein gewissermaßen Religionsunterricht aller fünf großen Glaubensrichtungen praktiziert wird, würde man auch weiterhin an solchen Lebensformen festhalten. Die Schüler sollen laut Schulleitung dadurch in der Lage sein, "die UmWelt kritisch zu untersuchen und zu hinterfragen". Die Hausaufgaben seien ein essenzieller Besuch, um den Lehrplan abzurufen, so die schwermütige Rechtfertigung der Schule in Queensry.

**Unzensuriert.at berichtet bereits** in der Vergangenheit von den Zuständen in der britischen Stadt Birmingham, wo die lokale islamische Gemeinde versuchte, die öffentlichen Schulen der Stadt unter ihre Kontrolle zu bringen.

**INFO/WARS**

NEWSLETTER: NEWS, POLITIK, WIRTSCHAFT, INTERNET, FREIZEIT

NEWSLETTER: NEWS, POLITIK, WIRTSCHAFT, INTERNET, FREIZEIT

**INFO/WARS**

NEWSLETTER: NEWS, POLITIK, WIRTSCHAFT, INTERNET, FREIZEIT

**INFO/WARS**

NEWSLETTER: NEWS, POLITIK, WIRTSCHAFT, INTERNET, FREIZEIT



... unzensuriert würde allerdings schnell in Unglück umschlagen, wären Menschen dazu bereit, endlich bereit, für Fakten und Daten Interesse aufzubringen. Das freilich wäre für alle Menschen in diesem Land ein Glück. Denn. [Es hieße die Abkehr davon, die FPÖ je noch zu wählen. Eine angenehme Nebenerscheinung davon wäre wohl auch, FPÖ unzensuriert verlöre wohl alle Leser und Leserinnen, bis auf – aber nicht einmal das ist sicher – den harten Kern: die Schreibstaffel ...](#)

Deshalb darf es nicht aufgegeben werden, weiter darüber zu informieren, wie von FPÖ unzensuriert mit Fakten, mit der Wahrheit umgegangen wird. Und das nicht einmal so sehr, um etwas gegen die FPÖ zu schreiben, sondern das Interesse für Fakten und Daten zu wecken.

Wählenden in Österreich sind dringend Hausaufgaben aufzugeben

Wieder einmal ein recht gutes Beispiel, vor allem auch deshalb, weil all das, was dort Schülern und Schülerinnen versucht wird zu lehren, in Österreich so viele Erwachsene dringend zu lernen hätten im Umgang mit ihren Informationsquellen. dringender noch zu lernen haben, ehe sie einer Partei in jedweder Wahl ihre Stimmen geben.

Es geht in diesem weiteren Beispiel um eine Hausaufgabe. Am 20. Februar 2016 schreibt also die FPÖ unzensuriert einen ...damit auch recht gleich gewußt wird, worum es geht, wird der Kommentar mit einem entsprechenden Bild geliefert und dazu geschrieben:

*“Schreiben über Glück als Neo-Muslime*

*Mit der kontroversen Hausaufgabe wollte die Pädagogin einerseits die Argumentation der jungen Schüler und andererseits mögliche Reaktionen der Eltern prüfen. So steht in der Aufgabenbeschreibung, die Kinder sollen darüber schreiben, wie sie sich als 'Neo-Muslime' fühlen, wie glücklich sie darüber seien und dass sie hoffen, ihre Eltern würden die Entscheidung verstehen. Um möglichen Kontroversen vorzubeugen, schrieb die Lehrerin in die Fußnote, dass dies keine reale Konvertierung zum Islam sei, sondern nur ein 'objektiver Wissenstest der Schüler.'*

Woher FPÖ unzensuriert das nimmt mit dem "Glück", "wie glücklich sie darüber seien"? Aus der Aufgabe

*"Complete the letter you started or started planning in class to your family on how you are converting to Islam. Include: How you're feeling, how becoming a Muslim has changed your life, how much you love your family and hope they can accept your choice. Focus: How would it make you feel having to tell your parents this?? How would/ could they react? \*\*Please also note this is a piece of creative writing and completely fictional YOU ARE NOT ACTUALLY CONVERTING TO ISLAM. It is purely to test your knowledge of what we have learnt this year and how well you can argue objectively!!!!"*

selbst jedenfalls nicht. Und das mit dem "Glück als Neo-Muslime" hat nicht einmal die eine Quelle, die FPÖ unzensuriert dafür heranzog, geschrieben, wie in der Collage gelesen werden kann. Obgleich eine sehr fragwürdige Quelle es ist. Paul Joseph Watson gehört wohl zu jenen Menschen, die unweigerlich die Frage erzwingen, und dafür der ganze technische Fortschritt, damit solche *infowars* ... Für die FPÖ unzensuriert wird er gesinnungsgemäß höchster Repräsentant

gesinnungsgemäßer Kultur sein: auf seiner Seite der Plattform des Unternehmens Facebook beispielsweise zahlreiches Hadern mit moderner Kunst, als wäre er ..., aber zum Glück lebt Watson weit weg von österreichischen Urnen ... Watson ist aber an Österreich wie FPÖ unzensuriert an Großbritannien interessiert ist, wenn es um Einschlägiges geht, dann informiert Watson über Österreich wie FPÖ unzensuriert über ...

*“Trotz zahlreicher Proteste von Eltern hielt die Schule an dem Vorgehen der Lehrerin fest.”*

Woher FPÖ unzensuriert das hat? Aus ihrer zweiten Quelle gewiß nicht. Denn:

*“A parent complained on social media when the RE homework was given to 12 and 13-year-olds at Les Beaucamps and students were asked to say how they were feeling, how becoming Muslim had changed their life for the better and how much they loved their Family. ‘It is important that our students are able to learn about, understand, investigate and question all that is around them. As with all subjects, homework will be set to cover all areas of the curriculum.’ The department said that the parent who had complained on Facebook had contacted the school, had the context explained, and was now happy.”*

Es war dann doch noch wer “glücklich”, zwar nicht darüber “Neo-Muslime” zu sein, es waren auch nicht “einige besorgte Eltern”, immerhin aber “ein Elternteil” oder eine “Erziehungsberichtigte” hat diesbezüglich protestiert und die Schule kontaktiert ... eine oder einer war dann mit der Erklärung der Schule “glücklich”, wohl ein zu großes Wort, “zufrieden” scheint treffender, “zufrieden” mit der Erklärung der Schule ...

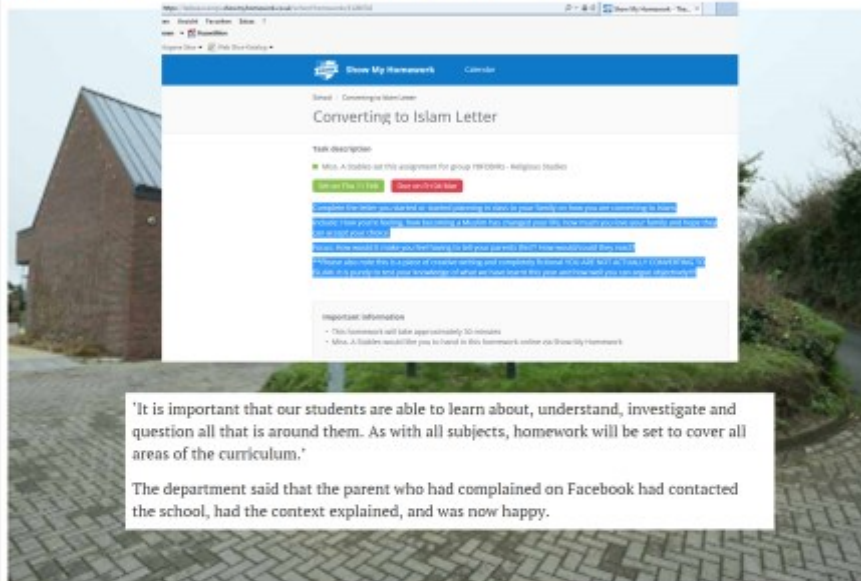
Ja, solche Hausaufgaben, Informationsquellen und Parteien  
“kritisch zu untersuchen und zu hinterfragen”, wären dringend  
erwachsenen Wählenden nicht nur in Österreich aufzugeben,  
weil (ein wenig paraphrasiert es zu sagen):

*It is important that voters are able to learn about, understand,  
investigate and question all that is around them.*

PUBLISHED: February 18, 2016 5:50 pm

## Education defends Islam homework

**EDUCATION** has defended a decision to set homework that asked pupils to write a letter to their family explaining why they had converted to Islam.



'It is important that our students are able to learn about, understand, investigate and question all that is around them. As with all subjects, homework will be set to cover all areas of the curriculum.'

The department said that the parent who had complained on Facebook had contacted the school, had the context explained, and was now happy.

A parent complained on social media when the RE homework was given to 12 and 13-year-olds at Les Beaucamps and students were asked to say how they were feeling, how becoming Muslim had changed their life for the better and how much they loved their family.

73 73  
Comments Like

The post attracted more critical comments questioning the appropriateness of the task.

'The Guernsey agreed syllabus for religious education includes a structured framework for ensuring that Christianity and the other five principal religions (Judaism, Buddhism, Hinduism, Islam and Sikhism) are studied with sufficient depth and breadth throughout the four Key Stages,' an Education spokesman said.

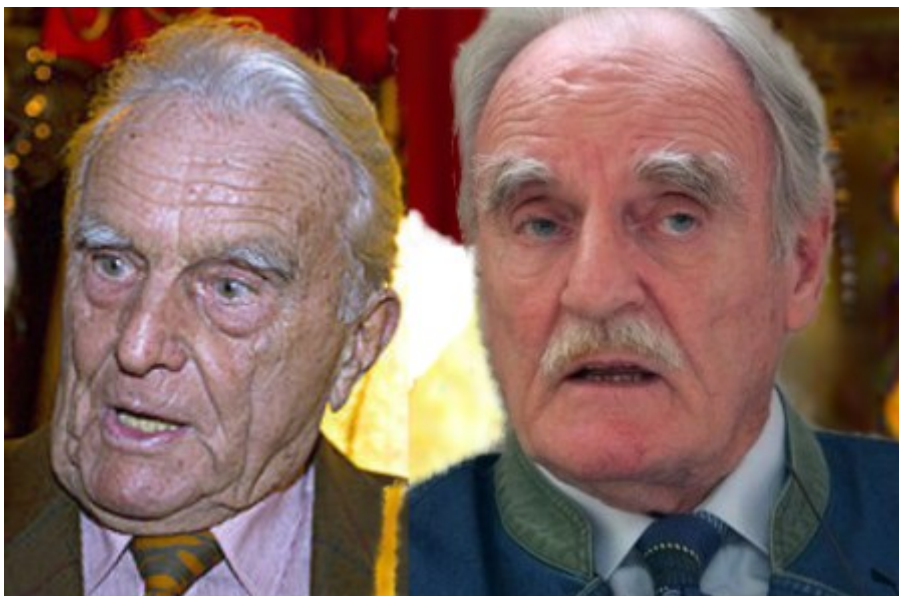
### Zunehmende Islamisierung des britischen Schulsystems

Nachdem einige besorgte Eltern die Geschichte über soziale Netzwerke wie Facebook verbreiteten und daraus eine rege Diskussion rund um die zunehmende Islamisierung des britischen Schulwesens entstand, stellte sich die Schulleitung hinter die Pädagogen. Da an der Schule ein gemeinsamer Religionsunterricht aller fünf großen Glaubensrichtungen praktiziert wird, werde man auch weiterhin an solchen Lehrmethoden festhalten. Die Schüler sollen laut Schulleitung dadurch in der Lage sein, "ihre Umwelt kritisch zu untersuchen und zu hinterfragen". Die Hausaufgaben seien ein essenzieller Bereich, um den Lehrplan abzudecken, so die schwammige Rechtfertigung der Schule in Guernsey.

Unterschiedlich berichtete Bereiche in der Vergangenheit von den Zuständen in der britischen Stadt Birmingham, wo die lokale islamische Gemeinde versuche, die öffentlichen Schulen der Stadt unter ihre Kontrolle zu bringen.

Warum erinnert Jean Raspail so  
an Immerrichter Staberl?

---



Als während des Schreibens von

[Wiener Zeitung wird gebeten, Christian Ortner nicht mehr zu beschäftigen](#)

ein paar Fotos von Jean Raspail angesehen wurden, mußte gedacht werden, an wen erinnert Jean Raspail so?

Und dann fiel ein Name: Richard Nimmerrichter. In Österreich für Jahrzehnte als "Staberl" bekannt. Er wird heute kaum wem noch etwas sagen. Und jenen, die das Glück hatten, nicht in der Zeit aufzuwachsen, als Immerrichter seine Kommentare schrieb, also mit seinen Kommentaren aufzuwachsen, weil die Zeitung, für die er schrieb, sich in jeder Familie zu einem Turm stapelte, meist neben dem einzigen Buch, das es in den Einfamilienhäusern und in den Zimmer-Küche-Kabinetten und in den Villen, in denen der Turm in die *Presse* eingepackt war, gab, neben *Hänsel und Gretel*, die also das Glück hatten, nicht mit den grimmigen Märchen und den immerrichtenden Kommentaren gefüttert und großgezogen worden zu sein, wird weder Staberl noch Nimmerrichter irgendwas sagen.

Ist es tatsächlich die Ähnlichkeit der beiden Herren, mußte dann auch noch gedacht werden, daß bei Jean Raspail das Staberl Nimmerrichter ...

Warum erinnert Jean Raspail so an Richard Nimmerrichter?

Vielleicht ist es so gar nicht das Gesicht, sondern die vielen Fotos, die Jean Raspail in [einem Trachtenrock zeigen, die Tracht also sofort an Österreich denken läßt und so eben](#) auch an Richard Nimmerrichter.

Beinahe könnte Nostalgie aufkommen, an diese Zeit, die böse war, aber, wird an das gedacht, was heute geschrieben



wird, so etwas wie eine Zeit der harmlosen Bösartigkeit gewesen ist, als es vor allem die sogenannten neuen Medien noch nicht gab, die heute jeden und jede in die Lage versetzen, ihr und sein eigener Immerrichter zu sein. Es ist nichts besser geworden, der Staberlgeist, den Richard Nimmerrichter für Jahrzehnte exemplarisch bediente, regiert noch immer Österreich. Es ist schlimmer geworden, beängstigend schlimmer. [Nun regiert der Staberlgeist plus Blutrünstigkeit, wird allein an das gedacht, was auf einer bestimmten Seite einer Partei, die in allen politischen Gremien in diesem Land sitzt, täglich geschrieben wird, von einer Partei die nach Meinungsumfragen in der Gunst der Wählerinnen und Wähler an erster Stelle ...](#)

Was kann dazu noch gesagt werden? Vielleicht:

*“Furchtbar, so was macht tatsächlich sprachlos.”*

Das schrieb Reinhard Göweil, Chefredakteur der “Wiener Zeitung”, wie in der Collage gelesen werden kann, einmal als Antwort auf der Plattform des Unternehmens Twitter.

Was machte den Chefredakteur so sprachlos? Es war [die Sicht auf die Vergangenheit, geäußert, wie nachgelesen werden kann, in einem Medium – wo sonst, als in einem – der oben erwähnten Partei.](#) Wie gut, daß wenigstens noch eine bestimmte Sicht auf die Vergangenheit noch sagen läßt, wie furchtbar diese und wie sprachlos diese mache.

Aber das Furchtbare breitet sich in den Köpfen wieder aus. Während das Furchtbare sprachreicher und sprachreicher wird, wird das Dagegen sprachloser und sprachloser.



Reinhard Göweil etwa scheint schon derart sprachlos geworden zu sein, [daß er nicht einmal mehr aussprechen kann, wie sprachlos so was macht, also auch ihn, was in der Wiener Zeitung, dessen Chefredakteur er ist, veröffentlicht wird ...](#)



Es gibt so einen Spruch, die Rache des Journalisten an den Politikern ist das Archiv. Dieser kann auch auf Journalistinnen selbst angewandt werden. Also: die Rache des Journalisten an sich selber ist das Archiv. Allerdings will nicht von Rache gesprochen werden. Das ist scheußlich und nutzlos. Deshalb: Die Hilfe des Journalisten und der Journalistin ist das eigene Archiv.

# “Verkürzen, verdrehen, fertig machen” – FPÖ unzensuriert “im Trommelfeuer”



Wie kann besser [dokumentiert werden, wie FPÖ unzensuriert agiert? Einfach wieder einmal damit, FPÖ unzensuriert selbst](#) sprechen zu lassen. Am 3. Februar 2016 springt sie Frauke Petry von der AfD bei, weil sie, FPÖ unzensuriert, meint, die “Mainstream-Presse” würde “verkürzen, verdrehen, fertig machen”.

Die Selbstdarstellung der FPÖ unzensuriert in ihrer Darstellung der “Mainstream-Presse” im Wortlaut, also ungekürzt, unverändert:

*„Unmenschlich“, „menschenverachtend“, „Petry will auf Flüchtlinge schießen lassen“. Was konnte man nicht alles von deutschen Politikern hören und in der Mainstream-Presse lesen! Alles, nur nicht die Wahrheit. Stellvertretend der grüne Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann, für den die AfD „keine demokratische Partei“ mehr ist und der meint, Petrys Aussage, deutsche Grenzen im Notfall auch mit Schüssen auf Flüchtlinge zu sichern, habe die Partei endgültig entlarvt.*

### ***Mainstream-Medien nicht an der Wahrheit interessiert***

*Entlarvt haben sich Kretschmann und die Mainstream-Medien allerdings selbst, die einen Satz aus dem Zusammenhang gerissen und aus niederen Motiven absichtlich missinterpretiert haben.*

[Liest man das obnehin tendenziös geführte Interview mit dem Mannheimer Morgen nämlich nach](#), stellt sich heraus, dass Petry niemals gesagt hat, man solle auf Flüchtlinge schießen, sondern im Gegenteil:

*“Kein Polizist will auf einen Flüchtling schießen. Ich will das auch nicht. Aber zur Ultima Ratio gehört der Einsatz von Waffengewalt. Entscheidend ist, dass wir es so weit nicht kommen lassen und über Abkommen mit Österreich und Kontrollen an EU-Außengrenzen den Flüchtlingszustrom bremsen.”*

### ***Ist deutsches Gesetz menschenverachtend?***

*Also kein Wort davon, dass sie will, dass auf Flüchtlinge geschossen werden soll. Vielmehr hat sie sich im Verlauf des Interviews lediglich auf das Gesetz berufen, wo genau geregelt ist, wie und wann an der Grenze als letztes Mittel von der Waffe Gebrauch zu machen ist. Ist das deutsche Gesetz also unmenschlich und menschenverachtend? Und wenn ja, wer hat es beschlossen? Frau Petry oder die AfD?*

*[Im Interview mit dem Radiosender MDR INFO](#) präzisiert Petry auf Nachfrage sogar nochmals, dass „als Ultima Ratio gegebenenfalls auch ein Warnschuss abgegeben werden kann“, denn auch das wäre Einsatz einer Waffe. Also nichts von „Petry will auf Flüchtlinge schießen“. Aber das wollen die regierungstreuen Journalisten ja nicht wissen.*

Die entscheidende Aussage von Frauke Petry aus diesem Interview zitiert FPÖ unzensuriert allerdings nicht, und die lautet:

*“Er muss den illegalen Grenzübertritt verhindern, notfalls auch von der Schusswaffe Gebrauch machen. So steht es im Gesetz.”*

Es ist allzu nachvollziehbar, weshalb FPÖ unzensuriert das nicht zitiert, weil damit das gesamte Bemühen von FPÖ unzensuriert, Frauke Petry gegen die “Mainstream-Presse” zu verteidigen, ein absolut vergebliches wäre. Denn. Wie oben

gelesen werden kann, steht im Mittelpunkt zu ihrer Verteidigung von FPÖ unzensuriert das vermeintliche Argument, Frauke Petry habe sich “lediglich auf das Gesetz berufen”. “Spiegel Online” hat am 1. Februar 2016 über die gesetzliche Situation ausführlich berichtet, wie unten im Wortlaut, also ungekürzt und unverändert gelesen werden kann. In der Gegenüberstellung des Verteidigungskommentars der FPÖ unzensuriert mit dem Bericht über die tatsächliche gesetzliche Lage in Deutschland wird es, wieder einmal, schlagartig klar, wie FPÖ unzensuriert agiert ...

***Schusswaffen-Vorschlag der AfD: Bar jeder Vernunft, wider geltendes Recht***

*Ja, Polizisten dürfen bei akuter Gefahr Waffen an Deutschlands Grenzen einsetzen. Nein, Schüsse auf Flüchtlinge erlauben unsere Gesetze nicht. Der Überblick über die Rechtslage.*

*Die AfD-Vorsitzende [Frauke Petry](#) hat mit ihrer [Forderung nach einem Schusswaffengebrauch zur Abwehr von Flüchtlingen](#) erheblichen Wirbel ausgelöst. Petry hatte in einem Interview auf die Frage, wie ein Grenzpolizist einen illegalen Grenzübertritt von Flüchtlingen verhindern kann, geantwortet: “Er muss den illegalen Grenzübertritt verhindern, notfalls auch von der Schusswaffe Gebrauch machen. So steht es im Gesetz.”*

*So steht es im Gesetz – die AfD-Chefin als Hüterin des Rechts? Als eine, die den Anschein erweckt, einfach nur gültige Paragraphen zu zitieren?*

*Tatsächlich benutzt Petry eine vermeintliche Gesetzesgrundlage auf perfide Weise, um Stimmung gegen Flüchtlinge zu machen. Petrys Gedankenspiel ist nicht nur moralisch verwerflich – es entbehrt auch jeder rechtlichen Grundlage. Der Überblick.*

## **1. Welches Gesetz meint Petry?**

*Im Jahr 1961, mitten im Kalten Krieg, trat das Bundesgesetz zur Ausübung öffentlicher Gewalt in Kraft. Es regelt, ob und wie Bundesbeamte an der Grenze Waffen einsetzen können. Konkret kann man die Rechtslage im [Gesetz zur Ausübung öffentlicher Gewalt durch Vollzugsbeamte des Bundes \(UZnG\)](#) nachlesen, und zwar in den Paragraphen 10 und 11.*

*Sie heißen "Schusswaffengebrauch gegen Personen" und "Schusswaffengebrauch im Grenzdienst". Demnach können Vollzugsbeamte im Grenzdienst Schusswaffen gegen Personen einsetzen. Im Grundsatz:*

## **2. Wann dürfen Beamte Waffen einsetzen – und wann nicht?**

*Tatsächlich ist der Waffeneinsatz an den Grenzen mit hohen Hürden versehen. Er darf nur bei entsprechender Verhältnismäßigkeit erfolgen. Etwa wenn klar ist, dass nur durch Schüsse ein Verbrechen unmittelbar verhindert werden kann.*

*Das wäre zum Beispiel der Fall, wenn Täter in Grenznähe selbst mit Waffen oder Sprengstoff ausgestattet sind und damit gerade ein Verbrechen ausführen oder eines begehen wollen. Es handelt sich hier also um Extremfälle. Nur eine akute Gefahr, die man nicht anders abwenden könnte, rechtfertigt einen Waffengebrauch.*

*Darüber hinaus dürfen Schusswaffen gegen einzelne Personen eingesetzt werden, "die sich der wiederholten Weisung, zu halten oder die Überprüfung ihrer Person oder der etwa mitgeführten Beförderungsmittel und Gegenstände zu dulden, durch die Flucht zu entziehen versuchen". Im Klartext: gegen Personen, die eines Verbrechens verdächtigt werden und die auch nach mehreren*

*Hinweisen erheblichen Widerstand leisten. Sollte die mündliche Weisung nicht verstanden werden, könne sie auch durch einen Warnschuss ersetzt werden, so steht es im Gesetz.*

### **3. Was sagt die Polizei?**

*Petry hat im Grunde nahegelegt, dass man die geltende Gesetzeslage auch auf Flüchtlinge anwenden könnte, die illegal Deutschlands Grenzen übertreten. Doch unabhängig von der moralischen Unverantwortlichkeit solcher Gedankenspiele geben es die geltenden Polizeigesetze an keiner Stelle her, Flüchtlinge mit Schusswaffen an einem Grenzübertritt zu hindern.*

*Der Vizevorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Jörg Radek, stellt klar: "Kein deutscher Polizist würde auf Flüchtlinge schießen." Wer ein solches radikales Vorgehen vorschläge, wolle "offenbar den Rechtsstaat aushebeln und die Polizei instrumentalisieren".*

*Polizisten seien keineswegs per Gesetz dazu verpflichtet, zum Schutz vor illegalem Grenzübertritt "notfalls auch von der Schusswaffe Gebrauch" zu machen. Radek: "Das ist gesetzlich nicht gedeckt. Waffen dürfen nur zur Abwehr einer unmittelbaren Gefahr eingesetzt werden. Die illegale Einreise von Flüchtlingen zählt dazu nicht."*

### **4. Was passiert bei einer illegalen Einreise?**

*Unabhängig von der Gesetzeslage zum Schusswaffengebrauch macht sich jemand, der ohne Pass in die Bundesrepublik einreist, strafbar. Paragraph 3 des Aufenthaltsgesetzes verpflichtet Ausländer, einen gültigen Pass mitzuführen und sich an zugelassenen Grenzübergangsstellen polizeilich kontrollieren zu lassen.*

*Viele nach Deutschland kommende Flüchtlinge können den Behörden jedoch keine Ausweisdokumente vorlegen. Einige haben ihren Pass bei der Flucht verloren, andere werfen ihn vor dem Grenzübertritt weg, um ihr Herkunftsland zu verschleiern.*

*Zudem können politisch Verfolgte oder Menschen in einem Bürgerkriegsland oft bei den zuständigen Behörden in ihrer Heimat kein Reisedokument beantragen. Für die unerlaubte Einreise sieht Paragraph 95 des Aufenthaltsgesetzes eine Geldstrafe oder bis zu ein Jahr Gefängnis vor. Illegale Grenzübertritte werden aber oft nicht als Straftat erkannt und bleiben daher straffrei.*

*Als im vergangenen Sommer die Situation an der ungarischen Grenze zu eskalieren drohte, reagierte Deutschland mit speziellen Einreisegenehmigungen. Vor allem deshalb, um Menschenleben zu schützen. Grundsätzlich hat jeder Ausländer zudem das Recht, dass sein Status und sein mögliches Recht auf Asyl geprüft wird.*

*Um die Flüchtlingssituation zu entspannen, arbeitet die Große Koalition daran, Flüchtlinge nach ihrem Grenzübertritt besser zu registrieren – auch um die Frage der Gewährung auf Asyl schneller klären zu können. [Deshalb wurde gerade ein bundesweiter Flüchtlingsausweis eingeführt.](#)*

Das ist wieder einmal ein recht exemplarisches Beispiel dafür, wie FPÖ unzensuriert agiert. Und das wäre weiter nicht schlimm, handelte es sich bei dieser Website bloß um irgendeine Website. Aber es ist die Website einer Partei, die in allen politischen Gremien des Staates Österreich sitzt. Es ist nicht nur beklemmend, wie viele, viel zu viele diese Partei wählen, gar noch wählen wollen, es wird noch beklemmender, wenn daran gedacht wird, wie viele, viel zu viele sich bereits ihre Informationen von dieser Website holen. Und das ist eine



unheilige Allianz, sich zuerst bei FPÖ unzensuriert zu informieren und dann FPÖ zu wählen.

FPÖ unzensuriert ist zwar bloß eine Website, für die sich der [Presserat mit Recht und Rückständigkeit nicht zuständig](#) fühlt, aber von der Reichweite her ist FPÖ unzensuriert ein Mainstream-Charakter nicht abzusprechen. Und das läßt schaudern. [Nichts Gutes und nichts Rechtes ist zu erwarten, bloß unheilvolles Rechts...](#)



NS Auch wenn es schon lange bekannt ist, aber es läßt doch immer wieder aufs Neue schaudern, diese [Fixierung auf Waffen, auf das Schießen, diese Liebe zur Blutrünstigkeit](#) ...

Und noch etwas läßt schaudern, in Deutschland scheint nun die AfD nur nachzuahmen, was in Österreich längst wieder einmal vor...: [“Ohne Todesstreifen und Schießbefehl wirds nicht gehen”](#).

Und was [dieser Schreibstaffler bereits im Mai 2015 in seinem Kommentar auf FPÖ unzensuriert schrieb](#), ist auch heute noch, am 3. Februar 2016, dort zu lesen, die Zustimmung zu “Todesstreifen und Schießbefehl” hat sich weiter erhöht, und

beinahe könnte gesagt werden, ist glücklicherweise noch zu lesen, denn es zeigt deutlich, daß etwa eine Petry in Deutschland nur aufsaugt, was in Österreich ausgeschwitzt ...



NNS Vielleicht ist es jetzt, da FPÖ unzensuriert in den Charts angekommen ist und sogar mit [Facebook in einer Schlagzeile genannt wird, für den derzeitigen Justizminister in Österreich attraktiv genug, sich mit FPÖ unzensuriert](#) zu beschäftigen ... Oder er wenigstens aufklären, ob einer oder eine aus der Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert sich lediglich auf geltendes österreichisches Recht beruft, wenn er oder sie mit Pseudonym österreich\_zuerst dafür ist, daß “Volksverräter sofort erschossen ...”.

# “Wehret den Anfängen” – Ganz und gar erfüllt von der Wiener Zeitung



Reinhard Göweil hat am 2. Februar 2016 einen Leitartikel in der “Wiener Zeitung” veröffentlicht unter dem ach so guten und oh so redlichen Titel “Wehret den Anfängen” und ist dabei so allgemein geblieben, als wäre er nicht Chefredakteur dieser Zeitung, sondern der Bundespräsident des Staates Österreich, von dem auch stets so schöne Reden zu hören sind, als würde nicht die Nachfolge des Bundespräsidenten auf der Agenda stehen, sondern die Nachfolge von Heinz Fischer, als dessen bester Nachfolger er, Göweil, sich mit diesem Leitartikel in die erste Reihe schreibt, ein Heinz Fischer zu werden, dem [im Abdullah-Zentrum zu den kürzlich begangenen Morden aufgrund bestehender Gesetze als Verbrechen gegen die Menschlichkeit](#) in Saudi-Arabien mutig einfällt, offen zu sagen, es haben ihn die 47 Morde “sehr geschmerzt”, und, das Zentrum des Personenkults solle auch prüfen,

*“in welchem Ausmaß und in welcher Form es eine Plattform sein kann, wo Sorgen, Wünsche und Probleme aus dem Bereich der Menschenrechte und des interreligiösen Dialoges sachlich, aber klar und offen angesprochen werden können. Ich denke dabei auch an die auf politischen und religiösen Ursachen beruhenden Spannungen zwischen Saudi Arabien und dem Iran.”*

[Ach, wäre Raif Badawi bloß ein Staat, mit religiös-politischen verursachten Spannungen zwischen ihm und Saudi-Arabien, dann würde Heinz Fischer auch an ihn denken, oder wäre Raif Badawi bloß ein Heinz Fischer, dann hätte er wohl längst schon seine “Sorgen, Wünsche und Probleme”, die Kerker und Peitschenhiebe verursachen, im Abdullah-Zentrum zur Prüfung vorlegen und vortragen dürfen in einer wohlgesetzten Ergebnheitsrede](#), in diesem Zentrum, in dem auch ein Mann seinen Schmerz ausdrücken darf, vielleicht hat, das wird nicht

gewußt, auch ein Direktoriumsmitglied seinen Schmerz bereits Ausdruck verliehen, darüber nämlich, [daß die “Satanischen Verse” geschrieben wurden, weil diese dazu zwangen, so schmerzlich dazu zwangen, wie es einen Mann schmerzt, Frau und Kinder zu züchtigen, eine “Fatwa”, also einen Mordauftrag gegen den Verfasser von Versen ...](#)

[Heinz-“Ich-bedanke-mich-sehr-herzlich-für-die-Einladung-des-Internationalen-König-Abdullah-Dialogzentrum”-Fischer](#) redet nicht nur am 2. Februar 2016 ganz offen und ohne zu verschweigen, daß auch ein Mann von Schmerzen geplagt sein kann, am 2. Februar 2016 veröffentlicht auch ein Heinz-Fischer-Nachfolgewilliger seinen Leitartikel, [in dem er ganz offen und mutig von der AfD-Chefin, aber die Namen der “Rechtspopulisten und der “Rechtsextremen” nennt er, Göweil, nicht.](#) Vielleicht meinte er “diese Parteien und Politiker” in Deutschland, in Europa, “die massiv in die Schranken zu weisen” ... Ein Leitartikel in einer österreichischen Zeitung also zu Deutschland und zu Europa ... ob der Leitartikel auch etwas mit Österreich, mit “Parteien und Politikern” in Österreich zu tun hat, das darf interpretiert werden, als wäre es die Rede eines österreichischen Bundespräsidenten zur Eröffnung der Welser Messe. Und er, Göweil, darf mit Applaus rechnen, bei richtiger Interpretation, so offen und mutig massiv wies noch keiner in Österreich “Rechtspopulisten und Rechtsextreme” aus der österreichischen Provinz in die Schranken, wo das sonst “derzeit halbherzig oder gar nicht [passiert].”

Österreich, es ist ein gutes Land, wohl wert, über ihn die Wahrheit zu schreiben, und Reinhard Göweil stellt sich hin und schreibt, und läßt denken, was er sich denkt, wenn er seinen Leitartikel eröffnet mit:

*“In Deutschland brennen Flüchtlingsheime. In Stockholm jagt ein Mob Flüchtlinge durch die Straßen. In Calais werden Flüchtlinge von Zügen runtergeprügelt, in Österreich werden Flüchtlingsheime beschmiert.”*

Bloß “beschmiert”? Sonst passiert in Österreich nichts? Gar nichts? Wirklich gar nichts? Tatsächlich nichts? Werden nicht einmal Direktiven erlassen, über gewisse strafwürdige Taten nicht ...? Und wird das Beschmieren nicht oft noch mißverstanden? Weill Graffiti sich eben noch nicht als Kunst mehrheitsfähig durchgesetzt hat? Während in anderen Ländern ..., wird in Österreich bloß eine neue Kunstrichtung versucht, ach, glücklicher Felix, traditionell nie dabei, traditionell nie etwas gewußt, traditionell immer offen für die Sorgen, für die Wünsche, für die Probleme von ...

*“Die europäische Gesellschaft geht gerade einen gefährlichen Weg, denn es drohen ihr jene Werte abhanden zu kommen, die von Migranten eingefordert werden: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit.”*

Diesen [glasklaren Befund von Reinhard Göweil, ausgestellt am 2. Februar 2016, wer könnte diesen Befund besser bestätigen, als Roma und Sinti, die bis heute in einer europäischen Gesellschaft der absolut gelebten](#) Werte von “Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit” ...

*“Es sind politische Aussagen, die diese Schranken fallen lassen.”*

*“Nun sind Politiker keine Übermenschen, auch sie machen Fehler. Doch viele Politiker nutzen die gereizte Stimmung in der Bevölkerung gegen Flüchtlinge, um ganz bewusst ihr übel riechendes Süppchen zu kochen.”*

*“Genau das geht gar nicht. Politiker, die ein Amt innehaben oder eines anstreben, müssen sich klar zu Demokratie und Rechtsstaat bekennen. Das 20. Jahrhundert sollte grauenhaft genug bewiesen haben, was sonst passieren kann.”*

*“Die Politik sollte schnellstens den Hebel in Richtung Menschenrechte umlegen.”*

Was für ein göweilsches Plädoyer dafür, daß sich die Politik – zwar von ihm unausgesprochen – ein Beispiel nehmen möge an den Medien, vor allem die österreichischen Medien sich zum leuchtenden Vorbild zu nehmen. Im allgemeinen. Und [im besonderen die Wiener Zeitung](#)“, [in der wenige Tage vor dem 2. Februar 2016 Christian Ortner so eindrücklich bewiesen hat, im “Heerlager der Heiligen” zu stehen, mit einem Buch, das derzeit als der Koran der in Österreich nicht gebenden Rechts...](#)

Diese “Wiener Zeitung” zum Vorbild zu nehmen, in der allenthalben so glasklare Befunde, was Europa bevorsteht, zu lesen sind, wie beispielsweise am 27. September 2015:

*“Suizid des Abendlandes?*

*Europa drohen nach einer gewaltigen Völkerwanderung Religionskriege zwischen Muslimen und Nichtmuslimen, Failed States und eine Entwicklung wie im Libanon, prophezeit Michael Ley.*

*Es ist ein düsterer, beunruhigender Blick in die Zukunft, den der in Wien lebende Politologe Michael Ley in seinem neuen Buch niedergeschrieben hat. Es ist eine Zukunft, in der es zu blutigen Kämpfen zwischen den Muslimen und den Nichtmuslimen kommt,*

*einer Art von permanentem europäischem Bürgerkrieg und der Bildung neuer muslimischer Staaten mitten in Europa.*

*Das heutige Europa der Nationalstaaten und der EU würde sich 'zurückentwickeln in ein Europa der Kleinstaaterei.'*

*'Der Kampf der Vordenker eines radikalen postnationalen Europas gilt jeder nationalen Identität: Die autochthonen Europäer sollen offensichtlich auf jegliche nationale, kulturelle, religiöse sowie letztlich auch auf eine traditionelle sexuelle Identität verzichten. Selbst die radikalsten kommunistischen Intellektuellen gingen seinerzeit in ihren Forderungen nicht so weit. Die Diskussionen nehmen geradezu groteske Formen an. Die Eliten der Gesellschaft werden nicht müde, große Teile der eigenen Bevölkerung des Rassismus und der Xenophobie zu bezichtigen, während große Teile der Bevölkerung längst das Vertrauen in die vermeintlichen politischen und medialen Vordenker verloren haben.'*  
(Ley)''

*Religionspolitischer Alptraum statt multikultureller Utopie*  
*Für all jene autochthonen Europäer, die ihre Identitäten aber nicht wechseln wollen, hat Ley nur eine düstere Prognose parat: 'Aus der multikulturellen Utopie wird mit großer Wahrscheinlichkeit ein religionspolitischer Alptraum werden: Homo- und Transsexuelle werden ebenso wie Genderisten von der Bildfläche verschwinden und in Regionen flüchten, die sich gegen ein drohendes Kalifat verteidigen. Dieses Schicksal werden viele süd-, west- und nordeuropäische Gesellschaften erleiden: Es werden im Grunde binationale Staaten entstehen, die sich in mehrheitlich muslimisch und mehrheitlich nicht muslimisch regierte Regionen aufteilen.'*''

[Wie gefährlich weit das schon fortgeschritten ist, etwa das mit der Kleinstaaterei, was für ein erschreckend genauer Befund in](#)



der “Wiener Zeitung” ... denken Sie an Schottland, an Katalanien, an Padanien, an ...

Und wohin werden “Homo- und Transsexuelle ebenso Genderisten” verschwinden? In die Steinbrüche, wie auf gesinnungsgemäßen Seiten gelesen werden darf ... Aber in diesem Fall hat die “Politik” reagiert und den Politologen eingeladen, seine profunden Warnungen dort auszusprechen, wo es wichtig ist, im Parlament des österreichischen Staates, für das die Losung “Wehret den Anfängen” der erste Satz seines Leitbildes ...

Es darf vor Religionen nicht  
kapituliert werden

---

Es wird schon gewußt, daß es mannigfache Ursachen für Krieg, Elend, Not, Ungerechtigkeiten, Ungleichheiten, Verbrechen auf dieser Welt gibt, aber mit der Auslöschung jedweder Religion verschwände mit einem Schlag eine als Hauptursache anzuklagende Kraft für Krieg, Elend, Not, Ungerechtigkeiten, Ungleichheiten, Verbrechen aus der Welt.

Mit der Auslöschung jedweder Religion verschwände mit einem Schlag einer der Haupttriebe für Krieg, Elend, Not, Ungerechtigkeiten, Ungleichheiten, Verbrechen aus der Welt.

Die Berechnung der ersten Formel

*Auslöschung jedweder Religion ist gleich x*

unter den vielen abzuarbeitenden Formeln bringt als einzig richtig gerechnetes Ergebnis: Weltfrieden.

Und damit auch die Heilung von einem krankhaften Verhalten. Denn.

Mit der Auslöschung jedweder Religion verschwände mit einem Schlag eine Perversion.

Und Religionen sind Perversionen.

Jede Minute eines jeden Tages könnte dafür verschwendet werden, über Perversionen der Religionen zu berichten. [Aber zu viele Kapitel wurden schon dafür verschwendet, sie pornographisch zu füllen, ohne den Willen dazu gehabt zu haben, je pornographisch zu schreiben. Aber zu Religionen zu schreiben, heißt pornographische Seiten zu erzeugen.](#)

Pornographie ist Verachtung des Menschen. Pornographie ist Reduzierung des Menschen auf eine einzige Daseinsfunktion hin, nämlich auf die des willenlos und geistlos gemachten mechanisch funktionierenden Körpers zum Zwecke seiner

Ausbeutung. Und nichts anderes sind Religionen: Verachtung und Reduzierung des Menschen auf eine einzige Daseinsfunktion hin, nämlich auf die des willenlos und geistlos gemachten mechanisch funktionierenden Körpers zum Zwecke seiner Ausbeutung.

Jede Minute eines jeden Tages könnte dafür verschwendet werden, über Perversionen der Religionen zu berichten. [Aber zu viele Kapitel wurden schon dafür verschwendet](#), sie zu beschreiben.

Aber.

Wenn jede Sekunde eines jeden Tages auf der Welt dafür verschwendet wird, [Propaganda für diese Perversionen, für diese Pornographien zu machen, sekundlich eines jeden Tages die Religionsentlastungstrommeln geschlagen werden, Religionsunschuldstrompeten erschallen](#), Religionen hätten nichts mit Krieg, Elend, Not, Ungleichheiten, Ungerechtigkeiten, Verbrechen in dieser Welt zu tun, sondern Religionen würden nur für Krieg, Elend, Not, Ungleichheiten, Ungerechtigkeiten, Verbrechen in dieser Welt mißbraucht werden, dann kann über diese Verlogenheit nicht geschwiegen werden, dann muß wieder einmal über ein konkretes Beispiel berichtet werden.

Trieb Studenten in Dortmund nicht ihre Religion an, den “Raum der Stille” für ihre Religion zu mißbrauchen, so daß er jetzt geschlossen werden mußte? [Wogegen sie nun auf infamste Weise Vorwürfe erheben, das wäre “Diskriminierung” und “antiislamischer Rassismus”, während sie selbst nichts anderes tun, als nämlich Frauen zu diskriminieren und sie mit ihrem Geschlechterrassismus beherrschen und erniedrigen zu wollen](#),

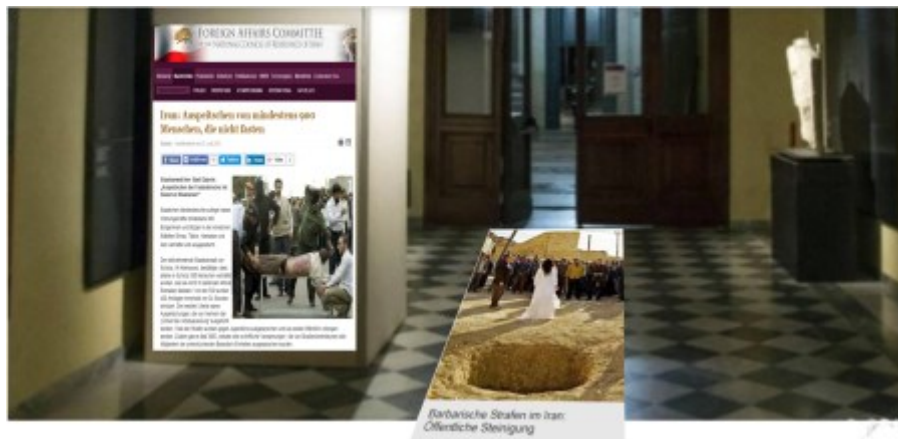
indem sie ihnen in dem von ihnen okkupierten “Raum der Stille” einen kleinen und dunklen Teil des Raumes ... Anstatt aber diese Männer in die Schranken zu weisen, den “Raum der Stille” als konfessionslosen Raum zu erhalten, wird vor diesen Männern kapituliert, der Raum geschlossen. Es darf keine Kapitulation vor Religionen geben. Denn. Es ist immer auch eine Kapitulation vor dem Unwissen. Und diese Männer in Dortmund sind unwissende Hascherln, die sich nicht in einmal in ihrer eigenen Religion auskennen, nicht einmal wissen, daß es auf der Welt sehr wohl Räume gibt, wo Männer und Frauen ihrer Religion nicht abgetrennt voneinander beten.

Es wird hier, das muß deutlich noch einmal gesagt werden, das aktuelle Beispiel der Männer in Dortmund gebracht, um gegen sie und ihre Religion und ihre Bibel zu wettern, denn nicht anders ist es um eine andere Religion mit ihrem Koran bestellt ... Trieb die Frau nicht ihre Religion an, so daß Yoga in einer Schule untersagt wurde? Anstatt aber diese Frau in die Schranken zu weisen, Yoga im Unterricht zu belassen, wird vor dieser Frau kapituliert. Es darf keine Kapitulation vor Religionen geben ... Trieb in Slowenien nicht die Religion an, um im Dezember 2015 in Slowenien ein Gesetz zu Fall zu bringen? Es darf keine Kapitulation vor Religionen geben ...

Jede Sekunde eines jeden Tages könnte dafür verschwendet werden, über Perversionen der Religionen zu berichten. Aber es wurden schon zu viele Kapitel dafür ... und das bereits seit Jahrhunderten ... seit Jahrhunderten wird alles über die Betrügerinnen Religionen gewußt, aber – und das ist wohl die größte Perversion – Menschen lassen sich weiter freiwillig und ohne Not betrügen zum eigenen Schaden und singen dazu freudig erregt Hosallah ...

Jede Sekunde eines jeden Tages ... aber auch dieses pornographische Kapitel muß ein Ende finden, vielleicht mit diesem Satz:

Um einen erst kürzlich gesagten Satz von einem Nachfolger eines solchen Betrügers etwas abzuändern: Wer in den Glauben flieht, hat nicht den Mut, zu leben ...



Hinter diesen Schränken verschwanden die Skulpturen im Kapitol

**E**s gibt Gäste, auf die muss man besondere Rücksicht nehmen und mit einer gewissen Vorsicht empfangen. Mit dem iranischen Präsidenten Hassan Rohani begrüßte am Montagabend die italienische Regierung einen solchen Staatsgast. Aus Rücksicht vor dem Glauben und der Einstellung des Staatsherrn aus dem Nahen Osten ließen die italienischen Behörden zahlreiche nackte Statuen in den Museen des berühmten Kapitols in Rom verhüllen, wo Rohani auf Italiens Ministerpräsident **Matteo Renzi** traf und eine Pressekonferenz gab.

Von der Idee, Hassan Rohani religiös-heimatliches Flair in Italien zu bieten, wurde abgegangen, nackte Statuen wurden also nicht mit ihm vertrauten Bildern verhüllt, auch das Schreiten auf einem ihm Sicherheit gebenden Teppich mit Steinigungsmotiv wurde dem iranischen Präsidenten verwehrt.

# “Chef der Identitären” oder was wird in Wien gelehrt – Alexander Dugin und Alain de Benoist?

---

<https://www.markovics-gesellschaft.de/heerlager-der-heiligen>

**Das Heerlager der Heiligen**  
Alexander Markovics · August 23, 2015 · 2 Kommentare

**ÜBER ALEXANDER MARKOVICS**

Geboren 1991, Studiert in Wien Geschichte, Politikwissenschaften die Autoren Alain de Benoist und Alexander Dugin. Mitglied der IBO - Landesgruppe Wien.

„Ich habe weder eine Theorie noch ein System noch eine Ideologie vorschlagen oder zu verteidigen. Es scheint mir jedoch, daß sich uns nur eine Alternative bietet: den schicksalsergebenden Mut aufzubringen, arm zu sein, oder den entschlossenen Mut wiederzufinden, reich zu sein. In beiden Fällen wird sich die christliche Nächstenliebe als ohnmächtig erweisen. Diese konstanten Ziele werden grausam sein.“ (Jean Raspail, ...)

Es will nicht einmal recherchiert werden, ob es in Wien, ob es also in einer Universität in Wien, ob es in einer österreichischen Universität tatsächlich möglich ist, “die Autoren Alain de Benoist und Alexander Dugin” zu studieren, wie über einen der zwei “Chefs” der Identitären in Österreich zu lesen ist.

Das sagt wohl bereits einiges über das Bildungsniveau aus, auf das in diesen Gemein-Schaften mit Stolz und Ehre ... wenn nicht einmal in einer kurzen Beschreibung in der Länge eines Satzes klar und deutlich zum Ausdruck gebracht werden kann, was gemeint werden will. Es kann aber auch sein, daß absichtlich der Eindruck erweckt werden will, in Österreich werden Dugin und Benoist gelehrt.

*“Über Alexander Markovics*

*Geboren 1991, Studiert in Wien Geschichte, Politikwissenschaften die Autoren Alain de Benoist und Alexander Dugin. Mitglied der IBÖ – Landesgruppe Wien.”*

Über den Mann aus Rußland wurde hier schon einiges geschrieben, daß gesagt werden kann, die einzigen Birnen, die diese Gemein-Schaften zum Leuchten bringen, sind die Grausbirnen ...

Über den Mann aus Frankreich wurde hier schon ... Grausbirnen ...

Über den Heerlager-Mann aus Frankreich hat gerade am 28. Jänner 2016 Christian Ortner in der “Wiener Zeitung” etwas geschrieben. Christian Ortner wollte wohl aktuell erscheinen, und schrieb deshalb, der Roman sei “heuer” erschienen. Aktueller war in diesem Fall – sofern von Aktualität und diesen Gemein-Schaften überhaupt in einem Satz je gesprochen



werden kann –, der Chef der Identitären, der bereits im letzten Jahr darüber schrieb, wie in der Collage gelesen werden kann, über diesen ausgegrabenen und sofort zum Koran der mit Obsession am Nationalistischen Hängenden erhobenen Roman ...

Und noch etwas will nicht einmal recherchiert werden. Nämlich, ob Alexander Markovics bloß ein “Mitglied” ist, wie er auf der identitären Website vorgestellt ist, und er also bloß von einer österreichischen *Umsonst* zu einem “Chef der Identitären” hochgeschrieben wurde, weil eben ein Mensch, der in Österreich auftritt, und sogar im Fernsehen auftritt, nicht einfach ein Mitglied sein darf, sondern ein “Chef” sein muß, ganz in österreichischer Tradition der Vorliebe für eine starke Sauschneiderin” beziehungsweise – traditionell und kulturell zutreffender: für einen “starken Heugabler”. Es reicht vollkommen aus zu wissen, daß der “Chef” der parlamentarischen Identitären tatsächlich der “Chef” ist, und der ebenfalls sehr viel hält etwa von dem russischen Mann, wobei nicht nachgeforscht werden will, ob dieser den ebenfalls so studiert wie das “Mitglied” oder der “Chef” der außerparlamentarischen ...

An Bildung mangelt es in diesem Land ganz und gar nicht, aber es steigen die Grausbirnen auf, wird allein daran gedacht, zu welchen Wahlergebnissen diese Bildung führt, welche Partei von dieser Bildung also profitiert, welche Berichterstattung diese Bildung zeitigt ...



Geboren 1991, Studiert in Wien  
Geschichte, Politikwissenschaften  
die Autoren Alain de Benoist und  
Alexander Dugin. Mitglied der IBÖ -  
Landesgruppe Wien.

### Wiener Zeitung wird gebeten, Christian Ortner nicht mehr zu beschäftigen



Christian Ortner schreibt in der "Wiener Zeitung" am 28. Jänner 2016 über "Das Heerlager der Heiligen" von

CAN TO CAN



EPISODES

"Der letzte Dreck" von Werner Beitz

### Strache gefällt, daß ihm das Ochsenreiter-Dugin-Gerede gefällt, das wieder gefällt Ochsenreiter

Die Plattform des Unternehmens Facebook hält doch allenfalls Erhöherndes parat, genauer, die Menschen, die sich auf dieser präsentieren, wie beispielsweise He-Chr. Strache ... Bei aller Heiterkeit darf jedoch nicht vergessen werden, daß er, Strache, dem gefällt, was Strache postet, was altgestimmungsgemäß wieder Ochsenreiter gefällt, ein ernstes Thema anspricht, nämlich die "Lügenpresse" ...

CAN TO CAN



EPISODES

"Der letzte Dreck"

### FPÖ-ZZ empfiehlt dieses Buch als "Fundgrube für jeden Lehrer, jeden Publizisten, jeden Historiker und natürlich auch jeden Politiker"

Die "Zur Zeit"-Ausgabe 46 vom 14. bis 20. November 2014 der identitären Gemeinschaft wünscht einer "Föder für Deutschland" weiteste Verbreitung unter der Schlagzeile "Würdigung eines großen Patrioten" ... Weil dieses Buch, so (ein Pseudonym? und wenn ja, von wem?) Raimund Naumburger, ein "geistiger Bestseller" ...

Die FPÖ bezeichnet sich als natziotische

Joseph L. ... (Text partially obscured)



EPISODES

"Der letzte Dreck" von Werner Beitz zum Beispiel auf Unterwegs Tagebuch & gratis zu ha - Ein Tip

Nach dem Fordern eines  
Buchenwald in der Gegenwart  
den Justizminister befragen

---

nicht zu vergessen, ebenfalls breit und eindringlich, der, wie nachgelesen werden kann, "keine Vergangenheitsbewältigung beobachten" ..., um nicht weiter zu beobachten, daß nichts beobachtet werden kann, sondern tätig zu werden, damit die Gegenwart anders bewältigt wird, und vor allem, tätig zu werden, endlich aktiv zu werden, daß die Gegenwart nicht zur Vergangenheit, sondern zur Zukunft im besten Sinne, also nicht wieder zu einer barbarischen ...

Und hier kann auch ein Justizminister oder eine Justizministerin viel tun, um etwa jene in die Schranken zu weisen, die heute Menschen beispielsweise in ein Buchenwald ... mehr menschengemäß sind freilich Wählerinnen und Wähler gefordert, endlich damit aufzuhören, eine Partei zu wählen, auf deren Gesinnungsfeldern nur Ungeheuerliches zur Vergangenheit und nur das Schreckenverheißendste für die Zukunft angebaut ...

Freilich von dem derzeitigen Justizminister ist das nicht zu erwarten, er bewegt sich lieber auf dem attraktiven Boden von Facebook und Vergangenheit, wohl nicht ganz ohne Order seiner Partei, er sichert soher einer Partei, die für seine christsschwarze Partei wieder als Regierungspartnerin sich betätigen können sollte, das Terrain mit ab ...

## Brandstetter fordert Erinnerungskultur der Justiz

SEBASTIAN FELLNER

20. Jänner 2016, 12:02

f s t 94 POSTINGS



foto: bka / andy wenzel  
Justizminister Wolfgang Brandstetter ist um

### Noch in den 1960ern versahen einstige NSDAP-Mitglieder Dienst als Richter und Staatsanwälte

Wien – Justizminister Wolfgang Brandstetter (ÖVP) bescheinigt der österreichischen Justiz eine mangelhafte Auseinandersetzung in der Vergangenheit mit ihrer Rolle im Nationalsozialismus. Aus der Außensicht als Strafrechtsprofessor konnte er in den 1980er-, 1990er- und 2000er-Jahren keine Vergangenheitsbewältigung beobachten, sagte der Minister bei einer Diskussionsveranstaltung zur Rolle der Justiz vor, während und nach der Zeit des Nationalsozialismus am

# He.-Chr. Strache: “Wir wollen a gscheit’s” Goethe – “unsere Tradition weiterleben”

---



Ein ebenso artifizielles Zeichensystem stellen die Pfeile der Aufseher dar, die bestimmten Befehle kodifizieren. Ein Pfeil, so erzählt **Wilhelm**, fungiert als „Zeichen, daß der Aufseher in der Nähe ist und angefallen werden will, wie viel [der Kinder] ihn hören. Auf ein zweites Zeichen sind sie still, aber bereiten sich, auf das dritte antworten sie und stürzen herbei“ (18). Die hier beschriebenen akustischen Zeichen fungieren als eine Art von Dossar des Zügelns zu einem unreflektierten, sofortigen Gehorsam, der sich quasi automatisch zu vollziehen hat.<sup>19</sup> Die Kinder haben die Reaktionen, welche die jeweiligen Zeichen mit autoritativer Eindeutigkeit von ihnen verlangen, offenbar vollständig internalisiert. Das reflexhafte Befolgen des Befehls-Zeichens zeigt die Suspensierung des

<sup>19</sup> Eine solche Erziehung zur hingehörsamen Nützlichkeit ist in Wilhelms Brief an Maria in dem Lebensjahre ebenfalls gegenkommener (12) Jahr Bingen) voll stoischer Fügbarkeit anzusehen, eine Beschaffenheit zu werden, und es wird schon vorausgesetzt, daß in seinem Sinne keine Harmonie ist nicht mit dir, weil es, um sich auf ihm Wille beizubehalten zu machen, die tüchtigsten Anstrengungen erfordern (Johann Wolfgang Goethe: **Wilhelm Meisters Lehrjahre**, S. 179).

Copyright © 2019 by Wilhelm Meisters Lehrjahre  
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung  
und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne  
schriftliche Genehmigung des Verlegers.

Und dann bewies He.-Chr. Strache, wie gescheit er ist, er zitierte Goethe, sinngemäß habe Goethe, [chrährte der Oberkrachlederne der parlamentarischen identitären Gemeinschaft](#), gesagt:

*“Wer die Gesetze in einem Land nicht einhalten will, muß das Land verlassen, in dem diese Gesetze gelten.”*

He.-Chr. Strache hat wahrlich Goethe intus,

*»Wer sich den Gesetzen nicht fügen lernt, muß die Gegend verlassen, wo sie gelten.«*

der für diese Tradition vereinnahmt werden will, die weitergelebt werden will, wie He.-Chr. Strache es so recht vortrefflich, ehe er das sinngemäße Goethe-Zitat brachte, chrährte: “Wir wollen ah gescheit’s Bier ... unsere Tradition weiterleben.”

Daß es dabei um kein Land geht, in den Wilhelm Meisters Lehrjahren, sondern um eine Erziehungsanstalt, um die “pädagogische Provinz”, und sich konkret auf Zöglinge bezieht, die den Eltern zurückgesandt werden, wenn sie weiter verstockt ... eine *Provinz* ist ein Land, eine *Gegend* ist ein Staat – wehe allen, die jene zu regieren wählen wollen, die nicht den Unterschied zwischen einer zur Erziehungsanstalt gemachten abgelegenen Provinz und einem Land, einem Staat zu unterscheiden vermögen, die zu regieren wählen wollen, für die ein Land, ein Staat eine abgelegene, von der Welt abgeschiedene Gegend zur Dressur von jungen Menschen ist ...

*Wilhelm hatte freilich noch einige Fragen auf dem Herzen, die er auch sogleich anbrachte. Wo sie durchritten, stellten sich die Kinder*

*wie gestern; aber heute sah er, obgleich selten, einen und den andern Knaben, der den vorbeireitenden Aufseher nicht grüßte, von seiner Arbeit nicht auf sah und ihn unbemerkt vorüberließ. Wilhelm fragte nun nach der Ursache und was diese Ausnahme zu bedeuten habe. Jener erwiderte darauf: »Sie ist freilich sehr bedeutungsvoll: denn es ist die höchste Strafe, die wir den Zöglingen auflegen, sie sind unwürdig erklärt, Ehrfurcht zu beweisen, und genötigt, sich als roh und ungebildet darzustellen; sie tun aber das mögliche, um sich aus dieser Lage zu retten, und finden sich aufs geschwindeste in jede Pflicht. Sollte jedoch ein junges Wesen verstockt zu seiner Rückkehr keine Anstalt machen, so wird es mit einem kurzen, aber bündigen Bericht den Eltern wieder zurückgesandt. Wer sich den Gesetzen nicht fügen lernt, muß die Gegend verlassen, wo sie gelten.«*

Wann und wo der Chef der parlamentarischen identitären Gemein-Schaft das diesmal chrährte, vom weitergewollten Bier und von aus seinem Gesinnungshumpen geschütteten Goethe? [In Ried, Februar 2016, but the same procedure as – Jahn-Turnhalle ...](#)

Aber He.-Chr. Strache sprach auch etwas Ernstes aus, [er warnte vor dem “Faschismus”, wobei er recht genau auch weiß, aus welchem Winkel heraus der “Faschismus wieder ... er muß das gelesen haben, die Überlegungen zum “Wiederbeleben des Faschismus” ...](#)

Wie in der Collage gesehen werden, Norbert Hofer kam nicht in der Krachledernen in die Jahn-Turnhalle, sondern in einem trachtenfreien Anzug – [die nächste Kameradenübung für die ...?](#) Vielleicht braucht aber ein [Kandidat für die Hofburg](#), der [krachlederführend für Parteiprogramm und Handbuch](#)



zuständig und danach trachtet, einen bestimmten und namentlich genannten Menschen belangen zu wollen, auch keine Krachlederne, keine Tracht mehr anzuziehen, beweist doch seine niedergeschriebene Gesinnung, wie sehr seine Haut Krachlederne und Tracht ...

# Norbert Hofer ist für Abu Bakr al-Baghdadi ein Vorbild

---



Was ein eben erst zurückgekehrter Mann aus dem Krieg erzählt, klingt dermaßen unwahrscheinlich, daß es gar nicht geglaubt werden kann noch will. Wie oft aber entspringt dem Unglaubwürdigsten eine höhere Wahrheit den Gläubigen, das ihnen also mehr Wahrheit enthält als die Wahrheit der Fakten, das ihnen ein Wort des Teufels sein muß, sind doch ihre religiösen Bücher, [wofür sie dem Himmel täglich unzählige Male gehorsam danken, Bücher ohne Fakten.](#)

Auch wenn seine Geschichte unglaubwürdig erscheint, soll es dennoch berichtet, Ihnen zum Urteil übergeben werden.

Ob es bloß der Phantasie eines jungen Mannes entspringt, weil er doch etwas erzählen will, aber nicht das tatsächlich Erlebte, weil das, was er tatsächlich erlebte, in diesem Krieg, so grausam, so blutig war, daß er es nicht erzählen kann, sonst also zum Schweigen verurteilt wäre, wie allen Menschen, die aus einem Krieg kommen, im Grunde nur das Schweigen über das Grausame bleibt. Das Schweigen, das ihnen dann zum Vorwurf gemacht wird. Das ihnen vorgeworfene Schweigen läßt die schweigenden Opfer eines jedweden Krieges Opfer bleiben, aber das ihnen vorgeworfene Schweigen macht die schweigenden Täter und die schweigenden Täterinnen eines jedweden Krieges ebenfalls zu Opfern, die im Krieg gerade noch Täter und Täterinnen sind. Aber zugleich auch schon Opfer, weil sie mit falschen Versprechungen, mit Lügen in den Krieg gelockt werden, sich selbst in den Krieg locken, ein weiteres Mal bitter feststellen müssen, nicht Herr und Frau im eigenen Haus zu sein, es jemals noch werden zu können.

Einerlei, über seine Beweggründe dafür will nicht spekuliert werden, es will nicht die schwarze Seele eines Täters erklärt,

nicht der geringste Anschein erweckt werden, für einen Mörder im Namen seiner Religion Verständnis aufbringen zu wollen, und das wäre es unweigerlich, auch dann bereits, wenn bloß über seine Beweggründe nachgedacht werden will.

Eines Tages sei er, so also beginnt der eben erst Zurückgekehrte zu erzählen, mit anderen jungen Männern und Frauen zum Kalifen gerufen worden, der ihnen dafür danken wollte, dem Ruf Allahs gefolgt zu sein, Europa verlassen zu haben, um ihm das Schwert des Glaubens gegen die Unwissenden zu führen. Während er sich die aufwühlende Rede von Abu Bakr al-Baghdadi anhört, sieht er plötzlich an der Wand hinter dem Kalifen ein goldgerahmtes Bild, von dem er seine Blicke nicht mehr abwenden kann. [Abu Bakr al-Baghdadi in seiner Allwissenheit](#) bemerkt dies, unterbricht seine Rede, um ihn zu fragen, weshalb er dem Bild mehr Aufmerksamkeit schenkt als seiner Rede. Es ist die Tracht, Erhabener, Wissender unter den Wissenden, Erleuchter der Unwissenden, die ihn an seine Heimat erinnert, auch wenn er nicht weiß, wer dieser Mann neben dem Hochwürdigen ist. Da lacht [Abu Bakr al-Baghdadi freundlich](#): Norbert Hofer ist das. Ein Mann, der das Land, aus dem Du kommst, führen wird, so befiehlt es Allah. Und mit dem [freundlichsten Gesicht, das ihm je ein Mensch machte](#), bittet ihn der Kalif, er möge sich zu ihm setzen und zieht aus seiner Tasche ein Papier, das er sorgfältig auf dem Tisch entfaltet, sanft glattstreicht und ihn bedeutet, es zu lesen. Während der Rückkehrer den Zeitungsausschnitt liest, lobt [Abu Bakr al-Baghdadi](#) Norbert Hofer, spricht davon, Europa ist nicht verloren, wenn es solche tapferen und dem Herrn ehrentreu ergebene Männer gibt, Männer wie Norbert Hofer sind die Hoffnung, die Rettung und das Heil Europas.

Der Kalif steht mit einem Male auf, geht auf das goldgerahmte Bild zu, das er zum Zeichen seines Willens zur Ökumene hat anfertigen lassen. Um zu belegen, daß Norbert Hofer sein Lob verdient, liest er dessen Erlaß im Allah preisenden Gebetston :

*“Viele meiner guten Waffenbrüder und Landesvertheidiger haben sich geärgert, daß die Frauenzimmer von allerhand Gattungen ihre Brust und Armfleisch zu wenig, oder mit durchsichtigen Hudern bedecken, und also zu sündhaften Reizungen Anlaß geben, welches Gott und jedem christlich denkenden höchst mißfallen muß.*

*Man hoffet, daß sie sich zu Hintanhaltung der Strafe Gottes bessern, widrigenfalls aber sich selbst zuschreiben werden, wenn sie auf eine unbeliebige Art mit — — — bedeckt werden.”*

Eine Frau, die von allen unbemerkt bis zum Tisch sich vorschleichen konnte, um auch den Artikel zu lesen, ruft plötzlich und ohne Erlaubnis, sprechen zu dürfen: das ist nicht Norbert Hofer, Andrä Hofer ist's. Der Bärtige ist Andreas Hofer. Das glattrasierte freundliche Gesicht im Anzug davor, [das ist Norbert Hofer](#), und der hat, das zeigt das Zeitungsbild, an seiner Wand ein Bild von dem Andreas Hofer aufgehängt.

Die Frau wird schnell abgeführt. Was ihr geschah, das erzählt der Rückkehrer nicht, sein kurzes Schweigen, ehe er seinen Bericht fortsetzen kann, läßt aber ahnen, daß ihr dafür keine Belobigung widerfuhr.

Damit ist er mit seinem Bericht an seinem Ende angelangt. Dieses Erweckungserlebnis bewog ihn, so endet er seinen Bericht, zurückzukehren, um sich Andreas Hofer anzuschließen.

Und nach einer Weile verklärenden Schauens und seligen Innehaltens berichtet der Rückkehrer noch, wie die Audienz endete.

Als der Kalif sie wieder freundlich entläßt, nicht ohne sie noch einmal in ihrem Kampfeswillen zu bestärken, ist es ihm, als würde der Kalif ihn allein segnen, so warm ist es ihm mit einem Male ums Herz, ihn vor allen anderen im Geiste auszeichnen, weil der Allwissende, ohne ein Wort darüber aussprechen zu müssen, weiß, er hat seine Mission, seine Pflicht, seinen Platz an der Seite von Andreas Hofer gefunden, und es offenbart sich ihm die tiefe Erkenntnis, [wer in Gott sich versenkt, den blickt Allah an.](#)



Norbert Hofer verspricht und droht den “Bestien”, was er niemals einhalten kann

---

Wahlkampfgemäß müssen sich hauptsächlich männliche Kandidaten wie Halbstarke aufführen, also einen Spruch lassen, der den Geruch verbreiten soll, sie wären die rechten zu wählen.

Und so einen [Halbstarkenspruch hat nun am 13. Februar 2016 Norbert Hofer](#) auf der Plattform des Unternehmens Facebook ...

*“Werde ich Präsident, werden solche Subjekte keinen Platz in unserer schönen Heimat haben.”*

Und wie Halbstarke nun einmal nichts wissen, außer eines, zum Kaschieren der eigenen Ohnmacht, Bedürftigkeit, Hilflosigkeit und Unsicherheit starke Sprüche klopfen zu müssen, ohne dafür aber je in der Lage zu sein, diese jemals in Taten umsetzen zu können, weiß Norbert Hofer nicht, was – sollte er je zum Bundespräsidenten gewählt werden – er als Bundespräsident wird je nach Gesetz, geltender Lehre und Praxis machen wird dürfen und nicht machen wird dürfen. Und eines würde er mit Sicherheit nicht machen können dürfen, “solchen[n] Subjekte[n] keinen Platz” ...

Und wie ein Halbstarker läßt Norbert Hofer halt bloß einen Spruch los, verspricht und droht den “Bestien” etwas an, das er nicht halten wird können, verspricht ihnen einen Bundespräsidenten, der er nicht sein wird können. Außer, er will ein Wilhelm Miklas des Jahres 1933 mit umgekehrten Vorzeichen werden, aber auch dann wäre er in der Folge nicht der aktive Platzverweiser ...

NS Aufmerksamenswert an diesem Halbstarkenspruch von Norbert Hofer ist, daß er von “unseren Frauen” spricht, [also nicht einfach von Frauen werden ..., sondern “unsere Frauen”](#)



... Ein typisches Kennzeichen für halbstarke Männer, alles ihr eigen zu nennen, alles besitzen zu wollen, [auch die Frauen als ihren Besitz](#) anzusehen. Es ist zu hoffen, daß vor allem die Frauen Norbert Hofer sitzen lassen auf den Stimmen der halbstarke Männer in diesem Land, die aber bei weitem zu wenige sind, um irgendwas in diesem Land noch werden zu können.



The image shows a screenshot of a Facebook post by Norbert Hofer. The post is in German and discusses safety concerns for women in Vienna. The text of the post is: "In Wien empfiehlt der Polizeipräsident Frauen, nicht alleine auf die Straße zu gehen. Eltern wagen es nicht mehr, ihre Kinder ins Hallenbad zu lassen. Viele tüchtige Menschen sind nach Österreich gekommen. Für Bestien, die Kinder vergewaltigen und unsere Frauen belästigen, habe ich aber keinen Funken an Toleranz. Werde ich Präsident, werden solche Subjekte keinen Platz in unserer schönen Heimat haben." Below the text, there are interaction options: "Teilen" (Share), "3305 Personen gefällt das." (3305 people like this), and "766 Mal geteilt" (Shared 766 times). The post is marked as "15 Std." (15 hours) old.

**Norbert Hofer**  
15 Std. · 🌐

In Wien empfiehlt der Polizeipräsident Frauen, nicht alleine auf die Straße zu gehen. Eltern wagen es nicht mehr, ihre Kinder ins Hallenbad zu lassen. Viele tüchtige Menschen sind nach Österreich gekommen. Für Bestien, die Kinder vergewaltigen und unsere Frauen belästigen, habe ich aber keinen Funken an Toleranz. Werde ich Präsident, werden solche Subjekte keinen Platz in unserer schönen Heimat haben.

➦ Teilen

3305 Personen gefällt das. Top-Kommentare ▾

766 Mal geteilt

Haimbuchner Volkswilli  
schreibt Goethe sein  
Geschriebenes vor

---

Was Manfred Haimbuchner aber immer noch nicht weiß – zu [seiner Entschuldigung, er ist ja nicht Goethe, sondern bloß ein Volkswilli](#) –, Zitate sollen korrekt, richtig und redlich wiedergegeben werden.

Das mit dem Goethe-Zitat ist ja eigentlich eine Nebensächlichkeit, exemplarisch zwar für die [identitäre Gemein-Schaft](#), aber eine Belanglosigkeit. Mehr von Belang ist das von seinem Chef angesprochene ernste Thema des “Faschismus”, als er kürzlich ebenfalls das Goethe-Zitat zum Einsatz brachte: noch falscher und noch unredlicher als Volkswilli, wie nachgelesen werden kann: [“Wir wollen a gscheit’s” Goethe – “unsere Tradition weiterleben” ...](#)

Ergänzend kann noch – zu ihrer Entschuldigung, sie sind [halt nicht mehr als bloße Halbstarke](#) –, geschrieben werden, sie verstehen halt nicht, daß in diesem Zusammenhang, es geht um eine erzieherische Gemeinschaft in einer abgeschiedenen Provinz, “Gesetz” schlicht und einfach auch Hausordnung ... solchen Erziehungsoberen können ihre eigenen Regeln schon mal wie *Gesetze* (und im Roman wird so einer eben mit diesem Satz vom Lernen des Fügens zitiert, eine Romanfigur spricht also aus, was für Volkswilli falsch ...) vorkommen, recht überzeugt von ihrer eigenen Wichtigkeit ... also nichts mit staatlichen Gesetzen, nichts mit Landesgesetzen zu tun hat, und also schon gar nichts mit dem, was Volkswilli damit ...



He.-Chr. Strache: "Wir wollen a gscheit's" Goethe – "unsere Tradition weiterleben"



Das ist ein Zitat von Goethe, das ich heute in der Bundestagung in Wien gehört habe. Ich finde es sehr schön, dass wir uns an Goethe orientieren können. Ich finde es sehr schön, dass wir uns an Goethe orientieren können. Ich finde es sehr schön, dass wir uns an Goethe orientieren können.

Und dann bewies He.-Chr. Strache, wie gescheit er ist, er zitierte Goethe, sinngemäß habe Goethe, während der Oberkrachleder der parlamentarischen Identitären Gemeinschaft, gesagt:

»Wer sich den Gesetzen nicht fügen lernt, muß die Gegend verlassen, wo sie gelten.«

*Johann Wolfgang von Goethe,  
Wilhelm Meisters Lehrjahre*

Von Hofer zu Hofer zu Hofer  
und – Wählende behütet! –  
zurück

---



ationalre

Ob doch etwas an der Vorstellung dran ist, der Name eines Menschen präge seinen Charakter und seine Gesinnung, mußte gedacht werden, [beim Preisen des Andreas Hofer durch Norbert Hofer, der erfüllt ist vom “Geiste des Andreas Hofer”, dem “Geiste Andreas Hofer” nachgehen will ...](#)

Es gab schon einmal einen Hofer, nämlich Franz Hofer, der recht angetan war von Andreas Hofer, erfüllt vom “Geiste des Andreas Hofer”, dem “Geiste Andreas Hofer” nachging ...

Wohin die “Geiste des Andreas Hofer” den Franz Hofer brachten, kann in der Geschichte nachgelesen werden – freilich ihm selbst erging es nicht so schlimm, er opferte nicht sein Leben, das er allen als höchstes Ideal preiste, sein Leben zu geben, für Volk, Vaterland und ...

[Und nun will wieder ein Hofer, nämlich Norbert Hofer, “im Geiste Andreas Hofer” ...](#)

Erliegt also Norbert Hofer der Vorsehung seines Namens, daß er für das Heute keine andere Frage stellen kann, keine andere Lösung und keine andere Losung zu denken vermag, als die, was würde Andreas Hofer heute tun? Ist es der Zwang des Namens, der Norbert Hofer antreibt, ihn, Andreas Hofer, diesen “heiligen deutschen Charakter” als Vorbild für die Welt von heute zu preisen?

[Geraten ist Norbert Hofer, weniger auf seinen Namen zu starren, sondern mehr auf die Welt von heute, die seit den Tagen Andrä Hofers sich doch gewandelt hat,](#) wenn auch nicht immer zum Besten, zum Schlimmsten in diesem Land in der Zeit als Franz Hofer ein sehr hohes Amt in diesem Staat hatte, der zur Zeit seiner regierenden Partei nicht Österreich hieß.

Die Wählenden haben es in der Hand, Norbert Hofer zu beweisen, daß Namen bloß Schall und Rauch sind, und vielleicht kommt Norbert Hofer, wenn er nicht gewählt wird, dann sogar für sich zur Einsicht, ein Name ist kein Programm, vor allem kein politisches Programm, vor allem Frauen sollten bei ihrer Stimmabgabe daran denken, [was das für das Heute heißt, “im Geiste des Andreas Hofers” ... der wollte, daß “Brust und Armfleisch” der Frauen “bedeckt”](#) ... Womit? Das schrieb Hofer nicht in seinen Erlaß hinein, womit Frauen “auf unbeliebige Art”, also gegen ihren Willen “bedeckt” – wer denkt heutzutage nicht unweigerlich dabei an die Burka ...

**Norbert Hofer übte schon mal in Italien die recht international geratene Bundespräsidentenrede: “Kameraden”**



Es würde wohl nicht weniger in Österreich gefällern – Wähler, behütet -, wenn etwa Neujahransprachen ins Zukunft in diesem recht hohen Ton gehalten werden würden, assistiert von Schützen und selbst in rechte herausgeputzter Tracht, also nicht in der Lederhose, die unter der Woche für die Arbeit der Nieder...

**EIN TO GAN**



**EPISODES**

Norbert Hofer  
sowas sind  
dicht den  
“Bastard”, mit  
er etwas  
rückwärts kam

Norbert Hofer  
für die Italia  
of Republik eine  
Vorbild

**1916, 4. August Österreich**

**Rede von Norbert Hofer zur Eröffnung des Andreas-Hofer-Spitals  
als Republikan des “Volkes der Nation”**

Das Heilwort unseres Tages  
bedeutet heute auch die Frage: **Wohin führt uns die Nation?**  
Im Jahre 1916, am 4. August 1916, habe ich...

Ich habe es mir in dieser Rede nicht anmaßen wollen, in meinem Sinne die Verantwortung für die politische Zukunft der Nation zu übernehmen. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.

Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.

Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.

Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.

Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.

Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.

Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.

Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.

Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.

Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.

Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.

Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.

Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.

Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.

Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.

Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.

Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.

Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.

Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.

Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.

Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten. Ich habe es mir nicht anmaßen wollen, mich für die Zukunft der Nation zu verantworten.



# Felix Mikl-Doskozil auf dem Spielherrnhügel im Politspielmantel – Trauer muß Österreich tragen

---



Das war heute, 16. Februar 2016, ein Tiefpunkt. Ein weiterer Tiefpunkt. Nicht nur von politischer, richtiger, von antipolitischer Seite her, also von der sozialdemokratischen Partei und von der christsschwarzen Partei, sondern auch von der medialen Berichterstattung durch den österreichischen Rundfunk in der Nachrichtensendung um 19.30 Uhr.

[Johanna Mikl-Leitner in einem Mantel, der an die Mäntel erinnert, mit denen sie seinerzeit in den Rußlandfeldzug zogen, auf dem Feldherrnhügel, neben ihr der Verteidigungsminister, der einmal als Polizist vielen eine angenehme Ausnahme erscheinen wollte](#), geschuldet gewesen wohl dem Hunger nach positiven Ausnahmeerscheinungen in diesem Land, der aber doch bloß sachlich und pragmatisch sich gab, nun als politischer, richtiger, unpolitischer Verantwortungsträger die Gefährlichkeit seines Pragmatismus täglich belegt.

Nun stehen Mikl-Doskozil auf dem Spielherrnhügel und beobachten wie dafür aus ihrer Exekutive Abgestellte Flüchtlinge spielen, “Widerstand” rufen und Steine gegen ihre Kollegen und Kolleginnen werfen. Und für den österreichischen Rundfunk ist das berichtenswert, in seiner Hauptnachrichtensendung ...

Mikl-ohne-Doskozil lieferte in einer Fernsehsendung am 15. Februar 2016 einen weiteren Tiefpunkt, als sie von einem “Regime” sprach. Und wenn ihr Verhalten, ihr Agieren durch die Jahre bedacht wird, kann gesagt werden, sie meinte “Regime” nicht im Sinne von “Regelwerk”, sondern tatsächlich Regime im Sinne von ... Und zu solch einem Regime paßt auch die Berichterstattung des staatlichen Rundfunks: zu zeigen, wie eine als Flüchtlinge verkleidete

Exekutive Steine wirft und “Widerstand” skandiert, geradeso als müßte die österreichische Exekutive erstmals solch einen Einsatz üben, als hätte sie keine Erfahrungen, wie damit umzugehen wäre, als hätte sie keine Erfahrungen aus Demonstrationen in Österreich damit ... Tu johanna-peter Austria, was für ein glückliches Land es doch – wie – war ohne Flüchtlinge, mit einer Polizei, die nie üben mußte, Einsätze gegen “Widerstand”-Rufende ... Gab es ja alles nicht: Widerstand, Werfende ...

Vielleicht aber war es auch nur Anschauungsunterricht für das Militär, das bis jetzt noch nicht bei Demonstrationen eingesetzt wurde, gegen Menschen, die “Widerstand” rufen. Aber wer weiß, auch das möglich ([schon einmal gefordert von einer Frau, die jetzt wohl gerne Kandidatin geworden wäre für das sogenannte höchste Amt im Staat](#)) als ein nächster Tiefpunkt ...

Trauer muß Österreich tragen. Bei einer derartigen Antipolitik und Unpolitik. Bei einer derartigen breiten Berichterstattung. Antipolitik und Unpolitik heißen hier konkret, es geht bloß noch um Grenzen, um Zäune, um Obergrenzen, aber auch um Untergrenzen, wie viele Menschen müssen aus dem Land also mindestens deportiert werden, [recht am besten mit Maschinen, auf die identitäre Buben und Mädeleins großäugig starren](#), wie es Doskozil-ohne-Mikl etwa will, aber wo geht es bei ÖVP und SPÖ noch um Politik, wo geht es in der österreichischen breiten medialen Berichterstattung noch um Politik? Als wären einzig die Menschen, die flüchten müssen, allein verantwortlich dafür. Und wie es nach dem Zweiten Weltkrieg und in gewissen Kreisen bis heute herauf heißt, Österreich hätte gar nichts zu

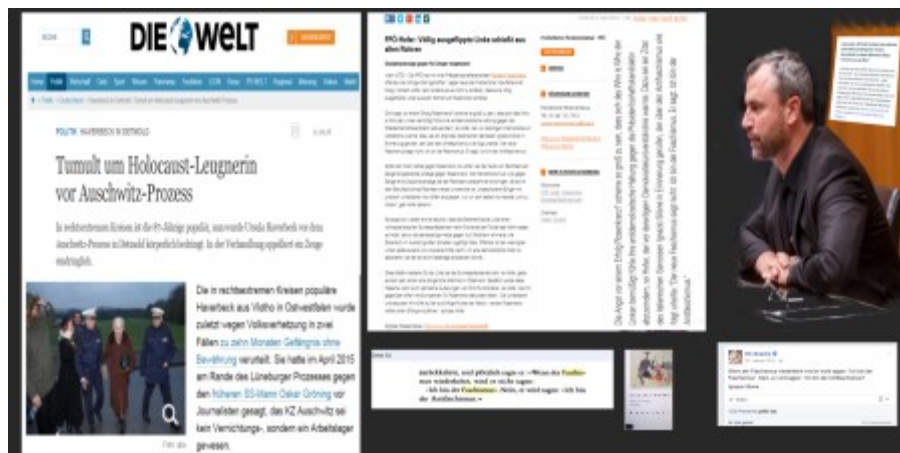
tun gehabt mit ..., Österreich sei schuldlos, wird nun so getan, es wird gar nichts über die Ursachen gewußt, über die Verantwortlichkeiten wird gar nichts gewußt, wieder sind es bloß die anderen, die schuldig sind, nun sind es die Menschen, die flüchten, beispielsweise die Kinder und Jugendlichen, die allein flüchten, die sind die Schuldigen, die Verantwortlichen, aber Österreich ist gut, nur die Kinder und Jugendlichen, die sind nicht so ...

Aber nicht nur Österreich muß Trauer tragen, auch viele viele weitere europäische Staaten, treffender, Staaten auf dem Kontinent, der nur noch geographisch Europa genannt werden kann, allen voran jene, die von einem [Staatenbund der recht besonderen Art beseelt sind, mit ihrem Anführer aus Ungarn, der so passend zu diesem Politspielmantel von einer "zweiten Verteidigungslinie" ...](#)

Und mit diesem heutigen und doch nur einem weiteren Tiefpunkt ist das Tiefste aber noch nicht erreicht, es werden noch weitere und noch schlimmere Tiefpunkte kommen. Und einen Ausblick, wie tief es noch gehen kann, hat Mikl-ohne-Doskozil auch in der Fernsehsendung "Hart aber fair" bereits gegeben, [wenn "Gewalt von ...", sagt Mikl-ohne-Doskozil, dann "muß ..." Und dazu paßt dann ein derartiger Regime-Bericht, gewaltbereite Verkleidete zu zeigen, und am Spielherrnhügel können dann Mikl-Doskozil sagen, ach, wir wollen keine Gewalt, aber die ..., die wollen ...](#)

# Hofer-Strache sagen “nicht: Ich bin der Faschismus.” FPÖ- ZZ schreibt: “Wiederbeleben des Faschismus”

---



Weil es erst kürzlich eine Aufregung gab wegen einer Holocaustleugnerin kam gleich wieder die Erinnerung an die vorletzte Kandidatin und vor allem [wie der letzte Kandidat ebenfalls aus dieser identitären Gemein-Schaft für die im April 2016](#) anstehende Wahl um das formal höchste Amt im Staate Österreich ihr beistand, [also jener erfolglosen Kandidatin beistand, die dort auftritt, wo auch eine Ursula Haverbeck auftritt, wie hier nachgelesen werden kann](#) ...

Aber die erfolglose Kandidatin interessiert nicht.

Interessant daran ist nur eines, wie damals Norbert Hofer ihr beistand.

Wie in der Collage gelesen werden kann, wurde hierfür das von Ignazio Silone nicht selbst niedergeschriebene, sondern von François Bondy erzählte Zitat in Stellung gebracht ... ein recht beliebtes und extrem oft eingesetztes Zitat als Strohalm für ...

Nicht nur [das korrekte Zitieren](#) ist in diesen Kreisen recht extrem unbeliebt ... [Johann Wolfgang von Goethe ist auch ein diesbezügliches Opfer von ...](#)

Korrekt müßte das Zitat also lauten mit Hinweis auf “Pfade der Neugier” von François Bondy:

*... und plötzlich sagte er [Silone]: ‘Wenn der Faschismus wiederkehrt, wird er nicht sagen: ‘Ich bin der Faschismus.’ Nein, er wird sagen: ‘Ich bin der Antifaschismus.’”*

Es ist müßig darüber zu spekulieren, weshalb in diesen Kreisen verkürzt gesagt wird, es sei eine Aussage von Silone und nicht Bondy habe geschrieben, daß Silone zu ihm gesagt habe ... Ob es vielleicht damit zusammenhängt, daß sie meinen, Silone

stünde ihnen nahe? War er doch für eine Zeit ein Informant der faschistischen Diktatur. Jedoch. Späterhin war er aber auch ein Informant für den US-Geheimdienst. Und das nicht im Dienste des Faschismus.

Wo allerdings Klartext ohne Verkürzungen gesprochen wird, ist in der von dem [Pg. des Norbert Hofer](#) geführten ZZ:

[“Wiederbeleben des Faschismus”](#) ...

Mehr ist zu diesem letzten Kandidaten der identitären Gemeinschaft nicht zu sagen; es ist ohnehin schon [zu viel zu diesem Gesinnungslangbarträger gesagt worden, wie nachgelesen werden kann](#) ... Vielleicht noch, mögen die Wählenden auch ihm den ihm gesinnungsgemäßen Wahlerfolg bescheren, also rosenkranzsche Erfolglosigkeit ...

Heilung von der Krankheit  
Religionen, Rettung  
der Menschheit

---



Ist es nicht bezeichnend, ist es nicht ein erschreckender Beleg für die nach wie vor höchste Gefährlichkeit von Religionen, wenn Menschen, die dem Wahn, dem Unsinn und der Unvernunft, die Religionen nun einmal sind, nicht verfallen sind, zu einem kriegerischen Vokabular zu greifen sich gezwungen sehen, wenn sie etwas zu Religionen sagen, also von der Auslöschung der Religionen als letzte Rettung der Menschheit reden müssen.

Es wird aber mit Auslöschung in keiner Weise gesagt, geschrieben, gedacht, daß Menschen, die an der Krankheit Religionen, gleich an welcher Religion leiden, auszulöschen sind, sondern die Religionen an sich sind auszulöschen, Religionen als eine eigene und nach wie vor allen Weltanschauungen übergeordnete Sparte der Weltanschauungen sind auszulöschen, Religionen, die nach wie vor alles und alle beherrschen, alles und alle terrorisieren, alles und alle unterjochen, jedwede gedeihliche und menschenfreundliche Entwicklung hemmen und sabotieren, sind zurückzunehmen.

In Wahrheit sind Religionen keine Weltanschauungen. Religionen sind tatsächlich bloß eine Krankheit der Menschheit. Als eine Krankheit sind Religionen zu behandeln. Eine Krankheit ist behandelbar. Jedwede Krankheit ist behandelbar. Das ist die einzige und nicht aufzugebende Hoffnung, daß auch eine Krankheit Religionen heilbar ist. Die Menschheit auch von der Krankheit Religionen geheilt werden kann. Auch wenn es nach wie vor ausweglos scheint, die Menschheit von der hartnäckigsten, von der tödlichsten Krankheit je noch heilen zu können.

Es erschreckte bereits in der Sekunde des Schreibens des kriegerischen Wortes Auslöschung, so weit können Religionen es immer noch treiben, daß sie sogar Menschen, die dieser Krankheit nicht verfallen sind, daß sie sogar Menschen, die Gewalt in jedweder Form, physische als auch psychische Brutalität absolut ablehnen, dazu bringen können, weil sie sich mit ihr beschäftigen müssen, da sie täglich nicht nur medial der Gefahr einer Infizierung ausgesetzt sind, mit der Krankheit Religionen belästigt und des Unglaubens verdächtigt werden, als wäre der Unglaube ein Verbrechen und nicht der wesensgesundheitsnatürliche Lebenszustand, Zuflucht bei einem kriegerischen Vokabular suchen müssen, um sich gegen das Infizieren mit der Krankheit Religionen zu schützen. In diesen Schrecken mischte sich aber augenblicklich der Skrupel, den die von der Krankheit Religionen Befallenen gänzlich nicht kennen, der dafür verantwortlich war, das kriegerische Wort Auslöschung augenblicklich wieder aus der Schlagzeile zu nehmen, im Titel bloß noch von einem friedlichen Nichtkapitulieren zu sprechen.

Es braucht zwar von dem, was erst vor kurzem zur [Auslöschung der Religionen](#) geschrieben wurde, nichts zurückgenommen werden, bloß ein Wort ist darin auszuwechseln, um aus der Religionentodesfalle wieder herauszukommen, in die mit der kleinen Zehe durch das Verwenden eines kriegerischen und also grundreligiösen Wortes zu einem Zehntel schon getappt wurde, also Auslöschung durch Heilung zu ersetzen.

Was die Menschheit dringend bedarf, was der Menschheit höchstes Gebot sein muß, ist nicht die Auslöschung der Religionen, sondern:

## Die Heilung von der Krankheit Religionen

Dabei hätte die Heilung von der Krankheit Religionen schon vor Jahrzehnten, vor Jahrhunderten passiert sein können, so daß die Überschrift bereits vor Jahrhunderten hätte lauten können, hätte lauten müssen:

### Menschheit von der Krankheit Religionen endgültig geheilt

Oder wenigstens seit einem guten Jahrhundert. Mindestens ein Jahrhundert frei von der Krankheit Religionen hätte jetzt in diesem zweiten Jahrzehnt des einundzwanzigsten Jahrhunderts groß zur Freude des Lebens mit Feierlichkeiten auf der ganzen Welt begangen werden können. Stattdessen leiden die Menschen weiter an der Gift und Verderben und nur Tod bringenden, an der lebenshemmenden Krankheit Religionen, hängt masochistisch an dieser sie sadistisch krepierenlassenden Krankheit.

Mit Masochismus, mit Sadismus sind bereits zwei der Begriffe aus den Disziplinen angesprochen, mit der die Krankheit Religionen geheilt werden kann. Es ist die Psychologie. Es ist die Psychotherapie. Es ist die Psychoanalyse. Es ist die Tiefenpsychologie.

Wie erschreckend mutet es an, daß zwar die Psychologie wie selbstverständlich und natürlich in alle Lebensbereiche Einzug gehalten hat, die gesamte Gesellschaft mit ihr durchwirkt ist, es bereits schon so weit gekommen ist, daß Menschen, die sich um eine Straßenkehrarbeit bewerben, sich psychologisch durchleuchten lassen müssen, zugleich aber es weiter ein absolutes Tabu ist, Religionen tiefenpsychologisch breit zu

besprechen, Religionen tiefenpsychologisch breitest darzustellen. Angehörige von Religionen sind nach wie vor die einzigen Kranken, die breit öffentlich über ihre Krankheit sprechen können und dürfen. Allerdings sprechen sie von ihrer Krankheit nicht wie von einer Krankheit, sie sprechen also nicht von ihrer Krankheitsgeschichte, sie propagandieren ihre Krankheit Religionen als Heilgeschichte der Menschheit. Es ist also eine seltsam anmutende Großzügigkeit der Gesellschaft, daß in diesem einzigen Fall einer Krankheit Patienten und Patientinnen selber über ihre Erkrankung breit öffentlich sprechen und nicht Ärzte, Psychologen, Tiefenpsychologinnen und Therapeutinnen die Krankheit Religionen einer breiten Diagnose unterziehen, breit offenlegen können und dürfen, wie es um Religionen tiefenpsychologisch tatsächlich zum größten Leidwesen der Menschheit bestellt ist.

Wie erschreckend mutet es an, daß zwar beim geringsten gesellschaftlichen Problem und sogar schon bei Nichtproblemen breit psychologische Beratung, Therapien gefordert werden, aber bei dem größten und gemeingefährlichsten Problem, das die Religionen nun einmal sind, die Menschheit weiter darauf besteht, darin zu verharren, in der Zeit vor der Psychologie, in der Zeit vor den mannigfachen Therapien zu existieren. Während etwa Kleinkinder bereits, die an einem Nachmittag ein geringfügiges Zeichen von abweichendem Verhalten auf dem Spielplatz zeigen, zu einer Therapie verdonnert werden, wird Angehörigen von Religionen breit andächtig gelauscht, wird breit auf sie gesetzt, als wären sie nicht die, die einer heilenden Therapie bedürfen, sondern die Heilenden, wird breit gefordert, sich mit den Inhalten ihrer Religionen auseinanderzusetzen, sie breit

ernstzunehmen. Aber was sind die Inhalte der Religionen: Hirn- und Seelengespinste.

Ist es nicht bezeichnend, wie ermüdend es ist, sich mit der Krankheit Religionen nach wie vor auseinanderzusetzen zu müssen. Was für ein Raub an Lebensenergie. Es soll für heute genug sein. Morgen weiter, vielleicht.

# Rolex-Straches Nepp mit der KESt



Vor kurzem konnten über He.-Chr. Strache lustig auslassende Kommentare gelesen werden, weil er schrieb, er würde, wenn er ... werden würde, die KESt auf 25% senken, also Postings von der Art, was müsse das für ein Idiot sein, der nicht einmal wisse, daß die Kapitalertragssteuer ohnehin nur 25% betrage, also er, Rolex-Strache, etwas von 25 auf 25 senken wolle ...

Tatsächlich aber war Rolex-Strache mit dieser "Ansage" kein Idiot, sondern es ist sein recht offenes Bekenntnis, für wen er tatsächlich da ist, für wen er tatsächlich im Parlament sitzt, und das sind nicht die Menschen, die aus unbegreiflichen Gründen nach wie vor die FPÖ wählen, sondern er mit seiner identitären Gemein-Schaft sitzt im Parlament herum für jene Menschen, die nun auf Bergen von Geldscheinen gebettet schlaflose Nächte verbringen werden, weil sie plötzlich 27,5% KESt (statt 25%) zu zahlen haben werden.

Für die Menschen, die ein Sparbuch haben, mit einem geringen Guthaben, für das sie weiterhin 25% KESt abzuführen haben, sofern sie überhaupt noch genügend Zinsen bekommen, um eine KESt rechnerisch ausgewiesen zu erhalten, für diese Menschen, die aber den Hauptteil der Wählerinnen und Wähler der FPÖ wohl stellen, hat die FPÖ nicht einmal mehr eine "Ansage" übrig.

He.-Chr. Strache schrieb also nicht, er werde, sofern er ... werden würde, die KESt von 25 auf beispielsweise 10 Prozent senken. Nein. Die Menschen, die die FPÖ wählen, sollen weiter brav und gehorsam wie bisher 25% abliefern, wenn sie noch das Glück haben, daß ihnen 25% KESt überhaupt berechnet werden können. Aber jene, die vielleicht die FPÖ gar nicht wählen, sondern nur ihren Beitrag leisten, daß die FPÖ weiter

gewählt wird, liegen der FPÖ wahrlich am Herzen, und bei diesen Summen der mit Rolex bearzten Herrschaften macht sich eine Senkung um 2,5% schon recht deutlich bemerkbar.



# “Südtirol, eine Herzensangelegenheit” auch der NPD

---



Es ist schade, daß nun auch ein Peter Pilz dem äußerst eingeschränkten Denken anheimfällt. Wenn den Menschen auf der Flucht, die auch nach Österreich kommen, etwas vorgeworfen werden könnte, dann das, daß sie die Menschen hier in Österreich, aber nicht nur in Österreich, auf die Idee bringen, auch zu fliehen, nämlich vor dem Denken zu fliehen.

Aber auch das kann den Menschen, die vor Krieg, Elend, Hunger auf der Flucht sind, nicht vorgeworfen werden. Auch in diesem Fall werden sie nur mißbraucht, von den sogenannten Einheimischen, von dieser Gemein-Schaft, die jetzt auch schon von einem Peter Pilz, von dem doch viele angenommen haben, ein fortschrittlicher und ein weit voraus denkender Mensch, mit einem Wort, ein politischer Mensch zu sein, etwas geliefert bekommen, das sie recht verwendbar finden,

*“Den Zaun am Brenner könnte man aus historischen Gründen “Benito-Gitter” taufen. Weil endlich getrennt wird, was zusammengehört. Dank ÖVP.”*

das sie in dieser von Peter Pilz gewählten Formulierung recht ausschachten werden, ihn als eine “unverdächtige” Stimme ... Und jetzt können also sogar im Angesicht von Zäunen sogenannte fortschrittliche Menschen sich Positionen annähern, von denen geglaubt wurde, sie seien überwunden, [diesen werden nur noch im Kreise der identitären Gemein-Schaft Altäre errichtet.](#)

Nun macht sich also Peter Pilz Sorgen um einen Zaun am Brenner. Und die FPÖ jubelt dazu, wie in der Collage gelesen werden kann. Die FPÖ kann darob nur jubeln. Denn. [Südtirol ist für die außerparlamentarischen und parlamentarischen](#)

Identitären einer der Hauptältere, vor dem sie den Rosenkranz  
“Symbolischer Startpunkt für neuen Eurofaschismus” beten ...

Wie nebensächlich ist ein Zaun mehr am Brenner unter all den Zäunen, die nun in Österreich, in Europa errichtet werden? Die Zäune in Österreich, die Zäune in Europa sind das Übel und die Gefahr für die Zukunft. Denn bange ist zu fragen, was setzt sich in den Köpfen der Menschen fest durch einmal, so ist zu hoffen, wenn auch nur für eine äußerst kurze Zeit errichtete Zäune? Etwas Positives wird das nicht sein.

Statt den Zäunen in Österreich, in Europa also etwas massiv entgegenzusetzen, macht sich jetzt auch schon ein Peter Pilz Sorgen um einen Zaun, um den Zaun am Brenner.

Wie zynisch ist es im Angesicht des weltweiten Elends, der Kriege, der Not, des Hungers darüber zu jammern und zu sudern, wie es in diesen Kreisen täglich gemacht wird, und hier in der Collage beispielhaft gelesen werden kann, “Südtirol” werde ...

Auf die geplagten Rücken der Menschen, die auf der Flucht sind, wird hier die recht heiße Südtiroleinbrennsuppe gestellt und ihnen noch ein weiteres Mal gesinnungsgemäß der Rücken verbrannt, wird gesinnungsgemäß gegen die Menschen, die auf der Flucht vor Krieg, Elend, Not und Hunger, gewettert, gesinnungsgemäß von “Ansturm” ...

In keiner Weise also ein Beitrag, nicht einmal der geringste Beitrag zum Lösen der Probleme, nur der gesinnungsgemäße Wille die Südtiroleinbrennsuppe allen schmackhaft zu machen. Und nun scheint Peter Pilz von ihrer gekostet zu haben, und sie für gar nicht so schlecht ...

Aber es will nicht geglaubt werden, daß eine solche Südtiroleinbrennsuppe mit dem fettesten Absurditätenspeck als Einlage gar schon einem Peter Pilz schmecken kann, wird etwa nur an die eine Schlagzeile gedacht: “Grenzzaun am Brenner: Bei Italien verbleiben heißt von Europa ausgesperrt zu werden.”

[Wer wird hier tatsächlich ausgesperrt? Es sind die Menschen, die auf der Flucht sind.](#) Derart zynisch, derart höhnisch, derart brutal, wie hier die Rosenkranzbeter und Rosenkranzbeterinnen sich Südtirols annehmen, das kann doch einem, gerade einem Peter Pilz bis jetzt nicht entgangen sein. Und in der ersten Reihe steht, auch hier, Norbert Hofer, der Bundespräsident werden möchte ...

Vielleicht fehlen doch, das möchte gerne geglaubt werden, bloß ein paar Informationen, damit auch ein Peter Pilz die Südtiroleinbrennsuppe wieder ausspuckt, oder, sich wenigstens verschluckt, wenn er beispielsweise sich die Bundespräsidentenübungsrede von Norbert Hofer anhört:

[Norbert Hofer übte schon mal in Italien die recht international geratene Bundespräsidentenrede: “Kameraden”](#)

[Südtirol: Der FPÖ eine Herzensangelegenheit – SH distanziert sich vom Akademikerball](#)

[Von Hofer zu Hofer zu Hofer und – Wählende behütet! – zurück  
“Gebört Südtirol zu Italien oder zu Deutschland?”](#)

Nur eines aus Italien, das wird in diesen Kreisen geliebt, ein Zitat:

[Hofer-Strache sagen “nicht: Ich bin der Faschismus.” FPÖ-ZZ schreibt: “Wiederbeleben des Faschismus”](#)

Um zu einem Ende zu kommen:

Schade, daß jetzt nicht einmal mehr ein Peter Pilz so weit denken mag, daß es wieder anders werden kann, daß es andere Lösungen geben kann, und, es soll die Hoffnung nicht aufgegeben werden, ehe das Jahr um ist, keine Zäune mehr in Österreich, in Europa als notwendig erachtet werden, gegen Menschen, die auf die Flucht sind, weil sie nicht mehr auf der Flucht sein müssen, oder, aber auch und Österreich und Europa einen anderen, also positiven Umgang ...

NS Es wird nicht überraschen zu lesen, daß auch eine NPD in Deutschland sich so ihre rechten Gedanken macht, wo denn nun die "Kontrollen" ... Weit südlich vom Brenner, inmitten von Italien, damit wohl getrennt, was ihnen gesinnungsgemäß nicht zusammengehört. Gesinnungsgemäß kann sie das bloß der FPÖ unzensuriert mitteilen, auf deren Seite der Plattform des Unternehmens Facebook ... Es wird nicht überraschen zu lesen, da der NPD Kreisverband Unna/Hamm auch schon mal etwas von der FPÖ unzensuriert verbreitet – wer sonst? Es ging dabei um Frauen, wie nachgelesen werden kann, und gesinnungsgemäß war das keine Freundlichkeit gegen Frauen:

[Freiheitliche Abgeordnete mißbrauchen das Parlament und vergeuden ihre steuergeldfinanzierte Arbeitszeit](#)



## Tanja Playner, eine Künstlerin: Modern, elegant, luxuriös und Hofer

---



Es wird von Tanja Playner mannigfach ein Satz, wie etwa auf der Plattform des Unternehmens Twitter zu lesen ist, verbreitet:

*“Das Leben ist schön. Ich möchte, dass sie noch schöner wird.*

***Tanja Playner”***

Oh, sie ist nicht hedonistisch, sie ist eine Künstlerin, eine hochpolitische Künstlerin noch dazu, die weiß, wie sie, die Leben, noch schöner ... mit einer Zukunft für “unsere Kinder”, darum ist sie für das “Wählen wir Ing. Norbert Hofer, weil wir an die Zukunft unserer Kinder denken.”

Tanja Playner sagt zu ihrer Kunst:

*“Modern, elegant und poppig. Luxuriöse Bilder von Tanja Playner. Geniessen Sie es auch.”*

Und mit dieser ihrer eigenen Einschätzung ist es augenblicklich zu verstehen, ihre Hinwendung zu Norbert Hofer und somit zur FPÖ. Denn welche andere Partei verkörpert durch ihre Gesinnung so genau die Kunst von Tanja Playner: *modern, elegant, poppig und vor allem luxuriöse ...*

Ja, die Kunst von Tanja Playner kann bestehen, vor einem [He.-Chr. Strache, der nun wohl mit Genuß erfahren durfte, es gibt noch eine andere Malerei als jene von Odin Wiesinger](#), vor einem [Norbert Hofer, der nun zu seinem Andreas Hofer](#) eine Playner hängen wird?

Auch den [recht strengen Kunstwächtern](#) und [Kunstmodernistinnen der FPÖ](#) wird es wohl recht genießerisch warm ums Herz werden, wenn sie eine Playner betrachten ...



Tanja Playner @tanjaplayner · 2 Std.

Modern, elegant und poppig. Luxuriöse Bilder von Tanja Playner. Geniessen Sie es auch. [mf.tt/5aP9Q](https://mf.tt/5aP9Q)



# Na, die werden lachen in Reichenberg

---

Kennen Sie den schon?

## TANJA PLAYNER ÜBERHOLT CONCHITA WURST AUF TWITTER

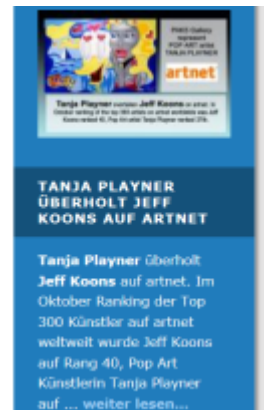
Follow [@aboutARTmagazin](#)

Die berühmte Pop Art Künstlerin Tanja Playner überholt Conchita Wurst auf Twitter

2. April 2015

**Auch heterosexuelle Künstler sind in Österreich erfolgreich.**

Blindenmarkt: Tanja Playner hat es bewiesen, dass auch Frauen ohne Binnen „I“ in Österreich Aufmerksamkeit erregen können. Am 2. April hatte Conchita Wurst 132.327 Twitter Follower, Tanja Playner zu der gleichen Zeit 132.639 Follower am Twitter. Die Pop Art Künstlerin Tanja Playner ist somit die populärste in Österreich lebende Künstlerin auf Twitter. Und das ist kein Aprilscherz.



Wer den einen Epilog oder die andere Episode hier schon kennt, wird bereits wissen, es sind Kapitel, die vom Lachen nur den Anfang haben – das Ersticken. Und es wird wohl verstanden werden können, wenn einmal ein anderes Kapitel geschrieben wird, nämlich eines nur zum gefahrlosen Lachen.

Ein Kapitel der Flucht vor der sonst aufgezeichneten Wirklichkeit. Und wohin kann in finsternen Zeiten noch geflüchtet werden? In die Kunst. Auch wenn es mit dieser Wirklichkeit zu tun hat, [weil durch Norbert Hofer die Aufmerksamkeit auf eine Künstlerin gelenkt wurde, ist dafür in keiner Weise Norbert Hofer zu danken, aber der Künstlerin](#), die dafür verantwortlich ist, ein Verschnaufkapitel, ein Lachkapitel, ein Fluchtkapitel schreiben zu können, ohne die ständige Gefahr also, an der Wirklichkeitsaufzeichnung, eines Tages schon zu Beginn eines Wirklichkeitsaufzeichnungskapitel, kaum daß der zweite oder fünfte Satz zu Ende geschrieben ist, zu ersticken, ohne dabei aber nur einmal gelacht haben zu können, nicht einmal die Gnade des durch das eigene Lachen hervorgerufenen Erstickungstodes erfahren zu haben.

Es könnte menschengemäß passieren, wie oft irrt der Mensch doch in seinem Leben, daß beim Schreiben eines als gefahrlos eingeschätzten Kapitels der Erstickungstod durch das eigene Lachen – ach, wie schön das wäre, endlich entbunden zu sein von den Aufzeichnungen der Wirklichkeitsgrauslichkeiten ...

Aber jetzt einmal so richtig glücklich, nein, das Glücklichein wird sich nicht einstellen, aber jetzt einmal, wenigstens einmal so richtig mit Tanja Playner lustig sein, schlichte Witze machen zu können, und dazu animiert Tanja Playner ungemein ...

Oder [kennen Sie den?](#)

Was ist der Unterschied zwischen Tanja Playner und Conchita Wurst?

Wenn sie auch malt – keiner.

Haben Sie Nachsicht mit diesem Witz, es ist der erste Versuch, einen Witz zu schreiben, ein Probierwitz eben. Und dadurch weit nicht so lustig wie der Originalwitz, auf dem dieser basiert ... na, die werden lachen in Reichenberg, wie “bei uns daheim in”

*“Blindenmarkt: Tanja Playner hat es bewiesen, dass auch Frauen ohne Binnen ‘T’ in Österreich Aufmerksamkeit erregen können. Am 2. April hatte Conchita Wurst 132.327 Twitter Follower, Tanja Playner zu der gleichen Zeit 132.639 Follower am Twitter. Die Pop Art Künstlerin Tanja Playner ist somit die populärste in Österreich lebende Künstlerin auf Twitter. Und das ist kein Aprilscherz. Pop Art Kunstwerke der heterosexuelle Künstlerin Tanja Playner auch sind bei echten Männern sehr beliebt.”*

Der Originalwitz aus dem “About Art Magazine” mit seinem Chefredakteur K. Heinz Playner ist, das ist anzuerkennen, lustiger und animiert ohne eine Nachdenksekunde zum sofortigen [Loslachen ... “ohne Binnen ‘T’ ... bei echten Männern”](#) ...

Deshalb werden jetzt mal keine Witze mehr probiert, sondern bloß noch auf Originalwitze.gesetzt.

Kennen Sie den schon?

*“Pop Art goes for Peace.  
Gala zur Pop Art Ausstellung einer der bekanntesten  
Künstlerinnen Tanja Playner.*

*Redakteur: Heinz Playner*

*Götzendorf/ Ausseneinsatzbasis/ Wallenstein-Kaserne:*

*Ein exklusiver Gala-Abend zur Vernissage einer der bekanntesten Künstlerinnen Tanja Playner wurde am 5 März von der Ausseneinsatzstelle des Bundesministeriums für Landesverteidigung und Sport auf die Beine gestellt. Zahlreiche Gäste haben den Abend in einer Kombination mit Live-Musik von der Band 'Er & Sie' und Pop Art Kunst von Tanja Playner genossen (Text: Heinz Playner).*

*Die Ausstellung der Pop Art Künstlerin Tanja Playner wurde im Rahmen des Projektes 'Kunst im Einsatz' organisiert. Zentraler Denkansatz für die Etablierung von 'Kunst im Einsatz' war der Gedanke, dass jede Soldatin und jeder Soldat die/ der im Ausland seinen Dienst versieht, neue, ihm oft völlig fremde Kulturen kennenlernt. Dies erfordert Offenheit und Toleranz. Dasselbe ist aber auch im Inland gefragt und wird vor allem von der bildenden Kunst eingefordert.*

*Mit 'Kunst im Einsatz' kann weiters einer breiten Öffentlichkeit signalisiert und gezeigt werden, dass unser Heer auch abseits seines Kernauftrages Spitzenleistungen erbringt und sich das soldatische Leben nicht nur eingebunkert hinter streng bewachten Kasernenmauern abspielt, sondern auch reichlich Platz für geistige Nahrung vorhanden ist, die bei den angebotenen Veranstaltungen genossen werden kann. Mit Österreichs Popart-Künstlerin Nummer 1, Tanja Playner, konnte erneut eine exzellente Kulturschaffende für eine Ausstellung gewonnen werden, die sich nahtlos an Vorgänger wie Wilfried Ploderer, La Razzia, Hardy, Kabarett Gimpel, Prof. Frank Hoffman, DJ Ötzi, Christina Stürmer, Erwin Steinhauer oder Prof. Ernst Fuchs einreihet (Text:*

*Obstl. Helmut Gekle, Leiter Betreuung & Öffentlichkeitsarbeit  
AUTINT).”*

Mußten Sie jetzt nicht auch über die Pointe lauthals lachen?  
“Dass jede Soldatin und jeder Soldat die/der im Ausland ...  
neue, ihm oft völlig fremde Kulturen ... erfordert ...”. Eine  
Pointe, die sich mit dem dazugehörigen Bild erst so richtig zum  
Brüller ...

Sie haben recht. So lustig sind die Originalwitze auch nicht.

Aber ein Witz geht noch. Ein Originalwitz aus der Gattung  
Antiwitz:

*“50 Meisterwerke der Pop Art*

*Von Tanja Playner”*

Auch nicht?

Wie oft der Mensch sich doch irrt, meint er beispielsweise, er  
könne fliehen, zum Lachen sich retten durch Hinwendung zur  
Kunst ... und die öffnet ihre knarrenden Türen doch nur  
wieder zur Wirklichkeit, die weder modern noch elegant noch  
poppig noch luxuriös, sondern bloß hofer ist.





Eine uralte Erfahrung:  
Schutzherr und Demokratie  
passen nicht zueinander

---





Von schlechten und bitteren Erfahrungen mit “Schutzherren” erzählt auch die Geschichte zuhauf.

Zur Zeit wird Norbert Hofer von seinen Pgs. angepriesen als “Schutzherr”, ein “Schutzherr” solle und werde ihr Pg. Kandidat NR als ...

Richtig aber und recht zutreffend ist für Norbert Hofer bloß *Statthalter*.

“Schutzherr” hätte er doch längst schon sein können.

Immerhin ist er doch eine recht lange Zeit bereits formal der Vierte an der Staatsspitze. Hat er in dieser Zeit eine einzige *Österreicherin*, einen einzigen *Österreicher* schützen können? Nein. Nichts vermochte er, wie auch. Und vor allem: wovor auch?

[Was Hänschen schon nicht konnte, kann Hans nimmer mehr.](#)

Es wird von dieser identitären Gemein-Schaft zu jeder passenden und mehr noch zu jeder unpassenden Gelegenheit die Trommel für die Demokratie geschlagen, auch vom *Statthalter* ... Und zur Demokratie paßt so gar nicht ein “Schutzherr”, also ein *Gönner*, ein *Inhaber besonderer Macht über bestimmte unter seinen Schutz gestellte Abhängige*. Ein *Patron*, wie *Schutzherren* mit einem weiteren Wort auch genannt werden, paßt gar nicht zu einer demokratischen Gesellschaft; *Patrone* sind aus Organisationen bekannt, die aber nichts mit einer demokratischen Gesellschaft, mit einem demokratischen Staat zu tun haben, und *Patrone* von solchen Organisationen arbeiten auch nie für das Gemeinwohl, sondern, wenn es Arbeit genannt werden will, skrupellos nur aus Eigennutz.

Es mag für die identitäre Gemein-Schaft die Zeit der “Schutzherren” gesinnungsgemäß nicht vorbei sein. Aber für

eine demokratische Gesellschaft, für einen demokratischen Staat muß die Zeit der “Schutzherren” vorbei sein. Ein Blick zurück in die Geschichte, auch in die Geschichte [des Raumes, dem sich auch der Statthalter verpflichtet](#) fühlt und in dem er beim [Schreiben des Parteiprogramms wohl auf- und abmarschierte](#), kann noch einmal bestätigen und vor allem bekräftigen, daß die Zeit der “Schutzherren” endgültig vorbei sein muß. Deutschland hatte keine guten Erfahrungen mit seinem “Schutzherren des Volkes” gemacht, weder 1933 noch davor – mit Hindenburg. Und auch die Menschen in Österreich, in dem nun zur Erinnerung die identitäre Gemeinschaft ihren Statthalterkandidaten “Schutzherr” nennt und als solchen anpreist, konnten schon die bittere Erfahrung, die für eine Ewigkeit ausreicht, machen, wie sie von einem “Schutzherrn” alleingelassen wurden, wie sie ein “Schutzherr” im Stich gelassen hat, wie sie verraten und verkauft wurden von ihrem “Schutzherrn” – Mussolini.

Das sind Erfahrungen, die heutige und kommende Generationen nicht mehr selbst zu machen brauchen, es genügt vollauf von diesen Erfahrungen vergangener Generationen zu lesen, um zu wissen, [“Schutzherren” widersprechen nicht nur der Demokratie, sondern sie liefern stets alle nur den größten Gefahren aus, sie stürzen alle stets nur in Elend, Not und ...](#)

# Goethe für FPÖ, also nicht einmal für Anfängerin

---



Goethe braucht es nicht mehr zu kümmern, ob er von der identitären Gemein-Schaft mißbraucht wird oder nicht. Aber ihr ist zu verleiden, daß sie sich auf Goethe berufen kann, als wäre er ihr Gesinnungsgenosse, mit ihr im Einklang, [ihr Ahnherr, ihr Schirmherr, ihr Hofer, ihr Kickl ...](#)

Daß auch He.-Chr. Strache das Gesetzeszitat mißbräuchlich verwendet, muß nicht noch einmal ausgeführt werden. Das kann hier nachgelesen werden, auf welche Weise das passiert: [Mißbrauch durch Volkswilli ...](#)

Der [Mißbrauch ist auch von He.-Chr. Strache bereits bekannt, wie nachgelesen werden kann. Es soll bloß noch gezeigt werden, wie unentschieden, wankelmütig er ist, einmal mißbraucht er Goethe auf die freieste Art, dann wieder hält er sich beinahe, aber nur beinahe an den Satz von Goethe ...](#)

Aber darum geht es diesmal nicht. Es geht um die Bildung. Im April 1831 schreibt Johann Wolfgang Goethe über “Epochen der geselligen Bildung”. Würde Goethe – der Glückliche, diese Kreise nicht mehr kennen zu müssen – die “engen Kreise” der identitären Gemein-Schaft kennen, er müßte für sie keine neue Beschreibung ersinnen, er verwiese wohl einfach den ersten Paragraphen. Vielleicht merkte er noch an, in einem belanglosen Gespräch, über die erste Stufe sei sie immer noch nicht hinausgekommen. Vielleicht würde er diese ihre Zeit nicht mehr “die idyllische” nennen, weil er wüßte aus mannigfachen Berichten, idyllisch geht es in der “rohen Masse” nicht zu, auch wenn sie es selbst idyllisch empfinden mag, wenn es am Sonntag in der Tracht hinausgeht zum Kirchlein am Bergelein ...

Und um noch etwas geht es heute. Um die kleine lateinische Phrase, die Goethe an das Ende seiner “Epochen der geselligen

Bildung” setzt: Mit Vorbehalt eines besseren oder anderen Urteils. Das wäre eine Lehre, die die identitäre Gemein-Schaft von Goethe annehmen sollte. Sogar der von ihr wohl als groß gedachte Goethe war bereit, eine Belehrung gerne anzunehmen. Aber das ist von der identitären Gemein-Schaft nicht zu erwarten, nicht zu erhoffen. Im Gegenteil, sie nimmt sich, was sie nur irgendwie mißbrauchen kann, vor allem die Stimmen der Wähler und Wählerinnen.

### **“Epochen der geselligen Bildung**

#### I

In einer mehr oder weniger rohen Masse entstehen enge Kreise; die Verhältnisse sind die intimsten, man vertraut nur dem Freunde, man singt nur der Geliebten, alles hat ein häusliches Familienansehen. Die Zirkel schließen sich ab nach außen und müssen es tun, weil sie in dem rohen Elemente ihre Existenz zu sichern haben. Sie halten daher auch mit Vorliebe auf die Muttersprache, man nannte mit Recht diese Epoche

*die idyllische.*

#### II

Die engen Kreise vermehren sich und dehnen sich zugleich weiter aus, die innere Zirkulation wird lebhafter, den fremden Sprachen verweigert man die Einwirkung nicht, die Kreise bleiben abgesondert, aber nähern sich und lassen einander gewähren. Ich würde diese Epoche nennen

*die soziale oder zivische.*

#### III

Endlich vermehren sich die Kreise und dehnen sich von innen immer mehr aus, dergestalt, daß sie sich berühren und ein Verschmelzen vorbereiten. Sie begreifen, daß ihre Wünsche, ihre Absichten dieselben sind, aber sie können die Scheidegrenzen nicht auflösen. Sie mag einstweilen heißen

*die allgemeinere.*

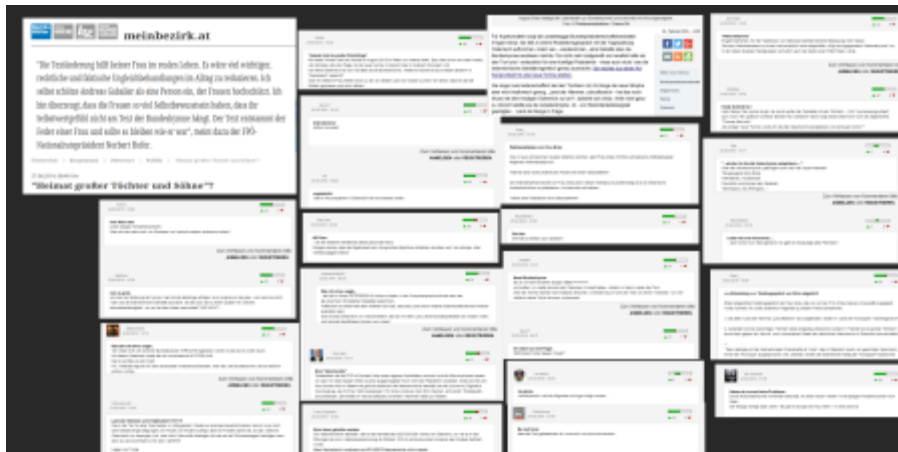
IV

Daß sie aber *universell* werde, dazu gehört Glück und Gunst, deren wir uns gegenwärtig rühmen können. Denn da wir jene Epochen seit vielen Jahren treulich durchgefördert, so gehört ein höherer Einfluß dazu, das zu bewirken, was wir heute erleben: die Vereinigung aller gebildeten Kreise, die sich sonst nur berührten, die Anerkennung *eines* Zwecks, die Überzeugung, wie notwendig es sei, sich von den Zuständen des augenblicklichen Weltlaufs im realen und idealen Sinne zu unterrichten. Alle fremde Literaturen setzen sich mit der einheimischen ins gleiche, und wir bleiben im Weltumlaufe nicht zurück. Diese Darstellung möchte wohl den herzlichsten Dank und die redlichste Panegyrik den hohen Begünstigenden aussprechen.

salvo meliori”

# Was herauskommt, wenn über Bundeshymne und Identität g'redt wird: Kernstockhymnenidentität

---



[Schon vor Jahren wurde über die österreichische Bundeshymne etwas geschrieben, das keine Hymne auf die Hymne war.](#) Und wenn heute noch ein paar Absätze hinzugefügt werden, dann nicht deshalb, weil die Hymne an sich von Interesse ist, sondern deshalb, um zu zeigen, was eine Hymne aber nach wie vor auslöst: das Schlechteste, das Niedrigste, das Verkommenste.

Und wo das Schlechteste, das Niedrigste, das Verkommenste zu finden ist, es wird nicht verwundern, es wird nicht überraschen, es bei jenen Menschen zu finden, die die österreichische Bundeshymne in uralter Weise massiv verteidigen.

Und wo das Schlechteste, das Niedrigste, das Verkommenste seine Heimat hat, auch das wird nicht verwundern und nicht überraschen, das kann so gar nicht mehr verwundern und so gar nicht mehr überraschen, daß der Name gar nicht mehr hingeschrieben muß, weil Ihnen der Name der Heimat des Schlechtesten, des Niedrigsten, des Verkommensten ohnehin selbst sofort einfällt.

Die Heimat des Schlechtesten, des Niedrigsten, des Verkommensten ist kein Land, sondern eine Website. Die für eine Website notwendige Technik ist in dieser Heimat auch die einzige Akzeptanz des Modernen, die für eine Website notwendige Technologie ist in dieser Heimat auch die einzige Duldung von Fortschritt und Entwicklung, die zum Betreiben einer Website notwendige Informationstechnologie ist auch der einzige Hinweis, daß diese *website of the tribal homeland* eine in der Gegenwart betriebene ist, weil die auf ihr mit der heutigen Technik verbreiteten Inhalte welche aus längst vergangenen Untagen sind, nachzulesen, richtiger, mühsam zu entziffern in



längst vergilbten und zerfallenen Büchern in einer Schrifttype, die seit Jahrzehnten keine breite Verwendung mehr findet.

Es ist die Website von einer Partei, mit der in der Vergangenheit nicht zum Wohl der Menschen die christsschwarze Partei auf Bundesebene eine Regierung bildete und, wie es aussieht, wieder vom Begehren erfüllt ist, mit ihr die Vergangenheit wiederholen zu wollen. Es ist die [Website von einer Partei, mit der sich derzeitige Justizminister nicht beschäftigen kann, weil ihn die Beschäftigung](#) mit dem Unternehmen Facebook eine liebere und wohl vor allem nicht in seiner Zukunft als Justizminister gefährdende ist.

Auf dieser Website also wird am 24. Februar 2016 gesinnungsgemäß und wahlkampfgemäß gegen eine Kandidatin für das Amt der Bundespräsidentin Stimmung gemacht, weil sie sich für einen neuen Bundeshymnentext ausspricht und ihr bereits in der Schlagzeile vorgeworfen: "Irmgard Griss kann österreichische Identität nicht definieren".

So nebensächlich eine Bundeshymne auch ist, so wichtig wird sie augenblicklich, wie auch dieses Beispiel zeigt, und so gefährlich wird sie augenblicklich, wenn mit ihr sofort aktuelle Themen verknüpft werden, auf eine Art, die bloß in der Heimat des Schlechtesten, des Niedrigsten, des Verkommensten als gut, hoch und edel ...

*"Kein Wort über unser riesiges Fickilantenproblem.*

*Was soll man aber auch von Emanzen und Leckschwestern anderes erwarten !"*

*"Das in der Tat. So eine Tussi haben wir nötig gehabt. Wieder so eine bescheuerte Emanze, die sich zwar nicht über Massenvergewaltigungen von Frauen und Kindern aufregt, aber ein*

*Problem damit hat, ob das weibliche Geschlecht nun besungen wird, oder nicht. Man sollte überlegen ob man sie auf Schmerzensgeld verklagen kann, denn so viel Dummheit tut mir sehr weh!!!!!!!"*

*"'Heimat, bist du großer Flüchtlinge' Mit diesen Worten warb die Caritas im August 2015 im Radio um weitere Helfer. Das wäre schon ein erster Ansatz. Als nächstes wäre die Frage, ob die neue Hymne in Deutsch oder in Arabisch formuliert wird.*

*Der Name Österreich ist noch viel älter als die Bundeshymne. Vielleicht möchte sie auch diesen ändern? In 'Merkelland' vielleicht?*

*Oder ist vielleicht Frau Griess schon zu alt, um diesem Land von Nutzen zu sein? Ich denke, dass es das ist!"*

*"Da sieht man dass die Frau geisteskrank ist, muss sich um eine linke handeln."*

*"Die 'österreichische Identität', das ist die Identität des DEUTSCHEN Volkes von Österreich, so wie es in den Sitzungen der prov. Nationalversammlung ab Oktober 1918 im eindrucksvollen Konsens aller Parteien definiert wurde:"*

*"wahrscheinlich weil die Migranten nicht gewürdigt werden..."*

Das sind also die Dinge, die auf dieser Website sofort zur Bundeshymne einfallen. Weitere Einfälle sind in die Collage aufgenommen worden. Auf dieser uralten Website uralter Heimat des uralten Hymnenchors werden sofort Menschen, die flüchten müssen, wird an die Hymne gedacht, heruntergemacht, und welchen Stellenwert Frauen in diesem Chor haben, kann abgelesen werden, wie von Irmgard Griss stellvertretend gegen alle Frauen geschrieben wird.

Und gesinnungsgemäß kann es nicht ausbleiben, auf [Ottokar Kernstock zu kommen, zu dessen Hymne nichts mehr hinzugefügt werden muß](#), auf [“Deutschösterreich” zu kommen](#) ... Das also fällt auf dieser Website den Menschen ein, wenn sie an Identität denken. Wie viel Ahnung diese Partei und die Menschen, die auf deren Website für sie in der Kolonne marschieren, von Identität haben, kann leicht überprüft werden, die Lektüre von ein paar Seiten beispielsweise des Buches “Die Angst vor den Barbaren” von Tzvetan Todorov reichen dazu schon aus ...

*“Ich bin überzeugt, dass die Frauen so viel Selbstbewusstsein haben, dass ihr Selbstwertgefühl nicht am Text der Bundeshymne hängt. Der Text entstammt der Feder einer Frau und sollte so bleiben wie er war’, meint dazu”*

der Kandidat für das Amt des Bundespräsidenten, [der in dem engen Kreis recht](#) hohes Ansehen genießt ...

Wie gering muß das Selbstbewusstsein der Männer also sein, daß ihr Selbstwertgefühl daran hängt, allein im Text der Bundeshymne ...

“Von Menschen, die da sind und bereit, Menschen zu steinigen, will ich, Norbert Hofer, nicht gewählt werden.”

---



Das hat Norbert Hofer je noch nicht gesagt. Das schreibt Norbert Hofer je noch nicht.

Norbert Hofer aber wirbt auf seiner Website, wie in der Collage gelesen werden kann, für sich mit dem Satz:

*“Da kommen auch Menschen, die bereit sind, jemandem den Kopf abzuschneiden.”*

Ein Kandidat für das sogenannte höchste Amt im Staat erklärt allein mit solch einem Werbesatz sich selbst als absolut unwählbar. Denn. Er offenbart hiermit seine totale Verantwortungslosigkeit. Gerade in einer Zeit der gefährlichsten Stimmung, in der sich immer mehr Menschen dieses Land befinden, ist ein derartiger Werbesatz vollkommen verantwortungslos und darüber hinaus vollkommen skrupellos.

Denn ein solcher Werbesatz schürt bloß Ängste. Ein solcher Werbesatz trägt nichts zur Entspannung der gemeingefährlich aufgeheizten Stimmung bei. Ein solcher Werbesatz ist nicht nur gemeingefährlicher Unfug, ein solcher Werbesatz ist auch bar jedweder Sachlichkeit. Und ein solcher Werbesatz erfüllt bereits jetzt, was von einem Norbert Hofer zu erwarten wäre, wenn er zum ... gewählt werden würde, also das, was er bislang leistet: Nichts. Und das Nichts heißt im Falle eines jedweden parlamentarisch-identitären Kandidaten, einer parlamentarisch-identitären Kandidatin mit einem Wort: Nichtlösung.

“Von Menschen, die da und bereit sind, Menschen zu steinigen, will ich, der Norbert Hofer, nicht gewählt werden.”

Norbert Hofer wird diesen Satz auch nicht sagen. Norbert Hofer wird diesen Satz auch nicht schreiben. Das ist kein Satz, mit dem seine parlamentarische identiräre Gemein-Schaft um

Wahlstimmen werben kann. Weil mit solcher einer Distanzierung, mit solch einer eindeutigen Ablehnung von potentieller Gewaltbereitschaft und blutrünstigster Phantasie kann diese seine Partei, deren Hauptgesinnungsführer Norbert Hofer ist. auf keine einzige Stimme in jedweder Wahl spekulieren.

Das alles ist bekannt, alt und unwichtig. Und wenn die Wahl vorbei ist, ist das von Kandidaten und Kandidatinnen Gesagte auch sogleich abgeronnen in den ...

Wichtig aber, entscheidend aber ist, ob sie die Menschen, die in diesem Land wahlberechtigt sind, ihrer Verantwortung bewußt sind, ob sie so verantwortungsvoll und bereit sind, sich selbst einer ernsthaften Befragung zu unterziehen, ehe sie am 24. April 2016 zur Wahl gehen. Es gibt tatsächlich viele Fragen davor zu beantworten, die sich Wählende davor beantworten müssen.

Solche Fragen könnten sein, um nur einige als Beispiele anzuführen, die mit weiteren Informationen verlinkt sind und zum Teil zum Kleben der obigen Collage beitragen:

Es werden die Menschen in Österreich, die bereit sind, Norbert Hofer zu wählen, aber nicht bereit sind, beispielsweise zu steinigen, sich selbst streng befragen müssen, ob sie wirklich [einem Mann wählen wollen, der beispielsweise für das letzte Parteiprogramm und dem dazugehörigen Handbuch verantwortlich ist, das vorsieht, eine bestimmte Frau als "Gesetzesbrecherin belangen" zu wollen? Also einen Mann, für den Verfolgung einer bestimmten Frau Politik bedeutet.](#)

Es werden die Menschen in Österreich, die bereit sind, Norbert Hofer zu wählen, aber nicht bereit sind, beispielsweise zu

steinigen, sich selbst streng befragen müssen, ob sie wirklich ein Mann wählen wollen, der beispielsweise sein Selbstwertgefühl daraus bezieht, als Mann allein in der Bundeshymne genannt zu werden.

Es werden die Menschen in Österreich, die bereit sind, Norbert Hofer zu wählen, aber nicht bereit sind, beispielsweise zu steinigen, sich selbst streng befragen müssen, ob sie wirklich ein Mann wählen wollen, der etwas verspricht, von dem er weiß, es niemals halten zu können.

Es werden die Menschen in Österreich, die bereit sind, Norbert Hofer zu wählen, aber nicht bereit sind, beispielsweise zu steinigen, sich selbst streng befragen müssen, ob sie wirklich ein Mann wählen wollen, der dem Geiste Hofers nachgeht, und das ist kein Weg der Entwicklung, des Fortschritts ...

Es werden die Menschen in Österreich, die bereit sind, Norbert Hofer zu wählen, aber nicht bereit sind, beispielsweise zu steinigen, sich selbst streng befragen müssen, ob sie wirklich ein Mann wählen wollen, dem zu Brücken nicht das Zeitwort bauen ..., ob sie wirklich ein Mann wählen wollen, der Informationen nicht als das versteht, wofür Informationen verwendet werden sollen und müssen: zum Handeln.

Es werden die Menschen in Österreich, die bereit sind, Norbert Hofer zu wählen, aber nicht bereit sind, beispielsweise zu steinigen, sich selbst streng befragen müssen, ob sie wirklich ein Mann wählen wollen, der von seiner Gemein-Schaft als "Schutzherr" angepriesen wird, aber ein "Schutzherr" verträgt sich nicht mit Demokratie, ein "Schutzherr", das lehrt die Geschichte zur Genüge, trug nie noch etwas zum Wohle der

Menschen bei, er trieb sie stets nur in Elend, Not, Krieg,  
Untergang ...

Es werden die Menschen in Österreich, die bereit sind, Norbert Hofer zu wählen, aber nicht bereit sind, beispielsweise für ein “Wiederbeleben des Faschismus”, sich selbst streng befragen müssen, ob sie wirklich einen Mann wählen wollen, der ...

Es werden die Menschen in Österreich, die bereit sind, Norbert Hofer zu wählen, aber nicht bereit sind, beispielsweise zu steinigen, sich selbst streng befragen müssen, ob sie wirklich den Menschen, die beispielsweise bereit sind, zu steinigen, einen Mann in ein Amt wählen wollen, von dem sie dann mit Stolz sagen werden, es sich als ihre Ehre und Treue hoch anrechnen werden, ihr Mann sei gewählt worden, und das sie – vor allem die Schreibstaffel – noch gewaltbereiter und noch blutrünstiger ihre Phantasie ausleben lassen wird:

*FPÖ unzensuriert: “ich sage mal unzensuriert: 9mm, Kopfschuss, Steinigung, galgen, öffentlich zur Schau stellen”*

Beim Fragen werden die Menschen vielleicht erinnern, wie das war, als Norbert Hofer schon einmal in ein Amt gewählt wurde, in das formal vierthöchste Amt dieses Staates, weil die Wählenden sich nicht selbst streng befragten, sondern geordnet zur Urne geführt wurden, und was dann gleich von ihm ...



# Noch ein Paar “Niederlage” und FPÖ wendet sich mit gesinnungsgemäßigem Ekel und Grauen vom “Volke” ab

---

**Volksabstimmung in der Schweiz: Nicht alle kriminellen Ausländer werden abgeschoben**

Die SVP führt damit ihre erste völkische Vorlage ein. Seit 2009 konnte sie sich – auch ohne Regierungspartei zu sein – zum Beispiel gegen den Bau von Minareten, für die Ausschaffung von schweizerischen Ausländern und gegen die Massenimmigration durchsetzen. In den letzten Tagen kippte jedoch die Stimmung. Vor allem die links-Mehrheitsparteien, die selbst vor der (Schließung von Haftanstalten) nicht zurückweichen, besang die Schweizer zurecht.

Basiss  
29.02.2016 - 01:00

**Neuwerk:**  
Dass sich die Schweizer in einer Mehrheit dafür ausgesprochen haben kriminellen Migrantengesinde zu behalten. Dann müssen sie halt damit leben. Ich hätte sie für klüger gehalten.

Volksabstimmung in der Schweiz: Keine automatische Abschiebung krimineller Ausländer in ihre Herkunftsländer  
Foto: Patar Marjanovic / Wikimedia (CC-BY-SA 2.5)

29. Februar 2016 - 23:10

Die Volksinitiative „Zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer“, auch Durchsetzungsinitiative oder DSI genannt, ist gescheitert. Am Sonntag fand die Volksabstimmung statt. Das Thema wurde in den letzten Tagen so hitzig diskutiert wie seit langem kein anderes mehr: Die Initiative hätte verlangt, dass ausländische Personen automatisch aus der Schweiz ausgewiesen werden müssen, wenn sie bestimmte Straftaten begangen haben. Wie schwer die Tat und wie hoch die eventuelle Strafe ausfällt, hätte keine Rolle für dieses Ergebnis gespielt.

**Direkte Demokratie: 41,14 % sagen Ja, 58,86 % sagen Nein**

Die Vorlage wurde von der nationalkonservativen Regierungspartei SVP angestrengt. Mit insgesamt 58,86 Prozent an Gegenstimmen konnte sich jedoch

Harald Willmoly  
27. August 2016  
FPÖ

Unzensuriert-TV 8: Ein absteiges Europa

Unzensuriert-Buchtipps  
**Udo Ulfkotte**

Was verbietet dieses Behauptung?

Während sich die linken Marxistiker für ihren Sieg über die SVP feiern und Mobilisierung als Erfolgsmodell gegen rechts preisen, ändert sich in Land erst nach wie vor die mehrheitlich gewählte Regierungspartei und gilt dem Kurs an

Volksabstimmung  
SVP

**Die Asyl-**

Der erste gestrige Kommentar der FPÖ unzensuriert zur Volksabstimmung in der Schweiz, die nicht so ausgefallen ist, wie auch eine FPÖ es sich wohl erhofft, ersehnt und ihr von der Vorsehung geweissagt worden ist, macht einmal mehr deutlich, was in diesen gesinnungsgemäßen Kreisen von der “direkten Demokratie” gehalten wird: Nichts. Nichts, wenn das Ergebnis kein für sie gesinnungsgemäßes Ergebnis ist.

Drei Sätze aus diesem Kommentar der FPÖ unzensuriert machen schon mehr als deutlich, was in diesen Kreisen die “direkte Demokratie” für eine Bedeutung hat, wozu ihnen die “direkte Demokratie” dienen soll. Es geht ihnen nicht um das Abstimmen über bestimmte Fragen zu Themen, also um das Einbinden der Menschen in Entscheidungen, sondern um den Mißbrauch von “Volksabstimmungen” als Bestätigung ihrer Gesinnung, es sind für sie also bloß *versteckte Wahlen*.

*“Die SVP bleibt nach wie vor die mehrheitlich gewählte Regierungspartei und gibt den Kurs an.”*

Darum ging es aber auch in dieser Volksabstimmung nicht. Es war keine Wahl. Aber für die FPÖ ist es offensichtlich wieder einmal eine Wahl gewesen, und wie nach einer Niederlage in einer Wahl versucht sie die “Niederlage” schönzuschreiben:

*“Vor diesem Hintergrund mag fast verblissen, dass mit immerhin 41,14 Prozent rund 1,375 Millionen Schweizer für die DSI stimmten.”*

*“Und auch die SVP gerät mit dem jetzigen Rückhalt in der Bevölkerung, nicht in Schieflage.”*

Solchen Gemein-Schaften, ob der FPÖ in Österreich, ob der SVP in der Schweiz, gesinnungsgemäß ähnlichen Parteien in

Frankreich, in Deutschland oder in welchem Staat auch immer, mißbrauchen also bloß das Instrument der Volksabstimmung als versteckte Wahlen. Und wenn derartige initiierte Volksabstimmungen für solche Parteien positiv ausgehen, also mit einem für sie als “Sieg” zu feiernden Ergebnis ausgehen, vereinnahmen sie jede in ihrem Sinn abgegebene Stimme als eine Stimme für sie, also nicht als Stimme für oder gegen ein bestimmtes abgefragtes Thema, sondern als Bekenntnis zur Partei. Und das ist ein absoluter Mißbrauch der Demokratie, ein totaler Mißbrauch des demokratischen Instruments Volksabstimmung.

*“In den letzten Tagen kippte jedoch die Stimmung. Vor allem die linke Meinungsmache, die selbst vor der Verbreitung von Hakenkreuzsymbolen nicht zurückschreckte, besorgte die Schweizer zunehmend.”*

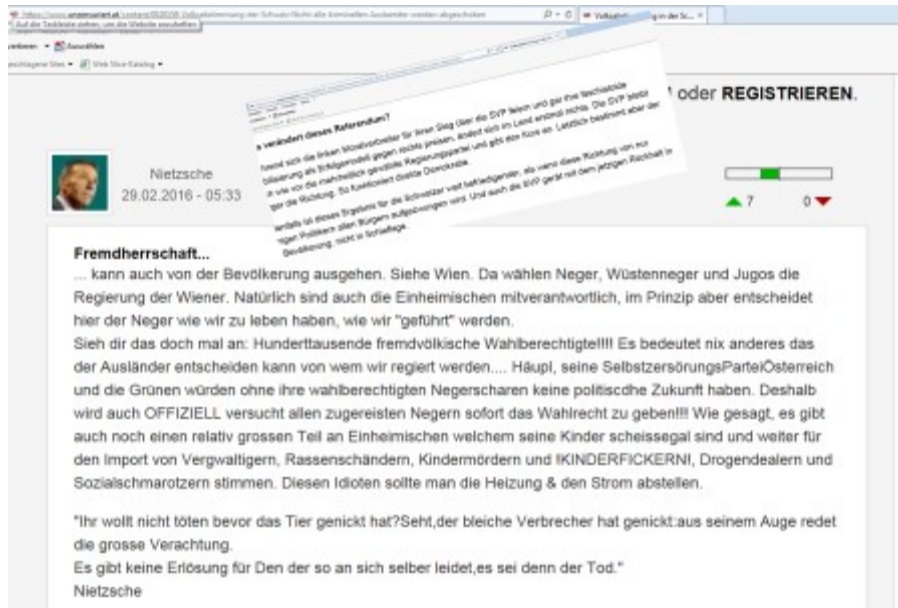
Und wenn eine solche versteckte Wahl nicht gesinnungsgemäß ausgeht, kommt das Jammern, die Klage, ach wovor nicht alles zurückgeschreckt wurde.

*“Während sich die linken Moralverbreiter für ihren Sieg über die SVP feiern und gar ihre faschistoide Mobilisierung als Erfolgsmodell gegen rechts preisen, ändert sich im Land erstmal nichts.”*

Und wenn eine solche versteckte Wahl nicht gesinnungsgemäß ausgeht, müssen die Anwürfe gesinnungsgemäß weitergehen, festgehalten werden, wer “faschistoide Mobilisierung” ...

Solche Kommentare mobilisiert gesinnungsgemäß auch gleich die Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert:

*“Schade dass sich die Schweizer in einer Mehrheit dafür ausgesprochen haben kriminelles Migrantengesindel zu behalten. Dann müssen sie halt damit leben. Ich hätte sie für klüger gehalten.”*



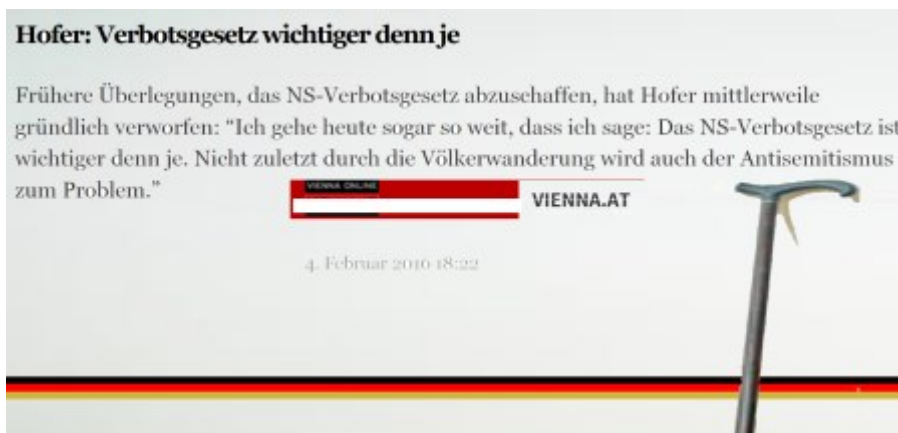
“Fremdherrschaft kann auch von der Bevölkerung ausgehen.”  
 Das ist der Kommentar von Schreibstaffler  
 oder Schreibstafflerin Nietzsche mit dem Jörg-Haider-Bildchen  
 ... eine grandiose Überschätzung von Jörg Haider, ihm das  
 Pseudonym Nietzsche, mit einem [Bildchen von He.-Chr. Strache wäre es allerdings eine totale Überschätzung ...](#)

Noch ein Paar “Niederlage” und derartige Gemein-Schaften  
 verzichten mit Grauen zuerst rasch auf demokratische  
 Instrumente wie Volksabstimmung, Volksbefragung,  
 Beteiligung von Bürgern und Bürgerinnen in jedweder  
 Form und wenden sich dann ebenfalls mit gesinnungsgemäßen

Grauen und Ekel von dem sogenannten Volk ab (dem sie ohnehin nie zugewandt sind), wenn dieses nicht bereit ist, in ihren als versteckte Wahlen angelegten Volkabstimmungen so zu stimmen, wie derartige Parteien dem sogenannten Volk gesinnungsgemäß getrieben vorgeben, wie sie zu wählen haben, nämlich ihre Gesinnung ...

# Wie Norbert Hofer das Verbotsgesetz recht versteht

---



Es muß den Menschen, die auf ihrer Flucht vor Krieg, Elend und Not gerade nach Österreich kommen, doch sehr gedankt werden. Denn. Sie bringen sogar [NR Norbert Hofer dazu](#), seine Zweifel an dem Verbotsgesetz zu überwinden, mehr noch, ein regelgerechtes Bekenntnis zum Verbotsgesetz abzulegen:

*” Frühere Überlegungen, das NS-Verbotsgesetz abzuschaffen, hat Hofer mittlerweile gründlich verworfen: ‘Ich gehe heute sogar so weit, dass ich sage: Das NS-Verbotsgesetz ist wichtiger denn je. Nicht zuletzt durch die Völkerwanderung wird auch der Antisemitismus zum Problem.’ ”*

Es müßte also sogar Norbert Hofer selbst den Menschen, die auf der Flucht sind, recht dankbar sein, nämlich dafür, als Kandidat für das sogenannte höchste Amt im Staat, sich zum Verbotsgesetz bekennen zu können, ohne dabei aber gesinnungsuntreu werden zu müssen. Denn. [Schließlich findet er für die Wichtigkeit des NS-Verbotsgesetzes nicht nur, wie er es nennt, die “Völkerwanderung”, er kann damit auch gleich Menschen, die für ihn keine sogenannten inländischen sind, verantwortlich machen, weshalb überhaupt ein Verbotsgesetz wichtiger denn je ...](#)

Es muß nicht noch einmal angeführt werden, wie für Norbert Hofer das Verbotsgesetz sonst sich doch so recht “spießt” mit der *Meinungsfreiheit*. Das kann (auch hier) nachgelesen werden.

Es muß aber festgehalten werden, eindrücklich, wie er es nun schafft, das Verbotsgesetz gegen Menschen, die flüchten müssen, gesinnungstreu zu instrumentalisieren, diesen Menschen vorzuwerfen, in Österreich werde ein Verbotsgesetz wichtiger denn je benötigt, weil sie nach Österreich kommen. Diese Menschen also sind schuld daran,

wenn es in Österreich ein Verbotsgesetz weiter geben muß, das sich mit der "Meinungsfreiheit speißt."

Wenn daran gedacht wird, wie seiner Pg. Vorgängerin als Kandidatin für das sogenannte höchste Amt im Staat ein Bekenntnis zum Verbotsgesetz abgerungen werden mußte, und wie es nun Norbert Hofer schafft, dieses Bekenntnis, das ausschließlich von Kandidaten und Kandidatinnen der identitären Gemein-Schaft stets abverlangt werden muß, abzulegen, nämlich das Bekenntnis als Vorwurf gegen Menschen zu formulieren, wird einmal mehr verständlich, weshalb Norbert Hofer der Hauptgesinnungsführer dieser Gemein-Schaft ist.

**"Hofer hat schon vor fünf Jahren  
lauthals eine Volksabstimmung über  
das Verbotsgesetz gefordert.  
Die sogenannte Wehrmachtausstellung  
war für ihn linksextrêmes Teufelswerk,  
ein 'perverser Exhibitionismus  
der staatssubventionierten Linken'."**



- [derstandard.at/1381371099950/  
Eure-Schande-heisst-Norbert-Hofer](https://derstandard.at/1381371099950/Eure-Schande-heisst-Norbert-Hofer)

Es wurden hier vor kurzem erst ein paar Fragen als Beispiele gebracht, die Menschen, die bereit sind, Norbert Hofer zu wählen, sich selbst stellen sollten, ehe sie ihn tatsächlich wählen. Auch im Zusammenhang mit dem Verbotsgesetz kann eine weitere zur Selbstbeantwortung hinzugefügt werden.



Wollen Menschen, die bereit sind, Norbert Hofer zu wählen, wirklich einen Mann zum Bundespräsidenten wählen, der Gesetze nur gesinnungsgemäß verstehen will? Wie in der obigen Collage gelesen werden kann, führt Norbert Hofer Antisemitismus als Begründung für sein Zugeständnis an das Verbotsgesetz an. Jedoch. Im Verbotsgesetz kommt das Wort Antisemitismus nicht einmal vor, auch nicht das Wort Jude. Um gegen Antisemitismus vorzugehen, wählt Norbert Hofer das dafür gänzlich falsche Gesetz aus. Zum anderen ist es ein weiterer Vorwurf gegen Menschen, die nach Österreich kommen, und zugleich ein Wegschieben und Abschieben des Antisemitismus. Als ob es diesen in Österreich sonst nicht geben würde.

Wollen Menschen, die bereit sind, Norbert Hofer zu wählen, wirklich einen Mann zum Bundespräsidenten wählen, der, wie bereits einmal ausgeführt, meint, im *deutschen reich* seien Menschen wegen ihres Glaubens und ihrer Anschauung vernichtet worden? Es muß noch einmal wiederholt werden, was bereits ausführlicher geschrieben wurde: Juden sind nicht wegen ihres Glaubens und ihrer Anschauung ermordet worden, sondern aus dem einzigen Trieb heraus, weil sie Juden und Jüdinnen waren, gänzlich unabhängig also von Glauben und Anschauung. Und ebenso verhält es sich mit Roma und Sinti.

Wollen Menschen, die bereit sind, Norbert Hofer zu wählen, wirklich einen Mann zum Bundespräsidenten wählen, einen hauptgesinnungsführenden Mann also aus einer Gemein-Schaft, die nicht auf ihre Fahne geschrieben hat: Freundlichkeit zeigen gegen Menschen, die bereits im *deutschen reich* nur das erwarten durften, was Norbert Hofer zu den “grausamsten” Verbrechen zählt. *Flagge zeigen*, und welche Flagge diese Gemein-Schaft

zeigt, kann (auch hier) nachgelesen werden, allein schon anhand der Überschriften, die auf ihre Flagge geschrieben werden können, und das sind nur ein paar:

[Positives zum Islam auf FPÖ unzensuriert nur im Tausch gegen Antisemitismus](#)

[FPÖ unzensuriert fördert das Rechtbeste zu Tage: NS-Verharmlosung, Antisemitismus, Mordlust](#)

[Wählende belohnen Antisemitismus](#)

[Modern times by FPÖ, Österreich: Sippenhaftung, Aufgabe der Rechtsstaatlichkeit, Antisemitismus](#)

[Wer Gesetze absichtlich nicht versteht, ist unwählbar](#)

[Roma und Sinti](#)

[Zur Zeit](#)

[FPÖ](#)

[Brenner](#)

[Hofer Hellstorm Verbotsgesetz](#)

[Volksmann gegen Verbotsgesetze und für Rechte mit Vätern](#)

[Leugnungsfreiheit, nicht Schutz der Meinungsfreiheit](#)

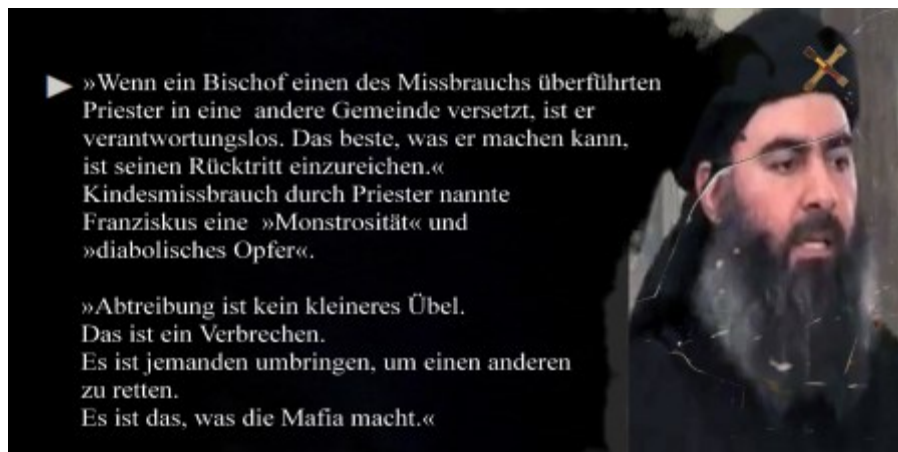
Flagge  
schon mehr als  
genug gezeigt



[Mehr Flagge zeigen geht nicht.](#)

# Teufelsverkündigung von Luther über Binggeli bis zu Bergoglio

---



*Ist es nicht bezeichnend, wie ermüdend es ist, sich mit der Krankheit Religionen nach wie vor auseinanderzusetzen zu müssen. Was für ein Raub an Lebensenergie, an Wirklichkeit, an Welt. Es soll für heute genug sein. Morgen weiter, vielleicht.*

So in etwa wurde [Heilung von der Krankheit Religionen](#) beendet.

Es würde allzu gerne dabei belassen werden. Das Versprechen *Morgen weiter* nur zu gerne gebrochen werden.

Aber die lebensfeindliche Dominanz der Religionen läßt es nicht zu. Wie pathologisch Religionen sind, führen medienprominent in der unmittelbaren Gegenwart vor allem die verschiedenen Ausleger und Auslegerinnen des Islam an und vor. Wer heute in den Abgrund Islam blickt, das darf nicht vergessen und muß erinnert werden, wird selbst vom Abgrund Christentum angeblickt.

Wenn etwa daran gedacht wird, welche Wiederauferstehung der Exorzismus feiert, forciert und also gesegnet von dem derzeitigen Papst etwa, weiß, welche Gefährlichkeit nach wie vor auch im Christentum lauert, derzeit noch verdeckt unter einer Staubschicht mit dem Namen Barmherzigkeit. Jedoch, so eine Staubschicht Barmherzigkeit ist schnell weggeblasen und zum Vorschein kommt, was sich seit den Tagen etwa eines Martin Luther unverändert erhalten hat, das mit psychiatrischen Vokabular nur beschrieben werden kann.

Und an diese Teufelsverkündigung durch die Jahrhunderte bis zum heutigen Tage herauf soll nun erinnert werden, beginnend mit Martin Luther im sechzehnten Jahrhundert. Nur so nebenher für jene, die etwas für das Spekulieren überhaben: Ob sich von seiner Krankheit dermaßen viele hätten anstecken lassen, wäre Martin Luther weiter unter dem Namen seiner

Eltern geführt worden? Luder. Was für ein sprechender Name für einen Krankheitsstifter. Luder.

*“Ein großer Teufelskundiger war bekanntlich Luther, der mehrmals vom Teufel heimgesucht wurde und entsetzlich unter diesen Visionen litt. Noch heute zeigt man auf der Wartburg in Thüringen die Stelle, wo der Reformator dem Teufel ein Tintenfaß entgegenschleuderte, indes dieser nach einigen Beschwörungen mit Gestank und Getöse entwich. In seinen Tischreden kam Luther oft auf den Teufel zurück, dessen Eigentümlichkeiten und Verhaltensweisen er seinen Schülern detailliert ausmalte. So riet er unter anderem, dem Teufel den Hintern zu zeigen und ihn durch einen Flatus (Furz) zu vertreiben: oft war ihm der unter schweren Verstopfungen litt, der Böse auf dem Abort erschienen.”*

Sechzehntes Jahrhundert, werden Sie sagen. Aber ist es im einundzwanzigsten Jahrhundert darum besser bestellt? Diese Passagen über Luder sind Lachpassagen im Buch von Josef Rattner über Tiefenpsychologie und Religion, wobei nicht gewußt wird, wer mehr auszulachen, Luder oder all die Menschen, die seit rund fünfhundert Jahren Luder vergöttern. Luder selbst eigentlich nicht. Denn mit all seinen seelischen Gebrechen war er doch ein recht armer Teufel.

*“Für den Psychoanalytiker ist es aufschlußreich, daß Luther eine sehr schwierige Vaterbeziehung hatte, sicherlich hat nicht nur sein Gottesbild, sondern auch seine Teufelserfahrung die Züge des harten und grausamen Hans Luder geerbt. Erik H. Erikson analysiert in seinem Buch Der junge Mann Luther sorgfältig Luthers periodische Depressionen, Zwangsvorstellungen, Verdauungsstörungen und Teufelserlebnisse, die allesamt einen inneren Zusammenhang haben und vielleicht in der prekären*

*Haltung gegenüber Autoritäten verwurzelt sind. Mit dem Haß gegen den Teufel geht einher der Haß gegen die katholische Kirche und den Papst als Statthalter des Teufels auf Erden, gegen rivalisierende Reformatoren (zum Beispiel Zwingli), gegen die aufständischen Bauern und ihre Führer, gegen Erasmus von Rotterdam, gegen die Juden, kurzum: gegen alle, die Luthers Autorität nicht anerkannten. Luther war ein geradezu paranoider Hasser, der den Teufel gut gebrauchen konnte, um seine sadistischen Gefühlsregungen lokalisieren zu können. Interessant ist auch, daß er viele Merkmale des Analcharakters und der autoritären Persönlichkeit aufweist, wodurch seine Geisteshaltung einigermaßen verständlich wird.”*

Nicht zum Lachen ist das Beispiel aus dem neunzehnten Jahrhundert:

*‘Johannes Binggeli, geboren 1834, war ein zwerghafter Mann, der nach einer mühseligen, kränkelnd durchgestandenen Kindheit den Schneiderberuf erlernte, bald aber die Berufung zu Höherem in sich verspürte. Er hatte Halluzinationen und Traumerlebnisse, in denen er durch Himmel und Hölle wanderte und sich mit Engeln und Teufeln unterhielt. Da er gewohnheitsmäßig ‘Verzückungen’ erlitt, lud er Leute zu diesem Schauspiel ein, so daß er um 1896 fast hundert Menschen um sich geschart hatte, die seine Bußpredigten mit Verehrung anhörten. Binggeli ließ sich als neue ‘Fleischwerdung Gottes’ anbeten, verteilte Proben seines Urins als Medikament und schrieb sich die Fähigkeit zu, verhexte und verzauberte Frauen durch Koitus zu heilen. Da er auch seine eigene Tochter auf diese Weise behandelte, wurde er wegen Inzests angeklagt und eingesperrt. Er beharrte aber trotz Gefängnisstrafe auf seiner Meinung, daß der Geschlechtsverkehr mit seiner Tochter den wahren Geboten der christlichen Religionen entsprochen habe –*

*Menschen, die wirklich glaubten, seien von den Gesetzen des Staates befreit und dürften als 'Brüder und Schwestern in Christo' alles tun, was für andere verboten ist."*

Neunzehntes Jahrhundert, werden Sie sagen. Aber ist es einundzwanzigsten Jahrhundert tatsächlich anders? ["Menschen, die wirklich glauben, seien von den Gesetzen des Staates befreit."](#) [Den Allmachtswahn der katholischen Kirche bezeugt der gültige Katechismus, in dem nicht nur sogenannten Gläubigen auferlegt ist, sondern allen "Bürgern", die "Vorschriften nicht zu befolgen, wenn sie den Weisungen des Evangeliums widersprechen" ...](#)

Ein Beispiel aus dem zwanzigsten Jahrhundert:

*"Noch in der unmittelbaren Gegenwart gibt es in katholischen Gegenden regelrechte Teufelsaustreibungen, und Papst Paul VI. erklärte ex cathedra, es gebe den Teufel und die Hölle tatsächlich. So heißt es in einer Ansprache des Papstes vom 15. November 1972 über die Existenz des Teufels: 'Er ist der Feind Nummer eins, der Versucher schlechthin. Wir wissen, daß es dieses dunkle, Verwirrung stiftende Wesen tatsächlich gibt und daß es noch immer mit mörderischer Schlauchheit am Werke ist.'"*

Zwanzigstes Jahrhundert, werden Sie sagen. Und im einundzwanzigsten Jahrhundert? [Hier genügt es darauf zu verweisen, was über den derzeitigen Papst bereits geschrieben wurde, den Ahnherrn des Exorzismus ...](#)

Und erst vor ein paar Tagen, in der letzten Februar-Woche des Jahres 2016, durfte Medien entnommen werden:

*"Popsängerin Madonna hat vor ihrem allerersten Konzert auf den Philippinen den Zorn der römisch-katholischen Kirche geweckt.*



*Bischof Ramon Arguelles warnte, es handle sich bei dem Auftritt um Teufelswerk.*

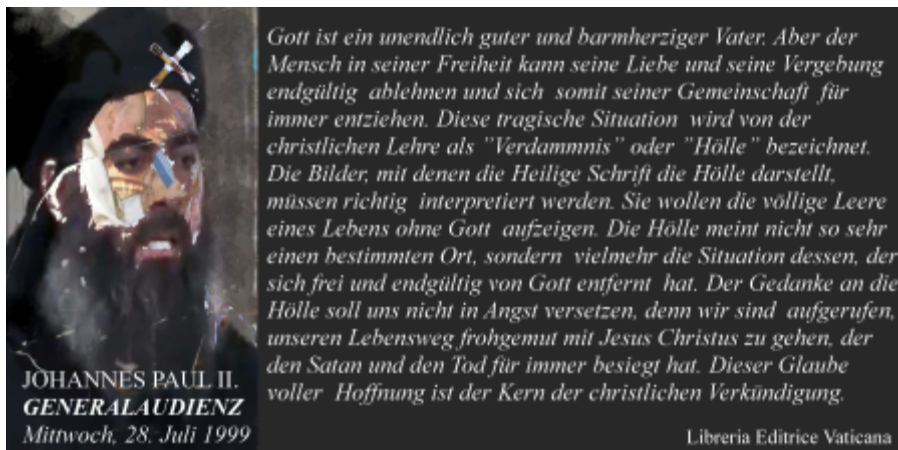
*Das teilte die philippinische Bischofskonferenz am Mittwoch mit. 'Lasst uns beten, dass der Teufel es nicht schafft, dieses Maria liebende Volk mit seinen üblen Methoden zu umgarnen', wurde Arguelles (72), der Erzbischof von Lipa ist, zitiert. Er rief zum Boykott der Veranstaltung auf, wie er es auch schon 2012 anlässlich eines Konzertes der Sängerin Lady Gaga getan hatte.*

*'Lieblingsort für Gotteslästerung'*

*Arguelles mahnte in Zusammenhang mit den geplanten Madonna-Konzerten, Philippiner und 'alle Menschen, die Gott lieben', sollten 'die Sünde und die Gelegenheit zu sündigen meiden'. Er fragte sich, warum der mehrheitlich katholische Inselstaat 'der Lieblingsort für Gotteslästerung' sei, fügte der Erzbischof hinzu. Er hatte bereits einen Auftritt von Lady Gaga 2012 als 'Satans Werk' verurteilt."*

Und was der [Ahnherr der Teufelsaustreibung und an seiner Krankheit Hängende wieder einmal wolkig](#) von sich gab, in den letzten Tagen des Februar 2016, ist in der Collage zu lesen, das wieder einmal tief blicken läßt. [Es ist der Katechismus ...](#)

Und [auch der kleinwüchsige bestseller of mercy, die in diesem Jahr 2016 mit dem verkaufsfördernden Heiligenzertifikat versehen werden soll, hatte teuflische Heimsuchungen, und sie wußte genau, was Teufelswerk](#) ist: die Demokratie ...



Wieder einmal genug. Für heute soll es genügen und mit geendet werden mit Jean Cocteau, der einmal bemerkte, “es gibt ganz gewiß einen Gott – nämlich den Teufel!” Auch Hirn- und Seelengespinste von Menschen können sehr real sein, wie nach wie vor auf dieser Welt bitter in der Wirklichkeit zu erfahren ist. Mit Cocteau kann das Wort von der Teufelsverkündigung im Titel erklärt werden. Während also Krankheitsstifter seit Jahrtausenden meinen, Gott zu verkündigen, verkünden sie in Wahrheit Satan und agieren in göttlicher Selbstverklärung vor allem teuflisch.





ORF-Teletext berichtet von  
massiver Kritik am neuen  
Staat: “uns”

---



Müdigkeit war gestern, am 3. März 2016, dafür verantwortlich, nicht mehr als die Schlagzeile gelesen haben zu können.

Berichte halten nicht mehr lange, überleben keine Nacht mehr. Heute in aller Frühe wurde der Bericht vergeblich gesucht. Und so wird wohl nie mehr erfahren zu sein, was Jean-Claude Juncker massiv an dem Staat “uns” zu kritisieren hat, auch nicht, wo der Staat “uns” liegt, ob “uns” eine Abkürzung ist, wie das Land “uns” ausgeschrieben heißt.

Wie unwissend. Dieser Eigenvorwurf muß wieder einmal sofort gemacht werden. Nicht zu wissen, ob es sich bei “uns” um einen neuen Staat handelt, ob es “uns” schon lange gibt. Ob “uns” ein Staat auf dem europäischen Kontinent ist, oder vielleicht einer in ...

Ein neuer Staat wird es nicht sein. Dann hätte der ORF wohl anders berichtet, hätte die Schlagzeile wohl anders gelautet. Vielleicht so: Neuer Staat gegründet – “Juncker kritisiert uns massiv”.

Aber die ORF-Teletext-Schlagzeile lautete schlicht und einfach: “Juncker kritisiert uns massiv”

Jetzt wäre es doch gerne gelesen worden, was Juncker an “uns” zu kritisieren hat. Ob er vielleicht kritisiert, daß wieder ein Kleinststaat gegründet wurde, weil Kleinststaaten nicht überlebensfähig sind? Weil nicht nach einer anderen Lösung gesucht wurde, der einfachste Weg gegangen wurde? Weil es sich bei “uns” um eine Abspaltung handelt? Vielleicht wurde in Südtirol ein Kleinstkleinstaat ausgerufen und nennt sich jetzt “uns”? Oder Katalonien? Schottland? Und die Kritik von Juncker sich daran entzündete, alles nationalistisch verkommen

zu lassen, statt auf eine gemeinsame europäische ... Oder ist gar Großbritannien in der letzten Nacht aus der EU ausgetreten und hat sich auch gleich einen neuen Staatsnamen gegeben? Wohl eher nicht, dann würde "uns" nicht in Kleinbuchstaben, sondern richtig groß: "UNS" ... Und wofür die Abkürzung dann wohl stünde? In deutscher Übersetzung vielleicht irgendwas mit Union nicht solid...

Schon lange wurden die Zeitungen nicht mit so viel Spannung erwartet, um zu erfahren, was es mit dem Staat "uns" auf sich hat, was Juncker an dem Land "uns" zu kritisieren hat. Es werden die anderen Medien wohl darüber ausführlich berichten: über die Kritik von Juncker und über den bisher nicht gekannten Staat "uns".

Was für ein Glück. Wie gut der heutige Tag beginnt. Der Postbote mit den Zeitungen ist schon da.

Claus Peymann im kleinen  
Schwarzen erfreut sich an  
seinem operationslos gelegten  
*Anus praeter*

---



Es ist, muß eingangs klar geschrieben werden, menschengemäß erfreulich, daß Claus Peymann, der offensichtlich eines Stomas bedarf, einen Weg gefunden hat, sich der schmerzvollen Operation, mit der einem Körper sonst ein künstlicher Ausgang gelegt wird, zu entziehen, und es ihm dadurch auch, wozu ihm aufrichtig zu gratulieren ist, gelungen ist, das unbequeme und lebensqualitätsmindernde ständige Mitschleppen eines Beutels zu vermeiden.

Persönlich ist es ihm also von ganzem Herzen gegönnt, daß ihm ein Anus praeter ganz ohne Operation gelegt ist, er soher auch nicht ständig einen Beutel an seinem Körper tragen muß, der mehrmals am Tage auch noch zu wechseln ist.

Sonst aber muß gesagt werden, es werden wohl nicht wenige denken, es wäre erfreulicher, heilsamer, gesünder, Claus Peymann würde tatsächlich eigene Beutel zur Verfügung haben, die er für sich allein mit seinen Absonderungen auffüllte und diskret entsorgte. Aber sein Anus praeter sind leider die Zeitungen, durch den alles auf die Morgentische der Leser rinnt, durch den alles auf die Frühstücksteller der Leserinnen hinausgedrückt wird.

Wie in dieser ersten Märzwoche des Jahres 2016, in der die österreichischen Tageszeitungen “Kurier” und “Der Standard” große ...

Zuerst wurde in den Kurierpeymannbeutel gegriffen, um einmal vorsichtig zu kosten, ob das, was in diesem Beutel ist, überhaupt streichfähig ist. Es ist streichfähig und es riecht recht ... aber es auf Frühstücksbrötchen zu schmieren, dazu fehlte dann doch die hierfür notwendige Überwindung. Es wurde



zwar mehrere Male probiert, aber immer mit dem gleichen Ergebnis: es mußte sofort ausgespuckt werden.

Um zukünftig das Kosten nicht wiederholen zu müssen, wurden die Proben aus dem Kurierpeymannbeutel nicht einfach ausgespuckt, sondern zur Erinnerung auf Zettelchen gespuckt:

*“Letztlich ist Merkel eine ZerstörerIn der europäischen Einheit. Sie zerstört durch ihren Konsequentismus, würde Thomas Bernhard sagen. Hinzu kommt ein grundsätzlicher Widerspruch: Die Kunst besteht immer nur aus Konsequenz, sie kann nicht radikal genug sein. Die Politik aber besteht immer aus dem Kompromiss. Dadurch entsteht viel Unsinn. Der Stephansdom ist eines der wunderbarsten Dokumente des klerikaln Größenwahns. Etwas Großartiges! Aber so etwas wie der Stephansdom würde heute nicht mehr gebaut werden können – aus Rücksicht vor irgendwas. Der Kompromiss als entscheidender Punkt einer Demokratie ist nicht mehr imstande, Großes zu leisten.”*

*“Man wird eines Tages die Monarchie anders beurteilen. Wenn Sie mit Handke nicht unweit von seinem Wohnort Chaville spazieren gehen, landen Sie bei Versailles. Versailles ist nicht nur ein Schloss, sondern auch ein Modell. Denn dort haben neben dem Adel Tausende Bauern, Gärtner und Soldaten gewohnt. Das war die Vision einer Stadt – mit Kirchen, Theatern, Stallungen, Parkanlagen. Und jetzt leben wir in einer Zeit des Kompromisses.”*

*“Aber ist denn der ‘American Way of Life’ wirklich das Vorbild? Wollen wir wirklich, dass alle Libyer, Syrer und Afghanen wie die fetten, Pistolen-tragenden Amis im Mittleren Westen leben? Oder wie dieser reaktionäre Präsidentschaftskandidat, dieses Großmaul, der am liebsten beim Ku-Klux-Klan wäre? Ist wirklich das die*

*Alternative? Gebören wir wirklich diesem Lager an? Haben wir deshalb Gaddafi, Hussein und die Assads vertrieben? Das kann es nicht sein! Dann lieber etwas Verrücktes – wie dieses Stück von Handke!”*

*“Am Montag wurde – an der Grenze Mazedoniens – das erste Mal geschossen, wenn auch nur mit Tränengas. Das ist der Prolog zum dritten Weltkrieg.”*

*“Vielleicht ist der einzige Weg der, den wir seit letztem Samstag im Burgtheater sehen: Dass man diesem Schrecken den Traum entgegenstellt. Im Grunde handelt Peter Handkes neues Meisterwerk davon, wie das Individuum, der Einzelne, der Clown, der Idiot – wie Handke einer ist, wie ich einer bin – versucht, sich gegen die Allmacht der Gesellschaft zur Wehr zu setzen. Einmal fällt im Stück ‘Die Unschuldigen, ich und die Unbekannte am Rand der Landstraße’ der Satz: ‘Es ist längst Krieg.’ Die Gruppe der ‘Unschuldigen’ führt diesen Krieg herbei.”*

*“Aber wie will man eine jahrhundertealte Fehlentwicklung des Kolonialismus und der Ausbeutung rückgängig machen?”*

Das ist mehr als genug. Vom Standardpeymannbeutel müssen gar keine Proben aufbewahrt werden. Es hätte nicht einmal mehr vom Kurierpeymannbeutel gekostet werden müssen, um zu wissen, daß es nicht schmeckt, aber es wurde schlicht darauf vergessen, daß schon einmal einmal von einem Peymannbeutel gekostet wurde, nämlich von einem Weltpeymannbeutel:

[Thilo Sarrazin füttert Claus Peymann und zieht ihm dabei alte Hosen an](#)

...

PS Sie werden jetzt vielleicht sagen wollen, es fehlen Ihnen die Einwände gegen diese peymannsche ... aber allein die wenigen

oben aufbewahrten Proben, wenn Sie nur ein wenig an diesen kauen, werden Sie fassungslos diese sogleich ausspucken ... nicht einmal so viel Substanz, um diese zerkauen zu wollen.

PPS Menschengemäß kann auch nichts anderes erwartet werden, von Menschen, die im Thomas-Bernhard-Land leben: Stillstand, Ausweglosigkeit, die große Schmiere des sogenannten deutschsprachigen Bildungsbürgerintums, das gerade erst wieder einmal in dem Land, in dessen Hauptstadt Claus Peymann Fort-Knox-Geschäftsführer ist, nämlich in Köln während eines Konzertes nationale, künstlerische und musikalische Geistesenge als Pegidageistermarsch blies ... und nicht zu vergessen: das Geschimpfe.

Daß heutzutage Thomas Bernhard in Österreich als Nationaldichter verehrt wird, ist kein Irrtum, sondern die Bestätigung dessen, was er tatsächlich war. Lebte Thomas Bernhard heute, er fiel nicht mehr auf unter den vielen Thomas Bernharden, die sich vor allem im Internet tummeln, jeder und jede etwa aus der unzensurierten Schreibstaffel könnte sich auch den Namen Bernhard geben, Schreiber und Schreiberin in seiner Nachfolge, sich auf ihn als Ahnherren des Geschwefels mit Recht berufen. Es ist noch in Erinnerung, wie Marcel Reich-Ranicki fragend ausrief, was werde von Thomas Bernhard bleiben ... Das Geschimpfe, konnte damals schon gesagt werden, und heute? Heute könnte nicht einmal mehr gesagt werden, sein Geschimpfe bleibt. Denn, es sind zu viele, die schimpfen, bloß schimpfen, Bernhard wäre unter ihnen bloß einer mehr, und wohl nicht einmal mehr der originellste ...

# Antisemitismus und Rassismus kommen

---

der FPÖ unzensuriert zum gesinnungsgemäßen Einsatz recht gelegen, allerdings nur dann, wenn es darum geht, zu jammern und zu wehklagen, wie ihre Parteigeistesgenossen und Parteigeistesgenossinnen ...

Sowohl FPÖ und AfD wissen also recht genau, was Antisemitismus ist, was Rassismus ist, und wie Menschen darunter leiden können und zu leiden haben, die davon unmittelbar betroffen sind.

Das Malheur dabei allerdings ist, sie wollen stets nur dann recht genau wissen, was Rassismus, was Antisemitismus ist, wenn ein Pg. von ihnen davon betroffen ist. Und vor allem dann wissen sie das stets recht genau, wenn ihr Pg. gar nicht davon betroffen ist, nämlich von Antisemitismus und Rassismus.

Und, wie in der Collage gelesen werden kann, wird Alexander Beresowski nichts zum Vorwurf gemacht, das in geringster Weise den Vorwurf des Antisemitismus, den Vorwurf des Rassismus durch FPÖ unzensuriert und durch Alexander Beresowski selbst rechtfertigte. Es wird ihm zum Vorwurf gemacht, für welche Art von Nichtpolitik er mit seiner AfD steht, zusammengefaßt in der Formulierung: “rechter Hetzer”.

Es kann gesagt werden, was hier FPÖ unzensuriert, die “Junge Freiheit” und Alexander Beresowski versuchen, ist nur eines, unter den Schutzmantel von Antisemitismus und Rassismus zu kriechen, um die mehr als gerechtfertigte Kritik an solchen Parteien wegzureden zu versuchen.

Und deshalb muß, wieder einmal, daran erinnert, wann beispielsweise die FPÖ unzensuriert so gar keinen, um das von ihr ins Spiel gebrachte Wort zu verwenden, Rassismus erkennen kann und will, weil es etwa von ihrer gesinnungstreuen Schreibstaffel ...

“Dass jüdische Familien attackiert und als “rechte Hetzer” beschimpft werden, ist neu.” Das schreibt FPÖ unzensuriert, wie in der Collage gelesen werden kann, als Bildunterschrift.

Das ist nicht neu, sondern falsch. Neu ist hier nur eines, daß “Alexander Beresowski” eine “jüdische Familie” ist. Denn. Es wurde gegen ihn allein protestiert, nicht gegen eine Familie. Und neu ist auch nicht, sondern recht alt, was aus diesen Gesinnungskreisen sonst zu hören ist, und das sind keine Vorwürfe des Antisemitismus ...

Und wenn es mit Antisemitismus und Rassismus nicht geht, dann kommen die Medien an die Reihe, wie erst vor kurzem, als es darum ging, der Pg. Frauke Petry beizustehen, ebenfalls auf eine besonders rechte ...



Wann, lieber Peter Handke,  
kommt Ihr nächstes  
liebes Interview?

---



Kennen Sie den? Reden zwei vom Berg ...

Es gibt Augenblicke, in denen es nicht falsch scheint, den Begriff “ich” zu verwenden.

Ein *ich* also sprechen zu lassen.

Vor allem in diesen raren Momenten, wenn es gilt, einem Dichter, einem Poeten, einem feinen Menschen die Referenz zu erweisen – Peter Handke, wie er sich einem *ich* auf dem Bildschirm darstellt. Einem kleingeschriebenen *ich*, nicht einem nach gewissen Philosophen großgeschriebenen *Ich* (und zur Seite gesprochen: das werden die Herren von “Willkommen Österreich” wohl auch nicht verstehen).

Nur ein Poet scheint noch in der Lage zu sein, der Stille einen Raum zu geben. Und das sogar im Fernsehen – noch. Peter Handke weiß noch um die Bedeutung der Stille in einem Gespräch, er weiß noch, was es heißt, Menschen daran teilnehmen zu lassen, Beteiligte an dem Prozeß zu sein, wie ein Mensch zu seinen Gedanken kommt, einem Menschen beim Denken zusehen und zuhören zu können. Über die englischen Vorlesungen von Ludwig Wittgenstein heißt es, die Studentinnen konnten miterleben, wie er, Wittgenstein, nicht einfach zu ihnen sprach, eine Vorlesung abspulte, sie konnten ihm, wie es so schön heißt, beim Denken zusehen, wie er seine Vorlesungen dazu nutzte, zu denken – für sich und für die Studenten, bemüht darum, im Denken weiterzukommen, das Denken voranzutreiben, neue Gedanken zu entwickeln. Zögerlich, immer wieder innehaltend, vorsichtig ...

Zögerlich, immer wieder innehaltend, vorsichtig. So kann auch beschrieben werden, wie Peter Handke sich in diesem Interview verhielt. Und einem *ich* fällt dazu nur ein: Respekt,



Hochachtung, auch Rührung, und Dankbarkeit ist dabei, so ein feines Interview gerade in heutiger Zeit noch hören und sehen zu dürfen. Ein feines und vornehmes Interview bleibt es sogar dann, wenn Peter Handke ein leises “Arschlöcher” inmitten seiner Ausführungen zu den “europäischen Werten” spricht, von dem “neuen Gesindel” spricht, das jene für ihn sind, die die “europäischen Werte” als “Axt gegen ...”.

Aber Peter Handke spricht nicht mit der Einbildung eines Wissenden, wie die *Wissenden*, die heutzutage mehr denn je die Welt bis zur Unerträglichkeit bevölkern. Er weiß um die Bedeutungslosigkeit des Menschen Wissens, er weiß um die Auswechselbarkeit und um die Vergänglichkeit der eigenen und des Menschen Meinung. Und wenn er seinen Ausführungen zweimal ein “So scheint es mir” folgen läßt, ist zu spüren, hier spricht ein Mensch, der um den Wert seines Gedachten genauestens Bescheid weiß.

“So scheint es mir”: bewundernswertes Eingeständnis und zugleich wünschenswerte Formel, nach der sich vor allem alle jene richten sollten, die polternd, schenkelklopfend ihre Meinungen verbreiten, hoch angekränkelt von ihrem Ich, das nur ein angeschwollener Ichkamm ...

Vor langer Zeit gab es noch einen Schriftsteller, der auf dieselbe Art zu rühren vermochte, Respekt abverlangte, mit seiner Menschlichkeit, mit seiner gockellosen Art, Interviews zu geben: Johannes Mario Simmel, der nicht wie ein Bestsellerautor auftrat, sondern leise, wie es nur ein Poet vermag. An ihn mußte auch gedacht werden, beim Sehen des Interviews mit Peter Handke. Und, wie gut, daß es Peter Handke gibt. Wenigstens noch Peter Handke. [In diesem sonst](#)

zur Thomas-Bernhard-Rechthaberei verkommenen Land, der in seinen Interviews, zwar nicht unwitzig, mit seinem von den unsäglichen und mit Kruzifixen verunzierten Stammtischen her bekannten “Nicht?” Zustimmung massiv einforderte zu seinen Meinungen, hoch angekränkt von seinem I-bin-I ...

Das Leben eines *ichs* geht seinem Ende zu, in Dankbarkeit, denn die Vorstellung, noch Jahrzehnte erleben zu müssen, in der es, um einen Namen dafür exemplarisch zu nennen, nur noch solche Buchhersteller und Interviewte wie Th. G. gibt, ist eine grauenhafte. Es reicht jetzt schon, von Dritten erzählt zu bekommen, daß die zwei Herren von “Willkommen Österreich” sich über Peter Handke auslassen, weil sie einen seinen *Witz* nicht verstanden haben. Es ist bezeichnend, daß diesen beiden Herren zu diesem Peter-Handke-Interview nichts anderes einfällt, hoch angekränkt von “Mir san Mir”, wie sie sind. Es hieße, ihnen Bedeutung geben, würde gesagt werden, sie seien Totengräber des Niveaus – sie sind bloße Mitläufer, bloß Teil der großen Masse, die am Niedergang des Niveaus ... Wie wird gerade in diesen Tagen vor dem *Untergang der europäischen Kultur* hysterisch gewarnt, vor der *Gefahr des Untergangs der europäischen Kultur*, die von den Menschen ausgehen soll, die flüchten müssen, auch nach Europa, auch nach Österreich. Aber was können diese Menschen zum Niedergang des Niveaus noch beitragen, was nicht schon jene leisten, die hierzulande *Einheimische* genannt werden? Wie beispielsweise die zwei Herren vom Fernsehberg? Hätten sie nur für einen Moment innegehalten, wäre ihnen möglicherweise der Gedanke gekommen, daß es sich bei “Mutter, wann geht dein lieber Zug” um eine ganz alte Redewendung handelt, über

die beispielsweise Lise Gast in ihrem Roman "Hundsvieh, geliebtes" schreibt:

*»Wann machste denn wieder fort?« fragten wir früher immer, wenn Besuch kam, oder »Wann geht denn dein lieber Zug?«*

Vielleicht dachte Peter Handke an diese alte Redewendung, vielleicht sogar an Lise Gast. Auch das ein Anlaß zur Rührung, zu erleben, wie ein Dichter versucht, einen *Witz* zu entwickeln, einen *Witz* im Augenblick zu erschaffen. Rührend untalentierte dafür, vor allem für Polterwitze, die etwa die zwei Herren vom Berg auf Anhieb verstehen könnten. Es darf vermutet werden, wie die gesamte Interviewpassage nahelegt, Peter Handke versuchte nicht, einen Witz nachzuerzählen, sondern einen Witz zu erfinden, um seine Interviewerin – nichts Kritisches soll hier zu ihr gesagt werden ...

Mit Gewißheit kann nur eines gesagt werden, die beiden Herren dachten an nichts, als sie ihren Polterwitzeteig auf Kosten von Peter Handke ausrollten und ausrollten und roll... lebten bloß stumpf trollig ihr "Mir san Mir" aus. Diesen beiden Herren eine solche Frage zu stellen, wann denn ihr ..., hieße bloß, ihnen ...

Es kann soher nur eine Frage geben.

Wann, lieber Peter Handke, kommt Ihr nächstes liebes Interview?

# Hofer, Gudenus, Strache und deren Faschismus-Zitat

---



Es wird nicht nur von diesen drei Herren der identitären Gemein-Schaft recht das Zitat von François Bondy bemüht, um gegen den “Antifaschismus” zu wettern, sondern auch von vielen, deren Gesinnung ihnen recht lieb und treu zu sein scheint.

Es wurde zwar erst vor kurzem deutlich gemacht, daß dieses Zitat die Wiedergabe eines Satzes ist, den Ignazio Silone zu Bondy sagte. Dieser Satz vom Faschismus also nicht von Silone geschrieben wurde, wie in den Kreisen der Herren Hofer, Gudenus und Strache verbreitet wird, die als Verfasser dieses Satzes stets Ignazio Silone anführen.

Es ist aber notwendig, noch einmal auf diesen Satz vom Faschismus einzugehen, vor allem darauf, wann dieser Satz gefallen ist, wann dieser Satz von Bondy aufgeschrieben wurde, wann er an diesen Satz erinnerte, und auch anzuführen, was unmittelbar vor und nach diesem Satz von ihm zu diesem Satz vom Faschismus geschrieben wurde.

In “Pfade der Neugier” schreibt Bondy:

*Ich traf Silone in Genf am Tag, an dem er aus dem Exil nach Italien zurückkehrte, und plötzlich sagte er: ‘Wenn der Faschismus wiederkehrt, wird er nicht sagen: ‘Ich bin der Faschismus’. Nein, er wird sagen: ‘Ich bin der Antifaschismus.’”*

*Viele Jahre später, als “Antifaschismus” in der Tat instrumentalisiert wurde und zu einem Slogan herunterkam, verstand ich, daß dieses kaustische Aperçu prophetisch war.*

Aus dem Exil nach Italien kehrte Silone 1944 zurück. Silone sagte also diesen Satz vom Faschismus 1944 zu Bondy, und vierundvierzig Jahre später schreibt Bondy diesen Satz vom

Faschismus in sein Portrait von Silone in seine "Pfade der Neugier", die 1988 veröffentlicht wurden. Das Nachwort von Bondy, in dem er auf seine Portraits, also auch auf Silone, überblicksmäßig eingeht, ist sogar noch genauer: mit "Juni 1988" datiert.

Es will aber in keiner Weise die Frage gestellt werden, ob die Erinnerung mehr als vier Jahrzehnte später Bondy einen Streich spielte. Das ist belanglos, unwesentlich.

Denn wesentlich ist, wann der Satz vom Faschismus gefallen ist: es war 1944. An einem Tag im Oktober des Jahres 1944, so erinnert sich Bondy 1988, muß also der Satz vom Faschismus von Silone zu Bondy gesagt worden sein, denn im Oktober 1944 kehrte Silone aus dem Exil nach Italien zurück.

Und es entspricht im Rückblick vollkommen der Wahrheit, daß der "Antifaschismus" bald schon auf die widerwärtigste Art und Weise von Kommunisten und Kommunistinnen in und außerhalb der Sowjetunion instrumentalisiert worden ist.

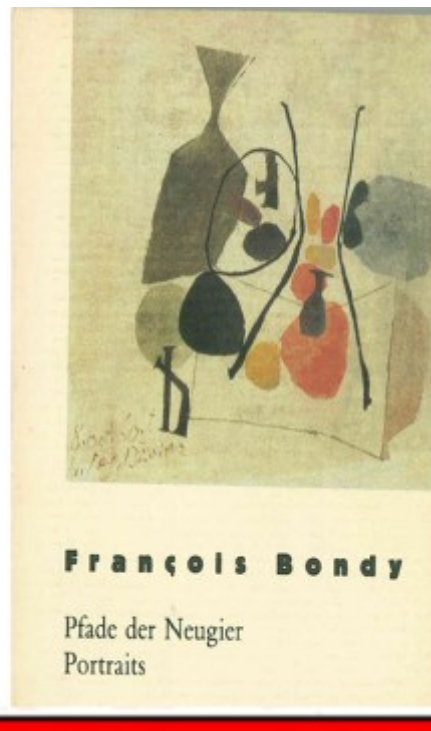
Was er im Gespräch sagte – manchmal nach einer langen Pause, die wie ein endgültiger Abbruch der Unterhaltung wirkte –, prägte sich ein. Ich traf Silone in Genf am Tag, an dem er aus dem Exil nach Italien zurückkehrte, und plötzlich sagte er: «Wenn der Faschismus wiederkehrt, wird er nicht sagen:

«Ich bin der Faschismus». Nein, er wird sagen: «Ich bin der Antifaschismus.»»

Viele Jahre später, als «Antifaschismus» in der Tat instrumentalisiert wurde und zu einem Slogan herunterkam, verstand ich, daß dieses kaustische Aperçu prophetisch war.

Ignazio Silone

«EINE BESTIMMTE ART MENSCH  
IM GETRIEBE DER WELT»



Aber den Herren Hofer, Gudenus und Strache und ihren Gesinnungskreisen ist klar zu entgegnen: Antifaschismus ist nicht gleich Kommunismus. Und Antifaschismus ist nicht gleich Faschismus“, also dem zweieigigen Zwilling“ des Kommunismus. Wie hier schon einmal ausgeführt wurde, als es um die “Zwillinge” ging: [Die Straße nicht dem Kommunismus überlassen und in die Parlamente nicht seinen Zwilling wählen.](#)

Silone sprach diesen Satz vom Faschismus also ganz aus seiner Zeit heraus und für seine Zeit und hatte mit diesem Satz vom Faschismus auch vor dem Hintergrund seiner politischen Biographie recht. Von ihm ist auch die Wendung “roter Faschismus” bekannt.

Vielleicht wäre es nie zu diesem Satz vom Faschismus gekommen, hätte es nicht die Trennung zwischen Silone und

dem Kommunismus gegeben. Bondy zitiert Silone in seinem Portrait auch damit:

*“Die Trennung vom Kommunismus war für mich ein sehr trauriges Erlebnis, und ich komme aus einem Land, wo man länger Trauer trägt als anderswo. Was ist mir von dem langen, enttäuschenden Abenteuer geblieben? Eine unausgesprochene Sympathie für einige Männer, die ich dabei kennengelernt habe, und der bittere Nachgeschmack einer vergeudeten Jugend. Es war zum Teil meine eigene Schuld. Von Anfang an beging ich den Fehler, von einer politischen Aktion etwas zu verlangen, was sie nicht geben kann.”*

*“Man kann sehr wohl sagen, daß in unserer Zeit alle Wege nach Moskau führen können, aber sie können auch alle dazu dienen, von Moskau wegzuführen. Zur Unterscheidung meines Falles von dem anderer Exkommunisten mögen zwei Feststellungen dienen. Ich erteilte dem Kommunismus in den dreißiger Jahren meine Absage, also in den Anfängen des stalinschen Absurdismus, während andere sich gerade in diesem Zeitpunkt zum Kommunismus bekehrten. Darüber hinaus blieb ich nach dem Verlassen der kommunistischen Partei Sozialist, wenn auch ohne Partei, während andere ganz offen nach rechts schwenkten. Aber ich blieb deshalb nicht von der diffamierenden Polemik der Parteimitglieder verschont. Die Behandlung, die die kommunistische Partei einem Ausscheidenden zuteil werden läßt, richtet sich immer danach, für wie gefährlich sie ihn hält.”*

Das macht wohl auch noch einmal deutlich, gegen wen Silone seinen Satz vom Faschismus richtete, nicht gegen den Antifaschismus, sondern gegen seine ehemaligen Genossen und Genossinnen. Zu seiner Zeit war der Antifaschismus einem ideologischen Block prominent zugeordnet. Diese Zuordnung



gibt es heute nicht mehr, jedenfalls außerhalb der Kreise der Herren Hofer, Gudenus und Strache, die sich in einer Welt wie vor über siebenzig Jahren ...

Und aus dieser Zeit heraus, aus dieser damaligen Weltsicht heraus ist zu verstehen, weshalb der Satz vom Faschismus so gesagt wurde, wie er gesagt wurde, Silone vom Antifaschismus sprechen konnte, und eigentlich Kommunismus meinte, den Kommunismus treffen wollte.

Ein spöttischer Spruch muß stets knapp und verkürzt formuliert sein, um Karriere machen zu können. Bondy ist es gelungen, seinem Satz vom Faschismus zu einem Erfolgssatz zu machen. Hätte er diesen nur ein wenig ausführlicher gestaltet, wäre der Erfolg wohl ausgeblieben. Mit Blick auf die Zeit vor über siebenzig Jahren und die politische Involvierung von Silone hätte Silone zu Bondy richtigerweise sagen müssen:

Wenn der Faschismus wiederkehrt, wird er nicht sagen: 'Ich bin der Faschismus'. Nein, er wird sagen: 'Ich bin der Antifaschismus des Kommunismus und seiner besonders blutigen Auslegung des Stalinismus.'

Das aber wäre ein zu langer und ein zu unbrauchbarer Satz, um je als Zitat in den Kreisen der Herren Hofer, Gudenus und Strache ...

Was nebenher mit der Beschäftigung mit diesem Satz vom Faschismus noch klar wurde, ist, weshalb gerade Norbert Hofer zum Kandidaten für das höchste Amt im Staat dieser Partei auserwählt wurde. [Norbert Hofer ist ja doch der Gesinnungsmeister von Gudenus und Strache, er geht ihnen voran](#), auch mit dem Satz vom Faschismus, den er vor Strache, wie hier nachgelesen

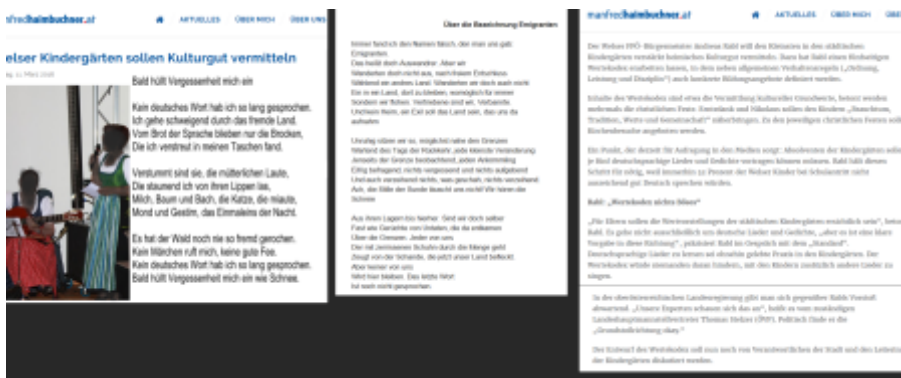
Hofer-Strache sagen nicht ...

werden kann, und auch lange vor Gudenus schon verbreitete ...

Norbert Hofer mag für seine Partei ein Gesinnungsmeisterdenker sein, jedoch außerhalb seiner Partei ist er nur ihr Meistlächler, wenn auch nicht wenige außerhalb seiner identitären Gemein-Schaft es gibt, die damit für ihn aus wohl abgründigen Motiven Werbung ...



# “Bald hüllt mich Vergessenheit ein wie Sch...”



## Der Kopfpfeil

Sie haben einen Preis ausgesetzt auf meinen Kopf, damit ich werde wie sie – kopflos: die Zeit nicht mehr verstehe, meine Kinder prügeln, mich in Behandlung begeben muß.

Sie haben einen Preis ausgesetzt auf meinen Kopf, damit ich jassage, ohne zu nicken, brülle, ohne den Mund zu bewegen, nicht mein letztes Hemd herbeige für die Armen, weil das unpraktisch ist und von Mangel an Lebenserfahrung zeugt.

Sie haben einen Preis ausgesetzt auf meinen Kopf, damit ich aufhöre, ihn in Sachen zu stecken, die mich nichts angehen, und abwarte, bis man sich höheren Ortes dorthin faßt, wo früher ein Kopf war, und mir den meinen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückschickt.

Andreas Rabl, Bürgermeister in Wels, will vorschreiben, daß in den Horten die Kinder “deutschsprachige Lieder” und “deutschsprachige Gedichte vortragen können müssen” ...

Andreas Rabl will, daß es für ihn je fünf an der Zahl zu sein haben sollen, die die Kinder “vortragen können müssen” – Fünf. Das Urteil hat damit Andreas Rabl selbst gesprochen, unbewußt zwar, aber doch recht deutlich. Fünf ist nach wie vor eine Schulnote in Österreich, mit der je kein Aufstieg ...

#### Die Unbeholfenen

Wir, die wir so unbeholfen sind, daß selbst  
die Kröten, die schweifälligen, vor uns erzittern,  
Diebe alles stehen und liegen lassen,  
Verkehrsstörungen entstehen,  
Betriebsunfälle,  
Aufstände,  
Brände.

Wir, die wir so unbeholfen sind, daß wir  
über unsere eigenen Beine stolpern, aber  
den fremden behutsam  
aus dem Wege gehen,  
Blinde über die Straße führen und nicht merken,  
daß sie es sind,  
die uns führen,  
Wein aus falschen Gläsern trinken,  
falsch lieben, das richtige Wort  
an falschen Plätze sagen.

Wir, die Unbeholfenen, die wir  
aus unserer Unbeholfenheit kein Hehl machen,  
wie haben wir doch die Meere bezwungen,  
den Krieg und die große Pestilenz,  
wo wir doch nicht einen Fuß vor den  
andern setzen konnten und  
Mühe hatten,  
das eigene Wort zu verstehen.

Andreas Rabl will, daß es “deutschsprachige” Lieder und Gedichte sind. Wenn ein Funktionär dieser [Partei von “deutschsprachigen” spricht, meint er gesinnungstreu “deutsche” Gedichte und “deutsche” Lieder. Wird die gesinnungstreue Anhänglichkeit zu einem recht bestimmten Wert der Literatur und zu recht bestimmten Liedwerten in dieser identitären Gemein-Schaft bedacht](#), stellt sich sogleich die Frage, welche Lieder werden das sein? Eines von [Ottokar Kernstock](#) zum hymnischen [Preisen der Flagge “Brauchtum”](#), [unter der etwa ein Norbert Hofer](#) gen Italien ...

Vielleicht (wer will nicht in Vergangenheiten modern ...) auch etwas von Rennicke?

Welche Gedichte werden das sein? Was recht Wärmendes von einer Miegel oder einer Seidel?

Daß Andreas Rabl nun auf die deutschen Lieder und die deutschen Gedichte kommt, hat seine eiskalte Folgerichtigkeit, wird an seine Reformbemühungen gedacht, über die hier bereits unter "Stiehl die Zukunft" geschrieben wurde. Wenn die Kinder nun aus dem Hort nach Hause kommen, können sie Gedichte aufsagen und Lieder singen, um davon abzulenken, wenn es allzu kalt in der Wohnung ist, die Mägen zu sehr vor Hunger knurren.

#### Memo

Ein Mann, den manche für weise  
hielten, erklärte, nach Auschwitz  
wäre kein Gedicht mehr möglich.  
Der weise Mann scheint  
keine hohe Meinung  
von Gedichten gehabt zu haben –  
als wären es Seelentröster  
für empfindsame Buchhalter  
oder bemalte Butzenscheiben,  
durch die man die Welt sieht.  
Wir glauben, daß Gedichte  
überhaupt erst jetzt wieder möglich  
geworden sind, insofern nämlich als  
nur im Gedicht sich sagen läßt,  
was sonst  
jeder Beschreibung spottet.

Gedichte tun not, darum wissen sogar Sozialkalte, aber ohne Brot dazu klingen alle Lieder und alle Gedichte nicht, oder, nur falsch. Und vor allem solche Gedichte und Lieder, die einer nun aus dieser sozialen Kältepartei schon Kleinkindern in Wels hineinstopfen will, bis sie aus leeren Mägen Leeres erbrechen

...

Welche Gedichte werden es sein?

### *Den Schülern von Butzbach gewidmet*

Ihr, die Ihr geboren seid,  
um zu vergessen,  
was wißt Ihr von den Tollheiten der Menschen?  
Die Wiese, auf die Ihr Euch legt,  
verrät Euch nicht, wieviele von uns  
dort umkamen,  
die Hand, die Ihr schüttelt, daß es  
eine Mörderhand sein könnte,  
die Euren Gruß nicht verdient.  
Unser Dasein ist für Euch bereits Legende geworden,  
unser Leid ein Gerücht von gestern.  
Aber in den Liedern der Vertriebenen  
und im Rascheln des Windes,  
der ein verbranntes Buch aufblättert,  
erzählen wir Euch, was geschah,  
als der Hahn zum drittenmal krächte.

Die, um nur einen Lyriker zu nennen, von dem in Dresden  
geborenen Hans Sahl werden es nicht sein, soviel ist gewiß. Es  
sind deutschsprachige Gedichte, aber keine *deutschen* Gedichte  
mit dem Schattenrefrain Ehre und Tre...

### Die Letzten

Wir sind die Letzten.  
Fragt uns aus.  
Wir sind zuständig.  
Wir tragen den Zettelkasten  
mit den Steckbriefen unserer Freunde  
wie einen Bauchladen vor uns her.  
Forschungsinstitute bewerben sich  
um Wascherechnungen Verschollener,  
Museen bewahren die Stichworte unserer Agonie  
wie Reliquien unter Glas auf.  
Wir, die wir unsre Zeit verträdelten,  
aus begreiflichen Gründen,  
sind zu Trödlern des Unbegreiflichen geworden.  
Unser Schicksal steht unter Denkmalschutz.  
Unser bester Kunde ist das  
schlechte Gewissen der Nachwelt.  
Greift zu, bedient euch.  
Wir sind die Letzten.  
Fragt uns aus.  
Wir sind zuständig.

Und wohl auch nicht die von Bertold Brecht, dessen Gedicht  
über die "Bezeichnung Emigranten" ebenfalls hier als siebentes  
Gedicht hinzugefügt wurde, weil es ...

Damit aber nicht genug, wie in der obigen Collage gelesen werden kann, “an christlichen Festtagen sollen Kirchenbesuche” ... zu den [ausschließlich männlichen Verkündern des deutschen Teufels sollen die armen Kinder ...](#)

Es sei, wird [Andreas Rabl auf der Haimbuchner-Site zitiert](#), aber eine klare Vorgabe in diese Richtung, also die Richtung der [identitären Gemein-Schaft ist das Deutsche, nicht das Deutschsprachige](#), und das ist nicht nur gesinnungsgemäß zu verstehen, sondern auch vom Beherrschen her. Denn. [In Richtung des Deutschen kann marschiert werden, ohne die deutsche Sprache in Wort und Schrift einwandfrei](#) verwenden zu können.

Diese hier von Hans Sahl sechs beigegebenen Gedichte – es mag nicht hoffnungsvoll klingen, aber die Wirklichkeit der Wählenden (nicht nur in Österreich) diktiert, das Gedicht “Die Letzten” könnte einst, nach dem nächsten Untergang, wieder geschrieben werden, unverändert, bloß mit einem veränderten Titel und einem Vorspruch:

***Wir waren die Ersten der Letzten***

*Wir waren die Ersten der Letzten.*

*Fragt uns aus.*

*Wir waren zuständig.*

# Thomas Glavinic mit Marie in der Schrottgalerie – Ein Skandal

---





Als in der heute am 13. März 2016 zu Ende gehenden Woche an irgendeinem Tag in der Frühe im österreichischen Rundfunk ein Interview mit Thomas Glavinic gehört wurde, in dem er von seinem Jonas komplex erzählte, war rasch klar, das wird wieder ein Buch von ihm gewesen sein, das zu kaufen es nicht ... Ein *Schriftsteller* komme in diesem vor – wie einfallsreich und ach so neu – mit *Alkohol, Drogen, Frauen* ...

Einen Roman über einem *Schriftsteller* mit *Alkohol, Drogen und Frauen* ... für einen solchen Roman braucht es keinen Schriftsteller – diesen schreibt sich heutzutage ein testosteronleidender Hauptschüler in seinem letzten Pflichtschuljahr selbst. Als zum Schluß des Beitrages auch noch der Name der Frauenfigur genannt wurde: *Marie ... Marie ... Marie* – da war klar, ein Hauptschüler in seinem letzten Pflichtschuljahr würde verzweifelt in seinem Kinderzimmer “Maria!” schreien, seinen Roman zerreißen und darüber klagen, was für ein Stümper er doch sei, wenn es ihm nicht einmal gelingen will, schon bei Figurennamen das Einfallsloseste ... seit es Literatur ...

Männer schreiben solche Romane über schriftstellernde Männer mit Alkohol, Drogen und Frauen im letzten Hauptschulpflichtjahr testosteronaufgeladen ... und dann, so scheint es, wieder als testosteronentleerte und nun daran leidende ...

Heute, am 13. März 2016, sagt Denis Scheck in einer Fernsehsendung zu diesem Roman, also nicht zum nicht geschriebenen oder gleich wieder zerrissenen Roman vom Hauptschüler, sondern zu dem von Thomas Glavinic: “Schrott”.

*Schrott ...*

Es wäre Thomas Glavinic mit seinem alten Jonas nicht erwähnenswert, hätte Denis Scheck allein nur von "Schrott" gesprochen, aber er, Scheck, zitiert aus dem Komplex einen Satz über Galaxien und Sonne, um ihm, Glavinic, vorzuhalten, er wisse nichts über Galaxien, dabei hätte er, Glavinic, es heutzutage so einfach, mit Suchmaschinen und *Wikipedia* ... So ein Satz, sagt Scheck, sei ein Skandal, auch für den Fischer-Verlag, der einmal ein renommiertes ..., einen solchen Satz durchgehen zu lassen.

Kann es noch ein beschämenderes Urteil über die heutzutage verlegte Literatur geben? Als dessen herausragender Exponent eben Thomas Glavinic ...

Es ist also nicht mehr ein Skandal, was und wie etwas ein Schriftsteller schreibt.

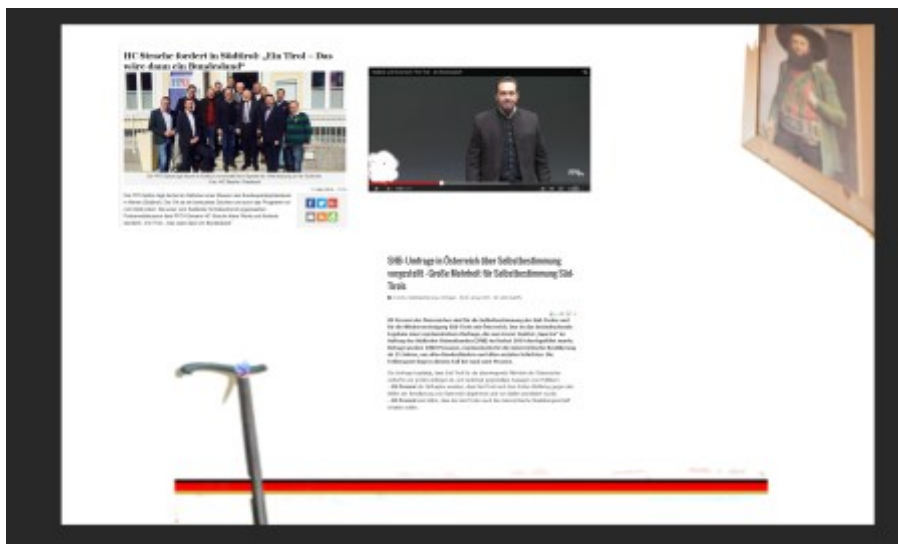
Der Skandal heute ist die Unwissenheit. In diesem Fall die Unwissenheit des ...

Und von noch einem Skandal der Unwissenheit ebenfalls aus dieser Woche darf erzählt werden, von dem im Theater der Josefstadt ... Es wurde gegeben: "Totes Gebirge". In der Pause im Foyer war eine vielleicht schon in ihrem Maturajahr seiende Schülerin deutlich zu hören: "Das Stück ist Scheiße. Wie lange dauert das noch?" Das war hart gesprochen, aber doch ungerecht – gegen die Aufführung, undifferenziert. Die Schauspieler waren gut, die Schauspielerinnen waren gut, das Bühnenbild war gut. Vor allem waren die Schauspielerinnen und Schauspieler als Chor hervorragend. Wäre das Stück weggelassen worden, was für ein grandioser musikalischer Abend in dieser Kulisse ...

Eine Woche der literarischen Skandale geht damit zu Ende. Sie soll nicht so negativ ausklingen. Es kann auch etwas Gutes gesagt werden, Thomas Glavinic bleibt seinem Wissen treu, innerhalb seiner literarischen Schrotthalaxie, aber auch außerhalb bewies er bereits ...

# Der Hofers Südtirol oder wie viele Einwohnerinnen hat Österreich? Nach strach'scher Weise: eintausend Einwohner

---



Achthundertdreißig hat He.-Chr. Strache in Südtirol nicht gechrächt, *“aber*

*83% der Österreicher sind gefragt worden, wollt ihr, daß Südtirol, wenn es sich dafür entscheidet, zurückkommt nach Österreich, und ich sag’ ja. Das heißt, die wollen euch, es wollen euch nur manche politischen Parteien nicht oder manche politische Parteien nehmen euch nicht ernst. Das muß man ja ehrlich so formulieren. Bei der ÖVP ...”*

In dem zum Kommentar der FPÖ unzensuriert am 11. März 2016 veröffentlichten FPÖ-TV-Bericht sagt He.-Chr. Strache, es seien “83% der Österreicher” gefragt worden ... Wie in der Collage gelesen werden kann, sind für diese Umfrage, auf die sich Norbert Hofer, nein, He.-Chr. Strache bezieht, eintausend Menschen gefragt worden. Wie recht doch diese 830 Menschen haben, die gemäß der strach’schen Aussage gefragt worden sind ... Es ist doch tatsächlich ein recht winziges Land, nach Strache gerade einmal eines mit eintausend Einwohner und Einwohnerinnen. Ein Land mit so wenigen Menschen verträgt es leicht, daß noch Menschen in dieses Land kommen, damit Österreich zu einem Land werden kann, mit weit mehr als nur eintausend Einwohnerinnen und Einwohner ...

NS Nach dem von FPÖ unzensuriert veröffentlichten Gruppenfoto scheint Norbert Hofer diesmal nicht in Südtirol gewesen zu sein. [Aber jeder einzelne Mann auf diesem Foto steht für den Hofer-Geist.](#)

[Soher mußte Hofer diesmal nicht selber anwesend sein, zumal er vor rund einem Jahr bereits in Südtirol eine recht international geratene Präsidentenrede probierte, wie hier nachgelesen werden kann, und im März 2016 spricht er in](#)

Südtirol halt durch seine Bauchrednerpuppen, von He.-Chr. Strache aufwärts, ..

Der Gesinnungsmeister der identitären Gemein-Schaft kann sich also auf seine Bauchrednerpuppen recht verlassen, daß sie sprechen, was er ihnen spricht, und das nicht nur in bezug auf Südtirol, sondern auch beispielsweise in bezug auf Faschismus und Antifaschismus ... Ganz also nach einer uralten Vorstellung, er müsse nicht immer mit sein. Denn. Wo immer die Seinen versammelt sind, ist der Hofer-Geist unter ihnen.

Ein Lied und Video für  
Norbert Hofer zu “Aufstehen  
für Österreich – Deine Heimat  
braucht Dich jetzt”

---

Mit einem Plakat allein ist es nicht getan. Es braucht dazu auch noch ein Lied. Ehe lange gesucht oder erst getextet werden muß, ein Lied zu diesem Plakat für Norbert Hofer mit dem Text “Aufstehen für Österreich – Deine Heimat braucht Dich jetzt” ... Dazu gibt es bereits ein recht passendes Lied von Annett Müller, das den Plakattext wiederholt oder der Plakattext wiederholt das ihr Lied “Zeit, zu rebellieren”, da dieses älter als das Plakat ... oder ist doch der Plakattext oder einfach beide uralt ...

Spätestens beim ersten Refrain dieses Liedes

*“Steh auf, du deutsches Volk,  
hast viel schlimmes Leid hinter dich gebracht.  
Es ist deine Heimat, dein Land, dein Tod –  
Deutschland braucht dich jetzt in seiner Not!”*

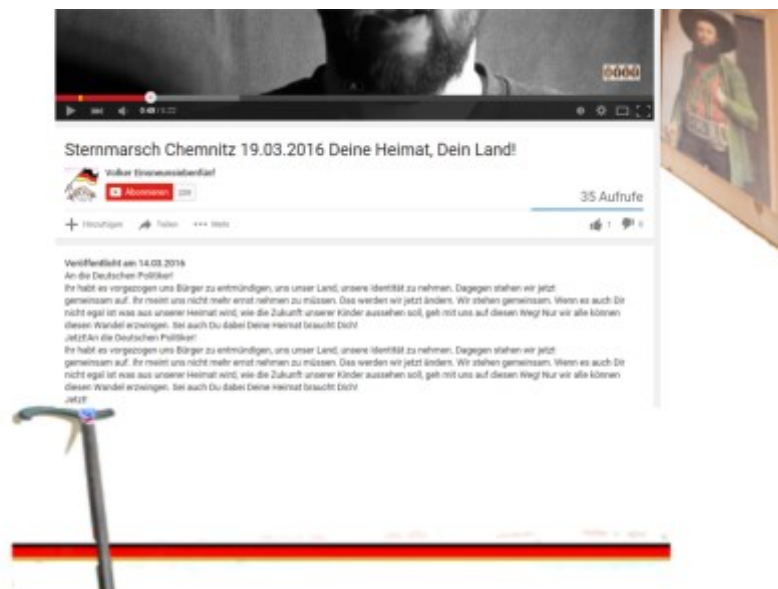
werden alle das [freundliche Gesicht von Norbert Hofer](#) vor Augen haben und das von [ihm federführend erstelltes Parteiprogramm – “deutsch sind ...”](#) Was wäre das für eine Übereinstimmung: Programm und Lied ...

Diesmal vielleicht mit einem anderen Männerchor ... die außerparlamentarische identitäre Bewegung böte sich wohl an. Denn seit Monaten ist ihr “Deine Heimat braucht Dich!” recht geläufig. So werden ihre Männer kaum noch Zeit benötigen, um diese eine Zeile auswendig singen zu können.





[Und diesmal, da es das Lied von einer Frau ist, darf vielleicht im Duett mit Norbert Hofer eine Frau singen, den Mund aufmachen.](#) Vielleicht Annett Müller selbst?



Und damit vermittelt werden kann, wie viele es bereits sind, könnten Menschen, die für einen Sternmarsch in Chemnitz

werben, engagiert werden. Als authentische Statisten und Statistinnen im Hintergrund. Und sie könnten diese Rolle recht ausdrucksstark spielen. Denn ihnen ist “Deine Heimat braucht Dich! Jetzt!” ebenfalls schon recht geläufig, und darüber hinaus das “Aufstehen”.

NS Es hätte es auch noch einen heiteren Effekt, wenn es der einen Tochter gezeigt werden würde, wer das Lied von Annett Müller beispielsweise auch verbreitet. Es könnten sich alle in dieser recht kinderliebenden Gemein-Schaft daran erfreuen, eine willkommene Pause im harten Wahlkampf sich gönnen, [wenn das Kind lachend und ausgelassen die Ziffernfolge wohl auf Anhieb die Ziffernfolge erkennt, die es selbst schon mal eintippte ...](#)



NS Ob das [Liedgut der Annett Müller eines ist, dessen Werte einen Pg. Bürgermeister von Norbert Hofer zu Bekenntnistränen rührte, so deutsch, hörte er es in einem Kindergarten, will nicht einmal vermutet werden ...](#)



# Südtirol: Saint Germain-en-versailles der FPÖ

## Abstimmung Krieg oder Frieden – ein nicht gefordertes, aber heftig zu forderndes Selbstbestimmungsrecht

Es gab viele Äußerungen und Forderungen zu dieser noch recht aktuellen Sagerei von Martin Graf zu Südtirol und Volksabstimmung.

Eine Forderung jedoch wird, auch diesmal, vernicht, nämlich die nach der einzigen legitimen Abstimmung im Zusammenhang mit Grenzänderungen aufgrund von Kriegen.

Eine Abstimmung in der Gegenwart über eine Wiederangliederung von Südtirol in Österreich abzuhaken, ist der absolut höchste Zeitpunkt. Es wäre auch schon kurz nach dem Weltkrieg von 1914 bis 1918 der absolut höchste Zeitpunkt für eine Abstimmung darüber gewesen, ob Südtirol zu Italien oder ... Denn der Preis jedes-oder Krieges wird durch Massenschlachtungen und Massenverdrängungen von Lebewesen zuerst beglichen werden und am Ende ist für die Feindschaft der Schlachtklassen eines jeden Krieges immer auch noch der geopolitische Preis zu bezahlen; Österreich hat mit Südtirol bezahlt.

Aber das Sozialministerium in der Wirkung Grenzverschiebung verursachte niemand sonst als der 1914 auf dem Thron wie in einem Rollenbild schon stehende Franz-Josef Habsburg mit seinem Wunsch nach einem für ihn selbst lebenssicheren und für ihn selbst konsequenzlos letzten zutragenden Aber-Macau-Spiel in beidseitig und behäuflich schiefenamerischer Kleinkameristyle, anstatt und gepflegt von Inter-Österreich-Kawaken und Mitgliedern.

Der einzige legitime Zeitpunkt für eine Abstimmung wäre daher 1914 gewesen. Eine Abstimmung nämlich darüber, ob in einem Krieg als Selbst-Mörder gezogen werden soll oder nicht.

Diese Abstimmung wurde nie gefordert.

Diese Abstimmung wird nicht gefordert, ein Selbstbestimmungsrecht, Selbst-Mörderin und Selbst-Mörder werden zu wollen oder nicht, wird auch nicht in Ländern eingefordert, die heute Kriege führen.

Die bei diesem Beispiel Südtirol zu bleiben. Es ist nicht existenziell, in einem Italienischen Meer zu leben, es ist nicht existenziell, in einem österreichischen Meer zu leben, existenziell aber ist es, Südtirol in einem Krieg werden zu müssen, Existenz in einem Krieg werden zu müssen, also mit Selbst und also ohne Recht auf Selbstbestimmung sowohl als Zivilisten als auch als Soldat klassifizieren zu müssen, Selbst-Mord begehen zu müssen.

Ein Selbstbestimmungsrecht auf Abstimmung für und gegen Krieg muss also in jedem Staat Gesetz sein.

Die verpflichtende Abstimmung für und gegen Krieg muss also in jedem Staat Gesetz sein.

Es wurde wohl schon zur Genüge dargestellt, [welche Bedeutung Südtirol in identitären Kreisschaften](#) zukommt, daß es im Grunde keines weiteren Wortes bedarf ...

Nachdem [aber in der letzten Woche das FPÖ-Präsidium in Südtirol war und von He.-Chr. Strache aufwärts wieder bekannten, was ihm eine Herzensangelegenheit](#) – geradeso, als ob es in dieser Zeit keine Angelegenheiten gäbe, die das ganze Herz erforderten – sei, soll heute am 15. März 2016 doch noch festgehalten werden, was vor lange Zeit gedacht und vergessen wurde, es auch zu erwähnen:

Es gibt, wie aus der Geschichte reichlich bekannt ist, immer wieder Grenzziehungen, Verträge, die von manchen als ungerecht empfunden werden, von anderen wieder rückgängig gemacht werden wollen, weil sie es so haben wollen, wie es einmal war, trotz des Wissens, daß das, was einmal war, ohnehin nie lange war, und von wieder anderen instrumentalisiert und mißbraucht werden, also damit ganz andere Pläne verfolgen ...

Was also zu Südtirol und der parlamentarischen identitären Gemein-Schaft noch zu erwähnen ist:

Südtirol: Saint Germain-en-versailles der FPÖ ...

[In diesen Tagen konnte auch, wie in der Collage gesehen werden kann, die kartographische Verwendung von Österreich und Südtirol durch FPÖ-TV](#) gesehen werden, zuerst Österreich allein mit dem FPÖ-TV-Logo und dann kam Südtirol hinzu. Erwähnenswert ist es wegen der korrekten und also [richtigen Grenzsetzung, und das ist keine Kleinigkeit für die hoferischen Kreise, in denen nicht immer gewußt wird, grenzt Südtirol an](#)

[Deutschland oder doch an Österreich, wie hier nachgelesen werden kann.](#)

Und eines, was schon vor langem geschrieben wurde, kann bei dieser Gelegenheit und muß wiederholt werden, und kann wohl nicht oft genug wiederholt werden, weil gerade von dieser Partei auch und vor allem im Zusammenhang mit Südtirol recht viel von “Selbstbestimmung der Völker” geschwefelt wird, aber wie immer hinkt sie hinterher oder bleibt wie immer zurück ...

[Abstimmung Krieg oder Frieden – ein nicht gefordertes, aber heftig zu forderndes Selbstbestimmungsrecht](#)

Es gab viele Äußerungen und Forderungen zu dieser noch recht aktuellen Sagerei von Martin Graf zu Südtirol und Volksabstimmung.

Eine Forderung jedoch wird, auch diesmal, vermißt, nämlich die nach der einzigen legitimen Abstimmung im Zusammenhang mit Grenzänderungen aufgrund von Kriegen.

Eine Abstimmung in der Gegenwart über eine Wiedereingliederung von Südtirol in Österreich abzuhalten, ist der absolut falsche Zeitpunkt. Es wäre auch schon kurz nach dem Weltkrieg von 1914 bis 1918 der absolut falsche Zeitpunkt für eine Abstimmung darüber gewesen, ob Südtirol zu Italien oder ... Denn der Preis jedweden Krieges muß durch Massenschlachtungen und Massenselbstschlachtungen von Lebewesen zuerst beglichen werden und am Ende ist für die Reinigung der Schlachtbanken eines jedweden Krieges immer auch noch der geopolitische Preis zu bezahlen; Österreich hat mit Südtirol bezahlt.

Aber das Bezahlenmüssen in der Währung Grenzverschiebung verursachte niemand sonst als der 1914 auf dem Thron wie in einem Rollstuhl schon sitzende Franz-Josef Habsburg mit [seinem Wunsch nach einem für ihn allein lebenssicheren und für ihn allein konsequenzlosen letzten aufregenden Alter-Mann-Spiel in behaglich und behäbig schönbrunnenscher Kleinbauernidylle](#), umhegt und gepflegt von freiwilligen Knechten und Mägden.

Der einzige legitime Zeitpunkt für eine Abstimmung wäre daher 1914 gewesen. Eine Abstimmung nämlich darüber, ob in einen Krieg als Selbst-Mörder gezogen werden soll oder nicht. Diese Abstimmung wurde nie gefordert.

Diese Abstimmung wird nicht gefordert, ein Selbstbestimmungsrecht, Selbst-Mörderin und Selbst-Mörder werden zu wollen oder nicht, wird auch nicht in Ländern eingefordert, die heute Kriege führen.

Um bei diesem Beispiel Südtirol zu bleiben. Es ist nicht existenziell, in einem *italienischen Meran* zu leben, es ist nicht existenziell, in einem *österreichischen Bozen* zu leben. Existenziell aber ist es, Soldatin in einem Krieg werden zu müssen, Zivilist in einem Krieg werden zu müssen, also auf Befehl und also ohne Recht auf Selbstbestimmung sowohl als Zivilistin als auch als Soldat hinnehmen zu müssen, Selbst-Mord begehen zu müssen.

Ein Selbstbestimmungsrecht auf Abstimmung für und gegen Krieg muß also in jedem Staat Gesetz sein.

Die verpflichtende Abstimmung für und gegen Krieg muß also in jedem Staat Gesetz sein.





# Peter\_: Liebling der Frauen wohl nicht, aber der FPÖ unzensuriert allzu recht

---



Was ist von einer Partei zu halten, auf deren Website beispielsweise ein Mensch wie Peter\_ das [Ungeheuerlichste und das Widerwärtigste verbreiten darf, ungehindert und ungestört weiter verbreiten darf, trotz des Umstandes, daß vor Monaten gegen ihn die Staatsanwaltschaft eingeschaltet wurde?](#) (Was ist eigentlich daraus geworden? [Was hat die Staatsanwaltschaft gemacht?](#))

Was ist also von solch einer Partei zu halten?

Nichts.

Von solch einer Website zu halten – Schmiede von Präsidentschaftskandidaten und -kandidatinnen?

Nichts.

Was ist von einem Kandidaten für das höchste Amt im Staat zu halten, den es nicht [kümmert, was auf Seiten seiner Partei, deren Hauptgesinnungsmeister er doch](#) ist, verbreitet wird, nicht einmal dann, wenn darüber direkt informiert wird?

Nichts.

Aber so ein Mensch wie Peter\_ macht halt ihnen die rechte Stimmung, diesmal wieder gestern am 15. März 2016, gegen eine Frau, die ebenfalls eine Kandidatin für das höchste Amt im Staat ist, wie in der Collage gelesen werden kann:

*“[...] soll kürzlich ... von einer lesbischen Kongo-Negerin mit nigerianischen Kochbananen vergewaltigt worden sein. Seitdem ist sie “umgedreht” und möchte jetzt partout in den Stand der Ehe mit ihr eintreten und 10 kleine Negerlein bekommen ...”*

[Peter\\_ ist nur einer oder eine aus dieser Kolonne ...](#) Einer oder eine: der von ihr oder ihm dem Namen angeschlossene Unterstrich legt durchaus die Vermutung nahe, daß es bei

Peter\_ um einen Menschen handelt, der sich seiner geschlechtlichen Identität nicht sicher ist, ob er also ein Mann, eine Frau oder ...

Was also ist von Kandidaten einer solchen Partei zu halten, etwa [von dem zurzeitigen Kandidaten, der Bundespräsident werden möchte, und auch einmal als Kommentator von FPÖ unzensuriert geführt wurde?](#) Die [letzte Kandidatin, die aus dieser Gemein-Schaft gesinnungsgemäß wohl nicht Bundespräsidentin sondern Bundespräsident werden wollte, ist nach wie vor tätig](#) für FPÖ unzensuriert – als [Kolumnistin](#) ...

Was ist also von solchen Kandidaten und Kandidatinnen zu halten?

Nichts.

Was bedeutet in diesem Fall: Nichts?

[Nicht zu wählen!](#)

Darüber hinaus stellt sich generell die Frage, was ist von gesetzlichen Verschärfungen, wie sie etwa seit dem 1. Jänner 2016 für sogenannte Hass-Postings gelten, zu halten?

Auch nichts? Oder kommt es dabei zu sehr darauf an, wer gerade Justizminister oder Justizministerin ist?

Mit Blick auf den [derzeitigen christsschwarzen Justizminister fällt die Antwort leicht](#) ...

Wenn es davon abhängt, wer gerade amtiert, ist die Antwort darauf, was bringen dann gesetzliche Verschärfungen, ein weiteres

Nichts.

“Volkes Stimme” – Als der  
“Pöbel” noch einen Namen hat

---

... heute, am 17. März 2016, darf in der Qualitätszeitung “Der Standard” gelesen werden: das von Barbara Coudenhove-Kalergi unter dem Titel “Volkes Stimme” Geschriebene:

*“Joseph II., Sohn Maria Theresias, war ein Mann der Aufklärung. Er führte wichtige Reformen ein, aber er hatte die Exzesse der Französischen Revolution erlebt, die seine Schwester Marie Antoinette unter die Guillotine gebracht hatten, und er misstraute dem Pöbel. Seine Devise lautete: Alles für das Volk. Nichts durch das Volk.”*

Das ist ihr erster Absatz. Verantwortliche einer Zeitung von Qualität hätten wohl bereits nach diesen wenigen ersten Zeilen gesagt, vielleicht können Sie es einer anderen Zeitung verkaufen ...

Oder aber die Redaktion dieser Zeitung hütet ein Geheimnis. Nämlich das Geheimnis, wie es Josef Habsburg möglich war, die “Exzesse der Französischen Revolution” zu erleben, die “seine Schwester Marie Antoinette unter die Guillotine gebracht hatten”. Das Geheimnis kann, darf vermutet werden, nur sein, Josef Habsburg stand von den Toten auf und wandelte Jahre unter den Lebenden, schrieb möglicherweise Tagebuch, das dieser Redaktion vorliegt. Das wäre wahrlich eine Sensation, Jesus schaffte es bloß für Stunden aufzuerstehen. Josef Habsburg hingegen mindestens drei Jahre, das ist in etwa die Zeitspanne zwischen seinem Tod am 20. Februar 1790 und der Hinrichtung seiner Schwester am 16. Oktober 1793 ...

Und welche “Exzesse” konnte Josef Habsburg seit dem “Sturm auf die Bastille” bis zu seinem Tod erlebt haben, in diesen gerade einmal sieben Monaten? Den “Exzess” der Abschaffung

der Vorrechte des Adels? Den “Exzess” der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte?

Den “großen Terror”, die “Schreckensherrschaft” oder mit dem Wort von Barbara Coudenhove-Kalergi, die “Exzesse” konnte Josef Habsburg nur als Auferstandener erlebt haben ...

“Er führte wichtige Reformen ein.” Wahrscheinlich durfte er von den Toten wieder auferstehen, wohl als eine Art Dankesgeschenk Gottes an ihn, weil er viele Reformen wieder zurücknahm, unmittelbar vor seinem Tod, vielleicht ahnend, daß Gott einen “Mann der Aufklärung” nicht in seinen Räumlichkeiten ...

Ach, Josef Habsburg beugte sich, als er seine Reformen zurücknahm, keinem Druck auf Erden. Ein Herr gibt, ein Herr nimmt. Und was der Herr wieder genommen hat und wer doch auf den hohen Herrn Druck ausgeübt hat, davon will Barbara Coudenhove-Kalergi nichts berichten.

*“Da sind die Massen in Europa, die Viktor Orbán gewählt haben, Marine Le-Pen, Jaroslaw Kaczyński, Silvio Berlusconi, H.-C. Strache und sich von diesen das Heil versprechen.”*

Wenn die Massen aber stumm ergeben das [Unheil der hohen Herren und hohen Frauen, wie jenen, um bei der von ihr eingeführten Familie zu bleiben, aus der Sippe Habsburg](#) ertragen, dann ist für Barbara Coudenhove-Kalergi die Welt in Ordnung, mit einem “Volk”, das wunschlos, forderlos, aber jubelreich gegen die hohen Herren und hohen Frauen ... Denn von hohen Herren und hohen Frauen hat die “Masse” nichts zu fordern, von hohen Herren und hohen Frauen darf sich die “Masse” nichts versprechen. Den hohen Herren und hohen

Frauen , was deren ist: das Heil, und dem “Volk”, was dem  
“Volk” zusteht: das Unheil.

*“Das Volk ist ein großer Lümmel, meinte Heinrich Heine. Der große Lümmel hörte und hört zu, wenn ihm jemand mit hinlänglicher Überzeugungskraft erklärt, alles würde gut und alle würden wohlhabend, wenn man nur alle sogenannten Volksfeinde vertriebe (oder umbrächte). Die Protestanten aus Österreich, die Aristokraten aus Frankreich, die Armenier aus der Türkei, die Kapitalisten aus der Sowjetunion, die Juden aus Deutschland, die Deutschen aus der Tschechoslowakei, die Muslime aus den USA, die Flüchtlinge aus Europa.”*

Was für eine bizarre Aufzählung. Oder muß hier selbstkritisch eingestanden werden, nicht zu wissen, daß die “Masse” oder das “Volk” oder “der trübe Bodensatz des Volkes” zu jener Zeit, als Josef Habsburg vor allem Sohn war, Protestantinnen und Protestanten zu Tausenden aus Österreich vertrieben wurden, nur aus einem einzigen Menschen namens Maria Theresia Habsburg bestand? Wer hat dem “Pöbel” Maria Theresia Habsburg das alles nur so überzeugend einreden können, auch den Antisemitismus und auch die [Brutalität gegen Roma und Sinti](#)?

*“Aber die wirklichen großen Politiker waren immer diejenigen, die sich nicht vom Mainstream tragen ließen, sondern diesem ihre eigene, wohlervogene Vision entgegenstellten. De Gaulle, Churchill, Roosevelt, Adenauer, Kreisky.”*

Was für eine ...

Genug, genug ...

Das Malheur des Menschen ist, immer wieder darauf zu vergessen, was er sich schon einmal vorgenommen hat ... Als im Oktober 2014 [“Islam im Zwielight” gelesen wurde, wurde der Vorsatz gefaßt, sich sofort von der Lektüre der Artikel](#) von Barbara Coudenhove-Kalergi zu pensionieren. Und das Ergebnis? Ein gescheiterter Vorsatz mehr. “Volkes Stimme” aber verspricht eines, keinen Vorsatz mehr fassen zu müssen, um je wieder ...





Die “ausgerotteten  
Neandertaler” des Robert  
Lugar, der seine Geistesheimat  
nie verließ

---

Es ist in der identitären Gemein-Schaft recht beliebt, anzuführen, aus welcher einer parteipolitischen Familie ein Mensch kommt, es wird also die Ahnentafel bemüht.

Das will hier niemals getan werden, dem Aberwitz zu frönen, einem Menschen vorzuhalten, aus welcher einer ideologischen Familie er kommt.

Und bei Robert Lugar ist das auch nicht notwendig. Robert Lugar, der jetzt beim Team Stronach ist, und im österreichischen Parlament etwas in Zusammenhang mit Menschen, die flüchten müssen, von "Neandertalern" sprach, die "ausgerottet" ...

Daran ist zu erinnern, Robert Lugar war einmal in der FPÖ, dann war beim BZÖ, und nun ist er ein Stronachscher. Manche würden wohl davon sprechen, so verhalte sich ein bloßer "Wendehals". Das wäre Robert Lugar gegenüber ungerecht. Er bleibt sich, genauer, seiner einstigen Geistesheimat treu, diese Heimat der identitären Gemein-Schaft hat er nicht verlassen. In wessen Herz einmal dieser Geistesheimat Blut gepumpt wurde, bleibt ihr treu und pocht weiter ...

Es hat etwas von Ironie, wenn nun im österreichischen Parlament Robert Lugar für diesen Spruch über "Neandertaler" und seinem Gott dafür dankt, daß diese "ausgerottet ...", ausgerechnet von seinem ehemaligen Pg. NR Präsident III Hofer einen Ordnungsruf zu hören bekommt, und wollte von ihm dafür vielleicht nur ein recht liebes Wort hören, der Anerkennung, des Lobes, sind doch solche [Sprüche die täglichen Gebete der Schreibstaffel von FPÖ unzensuriert](#) ...

Wie bitter muß diese Stunde für Robert Lugar im Parlament gewesen, für sein offenes Wort und sein Bekenntnis, nach wie

vor einer aus dieser Geistesheimat zu sein, als er von dem [Geistesheimatgesinnungsmeister nicht ein recht liebes Wort zu hören bekam, sondern zur Ordnung](#) gerufen wurde.

Wie unsicher muß Robert Lugar in dieser Minute die Welt vorgekommen sein, sagt seinen Spruch als Referenz an seine Geistesheimat, wenn ein ehemaliger Pg. von ihm den Vorsitz führt, voll des Vertrauens und in höchster subjektiver Sicherheit, dafür keinen Ordnungsruf zu erhalten, und dann ... Vielleicht fühlte Robert Lugar dabei für eine Sekunde wenigstens, wie es einem Menschen geht, der flüchtet, sogar dann, wenn er nur aus einer Partei, aber nicht aus der Geistesheimat geflüchtet ist, wie er dann, der geflüchtete Mensch, behandelt wird, sogar von einem, mit dem er einst in der gleichen Partei saß, mit dem er immer noch die gleiche Geistesheimat von Herzen ...

NS Es ist noch gar nicht so lange her, als [Robert Lugar schon einmal bewies, im Dezember 2015, wie sehr er seiner Geistesheimat verbunden ist, nicht nur durch Sprüche, sondern auch Methoden, beispielsweise ein Schreiben zu verbreiten, das nicht echt ist, also so falsch](#) wie ebendas Echte, auf das in dieser lugarisch-hoferischen Geistesheimat stets gepocht wird ...

NNS Es kann immer mehr verstanden werden, weshalb Norbert Hofer dieses sogenannte Fairnessabkommen nicht unterschrieb. Es hätte wohl zur Folge haben müssen, daß beispielsweise über eine [Mitkandidatin um das höchste Amt im Staat auf Seiten seiner Partei nicht solche Ungeheuerlichkeiten verbreitet werden könnten, er selbst darauf achten hätte müssen, daß derartige Ungeheuerlichkeiten sofort gelöscht werden. Aber er hat das Abkommen nicht unterschrieben. Und](#)

so kann seit dem 15. März 2016 bis heute, 18. März 2016, Ungeheuerliches, wie in der Collage gelesen werden kann, über eine Mitkandidatin auf FPÖ unzensuriert weiter ungehemmt verbreitet...



FPÖ und Antifaschismus –  
Wenn Herbert Kickl von  
Norbert Hofer abschreibt,  
kommt dabei nur recht  
Unrichtiges heraus

---

Wie es sich mit dem Zitat über Faschismus und Antifaschismus von Ignazio Silone tatsächlich verhält, wurde in

[Hofer, Gudenus, Strache und deren Faschismus-Zitat](#)

ausführlich dargelegt. Zum Nachreichen ist bloß noch, daß mit Herbert Kickl noch ein sogenannter recht Hochrangiger der identitären Gemein-Schaft Ignazio Silone als Autor nennt, während richtigerweise François Bondy anzuführen wäre, der sich über vier Jahrzehnte später daran erinnert, was Silone zu ihm sagte, “plötzlich” ...

Und dabei zitiert Herbert Kickl auch noch falsch. In der Presseaussendung vom 30. Jänner 2012: “Der neue Faschismus ...” Bondy aber schrieb: Wenn der Faschismus wiederkehrt” ...” Nachdem in einer Presseaussendung zwei Jahre zuvor, am 4. März 2010, Norbert Hofer ebenso falsch zitiert, darf durchaus festgestellt werden, es [kommt nichts Richtiges heraus, wenn Herbert Kickl](#) von seinem Pg. Norbert Hofer etwas abschreibt, ihm nachredet.



“Wenn der Faschismus wiederkehrt” klingt sehr unbestimmt, so unbestimmt, als sagte wer: wenn es wieder regnet ... Es kann aber darüber konkreter gesprochen werden. Es muß darüber konkreter gesprochen werden.

Wie es sich mit dem Zitat “Wiederbeleben des Faschismus” verhält, das für die vier Hochrangigen der FPÖ kein verwendbares ist, um vor einem “neuen Faschismus” oder einem “wiederkehrenden Faschismus” zu warnen, wurde in [“Folgerichtig mit rechten Kräften Österreichs zu kooperieren” zum “Wiederbeleben des Faschismus”](#)

ausführlich dargelegt. Möglicherweise ist dieses Zitat, zeitlich gesehen, nicht alt genug, um von Hochrangigen einer Partei, die so recht nur auf das Alte setzt, zitiert zu werden.

Möglicherweise ist dieses Zitat, örtlich gesehen, zu eindeutig plziert, um von Hochrangigen zitiert, schon zitiert zu werden. Das Zitat ist aus der von NR Wendelin Mölzer geführten ZZ. Wie hoch der Rang von Wendelin Mölzer innerhalb der FPÖ ist, vermag nicht gesagt werden, es interessiert auch nicht wirklich. [Formal hochrangig ist aber Wendelin Mölzer in diesem Staat Österreich ... er ist nebenher Abgeordneter im österreichischen Parlament, somit einer von 183 Menschen, die Gesetze beschließen ...](#)



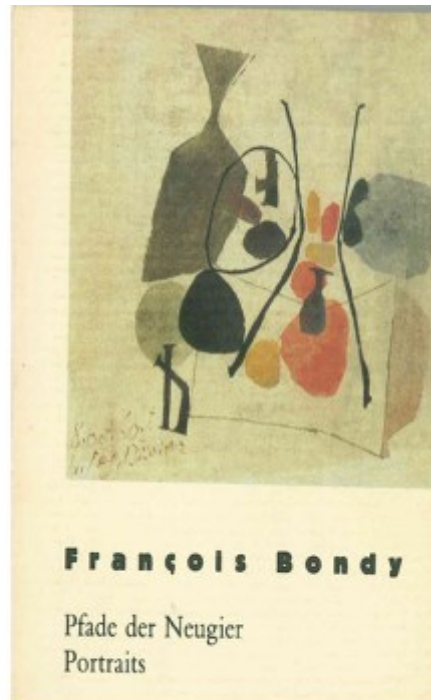
Was er im Gespräch sagte – manchmal nach einer langen Pause, die wie ein endgültiger Abbruch der Unterhaltung wirkte –, prägte sich ein. Ich traf Silone in Genf am Tag, an dem er aus dem Exil nach Italien zurückkehrte, und plötzlich sagte er: «Wenn der Faschismus wiederkehrt, wird er nicht sagen:

«Ich bin der Faschismus». Nein, er wird sagen: «Ich bin der Antifaschismus.»

Viele Jahre später, als «Antifaschismus» in der Tat instrumentalisiert wurde und zu einem Slogan herunterkam, verstand ich, daß dieses kaustische Aperçu prophetisch war.

Ignazio Silone

«EINE BESTIMMTE ART MENSCH  
IM GETREIBE DER WELT»

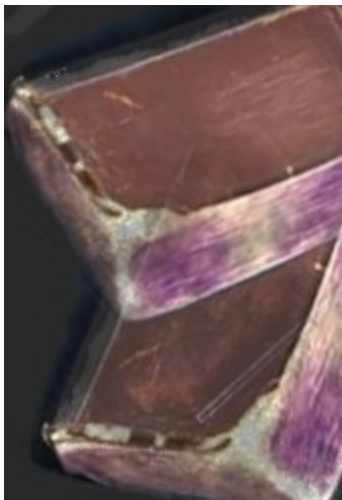


Allahunser

---

Als ob es je [keine Aufklärung](#) gab, könnte ohne Kalender gemeint werden, im 19. Jahrhundert zu leben, in der Zeit von Ernst Ortlepp zu leben, hier in Europa, wie viele Menschen täglich ihre Götter gegeneinander in Stellung bringen, wie die Medien täglich voll der Götterberichte sind, vor dem einen Gott warnend, den anderen Gott verteidigend, und dabei ...

Vielleicht ist diesen vielen Menschen nur in der Sprache des 19. Jahrhunderts verständlich zu machen, daß das 19. Jahrhundert schon lange vorüber ist, durch die Verse von Ernst Ortlepp, die hierfür ein paar verändert und nicht alle genommen wurden, aus seinem "Vaterunser des 19. Jahrhunderts", weil es eben nicht nur um einen Gott geht, sondern um viele Götter, also nicht nur um Allah und Gott, die hier exemplarisch genannt werden, weil eben derzeit es die zwei sind, mit denen hauptsächlich belästigt wird, für die hauptsächlich Medienplatz verschwendet wird.



Vielleicht ist den vielen Menschen nur in der Sprache des 19. Jahrhunderts in Erinnerung zu rufen, daß die Götter schon lange tot sind, begraben in den Büchern, wie so viele Figuren

der Literatur, von denen heute, im 21. Jahrhundert kein Mensch mehr spricht, die kein Mensch mehr kennt, die viele Menschen nie gekannt haben, Figuren, von denen viele Menschen nie etwas gehört haben, und waren es doch irgendwann Figuren, die für kurze Zeit sogar berühmt waren, aber heute, höchstens noch Sonderlingen etwas sagen, die ihre Leben in den untersten Etagen von verstaubten und modrig riechenden Bibliothekskellern zubringen.

### Allahunser

Allen, die gezweifelt und gerungen,  
Sei das grause Lied gesungen!  
Allah! – Allah? – – Soll ich so dich nennen,  
Der du Millionen riefst an's Licht,  
Denen Thränen in den Augen brennen,  
Deren Herz der Qualen Dolch zersticht?  
Ach, woran soll dich dein Kind erkennen,  
Wenn es betet, und du hörst es nicht? –  
Und doch ruft der Lebenden Gewimmel:  
„Allah unser, der du bist im Himmel!“

Allah! – Ach es dringt so sanft zum Herzen,  
Wenn die Lippe lallt den süßen Ton,  
Himmelsfriede wird aus Himmelschmerzen, –  
„Allah!“ stöhnt auch der verlorne Sohn,  
Und in seine Nacht erstrahlen Kerzen,  
Hebt er seinen Blick zu deinem Thron.  
Eitler Trug! Du bist kein Erbarmer! Alle  
Alle täuscht der Name mit dem bloßen Schalle!

Zertretner Völker Geheul ertönt,  
Der Welt zerriss'ne Seele stöhnt,  
Kaaba und Moschee stehen leer,  
Der Donner braus't dein Lob nicht mehr,  
Es rauscht nicht mehr der wallende Sturm,  
Dumpf tönt der Muezzin vom Turm,  
Gleichgültig summt der Choral an's Ohr,  
Der einst die Seele trug empor;  
Und alle Wonnen, die wir sehn,  
Sind Rosen, die auf Gräbern stehn.

Der Geist ist wüst, das Herz ist kalt,  
Das Lied vom Glauben ist verhallt,  
Aus allen Tiefen der Seel' herauf  
Quillt nicht ein Tröpfchen Andacht auf;  
Der alten Zeiten Religion  
Verachtet der neuen Tage Sohn,  
Und höhnisch grins't die ganze Erde:  
„Dein Name nicht geheiligt werde!“

Ward über Sternen je etwas beschlossen,  
So war's gewiß der Mord des Rechts;  
Aus Lug und Lastern sollte sprossen  
Der Fluch des menschlichen Geschlechts.  
Das war der ew'ge Rath; ihn läßt  
Das tollgeword'ne höchste Wesen,  
Aus manchem großen Opferfest  
In der Geschichte Blättern lesen!

Der große Plan von Glück und Licht –  
Wo ist die Fabel? Wir finden sie nicht!  
Es ist kein Reich, das kommen mag;  
Es ist nur Nacht! Es ist kein Tag!  
Drum, thörichte Beter, thörichte Fromme,  
Betet fortan nicht: „Dein Reich komme!“

Ein Zufall nur erschuf die Welt,  
Und hier, wie überm Sternenzelt,  
Ist weder Weisheit, Glück noch Heil  
Verfluchter Myriaden Theil;  
Der Aufschwung nach dem Ideal  
Belohnt mit grimmer Qual,  
Und jeder Flug nach hohem Ziel  
Gebiert ein größ'res Trauerspiel.  
Den einzelnen, der sich erhebt,  
Zerpeitscht Allah auf jedem Schritt,  
Die Völker, die der Geist belebt,  
Zerstampft des rohen Gottes Tritt!  
Wer soll noch bitten bei all dem Wehe:  
„Dein Will' auf Himmel und Erden geschehe?“

Die Saaten wogen, die Traube winkt,  
Es weiden die Heerden im Thal,  
Und der Baum mit den goldenen Früchten  
Blinkt im lachenden Sonnenstrahl!  
Ach, aber umwogt von dem Segensmeer  
Hungern die Nationen umher;  
Den Erkor'nen gehört der Segen an,  
Die anderen haben nicht Theil daran!

So mancher Edle schleicht verlassen  
Und weiß vor Pein sich nicht zu fassen,  
Für blut'ge Thränen, die er weint,  
Ist ringsum jede Brust versteint.  
Er betete in tiefer Qual  
Vergebens viele tausendmal,  
Blickt, weil er nicht mehr beten kann,  
Nun sprachlos nur noch himmelan,  
Und ringt die Hände verzweiflungsvoll;  
Und weiß nicht, was er beginnen soll.

Er hat gethan das Seine treu  
Mit jedem Morgen frisch und neu  
Und sieht des Wichtes Überfluß,  
Indem er trostlos darben muß.  
Und laut antwortende Melodei  
Gibt Echo seinem Jammerschrei,  
Tausenden stimmen Tausende bei:  
„Gieb uns nicht unser täglich Brod!  
Gieb uns den Tod!“

Schwach und gebrechlich sind wir alle;  
Geschrieben stand im ew'gen Buch  
Mit Flammenschrift seit Mohammeds Falle,  
Beim Namen „Mensch“ der Name „Fluch!“  
Verläumdung, Feindschaft, Zorn und Hader,  
Entflammen uns zur Allahwut,  
Und bis in unsere kleinste Ader  
Durchrollt uns ein vergiftet Blut.

Dortem zischt des Neides Allah Tadel,  
Hier beschimpfen Schurken Seelenadel,  
Einer gönnt dem Andern kaum die Luft,  
Nächster dürstet nach des Nächsten Falle,  
Bruder zeigt dem Bruder Zahn und Kralle,  
Und dem Freunde gräbt der Freund die Gruft.

Und das Vergehn läßt nicht ruhig schlafen,  
Auf dem Fuße folgen ihr die Strafen,  
Jeder Tag gebiert sein Weltgericht;  
Jeder Fehltritt wird ein Wurm dem Herzen,  
Jedes Laster Folterbank der Schmerzen;  
Die den Körper, die den Geist zersticht.

Wenn wir Leid, Verzweiflung, Tod getragen,  
Was erwartet uns in jenen Tagen?  
Strafe? – Doppelt? – ha, Tyrannenhuld! –  
Wird der Qual genug doch hier gelitten! –  
Darum lasset uns nicht länger bitten:  
„Ewiger, vergieb uns unsre Schuld!“  
Lasset uns auch nicht in diesem Leben  
Unsern Schuldigern die Schuld vergeben!

Ha, wieder schneidet an mein Ohr  
Ein Mißton grell und dumpf hervor!  
Er dringt mit sinnbethörender Macht  
So recht herauf aus tiefster Nacht:  
„Durchlitten hab' ich alle Qual,  
Durchzählet aller Leiden Zahl,  
Durchlaufen aller Schmerzen Pfade,  
Gescheitert bin ich an jedem Gestade;  
Des Unglücks weites, weites Land,



Es ist mir durch und durch bekannt,  
Kein Weg des Elends zieht sich hin,  
Den ich nicht schon gegangen bin;  
Da steht kein Dorn, der mich nicht stach,  
Kein Fels, der meine Kraft nicht brach,  
Da zischt kein Gott, dessen Gift  
Mein Herz zum erstenmale trifft;  
Da ist kein Weh', kein Fieberbrand,  
Den ich nicht zuckend schon bestand!“  
Aber im Dunkel dort, Welch' ein Winken?  
Haufen von Golde seh' ich erblinken,  
Und den Besitz verleiht mir Gewalt;  
Wuth und Verzweiflung, die raschen Götter,  
Locken, versprechen, mich reich wie Götter –  
Ha, und zum Raub ist die Faust schon gekrallt!“  
Die Stimme findet Wiederhall,  
Was einer will, das wollen All'.

Hörst du der ergrimten Völker Ton,  
Die, über Vermögen versucht, nun droh'n?  
Sie flehten mit hochgehobenen Armen  
Zum Himmel jahrelang um Erbarmen;  
Jedoch der Himmel ließ sie beten,  
Um tiefer nur in den Staub sie zu treten;  
Kein Allah will mehr herniederblicken,  
Den Allah nur sieht man gräßlich nicken.  
Kein Ende seh'n sie ihrer Verfluchung,  
Drum beten sie nicht mehr: „Führ' uns nicht  
in Versuchung!“  
Auch wird sie Allah von dem Gott  
Nimmer – erlösen!

Denn sein ist der Wahnsinn,  
Und der Widerspruch in sich selbst,  
Und das Herz von Eis,  
Und die allmächtige Tyrannei,  
Die alle Tyrannen schuf und erhält,  
Und die schaffende Zerstörungswut  
In ihrer blitzumspielten, donnerumkrachten  
Fürchterlichkeit  
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!  
Zuckend wimmern vor seinem Namen  
Die Welten ihr: „Amen!“

So sang der Dichter in tiefer Nacht,  
Der Himmel war in ihm aufgewacht;  
Sein Auge rollte gräßlich umher,  
Und kannte die flirrende Welt wie nie mehr;  
Vor ihm standen der Wahnsinn und Zweifel,  
Im mächtigen Donnergeschmetter,  
Kreuzten sich seine zerstückten Gefühle,  
In kochendem, gährendem, wildem Gewühle.

Der Dichter sah in die Nacht hinaus,  
Und er sah den Tag der Welt – aus  
Skeletten mit klappernden Knochen,  
Da ward ihm sein Vers gebrochen,  
Wie sie weiter ihr “Vater unser” sprechen.

RFS für Norbert Hofer, aber  
nicht unterscheiden können  
zwischen Pseudonym und  
“Fakeaccount”

---

und dabei gleich etwas unterstellen müssen, wie in der Collage unten gelesen werden kann.

Weshalb aber sollten die jungen Menschen vom “Ring freier StudentInnen” das können, also unterscheiden können zwischen Pseudonym und Fakeaccount, wenn beispielsweise der Mann, für den sie sind, nicht einmal richtig zitieren kann? [NR Präsident III Norbert Hofer nicht einmal ein Zitat mit zwanzig Wörtern richtig zitieren und richtig zuordnen kann, wie hier nachgelesen werden kann.](#)

Sie passen recht zueinander, mit ihrem jeweiligen Nichtkönnen.

Und sie passen auch recht zueinander, mit ihren Unterstellungen. Die jungen Menschen vom RFS, die unterstellen, einen “Fakeaccount, vlt sogar von dir erstellt?” ...

[Und Norbert Hofer, der unterstellt: “Da kommen auch Menschen, die bereit sind, jemandem den Kopf abzuschneiden.”](#) Nachdem darüber geschrieben wurde, hat Norbert Hofer es von seiner Website nehmen lassen, wirbt also nicht mehr damit. Aber es muß ihm, Hofer, diese Unterstellung doch gefallen haben, daß er sie von seinem Gespräch mit der Tageszeitung “Oberösterreichische Nachrichten” vom 10. Februar 2016 für seine Werbewebsite eine zeitlang übernahm.

[Wer das Pseudonym Franz Dinghofer verwendet, darüber sollten sich die jungen Menschen vom RFS bei ihren Gesinnungsgenossen von der FPÖ unzensuriert erkundigen. Die werden es wohl wissen, ist doch gerade Franz Dinghofer einer, der viele Kommentare auf FPÖ unzensuriert schreibt, wie hier nachgelesen werden kann ...](#)

Eigentlich sollten die jungen Menschen vom Ring wissen, was die Redewendung “sich im Grabe umdrehen” bedeutet. Damit

wird üblicherweise etwas Negatives gemeint. Aber vielleicht wollen sie der Redewendung eine positive Bedeutung geben. [Franz Dinghofer, der in Ersten Republik ebenfalls dritter Nationalratspräsident war, kann “sich im Grabe umdrehen” nur aus lauter Freude darüber, daß Jahrzehnte nach seinem Tod aller Wahrscheinlichkeit nach ein Mann seinen Namen als Pseudonym wählt, um seine Gesinnung weiterzutragen, also die antisemitische, wie hier nachgelesen werden kann.](#)

Sie passen auch recht zueinander, die jungen Menschen vom RFS und Norbert Hofer, in ihrer Achtung vor dem historischen Franz Dinghofer. [Norbert Hofer lädt in das Parlament das Franz-Dinghofer-Institut mit seinem Präsidenten, der auch einmal NR Präsident III war, und der sich von den zwei anderen dritten Nationalratspräsidenten vor allem dadurch unterscheidet, daß “Hofer” kein Bestandteil seines Namens ist.](#)  
[Ob die jungen Menschen vom Ring und Norbert Hofer auch beim Versprechen recht zueinanderpassen, das kann nicht beurteilt werden, weil nur von Norbert Hofer gewußt wird, daß er den “Bestien” etwas verspricht, das er bereits jetzt als NR Präsident NR nicht halten kann, und es auch – Wählende behütet! – als Bundespräsident niemals ...](#)



**@kraut\_bernhard** Offenbar ein Fakeaccount, vlt sogar von dir erstellt? Dinghofer würde sich im Grabe umdrehen:  
[de.wikipedia.org/wiki/Franz\\_Din...](https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Din...)



Peter Sloterdijk: “Wer Rechts will, muß auch Nation sagen.”

---



Es wird das Interview, das gestern vom österreichischen Fernsehen ausgestrahlt wurde, nicht davon abhalten, weiter die Romane von Peter Sloterdijk zu lesen, nur, mit einer Einschränkung, das eine Buch von ihm, das bald erscheinen soll, im Mai, wird ausgelassen werden, weil es im Interview und von ihm unwidersprochen als "Roman" angekündigt wurde, es soll sich dabei sogar um einen "erotischen Roman" handeln, also seine, wie es allgemein heißt, philosophischen Bücher als Romane zu lesen, daran wird auch in Zukunft festgehalten werden, von ihm aber Bücher, die als Romane verkauft werden, ebenfalls zu lesen, wird für sehr unwahrscheinlich gehalten; denn seine, wie es heißt, philosophischen Bücher als Romane zu lesen, bereitet stets Vergnügen, seinen ersten Roman und gar dem noch folgende Romane auch zu lesen, ist zu befürchten, kann nur Qualen verursachen und schließlich dazu führen, auch seine philosophischen Bücher nicht mehr lesen zu wollen, sich schließlich gänzlich von ihm abzuwenden, ihn zu vergessen, nicht zu vergessen, ihn bloß in Erinnerung zu behalten als einen Schreiber, der mit seinen philosophischen Büchern, diese aber stets als Romane gelesen, heitere Stunden ...

Im Grunde muß auch dieses kurze Interview, etwa elfeinhalb Minuten lang, als Roman eingestuft werden, also ein von Peter Sloterdijk mündlich vorgetragener Roman, ein Hörroman, ein Minihörroman, mit ihm als Hauptfigur. Und dann können Fragen gestellt werden, kann darauf eingegangen werden, was will diese Minihörromanfigur ihrem Gegenüber sagen? Es muß das Interview also nicht mehr als Interview eines Philosophen angehört und angesehen werden, der etwas zum Zeitgeschehen, zur aktuellen politischen Lage sagt, sondern es kann seinem



Gegenüber die ganze Aufmerksamkeit geschenkt werden, wie ging es der zweiten Hauptfigur, die als Interviewerin in diesem Minihörroman eine wichtige Rolle einnimmt, was dachte sie, wenn er sprach, und sie zuhörte, was dachte sie über das von ihm Gesagte?

Dachte sie an Freud? Als er sagte: “Wer Rechts” und dann rasch ein “wer Recht” korrigierend anfügte, “will, muß auch Nation sagen.”

Wie zufriedenstellend fand sie seine Antwort auf ihre Frage nach dem Reizwort “Grenze”, von ihr politisch gemeint, auf die aktuelle Lage bezogen, in der Menschen über Grenzen flüchten müssen? Und er in seiner Antwort von einem Diskurs über Grenzen spricht, der vor zwanzig Jahren ... ausgelöst von der Pädagogik, *besorgte Pädagogen* seien es gewesen, die mit den Grenzen, er von Grenzziehungen in der Erziehung von Kindern spricht, um von daher etwas Positives zu finden, am Nationalstaat als Rechtsraum.

Dachte sie noch einmal an Freud? Oder stellte sie sich vor, welche Informationsquellen er wohl verwendet? Als er zuerst sagen wollte, “fast eine Millia...” und sich rasch korrigierte, “fast eine Million” seien im letzten September, innerhalb weniger Monate, über die Grenzen hinweggegangen. Auf seine anschließende Frage, wie solle das anders genannt werden als “Überrollung”, gab sie keine Antwort. Wie schätzte er ihr Schweigen dazu ein. Die Haltung als *Laissez-faire* zu bezeichnen, weil Menschen, die auf der Flucht sind, aufgenommen werden, das kann bloß einer Romanfigur, ob sie sich das gedacht hat, in diesem Fall einer Minihörromanfigur einfallen, die fern von allem lebt, beschäftigt bloß noch mit dem

eigenen, schwächer und schwächer werdenden Körper, gegen den angekämpft werden muß, mit dem Schreiben noch, wenn auch nur mit dem Schreiben eines erotischen Romans als vergebliches Anschreiben gegen den Verfall.

Dachte sie daran, der Verfall müsse den armen Mann wohl am meisten in seinem Kopf martern, wie durcheinander seine Erinnerung schon ist? Als er von der Drohung der Masseneinwanderungen begann, seit zehn Jahren liege die Drohung in der Luft, mit Gaddafi, der vor zehn Jahren schon drohte, "Millionen von Afrikanern in Marsch setzen zu wollen". Wen setzte Gaddafi, als er vor rund fünf Jahren hilflos drohte, in Marsch? Gaddafi wurde in Marsch gesetzt. Einer Romanfigur kann nachgesehen werden, so zu denken, einer könne Millionen in Marsch setzen, alles außer Acht zu lassen, in einer Realität zu leben, die ihr guttut, auch wenn es die Realität von Charles de Gaulle ist: in einem "Europa der Vaterländer", eine Romanfigur muß sich nicht entwickeln, eine Romanfigur darf sich auch zurück entwickeln, eine Romanfigur hat für die Realität keine Bedeutung, sie soll unterhalten.

Und es war eine gute Unterhaltung. Dafür ist dem österreichischen Rundfunk zu danken. Weil es aber doch ein sogenannter öffentlich-rechtlicher Sender ist, wäre eine genauere Ansage angebracht gewesen, um eventuelle Mißverständnisse zu vermeiden. Manche werden doch meinen, es sei ein Philosoph zum aktuellen Zeitgeschehen interviewt worden, während in Wahrheit ein Minihörroman gesendet wurde.

Es hätte eine kurze Ansage gereicht, vielleicht in der Art:  
Sie sehen jetzt den Rückentwicklungsminihörroman “Peter  
Sloterdijk”. Viel Vergnügen.

# Franz Dinghofer auf FPÖ unzensuriert sucht für IS Bombenziele in Österreich aus

---



Ist das nicht eine verkehrte Welt im allgemeinen und im besonderen die der [Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert](#)?

Auf der einen Seite scheint es für die Schreibstaffel keine größere und also ehrenreichere und treuere Aufgabe zu geben, als gegen den Islam im allgemeinen und im besonderen gegen Menschen, die ihr fremd erscheinen, anzuschreiben, und auf der anderen Seite sucht einer aus der Schreibstaffel, nämlich Franz Dinghofer, Bombenziele für die IS in Österreich aus, teilt der IS seine frommen Bombenwünsche über FPÖ unzensuriert mit. Wer die Todesopfer sein sollen, die Franz Dinghofer für die [Wüstenmordbande IS](#) aussucht? Wie in der Collage gesehen werden kann, verlinkt er zu einem Video zu einer Demonstration, die am 19. März 2016 in Wien abgehalten wurde. Es sollen, darf aus dieser Verlinkung geschlossen werden, vor allem Frauen die Opfer sein. Wer das Frauenbild der IS-Männer kennt, weiß, gegen solche Wünsche verschließen sie sich nicht. Und ein zweiter aus der Schreibstaffel, der sich wohl in lautlicher und örtlicher Anlehnung an Breivik das Pseudonym Breitkeil gegeben hat, sucht zwar keine Bombenziele für die IS aus, aber was er [gegen eine Frau vorschlägt, ist die grausame Phantasie eines Mannes oder einer Frau, der oder die \(Breitkeil](#) ist ein Name ohne Hinweis auf das Geschlecht), eines Menschen also, der sich als Anhänger der IS-Zivilisation zu erkennen gibt. Für IS-Männer und IS-Frauen wohl auch ein Vorschlag, Breitkeil als einen ihnen geistesverwandten Menschen anzuerkennen.

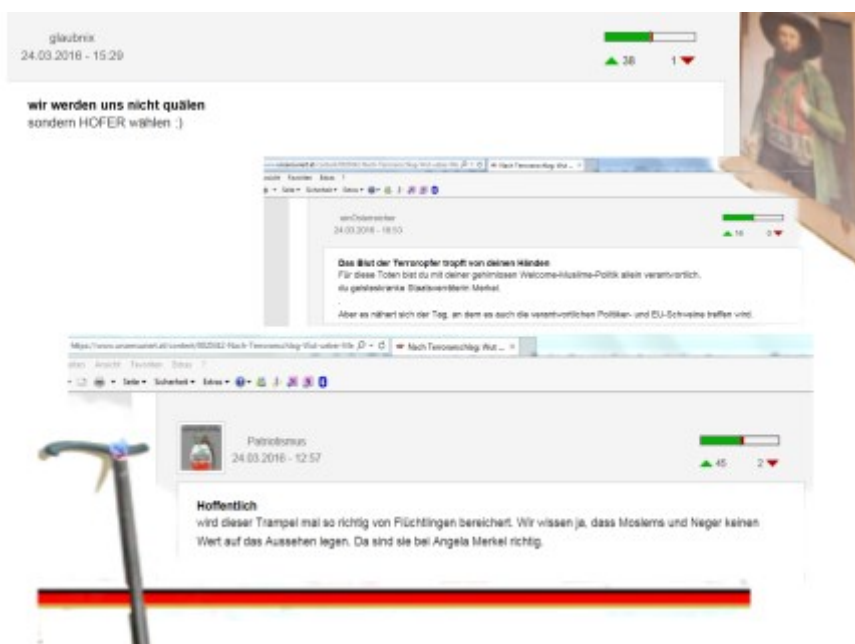
NS Franz Dinghofer hat übrigens in der FPÖ einen klingenden Namen. Der Schreibstaffler wird sich wohl aus Verbundenheit mit der FPÖ und aus Hochachtung vor dem seit Jahrzehnten toten Franz Dinghofer diesen Namen als Pseudonym

ausgesucht haben. [Zum Franz-Dinghofer-Symposium in das österreichische Parlament lädt Norbert Hofer ...](#) das muß nicht noch einmal ausgeführt werden, das kann hier nachgelesen werden, auch in: [RFS für Norbert Hofer ...](#)

NNS [Generell scheint die IS-Zivilisation für FPÖ unzensuriert anziehend zu wirken](#), wird bedacht, [was auf dieser Website alles schon verbreitet wurde](#), wie hier beispielhaft nachgelesen werden kann. Bleibt bloß die Frage. Warum? [Trennt sie bloß die willkürliche Einteilung in sogenannte Einheimische und in sogenannte Nichteinheimische?](#) Um genauer zu sein, wird besonders an einen jungen Mann gedacht: [trennt sie bloß die willkürliche Einteilung in sogenannte Einheimische in achter oder sechzehnter Generation und sogenannte Einheimische in zweiter oder dritter Generation?](#)

# Wer Norbert Hofer wählt, stimmt für das Barbarische

---



Was die Kennzeichen von Zivilisation und vom Barbarentum sind, was die Unterschiede sind zwischen dem Zivilisatorischen und dem Barbarischen, das hier auszuführen, geriete zu lange. Zumal es auch nicht notwendig ist, weil es hierzu hervorragende Bücher gibt, exemplarisch ist zu nennen: “Die Angst vor den Barbaren – Kulturelle Vielfalt versus Kampf der Kulturen” von Tzvetan Todorov.

Es muß auch nichts mehr zu Norbert Hofer selbst geschrieben werden. Es wurde schon zu viel zu ihm geschrieben. Und alles, was hier bereits ausführlich festgehalten wurde und nachgelesen werden kann, ergibt schon ein [komplettes Bild eines unwählbaren Mannes](#).

Diesmal soll nicht ein Kandidat betrachtet werden, wofür sie steht und wofür er nicht steht, sondern die Menschen, die zur Wahl gehen, sollen in den Mittelpunkt gerückt werden. Im konkreten Fall, die Menschen, die Norbert Hofer wählen wollen.

Es muß jedem Menschen klar sein, der mit dem Gedanken spielt, Norbert Hofer wählen zu wollen, daß er damit sich einreihet in eine Gruppe, von der gesagt werden kann, sie hat die Unterscheidung zwischen Zivilisation und dem Barbarischen für sich längst schon zum Verschwinden gebracht. Sie sind Barbaren und Barbarinnen. Es ist konkret und [beispielhaft von der Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert hier die Rede, die nicht nur Abscheulichstes und Blutrünstigstes verbreitet, sondern nun auch massive Werbung für die Wahl von Norbert Hofer betreibt](#), wie exemplarisch heute, am 24. März 2016:

*“wir werden uns nicht quälen  
sondern HOFER wählen :)”*



Für Norbert Hofer zu stimmen, heißt auch für die Barbaren zu stimmen. Und mit dem Blick auf Barbarinnen läßt das wieder und weitere Rückschlüsse zu auf den Kandidaten, der sich zum einen aufgrund seiner Gesinnung selbst als unwählbar präsentiert, zum anderen noch ein weiteres Mal ein unwählbarer Kandidat aufgrund seiner Gesinnung, seines Brauchtums ein wählbarer und als wählbar zu bewerbender der Anhänger und Anhängerinnen des Barbarentums ist. Soher ist Norbert Hofer ein doppelt unwählbarer Kandidat, und das nicht nur für das sogenannte höchste Amt im Staat.

[Wer inzwischen das eine oder andere über die Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert nachgelesen hat, wird für diese ebenfalls keine andere Bezeichnung als Barbarentum finden.](#) Und das – noch – schriftlich vorgetragene Barbarische wird nicht ab und an verbreitet, sondern täglich, und das schon seit sehr langer, sehr langer Zeit. Exemplarisch für heute, 24. März 2016:

*“Hoffentlich wird dieser Trampel mal so richtig von Flüchtlingen bereichert. Wir wissen ja, dass Moslems und Neger keinen Wert auf das Aussehen legen. Da sind sie bei Angela Merkel richtig.”*

Sind derartige Kommentare bereits unzivilisiert, also barbarisch zu nennen, ist bei allen diesen unzivilisierten und barbarischen Kommentaren das noch einmal Erschreckende, wie viele dem zustimmen und sich so ebenfalls zu erkennen geben als Barbaren und Barbarinnen. Wie in der Collage gelesen werden kann.

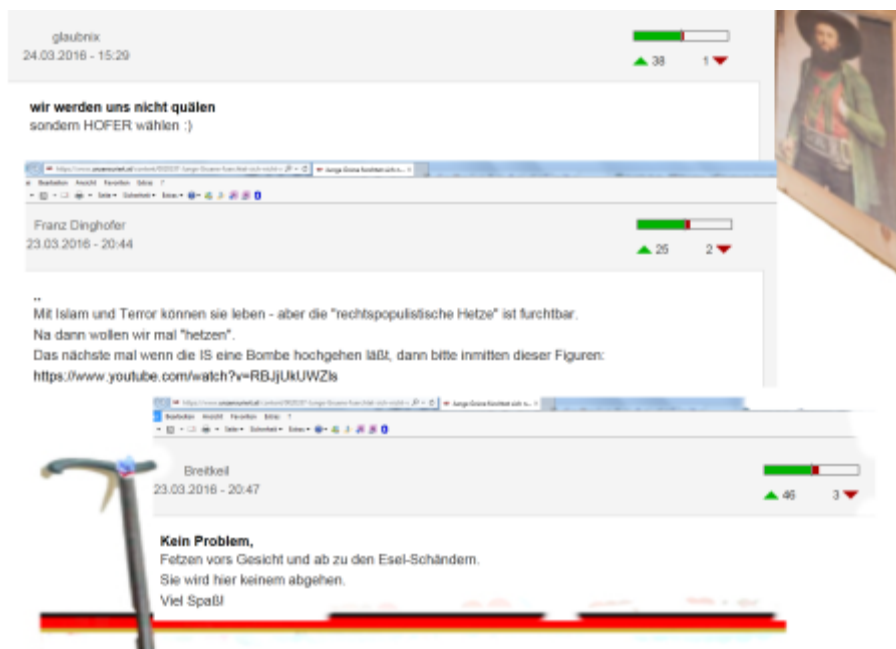
[Exemplarisch für den gestrigen Tag, war vom Schreibstaffler Franz Dinghofer zu berichten, der sich von der IS wünscht, die nächste Bombe möge in Österreich gegen ...](#) Von gestern auf

heute ist auch dafür die Zustimmung wieder gestiegen, die Zustimmung zum Barbarischen erschreckend ...

Norbert Hofer ist also nicht nur ein zweifach unwählbarer Kandidat, sondern ein dreifach unwählbarer Kandidat. Auf den dritten Grund seiner Unwählbarkeit will bloß noch verwiesen werden, mit der höflichen Einladung, diesen hier zu lesen:

*“Von Menschen, die da sind und bereit, Menschen zu steinigen, will ich, Norbert Hofer, nicht gewählt werden”*

Darüber hinaus gibt es noch weitere und ebenso gewichtige Gründe für die Unwählbarkeit von Kandidaten und Kandidatinnen der identitären Gemein-Schaft für jedwedes verantwortliche Amt in diesem Staat, an die gar nicht zu erinnert werden braucht. Denn diese sind ebenfalls hypogut bekannt und hyposchwer ...



# “Unser Recht” verkündet von Girgl Jennerwein auf FPÖ unzensuriert gegen Menschen, die betteln

---



Von den Wählenden in Wien hat sich die FPÖ vor einigen Monaten für ihren Johann Gudenus ein Amt erbettelt, das den Steuerzahlern und Steuerzahlerinnen mehr als einen Bettel kostet. Es wurde dafür im Wahlkampf viel versprochen, wohl auch einiges, von dem bereits beim Versprechen gewußt wurde, es niemals halten zu können, also er...

In den letzten Tagen war von [Johann Gudenus wieder einmal etwas zu hören, wesentlich wie stets](#). “Rigoroses Vorgehen ...” Sein “Gebot der Stunde” mußte gesinnungsgemäß FPÖ unzensuriert sogleich befolgen, um einen Kommentar zu schreiben, [wieder einmal](#)...

Und einer aus der Schreibstaffel der FPÖ unzensuriert kann auch gleich eine Vollzugsmeldung absetzen, am 24. März 2016, wie in der Collage gelesen werden kann, und Zustimmung ernten:

*“putz di’, oder schon auch mal einen Schlag mit dem Regenschirm, wenn sie ein zweites Mal um was betteln – das ist meine Reaktion drauf*

*Und wenn ich mit “Öffentlichen” unterwegs bin, dann verjage ich sie auch schon mal aus den Stations-Gebäuden – vorwiegend Stiegen-Aufgängen. Das ist auch UNSER RECHT*

*Nicht selten stieg ich auch schon in die Becher – versehentlich natürlich. Weil ich kann nicht immer auf alles achten. wenn ich in Eile so ‘n Stiegen-Aufgang hoch gehe”*

Das sei, schreibt Girgl Jennerwein, “unser Recht”. Was er nicht dazu schreibt – ist ein Quellenangabe, in welchem österreichischen Gesetzesbuch ein derartiges “Recht” niedergeschrieben ist. Wieder und weiterer Kandidat für die Lehrstunde österreichischer Gesetze. Aber nicht nur die

Gesetze sind diesen armen und wohin auch immer flüchtenden Menschen zu lehren, sondern auch Umgangsformen, daß Menschen nicht “anzuspucken” sind, daß solche Hintretungen nicht als “Zivilcourage” zu werten sind, und auch in ethischer Hinsicht ist ihnen viel zu erklären, etwa Inhalt und Bedeutung der Menschenrechte ...

NS Daß dieser Mann für seine Kommentare und Vollzugsmeldungen auf FPÖ unzensuriert das Pseudonym “Girgl Jennerwein” wählt, also nach einem Wilderer aus dem vorletzten Jahrhundert ... kann es noch überraschen, daß mit dem Namen Jennerwein auch gleich ein anderer Name, um ganz genau zu sein, mit dem Jennerwein-Lied auch gleich auf das Horst-Wessel-Lied ...

# Was ist der Unterschied zwischen Ösi und Norbert Hofer?

---

Ösi kann richtig zitieren.

Der Witz funktioniert auch mit Herbert Kickl. Der Witz funktioniert auch mit Johann Gudenus.

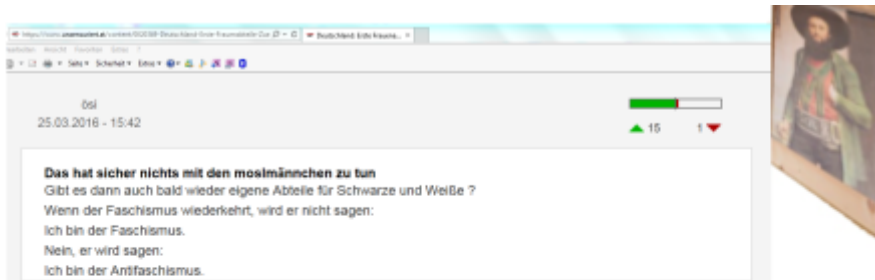
Für He.-Chr. Strache müßte der Ösi-Hofer-Witz allerdings ein wenig umgeschrieben werden. wozu der Antrieb fehlt, auch kein Interesse besteht. Es will dazu auch kein Witz einfallen, schon gar nicht einer, der nach dem Unterschied zwischen Ösi und He.-Chr. Strache fragt.

Festgestellt kann aber dazu kurz werden.

Während die Schreibstafflerin oder der Schreibstaffler Ösi auf FPÖ unzensuriert den Satz vom wiederkehrenden Faschismus gänzlich ohne Anführungszeichen schreibt, als wäre es kein Zitat, sondern von ihm oder von ihr, schreibt He.-Chr. Strache teilweise, aber nicht alle Anführungszeichen, als wäre es zum Teil ein Zitat und zum Teil von ihm. Diese Teilkorrektheit von He.-Chr. Strache hängt vielleicht damit zusammen, daß er im Gegensatz von Ösi nebenher auch Abgeordneter im österreichischen Parlament ist.

Wie das Zitat von François Bondy, das er Ignazio Silone sprechen läßt, richtig geschrieben gehört, wurde schon festgehalten in:

[\*FPÖ und Antifaschismus – Wenn Herbert Kickl von Norbert Hofer abschreibt, kommt dabei nur recht Unrichtiges heraus\*](#)





Wenn das Schreiben von  
“Hasspostings” nicht  
mehr befriedigt

---

Dann wird es gefährlich, tatsächlich gefährlich. Nicht im sogenannten digitalen Raum, sondern im sogenannten analogen Raum, mit einem Wort: in der Wirklichkeit. Im öffentlichen Raum, wie es heutzutage bevorzugt genannt wird ...

“Hasspostings” werden zwar vermehrt und immer mehr mit größter Besorgnis und Abscheu wahrgenommen, sie werden scharf kritisiert, es kommt auch zu Anzeigen, auch zu Verurteilungen. Zugleich aber gibt es eine verbreitete Ansicht, die wohl beruhigen soll, Menschen, die im Internet sogenannte Hasspostings absondern, sind, um einen alten Spruch zu bemühen, wie die “Hunde, die bellen, aber nicht beißen”, also harmlos, harmlos außerhalb der digitalen Welt.

Nun, das mag für viele durchaus zutreffend sein. Aber nicht für alle. Es scheint, daß ihnen das Schreiben von “Hasspostings” längst nicht mehr genügt, sie wollen das Geschriebene auch umsetzen, draußen in der sogenannten Wirklichkeit, physisch umsetzen, gegen Menschen.

Exemplarisch für diese Annahme können Menschen genommen werden, die auf FPÖ unzensuriert ihre Kommentare schreiben, recht viele Kommentare, die unter dem verbreiteten Begriff “Hasspostings” zu reihen sind.

Erst gestern, 25. März 2016, bestätigte [Girgl Jennerwein, daß er es nicht dabei beläßt, gegen Menschen, die betteln, schreibend zu wettern, sondern er sie auch verjagt](#), und nicht aus dem Internet ...

Wenn die FPÖ zu einer Kundgebung ruft, [wie zu jener in Liesing, dann ist Franz Dinghofer mit dabei](#) ...

Karl-Uwe ist es zu wenig, nur zu schreiben, wohinein er sich Menschen wünscht, er geht schon hinaus in die [Wälder, um ein "Erdloch" auszuheben für einen Politiker und eine Politikerin, die ihm nicht](#) passen ...

Es werden auch Mitglieder gesucht, nicht aber um eine digitale Schreibgemeinschaft zu bilden, sondern für Aktionen im öffentlichen Raum, beworben und unterstützt durch FPÖ unzensuriert selbst, wie ebenfalls nachgelesen werden kann: ["Bewegung Theodor Körner, 1813"](#).

Das waren jetzt nur ein paar Beispiele. Sie sollten aber genügen, um den alten Spruch "Hunde, die bellen ..." zu widerlegen.

PS Es will gar nicht recherchiert werden, was Menschen, die ihre sogenannten Hasspostings auf anderen Plattformen verbreiten, tun, wenn sie nicht beschäftigt sind mit dem Schreiben ihrer ...



**Stets bäuchlings, geschnitten in Österreich**  
**Trilogie der Schmutzromane mit Epilog und einer Appendix**

*Für Romane wird alles, aus dem Romane bestehen, dort gefunden, wo alles von Menschen Geschaffene von Beginn des Schaffens an bestimmt ist, im Müll, und den Müll kehren auch die Romane selbst zurück, aus dem sie ...*